Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 18,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatts-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 118. Sonntag den 27. April 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten,
Mittwoch, am 30. April 1884, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht des Verfassungsausschusses über Eingehung eines Processes auf die Klage des früheren Schutzmanns Herrn Oehmichen ꝛc. die Stadtgemeinde.
II. Bericht des Bau- und Gasausschusses über: a. Beschaffung der Apparate für das Condensatorgebäude, Reinigungshaus und Regulirungshaus der Gasanstalt II; b. Herstellung des Verwaltungsgebäudes für die Gasanstalt II.
III. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über Ausbau der Rathswaage auf Lagerhofareale.
IV. Bericht des Gasausschusses über Abänderung der Beleuchtungsanlagen auf der Fahrbahn über den Augustusplatz.
V. Bericht des Oekonomieausschusses über: a. Herstellung des Trottoirs sowie von 4 Ausfahrten und der Nebenschleusen in der Beethoven-, Mozart-, Grassi- und Wilhelm Seyfferth-Straße; b. Anlage von Doppelgeleisen auf der Pferdeeisenbahnlinie Leipzig-Thonberg; c. Herstellung von Fahrwegen nach öffentlichen Ablagerungsplätzen; d. Conto 8 „Schleußen" Ausgaben Pos. 16 und Conto 28 „Steinbruch bei Grasdorf" des diesjährigen Haushaltplanes.

Bekanntmachung.

Behufs der Reinigung des Fußbettes soll der **Pleißenmühlgraben** in diesem Jahre **auf ca. 4 Wochen,** und zwar **voraussichtlich von Mitte August bis Mitte September, abgeschlagen werden.**

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Adjacenten hierdurch auf, innerhalb dieser Zeit etwa sich nöthig erweisende Reparaturen, sowie Uferbauten, zu deren Herstellung sie verpflichtet sind, ausführen zu lassen.

Leipzig, am 17. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen in nächster Zeit die **Hauptschleuße der Windmühlen-Gasse**

umzubauen und fordern daher unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 10. März 1881 die Besitzer bez. Verwalter der angrenzenden Grundstücke auf, etwa beabsichtigte, die bezeichnete Straßenstrecke berührende Arbeiten an **den Privatgas-** und **Wasserleitungen** ungesäumt zu vollenden, auch wegen **Unterführung** der **Fallrohre,** bezwegen etwa nothwendig werdender **Einlegung** oder **Umlegung** von **Beischleußen** unverzüglich **bei uns Anzeige zu erstatten,** damit die Herstellung der Fallrohr- und Beischleußen gleichzeitig mit dem Bau der Hauptschleuße auf Kosten der Adjacenten erfolgen kann; die Höhe der wegen Herstellung dieser Arbeiten zuvor bei uns zu hinterlegenden Pauschkosten wird einem jeden Betheiligten mittelst besonderer Zufertigung bekannt gegeben.

Im Falle der unterlassenen Anzeige haben die Säumigen außer der Einziehung einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ zu gewärtigen, daß die vorstehend gedachten Arbeiten an Fallrohr- und Beischleußen von Rathswegen auf ihre Kosten ausgeführt werden.

Leipzig, am 9. April 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Eichorius.

Bekanntmachung,
die An- und Abmeldungen der Fremden betr.

Mit Rücksicht auf den demnächstigen Beginn der **Ostermesse** bringt das unterzeichnete Amt die nachstehenden Bestimmungen des **Melderegulativs** mit dem Bemerken in Erinnerung, daß die Vernachlässigung dieser Vorschriften Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder entsprechende Haftstrafe nach sich zieht.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß die Expeditionen der 2. Abtheilung des Meldeamtes **(Reichsstraße Nr. 53)** während der **Vorwoche** der Messe Vormittags von 7 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, sowie **an den** Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr dem Publicum geöffnet sind.

Leipzig, am 19. April 1884.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Daegner, S.

Auszug
aus dem Melderegulativ der Stadt Leipzig vom 10. October 1883.

§. 11. Jeder in einem **Gasthofe** oder in einem mit **Herbergsberechtigung** versehenen ähnlichen Etablissement einkehrende und über Nacht bleibende Fremde ist vom Gastwirth oder Quartiergeber und zwar, falls er **vor 3 Uhr** Nachmittags ankommt, noch am **Tage der Ankunft,** andernfalls aber am folgenden Morgen spätestens bis 10 Uhr beim Meldeamt des Polizeiamts, Abth. II, schriftlich mittelst des vorgeschriebenen und für jeden Fremden besonders auszufüllenden Formulars anzumelden. Befinden sich in Begleitung des Fremden Familienmitglieder, Dienerschaft oder sonstige Personen, so sind dieselben auf dem nämlichen Zettel mit zu verzeichnen.

Zugleich mit diesen täglichen Anmeldungen ist auch die Abmeldung der inzwischen abgereisten derartigen Fremden zu bewirken.

§. 13. Die in **Privathäusern** abtretenden Fremden, sogenannte **Besuchsfremde,** sind, sobald sie **länger als 3 Tage** hier verweilen, spätestens am 4. Tage von erfolgter Ankunft an, vom Quartierwirth beim Meldeamt, Abth. II, oder der betreffenden Polizeibezirkswache mündlich oder schriftlich mittelst des vorgeschriebenen Formulars anzumelden. Bei den etwa in Privathäusern Quartier nehmenden **Meßfremden jedoch hat** diese Anmeldung in jedem Falle, auch wenn sie nur eine Nacht hier bleiben, und zwar binnen **24 Stunden** von der **Ankunft an,** beim Meldeamt, Abth. II, zu geschehen.

In gleicher Weise ist die Abmeldung binnen 3 Tagen, bei Meßfremden binnen 24 Stunden von erfolgter Abreise des Fremden oder etwa erfolgter Wohnungsveränderung an zu bewirken.

§. 14. Beabsichtigt ein Fremder **länger als drei Tage** hier zu verweilen, so bedarf er dazu eines für die Zeit des Aufenthalts vom Meldeamt, Abth. II, ausgestellten **Meldescheins.** Nach Ablauf der auf dem Meldeschein bemerkten Gültigkeitsdauer, ist, falls der Fremde noch weiter hier verweilen will, beim Meldeamte um **Verlängerung** des Scheines nachzusuchen.

Die Quartierwirthe sind dafür, daß dieser Bestimmung allerhalben nachgegangen werde, **mitverantwortlich.**

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. Q. Nr. 77896, 87220, 91160, Lit. R. Nr. 5201, 14656, 21583, 25811, 42744, 62693, 64729, 70205, 70847, 73388, 74428, 77734, 81401, 81601, 83112, 85402, 85589 86117, 88486, 89259, 91612, 92132, Lit. S. Nr. 4742, 5274, 5445, 8546, 9498 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhaus-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig gehen werden.

Leipzig, am 25. April 1884.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Nichtamtlicher Theil.

Die Aufgabe der nationalliberalen Partei in Leipzig.

I.

* Am heutigen Tag versammeln sich die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei im Königreich Sachsen in unserer Stadt, um in Berathung zu treten über die gegenwärtige politische Situation und die durch die bekannten Vorgänge der letzten Wochen bedingte Stellungnahme gegenüber sehr deutlich hervorgetretenen Strömungen innerhalb der Nation. Wir sind nicht so vermessen, den Entschließungen der heutigen Versammlung vorgreifen zu wollen, einer Versammlung, die ihren Blick auf das ganze Land zu richten hat, aber wir halten es für unsere Pflicht und unser Recht, die Aufmerksamkeit auf das zu lenken, was nach unserem Dafürhalten in Leipzig seitens der nationalliberalen oder gemäßigtliberalen Partei angesichts der Entwickelung der Dinge im Reiche zu geschehen hat, damit der gute Ruf unserer Stadt keinen Schaden erleide. Noch klingt uns der herrliche Abschiedsgruß ins Ohr, der im September 1876 aus dem Munde unseres glorreichen Heldenkaisers ertönte, als er Leipzig wieder verließ. „Der Name der Stadt Leipzig", so heißt es in diesem Gruß, „ist bisher jederzeit unter den ersten genannt worden, wo es die Ehre und Größe Deutschlands galt. Ich scheide von hier mit der festen Ueberzeugung, daß es immer und für alle Zeiten so sein wird". Nun wohlan, heute, nachdem erst acht Jahre seit jenen denkwürdigen Tagen verflossen sind, hat der Parteikampf im Innern eine Richtung angenommen, die leicht zu verhängnißvollen Ereignissen führen kann, und von dem auch unsere Stadt nicht mehr frei ist, seitdem der Versuch unternommen worden, die gemäßigt liberale Partei in Leipzig zu spalten und hier eine Partei principieller Opposition gegen den ersten Berather unserer Kaiserin erstehen zu lassen. Für Alle, welche wollen, daß Leipzig nicht in die Bahnen dieser auf Verwirrung im Innern und Verfassungs-Conflicte lossteuernden Parteipolitik hinein getrieben werde, heißt es darum „Augen auf!", und wir wollen den Vorwurf nicht über uns ergehen lassen, daß wir es verabsäumt hätten, die Bürgerschaft zu solcher Wachsamkeit veranlaßt zu haben.

Wenn wir die Aufgabe der gemäßigt liberalen Partei in Leipzig der näheren Erörterung unterziehen, so tritt uns in erster Reihe immer und immer wieder die alte unerfreuliche Erscheinung entgegen, daß es die Leitung der Partei an Rührigkeit und Einwirkung auf die Masse der Bevölkerung fehlen läßt. Es kann gar nicht Wunder nehmen, daß, wenn die Führer einer Partei, die das entweder vermöge ihres Talentes, ihrer in der Vergangenheit erworbenen politischen Verdienste oder in Anbetracht ihrer hervorragenden gesellschaftlichen Stellung sind, Zurückhaltung und Indifferentismus an den Tag legen, dann auch die Mitglieder der Partei gleichgiltig werden und die Dinge eben gehen lassen, wie es der Zufall fügt. Es ist nicht angenehm, gegen Freunde und Gesinnungsgenossen öffentlich Tadel aussprechen zu müssen, aber es giebt Zeitläufe im Völkerleben, wo dieser Tadel zur patriotischen Pflicht wird und ein solcher Zeitpunct ist jetzt gekommen. Wir geben hierbei gern zu, daß dieser Indifferentismus nicht blos eine Erscheinung localer Natur ist, sondern daß weit und breit im Vaterlande große Schichten unseres Bürgerstandes, aus denen sich in der Hauptsache die gemäßigt liberale Partei zu recrutiren pflegt, davon ergriffen sind. Das kann aber kein Grund sein, um davor zurückzuschauen, am eigenen Körper den Finger an die offene Wunde zu legen und der eingerissenen politischen Lethargie kräftig entgegen zu treten. Jeder mag nur zunächst sich bestreben, bei sich selbst die bessernde Hand anzulegen und wieder lebendige Theilnahme an den großen Fragen des öffentlichen Lebens zu erwecken. Wenn das geschieht, dann wird es gewiß bald auch mit dem Ganzen wieder besser bestellt sein.

Was wir auf das Lebhafteste wünschen, das ist energisches Auftreten der localen Organisation der nationalliberalen Partei zu wirklicher fruchtbringender Thätigkeit, offenes mannhaftes Heraustreten vor die Bürgerschaft behufs deren Belehrung über die Ziele der Partei. Man muß schon ziemlich weit in die Vergangenheit zurückgreifen, um zu entdecken, zu welcher Zeit nationalliberale Wählerversammlungen in Leipzig stattgefunden haben. Die letzten Jahre sind vorübergegangen, ohne daß die Wählerschaft ein einziges Mal zu solchen Versammlungen eingeladen worden wäre, und die ganze Action der Partei und ihres Vorstandes hat sich darauf beschränkt, daß den Wählern ein schriftlicher Rechenschaftsbericht ihres Reichstagsabgeordneten gegeben und gelegentlich hier und da, aber auch sehr selten, der Abdruck einer Rede oder einer Ansprache übermittelt wurde. Nun ist die große und eindringliche Wirkung des mündlichen Wortes, wenn es aus redegewandtem Munde kommt, aber allbekannt, und Schriftstücke, namentlich wenn sie, was nur zu oft geschieht, von der Regel der Kürze abweichen, können nicht den Eindruck hervorbringen, den hervorragende Redner in öffentlichen Versammlungen erzeugen. Wir wissen recht gut, daß die Leiter der nationalliberalen Partei niemals Anspruch auf die demagogischen Rednerkünste machen werden, mit welchen die Führer anderer Parteien in den Volksversammlungen die Menge haranguiren und aufreizen, aber so ganz und gar auf das Mittel öffentlicher Aussprache im Angesicht der Wähler zu verzichten, wie das in Leipzig während der letzten Jahre geschehen ist, das will uns nicht in den Sinn, im Gegentheil, wir halten eine solche Taktik für schädlich. Es ist nur zu natürlich, daß, wenn das Volk das ganze Jahre hindurch von denen, die es als seine Vordermänner und Führer betrachtet, nichts zu hören bekommt, dann die Gefahr der Abtrünnigkeit entsteht. Wir haben das, nachdem die letzten Stadtverordnetenwahlen in Leipzig vollzogen waren, näher ausgeführt, betonen aber heute, daß es in politischen Dingen noch viel weniger gut gethan ist, die Gegner ungestört bei ihrer Wühlarbeit zu lassen. Die Parteipresse, auch wenn sie noch so rührig auf ihrem Posten ist, vermag allein nicht die üblen Folgen solcher Unthätigkeit und Zurückhaltung auszugleichen.

Nun, die Ereignisse der jüngsten Zeit haben in uns die frohe Hoffnung erweckt, daß endlich in die nationalliberale Partei neues Leben gekommen ist. Allerwärts schaaren sich die Parteigenossen zusammen und lassen kräftige Kundgebungen in die Welt hinausgehen. Das Heidelberger Programm und die Versammlung in Neustadt sind die zündenden Funken geworden, welche die nationale Bewegung wieder angefacht haben. Möge nun endlich auch in Leipzig, das bislang immer ein Bollwerk der gemäßigt liberalen Partei war, auf das aber jetzt der Feind seinen Fuß zu setzen versucht, energisch seitens der Leitung der nationalliberalen Partei vorgegangen und vor Allem mehr Fühlung mit dem Gros der Wählerschaft genommen werden.

Der preußische Staatsrath.

Dem Vernehmen nach hat der Kaiser am 20. April den Vorschlägen des Fürsten Bismarck zur Wiederbelebung des preußischen Staatsrathes seine Genehmigung ertheilt, und der Kronprinz hat sich bereit erklärt, den Vorsitz im Staatsrath zu übernehmen, während der Reichskanzler neben dem Kronprinzen als Vicepräsident der Körperschaft die Geschäfte leitet. Nach einer Notiz der „Provinzialcorrespondenz" vom 11. April 1883 soll die Aufgabe des Staatsraths in Zukunft sein, als commissarisches Organ des Gesammtministeriums die Gesetzentwürfe der Ressortministerien sachlich und formell zu prüfen, insbesondere die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit derselben im Ganzen und Einzelnen zu begutachten, für die Aufrechthaltung des Zusammenhangs der Entwürfe mit der bestehenden Gesetzgebung Sorge zu tragen, Widersprüche derselben in sich und mit anderen Gesetzen zu beseitigen, Unebenheiten und Unklarheiten in der Redaction zu verbessern.

Ein Blick auf die bisherige Zusammensetzung des Staatsrathes läßt erkennen, daß nur eine wesentliche Umgestaltung derselben die Erreichung des angestrebten Zweckes verbürgen würde. Es gehören nämlich gegenwärtig dem Staatsrath an die volljährigen Prinzen des königlichen Hauses, die Feldmarschälle, die activen Staatsminister, der Präsident der Oberrechnungskammer, die Chefs des Militair- und Civilcabinets, der Generalsuperintendent Dr. Büchsel, der Historiker Professor Dr. Leopold v. Ranke und die Geheimräthe Sulzer, v. Philippsborn, Dr. Herzbruch, de la Croix, Droop, Homeyer und Marcard. Es sind somit außer dem königlichen Hause alle Zweige der Militair- und Civilverwaltung in dem Staatsrathe der Vergangenheit vertreten gewesen; als Hauptgesichtspunct für die Zukunft ist aber die Betheiligung des Laien-Elements neben dem bureaukratischen in Aussicht genommen. Offenbar würde Gesetzentwürfen, welche von einer so zusammengesetzten Behörde geprüft worden sind, ein viel stärkeres Gewicht zuerkannt werden müssen als den Entwürfen, welche in der bisher üblichen Weise zu Stande kommen, und das scheint denn auch der Grundgedanke für die Wiederbelebung des Staatsrathes zu sein. Der bisherige Gang der Gesetzgebung war der, daß ein vom Gesammtministerium für nöthig erachtetes Gesetz im Ressortministerium ausgearbeitet und dem Gesammtministerium zur Genehmigung unterbreitet wurde. Dann war es für die Vorlage im Landtage reif. In den letzten Jahren war aber für einzelne Gesetzentwürfe noch der Volkswirthschaftsrath als Zwischeninstanz hinzugekommen, und zwar für Prüfung von Reichsgesetzentwürfen, des Tabakmonopols und des Unfallversicherungsgesetzes. Der erste Versuch, durch den Volkswirthschaftsrath den Regierungsvorlagen eine größere Autorität zu verleihen mißglückte bekanntlich, denn der Volkswirthschaftsrath lehnte das Tabakmonopol ab und der Reichstag verhielt sich außerdem der neuen Körperschaft gegenüber so ablehnend, daß er der Uebertragung der preußischen Einrichtung auf das Reich entschiedenen Widerstand entgegensetzte.

Fürst Bismarck läßt sich erfahrungsgemäß durch die Hindernisse, welche seinen Plänen im Wege stehen, nicht abhalten, ihre Verwirklichung in anderer Form anzustreben, und so hat er denn die Absicht, durch den umgestalteten preußischen Staatsrath das ihm vorschwebende Ziel besser und sicherer zu erreichen als durch den Volkswirthschaftsrath. Der wesentliche Unterschied zwischen Volkswirthschaftsrath und Staatsrath als Hilfsorgane der Gesetzgebung besteht darin, daß jener als Vermittelungsglied zwischen Regierung und Volksvertretung dient, dieser aber als Zwischeninstanz zwischen Ministerium und Krone; der Volkswirthschaftsrath ist ein Product des parlamentarischen Systems, während der Staatsrath als Stütze des persönlichen Regiments gemeint ist. Aber das ist nur die formelle Seite der Sache, in Wahrheit soll aber das demokratische Element im Staatsrathe nach den Intentionen des leitenden Staatsmannes neben dem aristokratischen und bureaukratischen ebenfalls die ihm gebührende Vertretung finden. Gerade die Eigenschaft des Volkswirthschaftsrathes als Organ der Berufsstände und der aus dem Leben selbst gewonnenen Erfahrung hatte den Schöpfer dieser Einrichtung bestimmt, sie in Wirksamkeit treten zu lassen, und da dieser Gedanke nicht das gewünschte und erwartete Entgegenkommen bei der Volksvertretung gefunden hat, so soll die Wirkung unter Zuhilfenahme der Autorität des Herrscherhauses und des Regierungsapparates erreicht werden. Das scheint uns der leitende Grundgedanke für die Wiederbelebung des preußischen Staatsrathes zu sein.

Man hat die Verbindung des Staatsrathsgedankens mit der Absicht des Reichskanzlers, aus dem preußischen Ministerium auszutreten, in den Bereich der Fabel zu verweisen gesucht, sicherlich mit Unrecht, denn gerade die Zusammensetzung des Staatsrathes in seiner umgestalteten Form bildet den Schlüssel für die Absicht des Reichskanzlers, seine Stellung als preußischer Staatsminister aufzugeben. Die Vereinigung der beiden Stellungen als preußischer Ministerpräsident und Reichskanzler in einer Person entsprang der Nothwendigkeit, die Gestaltung der Entwickelung Preußens in lebendigem Zusammenhang mit der des Reiches zu erhalten; dieser Zweck wird vollständig erreicht, wenn der Reichskanzler die Geschäfte des Staatsrathes leitet, denn als Vicepräsident des Staatsrathes steht er nicht außerhalb des preußischen Staatsministeriums, sondern über demselben, er bildet gewissermaßen das Berufungsinstanz für das preußische Staatsministerium. Der Reichskanzler hat sich oft bitter darüber beklagt, daß der Verwirklichung seiner Pläne durch die Organisation des preußischen Staatsministeriums große Hindernisse bereitet werden, er hat von Frictionen gesprochen, von acht harten Steinen, die schlecht zusammen mahlen, und was dergleichen mehr. Es sind die verschiedensten Versuche gemacht worden, um dieses unerquickliche Verhältniß zu ändern. Der erste Versuch war die Uebertragung des Vorsitzes im preußischen Ministerium an den Grafen Roon. Derselbe erwies sich als unzweckmäßig, und darauf erfolgte die Organisation der Reichsämter und die Secession nach Varzin, um durch den schriftlichen Geschäftsgang die Frictionen des mündlichen zu überwinden. Die parlamentarischen Soirées dienten zur Belebung der antibureaukratischen Gegnerschaft. Aber alle diese Maßregeln haben die Schwierigkeiten, welche die Institution des preußischen Ministeriums als solche in sich schließt, nicht zu beseitigen oder zu entkräften vermocht. Indeß ist das Hilfsmittel gefunden, der Punct des Archimedes, von welchem aus das preußische Ministerium in Schach gehalten werden soll. Die Gesetzentwürfe der Ressortministerien bedürfen nach der Wiedereinsetzung des Staatsrathes nicht blos der aus Mehrheitsbeschlüssen hervorgehenden Zustimmung des Gesammtministeriums, sondern bevor sie als probehaltig befunden werden, müssen sie erst noch die Zwischeninstanz des Staatsrathes passirt haben. Dieses Läuterungsfeuer giebt dem Vorsitzenden der Behörde Gelegenheit, seinen Gedanken und Absichten von einer hohen Stelle aus den gehörigen Nachdruck zu verleihen und wenn dann der Entwurf als probehaltig befunden ist, so leistet er dafür Gewähr, daß er nicht nur die Politik des Kanzlers vertritt, sondern daß er auch von der Autorität der Krone und dem Einverständniß der Sachverständigen getragen wird. Das ist die Theorie des Staatsrathes; ob er sich in der Praxis als gleichwerthiges Gebilde bewähren wird, muß die Zukunft lehren. *

Leipzig, 27. April 1884.

* Unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Boetticher wurde am 24. April eine Plenarsitzung des Bundesrathes abgehalten. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung überwiesen: die Gesetzentwürfe, betreffend die Ergänzung des Gerichtsverfassungsgesetzes, die Verwendung des über die Summe von 300,000 ℳ hinausgehenden Reingewinnes aus dem von dem großen Generalstabe verfaßten Werke: „Der deutsch-französische Krieg 1870/71", die Verwendung von Geldmitteln aus Reichsfonds zur Einrichtung und Unterhaltung von Post-Dampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern; sowie ferner die Anträge wegen Aufnahme von Fabriken zum Vernieten von Röhren aus Blech, zur Herstellung eiserner Brücken ꝛc. unter die nach §. 16 der Gewerbeordnung genehmigungspflichtigen Anlagen, wegen Zulassung eines Matrosen als Führer eines Fährschiffes, und endlich der Bericht der Reichsschulden-Commission über die Verwaltung des Schuldenwesens des norddeutschen Bundes und des Reichs und der ihrer Verwaltung unterstellten Fonds. Der Vorsitzende machte der Versammlung Mittheilung von der in öffentlicher Sitzung des Reichsgerichts stattgehabten Vereidigung eines Mitgliedes der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds. Die Ausschußanträge in Betreff der Gestattung der Denaturirung von Branntwein zur Anilinfarben-Fabrikation und wegen des Etats der Zollverwaltungskosten für das Hauptzollamt in Bremen wurden genehmigt. Dem Antrage des Herrn Reichskanzlers gemäß wurde beschlossen, daß vom 1. Mai d. J. ab die in den §§. 30 und 31 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 vorgeschriebenen Ausfuhr-Vergütungssätze allgemein zur Anwendung kommen. Auf den Antrag Hessens genehmigte die Versammlung, daß der Besuch der technischen Hochschule zu Darmstadt dem Besuche einer Universität im Sinne der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleichzustellen und daß der bei dieser Hochschule zu errichtenden Prüfungs-Commission die Berechtigung zur Ertheilung für das ganze Reich giltiger Approbationen beizulegen sei. Nachdem der Vorsitzende von der auf Grund früherer Beschlüsse erfolgten Ueberweisung von Eingaben an die Ausschüsse Mittheilung gemacht hatte, faßte die Versammlung schließlich Beschluß über die geschäftliche Behandlung von zahlreichen, weiter eingegangenen Eingaben.

* Der Reichskanzler ist, wie bereits telegraphisch erwähnt, seit einigen Tagen durch eine Erkältung an das Zimmer gefesselt und hat daher auch nicht im Reichstage erscheinen können. Die ungünstige Witterung der letzten Zeit hat ihre nachtheiligen Wirkungen besonders in Berliner Beamtenkreisen documentirt; auch der Staatssecretair und der Unterstaatssecretair des Auswärtigen Amtes sind erkrankt. Letzterer ist genöthigt gewesen, zu seiner Wiederherstellung einen Urlaub nachzusuchen, während der Reichskanzler und der Staatssecretair, obgleich an das Zimmer gefesselt, fortfahren, ihre Geschäfte zu erledigen. Eine ungewöhnliche Geschäftslast ruht auf den Schultern des Directors des Auswärtigen Amts, Herrn v. Bojanowski, der leider auch seinerseits mit Krankheit zu kämpfen hat.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt officiös:

Die Nachricht, daß die Anwesenheit des Reichsgerichtspräsidenten Simson mit dem Staatsrathsprojecte in Verbindung stehe, taucht immer von Neuem wieder in der Presse auf. Jetzt bringt die „Kreuz-Zeitung" die Mittheilung, Herr Simson sei zu einem Gutachten über die Frage aufgefordert worden, ob und eventuell in welchem Umfange die Reactivirung des Staatsraths durch königliche Verordnung gesetzlich zulässig sei.

Die „Kreuz-Zeitung" ist irrthümlich berichtet. Ueber die Thatsache, daß der Staatsrath gesetzlich zu Recht bestehe, ist in den maßgebenden Kreisen nirgends ein Zweifel entstanden. Um den Staatsrath wieder in Thätigkeit zu setzen (zu reactiviren), bedarf es weder einer königlichen Verordnung im technischen Sinne dieses Wortes, noch gar eines Gesetzes, sondern einfach nur einer Einberufung der vorhandenen Mitglieder des Staatsrathes und der Ernennung einiger neuer Mitglieder an Stelle der im Laufe der Zeit eingetretenen Vacanzen.

Die Mitglieder des Staatsraths sind aus jedem Staatskalender ersichtlich und sind zum Theil vor 30 Jahren schon unter der Regierung Friedrich Wilhelm's IV. als solche thätig gewesen. Es.

kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz ist in der Sitzung vom 4. Juli 1884 in den Staatsrath eingeführt worden. Von den jetzigen Ministern ist Fürst Bismarck, damals Bundestagsgesandter, am 26. Mai 1854 zum Mitgliede des Staatsraths ernannt worden. Die übrigen noch lebenden Mitglieder dieser gesetzlich noch zu Recht bestehenden Behörde sind auf Seite 47 des Handbuchs über den königlich preußischen Hof und Staat für das Jahr 1883/84 zu finden.

Um über diese Sachlage Klarheit zu erlangen, war eine Begutachtung durch juristische Autoritäten nicht erforderlich.

* Während die Wenden im Königreiche Sachsen in den letzten zwanzig Jahren an Zahl sich ungefähr gleich geblieben sind, hat im benachbarten Preußen der wendische Stamm ganz beträchtliche Rückschritte gemacht. In Sachsen haben die Volkszählungen von 1864 an immer die Zahl von 51—53,000 Wenden ergeben; in Preußen dürften gegenwärtig kaum mehr als 70,000 Wenden zu finden sein, die sich thatsächlich des Wendischen noch als Umgangssprache bedienen. Jahr für Jahr ist das wendische Sprachgebiet im Norden mehr und mehr eingeengt worden. Die Ursachen zu dem Rückgange der preußischen Wenden, über den wir Deutschen uns ganz und gar nicht zu beklagen haben, sind sehr verschiedene. In Preußen hat die allgemeine Wehrpflicht auf die wendische Bevölkerung fünfzig Jahre länger in deutschem Sinne eingewirkt als in Sachsen; die preußische Wendei ist viel mehr von Eisenbahnen durchzogen als das sächsische Gebiet der Wenden; das Gebiet der preußischen Wenden ist auf seiner Seite durch Höhenzüge gegen eine Einwanderung Deutscher geschützt, den niederlausitzer Wenden, die sich sprachlich von ihren südlichen Stammesgenossen nicht unwesentlich unterscheiden, hat es fast immer an nationalen Führern gefehlt und nicht wenige wendische Gemeinden um Cottbus, Spremberg, Hoyerswerda und Senftenberg haben seit langer Zeit deutsche Geistliche und Lehrer gehabt. Der wendische Pfarrer ist stets ein Hort des Stamenthums; durch den deutschen Pfarrer und Lehrer wird fast immer das wendische Dorf oder Kirchspiel germanisirt. In der Oberlausitz hat man dem Mangel an wendischen Geistlichen durch Heranziehung slowakischer lutherischer Pfarrer zu steuern gesucht; in der preußischen Wenden ist der Mangel an Theologen, welche der wendischen Sprache mächtig sind, ein ungleich größerer und kann nicht beseitigt werden. Wie der „Schlesischen Zeitung" geschrieben wird, ist gegenwärtig eine große Anzahl wendischer Pfarreien verwaist. Das Kirchspiel Nochten ist schon seit drei Jahren ohne Seelsorger, die Pfarrei Creba ist ebenfalls längere Zeit unbesetzt und wird gleich Nochten von dem Pfarrer zu Reichwalde mit verwaltet. Ist Letzterer auswärts beschäftigt, so muß der wendische Gottesdienst in Reichwalde ausfallen oder einer der mit Predigtlesen vielbeschäftigten Lehrer der Umgegend muß helfend eingreifen. Förstgen, Gablenz und Stein-Colm haben ebenfalls unter den kirchlichen Nothständen zu leiden. Die große Parochie Kitten, gebildet von zwölf Ortschaften, hat zwar einen eigenen wendisch sprechenden Pastor, doch ist derselbe so kränklich, daß er jetzt einen längeren Urlaub antreten muß. Eine Vertretung ist aber um so schwerer zu beschaffen, als alle wendischen Geistlichen allsonntäglich zwei Gottesdienste — deutsch und wendisch — hintereinander abzuhalten haben. Im Hoyerswerdaer Kreise liegen die Verhältnisse ganz ähnlich: Schwarz-Colm, Geierswalde, Groß-Partwitz, Spreewitz und andere Ortschaften warten schon lange auf die Besetzung ihrer Pfarrstellen. Da die Wenden fast durchgängig ein zweisprachiges Volk sind, deutsch also ebenso gut sprechen können wie ihre Muttersprache, so werden sich die Gemeinden, die keinen wendischen Geistlichen erlangen können, doch endlich genöthigt sehen, einen deutschen Pfarrer zu wählen. Daß das Sprachgebiet der preußischen Wenden unter solchen Umständen immer kleiner werden und endlich ganz verschwinden wird, liegt klar auf der Hand.

* Das österreichische Abgeordnetenhaus ist wieder zusammengetreten. Die Session wird zwar nicht sehr lang mehr sein, Wiener Meldungen zufolge sich aber sehr bewegt gestalten. Die Abgeordneten Wiens, durchweg Liberale, wollen die famose Viehmarktfrage im Parlament zur Sprache bringen, und es läßt sich gewiß nicht leugnen, daß diese „Frage" reichlichen Stoff zu lebhaften Erörterungen und auch zu Angriffen gegen die Regierung bietet. In der jetzigen Session, und zwar schon in den nächsten Tagen, wird auch die Nordbahnvorlage eingebracht, über welche heiße Kämpfe entbrennen dürften. Die Gebührennovelle, das Branntweinsteuergesetz, das auf Ungarns Verlangen abgeändert werden muß, das Gewerbegesetz und andere Angelegenheiten werden dazu beitragen, die Verhandlungen in hohem Grade zu beleben. Die vereinigte Linke ist nach wie vor einig und kampfesmuthig; in der Mehrheit dagegen gährt es, und namentlich die Polen sind sehr unzufrieden.

* Neben den czechischen Advocaten und Notaren, welche in den deutschen Gegenden und Gemeinden Böhmens, Mährens und Schlesiens die czechische Propaganda betreiben, sind es hauptsächlich die czechischen Aerzte und Apotheker, die sich mitten unter den Deutschen, von denen sie leben, als nationale Feinde derselben aufspielen und alles thun, um der slawischen Minorität in deutschen oder gemischtsprachigen Dörfern und Städten allmälig zur Majorität zu verhelfen. In eine stattliche Anzahl von böhmischen und mährischen Ortschaften ist der nationale Unfriede lediglich durch czechische Aerzte und Apotheker hineingetragen worden: so ist die czechische Bewegung in Reichenberg im nordöstlichen Böhmen ganz allein durch den Militairarzt Schamanek in Fluß gekommen, und so viel hat dieser czechische Führer schon erreicht, daß die zu elf Zwölftel deutsche Stadt jetzt vom Landesschulrathe angehalten wird, eine czechische Schule zu errichten, bezüglich vom czechischen Schulverein zu übernehmen. In Sternberg in Mähren, wo die Czechen kaum ein Zwanzigstel der Bevölkerung bilden, wurde der nationale Zwist durch ein paar czechische Apotheker entfacht. Aehnliches läßt sich von Liboch, Trebnitz und den deutschen Orten im Böhmerwalde sagen. Schon oft hatten die Deutschen Böhmens und Mährens diese Thatsache beklagt; endlich trat man mit Vorschlägen auf, um dem Ueberfluthen deutscher Gegenden mit czechischen Aerzten und Apothekern Einhalt zu thun. Man schlug vor, die deutschen Aerzte und Apotheker in Böhmen, Mähren und Schlesien sollten in den Hauptstädten dieser Länder Centralstellen zum Zwecke der Vermittlung für deutsch gesinnte Berufsgenossen errichten, damit deutsche Gemeinden im Falle einer Vacanz wüßten, wohin sie sich zu wenden hätten, um einen deutschen Arzt oder einen deutschen Apotheker erhalten zu können. Für Böhmen ist nun in den letzten Wochen eine solche Centralstelle errichtet worden. Der Centralverein deutscher Aerzte in Prag hat einen Ausschuß gewählt, dessen Aufgabe es sein wird, den deutschen oder sprachlich gemischten Gemeinden in Böhmen deutsche Aerzte und Apotheker zuzuweisen. So fügen die rührigen Deutschen in Böhmen Glied um Glied an jene Kette, die verhindern soll, daß einst das ganze deutsche Sprachgebiet Böhmens als ein gemischtsprachiges erklärt werde.

* In Rußland soll dieser Tage ein Gesetz erlassen werden, welches allen Krondeamten vom wirklichen Staatsrath aufwärts das Dienen in Privatgesellschaften verbietet.

* Zufolge der vielen Klagen, die bei der Schweizer Bundesregierung von den Reisenden der Gotthardbahn wegen der Plackereien des italienischen Zollbeamtenpersonals in der Grenzstation Chiasso einlaufen, wird dem Vernehmen nach in den bundesbehördlichen Kreisen Berns erwogen, ob nicht Schritte zur Abschaffung dieser Calamität bei der italienischen Regierung zu thun wären.

* Die Unentschlossenheit des Londoner Cabinets dauert noch fort und beeinflußt den Charakter der politischen Situation in nichts weniger als günstiger Weise. Man hatte erwarten dürfen, daß Gladstone unter dem Drucke der Ereignisse nun endlich mit irgend einer bindenden Erklärung herausrücken würde, aber es scheint, daß der Optimismus des englischen Premiers, womit er auf Egypten und den Sudan blickt, unausrottbar ist. Von allen Seiten dringt man auf Herrn Gladstone ein, zur Rettung Gordon's das Nothwendige zu thun, allein es verlautet nicht das Geringste von der Ergreifung solcher Maßregeln, welche darauf schließen lassen könnten, daß die Regierung ihren Entschluß gefaßt habe. Wenn der Londoner „Standard" aus den jüngsten Erklärungen des Premiers folgert, daß die Entsendung einer Expedition nach dem Sudan eine abgemachte Sache sei, so ist das ein lediglich subjectives Urtheil, und überhaupt ist eine derartige Maßregel im gegenwärtigen Augenblick leichter beschlossen als ausgeführt. Schon fängt nämlich die sommerliche Hitze in Egypten an eine Wirkung auszuüben, daß beispielsweise das in der Militstadt Assiut garnisonirende 35. Regiment arg von Fieber und Sonnenstich zu leiden hat. Wenn das in der Garnison geschieht, wo man Gelegenheit hat, die Strapazen des Dienstes auf ein Minimum herabzumindern, so kann man ungefähr denken, welche Schwierigkeiten einer feldmäßig ausgerüsteten Expedition durch die Wüste entgegenstehen. Dieselben dürften, wenn nicht unüberwindlich, doch jedenfalls groß genug sein, um jeden strategischen Effect eines solchen Zuges bis zur Wirkungslosigkeit zu beeinflussen, und um den Sudan stände es alsdann noch verzweifelter als im gegenwärtigen Moment. Die Sanirung der egyptischen Finanzen erscheint verhältnißmäßig leicht im Vergleich zu der Aufgabe, Gordon Pascha und die Garnisonen mit heiler Haut aus dem Sudan herauszubringen.

* Die amerikanischen Zeitungen veröffentlichen ein Rundschreiben der irischen Nationalliga, welches die Anhänger Parnell's und seiner Politik um Geldbeiträge zur Bestreitung der Kosten der nächsten allgemeinen Parlamentswahl in England und Gründung eines Diätenfonds für die irischen Deputirten auffordert.

Zur Lage.

** Berlin, 25. April. Der Reichstag berieth heute in erster Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine. Abg. Meyer-Jena tadelte, daß die Regierung von den im vorigen Jahre in der Commission beschlossenen Abänderungen keinerlei Notiz genommen habe, selbst von denen nicht, denen sie selbst zugestimmt und die nur redactioneller Art seien. Der Kriegsminister rechtfertigte dies damit, daß weder ein Beschluß des Reichstags noch ein Bericht der Commission vorgelegen habe. Nach längerer Debatte wurde der Gesetzentwurf an dieselbe Commission verwiesen, welche bereits die Pensionsvorlage zu berathen hat. Alsdann wurde die zweite Lesung des Hilfskassengesetzes fortgesetzt. Der von der Beaufsichtigung handelnde §. 33, bei welchem neulich die Beschlußunfähigkeit des Hauses sich herausstellte, wurde heute mit geringer Mehrheit angenommen. In §. 34 hatte die Commission die Bestimmung gestrichen, wonach Erörterungen über öffentliche Angelegenheiten in den General- und Mitgliederversammlungen der Kassen verboten sind. Abg. von Hammerstein beantragte Wiederherstellung. Nach langer Debatte, an welcher sich die Abgg. v. Hammerstein, Schrader, Stolle, v. Maltzahn-Gültz, L. Löwe, Windthorst, Dr. Hirsch, sowie der Staatsminister v. Bötticher und der Geh. Rath Lohmann betheiligten, wurde der Antrag Hammerstein mit 182 gegen 100 Stimmen (Conservative und Centrum zum größten Theil) abgelehnt und der Commissionsvorschlag angenommen. Der Rest des Gesetzes wurde ohne erhebliche Debatte angenommen. (Siehe den speciellen Sitzungsbericht.)

* In der Debatte über die Militairpensionsnovelle haben die Redner der nationalliberalen Fraction als Bedingung der Annahme des Gesetzes die Aufhebung der Communalsteuerfreiheit der Officiere in Bezug auf ihr Privateinkommen bezeichnet. Diese Erklärung hat noch der vorjährigen Stellungnahme der Nationalliberalen Niemandem auffallen können. Nur Herr Windthorst stellte sich, als ob er dadurch überrascht sei und rief mit erhobener Stimme: „Mit der Neustadter Programmrede ist diese Haltung nicht vereinbar." Die Absicht dieser Bemerkung ist klar; es soll die Meinung hervorgerufen werden, als ob zwischen der Stellung der nationalliberalen Fraction im Reichstage und dem von Miquel in Neustadt vertretenen Standpuncte ein Gegensatz bestehe. Dem gegenüber ist immer von Neuem hervorzuheben, daß gerade Miquel mit der größten Entschiedenheit an der programmartigen Erklärung der nationalliberalen Partei vom 29. Mai 1881 festgehalten, jeden Verdacht, als ob es sich um eine „Schwenkung" handele, von vornherein zurückgewiesen und der nationalliberalen Partei die bisherige Unabhängigkeit nach jeder Seite hin ausdrücklich gewahrt hat. Wenn in Neustadt ein besonderer Nachdruck darauf gelegt worden ist, daß diese Partei nicht nur keine grundsätzliche Opposition gegen den Reichskanzler wolle, sondern sich freue, in vielen wichtigen Puncten mit ihm zusammengehen zu können, so war das gewissen Vorgängen der neuesten Zeit gegenüber allerdings nur naturgemäß, etwas Neues hat aber damit die Welt durchaus nicht erfahren. Und noch weniger ist damit ausgeschlossen worden, daß die nationalliberale Partei in anderen Puncten, in denen sie mit der Reichsregierung sich nicht verständigen kann, einfach Nein sagt. Das ist stets ihr Standpunct gewesen und wird es bleiben, ganz gleichgiltig, ob ihr Herr Windthorst deswegen „sein Compliment macht" oder nicht.

* In der gestern Abend stattgehabten Sitzung der Socialistengesetzcommission wurde die Generaldebatte fortgesetzt, in welcher zunächst die Abgeordneten Bamberger und Schröder (Wittenberg) ihre ablehnende Haltung motivirten. Abg. Dr. Windthorst begründete seine Anträge. Obgleich Gegner des Gesetzes, glaube er doch, daß die einmal festgestellten Beschränkungen nur allmälig aufgehoben werden könnten. Durch seine Anträge wolle er der socialdemokratischen Bewegung die Möglichkeit gewähren, wieder mehr in die Oeffentlichkeit zu treten, damit man sehen könne, welche Stellung sie jetzt einnehme. Er wolle ferner durch seinen Antrag zu § 28 den Versuch machen, in Hamburg, Altona und Leipzig wieder das gemeine Recht herzustellen, in Berlin dagegen, als dem Mittelpuncte des politischen Lebens, zunächst den kleinen Belagerungszustand bestehen lassen, bis in den anderen Orten Erfahrungen gemacht seien, wie die Aufhebung wirke. Das Gesetz solle nicht destruirt werden, sondern der Uebergang zum gemeinen Recht im Laufe der nächsten zwei Jahre vollzogen werden. Durch eine Erklärung der Regierung, seine Anträge nicht annehmen zu wollen, werde er sich nicht abhalten lassen, dieselben mit allen parlamentarischen Mitteln zu verfolgen. Abg. Hänel kritisirte die Windthorst'schen Anträge. Eine freiere Bewegung der Socialdemokratie werde dadurch auch nicht hergestellt, weil durch die in der Praxis zur Geltung gelangte Interpretation des §. 1 des Gesetzes jede socialdemokratische Agitation unmöglich gemacht würde. Trotzdem werde man sich seitens seiner Partei den Anträgen gegenüber wohlwollend verhalten, weil sie sich in der Richtung, zum gemeinen Recht überzugehen, bewegten. Er erklärte sich gegen Resolution I in der jetzt vorliegenden Fassung, dagegen für Resolution II über Sprengstoffe. Abg. Richter (Hagen) forderte den Minister von Puttkamer auf, das im Plenum in Aussicht gestellte Material vorzulegen und beantragte nach Schluß der Generaldiscussion zunächst in eine Erörterung über die anarchistische Bewegung und die Windthorst'sche Resolution II einzutreten. Er erklärte sich gegen den Windthorst'schen Vorschlag, den kleinen Belagerungszustand in Berlin bestehen zu lassen. Gerade dieser könne leicht zu einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit führen. Minister von Puttkamer theilte mit, daß die preußische Regierung einen Gesetzentwurf im Sinne der Resolution II des Abg. Windthorst für den Bundesrath vorbereite. Specielles Material könne er bei Lage der gerichtlichen Verhandlungen jetzt noch nicht mittheilen. Abg. von Minnigerode sprach sich gegen den Antrag Richter aus, wollte aber im Uebrigen in die Generaldiscussion nicht eintreten, da in der Specialdiscussion Gelegenheit genug sei, auf die einzelnen Fragen einzugehen, ebenso Minister von Puttkamer, welcher im Namen der verbündeten Regierungen das Verlangen einer baldigen Berathung des Gesetzentwurfs stellte. Abg. Marquardsen erklärte sich in Uebereinstimmung mit der Erklärung der nationalliberalen Partei im Plenum für das Gesetz. Die Generaldiscussion wurde geschlossen, die Abstimmung über den Richter'schen Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

* In der Socialistengesetzcommission giebt sich leider ein Streben nach Verschleppung der Verhandlungen und Hinausschiebung der Entscheidung kund, dem im Interesse einer baldigen Klärung der Situation nicht ernstlich genug entgegengetreten werden kann. Der Antrag, zunächst die zweite Windthorst'sche Resolution über Maßregeln gegen Mißbrauch mit Sprengstoffen in Berathung zu ziehen, hat unverkennbar diese Tendenz. Der Gegenstand hebt mit dem eigentlichen Socialistengesetz nur in einem sehr losen Zusammenhang, und nachdem der Minister von Puttkamer gestern erklärt hat, daß die Vorlegung eines solchen Gesetzentwurfs in naher Aussicht stehe, liegt ein Anlaß, sich in lange Erörterungen über diesen Gegenstand einzulassen, im Augenblick gewiß nicht vor. Die Windthorst'schen Anträge zum Socialistengesetz selbst müssen eingehend berathen werden; das kann der Antragsteller verlangen und erfordert die Wichtigkeit der Sache. Aber durch die im Augenblick ganz nebensächliche Dynamitfrage sollte das unverzügliche Eingehen auf den Gegenstand selbst nicht länger hinausgeschoben werden. Beschleunigung der Entscheidung muß jetzt die dringendste Forderung sein, da bei der gegenwärtig herrschenden Spannung und Erregung für alle anderen Arbeiten des Reichstags die rechte Stimmung fehlt. Wir vermögen auch wirklich nicht einzusehen, was für ein Interesse irgend eine Partei daran haben kann, durch nutzlose allgemeine Erörterungen über hundert Mal verhandelte Gegenstände eine Entscheidung hinauszuschieben, die sich schließlich doch nicht mehr lange umgehen läßt. Die freisinnige Partei und das Centrum mögen ja schwer sich entschließen können, ihr letztes Wort zu sprechen. Allein sie können der letzten Entscheidung eben doch nicht ausweichen und mit der Möglichkeit, daß noch etwas geschehen könne, was den Entschluß erleichtern und beeinflussen würde, kann man doch nicht wochenlang rechnen.

* In der heutigen Sitzung der Commission für Vorberathung des Gesetzes über die Unfallversicherung der Arbeiter wurde in Gegenwart des Staatsministers Herrn von Bötticher und dreier Commissarien der Bericht über die den Gegenstand betreffenden Petitionen entgegengenommen, ohne über den Inhalt desselben durch Abstimmung zu entscheiden. Sodann wurde die Debatte über den §. 10 der Vorlage eröffnet. Zu diesem Paragraphen waren Anträge von den Abgg. Fritzen und Oechelhäuser gestellt, die von den Antragstellern in längeren Reden erläutert wurden. Vorzüglich gab der Antrag Oechelhäuser, der das Umlageverfahren in das Anlageverfahren überführen wollte und vor Allem das Anlageverfahren im Princip von der Regierung acceptirt zu sehen wünschte, zu längerer Debatte Veranlassung, an der sich der Minister von Bötticher wiederholt in längerer Rede betheiligte. Wegen des Beginnes der Plenarsitzung konnte die Debatte nicht zu Ende geführt werden und wurde dieselbe für die nächste Sitzung am Montag den 28. d. M. vertagt.

Das archaeologische Museum

der Universität, welches vom 27. d. M. an für das Publicum in den gewohnten Stunden (Sonntag und Mittwoch von 11—1 Uhr) geöffnet ist, hat seit seinem Schluß im vorigen Herbst wiederum eine ansehnliche Vermehrung erfahren. In dem Saale der hocharchaischen Sculpturen sind drei auf Delos gefundene Statuen aufgestellt, nämlich 1) eine von der Nareerin Nikandre der Artemis geweihte weibliche Figur von allerprimitivster Technik, 2) eine von den chischen Künstlern Mikkiades und Archermos gearbeitete und wahrscheinlich ebenfalls der Artemis geweihte und diese Göttin (oder Nike) darstellende Figur von fortgeschrittenem hocharchaischen Stile, besonders beachtenswerth als die Originalarbeit zweier litterarisch bekannter Künstler, welche sich in der ebenfalls mit aufgestellten Inschrift als Urheber nennen. Hierzu kommt 3) ein weiblicher Torso von wiederum weiter fortgeschrittener Technik. — In dem Saale, welcher die Monumente der Blütheperioden der griechischen Plastik umfaßt, ist die östliche Parthenongiebelgruppe durch die bisher fehlenden Köpfe der Heliosrosse, die auf Demeter und Kora gedeutete Gruppe und die dritte Figur jenes weiblichen Dreivereines ergänzt worden, welcher unter dem Namen der „Thauschwestern" oder der „Moiren" bekannt ist. Indem so das aus dieser Giebelgruppe Erhaltene beinahe vollständig aufgestellt ist kann man auch in unserem Museum einen Einblick in das wundervolle Ineinandergreifen der Figuren in dieser einzig dastehenden Composition gewinnen. Außerdem sind die Götterplatten nebst der Centralgruppe des östlichen Parthenonfrieses nunmehr vollständig, den genauen Studiums wegen unterhalb der Giebelfiguren aufgestellt und die Metopen desselben Tempels um zwei aus der Nähe der in altertümlicherem Stile gearbeiteten vermehrt worden. — Von den aus der Zeit Alexanders d. Gr. stammenden, die Gigantomachie darstellenden Reliefen von Priene, welche einer Reihe von Gruppen des großen Reliefs von Pergamon zum Vorbilde gedient haben, ist eine Anzahl von Proben aufgestellt und ebenso das in neuester Zeit viel besprochene auf der Akropolis von Athen gefundene Aphroditeköpfchen erworben worden.

Wie in früheren Jahren hat das Museum auch diesmal einige Geschenke erhalten, für welche den gütigen Gebern auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sein möge. Herr stud. Fr. Hauser aus Stuttgart schenkte den Abguß eines Bronzekopfes in München, dessen Zurückführung auf Polyklet schwerlich gerechtfertigt, dessen kunstgeschichtliche Stellung vielmehr noch zu erforschen ist. Herr Fritz Baedecker ein aus Argos stammendes Relief, welches eine dem Dorypharos des Polyklet entsprechende Figur neben einem Pferde einherschreitend darstellt. Frau Dr. Seeburg die Medusa in der Villa Ludovisi und Herr Dr. Bernhardi eine Anzahl von Antiaglien aus Terracotta und Marmor.

Leipzig, den 22. April 1884. Overbeck.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Wegen Unterschlagung aus §. 246 Str.-G.-B. war der Schlächtermeister L. zu T. auf Grund des folgenden Thatbestandes verurtheilt. Der Angeklagte hatte an den Ackerbürger Maleng eine Forderung von 300 ℳ und erhielt von dessen Ehefrau zu deren Deckung drei Geldscheine gezahlt, welche die Frau Maleng für drei Einhundertmarkscheine hielt, während es in Wirklichkeit zwei Einhundertmarkscheine und ein Fünfhundertmarkschein waren. Einige Zeit später übergab der Angeklagte einen der von der Frau Maleng erhaltenen Scheine, und zwar den in seiner Casse oben aufliegenden, seiner Tochter, um ihn bei dem Kaufmann Bundfuß umzuwechseln. Die Tochter des Angeklagten überlieferte das von Bundfuß empfangene Geld dem Angeklagten, und stellte sich dabei heraus, daß der Angeklagte seiner Tochter einen Fünfhundertmarkschein übergeben hatte. Als später die Maleng'schen Eheleute, welche in ihrer Casse einen Fünfhundertmarkschein vermißten, bei dem Angeklagten Nachfrage hielten, bestritt dieser wiederholt bei Empfang der Zahlung einen Fünfhundertmarkschein erhalten zu haben. Nachdem jedoch die Maleng'schen Eheleute bei ihren weiteren Nachforschungen von dem Umwechseln eines Fünfhundertmarkscheines bei Bundfuß erfahren hatten, rief der Angeklagte den Ehemann Maleng zu sich bitter, erkannte nunmehr an, von dessen Ehefrau statt eines Einhundertmarkscheines einen Fünfhundertmarkschein empfangen zu haben, übergab dem Maleng 200 ℳ und stellte über weitere 200 ℳ Wechsel aus, welche er später einlöste. Bei der Verurtheilung hat das Landgericht angenommen, daß der Angeklagte spätestens zu der Zeit, als seine Tochter ihm das von Bundfuß erhaltene Geld übergeben und er dasselbe nachgezählt hatte, gewußt hat, daß der Schein, den er seiner Tochter übergeben, ein Fünfhundertmarkschein war und er diesen von Frau Maleng irrthümlich statt eines Einhundertmarkscheines erhalten hatte, sowie daß der Angeklagte durch die Uebergabe des Fünfhundertmarkscheines seitens der Frau Maleng bei dem dieser hinsichtlich des Hauptgegenstandes der Willenserklärung beiwohnenden Irrthum das Eigenthum des Fünfhundertmarkscheines nicht erworben hat. Daß der Angeklagte den Fünfhundertmarkschein unterschlagen hat, stellt das Landgericht im Weiteren aber nicht fest; vielmehr stellt dasselbe fest, daß der Angeklagte die Summe von 400 ℳ, dem Ackerbürger Maleng gehörig, welche er in Gewahrsam hatte, sich rechtswidrig zugeeignet hat.

Die von dem Angeklagten gegen seine Verurtheilung wegen Unterschlagung eingelegte Revision bestreitet, daß die für den Fünfhundertmarkschein von dem Kaufmann Bundfuß gezahlten Gelder Eigenthum des Ackerbürgers Maleng geworden seien und daß der Angeklagte diese Gelder als dem Maleng gehörige in Gewahrsam hatte.

Das R.-G., II. Strafsenat, hat am 7. December v. J. die Revision für begründet erachtet, das landgerichtliche Urtheil aufgehoben und hierbei ausgeführt: Nach Lage der Sache hat der Kaufmann Bundfuß das Eigenthum der von ihm an die Tochter des Angeklagten gezahlten Gelder bei Annahme einer Beauftragung durch ihren Vater — wie sie offenbar zu unterstellen — auf den Angeklagten übertragen wollen und übertragen. Es ist kein Rechtsgrund ersichtlich, welcher der Zahlung der Gelder seitens des Bundfuß eine Beziehung zu dem Maleng gab und diesen zum Eigenthümer der Gelder machte. Entscheidend für die Person, auf welche das Eigenthum der Gelder überging, ist der Wille des Traditenten, welcher übrigens auch mit der Tochter des Angeklagten darin übereinstimmte, daß sie für den Angeklagten das Eigenthum der Gelder erwerbe. Der Angeklagte hat Besitz und Eigenthum der Gelder durch deren Uebergabe an seine mit der Umwechslung beauftragte Tochter erlangt. Daß die Gelder an die Stelle des Fünfhundertmarkscheines traten und demgemäß hinsichtlich des Eigenthums und des Gewahrsams der gleichen rechtlichen Beurtheilung zu unterstellen sind, welche in Anlehnung des Fünfhundertmarkscheines Platz greifen müßte, ist eine irrige Rechtsansicht, welche zu der Annahme einer von dem Angeklagten an den von Bundfuß herrührenden Geldern verübten Unterschlagung geführt hat. Diese Gelder hatte der Angeklagte nicht als fremde, sondern als eigene erlangt und hinter sich; er hatte sie auch nicht für einen Anderen, insbesondere den Maleng, in Besitz oder Gewahrsam und hat sie nicht demnächst sich zugeeignet. Muß deshalb wegen unrichtiger Anwendung des §. 246 Str.-G.-B. das landgerichtliche Urtheil aufgehoben werden, so kann doch eine Freisprechung des Angeklagten gegenwärtig nicht geschehen, da die Annahme möglich bleibt, daß der Angeklagte an dem Fünfhundertmarkschein selbst eine Unterschlagung begangen hat. Das Landgericht hat nämlich, weil es an den durch die Umwechslung erlösten Geldern eine Unterschlagung als möglich und geschehen annimmt, sich damit begnügt, die Wissenschaft des Angeklagten um den Empfang des Fünfhundertmarkscheines von der Frau Maleng für die Zeit nach der Zahlung der eingewechselten Gelder festzustellen, dagegen die Frage als vermuthlich unerheblich bei Seite und unentschieden gelassen, ob der Angeklagte schon, als er den Fünfhundertmarkschein seiner Tochter zum Wechseln übergab, diese Wissenschaft erlangt hatte. Zu dieser Zeit war, da von einem früheren Eigenthumserwerb des Angeklagten durch Vermischung nicht die Rede, der Ackerbürger Maleng noch Eigenthümer des Fünfhundertmarkscheines und zu dessen Rückforderung berechtigt. Hat daher der Angeklagte zur Zeit der Hingabe des Fünfhundertmarkscheines an seine Tochter denselben als von der Frau Maleng ihm irrthümlich für einen Einhundertmarkschein gegeben erkannt, so kann durch die Umwechslung des Scheins, wenn auch die weiteren Voraussetzungen vorliegen, Unterschlagung begangen sein. Eventuell wäre zu prüfen, ob in dem Ableugnen des Scheins den Maleng'schen Eheleuten gegenüber der Thatbestand des Betrugs oder Betrugsversuchs zu erblicken.

Literatur.

Zeitschrift für Kunst- und Antiquitätensammler. Herausgegeben unter Mitwirkung von Fachmännern von Geo. J. Bruck. Band 1 Nr. 1—9 (1. Oct. 1883—9. Febr. 1884). Leipzig, Hermann Hacke. 24 Nrn. jährlich, Preis 20 ℳ. — An Kunstblättern und Kunstzeitschriften ist zwar kein Mangel, aber eine Rubrik wird von denselben theils gar nicht, theils nur sehr stiefmütterlich gepflegt, das ist die über den Zustand und die Erscheinungen des Kunst- und Antiquitätenmarktes berichtende, und doch giebt es einen sehr großen Kreis Solcher, die sich dafür interessiren und ihrem Bedürfniß und ihrer Wißbegier durch mühsames Verfolgen aller hierauf bezüglichen, oft sehr mageren Notizen in der Tagespresse Genüge leisten müssen. Da war es eine jedenfalls sehr gute Idee des in den betreffenden Kreisen als Sach- und Fachkenner wohlbekannten Herausgebers, ein Blatt, wie es das vorliegende ist, zu gründen, umsomehr als ihm bei seiner Arbeit eine stattliche Reihe der auf diesem Gebiete hellklingenden Namen zur Seite steht, wie es die Namen von Dr. Just. Bennkmann, Prof. R. Bergau, Dr. Alphons Dürr, E. Friedel, Dr. Leitschuh, Dr. Moschkau, Dr. O. Mothes, Dr. M. Schaufuß, Prof. Dr. A. Stiehe, E. Weifelg, Jul. Zöllner u. A. sind. Die vorliegenden Nummern befriedigen auch in der That die Erwartungen, die man einem solchen Blatte entgegenbringen kann, vollständig. Die Ansicht des Herausgebers sieht man von Nummer zu Nummer mehr realisirt, die Absicht nämlich, dem Sammler ein Organ zu schaffen, welches ihn mit den Resultaten der neuesten wissenschaftlichen Forschungen auf dem weiteren Gebiete der sogenannten Kleinkunst durch Originalarbeiten der bedeutendsten Fachgelehrten bekannt machen, zugleich aber auch mit allen wichtigen Ereignissen auf dem Kunstmarkte vertraut halten will, namentlich durch Besprechungen aller bedeutenden Kunstauctionen in und außerhalb Deutschlands mit Angabe der erzielten Hauptpreise. Ebenso gewährt es durch Berichte einen Ueberblick über die Thätigkeit unserer öffentlichen Museen und Kunstsammlungen und bringt die nöthigen Notizen über Funde, Ausgrabungen, Personalien u. s. w. Von den größeren belehrenden Artikeln ist besonders zu erwähnen ein solcher von Dr. Schaufuß über die Möglichkeit der Anbahnung einer wirklichen sachlichen „Diagnostik in der Malerei", von Brack über „orientalische Keramik", über die „Monogramme von Glasgemälden auf der Züricher Ausstellung", vor Allem aber ein höchst interessanter Artikel von Baurath Dr. Mothes, „über Zeichendeuteren", worin derselbe das Wesentliche der so wichtigen Forschungen des Professor Nyka über die eigentliche Natur und das Wesen der „gerechten" Steinmetzzeichen mittheilt. Von größter Reichhaltigkeit ist die Rubrik „Kunstmarkt" und die der „Auctionsberichte", überraschend zuweilen die Mittheilungen über die erzielten Preise, so auf 446. Berl. Kunstauction 12,000 ℳ für einige religiöse Pergamentmanuscripte des 14. Jahrhunderts, auf der Versteigerung der H. Sthamer'schen Gemäldesammlung 5000 ℳ für eine A. Camp'sche Landschaft. Interessant ist auch das Versteigerungsresultat des hier längere Zeit ausgestellt gewesenen Th. Wilberg'schen Gemäldenachlasses. Der bei Alexander Dang hier erzielte ganz enorme Preis von 13,000 ℳ für die sogenannte „große Hagar" des Lucas von Leyden wurde schon früher in diesem Blatte registrirt. Sehr beherzigenswerth ist unter den übrigen Mittheilungen eine fortlaufende Reihe von Betrachtungen über die neuen Erwerbungen der Dresdner Galerie. Höchst beträchtlich ist die Anzahl der kleineren Mittheilungen. Was aber der Zeitschrift noch einen ganz besonderen Werth verleiht, ist die große Anzahl prächtig ausgeführter Illustrationsbeilagen, abgesehen von den überall, wo es irgend nöthig ist, in den Text eingefügten erläuternden Abbildungen. Es soll an dieser Stelle über dieses nicht genug zu empfehlende gediegene Unternehmen auch ferner berichtet werden.

W.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose in der Zeit vom 19. bis mit 26. April 1884.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
19.—20. April	42	41	1
20.—21. „	62	60	2
21.—22. „	30	29	1
22.—23. „	26	26	—
23.—24. „	50	47	3
24.—25. „	53	52	1
25.—26. „	30	29	1
Zusammen	293	284	9

Als besondere Festgeschenke empfiehlt
Vasen, Figuren, Majoliken etc.
Karl Gruhle,
Petersstr. 20, 1. Et. u. Steckner-Passage.

Die Papierhandlung und Papierwaarenfabrik
M. Apian-Bennewitz, Markt 8,
nur in Barthel's Hof, empfiehlt sich zur sofortigen Anfertigung eleganter Firmenschilder und Preisauszeichnungen, billiger als Druck. Patentbuchstaben-Verkauf zu Fabrikpr. Neu-Neuheiten.

Keller & Lange,
Neumarkt 4, I.
Pariser Modellhüte.
Specialitäten in garnirten Kinderhüten.
Höchste Neuheiten der Putzbranche.

Einige größere Partien
Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe
in durchaus neuen, geschmackvollen Mustern empfiehlt als sehr billigen Gelegenheitskauf G. H. Schröder,
Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse,
Fabriklager in Möbelstoff- u. Teppich-Fabrikaten.

Kohlen in anerkannt vorzüglichen Qualitäten liefern in 1/1, 1/2 und 1/4 Loosen frco. Haus
C. H. Meissner Nachfolger,
Sidonienstraße Nr. 33.

Dr. med. Ihle, prakt. Arzt,
Specialarzt für Haut- und Harnkranke, Kramerstrasse 7, 1. Et.
Sprechst. 11—1 und 4—5, Sonntags 10—12 Uhr.
Für Unbemittelte siehe Tageskalender.

Apollinaris.
Natürlich
Kohlensaures Mineralwasser.

Guten Dienst geleistet.
Emden in Ostfriesland. Ihre Pillen haben mir ausgezeichnete Dienste gethan. Mein Magenübel, gegen welches ich schon mehrere Jahre so viele Arzenei fruchtlos anwandte, ist ganz beseitigt. Auch einige meiner Freunde, die schon lange mit Magenleiden zu thun hatten, fühlten, nachdem sie blos eine Dose Pillen genommen, ungemein Linderung. Leonard Stoll.
Mein achte beim Ankauf genau darauf, dass jede Schachtel Schweizerpillen, welche in den bekannten Apotheken à ℳ 1 erhältlich sind, als Etiquett ein weisses Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt.

Hautkrankheiten
und Unreinheiten jeder Art (Flechten, Schwinden, Hitzpocken, Schuppen u. Krusten, Mitesser, Flecken 2c.) vorzubeugen u. rasch zu heilen, giebe es unbedingt kein vortrefflicheres Mittel als die längstbewährte, ärztlich empfohlene **Callet & Meyer**'sche (G. Callet & Co's Nachf.) **Theerschwefelseife,** 80 ₰ das Stück in gelber Enveloppe. Detail in allen Apotheken u. guten Droguenhandlungen u. bei Emil Geerling, Grimm. Str. 26.

Apotheker **Petzold's**
Cinchona-Tabletten (Katerplätzchen)
verhüten, Abends genommen, die aus Bier- und Weintrinken entstehenden Kopfschmerzen, bei Frauen die auf gesellschaftliche Strapazen, häusliche Ueberanstrengung etc. folgende Migräne mit grosser Sicherheit. Bei Nervosität ausgezeichnet.
Schachteln zu 60 ₰ und 1 ℳ in der **Mohrenapotheke** von H. Golpke, hier, Eutritzscher Strasse No. 1.

Dresdner Str. 13 **J. C. Hanisch,** S. C. Hofl.
Samenhandlg., Handelsgärtnerei, Bouquetbinderei, übernimmt die Anlage und Pflege von Privatgärten, Wintergärten, Balkendecorationen, Blumentischen, Gräbern.

Patentbureau v. Otto Sack,
Leipzig, Katharinenstrasse 18, 1. Etage.
Beschaffung v. Patent-, Marken- und Musterschutz all. Länder. Redaction und Expedition des illustr. „Patentverwerther", Bureau für gewerbliche und Fabrik-Anlagen.

Patenteinholungen aller Länder.
J. Morgner, Civilingenieur u. Patentanwalt, Reichsstraße 6/7.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau, Sophienstraße 33, II.

Alexander Wacker,
Technisches Geschäft, Rossstrasse 13.
Abtheilung für Elektrotechnik.
Elektrische Beleuchtungsanlagen mittelst:
Differentialbogenlicht, Syst. Schuckert, Incandescenzlicht (Glühlicht), Syst. Edison, Elektr. Kraftübertragung: Einrichtungen für galv. Metallplattirung und Galvanoplastik.
Abtheilung für Maschinentechnik.
Maschinelle Einrichtungen für gewerbliche u. industrielle Betriebe in jeder Ausdehnung. Gasmotoren, Syst. Otto „Otto's neuer Motor", Dampfmaschinenanlagen, Syst. Collmann. Transmissionsanlagen, Syst. Sellers.

Halbgas-Feuerung
D. R. P. 2959 und 7804,
behördlich als zulässig rauchfreie Feuerung anerkannt. Seit sieben Jahren vorzüglich bewährt für Dampfkessel, Malzdarren, Brau- und Maischpfannen, Ziegel- und Kalköfen, Dampf-, Wasser-, Canal- und Luftheizungen 2c. 2c. offeriren
Fränkel & Co.,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallgießerei,
Lindenau-Leipzig,
Specialität: Heizungsanlagen für Industrie und Hauswirthschaft.

A. Beulshausen's
Patent-Oefen, Kochmaschinen u. Heizungsanlagen mit Grudefeuerung. Das Angenehmste und Billigste. Ohne Rauch und Reinigung. Für alle gewerblichen Anlagen 2c.
Lager von besten Grude-Cokes, Leipzig, Färberstr. 7.

Weinküfer Heyne, Sophienstraße 19b, H. I.
empfiehlt sich geehrten Herrschaften.

Für Porzellan-Manufactur
empfehle Neuheiten in Malerei-Vorlagen.
Th. Anders, Leipzig, Grimm. Straße 25.

Sieler & Vogel,
Grimm. Str. 14,
Künstlerfarben und Malrequisiten.
Illustr. Katalog steht zu Diensten.

Spar-Koch-Herde,
Kochöfen und Kochröhren in allen Größen
empfiehlt zu billigsten Preisen Oscar Hayner, Ritterstraße 5.

Tuche und Buckskins
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke, kleine Fleischerg. 5.

Peterosstr. 14, 1. Et. **C. Hautz,** Peterosstr. 14, 1. Et.
en gros Tapisserie-Manufactur, en détail
empfiehlt eine große Auswahl:
eingefangene Stickereien auf Canevas,
vorgezeichnete Arbeiten auf Leinenstoffen,
fertiggestickte Kissen auf Atlas.

Die bekannte Schirmfabrik Herm. Adam aus Berlin und Köln a/Rhn., hier zur Messe Brühl Nr. 74, hat ihren Detail-Verkauf eröffnet. Sonnenschirme und Ombrellas von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Pariser Modellschirmen in Atlas, Damassés 2c. Engl. Regenschirme (federleicht), Automaten- und Kofferschirme, sämmtlich zu Engrospreisen im Einzelverkauf.
Zurückgesetzte Schirme werden mit Verlust ausverkauft.

Für Magenleidende
Ärztlich empf., langjähr. Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 19. In der Weinstube ¹/₁ Liter Tarragona 40 ₰.

Allein echt:
Eisen- Liqueur, Syrup, Magenbitter,
sowie alle anderen Liqueure empfiehlt
Robert Freyzang, Kalische Strasse 1.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Rein seidene Stoffe Mk. 1. 35 Pf. per Meter, sowie à Mk. 1. 80 Pf. und 2. 20 bis 9. 80 (farbig, gestreifte und carrirte Definis) versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei ins Haus das Seiden-Fabrik-Depôt von G. Henneberg (Königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. nach der Schweiz.

Versand-Geschäft
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Detail-Geschäfte:
Leipzig: Mey & Edlich, 9 Neumarkt.
Plagwitz:
Mey & Edlich, 28. 29 Nonnenstrasse, part.

Spanische Weinhandlung und Weinstube
José Barris, Reichsstraße 12,
Besitzer von Weinbergen in Darulus, Catalonien (Spanien).

Kirchliche Nachricht.

In der Thomaskirche heute Nachmittag 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Kaufmänner Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eisenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Könneritzstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hohestraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das ersten Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.
2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.
3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Mecheburg, Thurmbau, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (ev. Nicolaischule) 11—12 Mittags.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — **Filiale für Einlagen:** Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sviller, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Schum. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverleihung und Herausnahme vom Wagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 28. Juli bis 4. August 1883 verlegten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum. Eingang links von der Leipz. Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Tageheim für Arbeiterinnen, Brauhstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Kinder-Poliklinik, Dorotheenstraße 2 (neben Kurpinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Mittags 3—4 Uhr.

Poliklinik f. Frauenkranke, Grosbal., Mont., Mittw., Freit. 3—4 U.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Samitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Ahnus, Barthestr. 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Nikolaigasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Tel Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet während der Messe von 8—6 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norrschewig, Petersstr. 22, täglich geöffnet, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Obengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via à via Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorth.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schlettterstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Reichsmarkt Nr. 1.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 8.
4. „ „ Nürnberger Str. 48.
5. „ „ Hainstraße Nr. 4.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Frankf. Straße 47.
8. „ „ Eurzischer Str. 98.
9. „ „ Zeitzer Str. 38.
10. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weststr. 28 (Blüthner's Fabr.)
„ der Fregestraße Nr. 60.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militairbauten.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14 Neumarkt 14).
Grosser Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

En gros. **Robert Kiehle,** Kgl. Sächs. Hoflieferant. En détail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.
Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen billigst aus
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Neues Theater.

Sonntag, 27. April.
113. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.
Oberon, König der Elfen.
Romantische Oper in 3 Acten. Dichtung von J. Planché. Auf Grundlage des von Theodor Hell aus dem Englischen übertragenen Textes für die deutsche Bühne neu bearbeitet von Dr. Franz Grandour. Musik von Carl Maria v. Weber. Neu hinzugekommene Recitative von Franz Wüllner.
Regie: Oberregisseur Jenderssky. — Direction Capellmeister Kogel.

Personen:

Kaiser Karl der Große	Herr Reß.
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne	Herr G. Lederer.
Scherasmin, sein Knappe	Herr Goldberg.
Oberon, König der Elfen	Herr Hedmondt.
Titania, seine Gemahlin	Frl. von Flotz.
Puck	Fr. Meßler-Löwy.
Droll	Frl. Delonda.
Ein Meermädchen	Frl. Habinger.
Erste / Zwei Elfe	Frl. Reppert. / Frl. Heidig.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Köhler.
Rezia, seine Tochter	Frl. Beder.
Fatime, deren Vertraute	Frl. Jahns.
Babekan, persischer Prinz	Herr Lachtel.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Grengg.
Roschana, seine Gemahlin	Frl. Wagner.
Abdallah, Seeräuber	Herr Probst.
Erster / Zweiter Seeräuber	Herr Thies. / Herr Klein.
Erster / Zweiter Gartenhüter	Herr Reimers. / Herr Ott.

Feen, Elfen, Meermädchen, Waldnymphen, Wassergeister, Erdgeister, Luftgeister, Feuergeister, Großwesiren des Kalifen, Eunuchen, Wachen, Sclaven und Sclavinnen, Seeräuber, Gartenhüter, Mohrenknaben, Gefolge Karl's des Großen, Pagen.
Sämmtliche Tänze und Gruppirungen arrangirt von Herrn Balletmeister J. Solinelli, ausgeführt von den Damen Freyberg, Dängel, und dem Ballet-Corps.
Die neuen Costume sind nach den Figurinen und unter Aufsicht des Garderobe-Inspectors Scholz und der Garderobe-Inspectorin Michaleff angefertigt.
Die Maschinerien stehen unter Leitung des Maschinenmeisters Römer sen. Die elektrische Beleuchtung steht unter Leitung des Beleuchtungs-Inspectors Witte.
Nach dem 1. und 2. Act finden wegen der scenischen Vorrichtungen längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, 28. April. (114. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) **Der fliegende Holländer.** Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tageskasse à 4 ℳ verkauft.

Altes Theater.

Sonntag, 27. April.
Anfang 7 Uhr.
Gastspiel des Fräulein Amélie Marx, vom Königl. Gärtnerthor-Theater in München.
Nanon,
die Wirthin vom „Goldnen Lamm".
Komische Operette in 3 Acten, frei nach einem Lustspiele der Herren Thaulon und d'Artois von F. Zell. Musik von Richard Genée.
Regie: Oberregisseur Jenderssky. Direction: Musikdirector Porst.

Personen:

König Ludwig XIV. von Frankreich	Herr Treutler.
Frau von Maintenon	Frl. Wilhelm.
Marquis d'Aubigné, ihr Neffe	Herr Tachsy.
Ninon de l'Enclos	* *
Frau von Frontenac, / Gräfin Houlières, Ninon's Freundinnen	Frl. Reppert. / Fr. Levinson.
Marquis von Marsillac, Intendant der Königl. Schauspiele	Herr Büller.
Hector, Vicomte von Marsillac, sein Neffe	Herr Hänsler.
Nanon Patin, Wirthin vom „Goldnen Lamm"	Frl. Hirsch.
Mathieu, Bertrand, Jérome, Pierre, Jean, Thérèse, Lisette, Marion, deren Verwandte	Herr Reuhold. / Herr Böhme. / Herr Bärwinkel. / Herr Hoffeld. / Herr Röbrich. / Frl. Hofer. / Frl. Bruß. / Frl. Benz I.
Anna von Fulbert, / Fräulein von Armenonville, Gesellschafterinnen	Frl. Röder. / Frl. Grahl.
Abbé la Pilière	Herr Probst.
Gaston, Ninon's Page	Frl. Corbis.
Bombardini, Tambourmajor	Herr Dichurn.
Guillaume, François, Isidore, Jérome, Théodore, Charles, Henry, Felix, Hector, Louis, George, Edouard, Rafaële, Paul, Emile, Eugen, Trommler und Pfeifer des Regiments „Languedoc"	Frl. Stübler. / Frl. Mayer. / Frl. Tabe. / Frl. H. Lindner. / Frl. Bodenstl. / Frl. Keller. / Frl. B. Cagner. / Frl. A. Lindner. / Frl. Waldeck. / Frl. Hänel. / Frl. E. Lindner. / Frl. A. Cagner. / Frl. Werner. / Frl. Reichel. / Frl. Eberth. / Frl. Lengnefeld.
Perette, Ninon's Diener	Herr Schwardt.
Baptiste, Diener der Maintenon	Herr Werner.
Suzanne, Kellnerin bei Nanon	Frl. Pechner.
Ein Commissär	Herr Max.
Ein Sergeant des Regiments „Languedoc"	Herr Ritter.

Nachbarn des Nanon, Festgäste, Officiere, Herren und Damen vom Hofe, Soldaten, Studenten u. s. w.
Die Handlung spielt in Paris ums Jahr 1685, und zwar der erste Act in Nanon's Wirthshaus, der zweite bei Ninon de l'Enclos, der dritte bei Frau von Maintenon.
** Ninon de l'Enclos — Frl. Amélie Marx.
Die neuen Kostüme sind nach den Zeichnungen des Malers Schäffel in Berlin unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Michaleff und des Garderobe-Inspectors Scholz angefertigt.
Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ, Parterre-Logen: Vorgesitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ, Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ, Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, Dritter Rang: Mittelplatz 80 ₰, Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Montag, 28. April. Anfang 7 Uhr. Gastspiel des Frl. Amélie Marx, vom Königl. Gärtnerthor-Theater in München. **Nanon, die Wirthin vom Goldnen Lamm.** Komische Operette in 3 Acten von F. Zell. Musik von Richard Genée. Ninon de l'Enclos: Frl. Amélie Marx.

Repertoire
vom 29. April bis 3. Mai 1884.
Dienstag, 29. April. Neues Theater: Faust I. Theil. Herr Dr. Otto Devrient als Gast. — Altes Theater: Nanon.
Mittwoch, 30. April. Neues Theater: Faust II. Theil. Herr Dr. Otto Devrient als Gast. — Altes Theater: Nanon.
Donnerstag, 1. Mai. Neues Theater: Tannhäuser. — Altes Theater: Nanon.
Freitag, 2. Mai. Neues Theater: Undine. — Altes Theater: Nanon.
Sonnabend, 3. Mai. Neues Theater: Preciosa. — Altes Theater: Nanon.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.
Direction: Heinrich Morwitz.
Offenbach-Cyklus.
Mit neuer Ausstattung und Gastspiel
Maria Wegmann.
Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Heute Sonntag:
Die Banditen.
Operetten-Burleske in 3 Acten von Offenbach.
Morgen Montag zum 21. Male:
Neueste Zugposse. Neueste Zugposse.
Mein Herzensfritz.
(Im 4. Act: Duett, Cumberlands Magnetisch-spiritistische Sitzung.)
Billetverkauf bei Kletz, Cig.-Geschäft, Petersstraße 40, und an der Theaterkasse.

Krystall-Palast-Theater.
Théâtre variété
2 grosse Künstler-Vorstellungen
Nachmittag 4 Uhr und Abends ½8 Uhr.
Näheres siehe Beiblatt.

Verein Thalia.
Sonntag, den 27. April 1884
Nur ein Schauspiel,
Drama in 5 Acten von Bunge. Anfang 6½ Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 20 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Halle und Magdeburg: 4. 20 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5.50 fr. (bis Halle) — *8. 45 B. — 7. B. — 10. B. (bis Halle). — *11. 5. — 12. 30 N. 2. N. — 2. 30 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10. 50 N. (bis Halle).

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 25 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 N. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Göhlitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 50 früh. — *6. 25 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — *3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eilenach: *1. 11 fr. — 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Erfurt). — 10. 55 N. (bis Marktbreidt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 B — 4. 15 N. (bis Saalfeld). — 9. 30 N. (bis Gera).

Leipzig-Gilenburger Bahn: A. Linie Hallenberg-Aschersleben-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 41 B. — *1. 59 N.
B. Linie Hallenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Geithain: 10. 40 B. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 52 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 51 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 31 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 9. 46 B. (von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 10. 34 N. (von Halle). — 11. 35 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *5. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 B. — *8. 21 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 55 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 8. 7 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. (I.—III. Wagenclasse). — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 58 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 B. (von Erfurt). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 B. (von Saalfeld). — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Gilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Aschersleben-Halle-Hallenberg: 7. 20 B. (von Hallenberg). — 12. 30 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Geithain: 9. 23 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 45 fr. (von Gera). — 10. 48 B. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Verkaufshäuser:
15. Breite-Str. 14.
und
28. Brüder-Str. 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite-Strasse, Berlin C.

Aufträge von **20 Mark an**, Preislisten, **Modebilder**, Proben **franco.**

Gründung 1839. **Feste Preise.**

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Aufgelegte Neuheiten der Saison, auch zu wohlfeilen Preisen für

Promenaden-, Haus- und Reise-Toilette:

Wohlfeile neue Fantasie-Stoffe:

Rhenania, 55 cm breit, Zwei und mehrfarbig fein gestreift, in den neuesten Changeant-Farben — Meter 60 ₰

Mixed Cord, 60 cm breit, In glatt und in sauberen, schmalen, waschbaren Streifen — Meter 60 ₰ u. 65 ₰

Crêpe Laine. 55 cm breit, Solides Crêpe-Gewebe. Grosses Sortiment in den verschiedensten Streifen und Karo. Neueste Farbenstellungen — Meter 65 ₰

Crêpe Laine, 55 cm breit, Geschlossenes Crêpe-Gewebe. Grosse Auswahl schmaler und breiter Streifen in den neuesten Farbenstellungen mit Moulté-Effecten — Meter 70 ₰

Weft Cord, 60 cm breit, Schwarz mit Weiss melirt, auch für Halbtrauer, glatt und gestreift — Meter 70 ₰

Weft Cord Checked, 60 cm breit, Solides Köpergewebe, schwarz mit grau karrirt, auch für Halbtrauer — Meter 70 ₰

Weft Cord Jacquard, 60 cm breit, Kleingemustert Schwarz mit weiss melirt, auch für Halbtrauer — Meter 75 ₰

Melirt Longreps, 56/58 cm breit, Solides Gewebe in den beliebtesten Melangen — Meter 75 ₰

Croisé Beige Foulé, 56 cm breit, „Reine Wolle". Leicht gewalkter praktischer Stoff — Meter 75 ₰

Mohair Glacé, 60 cm breit, in grau und modefarben — Meter 70 ₰, 80 ₰ u. 1 ℳ

Checked Weft Lustre. 56/58 cm breit, in zweifarbigen, kleinen Karo — Meter 80 ₰

Striped Mohair Dyed, 60 cm breit, Mehrfarbig fein gestreift in den neuesten Farbenstellungen — Meter 1 ℳ

Oliva, 108/110 cm breit, Kräftiges Crêpe-Gewebe. Grosses Sortiment in den neuesten Changeant-Farben mit kleinen Jacquard-Mustern — Meter 1 ℳ 50 ₰

Camargo, 108/110 cm breit, Feingestreiftes Tolle-Gewebe in den neuesten Changeant-Farben mit verschwommenen, weissen Noppen — Meter 1 ℳ 50 ₰

Cachemire Parsifal, 108/110 cm breit, Festgeschlossenes Köpergewebe in zwei und mehrfarbigen Fantasie-Karo und Streifen — Meter 1 ℳ 65 ₰

Neue Fantasie-Stoffe in Ganz-Wolle:

Regina, 108/110 cm breit, Rein wollenes Tollegewebe, feingestreift, in den neuesten Changeant-Farben — Meter 2 ℳ

Phaedra, 108/110 cm breit, Geschlossenes, reinwollenes Tollegewebe in den neuesten Changeant-Farben — Meter 2 ℳ

Drapeline Beige, 110 cm breit, „Reine Wolle". Elegantes, leicht foulirtes Tolle-Gewebe — Meter 2 ℳ

Croisé Beige Double, 105/106 cm breit, „Reine Wolle". Leichtgewalkter praktischer Köperstoff — Meter 2 ℳ und 2 ℳ 25 ₰

Allemania, 110 cm breit, Reinwollenes Tolle-Gewebe in schmalen, zweitönigen Fantasie-Streifen — Meter 2 ℳ 25 ₰

Croisé Beige Special, 105/106 cm breit, „Reine Wolle". Kräftiger, leichtfoulirter Köper-Stoff — Meter 2 ℳ 50 ₰

Cachemire Mignon, 110 cm breit, Kräftiges Köper-Gewebe, in den neuesten Karo und Streifen — Meter 2 ℳ 50 ₰

Isolde, 110 cm breit, Reinwollenes, kräftiges Tolle-Gewebe. Neuestes im Glacé-Geschmack — Meter 2 ℳ 50 ₰

Vesta, 110 cm breit, Reinwollenes, foulirtes Tolle-Gewebe in den neuesten Changeant-Farben — Meter 2 ℳ 50 ₰

Valerie, 110 cm breit, Festgeschlossenes Tolle-Gewebe. Grosse Auswahl in neuen, kleinen Karos — Meter 2 ℳ 75 ₰

Hispania, 110 cm breit, Leichtfoulirtes Serge-Gewebe im neuesten Karo-Geschmack — Meter 2 ℳ 75 ₰

Gratian, 110 cm breit, Leichtfoulirtes Köper-Gewebe. Neuestes in Camayeux-Streifen — Meter 2 ℳ 75 ₰

Feodosia, 110 cm breit, Besondere Neuheit im Camayeux-Geschmack mit eingewebten Fantasie-Mustern — Meter 3 ℳ

Dido, 110 cm breit, Reinwollenes foulirtes Cachemir-Gewebe, im neuesten Camayeux-Geschmack — Meter 3 ℳ

Odin, 110 cm breit, Feines, foulirtes Köper-Gewebe. Neuheit im Streifen-Genre; dazu passend Glatt als Composé — Meter 3 ℳ

Tulsco, 110 cm breit, Feines Cachemir-Gewebe in zwei- und mehrfarbigen Streifen — Meter 3 ℳ

Ariadne, 110 cm breit, Reinwollener, Cheviotartiger Stoff in den neuesten Fantasie-Streifen — Meter 3 ℳ

Thuringia, 110 cm breit, Reinwollenes, crêpeartiges Gewebe im neuesten Changeant-Geschmack — Meter 3 ℳ

Griseldis, 110 cm breit, Reinwollenes Fantasie-Gewebe in schmalen, zweitönigen Streifen u. kleinen Camayeux-Karo — Meter 3 ℳ

Sioux, 110 cm breit, Cheviotartiger Stoff. Besondere Neuheit in Changeant — Meter 3 ℳ

Hervorragende Neuheiten:

Ubaldo. 110 cm breit, Reine Wolle, Fantasie-Gewebe in neuesten Glacé-Farbenstellungen — Meter 3 ℳ 25 ₰

Hatto, 110 cm breit, Hochfeiner, reinwollener, solider Stoff aus dem edelsten Cheviot-Material, in den neuesten Changeant-Farbenstellungen — Meter 3 ℳ 50 ₰

Palmyra, 110 cm breit, Reinwollener, foulirter Köperstoff mit kleinen, zweifarbigen Fantasie-Mustern — Meter 4 ℳ

Margarita. 110 cm breit, Hochfeines Fantasie-Gewebe in ganz schmalen, zweitönigen Streifen — Meter 4 ℳ

Sulinde. 110 cm breit, Einfarbiges, foulirtes Tollegewebe mit kleinen Mustern, farbig brochirt — Meter 4 ℳ

Oberon. 110 cm breit, Halbseidenes Fantasiegewebe in ganz feinen zweitönigen Streifen — Meter 4 ℳ 50 ₰

Capri, 110 cm breit, Reinwollenes, einfarbiges feines Tollegewebe, zweifarbig brochirt — Meter 4 ℳ 50 ₰

Victoria, 110 cm breit, Hocheleganter Stoff, Neuheit in Chiné-Bouclé Geschmack — Meter 5 ℳ

Ophelia. 110 cm breit, Einfarbiges, foulirtes Cachemire-Gewebe, mehrfarbig brochirt — Meter 5 ℳ 50 ₰

Farbige Reinwollene Glatte und Fantasie-Stoffe.

Grosses Sortiment sämmtlicher neuen Farben der Saison.

Crêpe Virginie, 60 cm breit, Reinwollenes, leicht foulirtes Crêpe-Gewebe — Meter 90 ₰

Croisé d'Allemagne, 110 cm breit, Besonders kräftiges, reinwollenes Köper-Gewebe — Meter 2 ℳ, 2 ℳ 25 ₰ u. 2 ℳ 50 ₰

Cachemire Germania, 110 cm breit, Hochfeines, reinwollenes Köper-Gewebe — Meter 2 ℳ, 2 ℳ 50 ₰ u. 3 ℳ

Cheviot Ottawa. 110 cm breit, Leicht foulirter, reinwollener, kräftiger Köperstoff — Meter 2 ℳ 50 ₰

Cachemire, 130 cm breit, Vorzügliche Qualitäten aus dem besten Material — Meter 2 ℳ, 2 ℳ 50 ₰ u. 3 ℳ

Damassé Colomsie, 110 cm breit, Kräftiges Crêpe-Gewebe mit eingewebten Damast-Mustern — Meter 2 ℳ 50 ₰

Damassé Kastor, 110 cm breit, Vorzügliches Crêpe-Gewebe in Damassé-Fantasie-Mustern — Meter 3 ℳ

Damassé Nirmala. 110 cm breit, Geschlossenes Crêpe-Gewebe mit eingewebten Damassé-Blumen-Mustern — Meter 3 ℳ

Drap Karash, 110 cm breit, Reinwollenes, leichtfoulirtes Köper-Gewebe — Meter 3 ℳ

Voile Sylphide. 110 cm breit, Hochfeines, reinwollenes, halbklares Batiste-Gewebe — Meter 3 ℳ

Voile Cytherc, 110 cm breit, Hochfeines, reinwollenes, halbklares Batiste-Gewebe — Meter 3 ℳ

Crêpe Tanagreia, 110 cm breit, Reinwollenes, kräftiges, schmalgestreiftes Fantasie-Gewebe — Meter 3 ℳ

Satin Esmeralda. 120 cm breit, Reinwollenes Fantasie-Gewebe in Travers-Geschmack — Meter 3 ℳ

Drap Cheviot. 130 cm breit, Starker, reinwollener, foulirter Stoff für Costüme und Regenmäntel — Meter 4 ℳ

Cachemire Bombay, 110 cm breit, Hochfeines, Cachemirartiges, ganz schmalgestreiftes Fantasie-Gewebe — Meter 4 ℳ

Indischer Cachemire, 130 cm breit, Feines Cachemire-Gewebe von vorzüglicher Qualität, — Meter 5 ℳ

Satin Damassé (für Confection), 130 cm breit, Geschlossenes Satin-Gewebe mit Damassé-Fantasie-Mustern — Meter 6 ℳ

Indischer Cachemire Super, 120 cm breit, Hochfeines Cachemire-Gewebe aus dem edelsten Material — Meter 7 ℳ

Neuheiten für Haus- und Morgenkleider:

Ulster Cloth. 110 cm breit, Reinwollener, gewalkter Stoff in den neuesten Melangen, Streifen und Karo — Meter 2 ℳ 50 ₰

Plaid Double. 120 cm breit, Vorzügliche Qualität; Grosse Musterauswahl in Original-Schotten — Meter 3 ℳ 50 ₰

Velours Mélangé Rayé. 130 cm breit, Reinwollener Peluch-artiger Stoff in zweifarbigen Streifen — Meter 3 ℳ

Velours Mélangé Uni. 130 cm breit, Reinwollener, Peluchartiger Stoff in allen neuen Melangen — Meter 3 ℳ 75 ₰

Drap Mélangé. 120 cm breit, Reinwollener, tuchartiger Stoff in den neuesten Melangen und Uni Marineblau — Meter 4 ℳ

Coating Cloth. 120 cm breit, Ganz wollener, tuchartiger Stoff in allen neuen Melangen, in Uni Marineblau — Meter 4 ℳ, Meter 4 ℳ 50 ₰

Cachemire Smyrna. 120 cm breit, für elegante Morgen-Toilette, reich brochirt in persischem Geschmack — Meter 5 ℳ

Cachemire Syrien. 120 cm breit, hervorragende Neuheit für elegante Morgen-Toilette, reich mit Seide durchwirkter Stoff in indischem Geschmack — Meter 9 ℳ

Sicilienne. 125 cm breit, für hochelegante Morgen-Toilette, reich mit bunten Chenille-Mustern durchwirkter Seidenstoff — Meter 18 ℳ 50 ₰

Grosse Auswahl
von Seiden-, Halbseiden-Stoffen, Sammeten etc. **für Besätze und Arrangements** in Glatt, Gestreift, Karrirt u. Damassirt, vorwiegend in dem von der Mode bevorzugten Changeant-Geschmack.

Franco-Zusendung des soeben erschienenen, reich ausgestatteten Frühjahrs-Cataloges.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Frühjahr-Saison.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** hat für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte** noch **Reisende** oder **Agenten.**

Hierzu sieben Beilagen und zwei Extrabeilagen von **Sperling & Wendt, Modewaarenhandlung,** und **Otto Meissner & Co., Droguenhandlung in Leipzig.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 118. Sonntag den 27. April 1884. 78. Jahrgang.

Die Friedensstimmung im Orient.

* Seit einiger Zeit beschäftigt sich das montenegrinische Regierungsblatt „Glas Tschernogorza" vorwiegend mit friedlichen Betrachtungen. Jede Nummer dieses mit großer Vorsicht geleiteten Journals bringt fast regelmäßig einen Leitartikel, der sich bemüht, den seit Jahrhunderten durch ihre kriegerische Haltung bekannten Montenegrinern die Nothwendigkeit einer friedlichen Politik, sowie innerer Reformen und wirthschaftlicher Fortschritte auseinander zu setzen. Ob sich diese Bemühungen der Regierung der Schwarzen Berge bereits eines namhaften Erfolges rühmen dürfen, ist uns nicht genau bekannt, doch muß immerhin mit Befriedigung auf die erfreuliche Thatsache hingewiesen werden, daß die Hofkreise in Cetinje die Friedenspolitik, welche von den übrigen europäischen Mächten im Interesse der Staaten und Völker aufrecht erhalten wird, rücksichtslos angenommen haben.

Fürst Nicolaus von Montenegro ist ein durch seine politische Bildung und Klugheit weit über die Schwarzen Berge hinaus bekannter Monarch, dem es also nicht an Verständniß für die politische Lage Europas und noch weniger für die Bedürfnisse und die gedeihliche Entwickelung seines eigenen Landes fehlt. Er ist sich darüber stets klar, ob das Petersburger Cabinet oder jenes in Wien oder die Pforte gerade in der Lage ist, für die freundliche Haltung Montenegros diesem oder seinem Fürsten irgend einen geäußerten Wunsch zu gewähren. Die überaus geschickte Lösung solcher manchmal ziemlich heikler Wünsche und Fragen hat den Fürsten Nicolaus im Kreise seiner Unterthanen überaus beliebt gemacht, was wieder naturgemäß zur Folge hat, daß der Fürst, der in der gesammten serbischen Nation große Sympathien besitzt, auch auf die nationale Zukunftspolitik Montenegros oftmals entsprechende Rücksicht nehmen muß. Seine correcte Haltung verhindert ihn deshalb nicht selten, von gewissen ultrapatriotischen Kundgebungen Notiz zu nehmen, die entweder in Montenegro selbst oder sonst in den Kreisen des serbischen Volkes hervortreten. Es kann sogar geschehen, daß solche heißblütige Patrioten, dem Fürsten Nicolaus persönlich bekannt, ja in verwandtschaftlichen Beziehungen zu ihm, in der Herzegowina oder in Albanien in Unternehmen sich einlassen, welche vielleicht wohl der serbische Nationaldichter Nicolaus Petrowitsch-Njegusch, niemals aber Fürst Nicolaus I. von Montenegro zu billigen vermag.

Dieser Hinweis soll sich auf gewisse Vorgänge beziehen, welche seit einiger Zeit in den Nachbarländern Montenegros sich bemerkbar machen, aber außerhalb der Schwarzen Berge wenig bekannt sind. Es handelt sich da vor Allem um die Verbreitung einer falschen Nachricht, welche bezüglich Albaniens gewisse beunruhigende Ereignisse in Aussicht stellen will. Der Bruder des fürstlichen Adjutanten Petrowitsch, der hinsichtlich seiner persönlichen politischen Gesinnung allerdings zur montenegrinischen Actionspartei zählt, verbreitet nämlich im Vereine mit einem gewissen Maritsch in verschiedenen serbischen Blättern das Gerücht, Oesterreich werde, im Hinblicke auf seinen nun einmal beschlossenen Vormarsch nach Salonichi, demnächst auch Nordalbanien occupiren. In den Hofkreisen Cetinjes wie in der diesen sehr nahestehenden Redaction des „Glas Tschernogorza" weiß man selbstverständlich ganz genau, daß jene Nachricht eine völlig grundlose ist. Ueberdies ist man in Cetinje, wo Alles, was an der Narenta und Bosna vorgeht, großes Interesse erregt, genau unterrichtet, daß in den Nachbargebieten gerade gegenwärtig die österreichischen Garnisonen um mehrere Tausend Mann vermindert werden, was also auf den angedeuteten Vormarsch nach dem Aegäischen Meere durchaus nicht schließen läßt. Es ist also völlig klar, daß das erwähnte Gerücht nicht in Cetinje entstanden, oder von dort verbreitet wurde. Die Agenten Petrowitsch und Maritsch dürften also im Auftrage anderer Leute, außerhalb Montenegros, gehandelt haben, als sie sich bemühten, die ohnedies unruhigen Bewohner Nordalbaniens durch jene erfundene Nachricht in Aufregung zu versetzen. In Cetinje weist man jede Theilnahme an der Entstehung und Verbreitung des ganzen Gerüchts entschieden zurück, ein Protest, der auch in dem officiellen „Glas Tschernogorza" ganz nachdrücklich Ausdruck gefunden hat.

Geradezu überraschend klingt aber eine andere Nachricht, die seit einigen Tagen bezüglich der Entstehung jenes beunruhigenden Gerüchts aus der montenegrinischen Hauptstadt gemeldet wird und auch bereits in officiösen Wiener Blättern Eingang gefunden hat. Man will nämlich in Cetinje ganz zweifellos festgestellt haben, daß hinter den beiden serbischen Agenten Petrowitsch und Maritsch, welche behauptet, Oesterreich beabsichtige Nordalbanien zu occupiren, Niemand anderer gesucht werden dürfe, als der Militair-Gouverneur in Scutari. Dieser soll von Konstantinopel geheime Aufträge erhalten haben, die Albanesen gegen Oesterreich aufzuregen, wozu er sich der beiden Agenten Petrowitsch und Maritsch, die sich gerade in Scutari befanden, als Werkzeuge bediente. Es wird ferner darauf hingewiesen, die türkische Regierung habe weit mehr ein Interesse daran, die Albanesen mit Oesterreich als mit Montenegro zu verfeinden; überdies passe es völlig in das System der treulosen, ränkesüchtigen türkischen Staatskünstler, zwei in thatsächlicher Freundschaft lebende Mächte durch eine auf ganz unscheinbare Weise entstandene Verdächtigung mit Mißtrauen zu erfüllen, aus dem man später in Konstantinopel Vortheile zu ziehen hofft. Wenn nun infolge der von dem Gouverneur in Scutari durch Petrowitsch und Maritsch verbreiteten Marinnachricht bezüglich der angeblich bevorstehenden Occupation Nordalbaniens seitens der Oesterreicher ein Notenwechsel zwischen Wien und Cetinje entstehen würde, so wäre das in der That ein ganz eigenthümlicher diplomatischer Zwischenfall, wie ein solcher nur in dem in politischer Beziehung ganz unberechenbaren Orient vorzukommen vermöchte. Unmöglich ist es deshalb keineswegs, daß man in Cetinje mit dem Hinweise auf die eigentliche Entstehung des Gerüchts, beziehungsweise auf den Gouverneur in Scutari, Recht hat. Gerade im europäischen Orient sind die Interessen so vielfältig, widersprechend und verworren, daß dort Mancherlei möglich ist, was in anderen Staaten und Ländern ganz undenkbar wäre. Wie dem aber auch sein möge, so viel erhellt jedenfalls und wird auch von Wien her bestätigt, daß Oesterreich den Dingen in Albanien gegenüber nur als einfacher Zuschauer zu betrachten ist. Ein ernsteres Interesse an den Vorgängen und offenkundigen Wühlereien in Albanien kann nur die Pforte nehmen, zumal im Hinblick auf die Thatsache, daß sie im Laufe der jüngsten Vergangenheit mit der „albanesischen Liga" und ihren Thaten ziemlich lästigspielige und bittere Erfahrungen gemacht hat.

Was uns betrifft, so will es uns scheinen, daß schon die Möglichkeit einer agitatorischen Thätigkeit in Nordalbanien die Unfähigkeit oder den bösen Willen des Civil- und Militair-Gouvernements in Scutari kennzeichnet; überdies wird schließlich nur die Türkei die Unbequemlichkeit einer politisch aufgeregten Bevölkerung und die Folgen einer solchen Stimmung zu tragen haben. Mit Recht weisen die Wiener Blätter bereits darauf hin, daß das völlig grundlos erfundene Gerücht bezüglich der bevorstehenden Occupation Albaniens seitens der Oesterreicher sehr bald durch die Thatsachen widerlegt und vergessen sein wird. Dagegen wird die Aufregung und Unruhe, welche jene falsche Nachricht unter der halbwilden Bevölkerung Albaniens hervorrufen muß, jedenfalls noch längere Zeit dauern und der Pforte gewiß keine Annehmlichkeiten bereiten. Das scheint man aber in Konstantinopel nicht zu begreifen, wo überhaupt die ganze türkische Politik immer nur die augenblicklichen Vortheile gewisser Winkelzüge und Ränke in's Auge faßt und sich nicht um die Folgen derselben bekümmert, worin bekanntlich die denkbar schlechteste Politik besteht, die auch die Türkei richtig dahin gebracht hat, wo sie sich heute befindet.

Für die Verbreitung, welche die allgemeine europäische Friedensstimmung genommen hat, ist aber jedenfalls bemerkenswerth, daß das sonst nicht allzuruhige Montenegro sich auch dieser Stimmung anzuschließen beginnt. Die nachdrückliche Zurückweisung, welche jenes beunruhigende Gerücht von den officiellen Kreisen Montenegros erfahren hat, läßt mindestens mit ziemlicher Bestimmtheit voraussetzen, daß man dort die Lage der Dinge in Albanien zu keinerlei Agitationen zu benutzen beabsichtigt und nach wie vor das bisherige freundschaftliche Verhältniß zu Oesterreich aufrecht erhalten will. Diese Absicht geht aus allen Aeußerungen hervor, denen das montenegrinische Amtsblatt seit Wochen Ausdruck verliehen hat.

So ist also selbst in dem sonst durch seine historischen Ueberlieferungen so kriegerisch gesinnten Montenegro eine erfreuliche Schwenkung zu Gunsten des Friedens zu verzeichnen, was selbstverständlich nur als ein abermaliger Erfolg des vom deutschen Reichskanzler inaugurirten mitteleuropäischen Friedensbündnisses aufgefaßt werden muß. Unter solchen befriedigenden Umständen werden die vereinzelten Bestrebungen von Tag zu Tag ohnmächtiger und deshalb ungefährlicher, welche von gewisser Seite ziemlich unverhohlen eine Erschütterung der europäischen Friedenslage beabsichtigen.

Reichstag.

18. Sitzung vom 25. April 1884.

Am Tische des Bundesraths: von Bötticher, Bronsart von Schellendorf, von Scholz u. A.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr.

Das Haus tritt in die erste Berathung des Gesetzes über die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine ein.

Abg. Dr. Meyer (Jena): Ich beantrage, diese Vorlage an dieselbe Commission zu verweisen, an welche gestern das Militairpensionsgesetz verwiesen worden ist. In meinem Bedauern sind die Aenderungen der vorjährigen Commission über rückwirkende Kraft auch in dieser Vorlage nicht berücksichtigt worden, obgleich die Vertreter der verbündeten Regierungen sich ausdrücklich damit einverstanden erklärt haben.

Bevollmächtigter zum Bundesrathe Bronsart von Schellendorf: Es treffen hier dieselben Gründe zu, wie beim Militairpensionsgesetz. Die erwähnten Aenderungen sind weder vom Reichstage beschlossen, noch von der Commission dem Reichstage vorgelegt worden. Ein Beschluß des Reichstages liegt also nicht vor, so daß die Regierung darauf nicht zurückkommen konnte.

Abg. Richter (Hagen): Die Regierung hat in der jetzigen Vorlage auch diejenigen Aenderungen der Commission nicht berücksichtigt, die in der Commission einstimmig und mit Zustimmung der Regierung beschlossen worden sind. All unsere vorjährige Arbeit ist pro nihilo gewesen — dann kann sich die Regierung nicht wundern, wenn so wenig Gesetze fertig werden.

Abg. Dr. Windthorst: Da kein Beschluß des Reichstages vorliegt, so ist die Regierung auch nicht verpflichtet gewesen, die Anregungen oder Beschlüsse der Commission zu berücksichtigen.

Abg. v. Köller schließt sich dem Vorredner an und führt besonders aus, daß der Beschluß einer Commission noch nicht Garantie biete, daß dasselbe nun auch der Meinungsausdruck des Reichstages sei.

Abg. v. Bernuth: In der Commission war kein Zweifel darüber, daß die Fassung des §. 2 dem System der bestehenden Gesetze nicht entspreche; weshalb hat die Regierung hiermit keine Veränderung vorgenommen?

Abg. Richter (Hagen): Die Commission hat in verschiedenen Puncten Aenderungen vorgenommen und die Regierung hat sie nicht in der Vorlage beachtet, trotzdem sich damals der Herr Kriegsminister für die Annahme jener Correcturen erklärt hat.

Bundesbevollmächtigter Bronsart v. Schellendorf: Ich habe bereits gestern betont, daß es eine brüskirende Höflichkeit gewesen, dem Reichstage die Initiative zu den in der Commission angenommenen Verbesserungen zu überlassen. Auch vertrete ich in der Commission nur die preußische Regierung; meine Zustimmung bedeutet also noch nicht die Zustimmung der verbündeten Regierungen.

Abg. Richter (Hagen): Im Protokoll über die Commissionssitzungen heißt es, daß 15 Vertreter der verbündeten Regierungen zugegen gewesen sind. Wenn der Herr Kriegsminister damals zugestimmt hat und die übrigen Vertreter der Regierungen dazu schwiegen, so mußte man doch ihre Zustimmung zu der ihres Collegen annehmen.

Nach einigen Wechselreden der Abgg. v. Manteuffel, v. Bernuth wird die Vorlage an die gestern gewählte Commission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Hilfscassengesetzes.

Ablsp 1 des §. 33 wird gegen die Stimmen der Linken angenommen. (Der in einer früheren Sitzung gestellte Antrag auf namentliche Abstimmung wird heute zurückgezogen.)

Hierauf wird der Antrag der Abgg. Buhl u. Gen., in Ablsp 2 statt „Schriften" zu sagen „Rechnungen und Verhandlungen", mit 123 gegen 101 Stimmen angenommen.

§. 33 wird sodann mit dem früher mitgetheilten Zusatzantrage der Abgg. Büchtemann u. Gen. angenommen.

§. 34 lautet:

Mitglieder des Vorstandes, des Ausschusses oder einer örtlichen Verwaltungsstelle, die den Bestimmungen dieses Gesetzes zuwiderhandeln, werden mit Geldstrafe bis 300 ℳ bestraft. Haben sie absichtlich zum Nachtheil der Casse gehandelt, so unterliegen sie der Strafbestimmung des §. 266 des Strafgesetzbuchs.

Abg. Frhr. v. Hammerstein beantragt zu diesem Paragraphen folgenden Zusatz:

„Die Leiter von Generalversammlungen, sowie von Mitgliederversammlungen (§. 196, §. 21, Ablsp 2 und 3) werden mit Geldstrafe bis zu 300 ℳ bestraft, wenn sie in der Generalversammlung oder in der Mitgliederversammlung Erörterungen über öffentliche Angelegenheiten, welche mit der Organisation oder Verwaltung der Casse nicht in unmittelbarem Zusammenhange stehen, zulassen oder nicht verhindern, wenn deren Erörterung unter die Landesgesetze über das Vereins- und Versammlungsrecht fällt."

Antragsteller befürwortet seinen Antrag mit dem Hinweise, daß die Erörterung politischer Angelegenheiten im Interesse der Cassen selbst ausgeschlossen bleiben müssen, da die Eintracht der Cassen sonst gefährdet werde. Auch im öffentlichen Interesse sei dies nothwendig, da sonst leicht die Cassen zu socialdemokratischen Zwecken benutzt werden könnten.

Abg. Schrader: Die Annahme dieses Antrages würde dazu führen, daß öffentliche Angelegenheiten von der Discussion in jenen Cassen ganz ausgeschlossen sein würden, denn der Begriff solcher öffentlicher Angelegenheiten, deren Erörterung unter die Landesgesetze über das Vereins- und Versammlungsrecht fällt, ist so dehnbar, daß man darunter alles Mögliche begreifen kann, selbst Angelegenheiten des öffentlichen Cassenwesens überhaupt. Einen Nutzen würde Ihr Antrag nicht haben — das socialdemokratische Wort werden Sie dadurch nicht verbieten, wohl aber rufen Sie dadurch den Eindruck hervor, als ob Sie die Gleichberechtigung vor dem Gesetze aufheben wollten zu Ungunsten der freien Cassen. Deshalb bitte ich Sie, lehnen Sie den Antrag des Abg. v. Hammerstein ab. (Beifall links.)

Abg. Stolle (Socialdemokrat): Die Folgen einer Bestimmung, wie sie der Abg. v. Hammerstein wünscht, wären äußerst unglücklich für die Cassen. Eine Discussion über den Normalarbeitstag z. B. wäre verboten, wenn der Antrag Annahme fände. Wenn meine Partei hier agitatorische Zwecke verfolgen würde, so müßte Sie darum bitten, den Antrag anzunehmen, denn ein besseres agitatorisches Material als dieses Antrag könnten wir uns nicht wünschen. So lange in den Hilfscassen- und Krankencassengesetzen die Arbeiter eine andere Behandlung erhalten, als die übrigen Mitbürger, können sie auch nicht Vertrauen fassen zu der Regierung und zu ihrer so oft kundgegebenen Absicht, den Arbeitern zu helfen. Bei Begründung des Volkswirthschaftsrathes hat Fürst Bismarck gesagt, er wolle die Meinung der Arbeiter hören, wiederholt hat er beklagt, die Arbeiterverhältnisse nicht genau zu kennen — und nun will man selbst in den Krankencassen und Hilfscassen den Arbeitern das Recht nehmen, über öffentliche Dinge zu sprechen? Und was sind denn öffentliche Dinge? Herr v. Hammerstein läßt uns darüber ganz im Unklaren, dagegen hat er von der Gefahr gesprochen, die den Cassen durch die Socialdemokratie erwachsen könnte. Die socialistischen und nicht socialistischen Mitglieder der Cassen stehen sich nicht feindlich gegenüber; wie ein Band die Officiere eint, wie gestern gesagt wurde, so vereint alle Arbeiter die gleiche Liebe zum Vaterlande, aber auch das gleiche Bestreben, ihre Rechte wahrzunehmen und zu sichern.

Geh. Ober-Regierungsrath Lohmann: Die Commission hat die gleichen Befürchtungen gehegt, wie sie Abg. von Hammerstein geltend gemacht hat, sie hat aber den Zusatz gestrichen, weil sie die Gefahr nicht für groß hielt und glaubte, man könnte allen Ueberschreitungen durch die Handhabung des Vereinsgesetzes begegnen. Ich bin der Ansicht, daß die Gefahr für die Cassen eine sehr große ist. Der „Reichsfreund" vom 9. Februar sagt, die Cassen seien für die Socialistenführer nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck; die Schulze-Delitzsch'schen Cassen würden niemals so große Bedeutung gewonnen haben, wenn sie sich nicht von politischen Fragen ferngehalten hätten. Die Socialisten treten bald an die Spitze ꝛc. Das also sagt ein liberales Blatt. Und daß bei Wahlen und überhaupt bei Zeiten politischer Erregung ein Mißbrauch stattfinden kann, ist doch klar und deshalb würde der Regierung dieser Zusatz willkommen sein. — Wenn man das Vereins- und Versammlungsgesetz für eine genügende Sicherung ansieht, so ist doch zu bedenken, daß es dann nöthig wäre, jede Versammlung der Cassen polizeilich anzumelden, und diese Nöthigung erscheint mir doch nach der ganzen Eigenart der Cassen für bedenklich.

Abg. v. Malzahn-Gültz: In dem Zusatzantrage kann ich keineswegs eine Feindseligkeit gegen die Cassen erblicken, ebensowenig einen Druck gegen einzelne Bevölkerungsclassen. Im Gegentheil. Durch diesen Antrag schützen wir gerade den Vorstand jener Cassen, indem wir ihn in den Stand setzen, Anträge der Mitglieder von der Verhandlung zurückzuweisen.

Abg. Löwe (Berlin): Meine Partei hält die Strafbestimmung des §. 34 für hinreichend, den Zusatzantrag halten wir durchaus für ein Ausnahmegesetz für Arbeiter. Es zeigt sich hier wieder, daß die conservative Partei gar nicht mehr loskommen kann von der Vorstellung der Ausnahmegesetze. Aber selbst das Socialistengesetz ist immer nur für gewisse beschränkte Fristen bewilligt worden, und nun wollen Sie in eine für lange Zeit bestimmtes Gesetz diese Ausnahmebestimmungen hinein bringen? Wie können Sie denn dazu unsere Zustimmung erwarten? Wenn wirklich für die Cassen keine der Socialdemokratie Gefahr vorhanden sein sollte, so kann Ihr Antrag dagegen gar Nichts ausrichten. Der vom Regierungsvertreter verlesene Artikel des „Reichsfreund" fordert die Arbeiter nur auf, die Centralisation der Cassen zu vermeiden; aus diesem Artikel kann keineswegs für diesen Antrag Capital herausgeschlagen werden. Die Bestimmung im Statut der Gewerkvereine, daß nämlich Politik in ihren Versammlungen nicht verhandelt werden dürfte, hat niemals die Zustimmung von Schulze-Delitzsch gehabt, die Bestimmung ist erst durch die Regierung hineingekommen. — Die Annahme des Hammerstein'schen Antrages würde einen neuen Streitpunct für die Arbeiter bieten und die Arbeiter zwingen, geheime Wege zu wandeln. — Es ist nur eine Consequenz unseres Antrages zu §. 33, wenn wir zu §. 34 folgende Amendements stellen:

1) hinter den ersten Satz des 1. Ablsp hinzuzufügen: „Gegen die Festsetzung der Geldstrafe findet der Recurs nach §§. 20 und 21 der Reichs-Gewerbeordnung statt",
2) im zweiten Satz des §. 34 zu setzen, statt „Haben sie": „Haben Mitglieder des Vorstandes, des Ausschusses oder einer örtlichen Verwaltungsstelle".

Geh. Reg.-Rath Dr. Meyer erklärt, daß die in den Amendements angezogenen §§. auch ohne diesen Antrag zur Anwendung kommen würden.

Hierauf werden die Amendements zurückgezogen.

Abg. Dr. Windthorst: Die Bestimmungen dieses Antrags sind hart, aber ein anderes Mittel zur Erhaltung der Hilfscassen sehe ich nicht; nehmen wir heute den Antrag Hammerstein nicht an, so sage ich Ihnen, in drei Jahren müssen wir das Hilfscassengesetz aufheben. Ich habe diese Ueberzeugung aus dem Laufe der heutigen Discussion gewonnen.

Abg. Dr. Hirsch: Zu meinem großen Erstaunen hat sich der Vorredner für den Antrag erklärt, nachdem seine Parteigenossen in der Commission sich entschieden dagegen erklärt haben. Abg. Stolle hat völlig Recht, seine Parteigenossen haben niemals die Cassen zu socialistischen Zwecken gemißbraucht. (Rufe rechts: wohl) Ja ich wiederhole: Die Prämisse, von welcher alle Redner für den Hammerstein'schen Antrag ausgegangen sind, ist falsch; die Cassen sind niemals zu politischen Zwecken gemißbraucht worden. Wenn politische Zwecke in Cassen verfolgt sind, so ist das nicht in Hilfscassen, sondern in Zwangscassen geschehen. Wenn Sie diese Bestimmung durchaus haben wollen, müssen Sie sie haben für alle Stände, für Landwirthschaftliche Vereine, für alle möglichen Berufsgenossenschaften, in denen conservative oder Centrumspolitik getrieben wird. Und glauben Sie etwa, die Socialisten könnten durch diesen Antrag gehindert werden, während das uneffektive Socialistengesetz sie nicht hindert. Herr Windthorst und die Rechte verlangen Vertrauen von den Arbeitern. Sie aber sehen in Allem, was der Arbeiter thut, einen Kampf gegen die Gesellschaft. Wenn Sie in Ihrer Gesetzgebung so weiter gehen, so treiben Sie gewaltsam die Arbeiter zu den Extremen. Ich warne vor der Annahme dieses Antrages. (Beifall links.)

Minister v. Bötticher: Nichts konnte mich so sehr von der Berechtigung des Hammerstein'schen Antrages überzeugen, als der Eifer, mit dem Abg. Dr. Hirsch dagegen eingetreten ist. (Beifall rechts, Widerspruch links.) Der Vorredner hat der Regierung und der Rechten vorgeworfen, wir wollten einen Druck auf die Arbeiter ausüben; im Gegentheil, wir wollen sie frei machen. Wir wollen den Arbeitern Freiheit lassen zu politischer Aussprache, aber wir halten die Cassen nicht als die geeigneten Stellen. Die Generalversammlungen der Cassen haben die Interessen der Cassen und ihrer Mitglieder wahrzunehmen, weiter nichts, und wir wollen deshalb die Mitglieder der Cassen davor schützen, daß sie politische Discussionen sich gefallen lassen müssen. Gerade der Zweifel, ob auch die Ueberwachung geschlossener Versammlungen polizeilich gestattet ist, führt zu diesem Antrage event. zur Wiederherstellung der Regierungsvorlage. (Beifall rechts.)

Abg. Stolle: Abg. Dr. Windthorst hat gemeint, die heutige Discussion und besonders meine Rede habe ihn zu seinem Entschlusse, dem Antrage zuzustimmen, veranlaßt. Wo kann Herr Windthorst oder der Herr Minister aus meiner Rede oder aus der gesammten Praxis auch nur den kleinsten Beweis dafür beziehen, daß auch der leiseste Versuch zur Ausnutzung der Cassen seitens der Socialdemokratie geschehen ist? Und auf bloße, durch Nichts begründete Vermuthungen hin wollen Sie eine solche Ausnahmebestimmung in das Gesetz aufnehmen? Das Wohl und Wehe der Arbeiter liegt in diesen Cassen und diese sollten sie gefährden durch politische Agitation? Sie schaffen nur Unzufriedenheit unter allen Arbeitern, wenn Sie den Antrag annehmen.

Abg. Dr. Windthorst: Zu meinem Entschlusse hat mich, wie gesagt, die heutige Discussion und dann besonders die Rede des Abgeordneten Hirsch veranlaßt. Wenn die Herren so fest entschlossen sind, keinen politischen Gebrauch oder Mißbrauch von den Cassen machen zu wollen, weshalb kann die Gegnerschaft gegen diese Bestimmung? (Beifall rechts.) Ich weiß auch nicht, wie Abgeordneter Dr. Hirsch sich über mein Votum wundern kann. Jetzt ist die Stellung der Hilfscassen eine andere, weil sie auf Zwang beruht; die bisherige Praxis giebt also keine Garantie für die Zukunft, das Vereinsgesetz würde zum Mindesten doch eine Veränderung erfahren müssen, wenn Sie wirklich den Hammerstein'schen Antrag ablehnen wollen.

Abg. Dr. Hirsch: Ich mußte mich in der That über das Votum des Vorredners wundern, nachdem seine Parteigenossen in allen Abstimmungen sich gegen den Antrag in der Commission ausgesprochen haben. Seine Stellung ist um so überraschender, als er gar keine stichhaltigen Gründe für seine Meinung angeführt hat; ich meine, daß sehr wohl das Versammlungsrecht ohne Veränderung hier zur Anwendung kommen könnte. An dem Wohlwollen der Regierung für die Arbeiter und die freien Cassen will ich nicht zweifeln, trotzdem die Aeußerung des württembergischen Geheimraths in der bekannten Stuttgarter Versammlung dagegen spricht. Ich bitte Sie, aus allen diesen Gründen gegen den Antrag zu stimmen. (Beifall links.)

Minister v. Bötticher: Ich will den Wunsch des Abg. Stolle erfüllen. Ich kann freilich nur aus Zeitungsberichten citiren, sie sind aber noch nicht widerrufen. Abg. Bebel hat in Köln gesagt, seine Partei müsse die Hilfscassen zu propagandistischen Zwecken verwenden; ähnlich hat sich Abg. Grillenberger in Elberfeld ausgesprochen. Unter solchen Umständen liegt doch wohl für die Regierung Grund zur Besorgniß vor. — In dem Wunsche, derartige Bestimmungen auch für andere Kreise in Anwendung zu bringen, hat Abg. Dr. Hirsch in mir einen treuen Bundesgenossen.

Die Discussion wird geschlossen. Persönlich bemerkt

Abg. Dr. Hirsch: Ich habe einen solchen Wunsch nicht ausgesprochen, sondern nur gesagt, daß die Beschränkung anderer Vereine ebenso berechtigt wäre, wie die der Hilfscassen.

Abg. Grillenberger: Ich muß dagegen protestiren, daß aus meiner Aeußerung in Elberfeld eine Feindseligkeit gegen die freien Cassen gefolgert werde, denn ich habe im Gegentheil in Elberfeld gesagt: „ich betrachte die Krankencassenbewegung als die Grundlage einer soliden socialen Bewegung." Das ist doch etwas ganz Anderes. (Sehr richtig! links.) Ebenso muß ich erklären, daß Abg. Bebel die ihm in den Mund gelegte Aeußerung bereits einmal als gefälscht bezeichnet hat.

§. 34 der Commissionsvorlage wird angenommen und hierauf der Zusatzantrag des Abg. von Hammerstein mit 132 gegen 100 Stimmen abgelehnt.

Die übrigen §§ werden unverändert angenommen und damit die zweite Lesung des Gesetzes.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr.

T.-O.: Berichte. 2. Lesung des Entwurfs über den Feingehalt von Gold- und Silberwaaren, 3. Berathung des Hilfscassengesetzes.

Schluß 5¾ Uhr.

VIII. deutsches Bundesschießen.

P-A. Leipzig, 24. April. Die Sitzung, welche der Centralausschuß für das 8. deutsche Bundesschießen heute abgehalten hat, ist für die Entwickelung des ganzen Unternehmens von großer Bedeutung gewesen, indem nunmehr der Contract perfect geworden ist, nach welchem die Herren Zimmermeister Karl Fricke, Julius Steib und W. F. Wenk die Ausführung der Bauten auf dem Festplatze übernehmen. In der Zwischenzeit haben die Pläne für diese Bauten eine gewisse Wandlung erfahren. Die bezüglichen Detailausarbeitungen waren, nachdem der bauleitende Architekt Herr Roßbach so manche Einzelwünsche und Bedürfnisse zu Rathe gezogen hatte, die seitens der einzelnen Ausschüsse zu Tage getreten waren, in mehrfacher Hinsicht etwas reicher ausgefallen, als der ursprüngliche Entwurf, erwiesen sich in dieser Form für die praktische Ausführung aber zu theuer. Man kam deshalb im Großen und Ganzen auf das erste, mit dem Preise gekrönte Project des genannten Herrn zurück, dessen gedrungene und geschmackvolle Gestaltung nun in die Hände der drei hervorragenden Zimmermeister gelegt ist, deren Namen wir oben angegeben haben. Ganz Leipzig wird mit dem Festausschusse einig sein in dem Ausdruck der Freude, daß drei Mitbürger sich zusammengethan und die bedeutende Aufgabe zu einem Preise übernommen haben, welcher die in dieser Beziehung für das Münchner Fest vor drei Jahren gemachten Ausgaben noch nicht erreicht. Können wir damit sicher sein, auf dem Festplatze einen Complex von Bauten erstehen zu sehen, welche der Bedeutung und Größe unserer Stadt würdig sind, so liegt in der kurzen Frist, die zu ihrer Vollendung gegeben ist, ein erschwerender Umstand, welcher indeß die Leistungsfähigkeit von Leipzigs Baumeistern voraussichtlich in ein recht helles Licht stellen wird. Am 26. Mai Morgens 6 Uhr kann nämlich der Festplatz erst von Seiten der hiesigen Renngesellschaft an den Ausschuß übergeben werden, und sofort müssen die Arbeiten an sämmtlichen Gebäuden ihren Anfang nehmen. Von ihnen ist das Bureauhaus für den Bauausschuß schon nach fünf Tagen, zum 31. Mai, das Bureauhaus für den Schießausschuß zum 21. Juni fertig zu stellen. Beide Baulichkeiten werden an den genannten Tagen bereits bezogen werden. Das Festthor, die Thor- und übrigen Bureauhäuser, die gesammte 2 Meter hohe Umplankung, der Gabentempel, eine Perle des ganzen Entwurfs, die Einrichtung der Renntribüne zur Bierwirthschaft und zwei Restaurants auf der Volksbelustigungswiese sind bis zum 28. Juni, also auch in kaum vier Wochen zu vollenden, während alle übrigen Bauten, als da sind die Schießhalle, das einzurichtende Gewehrdepot und die übrigen Annexe der Schießhalle, zwei Restaurants auf dem Festplatze, endlich die mächtige Festhalle mit ihren 2500 Sitzplätzen und das Eishaus am 5. Juli dem Festausschuß übergeben werden sollen. Nach einer weiteren Woche, zum 12. Juli, müssen auch der innere Ausbau der Festhalle und sämmtliche Arbeitern zum Aufräumen des Platzes beendet sein. Wenige Tage nach diesem Termine schon werden die Büchsen der Leipziger Schützen beim Probeschießen dort lustig knallen.

In der letzten Correspondenz war erwähnt worden, daß die Arbeiter-Restauration auf dem Festbauplatze an Herrn Louis Küster verpachtet sei. Um Mißverständnissen vorzubeugen, mag im Anschluß an jene Notiz hier noch darauf hingewiesen werden, daß selbstverständlich diese seitens des Festausschusses errichtete und unter dessen Controle stehende Cantine die einzige ihrer Art sein wird, daß namentlich anderweiten Privatwirthschaften auf dem Festplatze und in dessen Nähe die Zulassung verweigert werden muß.

Wie einerseits der Festausschuß mit seinen vielfachen Vorkehrungen die ganze Kraft an das Gelingen des schönen Festes setzt, so beginnt andererseits in den Kreisen der Schützen von nah und fern, wie in der Geschäftswelt das Interesse am Bundesschießen sich mehr und mehr zu regen. Von vielen Seiten gelangen Anfragen und Anmeldungen an den Schießausschuß, während das Leipziger Placat-Institut schon jetzt von hier und auswärts zahlreiche Bestellungen für Plätze an den Placatsäulen und Tafeln erhält.

Der officielle „Führer durch Leipzig", welcher in einer hohen Auflage hergestellt und gratis an sämmtliche Festtheilnehmer vertheilt wird, ist im Druck. Die Annahme der Annoncen für den Inseratenanhang ist den Herren Haasenstein & Vogler übertragen und sind nur diese hierzu allein berechtigt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

¶ Bereits vor einem halben Jahre nahmen wir an dieser Stelle Gelegenheit, auf die vortrefflichen, kunstvollen Arbeiten der Corsetspecialistin Flora Knauer hinzuweisen. Heute können wir darum anschließend berichten, daß die Dame, nachdem sie sich inzwischen dauernd am hiesigen Platze niedergelassen, ihr Atelier von Poststraße 17 nach Jahlonowskystraße Nr. 3, I. (Ecke Brüderstraße) verlegt hat und nunmehr unter der Firma: Flora Hartmann-Knauer's Atelier für Corsetspecialitäten fortführt. — Die aus dem genannten Atelier hervorgehenden Arbeiten, die bisher die allseitige Anerkennung der geehrten Damenwelt gefunden haben, werden, wie wir schon früher berichteten, nach neuem, hier noch nicht bekannten System angefertigt, welches gegen die seither gebräuchlichen Systeme den Vortheil bequemeren Sitzens und angenehmeren Tragens bietet. Die in dem Atelier angefertigten Maßlinnungen (Gleichstellungen) verursachen weder Druck noch Wärme und geben ebenso wie die nach Maß gefertigten Corsets und Verschönerungen der Büsten eine harmonische Figur. Für magenleidende Damen werden Corsets nach Maß so gearbeitet, daß der Magen keinen Druck erleiden kann, wodurch sich in der Regel das Uebel mit der Zeit hebt. Auch ein reichhaltiges Lager fertiger Corsets wird stets unterhalten. Indem wir noch bemerken, daß zu sämmtlichen Arbeiten nur echtes Fischbein verwendet wird, können wir der geschätzten Damenwelt nur empfehlen, bei Bedarf sich selbst von der Wahrheit des hier Gesagten zu überzeugen. —G.—

PROSPECTUS.

Kaiserlich Russische Regierung.

Emission von Livres 15000000 Sterl.

Nominal-Capital.

5procentige consolidirte Obligationen de 1884

7. Emission.

Seine Majestät der Kaiser von Russland hat durch Ukas vom 28. März / 9. April 1884 die Kaiserliche Regierung zur Creirung und Ausgabe dieser 5procentigen Obligationen ermächtigt mit der Bestimmung, die Anleihe für die nachstehend genannten Eisenbahn-Gesellschaften, und zwar:

Sibirische Eisenbahn	Liv.	3,488,372
Catherina-Eisenbahn	-	3,488,372
Baskuntschak-Eisenbahn	-	348,837
Ekatherinenburg-Tjumen-Eisenbahn	-	1,511,628
Charkoff-Nicolajeff-Eisenbahn	-	320,465
Tamboff-Saratoff-Eisenbahn	-	169,777
Ural-Eisenbahn	-	884,352
Moscau-Brest-Eisenbahn	-	500,703
Donetz-Eisenbahn	-	1,186,488
Orel-Griasi-Eisenbahn	-	204,424
Putiloff-Eisenbahn	-	243,091
Libau-Romny-Eisenbahn	-	1,251,165
Süd-West-Eisenbahn	-	1,402,326
Zusammen	Liv.	15,000,000

zu verwenden.

Die General-Direction der Seehandlungs-Societät und das Bankhaus S. Bleichröder in Berlin und die St. Petersburger Disconto-Bank in St. Petersburg sind von der Kaiserlich Russischen Regierung ermächtigt worden, den Verkauf von zehn Millionen Pfund Sterling dieser Obligationen zu bewirken. Fünf Millionen Pfund Sterling sind vom Finanz-Minister für die Subscription in St. Petersburg bestimmt worden.

Die Obligationen lauten auf den Inhaber und werden in Beträgen von Liv. Sterl. 50, 100, 500 und 1000 ausgestellt, sowie mit halbjährlichen, am 1. Mai und 1. November neuen Styls jeden Jahres zahlbaren Zinscoupons versehen, welche

in **BERLIN** bei der **General-Direction der Seehandlungs-Societät** und dem **Bankhause S. Bleichröder,** } in Reichsmark zum festen Umrechnungs-Course von 20 Mk. 43 Pf. pro Liv. Sterl.

in **LONDON,**

PARIS u. **AMSTERDAM** bei den durch den Finanzminister später zu bezeichnenden Häusern, } zum vista Tagescourse auf London

in **ST. PETERSBURG** b. d. **Kaiserl. Russischen Reichsbank**

zahlbar gemacht werden.

Ausserdem ist den Zollbehörden des Russischen Reiches aufgegeben worden, die Zinscoupons und die verloosten Stücke der gegenwärtigen Anleihe bei Zollzahlungen an Zahlungsstatt anzunehmen.

Der erste Zinscoupon der Anleihe ist am 1. November 1884 neuen Styls zahlbar.

Mittelst eines Amortisationsfonds werden diese Obligationen durch jährliche Ausloosung im Laufe von 81 Jahren al pari remboursirt. Die erste Ausloosung wird am 1. Mai 1885 neuen Styls und die Auszahlung der gezogenen Obligationen sechs Monate nachher an denselben Plätzen und zu denselben Bedingungen wie die Einlösung der Zinscoupons stattfinden.

Berlin, den 25. April 1884.

Die Subscription auf den obengenannten Betrag von **Liv. 15,000,000 Sterl.** findet am

Dienstag, den 29. April 1884,

in Berlin bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät und dem Bankhause S. Bleichröder, in Amsterdam bei den Herren Lippmann, Rosenthal & Co., in St. Petersburg bei der Kaiserlich Russischen Reichsbank statt.

In Berlin bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät und dem Bankhause S. Bleichröder

während der üblichen Geschäftsstunden bis 5 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen:

1) Die Subscription erfolgt auf Grund des diesem Prospectus beigedruckten Anmeldungs-Formulars. Den Anmeldungsstellen bleibt die Bestimmung der Höhe des Betrages jeder Zutheilung vorbehalten.

2) der Subscriptions-Preis ist auf **89** Livres Sterling für je 100 Livres Sterling Nominal-Capital festgesetzt, zahlbar in Reichsmark zum Umrechnungscourse von 20 Mark 43 Pf. für 1 Livre Sterling. Ausser dem Preise hat der Subscribent die Stückzinsen zu 5 Procent fürs Jahr für den laufenden Zinscoupon vom 1. Mai 1884 neuen Styls bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten.

3) Bei der Subscription muss eine Caution von 5% des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Baar oder in solchen nach dem Tages-Course zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die betreffende Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.

4) Die Zutheilung wird sobald wie möglich nach Schluss der Subscription erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschiessende Caution unverzüglich zurückgegeben.

5) Die Abnahme der zugetheilten, von der **General-Direction der Seehandlungs-Societät** und dem **Bankhause S. Bleichröder gemeinschaftlich ausgestellten und mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Interimsscheine** kann vom 12. Mai d. J. ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Subscribent ist jedoch verpflichtet:

Ein Sechstel des zugetheilten Betrages bis einschliesslich	12. Mai	1884
Ein Sechstel - - - - -	14. Juli	1884
Ein Sechstel - - - - -	13. September	1884
Ein Sechstel - - - - -	1. November	1884
Ein Sechstel - - - - -	27. November	1884
Ein Sechstel - - - - -	27. December	1884

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf den zugetheilten Betrag hinterlegte Caution verrechnet, bezw. zurückgegeben. Für zugetheilte Beträge unter Liv. 1000 Sterling Nominal-Capital ist keine successive Abnahme gestattet und sind solche bis zum 13. Juni 1884 ungetrennt zu reguliren.

Der Austausch der auszugebenden Interimsscheine gegen definitive mit deutschem Stempel versehene Stücke erfolgt kostenfrei für die Besitzer, sobald die Obligationen von der Kaiserlich Russischen Regierung geliefert sein werden.

Die definitiven Stücke werden in Russland bei Kronlieferungen als Caution zu einem von dem Finanz-Minister festzusetzenden Preise angenommen.

General-Direction der Seehandlungs-Societät. S. Bleichröder.

Russische 5% cons. Obligat. v. 1884.

Anmeldungen auf die am 29. c. stattfindende Subscription nehmen wir bereits von heute ab **spesenfrei** entgegen.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
Petersstraße Nr. 6.

Neueste Russische 5procent. Gold-Anleihe.

Zeichnungen hierauf zu den Originalbedingungen nehmen von heute an und effectuiren kostenfrei

Leipzig, den 26. April 1884.

Sächsische Bankgesellschaft,
Markt Nr. 14.

5% Russische Anleihe, 7. Emission.

Zeichnungen auf die zum Course von 89% Dienstag, den 29. dss., zur Subscription gelangende obige Anleihe vermitteln wir spesenfrei.

Leipzig, 26. April 1884. **Bruhm & Schmidt.**

Auf die am 29. dieses Monats zum Course von 89 zur Subscription gelangenden

Russischen 5% consol. Oblig. von 1884 VII. Em.

vermitteln wir Zeichnungen **spesenfrei.**

Leipzig, am 27. April 1884.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Neue Russische 5procent. Gold-Anleihe.

Zeichnungen auf die am 29. dss. Mts. zur Subscription gelangende **neue fünfprocentige Russische Anleihe** nehmen wir von heute an zu den Original-Bedingungen **kostenfrei** entgegen.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Str. 2, I.

Wasserheilanstalt Thale a/Harz.

Milde Behandlung und 36jährige Erfahrung des Arztes sichern die günstigsten Erfolge.
Dr. **Ed. Preuss,** prakt. Arzt.

Stralsund-Malmö (Kopenhagen).

Kürzester Seeweg. Ueberfahrt in 8 Stunden. Tägliche Verbindung in beiden Richtungen vom 1. Mai bis 30. September durch die grossen Post- und Passagierdampfschiffe

„Oscar" und „Sten Sture".

Abgang aus Stralsund: täglich bei Tagesanbruch.
Abgang aus Malmö: täglich vom 1. bis 19. Mai 1 Uhr früh, vom 20. Mai an 9 Uhr 15 Min. Vorm. zum Anschluß an den von Stralsund 5 Uhr 40 Min. Nachmittags abgehenden Courierzug nach Berlin.

Stralsund, im April 1884.
Heinrich Lorenz. Carl Siebe.

Zeichnungen auf die am 29. cr. zur Subscription gelangende
5% consolidirte Russische Anleihe
nehmen spesenfrei entgegen

Hammer & Schmidt.

Leipziger Düngerexport-Actien-Gesellschaft.

Bilanz vom 31. December 1883.

Activa.

		ℳ	₰
An Grundstücks-Areal-Conto		143299	32
" Gebäude-Conto		102114	4
" Conto Bassin Gohlis		88312	67
" Conto Bassin Schönau		80345	99
" Maschinen- u. Wagen-Conto	ℳ 76803. 51		
Abschreibg. auf ¾ Jahre 7½%	" 5760. 24	71043	27
" Betriebs-Inventar-Conto	ℳ 1721. 35		
Abschreibung 11¼%	" 193. 65	1527	70
" Mobilien-Conto	ℳ 1204. 81		
Abschreibung 3¾%	" 45. 18	1159	63
" Bekleidungskosten-Conto	ℳ 1362. 83		
Abschreibung 80%	" 1090. 26	272	57
" Eisenbahn-Wagen-Conto	ℳ 6116. 56		
Abschreibung 7½%	" 458. 74	5657	82
" Latrinenfässer-Conto	ℳ 281. 50		
Abschreibung 7½%	" 21. 11	260	39
" Schmiede-Inventar-Conto	ℳ 945. 45		
Abschreibung 7½%	" 70. 90	874	55
" Pferde-Conto	ℳ 37340. —		
Abschreibung 7½%	" 2800. 50	34539	50
" Pferde-Geschirr-Conto	ℳ 4179. 80		
Abschreibung 11¼%	" 470. 23	3709	57
" Eisenbahnwagenmiethe-Conto (Vorauszahlung)		150	—
" Bank-Conto		3524	20
" Debitoren-Conto		11027	80
" Effecten-Conto ℳ 15000 4½% Preuß. Consols à ℳ 102. 60		15390	—
" Casse-Conto		1400	61
Bestände auf:			
Dünger-Conto	ℳ 7254. 98		
Fourage-Conto	" 499. 06		
Schmiedeverbrauchsartikel-Conto	" 273. 15		
Heizungsmaterialien-Conto	" 82. 20		
Betriebsvorräthe-Conto	" 65. 55	8174	94
An Verlust- und Gewinn-Conto		6646	97
	Mark	479631	54

Passiva.

	ℳ	₰
Per Actien-Capital-Conto	300000	—
" Hypotheken-Conto	106900	—
" Creditoren-Conto	12626	82
" Kranken- und Begräbnißcassen-Conto	96	82
" Grundstücks-Reserve-Conto	60008	90
Mark	479631	54

Verlust- und Gewinn-Conto.

Debet.

		ℳ	₰
An Löhne-Conto		35634	84
" Fourage-Conto		30028	90
" Gehälter-Conto		8730	—
" Zinsen-Conto		3078	21
" Betriebskosten-Conto		3044	71
" Heizungsmaterialien-Conto		1735	89
" Schmiedeverbrauchsartikel-Conto		816	35
" Spesen-Conto		622	20
" Reisekostenkosten-Conto		602	46
" Unfallversicherungskosten-Conto		583	84
" Eisenbahnwagenmiethe-Conto		450	—
" Steuern-Conto		403	42
" Betriebsvorräthe-Conto		152	96
" Wasserverbrauchs-Conto		125	40
Abschreibungen auf:			
Maschinen- und Wagen-Conto	ℳ 5760. 24		
Betriebs-Inventar-Conto	" 193. 65		
Mobilien-Conto	" 45. 18		
Bekleidungskosten-Conto	" 1090. 26		
Eisenbahnwagen-Conto	" 458. 74		
Latrinenfässer-Conto	" 21. 11		
Schmiede-Inventar-Conto	" 70. 90		
Pferde-Conto	" 2800. 50		
Pferde-Geschirr-Conto	" 470. 23		
Einrichtungskosten-Conto	" 11192. 61		
Einrichtungskosten-Conto des Bassin Lindenau	" 684. 29	22757	65
	Mark	108746	83

	ℳ	₰
Per Dünger-Conto	51764	56
" Grubenräumungs-Conto Halle	36427	2
" Grubenräumungs-Conto Riche	10264	25
" Pferdedünger-Conto	1941	43
" Lohnfuhren-Conto	149	—
" Wiegegebühren-Conto	618	70
" Effecten-Conto	250	65
" Latrinenwechsel-Conto	531	25
" Neual-Ertrags-Conto	153	—
" Bilanz-Conto	6646	97
Mark	108746	83

Der Aufsichtsrath.
Rechtsanwalt Tscharmann.

Die Direction.
Rechtsanwalt Dr. Gentsch. G. V. Sauer.

Jean Fränkel,
Bankgeschäft,
Berlin, SW., Commandantenstr. 15, besorgt Cassa-, Zeit- u. Prämiengeschäfte zu coulantesten Bedingungen. Ertheilt Auskunft über alle Werthpapiere auf Grund umfassendster Informationen. Meinen allgemein bekannten Börsenwochenbericht, der die Ereignisse der Woche und gleichzeitig die muthmaßliche weitere Entwickelung des Börsenverkehrs an der Hand von Thatsachen objectiv beleuchtet, versende ich jeden Freitag allen Interessenten gratis und franco, ebenso auch die Broschüre: „Capitalsanlage und Speculation" in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der Prämiengeschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico), Couponseinlösung und Controle aller verloosbaren Effecten kostenfrei.

M. Apian-Bennewitz,
Barthel's Hof, Markt 8, Hof, part. u. 1. Et.
Neuheiten aller Artikel für
Papier- u. Schreibmaterialien-Handlungen,
Buchhandlungen, Buchbindereien 2c.
Eigene Fabrikate und Verlag in Gratulationskarten, Pathenbriefen, Kränzen, Neujahrs, Orden, Oeldruckbilder, Bouquet- u. Tortenpapiere, Küchentreifen, Nagout- u. Dessert-Papieren, Bilderbücher, Bilderbogen, Notizbücher, Scherzartikel, Attragen, Andenkenartikel.
General-Depot von
Kaufmann's Pat. Papierwäsche mit Stoff, am längsten eingeführt und bestens bewährt.
Großes Lager von Briefpapier, Couverts, Stahlfedern, Bleistiften, Federhaltern 2c. zu Fabrikpreisen.

Briefmarken-Sammelbuch,
das Neueste und Vollkommenste für Markensammler jeden Alters. Große Ausgabe mit 1730 Markenabbild., 80 Staatenwappen, 86 Landkarten u. geographischen u. geschichtlichen Beiträgen. Cartonnirt mit Rückenleist. u. Goldtitel. Ladenpr. 6 ℳ — für 3 ℳ 50 ₰, gebunden in engl. Leinenb. mit Goldbrd. Ladenpreis 7 ℳ 50 ₰ — für 4 ℳ 50 ₰ zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

EMIL M. FASCH
Papier- & Schreibmaterial-Handlung
LEIPZIG
36 Reichsstrasse 36

Ostseebad Prerow.
Scrophulöse Kinder finden behufs Kur in meinem Hause liebevolle Aufnahme. Nähere Bedingungen brieflich.
Dr. Janssen, Badearzt.

Bode's Hôtel,
Stettin,
I. Rangs, in der Nähe der Bahnhöfe und des Dampfschiffbollwerks.
Direction: Oskar Schacke.

HOTEL BAUER
MÜNCHEN

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der am 21. April 1884 im Beisein des landesfürstlichen Commissärs Herrn k. k. Regierungsrath und Bezirkshauptmann Alexander Merbeller und des k. k. Notars Herrn J. U. Dr. Max Ritter von Obentraut stattgefundenen Ausloosung der nach Maßgabe des §. 50 der Gesellschaftsstatuten und des Beschlusses der am 16. d. Mts. stattgehabten 26. ordentlichen Generalversammlung in diesem Jahre zur Tilgung gelangenden 77 Stück Actien wurden nachstehende Nummern gezogen:

17	914	1056	1256	2032	2948	3506
3621	3642	3676	4157	4189	5100	5555
5676	5782	6356	6707	6855	6886	6973
7243	7271	7543	7671	7918	8038	8251
8429	8554	8684	9127	9722	10303	10500
11358	11869	12472	12614	12705	13181	13268
13991	14025	14480	14934	15356	15441	15824
16323	16626	17084	18172	18219	18561	18721
18838	19553	19615	19718	20364	20485	20860
20041	21009	21541	22601	23153	23252	24748
24874	24880	25006	25690	26146	26344	26690

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Actien erfolgt gegen Rückgabe der Actien mit Coupons (von einschließlich Nr. 27 an) und des Talons vom 1. Juli 1884 angefangen mit je 210 fl. ö. W. Banknoten
in Wien bei den Herren Johann Liebieg & Co.,
" Prag bei dem Herrn Moritz Zdekauer,
" Dresden bei der Dresdner Bank und Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei dem Herrn S. Bleichröder,
" Frankfurt a/M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
" Teplitz bei der Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei diesen Cassen werden auch für die ausgeloosten und rückgestellten Actien die nach Maßgabe des §. 51 der Gesellschaftsstatuten ausgefertigten Genußscheine ausgefolgt.

Von den in den früheren Jahren ausgeloosten Actien sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt.

Aus dem Jahre 1875: Nr. 1270.
" " " 1879: Nr. 3938 5080 19744.
" " " 1880: Nr. 7522 24016.
" " " 1881: Nr. 7463.
" " " 1882: Nr. 2597 2782 7858 8686 10671 14389 17027 21781.
" " " 1883: Nr. 352 5629 15323 21773 24439 24603 24961.

Bei Einlösung der ausgeloosten Actien wird der für fehlende Coupons entfallende Betrag vom Capital in Abzug gebracht.

Teplitz, am 22. April 1884.

Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der am 21. April 1884 im Beisein des landesfürstlichen Commissärs Herrn k. k. Regierungsraths und Bezirkshauptmanns Alexander Merbeller und des k. k. Notars Herrn J. U. Dr. Max Ritter von Obentraut auf Grund des statutarisch genehmigten Tilgungsplanes stattgefundenen Ausloosung der im Jahre 1884 zur Tilgung gelangenden Theilschuldverschreibungen des mit dem hohen Handelsministerial-Erlasse vom 20. April 1880 Z. 12256 genehmigten 4½%igen Prioritätsanleihens wurden gezogen:

a) Von den Obligationen zu je 1500 Mark d. R.-W. 82 Stück u. z. die Nummern:

von	bis einschließlich	von	bis einschließlich
337	340	3309	3312
689	692	4433	4436
909	912	5681	5684
2025	2028	9489	9492
2193	2196	10669	10672
2913	2916	10657	10660
2937	2940		

b) Von den Obligationen zu je 300 Mark d. R.-W. 100 Stück u. z. die Nummern:

von	bis einschließlich
18281	18300
23281	23300
23821	23840
24401	24420
30621	30640

Die Auszahlung dieser ausgeloosten Schuldverschreibungen, deren Verzinsung mit 30. Juni 1884 aufhört, erfolgt gegen Rückgabe der Obligationen nebst allen nicht verfallenen Coupons und des Talons mit dem auf der Obligation ersichtlichen Nominalwerthe am 30. Juni 1884 nach dem Wortlaute der Schuldverschreibungen u. z. in Deutschland in Mark deutscher Reichs-Währung, in Oesterreich nach Wahl der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft entweder in derselben Weise, oder in Gulden österr. Währung Silber in dem dem Courswerthe der Mark entsprechenden Betrage u. z.:
in Wien bei den Herren Johann Liebieg & Co.,
" Prag bei dem Herrn Moritz Zdekauer,
" Dresden bei der Dresdner Bank und bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
" Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei dem Herrn S. Bleichröder,
" Frankfurt a/M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
" Teplitz bei der Hauptcassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Von den in den früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt:

Aus dem Jahre 1881
a) von den Obligationen zu je 1500 ℳ d. R.-W. die Nummern 9289, 11368,
b) " " " " 300 " " " " 23961 bis einschließlich 23966, 27666.

Aus dem Jahre 1882
a) von den Obligationen zu je 1500 ℳ d. R.-W. die Nummern 2653 9093 9094,
b) " " " " 300 " " " " 15180, 21841 bis einschließlich 21846, 35101, 35102.

Aus dem Jahre 1883
a) von den Obligationen zu je 1500 ℳ d. R.-W. die Nummern 7617 bis einschließlich 7620,
b) von den Obligationen zu je 300 ℳ d. R.-W. die Nummern 12656 bis einschließlich 12660, 16961, 16962, 16963, 21155 bis einschließlich 21159, 22261.

Der Betrag fehlender Coupons wird an dem auszuzahlenden Capitalsbetrage gekürzt werden.

Teplitz, am 22. April 1884.

Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

Zwickauer Brückenberg Steinkohlenbau-Verein.

Die diesjährige ordentliche
Generalversammlung
des überschriebenen Vereins soll
Freitag, den 9. Mai 1884,
im Hôtel „zum Deutschen Kaiser" in Zwickau
stattfinden, wozu die geehrten Actionaire hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:
1) Vortrag des Jahresberichts.
2) Vortrag der Jahresrechnung und Antrag auf Justification derselben.
3) Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.

Beginn der Anmeldung 8½ Uhr, der Verhandlungen 9½ Uhr.
Der Geschäftsbericht liegt vom 1. Mai ab an den Zahlstellen des Vereins zur Abgabe bereit.

Zwickau, den 23. April 1884.
Das Directorium des Zwickauer Brückenberg Steinkohlenbau-Vereins
Dr. Schurtz. F. H. Berg.

K. k. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „Donau" in Wien.

Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1883.

Abschluss der Feuer-, Transport- und Hagelversicherung.

Soll.

		Oe. W. fl.	kr.
Schäden nach Abzug des Rückersatzes		566,603	18
Rückversicherungen:			
Feuerversicherung	fl. 737,434.44		
Transportversicherung	" 62,533.89		
Hagelversicherung	" 148,351.96	948,320	59
Provisionen, Verwaltungskosten und Abschreibungen auf das Inventar		476,717	38
Abschreibung und Amortisation auf die Realitäten		6,700	—
Prämien-Reserven abz. Rückversicherung		457,414	80
Reserve für noch nicht liquidirte Schäden abz. Rückversicherung		76,234	—
Gewinn		168,397	80
		2,700,436	75

Haben.

		Oe. W. fl.	kr.
Prämien-Reserve aus dem Vorjahre abz. Rückversicherung		450,218	97
Schäden-Reserven aus dem Vorjahre abz. Rückersatz		55,570	—
Baare Prämien-Einnahme und Gebühren:			
Feuerversicherung	fl. 1,549,919.28		
Transportversicherung	" 295,429.15		
Hagelversicherung	" 265,119.90	2,104,468	33
Zinsen		68,390	62
Coursgewinn auf Effecten und Valuten		21,763	83
		2,700,436	75

Abschluss der Lebensversicherung.

Soll.

	Oe. W. fl.	kr.
Zahlung für Sterbefälle, Rententer-Versicherungen, Renten, Rückversicherungen, Rückkäufe u. dgl.	356,665	43
Prämien-Reserven und Prämien-Ueberträge abz. Rückversicherung	2,199,256	01
Provisionen, Verwaltungskosten, ärztl. Honorare	74,690	48
Reserven für unerledigte Sterbefälle	25,742	85
Gewinn	30,018	38
	2,686,372	15

Haben.

	Oe. W. fl.	kr.
Prämien-Reserven aus 1882 abz. Rückversicherung	2,043,097	16
Reserve für unerledigte Sterbefälle	22,025	—
Prämien-Einnahme und Policen-Gebühren	492,686	46
Zinsen	113,379	69
Coursgewinn auf Effecten	14,683	84
	2,686,372	15

Bilanz.

Activa.

	Oe. W. fl.	kr.
1. Forderungen an die Actionaire für nicht eingezahltes Actiencapital	keine	
2. Cassastand	102,515	80
3. Disponible Guthaben bei Creditinstituten	232,702	13
4. Realitäten der Gesellschaft im Bruttowerthe	913,100	—
5. Werthpapiere laut Specification	1,924,165	58
6. Wechsel im Portefeuille	22,883	35
7. Hypothekar-Darlehen	465,000	—
8. Darlehen auf Werthpapiere	20,000	—
9. Vorschüsse auf Lebensversicherungs-Policen	308,138	66
10. Diverse Debitoren (incl. durchlaufender fl. 46,000.— für Cautionen)	111,278	06
11. Guthaben bei Versicherungs-Gesellschaften	36,828	50
12. Guthaben bei Agenten:		
für Lebensversicherung	23,081	02
für andere Versicherungsbranchen	281,844	59
13. Vortrag der zu amortisirenden Provisionen der Lebensversicherung und Organisationskosten	keiner	
14. Werth des Inventars, Agentur-Materials, der Druckforien, Bibliothek 2c.	36,696	82
	4,487,364	45

Passiva.

	Oe. W. fl.	kr.
1. Emittirtes Actiencapital	1,000,000	
2. Prämien-Reserve abzüglich Rückversicherung:		
Feuerversicherung*)	fl. 425,255.15	
Transportversicherung	" 32,159.65	457,414	80
3. Prämien-Reserve der Lebensversicherung abzüglich Rückversicherung		2,128,151	62
4. Prämien-Ueberträge der Lebensversicherung abzüglich Rückversicherung		71,103	39
5. Reserven für Kinderversorgungs-Cassen		9,395	61
6. Reserven für schwebende Schäden abzüglich des Antheiles der Rückversicherer		101,976	85
7. Hypothekarschulden auf gesellschaftliche Realitäten		keine	
8. Diverse Creditoren (inclusive durchlaufender fl. 46,000 für Cautionen)		183,651	66
9. Hausteuer-Amortisations-Conto		14,450	—
10. Unbehobene Dividendenscheine		195	—
11. Gewinnst-Reservefond		290,866	—
12. Gewinn-Uebertrag aus dem Vorjahre	fl. 2,565.34		
Gewinn aus dem Rechnungsjahre	" 198,416.18	200,779	52
		4,487,364	45

*) Außerdem Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Feuerversicherungs-Prämien: auf fl. 1,264,319,151.— Versicherungssumme mehrjähriger Versicherungen mit jährlicher Prämienzahlung fl. 2,863,506.—

Wien, den 31. December 1883.

K. k. priv. Oesterr. Versicherungs-Gesellschaft „DONAU" in Wien.
Dr. Ludwig Liechtenstern, Verwaltungsrath. Coldits, Generaldirector.

Geprüft und richtig befunden:
Wien, den 7. April 1884.
F. Kitt. G. Schwabe.

Gef. L. Thomas, k. k. Commissär.

Carl Tüscher,

Seiden-, Modewaaren- und Damen-Confection,

Grimmaischer Steinweg 2, gegenüber der Hauptpost, parterre und Etage.

Meine bisherigen Confectionslocalitäten habe ich nach der mittelst Treppe direct in Verbindung stehenden Etage verlegt und biete in den bedeutend grösseren, hellen Räumlichkeiten und Abtheilungen eine unübertroffene Auswahl Neuheiten Damen- und Kinder-Mäntel jeden Genres, verbunden mit einer steten Ausstellung neuester Façons schwarzer und farbiger Roben zu meinen bekannt billigen Preisen.

Haupt-Möbel-Magazin

Tischlerwerkstätte: **Plagwitzer Strasse No. 13.** Barthel's Hof **Leipzig** Markt No. 8. Tapezierer-Werkstätte: **Poniatowskystrasse No. 2b.**

Einem hochgeehrten Publicum beehren wir uns anzuzeigen, dass das seit dem Jahre 1834 hier, **Markt 8, Barthel's Hof,** bestehende **Haupt-Möbel-Magazin** nach Ausscheiden der bisherigen Theilhaber von den ergebenst Unterzeichneten für eigene Rechnung allein fortgeführt wird.

Wir übernehmen **vollständige Zimmer- und Wohnungs-Ausstattungen** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, sowie die Ausführung sämmtlicher Tapeziererarbeiten.

Eine sehr grosse Auswahl von dauerhaft und stylgerecht in allen Holzarten gearbeiteten Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren halten wir auf Lager und sind complet ausgestattete Zimmer-Einrichtungen stets aufgestellt.

Kostenanschläge und **Zeichnungen** über complete Wohnungs- und Zimmer-Einrichtungen, oder über einzelne Gegenstände liefern wir auf Wunsch bereitwilligst.

Für gute und dauerhafte Arbeit übernehmen wir jede Garantie, indem die Arbeiten unter unserer persönlichen Controle stehen.

Einer wohlwollenden Unterstützung uns bestens empfohlen haltend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Haupt-Möbel-Magazin,

Carl Aug. Förster, Tischlermeister. **Oswald Förster, Franz Michaud,** Tapezierermeister.

---

37 37

Specialität eleganter

Kinder-Garderoben

für Knaben und Mädchen bis 16 Jahren.

Als ganz besonders empfehle

Mädchen-Paletot von Rm. 3.25 bis 25 Rm.
Knaben-Paletot - - 5.75 - 24 -

Ausserdem unterhalte stets ein reichhaltiges Lager in **Mädchenkleidern** und **Knaben-Anzügen** zu nur soliden Preisen.

Tricot-Kleider für Mädchen mit Schärpe von Rm. 7 an.

Zurückgesetzte Sachen gebe bedeutend unter Preis ab.

Auswahlsendungen werden schnellstens versandt. Umtausch bereitwilligst gestattet.

Preise fest.

Tricot-Anzüge für Knaben in Blouse und Plisst.

C. Sussmann, **Grimmaische Str. 37, parterre und 1. Etage.**

37 37

---

3 3

Theodor Rössner, Reichsstrasse No. 3,

Strohhut-Fabrik, Lager und Anfertigung garnirter Damen- u. Kinderhüte.

Seit 1. April durch Umbau bedeutend vergrössert.

Strohhüte

Beste und billigste Bezugsquelle für Modistinnen u. Wiederverkäufer.

für Damen und Mädchen in ca. 80 Geflechten und 120 Formen von 20 Pfg. an bis zu den feinsten.

für Herren und Knaben in ca. 50 Geflechten und 60 Formen von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.

Garnirte Damen- und Kinderhüte

in eleganter Ausführung von 3 Mark an.

Trauerhüte von 3 Mark an.

in einfacher Ausführung von 1 Mark an.

Blumen, Federn, Schnallen, Agraffen, Nadeln, Sammete, Stoffe, Bänder, Spitzen etc.

Filzhüte für Herren und Knaben von 1 Mark an!

3 3

Adalbert Hawsky
in LEIPZIG.
Spielwaaren-Fabrik.
Lager in- und ausländischer Spielwaaren
und
Fabrik von Illuminations-Laternen,
Muster-Aufstellung und Engros-Lager
Neumarkt 9, 1. Etage.

Corsets in leinen Drell von 1 ℳ 50 an, ℳ 2.50, 3, 3.50 u. s. w.

Panzer-Corsets in allen Farben von gutem, haltbarem Stoff, fest u. dauerhaft gearbeitet, von ℳ 4.50 an.

Seidene Corsets zu ganz verschiedenen Preisen, sowie

praktische Geradehalter. Aerztlich empfohlene orthopädische

Stütz-Corsets für Damen und Herren.

Ferner empfehle: **Daunen-Tournüre** und immer die neuesten **Pariser Tournüre** und **Crinolins.**

Vogel & Co.,
Maschinenfabrik,
Eisengiesserei und Kesselschmiede,
Reusellerhausen – Leipzig,

bauen als Specialität: Locomobilen von 3 bis 35 Pferdekraft, Dampfmaschinen von 3 bis 200 Pferdekraft, Kesseldampfmaschinen von 3 bis 15 Pferdekraft, sowie Dampfmaschinen sogenannte Tischmaschinen von 4 bis 20 Pferdekraft stets vorräthig.

Dampfkessel jeder Größe und Construction in vorzüglichster Ausführung.
Reparaturen jeder Art werden billigst und schnellstens ausgeführt.

Emaillirte Kartoffeldämpfer, außen blau oder kupferbraun,
Emaillirte ovale Casseroles, außen blau oder kupferbraun,
Emaillirte Ringtöpfe, außen blau oder kupferbraun,
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Wringmaschinen,
anerkannt beste Construction,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Alb. Bernstein,
Wringmaschinen-Fabrik,
Gerberstraße Nr. 19.
Maschinen älterer Constr. werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Stellmacherhölzer.

Sämmtliche zum **Wagen- u. Pflugbau** u. sonstigen **landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen** nothwendigen Hölzer werden in allen gangbaren Dimensionen angefertigt und halten solche stets in trockener Waare vorräthig

C. Düsenberg & Co.,
Julinsmühle b. Sindorf.

Preiscourante auf Verlangen gratis u. franco.

Neuheiten!

S. F. Fischer

Post Seiffen **Oberseifenbach** Sachsen

Fabrik von Holz-Spielwaaren.

Specialität: Fröbel'sche Lehr- u. Beschäftigungsmittel, Baukasten, Bau- u. Legespiele etc., sowie Galanterieartikel für Spritzmalerei.

In den Messen in Leipzig: Markt, 1. neue Reihe 20.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 118. Sonntag den 27. April 1884. 78. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 12. April 1884.*)

Nach dem Antrage des gemischten Gasausschusses beschließt man für die auf der II. Gasanstalt zu erbauende Ammoniakfabrik die frühere Situation nunmehr beizubehalten, da nach den neueren Verhandlungen bezüglich des Connewitzer Bebauungsplanes ein Bedenken hiergegen nicht mehr obwaltet. Desgleichen genehmigt man nach den Gutachten desselben Ausschusses die Einlegung der Gasleitung auf verschiedenen Straßenzügen des Voigt'schen Termins im Südwesten der Stadt vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten.

Vor der Neupflasterung der Colonnadenstraße sollen die Trottoirs daselbst noch durch Anlegung von Granitschwellen verbreitert werden und ist zu den entstehenden Mehrkosten Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Ein Gesuch des Kirchenbau-Vereins um Uebernahme der durch die Verlegung der Wege an der projectirten Lutherkirche entstehenden Kosten auf die Stadtgemeinde wird abgelehnt, desgleichen auch ein Gesuch der Pferdebahn-Gesellschaft, ihr bis zum Umbau der Weißenfelserbrücke und der Plagwitzer Brücke zu gestatten, daß die Anlage der Bahn daselbst eingleisig bleibe.

Nach dem Gutachten der Deputation zur Bähr'schen Stiftung willigt man vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten in den Verkauf des Antheiles der Stiftung an dem Grundstücke Brühl Nr. 2.

Die mit den betheiligten Gemeinden und Rittergütern wegen Reinigung und Reinhaltung der Parthe zwischen Grottdorf und Dewitz geführten Verhandlungen werden genehmigt, daraus sind die verschiedenen Kosten nach Verhältniß der Abjacenz zu tragen.

Die erledigte Stelle eines Försters und Steinbruchs-Aufsehers in Grottdorf überträgt man dem städtischen Revierjäger Kutschke in Connewitz und bewilligt man sodann noch vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die Kosten der Trottoirlegung vor Grundstücken des Johannisstiftes an der Liebigstraße mit 10,480 ℳ Aufwand.

Vom 19. April 1884.**)

Das Stadtverordneten-Collegium hat Zustimmung ertheilt zur Errichtung einer Heizerstelle bei der Gasanstalt II mit 1800 ℳ Jahresgehalt, zur Veränderung der Beleuchtungsanlagen in der Werderstraße, zur Anschaffung eines feuerfesten Schrankes für die Gasanstalt I, zur Errichtung einer Oberlehrerstelle an der Realschule II. O. mit 2250 ℳ Jahresgehalt, zur Aus- und Einpfarrung von Parzellentheilen in den Fluren Leipzig einerseits und Reudnitz und Anschützfeld andererseits, sowie auch zur Erhebung des sächsischen Einheitssatzes zum 1. städtischen Einkommensteuertermin. Hier ist allerdings mit der weiteren Ausführung des Beschlossenen vorzugehen. Die Vorlage über die Erbauung einer zweiten Bürgerschule im Norden ist wieder abgelehnt worden und sollen den Anträgen der Stadtverordneten entsprechend die Pläne umgearbeitet werden. Den von den Stadtverordneten gestellten Anträgen zu dem Entwurfe eines Regulativs für das Dienstmannwesen tritt man bei und verweist die Sache an das Polizeiamt.

Hiernach nimmt man Kenntniß von einer Einladung der Superintendentur Leipzig I zu mehreren abzuhaltenden Gastpredigten von Bewerbern um die erledigten Stellen der Hofgeistlichen, ferner von einer solchen des Vorstandes des Sächsischen Gemeindetags zu dem in Bautzen am 20. und 21. Juni d. J. stattfindenden Gemeindetage und desgl. der Polytechnischen Gesellschaft zu der Prüfung der Sonntags-Gewerbeschule.

Nach dem Vorschlage der gemischten Oekonomiedeputation verwilligt man 1400 ℳ zu verschiedenen Reparaturen im Herrenhause des Rittergutes Lößnig, stellt auch das Budget für gedachtes Gut auf das laufende Jahr fest vorbehältlich der noch einzuholenden Zustimmung der Stadtverordneten.

Die bei dem Neubau der Börse im Grund und Boden gefundenen Gegenstände, als 1 altes Flintenrohr, 1 Jagdwerfer, 1 Kanonenkugel u. s. w., überweist man dem Vereine für die Geschichte Leipzigs.

Nach den Vorschlägen des gemischten Gasausschusses vergiebt man die Lieferung der Gußeisentheile in das 2. Feuerhaus der Gasanstalt I und die Lieferung der im laufenden Jahre für diese Anstalt erforderlichen Röhren, verwilligt weiter vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die Kosten für Beschaffung der technischen Apparate für die Gasanstalt II und die Kosten für Einlegung der Gasrohre im Platze L im Norden der Stadt.

Hierauf beschließt man behufs Berathung des vom Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi überreichten Entwurfs der Bau-Ordnung für die Stadt Leipzig, nachdem die erforderten Gutachten des Herrn Stadtbezirksarztes und der Techniker des Rathes hierzu eingegangen und in Druck gelegt sind, eine aus je 6 Mitgliedern des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums zu bildende Deputation zu ernennen und deshalb mit den Stadtverordneten ins Einvernehmen zu treten, auch die betreffenden Drucksachen an Interessenten gegen Erstattung der Druckkosten abzugeben.

*) Eingegangen bei der Redaction am 22. April.
**) Eingegangen bei der Redaction am 24. April.

Eine keltische Stadt in Sachsen.

Etymologische Curiosität.

Eine Kelten-Stadt in Sachsen? und die noch ihren ursprünglichen Namen behalten hat? Das wäre allerdings curios. Und welche Stadt soll das sein? Nun, keine andere als die, von der wir schon andere Curiositäten zu berichten hatten: Döbeln. Also wären diese Wralden-Insulaner keine Sachsen, sondern Kelten? Wenn dem so wäre, so wundere ich mich gar nicht mehr, warum ich mich unter den Kelten der Bretagne so heimisch gefühlt habe. So weit indessen geht die Chronik, die den keltischen Ursprung der Stadt behaupten möchte, in ihrer Ausführung nicht; sie sagt nur: Orte, die in der Stein- und Bronzeperiode einmal ins Leben getreten waren, erhielten sich und zwar unter ihrem ersten Namen, den der Volksmund sich blos bequem gestaltete, auch in der darauf folgenden Eisenperiode; die Deutschen hätten also den Namen von den Kelten, den früheren Bewohnern Mitteleuropas, überkommen, dann wieder den Sorben überbracht und zuletzt wieder angenommen. Zur Sache selbst aber sagt sie:

„Viele Orts- und Flurnamen, die sich aus dem Slavischen gar nicht oder nur erzwungen erklären lassen, finden den Schlüssel ihrer Erklärung in der keltischen Sprache und so bietet auch das keltische dob — Wasser und lin — Sammlung, See, eine ganz ungezwungene Erklärung des Namens Doblin und zugleich eine Hindeutung auf die ersten Begründer des Orts, zumal wenn man hiermit die Sage zusammenhält, daß die Mulde ehedem nur auf der Südseite der Stadt geflossen, auf der Nordseite aber ein großer Teich gewesen sei."

Und dabei stützt sich die Chronik für ihre Spracherklärung auf Riecke, Ursprung und Name der Städte Berlin und Köln an der Spree. Nordhausen, 1866. (Wohl durch einen Druckfehler sind die Ziffern der Anmerkungen in der Chronik verwechselt worden, denn bei Schafarik, Slavische Alterthümer, auf den eigentlich hingewiesen ist, findet sich keine Erklärung des Namens Doblin.) Ist dies derselbe Riecke, Dr. med. und preußischer Regimentsarzt, der vor Jahren den Versuch gemacht hat, allerlei Namen im Röngebirge aus dem Keltischen zu erklären, so dürfte die Chronik nur eine schwache Autorität für sich haben, nach der Kritik zu schließen, die er damals von Gelehrten erfahren hat. Wo hat derselbe diese Worterklärung geschöpft? Es ist leicht gesagt: dob bedeutet Wasser. Gehen wir uns einmal in der Keltischen Grammatik von Zeuß um; da erfahren wir aus alten irländischen Manuscripten, daß in der irischen Sprache Wasser — uisce heißt, lin oder linn — der Theil, ein gleiches Wort lin — Netz bedeutet; dubh aber bedeutet schwarz.

Bekanntlich theilt sich das Keltische in zwei Hauptstämme, in das Irische und das Britannische, die, obgleich gemeinsamen Ursprungs, unter sich sehr verschieden sind; dem Britannischen ist das Gallische nahe verwandt. Die Iren sind in fast vorgeschichtlicher Zeit aus Asien durch Europa gewandert; es ist nicht anzunehmen, daß sie Sprachspuren bei uns zurückgelassen haben; die erwähnte Ableitung stimmt auch nicht zum Irischen. Von dem Durchzug der Gallier spricht aber die Geschichte; im Britannischen aber heißt Wasser — dour; im Dialect von Wales existirt auch das Wort llyn für Flüssigkeit, Sammlung oder See wird aber nicht daraus, ein davon abgeleitetes Wort bedeutet aber sumpfig. Somit ermangelt auch hier die Rieckesche Ableitung des Namens Döbeln aus dem Keltischen alles Grundes.

Wie wäre es aber auch nur möglich, daß in dem ganzen Lande Sachsen sich nur dieser einzige keltische Name erhalten hätte? Alle Ortsnamen des Landes sind nachweislich slavisch oder deutsch; rings um Döbeln wimmelt es von slavischen Dörfern, und mitten in diesem slavischen Meere hätte sich diese einzige keltische Sprachinsel erhalten? Das ist doch nicht denkbar. Nun begegnet man freilich zwei sonderbaren Gleichklängen, erstens klingt Doblin wie Dublin in Irland und das Dorf Limmritz wie Limerick, auch in Irland. Um nun ganz genau zu gehen, habe ich mich, da Zeuß keine genügende Erklärung gab, durch Karl Blind in London nach Irland gewandt; von daher ward mir folgende Belehrung.

„Dublin ist auf Irisch Ath-Cliath (Duibh-linne) d. h. die Furt (ath) der Hürden (cliath) durch die schwarzen oder tiefen Sümpfe (duibh-linne). In älteren irischen Urkunden wird es gewöhnlich ath cliath genannt und in der irischen Sprache der neueren Zeit Baile-Athcliath d. h. die Stadt von der Hürdenfurt, was in der verdorbenen Aussprache des Volkes zu Blackiah abgekürzt wird.

Limerick, auf Irisch Luim-neach, bedeutet eine Ebene ähnlich von dem Grasen der Herde, von lum — kloß und auch — Herde. Dies ist die übliche Erklärung, aber es scheint, daß der Name Luimneach in den frühesten Zeiten dem unteren Shannon gegeben wurde, dem Flusse, an welchem Limerick erbaut ist."

Der Herr Briefsteller verweist noch auf Joyce's Irische Ortsnamen, ein sehr nützliches kleines Buch. Limmritz, ursprünglich Nymmerich, Numerittysch und Limeritz genannt, dürfte wohl wegfallen, denn bei der geringigen Lage des Dorfes an der rauschenden Eschopau hat obige Bedeutung keinen Sinn. Wenn nun aber auch für Döbeln die Riecke'sche Erklärung wegfällt, so hat sich doch die Möglichkeit ergeben, eine andere keltische und zwar irländische Deutung zuzulassen, trotz unseres obigen geschichtlichen Einwandes; das irische Wort linne für Sümpfe wäre wohl verwandt mit dem britannischen in Wales. Da nämlich jetzt der eine Muldearm durch einen tiefen, vielleicht sumpfartigen Teich vertreten war, so wäre Döbeln ganz wie Dublin ein Ort duibh-linne. Nur fragt sich's immer wieder: warum sollte sich in Sachsen nur dieser einzige keltische Namen erhalten haben?

Aehnliche Gleichklänge von Namen finden sich viel in der Bretagne. Südlich von Nantes liegt die weite Ebene (nicht Stadt) genannt Geiba, wo zur Fastnacht alle Kuhe aus der Umgegend zusammenkommen und ihren Hexensabbath abhalten. In dem Meerbusen des Morbihan liegt eine kleine Insel mit dem Dorfe Bremen, bei Bannes im Departement Morbihan der Flecken Baden. Will man nun gar bei dem Dorfe Comana in den Schwarzen Bergen des Dep. Finistère an die alte Stadt in Kappadocien denken? Vor hundert Jahren hat man das vielleicht gethan. Eher möchte man auf der Haide von Carnac im Dep. Morbihan glauben, die seefahrenden Phönizier hätten den Namen aus Egypten mitgebracht, denn die riesigen Steindenkmäler auf dieser Haide sind eine Art egyptisches Räthsel. Und doch läßt sich auch dieser Name aus der einheimischen Sprache als Große Grabstätte erklären. Daram Vorsicht mit der Etymologie!

Auch mit Döbeln wird man jetzt immer wieder auf eine Deutung aus dem Slavischen zurückkommen: dobry, gut (gut Land), oder dub, Eiche (Eichicht) nahm man früher als Wurzel an. Nun, ist dem wie ihm sei: mir schien es immer interessant, daß auch unsere sächsischen Chronikenschreiber sich mit keltischen Studien befassen; es zeigt dies von rührigem geistigen Leben und verdient Anerkennung, wenn wir auch immer wieder den Mahnruf erheben müssen: Vorsicht!

R. Sg.

Sachsen.

Schl. **Leipzig**, 26. April. Die **akademische Lesehalle**, welche jetzt die Mitgliedskarten für das Sommersemester zur Ausgabe bringt, ist ein Institut, wie es in gleicher räumlicher Ausdehnung an keiner deutschen Universität besteht. Zwei Säle beherbergen eine Fülle periodischer wissenschaftlicher Zeitschriften für alle Fakultäten und Disciplinen; in einem Durchgangszimmer bringt die Buchhandlung von Alfred Lorentz die hauptsächlichsten wissenschaftlichen Buch- und Broschürenerscheinungen des Tages zur An- und Einsicht. Imponirend durch seine Bauart ist der säulengetragene mächtige Saal, der 1. Bürgerschule gegenüber gelegen; an seinen Wänden hängen die bedeutendsten politischen Zeitungen aller Schattirungen unseres deutschen Vaterlandes und eine größere Anzahl ausländische; auf einem der runden Tische sind die illustrirten und unterhaltenden Schriften placirt. Der hintere Saal birgt zunächst die unterhaltend belehrenden Wochen- und Monatshefte, dann aber in großer Fülle Zeitschriften streng wissenschaftlicher Natur. Die Frequenz ist in den letzten Semestern erfreulicher Weise eine steigende gewesen; im Sommersemester 1883 zählte die Lesehalle etwa 310, im verflossenen Wintersemester 487 Mitglieder. Der Vorstand der akademischen Lesehalle ist zusammengesetzt aus den Herren Professoren Overbeck, Arndt, Krehl und Wundt. Die Studentenschaft ist durch zwei Beisitzende im Vorstande vertreten, deren Wahl halbjährlich erfolgt. Herr Inspector Sachse hat den technischen Verhältnissen Rechnung zu tragen; für gehörige Ordnung ꝛc. in den Sälen sorgt der Lesehallenwart. Erwähnt sei noch, daß der Mitgliedsbeitrag für außerordentliche Mitglieder nur 5 ℳ 50 ₰ incl. Garderobengeld beträgt, ein Betrag, der gegenüber dem Gebotenen gar nicht nennenswerth ist.

* **Leipzig**, 26. April. Am 1. Mai d. J. werden fünfzig Jahre seit jenem Tage verflossen sein, an welchem unser durch seine hervorragende und bahnbrechende Verlagsthätigkeit in den weitesten Kreisen bekannte Mitbürger Otto Spamer seine buchhändlerische Laufbahn begann. Anfang 1847 etablirte sich Spamer, ein geborener Hessen-Darmstädter, in Leipzig. Von da ab sind die ungezählten reichillustrirten Bände aus dem Gebiete der Volks- und Jugendschriften-Literatur, zu denen er meist selbst die Anregung gegeben, sehr häufig sogar den detaillirten Plan ausgearbeitet hatte, in die Welt gewandert, die seiner Thätigkeit ein specifisches Gepräge verliehen haben. — Unter dem Pseudonym Franz Otto hat Otto Spamer auch eine glückliche literarische Thätigkeit (wir erinnern an die patriotische Jugendschrift „Der große König und sein Rekrut") entfaltet. Möchte es ihm beschieden sein, auch das fünfzigjährige Jubiläum seiner schriftstellerischen Thätigkeit in gleicher geistiger Frische zu begehen.

— Sonnabend, den 3. Mai, findet im rothen Saale des Krystallpalastes ein Concert zum Besten der Wittwen- und Waisen-Casse der Lithographen und Steindrucker Leipzigs statt. Der Gesangverein Concordia, sowie einige andere bewährte Kräfte haben die Ausführung desselben bereitwilligst übernommen. Es ist zu hoffen, daß in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes die Theilnahme eine recht zahlreiche werden möge.

— Soeben ist ein Büchlein erschienen, das um seines praktisch brauchbaren Inhaltes willen, wie vermöge seines billigen Preises gewiß große Verbreitung finden wird. Es ist ein Führer durch die Stadt Leipzig, der außer den üblichen Angaben über Hotels, Restaurants, Droschken, Pferdebahnen, Sehenswürdigkeiten ꝛc., besonders auch Leipzigs Eigenschaften als Sitz zahlreicher Behörden und als Mittelpunct bedeutenden Handels und Gewerbfleißes berücksichtigt. Der Preis des bei Paul Beyer, Leipzig, Zeitzer Straße 13 B, erschienenen Büchleins beträgt nur 25 Pfg.

—o. Die rühmlichst bekannte, seit langen Jahren bestehende Exercierschule von Wilhelm Zörnitz, nach dem Tode ihres Begründers fortgesetzt durch dessen Söhne Robert und Hermann Zörnitz, beginnt zur Zeit ihren Sommercursus und zwar in zwei besonderen Unterrichtsabtheilungen, deren eine im Krystallpalast und die andere in der Centralhalle abgehalten wird. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Sonntag, am 27. April Vormittags im Krystallpalast und in der Centralhalle. Es bedarf keiner weiteren Auseinandersetzungen, wie segensreich auf die Entwickelung des jugendlichen Körpers und die Gesundheit, Geschmeidigkeit und Haltung desselben die Exercierübungen einwirken. Die Instructeurs sind tüchtige militairische Exerciermeister. Mögen die Vortheile, welche die Exerciersschule der Jugend bringt, allgemein anerkannt werden — sie sind so wichtig, daß alle Eltern ihnen ihre Aufmerksamkeit zuwenden möchten.

* **Gohlis**, 26. April. Aus dem kürzlich ausgegebenen Jahresberichte des hiesigen Frauen-Hilfs-Vereins erhellt, daß derselbe in den Jahren 1882 und 1883 die Wohlthaten seiner Unterstützung an 85 Familien gespendet hat. Die Unterstützungen bestanden in 1092 Suppen, 4776 Pfund Brod, 790 Pfd. Fleisch, 935 Litern Milch, 97½ Ctr. Kohlen, 2 Frauen-, 2 Kinderhemden, 8 Frauenröcken, 2 Ueberzügen. Mitglieder zählte der Verein 137. Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 1882 auf 1165 ℳ 50 ₰, die Ausgaben auf 677 ℳ 82 ₰. Im Jahre 1883 betrug die Einnahme 956 ℳ 10 ₰, die Ausgabe 908 ℳ 21 ₰. Als Cassen- und Vermögensbestand auf das Jahr 1884 verblieben 1182 ℳ 1 ₰. An außerordentlichen Einnahmen durch Geschenke, Ertrag eines Concerts ꝛc. waren 188 ℳ 30 ₰ zu verzeichnen. Allen Mitgliedern und Gönnern des Vereins spricht der Jahresbericht herzlichen Dank aus, wie er an sie die Bitte richtet, für den Verein und sein Liebeswerk neue Freunde gewinnen zu wollen, da mit der wachsenden Bevölkerungsziffer auch die Ansprüche an die Unterstützungen sich nothwendig vermehren. In der am 27. März statutengemäß abgehaltenen Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand in allen seinen Mitgliedern wiedergewählt, so daß er besteht aus der Vorsitzenden Frau M. Löser, der stellvertretenden Vorsitzenden Frau Prof. Seydel, der Cassirerin Frau David, dem Schriftführer Pastor Dr. Seydel, den Bezirksvorsteherinnen Frau Franke, Frau Dr. Gallus, Frau Jäspar, Frau Dora Meißner, Frau Dr. Satlow, Frau Cantor Weber und Frau Emilie Weiße. Nach Bericht der aus den Damen Frau Selma Tießner, Frau Ellrich und Frau Sabina Fritzsche sich zusammensetzenden Prüfungscommission sind die Rechnungen der beiden Vorjahre in Richtigkeit befunden worden. (G. W.)

— Ein 35jähriger schwachsinniger Schneidergeselle in Wurzen stieg am Mittwoch auf das Dach des Hauses seiner Mutter und versuchte am Giebel herabzuklettern. Er stürzte; glücklicherweise aber hatten Nachbarn und seine Mutter währenddem Betten ausgebreitet, auf die er fiel. Trotzdem trug er am Kopfe eine Wunde davon.

Chemnitz, 25. April. Unterm 11. August 1881 wurde Herrn Eduard Beyer die Concession zur Herstellung einer Straßeneisenbahn auf mehreren Strecken in unserer Stadt innerhalb der auf Grund der Concessionsurkunde verlautbarten Frist ertheilt. Da nun die beregten Strecken innerhalb der gesetzt gewesenen Frist nicht zur Ausführung gelangt sind, so hat der Rath beschlossen, die Concession nunmehr für aufgehoben und die seiner Zeit eingezahlte Caution von 20,000 ℳ als für die Stadt verfallen zu erklären. Ueber die Verwendung des Betrages hat derselbe jedoch die Bestimmung sich noch vorbehalten.

— **Chemnitz**, 25. April. Am vergangenen Mittwoch fand in Reichold's Hotel die Frühjahrsconferenz der Geistlichen der Ephorie Stollberg statt, welche ziemlich vollzählig besucht war. Der Vorsitzende Herr Superintendent Steinhäuser eröffnete dieselbe mit Gebet und kurzem Begrüßungswort, gab eine kurze Uebersicht über die im Laufe des letzten Jahres eingetretenen Personalveränderungen und theilte den Bescheid des Landesconsistoriums auf den Jahresbericht auf 1883 mit, worin die spiritistischen Bestrebungen der eingehenden Aufmerksamkeit der Geistlichen empfohlen und die Zunahme der Zahl der Abendmahlsgäste, sowie des Interesses an den kirchlichen Liebeswerken, wie es im letzten Jahre zu Tage getreten ist, anerkannt wird. Ferner wurde eine sorgfältig ausgearbeitete Petition an das Ministerium des Cultus betreffs der Einrechnung des Einkommens der Kirchschullehrer vom Kirchendienste mitgetheilt, auf welche bisher eine Entscheidung nicht ergangen ist. Eine früher von der Conferenz berathene Instruction für Kirchschullehrer war einer Anzahl von Kirchschullehrern zur Begutachtung überwiesen worden, deren Einwände weiterer Erwägung unterbreitet werden. Den Hauptvortrag erstattete Herr Pastor Schäcker aus Oelsnitz über die revidirte Lutherbibel. Am Nachmittag schloß sich die Jahresversammlung des Diöcesanausschusses zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene an, in welcher Pastor Mahn aus Waldheim über die Vereinsarbeit schätzenswerthe Winke gab und Diakonus Häselbarth aus Stollberg Bericht erstattete.

Annaberg, 25. April. Gestern Abend in der 12. Stunde brach in einer Bodenkammer des in der kleinen Kirchgasse, gegenüber der neuen Bürgerschule gelegenen Barfel'schen Hauses Feuer aus, welches in kurzer Zeit, genährt durch auf dem Boden lagernde Brennmaterialien, gewaltige Dimensionen annahm. Die Flammen schlugen haushoch zum Himmel empor und die nächstliegenden Häuser und Straßen waren taghell erleuchtet. Die Officiere der Feuerwehr, welche in dem benachbarten Gündel'schen Restaurant Versammlung abgehalten hatten, waren sofort zur Stelle, auch die Mannschaften ließen nicht auf sich warten. Das Feuer verbreitete sich mit einer solchen Schnelligkeit, daß kurz nach 12 Uhr der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Zischend ergoß sich über den Feuerherd eine ungeheure Wassermenge, deren Wirkung eine ganz auffällige war. Immer kleiner werdende zuckende Flammen und dicker Qualm zeigten, daß die Macht des Elementes gebrochen war; nach unermüdlicher Thätigkeit der Spritzen, unter welchen sich auch die Buchholzer, Frohnauer und Reinrückerswalder befanden, brannte der Dachstuhl nur noch an einer Ecke, wo sich Sägespäne befunden haben sollen. Obwohl das Feuer mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich griff, konnten doch die Bewohner der Mansarden ihre Habe in Sicherheit bringen. Das Haus hat durch die enormen Wassermassen sehr großen Schaden erlitten. Ueber die Ursache des Entstehens dieses Brandes hat man bis jetzt noch nichts Bestimmtes erfahren können.

B. **Pirna**, 25. April. In Sachen des Steinmetz-Streiks hat sich leider ein jäher Wechsel der Situation bemerkbar gemacht. Statt eine weitere Basis für eine gütliche Beilegung des leidigen Conflicts zu schaffen, brachte die gestern Nachmittag abgehaltene Versammlung des Fachvereins der Steinmetzen den Beschluß, die Arbeitseinstellung fortzusetzen, da man die neueren Propositionen der Meister nicht für befriedigend genug finden könne. Die betreffenden Redner gaben sich der Erwartung hin, daß man die Meister doch noch zur Erfüllung der gestellten Forderungen zu zwingen vermöge; andererseits ist man jedoch in den Kreisen der Arbeitgeber entschlossen, die jetzt gewählten Bergünstigungen festzuhalten als letztes Wort zu betrachten und bei weiterer Opposition der Gehilfenschaft nunmehr zu fremden Arbeitskräften Zuflucht zu nehmen, in welcher Beziehung gestern bereits auch schon der Anfang gemacht wurde. Im Laufe der obenerwähnten Versammlung betonte man u. A. auch, den Weg der Selbsthilfe betreten und behufs selbstständiger Ausführung von Arbeiten resp. Entgegennahme von Bestellungen eine Gewerksgenossenschaft begründen zu wollen; jeder mit den Absatzverhältnissen ꝛc. nur irgend Vertraute wird aber bald zu der Ansicht kommen, daß die Realisirung eines solchen Unternehmens lange Zeit der Vorbereitung bedarf und die Arbeiter damit zur Stunde keinen Trumpf auszuspielen vermögen, ganz abgesehen davon, daß in einer solchen Genossenschaft bald eigene interne Lohndifferenzen entstehen würden, da man schon jetzt allerhand utopischen Wünschen huldigt. Den momentan disponiblen Unterstützungsfonds betreffend, so scheint es mit denselben sehr windig auszusehen, da bereits den Unverheiratheten die unliebsame Botschaft verkündigt wurde, daß eine finanzielle Beihülfe nur in den allernöthigsten Fällen gewährt werden könne.

— Jener rohe Patron, der Dienstknecht Grahle aus Göppersdorf, welcher vergangene Woche in Seidewitz in der rüdesten Weise auf die Pferde des Gutsbesitzers Thiele losgeschlagen und dadurch die Veranlassung zu dem Tode der Frau Barthel aus Copitz gegeben hat, ist in das Pirnaer Amtsgericht eingeliefert worden.

— In **Niederhaina** bei Bautzen fiel dieser Tage eine Frauensperson so unglücklich aus dem Bette, daß sie an den erlittenen Verletzungen sterben mußte.

Dresden, 26. April. Nachdem die Steinmetz-Gehilfen die Annahme der ihnen von den Meistern neuerdings zugestandenen 15—30procent. Erhöhung des Lohnes in einer vorgestern abgehaltenen Versammlung mit zwei Drittel Stimmenmehrheit abgelehnt, sollen die letzteren nunmehr mit Entlassung aller jener Gehilfen vorzugehen gewillt sein, die die Arbeit bis nächsten Montag nicht wieder aufgenommen haben. — Eine Geburtstagsfeier mit tragischem Ausgang spielte sich am Freitag ab. Dort hatte ein Zimmermann mit seinen Kameraden einen Festtrunk arrangirt. Als später die Köpfe etwas erhitzt waren, entspann sich einer geringfügigen Ursache halber ein Wortstreit, der schließlich in Thätlichkeiten überging und damit endete, daß der Eine dem Andern mit dem gerade zur Hand befindlichen Zimmermannsbeile über den Kopf hieb. Die Rückseite des Eisens hatte den Hinterhauptknochen der Schädeldecke getroffen und dem Manne eine derartige Wunde beigebracht, daß derselbe noch Nachts um 2 Uhr nach der städtischen chirurgischen Hülfsstation gebracht und hier verbunden werden mußte.

Vermischtes.

— **Berlin**, 25. April. Der Kaiser hörte heute die laufenden Vorträge, ertheilte Audienzen und nahm militairische Meldungen entgegen. Den Nachmittag verbrachte der Monarch mit Erledigung von Regierungsangelegenheiten im Arbeitszimmer.

— Die Vermählung der Prinzessin Victoria von Hessen, ältesten Tochter des regierenden Großherzogs Ludwig IV. Hessen und bei Rhein, mit dem Prinzen Ludwig von Battenberg, großherzoglich hessischem Hauptmann à la suite der Artillerie und königlich großbritannischem Lieutenant zur See, ältestem Sohne des Prinzen Alexander von Hessen, wird am Mittwoch, den 30. April, Nachmittags 4½ Uhr in der großherzoglichen Hofkirche zu Darmstadt stattfinden. Unmittelbar vor der kirchlichen Trauung findet durch den Staatsminister Freiherrn v. Starck, als Minister des großherzoglichen Hauses, die Vollziehung des Standesactes in Gegenwart des Großherzogs, der Königin Victoria von England, des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Deutschland, des Fürsten Alexander von Bulgarien, sowie der übrigen zur Vermählung anwesenden höchsten Herrschaften und Verwandten des Brautpaares in dem Assembléezimmer des Schlosses statt.

— **Metz**, 25. April. Die mit der Geburtstagsfeier für den Herzog Wilhelm von Braunschweig verbundene 75jährige Jubelfeier des braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 ist heute unter großer Theilnahme und auf das Glänzendste begangen worden. Am Vormittag wurde ein Festgottesdienst in der Garnisonkirche abgehalten, welchem alle anderen hier garnisonirenden Truppentheile sich durch Deputationen vertreten ließen, hierauf fand eine Parade des Regiments und am Nachmittag ein Festdiner des Officercorps statt. Zur Vorfeier des Tages war gestern Abend im hiesigen Stadttheater ein von dem Chefredacteur der „Braunschweiger Anzeigen", August Stobbe, verfaßtes Festspiel aufgeführt worden, das mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde.

‡ Aus Thüringen, 25. April. In Weimar wird in der Pfingstwoche die Generalversammlung des neu gegründeten „Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins" tagen. Nach der festgesetzten Tagesordnung wird am 4. Juni von 1—5 Uhr in geschlossener Versammlung der Vorstand den Mitgliedern Rechenschaft über seine Thätigkeit ablegen, und werden die Vertrauensmänner sowie die Delegirten Bericht erstatten über die Fortschritte der Sache in ihrer Heimath. Abends 6 Uhr findet ein Gottesdienst statt, in dem Pfarrer Furrer aus Zürich predigen wird. — Donnerstag, den 5. Juni, von 8—12 Uhr ist öffentliche Versammlung mit Vorträgen von Pfarrer Buß-Glarus über Entstehung, Stand und Absicht des Vereins; Prof. Kirchhoff-Halle über die chinesische Cultur und die Bedeutung der Mission in China; Professor Kesselring-Zürich über Indien; Dr. Lange oder Prediger Lisco-Berlin über Japan; Professor Nippold-Jena über ein missionsgeschichtliches Thema; Director Vogelsang-Mannheim über Colonisation und Mission. Im Anschluß an diese Versammlung wird voraussichtlich Freitag, den 6. Juni, in Jena das Lutherfestspiel von Devrient aufgeführt werden. — Der Verein zählt bereits über 1000 Mitglieder in Deutschland und der Schweiz. — Heute kam der Staatssecretair Dr. v. Stephan in Eisenach durch, um sich zur Auerhahnsjagd in die Gothaer Forsten zu begeben. Gestern und vorgestern hat derselbe in dem Hünbacher und in dem Herselder Forste diesem edlen Waidmannsvergnügen abgelegen und ist ihm besonders in letzterem Forste das Jagdglück hold gewesen, ebenso einige Tage vorher in den königlich bayerischen Forsten bei Brückenau, wo von ihm mehrere Prachtexemplare in verschiedenen Revieren erlegt worden sind.

* **Halle**, 25. April. Am schwarzen Brette der Universität ist folgender Anschlag angebracht:

„In Betreff der Prüfung pro venia concionandi hat sich die Frage erhoben, ob auch eine Prüfung, welche bei einer außerpreußischen Prüfungscommission bestanden worden ist, für die preußische Landeskirche Giltigkeit habe. Im Auftrage des königl. Consistoriums für die Provinz Sachsen bringe ich hierüber Folgendes zur Kenntniß: Solche Angehörige anderer deutscher Landeskirchen, welche jene Prüfung vor einer collegialisch besetzten Prüfungs-Commission ihrer Heimath bestanden haben, werden allerdings daraufhin zur Prüfung pro ministerio in der preußischen Landeskirche zugelassen. Dagegen erlangen Angehörige der preußischen Landeskirche durch ein Examen, welches sie auswärts bestehen, für die preußische Landeskirche keine Rechte; Dispens wird in dieser Beziehung nur für besondere Ausnahmefälle ertheilt. Halle, 23. April 1884. Der Vorsitzende der königl. theologischen Prüfungs-Commission. Köstlin, Consistorialrath."

—r. **Göttingen**, 25. April. Eine zur Beneke'schen Preisstiftung für dieses Jahr gestellte Preisaufgabe ist zwar bearbeitet worden, jedoch ist dem Bearbeitenden der Preis nicht zuerkannt worden. Für das Jahr 1887 ist nun folgende Aufgabe gestellt: „Seit Thomas Young (Lectures on Natural Philosophy, London 1807, Lecture VIII) wird den Körpern von vielen Physikern Energie zugeschrieben, und seit William Thomson (Philosophical Magazine and Journal of Science, IV Series, London 1855, p. 523) wird häufig das Princip der Erhaltung der Energie als ein für alle Körper giltiges ausgesprochen, worunter dasselbe Princip verstanden zu werden scheint, was schon früher von Helmholtz unter dem Namen des Princips der Erhaltung der Kraft

ausgesprochen war. Es wird nun zunächst eine genaue historische Entwickelung der Bedeutung und des Gebrauchs des Wortes Energie in der Physik verlangt; sodann eine gründliche physikalische Untersuchung, ob verschiedene Arten der Energie zu unterscheiden und wie jede derselben zu definiren sei; endlich in welcher Weise das Princip der Erhaltung der Energie als allgemein giltiges Naturgesetz aufgestellt und bewiesen werden könne." Bewerbungsschriften in deutscher, lateinischer, französischer oder englischer Sprache sind bis zum 31. August 1886 an die philosophische Facultät einzusenden. Erster Preis 2500 ℳ, zweiter Preis 1000 ℳ.

— Berlin, 26. April. Der chemischen Fabrik auf Actien, vormals E. Schering, ist es gelungen, ein neues Schlafmittel, das „Paraldehyd", in besonders reiner Form darzustellen. Wie sehnen sich alle an Schlaflosigkeit Leidenden oft, wenn Morphium nicht mehr wirkt oder Chloralhydrat wegen unangenehmer Nebenwirkungen nicht mehr vertragen wird, nach einem andern, sicher hypnotisch wirkenden Mittel, das sie ohne nachtheilige Folgen nehmen könnten! Es scheint dies in dem schon 1882 durch Dr. Orvello aus Palermo im Straßburger Laboratorium für experimentelle Pathologie zuerst an Thieren (Kaninchen, Hunden), dann an Menschen mit Erfolg erprobten Paraldehyd wirklich gefunden zu sein, was im vorigen Jahre andere Aerzte, wie Dr. Gugl, Assistent an der Grazer Irrenklinik, Dr. Morselli an der Irrenanstalt zu Turin und Andere, bestätigten. Die prompte Wirkung, die in einem angenehmen, nicht aufgeregten, ruhigen Schlafe von mehrstündiger Dauer und ohne unangenehme Nachwirkungen besteht, giebt dem Mittel einen entschiedenen Vorzug; nur ist der Geruch des Mittels, der noch stundenlang der Athmungsluft anhaftet, etwas störend, was jedoch gegenüber dem großen Nutzen gern in den Kauf genommen zu werden pflegt. Man hat bisher zwei bis fünf Gramm in ein Achtelliter Orangenfastlimonade als ganz zweckmäßige, schlafbringende Form erkannt. Da sich jedoch die Dosis nach der Körperbeschaffenheit und dem Alter der Kranken sowie nach dem Wesen des Leidens richtet, so wird man gut thun, in jedem einzelnen Falle die Entscheidung und Verordnung dem Arzte zu überlassen. Jedenfalls ist die Möglichkeit, durch ein neues, ungefährliches Mittel so manchem Leidenden die entbehrte Nachtruhe zu bringen, eine Errungenschaft.

— Robert Prutz' Wittwe, Ida, geb. Wilde, ist in der Nacht vom 21. zum 22. April zu Stettin im 65. Lebensjahre entschlafen. Prutz (geb. 1816) verheirathete sich mit ihr vor etwa vierzig Jahren und das prächtige junge Paar, das gemeinsam in Jena und Halle lebte, ist Vielen in lebhafter Erinnerung. Der Dichter hatte durch seine „Politische Wochenstube" und seine Dramen bereits Ruhm erworben, Ida, reizend und geistreich wie sie war, gefeiert wohin sie kam, zugleich ein poetisches Gemüth, schien zur Gattin eines Dichters prädestinirt. Freilich hatte Prutz unausgesetzt mit äußeren Sorgen zu ringen. Auch als ihn endlich die Censur anbefehligt ließ und er durch sein mannhaftes Auftreten für die Sache der Monarchie gegen die vormärzlichen Republikaner die Sympathien höherer Kreise gewann und 1848 sogar einige Zeit zum politischen Gefolge des Ministers Rudolf von Auerswald gehörte, änderte sich daran wenig. Zwar erhielt er 1856 eine außerordentliche Professur in Halle (mit 400 Thalern Gehalt) und gewann auch für den Anfang ein volles Auditorium. Doch schon im zweiten Semester siedelte er auf längere Zeit nach Jena über, wo er an Göttling, Carl Hase und E. Schwarz treue Gönner und Freunde hatte. Aber der Unterhalt seiner Familie nöthigte ihn, unaufhörlich zu schreiben, er war Dichter, Literarhistoriker, Hofkritiker, Politiker, Alles in Einem, und so entbehrte gar Manches, das er publicirte, der rechten Feile. Daß er die Angriffe der Liberalen auf Manteuffel's Gang nach Olmütz in einem scharf geschriebenen Aufsatz mißbilligte und Bismarck's Vertheidigung Manteuffel's pries, entfremdeten ihm viele alte Freunde. Nach Halle zurückgekehrt, gerieth er wiederum in Händel mit der Reaction, der er neben Weg Duncker und Karl Schwarz ein Stein des Anstoßes war. Der Cultusminister von Raumer dachte sogar an seine Absetzung und verlangte darüber ein Gutachten von der philosophischen Fakultät, eine Zumuthung, die selbst Heinrich Leo in Zorn brachte. Doch konnte sich Prutz in Halle nicht halten, die materiellen Sorgen, die er nicht los wurde, nöthigten ihn zu Wandervorlesungen in den verschiedensten Städten Deutschlands und als glänzender Redner fand er überall großen Beifall. Zuletzt schlug er dauernd in seiner Vaterstadt Stettin seinen Wohnsitz auf. Ohne Anfechtung ist er auch hier nicht geblieben. Seine geharnischten Terzinen gegen die preußische Politik zu Beginn des Feldzugs von 1866, die noch einmal seinen poetischen Genius im hellsten Glanze zeigten, zogen ihm gerichtliche Verfolgung zu. Später kamen schwere körperliche Leiden über ihn, die seine Schaffenskraft lahm legten und denen er endlich erlag. Durch so viele Lebensschicksale hindurch bis zu seinem letzten Hauch hat ihm in rührender Aufopferung seine nun gleichfalls entschlafene Gattin zur Seite gestanden. Ihr höchstes Glück war, daß sie ihren ältesten Sohn Hans, jetzt ordentlicher Professor der Geschichte in Königsberg, als historischen Schriftsteller zu Ruhm und Ehren kommen sah. Ihre Tochter Martha erhielt eine Anstellung als Lehrerin der höheren Töchterschule in Eisenach. Die Verewigte selbst bezog eine lebenslängliche Pension von der Schillerstiftung.

— In Lahr in Baden ist der in weiteren Kreisen bekannte frühere Verleger des „Lahrer Hinkenden Boten", Johann Heinr. Geiger, in dem hohen Alter von 93 Jahren gestorben. Der Verlag des Kalenders ist schon seit längerer Zeit in den Besitz seines Schwiegersohnes, Moriz Schauenburg, übergegangen.

— München, 25. April. Die „Allgemeine Zeitung" berichtet: In einem der Säle der Technischen Hochschule welche die geographische Ausstellung beherbergten, spielte sich letzten Montag eine Scene ab, welche ein würdiger Epilog des allgemein als gelungen anerkannten vierten deutschen Geographentages genannt werden darf. Ein hiesiger Privatgelehrter hatte ein Werk staunenswerthen Fleißes ausgestellt, dessen unscheinbares Aeußere wohl die meisten Besucher achtlos vorübergehen ließ. Am Morgen des letzten Ausstellungstages stand der Autor mit einem berühmten Kartographen aus Gotha und einem nicht minder berühmten Professor aus Göttingen vor seinem Werk, um über die Möglichkeit der Publication sich zu besprechen, erhielt jedoch eine Auskunft, welche nur ungünstig ausgelegt werden zu können schien. Der Professor sagte, die Arbeit verdiene die Veröffentlichung unbedingt, aber der Kartograph meinte, sie könne wegen ihrer außerordentlichen Feinheit nur in Kupferstich wiedergegeben werden. 2000 ℳ werde dies ohne Frage erfordern. Der Autor vernahm entmuthigt von einer so hohen Summe, als ein Herr, welcher der Erörterung zugehört, zu der Gruppe herantrat, indem er sagte: „Ist die Arbeit der Veröffentlichung werth, so biete ich Ihnen sofort die 2000 ℳ an, welche dazu nöthig sind." Der Professor, der uns diese Geschichte erzählte, fügte hinzu, dem Autor seien die Thränen in den Augen gestanden. Und wir fügen mit Stolz hinzu, daß der Unbekannte ein Münchener ist.

— Wilhelm Jensen widmet in der „Gegenwart" seinem Freunde Emanuel Geibel ein Gedenkblatt. Er spricht von dem Menschen Geibel, nicht von dem Dichter, und sagt von ihm:

„Man betrachtete Geibel nur als den „zarten Sänger", hielt sein Wesen äußerlich und innerlich für sentimental überhaupt, dem Ideal einer mondschein-schwärmerischen Jungfrau entsprechend. Statt dessen erregten seine edel gebildeten Züge mit buchtigen Brauen, starkem Schnurrbart und Zwickelbart, den er beim eifrigen Gespräch zwischen den Fingern flocht, einen höchst männlichen, später sogar martialisch-verwitterten Eindruck, dem Alles näher lag als salbungsvolle Weichheit, und er liebte in der Rede sehr den kräftigen, oft drastischen Ausdruck. Ich muß auch dem vielverbreiteten Irrthum begegnen, der ihn mit Vorliebe als den „gottesfürchtigen Sänger" bezeichnet. Die naturwissenschaftlichen Anschauungen unserer Tage übten allerdings keinen Einfluß auf ihn, allein er war keineswegs dogmatisch gläubig, gehörte innerlich keiner Confession an. Sein Standpunct hielt nur an einer theistischen Weltordnung, einem durch diese bedingten Fortschritt der Menschheit fest, den er in der sich mehr und freier entwickelnden Möglichkeit für den Einzelnen, zur selbstständigen Individualität und höheren Bildungszielen zu gelangen, gewahrte. Nichts dagegen war ihm verhaßter als „das Pfaffenthum", das katholische wie das lutherische, die geistige und politische Herrschsucht der Orthodoxie, welcher er die Hauptschuld an allem staatlichen Uebel mit heftiger Entrüstung beimaß. Sonst verhielt er sich jeder andersgearteten religiösen Meinung gegenüber im höchsten Maße tolerant und vermied nach dieser Richtung alles Debattiren „über Dinge, die man nicht wissen kann". Dafür brachte er bei besonderen Anlässen die Rede gern auf große politische Fragen, obwohl er diesem seine active, sondern eigentlich nur eine humoristische Beachtung und Betrachtung entgegenbrachte und consequenzmäßig einer bestimmten politischen Partei, als einer Glaubensconfession angehörte. Im Ganzen entsprachen ihm wohl die Freiconservativen am meisten; sein von früh auf bethätigter Wahlspruch war: „Für Kaiser und Reich", lange ehe das Wiedererstehen beider zur Wirklichkeit geworden. Mit solch hohem Rausch der Begeisterung hat schwerlich ein Zweiter die Siege und die volle Neuerstehung Deutschlands begrüßt als er. Der Kaiser bildete ihm die sichtbare Verkörperung und die höchste Gewähr derselben und war ihm eine weihevolle Persönlichkeit; so oft er von ihm redete, rückte er stets am Hut oder an dem im Hause getragenen, von seinem Aufenthalt in Griechenland beibehaltenen Fez. In seiner Natur lag ein tiefer Drang der Ehrfurcht vor aller Größe, ein patriotisches Wesen im besten, erhabenen Sinn. Auch beim Vorlesen seiner Gedichte kam dies zur Geltung; er las ungemein vollklingend, doch etwas monoton, und häufig das von ihm sonst überall so fein innegehaltene künstlerische Maß überschreitend. Aber er gab seine ganze energische Individualität darin wieder, nur verdankt sich seine Stimme und Art des Lesens mit dem Vorgetragenen zu einem erhöhenden poetischen Reiz, und ich hörte ihn außerordentlich gern. Manches aus dieser Vorlesung trat mir noch nicht in München, sondern erst in späterer Zeit näher, als er völlig in seine Vaterstadt zurückgekehrt war. Alljährlich sah ich ihn dort zu mehreren Malen und brachte manchen schönen, eindrucksvollen Abend mit ihm im alten Ritscher Rathskeller, in befreundeten Häusern oder in seiner eigenen Wohnung zu. Er lebte nicht mehr allein, sondern seine Nichte führte ihm nach der Verheirathung seiner Tochter den Haushalt, entzog ihn dem Gefühl der Vereinsamung und umgab ihn mit treulichster Sorge und Pflege, deren sein zunehmendes Leiden mehr als früher bedurfte. So erschien er mir trotz dem letzteren eigentlich heiterer als an der Ilsar; seine Kinder und Enkel, der Umgang mit wenigen Fremden erfreuten ihn, ein behaglicher, friedvoller, wohlthuend anathmender Geist wallete in seiner Wohnung. In ihrer Stille lag etwas Alttestamentisches, physisch und sittlich drang kein Tageslärm in sie herauf. Beim Eintritt begrüßten mich die allvertrauten Penaten seines Arbeitszimmers, die Bücher, Bilder, Einrichtungsgegenstände, Geschenkstücke immer in unveränderter Ordnung; wie er selbst, so paßten auch sie besser hierher als nach München, waren in ihrer Heimath. Und diese wob sich mit ihren alten Thürmen und Giebeln, ihrer ernstschönen Physiognomie erklangvoll um ihn. Sie waren sich vertraut und ebenbürtig, von gleichen Lebensstammes, Mutter und Sohn, beide alterstreu und rechtsdeutsch."

— Jena, 22. April. Seit dem letzten Jahrzehnt, in welchem alljährlich, wie bekannt, von hier aus dem Reichskanzler zu dessen Geburtstag Kiebitzeier gesendet worden, wird unsere Gegend weit und breit als die Heimstätte zahlreicher Kiebitze angesehen. Als Beweis hierfür gelten die vielen von auswärts, von Feinschmeckern und Händlern, jetzt hier eingehenden Aufträge auf Kiebitzeier. Allerdings ist der Kiebitz hier verhältnißmäßig zahlreich vertreten, da sich unsere Gegend mit ihren vielen niedrigen, zum Theil sumpfigen Gründen für ihn zum Aufenthalt vortrefflich eignet. Aber die Nachfrage nach Kiebitzeiern hat schon seit Jahren das Angebot stets überschritten. Der Preis für solche, als einem modernen Leckerbissen, hat denn auch gegenwärtig durchschnittlich eine Höhe erreicht, wie er früher hier nicht bezahlt worden. Die Folge davon ist, daß die Brut- oder Nistskisten der Kiebitze eifrig nach Eiern abgesucht werden. Das Ausnehmen der Eier ist bis zum 1. Mai gestattet. Erwägt man, daß bei der gegenwärtig starken Liebhaberei für Kiebitzeier bis zum Eintritt dieser Schonzeit, bei einem zeitigen Frühling, wie z. B. in diesem Jahr, den einzelnen Kiebitzpaaren mehrere Brutsätze genommen werden können und so der Gesammtheit (von der lange andauernden Beunruhigung ganz abgesehen) nur wenig Eier zur Brut verbleiben dürften, sowie daß dann in der eintretenden Schonzeit die Fruchtbarkeit oft keine mehr recht ergiebige sein kann und auch die Witterung der Brut nicht immer günstig ist, so wird es nicht befremden können, wenn die uns lieb gewordenen Vögel sich von Jahr zu Jahr verringern und uns mit Sorge um ihre Zukunft erfüllen. Wenn ihre Erhaltung in der bisherigen Anzahl im Wunsch unserer Bevölkerung liegt, so wird ihnen und ihrer Brut ein ausgedehnterer Schutz als gegenwärtig gewährt werden müssen.

— Vom Rhein, im April. Vor Kurzem wurde in der „Köln. Ztg." hervorgehoben, daß deutscher Schaumwein sich im fernen Auslande immer größerer Anerkennung erfreue, während er im eigenen Lande noch vielfach unter dem alten Vorurtheil leiden müsse, welches zu Gunsten der französischen Schaumweine bestehe. Wenn nun auch zugegeben werden soll, daß vielleicht einzelne feine französische Marken von dem deutschen Schaumweine noch nicht erreicht sind, so ist es doch ebenso wahr, daß es in Frankreich auch viele gewöhnliche Sorten giebt, die der Deutsche willig mit hohen Preisen bezahlt, während dieselben in unserem eigenen Lande bessere und billigere Mitbewerber haben. Oder sollte vielleicht gerade die größere Billigkeit des heimischen Schaumweins Manchen abhalten, ihn zu verlangen? Ist es nicht betrübend, zu sehen, wie z. B. auf dem Festessen des Deutschen Handelstages im Kaiserhofe zu Berlin auf der Karte vergeblich nach deutschem Schaumwein gesucht wurde, und ist das nicht doppelt betrübend gegenüber gewissen Vorkommnissen bei unsern leider nicht mehr liebenswürdigen Nachbarn? (K. Z.)

— Wien, 24. April. Der jüngst gefaßte Beschluß der Pariser jungen Herrenwelt, dem schwarzen Frack ein rothes derartiges Kleidungsstück gegenüberzustellen ließ die Wiener Dandies nicht ruhen und wurde in einer Besprechung für Wien als Dogma aufgestellt: Ballkleidung der eleganten Männerwelt bestehe in Hinkunft aus kaiserblauem Frack mit goldenen Knöpfen, taubengrauen Beinkleidern und weißem Gilet nebst eben solcher Halsbinde.

— Der verstorbene Herzog von Aremberg war blind, hatte sich aber dessen ungeachtet manchen Genuß zu verschaffen gewußt, wozu sonst der Gesichtssinn durchaus nothwendig ist. So z. B. spielte er Whist und L'Ombre so gut wie es nur ein Sehender kann. Es geschah dies auf folgende Art: An dem Spieltische, neben ihm, war eine kleine zierliche Maschine, ungefähr eine Hand hoch, angeschraubt, die wie ein viereckiges Kästchen aussah. Auf dem Deckel derselben befand sich eine Reihe Stifte, die man durch einen leichten Mechanismus vor- und rückwärts zu schieben im Stande war. Jede dieser Reihe bezeichnete eine Farbe, und jeder dieser Stifte stellte, durch ein anderes Merkmal, eine Karte vor. Sowie nun gegeben wurde, nahm des Herzogs Secretair die Karten auf, ordnete sie, überreichte sie ihm und stellte die Stifte danach. Der Herzog fuhr nun mit den Fingern darüber hin und erfuhr so, was für Karten und in welcher Folge er sie in der Hand hielt. Jeder der Anderen nannte die Karte, die er ausspielte und der Herzog gab ebenso schnell als richtig zu. Diese sinnreiche Erfindung rührte von ihm selbst her.

— London, 25. April. Dr. Schliemann meldet aus Tiryns (Griechenland), den 11. d. M., daß er dort einen ungeheueren Palast mit unzähligen Säulen entdeckte, welcher die ganze obere Akropolis von Tiryns einnimmt. Fußboden und Mauern sind gut erhalten.

— Aus Paris meldet ein Privattelegramm der „Voss. Ztg.", daß die berühmte Tänzerin Marie Taglioni (Gräfin Voisins) in Marseille, 80 Jahre alt, gestorben ist. Sie gehörte neben Fanny Elßler zu den berühmtesten Tänzerinnen unserer Zeit und war eine Schwester des kürzlich in Berlin verstorbenen Balletmeisters Paul Taglioni. Sie ist in Stockholm im Jahre 1804 geboren, begann jedoch in Wien ihre Carrière und trat hier als achtzehnjähriges Mädchen zum ersten Male als „junge Nymphe am Hofe Terpsichorens" in einer von ihrem Vater componirten Scene auf. Selten hat eine Tänzerin einen solchen Enthusiasmus erregt; Börne in Deutschland und Jules Janin in Frankreich sangen ihr Hymnen. Von ihr soll Theodor Mundt das geflügelte Wort, „die Taglioni tanze Goethe", gesprochen haben; Andere freilich behaupten, dieses begeisterte Lob eines harmonisch edlen Tanzes habe der Elßler gegolten. Im Jahre 1835 heirathete Marie Taglioni den französischen Grafen Gilbert de Voisins, den steinreichen Sohn eines Pairs, der aber in excentrischer Lebensweise bald des großen Vermögens wieder ledig wurde; er ist im Jahre 1863, getrennt von seiner Gattin, in Sitten, in der Schweiz gestorben. Nachdem Marie Taglioni in ganz Europa seltene Triumphe gefeiert und Gold in Hülle und Fülle geerntet hatte, zog sie sich im Jahre 1844 gänzlich von der Bühne zurück. Sie lebte seitdem in Italien. Eine Tochter von Marie Taglioni hat den russischen Fürsten Trubetzkoi geheirathet; eine Nichte, welche gleichfalls Tänzerin war, ist mit dem Fürsten Joseph Windischgrätz verehelicht.

— Der „kaiserlich russische Medicinalrath", die oberste medicinische Körperschaft des Zarenreichs, hat an den Geheimen Rath Professor Dr. von Frerichs ein Glückwunschtelegramm gesandt, welches nach der „National-Zeitung" lautet:

„Hochgeehrter Jubilar! Ihre fünfundzwanzigjährige ruhmvolle ärztliche Thätigkeit in Berlin, Ihre classischen Schriften machen den heutigen Tag zu einem Jubelfest der ersten deutschen Hochschule und der gebildeten Aerzte aller Länder. Sie haben wesentlich beigetragen zum Aufbau der Heilwissenschaft auf festem physiologischen Grunde. Stets war Ihnen klinische Erfahrung maßgebend für ärztliches Handeln, und stets hielten Sie an der durch die innere Medicin vertretenen Einheitsidee des menschlichen Körpers fest gegenüber dem einseitigen Ausbau der Specialitäten. Denn wie Sie selbst sagten, bleibt die innere Heilkunde der Segen spendende Strom, von welchem die Specialitäten wie Bäche gespeist werden, die aber versiegen, wenn sie sich abtrennen. Deshalb gründeten Ihre Jünger besondere Vereine und Zeitschriften, beschickten alljährliche Congresse zur Pflege der inneren Heilkunde. Seit Jahren versammelt Ihr Klinik russische Aerzte, darunter viele von unserer Regierung zur Vollendung ärztlicher Ausbildung hinausgeschickt. Genehmigen Sie deshalb, nebst aufrichtigstem Glückwunsche zu Ihrer Jubelfeier, ferneres Wohlergehen und langes Leben zum Ruhme unserer Wissenschaft, den wärmsten Dank des kaiserlich russischen Medicinalraths. Der Präsident: Hirsmann, und 32 Mitglieder (darunter Zagorsky, Kodloff, Zigurin, Karell, Mundell, Lenz, Botkin, Balinsky, Merkim, Gruber, Eilinger, Kabe, Eichwald, Mendeleyeff, Bieren, Merjewsky, Pöhl)."

— Ueber die Circus-Katastrophe in Bukarest bringt die „Allgemeine Zeitung" die folgende, vom 21. d. M. datirte ausführliche Meldung:

Gestern Abend ist die unter dem Namen eines „Circus Gibeli" auf dem Boulevard Elisabeth eröffnete fliegende Kunstreiterbude der Schauplatz einer für zahlreiche Personen unheilvollen Katastrophe geworden. Besagter Circus ist ein Holzbau primitivster Art, dessen Außenwand aus Brettern, mit Blech verhalten. Bretern besteht und dessen Manège und Zuschauerraum durch ein Plachengezelt aus Segeltuch vor Regen und Wind nothdürftig geschützt wurde. Da der gestrige Eröffnungstag des Circus gerade mit dem ersten Osterfeiertage des griechischen Kalenders zusammenfiel, war der Besuch der gestrigen Abendvorstellung ein derartig großer, daß die Casse schon vor Beginn der Productionen geschlossen werden mußte. Während der letzteren begrüßte sich der schon seit zwei Tagen gehende Wind bis zum heftigen Orkan, so zwar, daß der Querballen des Gerüstes, an welchem das als Circusdach dienende Zeltuch aufgezogen war, dem Gewichte der sturmgepeitschten und überdies regendurchnäßten Zeltleinwand keinen genügenden Widerstand zu leisten vermochte. Der Querballen brach und das Zeltendach des Circus fiel so tief auf den Zuschauerraum herab, daß mehrere der zur Beleuchtung der Manège dienenden Petroleumlampen zertrümmert wurden. Bei dieser Gelegenheit hat dann eine trockener gebliebene Stelle der Zeltplache Feuer gefangen und wurde hierdurch die schon durch das Sinken des Circusdaches hervorgerufene Aufregung im Publikum zu einer förmlichen Panik gesteigert. Die Zuschauer aus dem Parterre und den Logen stürmten in wilder Hast dem einzigen auf den Boulevard Elisabeth führenden Ausgange zu, einander wechselseitig den Weg versperrend; und als die von den Galerien herabeilenden Personen die zum Ausgange führenden Stiegen durch einen dasselbst sich staunenden Menschenknäuel verstopft fanden, sprangen sie ohne weitere Ueberlegung auf die Köpfe der unten sich drängenden Menschenmasse herab. Wie viele Menschenleben an den Folgen der eben geschilderten Katastrophe zu Grunde gehen werden, läßt sich momentan nicht bestimmen. Sofort todt blieb eine Kurte, große Frau und ein junges Mädchen. Der Zustand eines älteren Herrn wird als hoffnungslos bezeichnet. Viele Schwerverwundete wurden vom Café Boulevard, dessen Besitzer in rühmenswerther Bereitwilligkeit die Räumlichkeiten seines Etablissements zur Bergung und ersten Hilfeleistung für die Opfer der Circuskatastrophe zur Verfügung gestellt hatte, in das Coltzo-Spital gebracht, ganz abgesehen von Jenen, welche vom Schauplatze des Unglücks hinweg sofort in die Privatpflege ihrer Angehörigen übernommen worden. Die Verantwortung für das Unglück wird der mangelhaften Functionirung der baupolizeilichen Ueberwachungsbehörde beigemessen, deren Aufgabe es gewesen wäre, sich von dem guten, jede Gefahr ausschließenden Zustande der Kunstreiterbude zu überzeugen, bevor sie die Erlaubniß zu deren Eröffnung gab. Der Brand des Zelttuches, durch welchen die von so traurigen Folgen begleitete Panik hervorgerufen wurde, war an und für sich belanglos und wurde auch ohne große Anstrengung gelöscht.

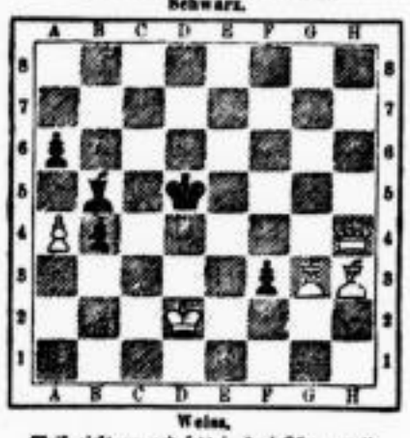
— Professor Maspero hat, auf der Rückreise von seiner jährlichen Inspectionsreise in Oberegypten begriffen, in Ekhmin (dem altägyptischen Khemnis und Panopolis der Griechen) am halben Wege zwischen Assiut und Theben eine bisher unbekannte und unberührte Todtenstadt von ungeheurer Ausdehnung entdeckt. So weit bisher festgestellt werden konnte, rührt dieselbe aus der ptolomäischen Periode her; es dürfte sich zeigen, daß einige Theile der Nekropole von weit höherem Alter sind. Fünf große Katakomben wurden bereits eröffnet und enthielten 120 Mumien in ganz vortrefflich erhaltenem Zustande. Binnen drei Stunden fand Professor Maspero 100 ähnliche Grabstätten, die ganz unberührt waren, auf und man hat es hier offenbar mit einer geradezu unerschöpflichen Fundgrube zu thun. Die Todtenstadt von Ekhmin enthält einer oberflächlichen Schätzung nach mindestens 6000 Mumien; von diesen dürften nur etwa 20 Procent ein historisches oder archäologisches Interesse besitzen; aber die Ernte an Papyrusrollen, Schmuckgegenständen und anderen Schätzen wird bestimmt in der Geschichte der egyptischen Funde unerreicht dastehen und eine unermeßliche Ausbeute geben. (Wiederholt.)

— Kräftige Umarmung. Fern im Westen, sagt eine New-Yorker Zeitung, lebt ein Menschenschlag, der sich seine ganze reizende Urwüchsigkeit zu bewahren verstanden hat. Es ist herzerfrischend, das Leben und Treiben dieser, von der Civilisation noch nicht überfinchten Leute zu beobachten. Namentlich sind es die westlichen Liebespaare, die recht vortheilhaft von denen des Ostens abstechen. Wenn man sich die Liebenden von New-York betrachtet, wenn man sieht, wie sie sich herzen und küssen und umarmen, wendet man sich, unangenehm berührt, schleunigst ab. Dem meisten Liebespaaren scheint hier das jenen noch innewohnende Feuer zu fehlen. Die Mädchen stürzen sich im Osten nicht, Alles um sich her vergessend, in die Arme des Geliebten; sie können das auch gar nicht, denn sie müssen immer auf ihren Hut sein, damit ihr Kleid, das keine Berührung verträgt, nicht beschädigt und die Farbe ihrer Lippe nicht weggeküßt wird. Wie ganz anders verfahren da die Damen in Dakota, die keine solche Rücksicht auf ihre Toilette zu nehmen brauchen. Um ein Bild von der Art und Weise zu geben, wie Liebende in Dakota sich umarmen, erzählen wir einen Vorfall, der sich dieser Tage zutrug. Ein junges Mädchen trat im Dunkeln an die Gartenthür, um ihren Geliebten zu erwarten und wurde sofort von einem Bären, der sie zu erdrücken beabsichtigte, umarmt. Sie hielt den Bären für den Herzallerliebsten, murmelte: „Oh, John, wie reizend Du bist!" und erwiderte seinen Druck so kräftig, daß ihm alle Knochen im Leibe krachten und er sich sanft aus ihrer Umarmung befreite, um, wie ein Schulknabe erröthend, beschämt von dannen zu schleichen. Als kurz darauf der Geliebte wirklich kam, fragte das Mädchen, weshalb er denn erst auf allen Vieren noch einmal weggelaufen wäre. Es folgte eine lange Auseinandersetzung und das Mädchen erröthete aus Scham darüber, einen Fremden umarmt zu haben, während der Geliebte schwor, den Kerl zu tödten. Er holte eine Laterne, verfolgte die Spur des Fremden und fand den Bären, den das Mädchen für ihren theuren John gehalten hatte. Der Geliebte erröthete, das Mädchen und der Bär erröthete ebenfalls wieder, und Alle fanden die Verwechslung ganz begreiflich. Dieser Vorfall giebt ein Bild von der Kraft, mit welcher Mädchen in Dakota umarmt zu werden gewöhnt sind. In der That ein reizender „Bär", mit welchem die amerikanische Presse wieder einmal ihre Leser regalirt.

— Der kleine Mund. Man schreibt der „Fr. Ztg." aus Wien: Ein berühmter hiesiger Maler, dessen geistreiche Wortkargheit bekannt ist und von welchem portraitirt zu sein, sich die Schönen Wiens zu großer Ehre rechnen, malte jüngst eine etwas ältliche, aber noch sehr koquette Dame der hiesigen Aristokratie, welche ihre Lippen so sehr als möglich zuspitzte, als sie den Künstler mit der Abbildung des Mundes beschäftigt sah. „Wenn Sie wünschen, daß ich den Mund ganz weglasse, gnädige Frau", sagte der originelle Künstler mit seinem liebenswürdigsten Lächeln, „werde ich mir ein Vergnügen daraus machen!"

Schach.

Aufgabe Nr. 660.
Von Hugo Toscani in Prag.
Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung der B. Schaab'schen Aufgabe in Tappen.

1. Tb8—d8	Lc6—g7:
2. Dc8—c4 †	Kd4—c5
3. b3—b4 matt.	
1.	Kd4 zieht
2. Dc8—b5 † ꝛc.	
1.	f7—g6:
2. Dc8—b5	Lc6—f4
3. Sg7—e6 matt.	

Auf andere Züge entscheidet ebenfalls Db5. Gelöst von C. Niemann (Thenberg).

Lösung von Nr. 658.

1. Dd5—c4	Da5—a7!
2. Dc4—d1	Da7—a8!
3. Ta8—a7	Da8—a7:
4. Sd6—c4 †	Ka5—b5:
5. Dd1—a4: †	Da7—a4: matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 658 wurde gelöst von C. Niemann (Thenberg), B. [illegible] Wegwitz in Werlisch, Felix Walther.

Nr. 657 ferner von R. W. Winkler in Neubaitz, Georg Hohn, Gebr. Dietrich, F. G. Wegwitz in Werlisch.

Briefwechsel.

N. N. Diesmal hatten Sie infolge des richtigen Treffens — fehlgeschossen!

F. E. W. Richtig wohl, aber die Angabe des ersten Zuges ist ungenügend.

F. S. Auch die neue Stellung ist nicht verwendbar: auf 2. . . . . b3—b4 folgt c4 >< b3 ꝛc. Wir empfehlen Ihnen das „ABC des Schachspiels" zum Studium.

Rösselsprung Nr. 264.

(Mitgetheilt von K. W. Winkler in Neubaitz.)

n	i	t	n	l	g	n	w
h	n	d	e	h	d	l	e
n	n	e	e	e	s	n	i
n	d	s	t	g'	e	h	e
e	e	n	n	l	i	d	h
n	r	h	d	n	e	b	i
b	i	g'	i	n	n	n	s
e	l	e	s	e	e	e	n
h	e	g	h	i	t	s	e
k	m	l	d	s	w	t'	h
g'	e	d	f	i	t	i	n
i	h	n	i	n	e	e	g
i	n	h	h	r	f	l	g'
t	e	e	r	e	n	n	h

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Lösung des Rösselsprungs Nr. 263.

Auf der Natur und Menschheit lag
Die Fessel langer Todesnacht;
Doch heut am lieben Ostertag
Ist, was dahinschlief, neu erwacht! (*)

Eingelaufene Lösungen.

Rösselsprung Nr. 262 wurde ferner gelöst von J. Kreitenbaum, Julius Voigt, Therese Engelmann, Dora Voigtländer in Gottlis, Marie Aptheim, R. W. Winkler in Neubaitz, Selma Schneider, Jenny Stern, Auguste Kohlmann, Paul Renner.

Im Winterturnier der Schachgesellschaft Augusta, welche seit Kurzem wieder im Café Hanisch (Bienenkorb), Dresdner Straße 26, ihre Versammlungsabende abhält, errangen die sechs Preise die Herren J. Wiesel, C. Doepler, G. Bock, stud. Kümmel, E. Günther, H. Finkelsen. Zu bemerken ist, daß die stärksten Spieler des Vereins, so die Herren stud. C. v. Bardeleben, H. Hirschbach, R. Schartig, H. Minckwitz, stud. H. v. Gottschall u. A., in diesem Turnier nicht betheiligt waren. Der Vorstand ist in der jüngst stattgehabten Hauptversammlung wiedergewählt worden und besteht aus den Herren Geh. Hofrath Dr. R. von Gottschall, Präsident; H. Hwanzig, Vice-Präsident; Kaufmann, Cassirer; R. Wuttig, Schriftführer; E. Günther, Bibliothekar und Inventariumsverwalter. Die Versammlungen finden Dienstags und Freitags statt; Gäste jeder Spielstärke sind willkommen und haben freien Zutritt.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 280.

Um 25 Gramm abzuwiegen, sind nur 10 dieser beiden Geldstücke, für 50 Gramm: 9 Stücke u. s. w. nöthig, und zwar

Gramm	Markstücke	Fünfpfennigstücke
25	0	10
50	9	0
75	9	10
100	18	0
125	18	10
150	27	0
175	27	10

u. s. w.

Geschäfts-Eröffnung.

Um meinen hiesigen werthen Kunden den Einkauf ihres Bedarfs in

Kindergarderobe

zu erleichtern, habe ich am hiesigen Platze

Grimmaische Straße 10

eine Filiale eröffnet und werde dieselbe von dem elegantesten bis zu dem einfachsten Genre für Knaben und Mädchen bis 16 Jahre stets in größter Auswahl unterhalten. Festhaltend an meinem alten Princip, die besten Qualitäten der Stoffe, nebst neuesten Façons und tadellosem Sitz zu liefern, bitte ich gehorsamst ein wohllöbliches Publicum bei Bedarf um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Alb. Schöbel Nfg.,

Berlin, Friedrichstraße 192/193,

Leipzig, Grimmaische Straße 10.

Oberhemden

nach Maass

Qualität I. 6 Stück — M. 33.—,

exactes Passen garantirt.

Oberhemden fertig auf Lager in allen Grössen.

Gebr. Just,

29 Grimmaische Strasse, 1. Etage.

Jetter's gesetzlich geschütztes

Uhrfeder-Corset

besitzt Einlagen von feinstem weichem Uhrfederstahl, welche sich dem Körper anschmiegen, ohne ihn zu drücken. Diese Einlagen können beim Waschen des Corsets leicht herausgenommen und nach der Wäsche wieder eingesetzt werden, ohne dass es nöthig ist, an dem Corset etwas aufzutrennen oder zuzunähen.

Jetter's Uhrfedercorsetten sind auch deshalb

praktischer

als andere Uhrfedercorsetten, weil sich die Oeffnungen zum Herausnehmen der Federn weder am oberen noch am unteren Rand des Corsets befinden und sich daher die Federn beim Tragen nicht aus dem Corset herausschieben können.

Heinrich Jetter,

Goeppingen, Württemberg.

Musterlager

in Leipzig während der Messe

Katharinenstr. 11, 1. Et.

Felix Steger,

Leipzig,

19 Thomaskirchhof 19.

Glashütter Uhren

von A. Lange & Söhne zu Original-Fabrikpreisen.

Grösstes Lager von Specialitäten:

Regulateure-, Rahmen-, Wand- u. Tischuhren im

Renaissancestil

in Eiche, Nußbaum, Schwarz und Cuivre poli.

Neuheit:

Uhrketten, 14karät. Gold, mit Compositionsunterlage, im Tragen wie massiv Gold. 7½—30 Mark.

Atelier für Reparatur.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Korall- und Granatschmuck

en gros — en détail

Größte Auswahl — Billigste Preise

bei

L. Holtbuer,

jetzt **Markt 10** (Kaufhalle).

Velociped

Größte Leistungsfähigkeit. Gediegenstes Fabrikat. Ratenzahlungen.

Fabrik Otto Ett, Berlin S.

H. E. Reber, Werdau i/S.

Lager der besten deutschen u. besten englischen Bicycles u. Tricycl.: „Herold", „Jäger", „Special-Club", „Salto", „Premier", „Oxford", „Challenge", „Extraordinary", Nabthelle f. Selbst., Ersatztheile und Zubehör. — Prospecte gratis.

Eugen Dalitz,

Salzgäßchen No. 8 (nahe am Markt),

Special-Geschäft für

Häkel-Arbeiten.

Schulen, Institute etc. Vorzugspreise.

Eigene Fabrik.

Eigene Fabrik.

Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Katharinenstraße 3. **H. Tilebein,** Handschuh-Fabrik.

Die echte Professor med. Dr. G. Jäger's

Ungefärbte Original-Normal-Leibwäsche.

Hiermit erklären wir, dass wir der Firma

Peter Fournell,

Neumarkt 8, I.

den Verkauf unserer durch 21 Patente behördlich anerkannten Normaltricot-Leibwäsche, als: Normal-Hemden, Hemdhosen, Unterjacken, Unterbeinkleider aus selbstverfertigten Tricotstoffen von edelster, ausgesuchter, ungefärbter Natur-Wolle, sowie unserer ungefärbten Normal-Natur-Strickwolle, wozu wir von Professor Dr. G. Jäger alleinig concessionirt sind, übertragen haben.

Ausführliche Kataloge, Belehrungen über das Wollregime gratis. Sämmtliche Benger'schen Originalfabrikate, mit obiger Originalschutzmarke versehen, sind echt bei genannter Firma zu haben. Hochachtend

Stuttgart. **W. Benger Söhne.**

R. Thümmel, Poststr. 11,

empfiehlt seine vielfach bewährten, feuer- u. diebessicheren, gepanzerten

Cassaschränke

sowie

eiserne, diebessichere Cassetten in allen Grössen.

Das Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Lager von

Lehmann & Schmidt

befindet sich jetzt

Königsplatz 19, p.

Prof. Dr. Jäger's Normalkleidung

wird elegant und billig gefertigt von dem für Leipzig und Umgebung concessionirten Bekleidungsgeschäft von

Peter Fournell, Neumarkt 8, I.

Niederlage sämmtlicher Normal-Artikel zu Fabrikpreisen. Neue Normal-Artikel: **Tricot-Verbandbinde** aus ungefärbter Kammwolle, **Kameelhaar-Schlafdecken** von 20—30 ℳ und **ungefärbtes Kameelhaar-Strickgarn,** Pfd. 6 ℳ 50 ₰. Die Kameelhaarstoffe zeichnen sich durch ihre große Weichheit aus.

Die Porzellan-Niederlage

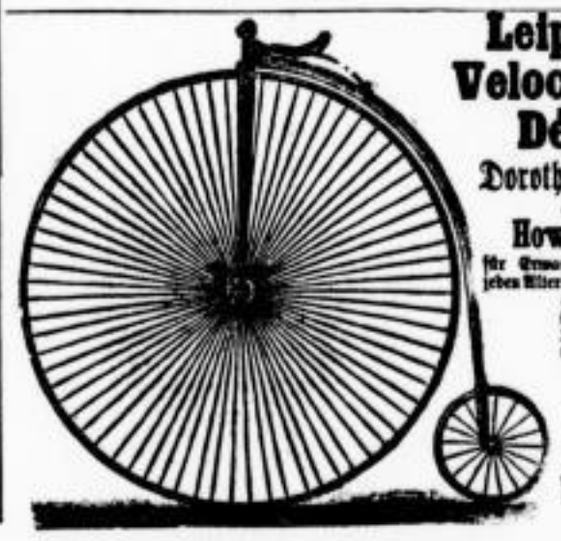
der Meissner Ofen- und Chamottewaaren-Fabrik,

Grimmaische Strasse 12, parterre u. 1. Et., hält sich bei Bedarf in Tafel-, Kaffee- und Theegeschirren etc. etc. in verschiedenen Decors angelegentlichst empfohlen. — Specialität blau Zwiebelmuster. — Fabrikpreise. — Schöne Wahl! — Prompte Bedienung. — Ferner empfiehlt der Unterzeichnete für Hôtels u. Restaurants weiss Porzellan, extra stark, zu billigen Preisen. — Von lackirten Kaffeebrettern, Krystallen, — allen Sorten Gläser verschiedener Qualität, Wein-, Bier- und Liqueur-Service, Leuchter etc. etc., Majoliken, Terracotten, Figuren, Nippsachen, Vasen, Fayencen etc. etc., reiche Auswahl und billig. — Diverse zurückgesetzte Waaren zu bedeutend reducirten Preisen.

Hrch. August. Böhme, Grimmaische Strasse 12.

Heinr. Ernst Poerschmann, Leipzig, Reudnitzer Straße 1 B.

Nickelplatt. Kochgeschirre und Küchengeräthe, blanke und lackirte Blechwaaren aller Art, Blech-Emballagen und Massenartikel.



Leipziger Velocipeden-Dépôt,

Dorotheenplatz 8c,

empfiehlt

Howe-Bicycle

für Erwachsene und Knaben jeden Alters, sowie jedes andere englische Fabrikat zu Orig.-Fabrikpreisen. Lager sämmtlicher Ersatztheile, sowie

Glocken, Laternen

und aller Neuheiten. Reparaturen werden schnellstens in eigener Werkstatt ausgeführt.

Moritz Mädler

Leipzig — Berlin

Koffer- und Lederwaaren-Fabrik

Specialität: Musterkoffer

4 Petersstrasse 4

(früher Markt 10) (früher Markt 10).

Aparte Formen. Beste Qualitäten.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Specialität (Ventilations-Hut) neu.

H. Backhaus,

Grimmalsche Strasse No. 14.

Abziehbilder-Fabrik und Chromolithogr. Kunstanstalt

Georg Brunner, Nürnberg.

Technische Abziehbilder, Spielbogen, Albums, Carton, Mappen, Couverts, Chromos und Phantasiepapiere, Kinderfahnen mit lithographischem Druck.

Musterlager: **Petersstrasse 6.**

Japan- u. China-Waaren

J. Salomonsen, Hamburg.

Zur Messe in Leipzig: Petersstrasse 6, I.

Uhren-Fabrik

Gustav Becker, Freiburg i. Schl.

Musterlager

deutscher Stutzuhren in Holz und Messingbronze (cuivre poli)

Reichsstrasse 45, 1. Et.

nur für Export und Engros.

Anfertigung von Oberhemden,

Nachthemden u. allen übrigen Herren-Wäscheartikeln
unter Garantie des Gutsitzens.
Reichhaltiges Lager
neuester Herren-Kragen, Manschetten, Cravatten und Herren-Taschentücher.
Aparte Neuheiten in bunten Oberhemden.
Pauline Gruner, Reichsstrasse No. 52.
Eine Partie zurückgesetzter Oberhemden äusserst billig.

Tuch- und Buckskin-Lager

Brühl 78, II. Ecke der Plauenschen Str. **G. Goldstein** Brühl 78, II. Ecke der Plauenschen Str.
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen die neuesten Muster zu Anzügen, Paletots ꝛc. in nur reeller Waare.

Gardinen in allen Breiten von 10 ₰ an bis schwerste Doppel-Zwirngardine zu 17 ₰ per Stück.

Cachemir, reinw. und echtf. von 1 Mk. 55 Pfg. an.

Schwarze Seidenstoffe, seid. Spitzen, Leinen- und Wollwaaren, Tisch- und Bettzeuge, Handtücher ꝛc., Zanella und alle Futterstoffe für Schneider.
Buckskin-Rester sehr billig.

Größtes Schuh- und Stiefel-Lager

von **Carl Götze,** Schuhmachermeister,
Schuhmachergäßchen 1819, Sidonienstraße 35,
empfiehlt Herren-Schaftstiefeln von 8 ₰ an, Faltenstiefeln, Stiefeletten, Stulpenstiefeln, Rindlackstiefeln, Glanzstiefeln, Kalblederstiefeln, Marocolederstiefeln, Promenadenschuhe, Stiefelschuhe, Pantoffeln u. s. w. für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl, zur gute, gediegene Arbeit, zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden nach den neuesten Systemen schnell, billig und sauber gefertigt.

Etzold & Popitz, Leipzig.

Fabrik
stylgerechter Wand- und Tisch-Uhren
in Holz, Marmor, Bronze ꝛc.
Musterlager
Reichsstrasse 45, 1. Etage,
nur für Export und Engros-Käufer.

Neuheiten: Grünbasalt mit Rosen.
Französische und Deutsche Majoliken,
Neuheiten in Biscuit- und Porzellan-Fantasiegegenständen.

Japan- u. China-Waaren.

Eduard Tovar, Peterstraße Nr. 19, Neue Passage.

Spirito Sangiorgio aus Mailand

beehrt sich einem hiesigen und einem auswärtigen hochgeehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß derselbe wie seit 17 Jahren, auch diese Ostermesse mit seinem allgemein bekannten großen Lager der neuesten und feinsten Schmuckgegenstände in **Coralen, Granaten, Rosaline, Feltgrain, Cameen, Fisch-Schuppen, Stmili, Elfenbein, Bernstein, echtem Jet, Malereien, Lava, Mosaik Onyx** ꝛc. ꝛc. und viele Hundert in dieses Fach einschlagende Artikel, in seiner **grossen Bude auf der Promenade, vis-à-vis der Königsstrasse,** aufgestellt hat, und Abends bis 10 Uhr offen bleibt.
Durch die prachtvolle Ausstattung und Decoration mit den beliebtesten italienischen Ansichten, sowie durch reelle und feste Preise glaubt derselbe alle geehrten Besucher im Voraus versichern zu dürfen, daß Niemand seine **Ausstellung** unbefriedigt verlassen wird.

Kissing & Möllmann, Iserlohn.

Fabrik-Abtheilung I.

Kronleuchter, Candelaber, Wandleuchter, Clavierleuchter etc. zu Kerzen, Gas, Petroleum,
Bronze-Waaren aller Art. — Möbelbeschläge, Crucifixe.
Schreibzeuge. Nouveautés.
Gas- u. Wasserleitungs-Artikel.
Petersstrasse No. 43, 1. Etage.

Sächs. Emaillirwerke,

Gebr. Gebler, Pirna a/E.
Musterlager verzinnter u. blauemaillirter Kochgeschirre.
Neuheiten in bunt decorirten Porzellanemaillen.
Kaffee- u. Waschservicen ꝛc.
Sellier's Hof, Reichsstraße 55, 2. Et.
Ecke der Grimmaischen Straße.

Holz- und Glaswaaren-Fabriken

Frauenau im bayerischen Wald
zur Messe:
Katharinenstraße Nr. 27, II.,
neben Baarmann's Restaurant,
offeriren ihre Erzeugnisse in
Krystall-, Barock- und Ordinair-Glas
ferner s. g.
Wiener Stühle
aus massiv gebogenem Holz.
Muster liegen zur gef. Ansicht auf.

Kissing & Möllmann, Iserlohn.

Fabrik-Abtheilung II.

Kaffee- und Gewürzmühlen

mit Feder-Stellung zum Grob- und Feinmahlen mit viereckigen und runden Blechkasten, sowie mit gezinkten Buchen- und Nußbaumkasten. Mit Holz-, Email-, Porzellan- und Nickelrichter, 30 verschiedene Sorten, jede in 4—6 Größen. 20 verschiedene Arten Tisch-Pfeffermühlen. Türkische Mühlen. Reise-Mühlen. Spielzeug-Mühlen.
Schrotmühlen für Getreide ꝛc.
Musterlager: Petersstrasse No. 43. 1. Etage.
NB. Das Muster-Sortiment, zusammen genommen, wird Käufer abgegeben.

Mädchenmäntel

von 4 Mark an,
Mädchenkleider
von Mark 3.50 an,
Tricotkleider
von Mark 5 an,
Knabenanzüge
von Mark 5 an,
Knabenpaletots
von Mark 4.50 an,
Jacken, Tragekleider, Tragemäntel etc. etc.

empfiehlt das am hiesigen Platze bekannt größte
Special-Waarenhaus
von nur
Kinder-Garderobe
für das Alter bis 15 Jahre.
Sämmtliche Sachen sind aus nur guten decatirten Stoffen, solider Arbeit in neuesten Façons gefertigt.
Auswahlsendungen nach außerhalb werden bereitwilligst ausgeführt.

J. Piorkowsky,
48 Peterstraße 48 vis à vis der Steckner-Passage,
Parterre, 1., 2. und 3. Etage.

Von
erzgebirgischen echten Spitzen- u. Façon-Artikeln
ist die erste und directeste Bezugsquelle die seit 1834 gegründete Firma
GOTTESGAB (Böhmen) **C. F. WOLF,** OBERWIESENTHAL (Sachsen)
welche Export-Verbindungen sucht und gegen Vorschuss Commissions-Lager giebt.
Zur Messe in Leipzig, Hôtel sächsischer Hof, Ritterstrasse 27, Zimmer No. 1.

Sensationelle Neuheit!
Möbel aus Büffelhörnern
mit Seehundsfell überzogen
fertigt als Specialität zu soliden Preisen
E. Neumann, Breslau, Decorateur.
Muster-Zimmer-Einrichtung
Brühl 1b, parterre, Laden.
Entrée frei!

Franz Wagner,

Broncewaarenfabrik und Glasraffinerie,
Ulrichsthal-Meistersdorf,
Böhmen,
empfiehlt sein reichhaltiges **Musterlager Auerbach's Hof, Treppe C, 2. Etage.**
Die bisher innegehabte **Lagerbude am Augustusplatz** halte diese Messe **nicht** offen.

Georg Printz & Co. aus Aachen,

Nadelfabrikanten.
Zur Messe früher Reichsstraße,
jetzt Petersstrasse No. 43, 1. Etage.

Hermann Ohme,

Porzellan-Manufactur **Waldenburg i. Schles.**
Muster-Lager Markt 16, 2. Etage,
Café National.

Niederlage: Griffelfabrik, Rudolstadt i. Thüringen!

Schiefergriffel.

Die Unterzeichneten, bekanntlich die **einzigen** Producenten von Schiefergriffeln, machen bekannt, daß die Verhältnisse des Griffelgeschäftes sich **verändert** haben und die **Preise schon mit dem 1. Juli d. Jahres eine Erhöhung erfahren werden.**
Erste Thüringische Griffelfabrik in Döschnitz und Steinach.
Mohr & Loehrs.

Alexander Wacker in Leipzig,

Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz,
empfiehlt
Otto's neuen Motor
von
1—100 Pferdekraft.
Ueber
10,000 in Betrieb.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

E. J. Einsiedel Nachf.,

Berliner Straße Nr. 52,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das Steinmetzfach einschlagenden Arbeiten in **Marmor, Granit und Sandstein. Größtes Lager fertiger Grabsteine.**

Opern- und Reisegläser,
großes Lager Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer, Reißzeuge ꝛc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut,
Markt Nr. 4, Alte Waage.

Schützen.

Patronen-Reinigungs-Maschine,
putzt von innen und außen zu gleicher Zeit die abgeschossenen Hülsen tadellos sauber. Preis mit Reservebürste, Reservefutter, Patronenzieher 4 Mark 50 ₰.
Gewehrrohrbürsten à Paar 1 ₰ 75 ₰.
Gewehrschloßbürsten in allen Preisen.
F. Lasalle,
Firma: Louis Lips,
Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Salzgässchen No. 8.

Brillen und Klemmer

in Stahl, Neusilber, Silber, Gold ꝛc., mit Gläsern bester Qualität und dem Auge genau angepaßt, empfiehlt vorm.
F. A. Dietze, C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Louis Lips,

Bürsten-, Pinsel-Fabrik.
Detailgesch. Salzgäßch. 8.
Weißpinsel, Ringpinsel, Kardätschen, Wagenbürsten, Parquetbürsten, Möbel-, Kleider-, Haar-, Zahn-, Nagelbürsten ꝛc.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Julius Thust, Mechaniker und Optiker,
Leipzig, Kreuzstraße 15.
Zur Messe: Augustusplatz 3. und 4. Budenreihe und vis à vis der Hauptpost,

empfiehlt die größte Auswahl von Reise- und Operngläsern, Fernrohren, Lupen, Brillen, Klemmern in Gold, Silber und Stahl von 1.25 ₰ an, mit nur feinst geschl. Gläsern, desgl. Barometer, Thermometer u. Reißzeuge in größter Auswahl.
Reparaturen schnell und billig.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten industriellen und gewerbetreibenden Publicum von Leipzig und Umgegend theile hierdurch ergebenst mit, daß ich am hiesigen Platze eine
Modelltischlerei
errichtet habe. — Ich bitte dieses mein Unternehmen bei Bedarf gütigst zu unterstützen und versichere stets prompte und billige Bedienung bei saubersten Ausführung mir gewordener Aufträge.
Leipzig, im April 1884.
Hochachtend
Carl Götz, Modelltischler, Neudnitzer Straße 3.

Levkojen

Astern und alle anderen Arten
Blumen- und Gemüse-Pflanzen,
Nelken, Rosen, Stachel- und Johannisbeeren,
Erdbeer-Pflanzen, sowie alle Arten
Gemüse-, Gras- und Blumen-Samen,
nur frische, keimfähige Waare empfehlen
Bergmann & Barth,
Samenhandlung und Pflanzengeschäft,
Naschmarkt (Rathhaus).
Während der Messe auch Sonntags geöffnet.

Zwanzig jähriger Erfolg. — Zwanzig jähriger Erfolg.

EAU DE ZÉNOBIE

Non plus ultra.
Das Einzig Wollkommene Mittel zur Wieder Herstellung der Farbe der Haare
Es ist dies kein Färbemittel, sondern ein wohlthuendes Waschwasser, durch dessen Gebrauch die Haare *gestärkt* werden und ihre natürliche Farbe wiedererlangen.
Haus gegründet 1847. — **SEGUIN,** RUE HUGUERIE, BORDEAUX
FLACON : 6 MARK.
Zu haben in allen guten Apotheken, Parfümerie- und Droguen-Geschäften.

Tamarinden-Conserven

der Apotheker **C. Kanoldt,** Gotha.
Vorzüglichstes Laxativ gegen Verstopfung und alle durch dieselbe veranlaßten Leiden (Blutwallungen, Migräne, Congestionen ꝛc.). Lebtrend angenehmer Geschmack — erfrischende und belebende Wirkung auf das Verdauungsgeschäft. Verbrauch und Genuß nicht hindernd, vorzüglich für den Sonnabend Magen.
Preis à Schachtel 80 Pf. — in allen Apotheken.
Zum Schutz vor Nachahmungen achte man auf den Namen des Erfinders „C. Kanoldt."

GICHT UND RHEUMATISMUS

Sichere Heilung durch den *Liqueur* und die *Pillen* des Doctor *Laville*
Der Liqueur heilt acute Leiden, die Pillen chronische Uebel. Beide Medicamente sind keine Geheimmittel. Das Recept ist veröffentlicht mit der Analyse und der Approbation von M. Ossian Henry, dem berühmten Chemiker an der Academie zu Paris.
Die Flacons tragen den *Stempel der französischen Regierung*, auf die Strichcodes
Paris, P. Comar, 25, rue Saint-Glaude.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 118. Sonntag den 27. April 1884. 78. Jahrgang.

Auctionslocal
des Königlichen Amtsgerichts.

Dienstag, den 29. dis. Mts., von 10 Uhr Vormittags an, sollen ein Pianino, ein Billard, Regulateure, Taschenuhren, eine Nähmaschine, Spiegel, ferner eine größere Anzahl leichte und einfache Möbel, Waarenregale und Ladentafeln, desgleichen ein umfänglicherer Posten Weiß- und Manufacturwaaren, Stickereien, seidenes Band, Perlenschläge, Damenhüte, Straußenfedern, Schulmappen und eine Partie Herrenhüte und Knabenmützen zur Versteigerung gelangen.

Leipzig, den 25. April 1884.
Vielig, Gerichtsvollzieher.

Jagdverpachtung

Die Jagdnutzung der Gemeinde Gutzsch, ca. 3800 Morgen Fläche enthaltend, ausgezeichnete Hasen- und Hühnerjagd, in der Ebene zwischen den Stationen Wiedemitz und Bergwitz der Anhalter Bahn und an der Halle-Berliner Chaussee gelegen, soll

Sonnabend, den 3. Mai c.,
Nachmittags von 1 Uhr

ab in der Wohnung des Unterzeichneten unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Eine Vertrags-Caution von 300 ℳ ist erforderlich.

Gutzsch, im April 1884.
Der Gemeinde-Vorsteher
Schulze.

Auction!

Nachmittagsmobilier, complet, darunter ein großer Büffetschrank, 1 Billard u. s. w., kommt Mittwoch, den 30. April, Vormittags 10 Uhr in Herrn Eichner's Restaurant, Nochstraße, zur Versteigerung.

Große Pfänder-Auction.

Nicolaistr. 27, part. versteigere ich alle in Dobrinrt's Pfandleihgeschäft verfallenen Ueberzieher, Röcke, Anzüge, Schuhwerk, Uhren, Gold und Silber, Betten, Wäsche 2c.
Dienstag, d. 29. d. M. früh 9 Uhr.
Fischer, Auctionator.

Villa-Versteigerung von Wohlbrück

am 1. Mai Nachm. 2 Uhr in Weimar.
Taxe der Landescredit-Casse 69,000 ℳ Schönste Lage der Stadt. Solideste gediegenste Bauausführung und bequemste Einrichtung. (Wasserleitung.) Näheres Grassdorfer Str. 13a. Zuschauen 3 Tage vorbehalten.

150 Briefmarken für 1 M.

Alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Braschwg., Austral., sardinien, Turkinien, Spanien, Victoria etc.
R. Wierling, Hamburg.

Jede täglich von 12—1 Uhr eine
Poliklinik (für Unbemittelte).
Dr. med. Korman,
Specialarzt für Frauen- und Kinderkrankh.,
Windmühlenstraße 12.

Künstl. Zähne,
Plombiren, Reinigen 2c.
Paul Rech,
Grimmaische Str. 18.

Künstliche Zähne,
Plombiren, Reinigen
W. Fincke, Reitz Str. 13b

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bilr. Krankheiten nach neuester, prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Unterleibsschwäche. Sprechst. tägl. v. 9—3 und 6—8 Uhr. Katharinenstrasse 3, 3. Et.

Dr. med. Blau, homöopath. Specialarzt, heilt nach 50jähr. Erf. alle Geschlechtsleiden, Schwächen 2c., brieflich. Heilmittel 5 ℳ. Broschüre zum Selbstheilen 1 ℳ. Dresden, Lange Straße 49.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Strasse 91,
heilt nach einer glänzend bewährten, einfachen, wissenschaftlichen Methode alle Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie Schwäche-Zustände, auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radical und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 und 4—6 Uhr. Ausw. mit gleich. Erfolg brieflich.

Durch Prospekte u. Magnetien rh. Rheumat., Gicht, Kopfschm., Zahnschmerz, Nerv., Epilepsie (Veitstanz), Krämpfe, Hühneraugen, Frostballen, Neuralgien 2c. gehrtl. Sprechst. v. 1—8 bis Nachm. 5 Uhr Petersstrasse 13, rechts Seitengeb. II.

Damen, welche magenleidend sind, können durch ein nat. Mittel, w. von einer Frau, der reiche Erfahr. zur Seite stehen, verabreicht wird, ihrer Leiden entl. werd. Gef. Adr. mit näh. Angabe u. Beih. u. P. P. 100 Roth-Str. 18 erb.

1000 Mark Demjenigen
der nachweist, daß es ein schmerzlos und geruchlosers, ohne Barcur schnellerwirkendes Mittel als Domschke's Bandwurm-Tee, Querstraße 20, giebt. Jeder Arzt wird unparteiisch die Wahrheit bestätigen. Auch brieflich ins Haus.

Bandwurm mit Kopf
beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stunden das am leichtesten zu nehmende Mittel von Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstrasse 10, I.

Auction von Kleiderstoffen.

Montag, 28. April, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3 Uhr an kommt aus einer Liquidationsmasse eine große Partie

halb- und reinwollene Kleiderstoffe

meistbietend zur Versteigerung Katharinenstraße Nr. 16, im Hofe.
J. F. Pohle, Auctionator.

Ritterguts-Verpachtung.

Zur Verpachtung der Oekonomie des Rittergutes Hopfgarten bei Geithain von ca. 265 Acker Fläche wird hiermit Termin auf

den 10. Mai 1884

anberaumt und werden Reflectanten ersucht, am gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr sich auf der Expedition des Unterzeichneten behufs Abgabe ihrer Gebote einzufinden.

Rechtsanw. Friedrich von Zahn,
Leipzig, Neumarkt 42.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich zu dem
am 27. und 28. Mai 1884
in Neubrandenburg (Mecklenburg) stattfindenden

Zuchtmarkt für edlere Pferde

ergebenst einzuladen.

Der im Jahre 1869 gegründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigernden Maße seitens der Züchter mit edlen starken Wagen- und Reitpferden, Chargenpferden für das Militair, insbesondere aber auch mit starken Hengsten von Carossiers-, Reit- und Ackerpferde-Schlägen beschickt worden.

Auch für dies Jahr sind aus den renommirtesten Gestüten Mecklenburgs und den angrenzenden preußischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits eingegangen.

Den Marktbesuchern wird der Vortheil des Ankaufes aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkt findet am 28. Mai, Nachmittags auf dem Marktplatze eine reichhaltige Verloosung edlerer Pferde statt.

Neubrandenburg, Knotenpunct der Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 4, von Stettin in 3 und von Hamburg in 7 Stunden zu erreichen.

Neubrandenburg, im April 1884.

Das Comité für den Zuchtmarkt für edlere Pferde:
Burgermeister Rath Ahlers. Major a. D. Baron von der Lanken-Wakenitz-Boldewitz. Hillmann-Gnkkow. Rath Loeper. Freiherr von Maltzan-Krukow. von Michael-Plasten. Wirthschaftsrath Müller-Galenbeck. von Oertzen-Remlin. Reichhoff-Bockow. Graf Schwerin-Hornshagen.

EQUITABLE
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft d. Ver. St. in New-York.

Errichtet 1859. Concessionirt in Preußen am 4. Januar 1877.

Neues Geschäft in 1883 Mark 344,801,463.
(Das größte Geschäft, welches von irgend einer Gesellschaft je erzielt worden ist.)
Geschäftsstand am 31. December 1883: Mark 1,160,132,500.
Totalfonds am 31. December 1883: ℳ 225,379,972, Gewinn-Reserve ultimo 1883: ℳ 51,466,466.
Depot bei der Vereinsbank in Hamburg.

Am 12. April a. c. hat die Equitable ihr Depot für Deutschland und den Norden Europas in obiger Bank von ca. ℳ 1,200,000 auf ca.

M. 2,130,000

erhöht.

Besondere Vortheile.

Der ganze Gewinn wird von der zweiten jährlichen Prämienzahlung ab unter die Versicherten vertheilt.

Die Tontinen-Versicherung gewährt ohne Prämien-Erhöhung eine Versorgung der Familie im Falle frühzeitigen Todes des Versicherten und eine Alters-Versorgung bei Erreichung eines bestimmten Alters.

Da nach dem Tontinen-Sparfond-Plan ein Rückkauf der Policen nicht stattfinden kann, so hat die Gesellschaft für Diejenigen, die etwa beabsichtigen, einmal in die Lage zu kommen, ihre Prämienzahlungen nicht aufrecht erhalten zu können, den

Halb-Tontinen-Plan

eingeführt, der bei annähernd gleich günstigen Resultaten den Rückkauf nach dreijährigem Bestehen der Policen gewährleistet.

Nach 3 Jahren vom Datum der Police ist dieselbe unanfechtbar.

Ansprüche für Todesfälle auf Policen, die 3 Jahre in Kraft sind, gelangen nach Einreichung der erforderlichen Beweis-Documente bei der Direction zu Hamburg sofort zur Auszahlung, da die Gesellschaft für solche Policen von der contractlichen Frist von 2 Monaten Abstand nimmt.

Prospecte, Antragsformulare und nähere Auskunft bereitwilligst durch

Aug. Siebert,
Sub-Director und General-Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen,
Leipzig, Thomaskirchhof 1.

Geeignete Agenten unter vortheilhaften Bedingungen gesucht.

Deutscher Lloyd,
Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. December 1883.

		Mark	Pfg.
	Activa.		
1.	Sola-Wechsel der Actionaire, 2000 Stück à 1200 Mark, zahlbar 4 Wochen nach Vorzeigung	2,400,000	—
2.	Hypotheken	1,023,500	—
3.	Effecten	806,581	70
4.	Wechsel im Portefeuille	29,837	13
5.	Cassa-Bestand	34,832	17
6.	Saldo der Debitoren und Creditoren (wovon Guthaben bei Banquiers ℳ 246,979.67)	479,183	06
		4,293,933	06
	Passiva.		
1.	Actien-Capital	3,000,000	—
2.	Reserve-Fonds	300,000	—
3.	Sparfonds (einschliesl. diesjähr. Zuschreibung ℳ 150,000)	100,000	—
4.	Reserve für schwebende Schäden etc. und laufende Versicherungen pro 1883	691,674	—
5.	Gewinn	202,259	06
		4,293,933	06

Der Aufsichtsrath: Walther Bauendahl.
Der Vorstand: Ernst Schrader.

Transatlantische Güter-Versicherungsgesellschaft in Berlin.

Gemäß Beschluß der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 1884 ist die Dividende auf 30% — 90 Reichs-Mark per Actie festgesetzt worden, deren Einziehung gegen den Dividenden-Coupon Nr. 2 für 1883 bei folgenden Bankstellen erfolgen kann:

Becker & Co. in **Leipzig,**
H. G. Lüder in **Dresden,**
Theodor Gehlert in **Chemnitz,**
Deutsche Bank in **Berlin.**

Berlin, den 25. April 1884.
Die Direction: Pfeshler.

Original-Oelgemälde.
En gros. Export.
J. M. Grob,
Goethestrasse No. 9
(Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt).

Im Verlage von Paul Beyer in Leipzig, Zeitzer Strasse No. 13B, ist soeben erschienen:

Führer durch die Stadt Leipzig,

unter besonderer Berücksichtigung ihrer Eigenschaften als Sitz zahlreicher Behörden und als Mittelpunkt bedeutenden Handels und Gewerbfleisses.
16°. 64 Seiten. Preis 25 ₰. Mit einem Plane der Stadt 50 ₰.
Das Buch ist nicht nur für Fremde bestimmt, dasselbe wird sich auch hiesigen Einwohnern als ein praktisches Vademecum bewähren.

Abonnements für Mai und Juni
für 3 Mark 50 Pf. bei allen Postanstalten.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Auflage 71,000. Probe-Nummern gratis und franco.

„Berliner Tageblatt"

nebst seinen werthvollen 4 Separat-Beiblättern: Illustr. Witzblatt „ULK", Illustr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle", „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft" und „Industrieller Wegweiser".

Im Roman-Feuilleton des „B. T." erscheinen folgende interessante Werke: „Auf der rauhen Alb" von E. Vely; „Prinzessin Licora" von Hieronymus Lorm.

Lyceum für Damen.

Unterrichtscurse des Sommerhalbjahres.

Kunstgeschichte: (Ueber Bauten und Baustile mit besonderer Berücksichtigung der Gothik.) Herr Dr. G. Gertel. 10ft. Cursus. Mittwoch von 4—5.
Gesundheitslehre: (Ueber die erste Hilfe bei Krankheitsfällen in der Familie.) Herr Dr. Möhlau. Montag von 5½—6½.
Erziehungslehre: Frau Dr. Goldschmidt. Dienstag von 4½—5½.
Geschichte der Pädagogik: Herr Oberlehrer Lorenz. Montag von 4½—5½.
Botanik: (Die Pflanzenwelt im Liede, im Märchen und in den Sagen der Völker.) Herr Franz Wünig. Sonnabend von 5½—6½.
Gesang: Herr H. Klasse. Sonnabend von 4½—5½.
Gymnastik, Thonarbeiten, Zeichnen: Fräulein Müller. Mittwoch von 5—6, Sonnabend von 2½—4½.
Französische Sprache: Mademoiselle Stauffer. Dienstag von 10½—11½ und Sonnabend von 11—12.
Englische Sprache: Miss Stevert. Mittwoch von 9½—10½, Sonnabend von 9—10.

Der Unterricht in beiden Sprachen wird in Abtheilungen, je nach der Vorbildung der Schülerinnen, ertheilt und umfaßt Grammatik, Conversation, Literatur. An dem Unterricht in der deutschen Sprache (Stylistik und Lectüre) können sich Schülerinnen betheiligen.

Die Betheiligung an jedem einzelnen Lehrfache ist gestattet.

Anmeldungen werden in dieser Woche täglich von 3—4 Uhr von Frau Dr. Goldschmidt, Centralstraße 1, 3 Tr., entgegengenommen.

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule,
Harkortstraße und Kl. Burggasse 6.

In der Abth. „höhere Fachschule" beginnt am 1. Mai ein neuer Cursus im Schnittzeichnen, Zuschneiden und Arbeiten der Kleidercontection.

Anmeldungen erbeten im Bureau der Anstalt von 8—12 und 2—6 Uhr.
Auguste Busch.

Kaufm. Fortbildungsschule

Für das neue (achtzehnte) Schuljahr werden Prospecte gratis verabreicht und mündliche oder schriftliche Anmeldungen angenommen im Schullocale, Stieglitzen's Hof, Markt 13, Treppe D, 2. Etage. — Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule befreit.

Ed. Kühn, Director.

Einjähr. Freiw.- u. Fähnrich-Examen.

Beginn neuer Curse den 21. April in Dr. H. Schuster's Privatlehranstalt, Kl. Burggasse 4, gegenüber den Gerichtsgebäuden. Alle Examinanden haben in den letzten Prüfungen gut bestanden.
Dr. H. Schuster, Director.

Julius Graefe's Erziehungs- und Nachhilfe-Institut,
Querstrasse 6, II.

Vorzügl. Erfolge. Ausführl. Programme mit Referenzverzeichniß gratis im Institut.

Dr. H. Schuster's Privatunterrichts-Institut,
Kleine Burggasse 4, I., vis-à-vis den Gerichtsgebäuden.

Abtheil. A. Classenartige, sowie private Vorbereitung für sämmtliche Gymnasial- und Realschulclassen. (Maturitäts-, Einjähr.-Freiw.- u. Fähnrich-Examen.) Ueberhaupt Privatunterricht jeder Art.
Abtheil. B. Nachhilfe und Beaufsichtigung für Schüler anderer Lehranstalten.
Prospecte im Institut. Ergebenst Dr. H. Schuster.
☞ Bei den diesmaligen Osterprüfungen und Versetzungen haben sich nur gute Resultate ergeben. — Prospecte werden gratis versandt.

Kindergarten.

Raundörfchen 11. Anmeldungen nehmen wir täglich entgegen.
Zeitzer Straße, Tivoli. Geschwister Marggraff.

Prager's Musik-Institut,
☞ Mendelssohnstrasse 3b. ☜

Clavier-, Violin- und Cellospiel; Gesang. — Monatl. Honorar 7½ ℳ. Gef. Anmeld. per 1. Mai (Anfänger wie Vorgeschrittener) von 1—5 Uhr erbeten. Prospecte gratis.

Reit-Institut
☞ Kurprinzstraße 12. ☜
Nächste Nähe der Universität.
Einzige grosse Sommerreitbahn Leipzigs.
Gründlicher Unterricht zu jeder Tageszeit.
Abonnement für die Herren Studirenden Mk. 21.—
Bieler & Vogel.

Grosse elegante Reitbahn,
Elsterstraße Nr. 40.
Reit-Unterricht
für Herren und Damen zu jeder Zeit wird gründlich ertheilt, ebenso

Fahr-Unterricht, resp. Pferde zum Anreiten und Selbst-Kutschiren verleihen! Mehrere Pensions-Pferde, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren können noch Aufnahme finden.

Unterricht (auch einzeln) im Schnell-Schön-Schreiben, kaufm. Rechnen, in Orthographie und Correspond., einf. und dopp. Buchführung 2c., sowie in Sprachen. Kampf, Humboldtstr. 25.

Schreibunterricht
Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Etage.

Schönschreibunterricht f. Kind. u. Erw. ertheilt eine Dame Erdmannstr. 12, 3. Et.

Buchführ., fsm. Rechn. 2c. Ritterstr. 35, III.

An Geschäftsleute, Anf. u. Vorgerückter. Eine geborene Engländerin erth. grdl. Engl. Gram., Hand.-Corr., Club für Conv. Vors. Zeug. Mäss. Preis Tag- u. Abonnt. Bessie 3 Hpt. Pst.

Engl. ertheilt gründlich eine Engl. Adr. unter L. G. P. Expedition dieses Blattes.

Engl. erth. grdl. 1 Engl. Petersstr. 38, Hof II.

Praktischer Lehrcursus
in der französischen Sprache für die Herren Studirenden der Philologie, Grammatik (schriftliche Anwendung), Styl (Aufsätze), Literatur (Lesebücher). Monatlich 6 ℳ bei 3 Stunden wöchentlich.
A. Maillard,
Prof. emer. an der königl. Artillerieschule u. am Cadettencorps (Dresden), Mitglied der Prüfungs-Commission im Unterrichts-Ministerium u. s. w.,
Kurprinzstraße 2, III., Hôtel de Prusse.

Curse
im Französ. u. Engl. Nicolaistrasse 31, I.

Une parisienne distinguée, récemment arrivée de Paris, désire donner des leçons dans les familles. S'adr. sous M. M. 11 20 à l'expédition de cette feuille.

Un jeune homme cherche un maître pour se perfectionner dans la conversation française. Adr. sont prières sous P. R. poste restante.

Franz. u. Engl. à Std. 30 Pf.
für Knaben! — für Mädchen!
Adr. „Cursus" Expedition dieses Blattes.

Ital., Franz., Lat., Engl., Deutsch, Griech. Erdmannstraße 13, II. l., b. e. deutsch. Phil.

Wer ertheilt Abends von ½9—10 Uhr Unterricht in engl. und franz. Correspondenz? Offerten mit Preisangabe sind unter O. M. 53 bei Hrn. O. Klemm, Universitätsstr. niederzul.

Ein Gec. d. Gymn. f. e. Nachhilfelehrer f. Griech. u. Mathematik. Adr. nebst Preis unter Chiffre H. H. 44 Exped. d. Bl.

Ein im Unterrichten gew. Stud. m. Nachhilfest. zu erth. Adr. erb. sub J. 1 Exp. d. Bl.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines 14 Jahre alten Knaben wird ein Student, welcher die Realschule absolvirt hat oder ein Realschüler der höheren Classen gesucht. Gefl. Offerten sub P. 12 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht
für ein Mädchen von 16 Jahren ein Fräulein, evangelisch, welches beschäftigt, vorgeschr. Unterricht in Musik, engl. u. franz. Sprache zu ertheilen. Offerten unter Chiffre P. 289 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten.

Pianoforte-Unterricht
für Anfänger ertheilt eine junge Dame, Honorar pro Monat 3 Mark bei wöchentlich 2 Stunden. Adressen erbeten sub H. L. 198 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Künstler wünscht gegen freie Station oder Wohnung Unterricht in der Musik oder im Französischen zu ertheilen. Adr. unter H. C. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Gründl. Clavierunterricht ertheilt ein erfahr. Lehrer Reudnitz, Grenzstr. 21, p. r.

Am Conservatorium gebild. Clavierlehrerin ertheilt gründl. Unterricht Hohe Str. 43, III. l.

Ein Student sucht einen Clavierlehrer, um die Anfangsgründe des Clavierspieles zu erlernen. Offerten mit Preisangabe wolle man in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17, unter C. H. A. niederlegen.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehrer, Burgstr. 9. Verkauf von nur vorzügl. Zithern, Saiten 2c.

Eine Lernende wird gesucht in einer Damenschneiderei Leipzigs. Neumarkt Nr. 34.

Mädchen können die f. Schneiderei unentgeltl. erlernen Sternwartenstraße 13, II.

Ein anst. Mädch. kann das Schneid. gründl. u. unentgeltl. erlern. Sidonienstr. 33, III. r.

Ein j. Mädchen, w. das Schneidern lern. will, kann sich melden Nicolaistr. 8, 4 Tr.

Ein Mädch. f. Schneid. grdl. erl. Scherbenstr. 16, H. I.

Plätten wird gründlich gelehrt Petersstraße 42, 3. Etage.

Ein j. anst. Mädchen kann das Plätten gründl. u. bill. erlernen Klingenderstr. 4, IV. l.

Unter. i. m. Hdarb., m. 25 ₰, Hohe Str. 34b, Eq. III

Anmeldungen für meine Exercirschule im Tivoli für Knaben vom 6. Lebensjahre ab nehme ich daselbst Sonntags von 11—½1 Uhr und Mittwochs und Sonnabends von Nachm. 5—6 Uhr, oder in meiner Wohnung, Zeitzer Straße 34, I. (im Hause des Herrn Photographen Sulenstein) täglich von 11—½2 Uhr entgegen. Beginn: Mittw., d. 30. April, N. 5 Uhr. Friedrich Kunze, Turnlehrer an der 6. Bürgerschule.

☞ Für ein Paar Zugpferde wird Arbeit gesucht.
Näheres Mahlmannstr. 4, parterre.

Wir übernehmen gänzlich kostenfrei die reelle Beitreibung von Forderungen aller Art gegen Berliner Schuldner und gewissenhafte Vertretung in allen kaufmännischen und Rechtsangelegenheiten.
Internat. Inkasso- und Rechtsbureau
L. Wagner & Co.,
Berlin, Schützenstraße 25.

Steuer-Reclamationen,
Rath i. Civil- u. Strafprocess-Sachen 2c. bill. auch Sonntags Sidonienstr. 8, bis 8 Uhr Abd., bei **Korth.**

Die Sonntags-Gewerbeschule

der **Polytechnischen Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig,**
beginnt **Sonntag, den 27. April a. cr.,** ihr neues (5.) Schuljahr. Der Unterricht umfaßt die

gewerbliche Fortbildung,

mit speciellen **Fachcursen** im Zeichnen für Schlosser, Tischler, Glaser, Maurer, Zimmerer, Maschinenbauer, Drechsler, Gürtler, Graveure, Uhrmacher, Lithographen, Bildhauer, Steinmetzen 2c.; in Chemie und Technologie, gewerblicher Buchführung und Wechselkunde; sowie einen **Nachhilfe-Cursus** im Schreiben (Rundschrift), Deutsch und Rechnen, außerdem **Französisch** und **Englisch** (für Scheitfleger) und **Stenographie.**

Anmeldungen hierzu werden **Sonntag, den 27. April a. cr.,** Vormittags von 10 Uhr ab, im Schullocale, Lessingstraße 25, parterre, entgegengenommen.

Die Direction. Fr. Paermann.

Steuerreclamationen
werden mit vollkommenster Sachkenntniß gewissenhaft angefertigt Webergasse 10, pt. lks.

Von bewährter Hand werden
Steuer-Reclamationen
sorgf. angef. Eisenstraße 31, H.-G. part.

Gedichte, Tafell. (preisgekr.), **Prologe,** Toaste 2c., fertigt schnell, schön billig Gartenstraße Nr. 21, part. rechts.

Versilbert,
vergoldet, bronzirt und rep. werden Kron- und Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. August Weise, jetzt Centralhalle.
NB. Früher 19 Jahre Thomaskirchhof 10.

Kinderwagen-Reparaturwerkstatt Schützenstr. 5, schnell, billig, solid.

Jetzt polsterst Sophas zu 5 u. Matratzen zu 3 ℳ dauerhaft auf Petersstr. 30, 4 Tr. r.

Billige Tapezirerarbeit Marth 14, Seitenl.

Meine Wäscherei von Herren- u. Damen-Garderobe, sowie Presserei und Decatur bringe in empfehlende Erinnerung.
J. C. Schlippe,
Kl. Fleischerg. 25 — am Barfuss.

Bettfedernreinigen,
Inlettwaschen übernimmt die Reinigungs-Anstalt von **Theodor Hauser,** Petersteinweg 7.

Dampfbetten-Reinigung Brühl 83, 2 Tr.

Zöpfe, sowie alle med. Haararb. billigst bei Ernst Schütze, Friseur, Salzg. 1.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. 7, III.

Fracks, schwarze Röcke verleihen und verkaufen Nicolaistraße 40, I. Gebr. Cohn.

Stepperei aller Art f. Schuhmacher, prompt u. bill. Ritterstr. 44, O. 3 Tr.

Herrenkleider w. schnell u. bill. gefert., rep. u. gewendet. **Schmidt,** Schneider, Markt 14.

Ein Gärtner sucht einige Gärten mit zu machen. Adressen an Herrn Kaufmann Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.

Aschegruben billig geräumt Hochstr. 9, I. r.

Hoher Verdienst.
An eine geeignete Persönlichkeit verkaufe ich für **Leipzig** und Umgegend mein auf 10jähriger Erfahrung beruhendes
Recept gegen Bandwurm,
über dessen Erfolg ich Tausende von Dankschreiben besitze, sowie für meine Curen ich Garantie leisten kann.
Offerten erbitte unter Chiffre **S. S. 3126** an Herrn **Rudolf Mosse, Dresden.**

Aerztlicher Heilbericht.
An den Kaiserl. Königl. Hoflieferanten **Johann Hoff,** Königl. Commissionsrath, Besitzer des K. K. Oesterr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, in **Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.** Als ich die Hoff'schen Malzpräparate, Bonbons und Chokolade, zur Anwendung brachte — täglich 10 Bonbons und zwei Tassen Chokolade — fühlte ich Erleichterung, die ich später nie empfand. Der Husten wurde bedeutend leiserer und erträglicher und meine Lunge jetzt gekräftigt. Aehnliche günstige Wirkungen habe ich auch bei anderen Katarrhal-Kranken wahrgenommen.
Professor Dr. G. Spencer 2c. 2c.
in Abbazia.
Verkaufsstelle in Leipzig bei **Richard Krüger,** Grimmaische Straße Nr. 28.

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.
Apotheker in **Paris.**
Radicalmittel mit permanentem Erfolg. **Matico-Blättern** zubereitet, bei diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt.
Radicale Heilung in kurzer Zeit bei beschränkten Leiden.
Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift **Grimault et Cie.** und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.
Haupt-Dépôt bei **Gustav Triepel,** Klostergasse Nr. 11 in Leipzig, in **Dresden** bei **Spatzenhofer & Riley,** Pillnitzer Strasse Nr. 9, **Rosanner,** Apotheker, in **Chemnitz** bei **T. Leuthold,** Löwen-Apotheke, sowie in allen anderen größeren Apotheken.
Niederlage in Leipzig bei R. H. Paulicke, Engel-Apotheke.

Erprobtes Hühneraugen-Mittel empfiehlt die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße Nr. 29.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen
Rotterdam / Amsterdam — New-York.
Comfortable Einrichtung.
Abfahrt
nach New-York jeden Sonnabend; von New-York jeden Mittwoch
und monatlich ein Extra-Fracht-Dampfer zwischen Amsterdam und Baltimore.
Passagepreise: 1. Cajüte 300 ℳ; 2. Cajüte 210 ℳ; Zwischendeck 80 ℳ
Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilt die **Direction in Rotterdam,** sowie in **Leipzig Carl O. R. Viehweg,** Burgstraße 1.

Herrmannsbad — Lausigk,
stärkste Eisenvitriolquelle Mitteleuropas. (45:10,000 Th.) Saison von Mitte Mai bis Mitte September. Außerordentliche Heilerfolge bei chron. Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Nervenleiden 2c. Außer Mineralbädern auch Süßwasser- und medicinische Bäder. Wohnungen im Bade und in der nahe gelegenen Stadt. Angenehmer Aufenthalt. Großes Restaurant mit allem Comfort. Mäßige Preise.
Näheres durch die **Badeverwaltung.**

Berg-Bahn Stat. Immelborn. **Bad Liebenstein.** Post. Telegraph.
Kohlensäurereiche Stahlquellen zu Trink- u. Badekuren. Soole- u. Fichtennadelbäder. Wasserheilanstalt. Milch- u. Molkenkur. Massage u. Heilgymnastik. Mitte der Saison gutes Theater. Hotels: Bellevue u. Kurhaus, comfortable Wohnungen zu billigen Preisen, gute Küche. Auskunft in ärztlicher Beziehung durch den Badearzt Hofrath Dr. Franz, in ökonomischer durch die Direction des Bades.

Stahlbad Bibra | Th.
Post von Station Naumburg a/S. 7½ Uhr Vormittags, 4 Uhr Nachmittags.
Billigster Badeort. Vorzüglich heilkräftig gegen **Rheumatismus, Gicht, Contracturen, Frauenkrankheiten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Rückenmarksleiden, Nervenschwäche.** Neue Bade-Einrichtung, reizende Lage in waldreicher Gegend. Beginn der Saison am **20. Mai.**
Die Bade-Direction.

Kgl. Bad Steben
bei Hof in Bayern.
Saison 15. Mai bis Ende Septbr.
Postverbindung mit Hof, Münchberg und Kronach täglich.
Höhestgelegenes Stahlbad Deutschlands. Vorzügliche Eisenmineralmoor-, Soole-, elektrische und Fichtennadel-Bäder. Eigene Musikcapelle. Stahlwasser- und Kosversandt. Badearzt Dr. Stifler. Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Näheres durch die
Verwaltung des Kgl. Mineralbades Steben.

Omnibus mit Nachod, Station der Breslau-Prager Bahn. 25 Min. **Bad Cudowa,** Post, Telegraph. Leih-Bibliothek am Orte. Eröffnung: 15. Mai. Reg.-Bez. Breslau,
Im fels- und waldreichen Heuscheuer-Gebirge, altberühmte Stahlquellen seit 1623, Stahl-, Gas-, Moor-, Douche- u. Dampfbäder, Molken-Anstalt. Bewährt gegen Blutarmuth, Bleichsucht, unreinen Teint, Unfruchtbarkeit, Schwäche jeder Art, Nerven-, Hirn-, Herz-, Rückenmark-Leiden, Rheumatismus, Gicht, chron. Katarrhe aller Schleimhäute und Frauenkrankheiten.
Aerzte: Geh. San.-Rath Dr. G. Scholz, Dr. Jacob u. Dr. F. Scholz.

Hasserode
unmittelbar bei Wernigerode
Hôtel zur Steinernen Renne
L. Runge.
Mein ganz neu erbautes, elegant eingerichtetes Hotel, verbunden mit **Pension,** empfiehlt sich durch vorzüglich gute Lage und anerkannt gute Küche bei aufmerksamer Bedienung. Von allen Zimmern die schönste Aussicht auf das nahe Gebirge. Badeanstalt. Täglich 3 mal Omnibusverbindung nach Wernigerode. Letzte Nachtstation für Brockenbesucher.
Theodor Niewerth.

Zahnarzt Starcke, Gerberstr. 35, part.
(nahe dem Krystall-Palast), setzt künstl. Zähne bei tadelloser Arbeit 2c. jeder Garantie schmerzlos ein. Jede Art Plomben, Zahnoperationen, Reinigung der Zähne 2c. Reparat. u. Umarbeitungen künstl. Gebisse in kürzester Zeit.

Zahnarzt Wirth,
Markt 14, Café National,
empfiehlt sich für Ausführung schmerzloser Zahnoperationen, Plombiren, Reinigen der Zähne 2c. und macht ganz besonders auf seine eigene unübertroffene Methode zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse aufmerksam. **(Keine sog. Saugplatten.)**
Specialität: **Goldgebisse.** Sprechzeit 8—12, 2—6 Uhr. Sonntags Vormittag 9—12 Uhr.

Künstliche Zähne werden nach bewährtester Methode eingesetzt, Zähne gereinigt, plombirt, ausgezogen u. s. w. von D. Meyer, praktischer Zahnarzt, **Burgstraße 17, I.**

Bruchleidende. Das patentirte, anatomische Gummi-Bruchband mit Luftfüllung, welches nur von mir echt geführt wird, ist das Beste, was an Bruchbändern existirt; dieses mit Luft gefüllte Bruchband hält den schwersten Bruch zurück, ist sehr elastisch und dadurch auch bei jeder Bewegung des Körpers nachgiebig.
Ferner empfehle das echte patentirte Bruchband ohne Feder mit mechanischer Pelotte. Dasselbe führt durch fortwährendes Tragen zur Heilung des Bruches, ist äußerst bequem und praktisch. Da bei den Damen die Brüche ziemlich gleich sind, ist das persönliche Kommen nicht nothwendig, es genügt die Angabe des Maßes und der Seite, wo der Bruch sich befindet. **Das echte Bruchband ohne Feder führe nur allein, alle anderen sind unbrauchbar, worüber ich den Beweis liefere.**

Frauen, welche an Muttervorfall-Senkung leiden und von diesem Uebel baldmöglichst befreit sein wollen, empfehle ich meine hygieinischen Gummi-Gürtel, derselbe ist von jeder **Dame** leicht selbst anzulegen, ersetzt mit großem Vortheile die so gesundheitlichen Kränze und Ringe und tritt schon nach kurzer Zeit des Tragens schnelle Besserung resp. **Heilung** des Leidens ein.
Extra-Bandagen für Nabelbrüche und starke Personen (eigene Erfindung).
Auf Wunsch mehrerer Leidenden ist mein Vertreter wieder zu sprechen in Leipzig am **Montag, den 28. und Dienstag, den 29. April a. c. im Hôtel Palmbaum,** Gerberstraße 65/66.
A. Schaefer, chirurg. Bandagist, Dammthorstr. 9, Hamburg.

Die diesjähr. Füllungen unserer Mineralwasser, insbesondere des **Rakoczy,** haben begonnen.
Alle Mineralwasserhandlungen **können von nun an unsere Brunnen in frischer Füllung liefern.**
Unmittelbar eingehende Aufträge werden sofort und pünktlichst ausgeführt.
Bad Kissingen, im März 1884.
Verwaltung der Königl. Mineralbäder Kissingen u. Bocklet.

Lungen- u. Halsleidende.
„Homeriana-Thee". Aerztlich vielfach erprobtes und durch 490 Atteste bestätigtes Mittel gegen **Bronchial- und Lungenkatarrhe, Verschleimung** der Athemwege überhaupt, sowie gegen beginnende **Lungentuberkulose.** Alleinverkauf für Leipzig bei Herrn **Oskar Prehn,** „Drogerie zur Flora", Universitätsstraße Nr. 1. Das Packet à 60 Gm. für 2 Tage kostet 2 ℳ. Die Broschüre gratis. NB. Jedes Packet ist mit der gerichtlich deponirten Schutzmarke und dem Facsimile versehen.
Paul Hemero, Triest.

Meiner geehrten Kundschaft u. Damenwelt Leipzigs u. Umgegend zeige hiermit ergebenst an, dass ich meine Thätigkeit im eigenen Hause wieder aufgenommen. Das mir bisher zu Theil gewordene Vertrauen werde ich bemüht sein, durch prompte Bedienung u. gewissenhafte Ausführung der mir übertragenen Arbeiten auch fernerhin zu verdienen.
Hochachtungsvoll
Salomonstr. 20b. **Alwine Lenz,**
Damen-Schneiderei.

Die Dampfwasch- und Trockenanstalt,
Neudnitz, Kohlgartenstraße 11,
befindet sich im vollen Betrieb. Ida Thierfelder.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur
Anfertigung luft- u. regendichter Fenster eigener Construction,
sowie zu allen vorkommenden Glaserarbeiten.
Bei alten Fenstern läßt sich meine Schutzklappe gegen **Schlagregen,** die auch zugleich das **Durchdringen des Staubes** verhindert, mit geringen **Kosten** anbringen. Zur **Ventilation** und **Reinigung** dient meine Hebelvorrichtung, vermittelst welcher der obere Theil des Fensters vom Fußboden des Zimmers aus geöffnet, gereinigt und geschlossen wird. Modelle stehen in meiner Wohnung zur Ansicht bereit und sieht Aufträgen entgegen
Leipzig, Uferstraße 16. Hochachtungsvoll
Wilh. Dressler, Pat.-Inh. Nr. 18268

General-Vertretung des Niederländischen Handels-Museums Amsterdam.
Siegfried Schachne & Co.,
Nicolaistraße 32, I.
Wir empfehlen uns den Herren Fabrikanten zur Uebernahme der **Muster aller Branchen** für Amsterdam, zur
Vermittlung von Geschäften gegen Commission.
Delcredere wird übernommen.

Von vorzüglichstem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. ist die
Emser Victoriaquelle,
welche sich vor Allem durch ihren bedeutenden **Gehalt an Kohlensäure auszeichnet** — also für den häuslichen Gebrauch besonders **empfehlenswerth** ist. —
Emser Pastillen mit Bleiplomba. **Emser Quellsalz** in flüssiger Form.
Zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.
König Wilhelm's Felsenquellen, Bad Ems.

Eau des Circassiennes
de Dr. Thomas.
Das wirksamste und vollkommenste Mittel zur Verschönerung des Teints, wie auch gegen rothe Hände und Arme. — Während bekanntlich Pulver und Schminken bei fortgesetztem Gebrauch sehr nachtheilig auf die Haut einwirken, hat dieses Mittel vor jenen den großen Vorzug voraus, daß es den Teint allmählich immer feiner macht und mit der Zeit alle Unreinheiten der Haut, wie Sommersprossen, rothe Flecken, Mitesser 2c. beseitigt. — Außerdem ist das Eau des Circassiennes Damen, die leicht transpiriren und daher beim Gebrauch von Puder und Schminken nicht gut anwenden können, sehr zu empfehlen, da der antiseptischen Eigenschaften, die nach Anwendung dieses Mittels beim Transpiriren hervortreten, sich bei Gebrauch des Eau des Circassiennes nicht bemerkbar machen.
Preis per Flacon: 2 Mk.; halbe Flacon: 1 Mk. 75 Pf.
Zu Leipzig zu haben bei: **Emil Geerling,** Grimmaische Straße 26; **Oscar Prehn,** Universitätsstraße 1; **C. Haustein,** Hoffriseur, Nicolaistraße 54; **Hermann Effenberg,** Pleißenscher Platz 6; **Bruno Schultze,** Petersstraße 18.

Enthaarungsmittel.
Professor Böttger's Depilatorium in Pulverform
von G. C. Brünlne, Frankfurt a/M.

Gebrauchsmuster.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb **Damen** ganz besonders zu empfehlen. Das Pulver mit Wasser zu einem Brei angerührt, wirkt mild, erweichend, resp. auflösend auf die Haare und kann zur Entfernung der stärksten Bärte verwendet werden.
Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen wird.
Originaldose à 2 ℳ, Probedose à 1 ℳ, der dabei zu verwendende Pinsel 25 ℳ.
Niederlage in Leipzig bei Hermann Backhaus, Grimmaische Straße 14.

Bei Husten und Heiserkeit,
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Kratzen im Halse empfehle ich meinen
Damasc. Rosen-Honig
als vorzüglich bewährtes Hausmittel, à Flasche 60 Pfg.
Alt-Reichenau. Th. Budder, Apotheker.
Niederlage bei Herrn Carl Stuck's Nachf. Petersteinweg 60, am Königsplatz.

Jeder Zahnschmerz,
auch der heftigste, nerv. u. rheumat. **Kopfweh u. Ohrenreißen** 2c. wird sicher u. augenblicklich gestillt durch Apotheker Schnelder's **vegetabilische Zahntropfen.**
Bis jetzt unübertroffen! — Preis per Flac. 50 ℳ. — Allein echt bei Herrn Osc. Prehn, Drogerie zur Flora, Universitätsstraße 1.

Jedes Hühnerauge,
Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bisher Unübertroffenes mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Specialmittel gegen Hühneraugen sicher u. schmerzlos beseitigt. Preis m. Pinsel 75 ℳ. Wegen ganz unentgeltlicher Rathertheilung verlange man aber stets Sich nur das allein echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen. Depôt in Leipzig bei Emil Geerling, Grimm. Str. 26; Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 60.

An alten offenen
Beinschäden
(Krampfadergeschwüre, Gelbfluß)
Leidende wollen sich vertrauensvoll wenden an Apotheker **Mack** in Muskau in Schlesien. — Prospecte sende gegen 10-Pfg.-Marke franco.

Das angenehmste und bewährteste aller Zahnreinigungsmittel in den allein echten Waldheimer Originalpackungen zu 30, 40, 50 ℳ. Vorräthig in der Adler-Apotheke, Albert-Apotheke, Engel-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Johannis-Apotheke (Reudnitz), Löwen-Apotheke, Marien-Apotheke, Salomonis-Apotheke und in der Apotheke zum rothen Kreuz, in den Drogenhandlungen von **Aumann & Co., Otto Eckardt,** Schützenstraße, **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistr., **Neumann Nachf.,** Rathhaus, **Oscar Prehn,** Universitätsstraße 1, **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 60, **Emil Geerling,** Grimmaische Str. und bei **F. E. Doss,** Thomaskirchhof, **Th. W. Helbing,** Auerbach's Hof, **Ad. Henkel,** Karpinstraße, **A. Lorenstein & Sohn,** Markt, **Theod. Pfitzmann,** Schillerstraße 3, **C. F. Schubert's Nachf.,** Schloß, sowie in renommirten Parfümeriehandlungen in Leipzig.

Die anerkannt besten
Glycerinseifen
sind
Krystall-Seife
von Wilh. Rieger, Frankfurt a. M.,
Glycerin-Fettseife
von Friedr. Puls, Warschau,
Genuine Transparent Soap
von A. & F. Pears, London,
Glycerin-Seife
von F. A. Sarg's Sohn, Wien,
und hält grosses Lager hiervon
Emil Geerling,
26 Grimmaische Strasse 26.

Chininwasser,
wirksamstes Stärkungsmittel der Haare, mit vorzüglichem Wohlgeruch, Fl. 1 ℳ, 1 ℳ 50 ₰ u. 3 ℳ,
Schaumwasser
zur schnellsten Entfettung und Reinigung der Haare, Flasche 50 ₰ und 1 ℳ empfehlen
Fr. Jung & Co.,
Königl. Hof-Parfümeur,
Grimmaische Straße Nr. 28.

Haarfärbemittel,

à Fl. 2.50 ℳ, halbe Fl. 1.25 ℳ, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,
Fl. 2.50 ℳ, zur Entfernung der Haare wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. 3 ℳ, halbe Fl. 1.50 ℳ.
Barterzeugungspomade,
à Dose 3 ℳ, halbe Dose 1.50 ℳ.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Kraut** in Köln, Eau de Cologne und Parfümeriefabrik.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Leipzig** bei Herrn **Emil Geerling,** Grimmaische Straße 26.

Extrait de Noix
de Dr. Thomas.
Ein Mittel, das exquisiten Dienst in 24 Tagen (ohne Unterbrechung) durch Pinselung, Bade- oder Waschung, ohne Pillen und Gesundheitsschädigung, bald (bis) ist weiter bei Haut, auch bei Mädchen, Frauen nur bei Haar. — Preis à Fl.

In **Leipzig** zu haben bei: **Emil Geerling,** Grimmaische Str. 26; **Oscar Prehn,** Universitätsstr. 1; **C. Haustein,** Hoffriseur, Nicolaistraße 54; **Hermann Effenberg,** Pleißenscher Platz 6; **Bruno Schultze,** Petersstraße 18.

Der seit 1870 k. u. k. a. priv.
Wiener Nuss-Extract
zum Färben grauer Haare in **blond, braun** oder **schwarz** erfunden v. **A. MACZUSKI,** Parfümeur **Wien, Kärntnerstrasse 26.**
Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel ist aus der grünen Nussschale bereitet, die einfachste, beste und garantirt unschädlichste Haarfarbe, welche in 15 Minuten das Haar **blond, braun** oder **schwarz** wieder herstellt, ohne dass die Farbe beim Waschen herabgeht.
1 Flac. Nuss-Extract, flüssig M. 6 —
1 Probe-Flacon für jede Farbe „ 1.50
1 Dut. mit 6 Probe-Flaschen „ 7.50
Allein echt zu haben bei
Emil Geerling
Leipzig, Grimma'sche Strasse 26.
Warnung. Die allgemeine Beliebtheit des Wiener Nuss-Extractes hat Veranlassung zu Nachahmungen; um sich solcherweise vor Unterschiebung zu schützen, achte man genau auf den Namen des Erfinders, und verlange ausdrücklich nur den allein echten A. Maczuski'schen Wiener Nuss-Extract.

Die berühmteste und wirksamste Theerseife ist:
Berger's medic.
THEERSEIFE
40% Holztheer enthaltend und seit nahezu 20 Jahren gegen Hautleiden erprobt; ferner
Berger's Theerschwefelseife
und als mildere Theerseife für Unreinheiten des Teints und als Frauen- und Kinderseife
Berger's Glycerintheerseife.
Preis pr. Stück jeder Sorte 60 Pfg.
Haupt-Versandt: Apoth. G. Heil, Troppau.
En gros-Lager: Leipzig in den Droguengeschäften C. Brandt & Co., Parkstr. 1; Detail in Leipzig bei: **Emil Geerling,** Grimmaische Strasse 26; **W. M. Neumann Nchf.,** Central-Drogerie, Rathhausgewölbe 6; **Julius Hübner,** Gerberstr. 67; **C. Stuck Nchf.,** Petersteinweg 59.

Naphtol-Schwefel-Seife (vaselinehaltige)
von A. H. A. BERGMANN, Waldheim i/S.
die wirksamste aller Seifen zur Entfernung langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten und zur Erzeugung einer gesunden und schönen Haut.
Vorräthig in der **Adler-Apotheke** und den Drogenhandlungen von **Otto Eckardt,** Schützenstrasse, **Neumann Nachf.,** Rathhaus 6, **Oscar Prehn,** Universitätsstrasse 1, **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg, **Ad. Henkel,** Karpinstrasse, Leipzig.

Levkoje- und Aster-Pflanzen
empfiehlt
in kräftiger Waare
J. C. Hanisch,
Dresdner Straße 13.

Für den Garten
empfiehlt prachtvolle engl. Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht, bin. Stauden, wurzelechte Rosen, Nelkensenker, Levkojepflanzen, Asterpflanzen, Phlox u. s. w.
F. Mönch, Windmühlenweg Nr. 5, Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dr. Thompson's
Seifen-Pulver
bestes und billigstes und bequemstes Waschmittel.
Blendend weiße Wäsche und größte Schonung der Stoffe.
Preis ½ Pfd.-Packet 15 ₰.
Zu haben bei folgenden Herren:
Albert Zander, Klostergasse.
Paul Reppin, Poststraße.
Oscar Bauer, Petersteinweg.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.
Otto Eckardt, Schützenstraße.
Oscar Prehn, Universitätsstraße.

F. W. Schurath in Leipzig,
Erdmannstraße 8,
empfiehlt seine gut gearbeiteten 2- und 3rädrigen Kinder-
Velocipedes
zu soliden Preisen.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Mastiqué-Garantie empf. in verschiedenen Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück H. Backhaus, Grimmaische Straße Nr. 14.

Jeder directen Importe von
Shantung Pongees,
Chinesische Reiseseidenstoffe, passend für Damenroben, Staubmäntel, Herren-Sommerröcke u. s. w. bei
Oscar F. Marburg & Co., Hamburg.

Billige Waschleinen,
ca. 60 Ellen lang, von Aloehanf, ℳ 17, bes. von Jutehanf ℳ 12 pro Dtzd. versendet franco gegen Nachnahme
Schwerberg i/S. E. Uhlmann, Seiler.

Boenicke & Eichner,
Cigarren-Importeure,
Berlin W, 21 Französischestr. 21,
empfehlen ihr grosses Lager direct importirter Havana-Cigarren **1881er u. 1883er Ernten** zu sehr billig gestellten Preisen **von**
120–1200 Mk. p. Mille,
u. A. in diversen Façons:

Aguila de Oro p. Mille ℳ 280	— 620
H. Upmann	250 — 260
Africana	240 — 270
Corona	220 — 680
Carolina	200 — 560
Partagas	300 — 800
Henry Clay	210 — 900
Mi Patria	240 — 860
Sport Club	240 — 1000
Villar y Villar	260 — 570
Dos Estrenos	160 — 180
La Miel	170 — 200
Meridiana	300 — 800
Flor de Santa Clara	120 — 160

Musterkistchen 5 Sorten à 10 Stück zu ℳ 8, 9, 10 bis ℳ 50 werden bereitwilligst versandt. — Bei Entnahme von Original-Kisten und Baarzahlung gewähren wir Rabatt.
Streng reelle Bedienung.

6-Pfg.-Cigarren
in prachtvollen Einsätzen empfiehlt
Hugo Weydling, Barfußgäßchen Nr. 2.

F. Sumatra-Cigarren, gute Qualität, tadellose Arbeit u. schneeweißer Brand, in kleiner Façon 100 Stück 2 ℳ 80 ₰, in größerer voller Façon 100 Stück 3 ℳ — im Tausend billiger — empf. Ernst Bernhardt, Blücherstraße 3, neben Hotel Sedan.

Prima Süßwasser-Blockeis
vom April bis October liefert
Carl Gärtner, Lübeck,
ab und nach allen Häfen.

1883r Apfelwein
(garantirt rein) per 100 Ltr. 23 ℳ gegen Nachnahme. Proben gratis.
Apfelweinkelterei Berka a/I. (C. Heyme.)

Vorzüglich in den meisten hies. Droguen- und Materialwaaren-Handlungen.
Bestes leicht lösl. ent. Cacao-Pulver. Liebe's Leguminosen-Chocolade u. Cacao.

Feinste Natur-Tischbutter,
täglich frisch, versendet in Postkübeln v. Netto 8½ Pfd. gegen Nachn. für ℳ 9 frco.
D. F. Plagsties, Pinschken O/Pr.

Offerire feine Sahnen-Tafelbutter, täglich frisch, 8 Pfd. netto franco von jetzt ab 8,50 ℳ
Guldeefiner Alb. Noetzel, Rautenburg bei Lappinen.

„Fette junge Hühner"
versendet in Postkisten à Pfd. 0,60 franco gegen Nachn. Georg Brinkmann, Tilsit.

Nur noch während des Umzugs täglicher
Ausverkauf
der Restbestände von
Weiß- und Rothweinen
auf Fl. u. Gebinden
Weißweine
zu jetzigem Preis.
Niersteiner 50 ₰, Rüdesheimer 60 ₰, Marcobrunner 75 ₰, 74er Wachenheimer, Leidesheimer Nießling, Hochheimer Auslese 1 ℳ, Herrenhofer Sylvaner 1.20, 74er Nauenthaler 1.30, 74er Rüdesheimer 1.55, 74er Hochheimer Berg 2.10, 74er Schloß-Johannisberger 2.50, Forster Kirchenstück 2.50, Nauenthaler Berg-Auslese 3.50, 74er Steinb. Cabinet 4 ℳ incl. Flasche.
Rothweine
zu jetzigem Preis.
Margaux 85 ₰, Pontet Canet 1 ℳ, Haute Brion, Château Lagrange 1.50, Château Giscours 2.80, Grand vin Margaux 2.50.
Dessertweine
1.50 ℳ
Malaga, Portwein, Sherry, Madeira.
Champagner
Monopol 2 ℳ, François fils 3 ℳ
Cigarren
in allen Preislagen
Specielle Preis-Courante vom Wein werden auf Wunsch gesendet.
Durch Erwerbung einer Concursmasse (Cigarrenfabrik) sind große Posten Cigarren angekommen, welche äußerst billig abgegeben werden.
Ebenso stehen dadurch ca. **4000** fast neue
Cigarrenformen,
sowie Rahmen, Pressen und Stempel zum Verkauf.
45 Reichsstraße 45.
Heute Sonntag geöffnet

Einige Kisten fetten prima Algäuer Backsteinkäs zu verkaufen im Sepultuos-Geschäft Rauchstädter Steinweg 18.

Reifes Obst nach eigener conserirt. **Emil Teitge,** **mit Zucker** Methode Preise billig. Große Tuchhalle.

Solssons
Speck-Bohnen,
Körner weiß, fast in der Größe der der Feuerbohnen, Schoten noch länger u. breiter wie Riesenschlachtschwert, übertrifft diese aber im Ertrage, Güte und Zartheit. Vortrefflichste aller Schnittbohnen, empfehlenswerthste zum Einmachen in Büchsen oder Fässern. Ausleat von Mitte bis Ende Mai, Reifezeit Mitte August. Wir offeriren 10 Pfd zu 10 ℳ, 1 Pfd. 1 ℳ 20 ₰.
Berger & Co., Röthschenbroda-Dresden.

Kartoffeln!
Um meinen Vorrath etwas zu mindern, verkaufe von jetzt à Metze nur noch 18 ₰, ferner empf. gr. Schnittbohnen, Sauerkraut, Preißelbeeren, Pflaumenmus. Dreimal wöchentl. fr. hochf. Guts- u. Rittergutsbutter, 4 Sorten Brod, frische Eier, ff. Bratenbutter.
Max Berthold,
Sternwartestr. 41, schrägüber d. Turnerstr.

Neue Kartoffeln,
Braunschw. u. Gothaer Servelat-, Trüffel-, Zungen-, Leber- und Blutwurst 2c.
Thüringer Schinken,
Emmenthaler, Neufchateler, Ziegen-, Holl., Brie-, Parmesan- u. Limburg. Käse.
Täglich frischer, feiner Aufschnitt.
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 62, unter Johannesplatz.

Echt Astrachaner Caviar,
Kroll-Caviar à Pfund 4 ℳ,
Rhein-Lachs,
Sardines à l'huile, nur beste Marken, Riesen-Bricken (Neunaugen), frisch eingetroff.,
Rolle und Gelée-Aal.
Ital. Salat,
frische Sätze empfiehlt
C. Schoebel,
Windmühlenstraße 25c.

Astrachaner
Caviar,
fetten Rheinlachs
empfiehlt
Gebr. Kirmse, Petersstraße.

Seezungen,
frisch eingetroffen,
junge Tauben und Hühner empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlenstr. 25C.

Frisch. Schellfisch, Frisch.
Zeitzer Straße 15, A. Meister.

Zur Ostermesse
offerire hochfeine, große Kieler Pöklinge, echte Sprotten, Flundern, Speckaal, täglich frisch aus dem Rauche, ferner Rollmops, Sardinen, Gelée-Aal, Anchovis 2c.
Bratheringe,
täglich frisch, per Wallaß ab hier 3—4 ℳ
Kiel a. Ostsee. H. A. Kranta.
Fischräucherei, Marineinstitut u. Brauerei.

Pöklinge,
feinste Qualität, versende das Postfolle mit Inhalt 80 Stück garantirt franco unter Post-Nachnahme für 3 ℳ
L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Ersatz für französischen Wein.
Tarragona-Wein,
leichter Tafelwein,

roth und weiß (III. u. IV.)	à Flasche 1 ℳ 15 ₰	ohne Flasche
bei Abnahme von 25 Fl.	à „ 1 „ 5 „	
bei Abnahme von 50 Fl.	à „ 1 „ — „	
Tarragona Priorato mild mit Flasche 1 ℳ 50 ₰		
Tarragona Priorato kräftig	1 ℳ 75 ₰ bis 2 ℳ u. 2 ℳ 50 ₰.	

Reinhold Ackermann,
Spanische Weinhandlung, Katharinenstr. 19.

Spanische Weinhandlung u. Weinstube
empfiehlt ihre anerkannt echten Weine von 0,85 ℳ an.
Echten Tarragona, roth und weiß, herb, mild, per Fl. 1.15 ℳ ohne Fl.
Für Magenleidende besonders ärztlich empfohlen Rancio, süß und herb, alter Malaga, Oporto etc. etc.
Reichsstr. 12, **José Barris,** Reichsstr. 12,
Eigenthümer von Weinbergen in Darnius, Catalonien (Spanien).

Die
Bayerische Exportbierbrauerei
von
Gustav Walch
„Zur goldenen Traube" **Kaufbeuren**
(gegründet 1805)
sucht für den alleinigen Ausschank ihres anerkannt vorzüglichen
Salon-Export-Bieres
auf dem hiesigen Platz mit einem tüchtigen Restaurateur in Verbindung zu treten.
Transport in eigenen Eis-Waggons.

Max Richter,
Petersstrasse, Ecke der Schlossgasse,
bestrenommirte Handlung für
rohe und geröstete Kaffees
hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Goldene Medaille — FLEISCH-EXTRACT — 1882 Buenos-Ayres
SANTA MARIA
1/8 1 M. 20 | 1/4 2 M. 30 | 1/2 4 M. 50 | 1/1 8 M. 50
TRADE MARK
Laut Gutachten erster medicinischer Autoritäten, von grossem Reichthum an Stickstoff und wichtigen Mineral-Salzen, daher von günstigster Einwirkung auf die Verdauung.
Zu haben in den regelmässig bekannt gegebenen Verkaufsstellen.
Haupt-Dépôt für Sachsen **Oscar Kürbiss, Dresden.**

Laut Gutachten erster Autoritäten ist als das beste und wohlschmeckendste Präparat anerkannt
Prof. Dr. Kemmerich's Fleisch Extract.
Depôts in allen größeren Städten. In Töpfen à ¼, ½, 1 u. ½ Pfd. engl. die beiden letzteren mit praktischem Schraubenverschluss.
Correspondenten für Ost- u. Westpreussen, Brandenburg, Pommern, Provinz u. Königr. Sachsen, Thüringen u. Mecklenburg.
Brückner, Lampe & Co., Berlin C. neue Grünstr. 11.
Lager zu beziehen durch die Hrn. Aumann & Co., G. br. Leidig, Theodor Held, Nachf., Hoffmann & Schmidt, Lauer & Schwarzkopf, Gustav Markendorf, Otto Meissner & Co., Pezold & Fritzsche Nachf., Theegarten & Scheibner, Zollmann & Hinrichs, in Leipzig.
Hauptvertreter: Friedrich Glaser, Theaterstr. 1.

Wilhelm Felsche,
Leipzig,
Königliche Hof-Conditorei,
Chocoladen-Fabrik,
Café français,
empfiehlt seine **Chocoladen- und Cacao-Fabrikate unter Garantie der Reinheit,** sowie feinste **Dessertbonbons** und **Wonbonnièren** in reichster Auswahl. **Chinesischen Thee, Fruchtsäfte, Obst-, Gemüse- und Fleisch-Conserven.**

Neue Matjes-Heringe,
Neue Malta-Kartoffeln
vorzüglich schön.
Junge Erbsen, Spargel, Steinpilze, Schnittbohnen 2c. 1 Pfd.-Dose von 45 ₰ an, Schnittbohnen, hochfein, ausgew. Pfd. 25 ₰, ff. Steinpilze, 1 Pfd. 1,80 ℳ, 1 Loth 5 ₰, ff. Morcheln, 1 Pfd. 7,75 ℳ, 1 Loth 18 ₰, ff. r. Zuckerschoten, feinste, Pfd. 2,00 ℳ, ff. Frucht-Marmelade, 1 Pfd. nur 45 ₰, ff. Rheinl. Apfel-Gelée, Pfd. nur 55 ₰, Prima Honig Pfd. 55 ₰, 100 ₰ u. 120 ₰, ff. holl. Cacaos, ¼ Pfd. 85, ½ 155, 1/1 280 ₰, 4 Sorten Fleischextracte, anerkannt beste, Anchovis-Pulte v. Grosse & Blackwell zu, empfiehlt äußerst billig
H. F. Bass, am Westplatz.

Verkäufe.

Bauplätze
am Tauchaer Thor, Eisenbahnstraße, Pferdebahn, geschlossene Häuserreihe, zu verkaufen Tuchmacherstraße 2—4, Vormittags.

Lindenau.
Größere Areal-Complexe an der Merseburger Straße und dem Lenzscher Wege, geeignet zur Anlage von Gärtnereien, sind unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten.
Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Fabrik-Grundstück zu verkaufen
in günstigster Lage zu Plagwitz-Leipzig, ca. 2800 □Meter messend, durch Schienenstrang mit der Bahn verbunden, enthaltend ein zweistöckiges Gebäude von ca. 800 □M. Arbeitsraum, Nebengebäude, complete 25pf. Dampfmaschine, Gas- und Wasserleitung.
Näheres unter P. N. 317 „Invalidendank", Leipzig.

Schützenhaus—Zeitz.
Familien-Verhältnisse halber bin ich gesonnen, mein in Zeitz, Schützen-Straße Nr. 6 gelegenes Schützenhaus zu verkaufen. Das Schützenhaus ist das größte Ball- und Garten-Local in Zeitz, das von allen Gesellschafts-Classen frequentirt wird. Zum Restaurationsbetrieb gehören außer dem Ballsaal mit Theater und Concert-Garten nebst Sommer-Bühne: Billard-Zimmer, Spiele-Saal, großer Bierkeller, verschiedene Gesellschaftszimmer, große Veranda und eine doppelte Asphalt-Kegelbahn mit Kegel-Garten. Wasser, sowie Gasleitung im Hause und Garten. Scheune, geräumige Privat-Wohnung, Gemüse-Garten 2c. Die im Jahre 1879 vom hiesigen Magistrat aufgenommene Taxe betrug für die Gebäude 75,790 ℳ
Zeitz ist eine Stadt von ca. 20,000 Einwohnern, eine der industriereichsten Städte der Provinz Sachsen, und besitzt ein Gymnasium. Das Zeitzer Bogenschießen gehört zu den bedeutendsten in der Provinz, es dauert 8 Tage und der Zufluß der Fremden zählt an einzelnen Tagen nach Tausenden. — Höhe der Anzahlung und Uebernahme des Inventars nach Uebereinkunft.
Zeitz, im März 1884.
Gustav Bierbaum, Schützenhaus-Besitzer.

Eck-Bauplatz
am Fleischplatz, mit concess. Zeichnung, ist zu verkaufen Tuchmacherstraße 2—4, Vormittags.

Bauplätze von 24—36 Front, ca. 46 Ellen Tiefe sind mit geringer Anzahlung zu verk. Neustadt, Ludwigstraße 44, 1. Etage.

Bauplätze
in Gohlis an der verlängerten Ulrichs- und Blumenstraße, zur Erbauung von Landhäusern sowohl als von Grundstücken in geschlossener Häuserreihe bestimmt, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Südvorstadt.
2 Bauplätze
an der Moltkestraße, 50 m östlich der Südstraße gelegen, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gärten mit bedeutender Straßenfront (Baustelle), die das Capital entsprechend verzinsen — gute Capitalanlage — sind zu verkaufen Brüderstraße 19, 1. Etage.

Hübscher Garten z. verk. Sternwartstr. 18, Restaur.

Johannisthal.
Ein gut gepflegter Garten in der Nähe des Wächterhauses (schönste Lage), mit im vor. Jahre neu gebaut., gemauert. Häuschen, wird täglich abgetreten.
Sternwartenstraße 10, II. bei Zeidler.

Ein Garten
am nordwestlich. Schrebergarten zu verkaufen. Näheres Lange Straße 7, 1. Etage links.

Ein herrschaftliches Landgut,
das Göhrischgut
(Vorwerk Zehren),
zwischen Meißen und Riesa, vis-à-vis der Sommerfrische Diesbar-Seußlitz, romantisch an d. Elbe gelegen, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden. Dasselbe hat 163 Acker Areal, davon 120 Acker Feld, 23 Acker Wiese (z. großen Theil dreischürig), 8 Acker Weinberg (beste Lage Sachsens), 12 Acker Steinbrüche (einer unverpachtet, einer mit 450 Mark pro Jahr verpachtet). Obstpflanzungen, Wald und Hutungen, alles im besten Culturzustand. Steinbrüche, Wald, Hutungen u. Mietshäuserwohnungen verzinsen gegenwärtig 60,000 M.-Mk. zu 4 %, und sind bedeutende Steigerungen zu erwarten. Reinertrag 1884: 540 Ctnr. oder 36,000 Liter; über 200 Ctnr. Öler können mit übernommen werden. Milchcurs-Salt begehrt und wird gut rentiren; Baustellen werden jedenfalls bald verlangt. Nachweislich 26,000 M. Mk. Umlaufscapital. Inventar im besten Zustande. Das Gut eignet sich sowohl als Sommerfrische für eine Herrschaft als auch für Unternehmer in Bezug auf die Sommerfrische Diesbar-Seußlitz. Geehrte Käufer, welche direct unterhandeln wollen, werden gebeten, sich zu wenden an den Besitzer C. Gebhardt.

Ein Gut in der Nähe von Görlitz, Weizen- und Rübenboden, 300 sächs. Scheffel groß, ist zu verkaufen. Offerten sub J. K. an Rudolf Mosse, Görlitz.

Eine feine, äußerst solid gebaute Villa, per Bahn 15 Min. von Leipzig, mit schönem Garten an der Bahnhst., circa 5 ½, Einbringung, Anz. 2—3000 Thlr., ist fast zum Brandversicherungswerth zu verkaufen. Näh. Leipz. Informa.-Bureau Ortloff & Günther, Grimm. Straße 26.

Ein Rad wie neu zu verk. Weststr. 15, 3. Et.

Eine feine kleine Villa in gesunder Lage, mit schönem, schattigem Garten, an Pferdebahn, ist unter coulanten Bedingungen zu mäßigem Preise zu verkaufen in Eutritzsch, Weststraße Nr. 26.

Eine Villa,
für Rentiers oder Kaufleute passend,
sehr romantisch nahe Leipzig gelegen, mit
Doppel-Industrie, sehr einfache Beschäftigung (kann auch verpachtet werden), großes Areal, neue Gebäude, Etage, 11 Zimmer und Küche, soll baldigst verkauft werden. Näheres unter O. E. 116 durch **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Eine feine kleine Villa in gesunder Lage, mit schönem, schattigem Garten, an Pferdebahn, ist unter coulanten Bedingungen zu mäßigem Preise zu verkaufen in Eutritzsch, Weststraße Nr. 26.

Bad Georgenthal
bei Gotha.
Eine in schönster Lage dieses Ortes gelegene, vor wenigen Jahren neu erbaute, zweckmäßig eingerichtete Villa, in welcher sich außer Keller und großem Bodenraum 10 Zimmer, 2 Küchen und 2 Speisekammern befinden, soll nebst Garten und Nebengebäude unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter Beifügung einer 10-Pf.-Marke bei Rudolf Mosse, Ohrdruf, unter Chiffre V. G. 9 niederlegen.

In unmittelbarer Nähe des Marktes, beste Geschäftslage, ist ein
Haus mit drei Gewölben
preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

In großer Auswahl
Grundstücke aller Art, Geschäfte, Fabriken, Gasthöfe, Restaurants u. große Garten-Wirthschaften hier u. außerh. werden jederzeit mündlich kostenfrei, schriftl. gegen 50 ₰ nachgew. und Theilhaber direct vermittelt.
Leipzigs Informations Bureau: Ortloff & Günther, Grimmaische Straße 26, I.

Grundstücks-Verkauf.
Mein in Leipzig an der Mittelstraße Nr. 24 gelegenes Grundstück, circa 2300 Quadratmeter enthaltend, gr. Wohnhaus und Baurlatz an der Straßenfront, Quer- und Seitengebäude und jede großen Hofraum, für jedes größere Geschäft passend, ist wegen Verlegung meines Werkplatzes unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Reudnitz-Leipzig, Chausseestraße 15.
Gustav Franz Läders,
Zimmermeister.

Ein schönes Eckgrundstück
an der Emilien- und Albertstraße ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Gustav Hesse, Reichsstr. 3.

Südvorstadt.
Ein Zinshaus mit Hintergebäude, großem Hofraum und frei gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Adressen unter H. K. 44 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Für Gewerbtreibende.
Ein gut geb. Haus mit Einfahrt, gr. Hof, Hintergeb. mit Stallung, Wagenremise und Garten, zu verkaufen, Abzahlung angenommen. Adr. 5 Sternwartenstraße 18, Restaurant.

Zu verkaufen ein solid gebautes Hausgrundstück mit Bauareal in guter Lage der Ostvorstadt, pass. für Gewerbetreibende, Hotel, Drucker, Buchhändler. Anz. 8000 Thlr. Adr. unter R. B. 22 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Haus, innere Stadt, ist bei geringer Anzahlung zu verk. Zu erfragen bei Herrn Bruno Wohlfahrt, Frankfurter Straße, Ecke der Lessingstraße.

Ich verkaufe mein Restaurations-Grundstück, 5 Min. von Leipzig, mit Kegelb., Colonnaden, Gesellschaftz., Garten 2c., gut geh., bei wenig Anzahl. Adr. u. Z. 99 exp. Exped. d. Bl.

Grundstücks-Verkauf
für Industrielle in der Nähe des Marienplatzes, wo die frühere Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik war, in kleineren u. größeren Parcellen unter günstigen Bedingungen. Zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 13.

Grundstücks-Verkauf.
Mein in Lindenau an der Feldstraße gelegenes Haus- und Gartengrundstück, in bester Lage des Orts, mit schönen, alten Obst- und sonstigen Bäumen besetzt, 12,900 □Ellen Areal enthaltend, ist zu verkaufen.
Rechtsanwalt Ludwig, Promenadenstr. 9, I.

Grundstücksverkauf.
Ein großes und kleines Vorderhaus nebst Hinterhaus mit Werkstätte, großem Garten u. etwas Feld, würde sich zu jedem Geschäft eignen, ist erbeigenthümlich zu verkaufen
Connewitz, Lange Straße 37.

Ein in Großstädteln gelegenes kleines Hausgrundstück mit Garten ist zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres Königsstraße 25, 1 Treppe.

Ein Haus
mit Hintergebäude und Garten in Chemnitz, für jedes Geschäft passend, Mitte der Stadt, ist für 7000 Thlr. zu verkaufen; auch kann noch ein Nebengebäude abgegeben werden. Offerten sub B. 2310 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Vortheilhafter Kauf.
In einer lebhaften Fabrikstadt von 20,000 Einw., an vier Bahnverbindungen, soll Familienverhältnisse halber ein in bester Lage befindliches schönes Haus- und Gartengrundstück verkauft oder unter Umständen verpachtet werden. Das Haus faßt 20 heizbare Piecen, wovon die Hälfte vermiethet ist, es wird darin seit 50 Jahren Materialgeschäft und seit 30 Jahren Cigarrenfabrik betrieben. Reelle Selbstkäufer wollen Offerten unter T. r. 28829 an Rudolf Mosse, Halle a/S. senden.

Ein im schönsten Waldenthale, 5 Minuten von der Stadt gelegenes
Grundstück,
bestehend aus groß. Wohnhaus nebst Garten, 1 Scheune, mehreren Nebengebäuden, großem Hofraum, Felsenkeller 2c., welches sich vorzügl. zum Fabrikbetrieb oder auch zur Brauerei oder Gerberei eignet, da Wasser durchfließt, oder auch zur Cigarrenfabrication, welche letztere Zeit darin betrieben wurde, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen für den sehr billigen Preis von 13,000 ℳ, bei 2000 ℳ Anzahlung. Brandcasse 20,000 ℳ Näheres unter F. L. 200 postlag. Rochlitz.

Zu verkaufen ist in Altenburg ein Vergnügungs-Etablissement, bestehend aus großer Restauration, Zimmer nebst Billard, größtem Concert- und Ballsaal, stehender Theaterbühne, Speisesaal, Concertgarten u. 2 Acker Feld. Preis 20,000 Thaler.
A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 9.

Ein Haus in Weimar,

gute Lage, wird gegen ein Haus in Leipzig zu tauschen gesucht. Offerten unter H. 1272 G. L. Daube & Co., Erfurt, erbeten.

Ein Hotel I. Ranges

in N., aber frequenter Gebirgsstadt Sachsens ist bei 20,000 ℳ Anzahlung sofort verkäuflich. Adr. unter „Selbstkäufer" Exp. d. Bl.

Zu verkaufen Café Royal.

Näheres Brühl 62, I. H. Mietzsch.

Ein Restaurant nebst 2 Gesellschaftszimmern, in guter Lage, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter D. 15 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Vorstadt Leipzigs ist ein Restaurant mit Billard, Branntweinschank u. Garten, in guter Lage, für den billigen Preis von 600 ℳ wegzugshalber bis 1. Juli zu verkaufen. Miethe billig. Adr. unter C. K. 600 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein Restaurant mit Billard, Pianino ist sofort oder später für 2400 ℳ zu verkaufen. Adressen W. T. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein altes
Colonialwaaren- und Kurzwaaren-Geschäft

in einer lebhaften Provinzialstadt, ist wegen anderer Unternehmungen des Besitzers unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth zu verkaufen. Offerten erbittet man sub S. U. 239 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Wegen Uebernahme eines Gasthofes ein gutgehendes Productengeschäft mit Destillation und Flaschenbierhandel (12 Hektol. pr. Monat) für 400 ℳ sofort zu verkaufen. Miethe 300 ℳ. Off. 8153 an Rud. Mosse, Leipzig.

Ein R. gangb. Producten- u. Milchgeschäft ist besond. Familienverh. h. sofort spottbillig zu verk. R. Loff, Kl. Fleischergasse 22, I.

Umstände halber ein seit mehreren Jahren betriebenes Productengeschäft sofort oder später zu verkaufen.
Zu erfragen Schirmer's Nachfolger, Grimmasche Straße Nr. 16.

Ein nachweisbar rentables
Specialitäten-Geschäft

in bester Lage Leipzigs, passend für Droguisten oder Materialisten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adressen sub N. 8168 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu senden.

Geschäfts-Verkauf.

In der Nähe Leipzigs ist ein kleines, aber lucratives
Fabrik-Geschäft
aus freier Hand preiswerth zu verkaufen. Gefällt. Anfragen befördert die Expedition dieses Blattes unter J. B. 210.

Eine bestrenomm. Lithogr. Kunstanstalt mit f. Kundschaft wegen Kränklichkeit d. Besitzers zu verkaufen. Adr. unter B. R. 238 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Ein Damen-Confections-Geschäft

I. Ranges mit lebhaftem Manufactur-Ausschnitt und distinguirter Kundschaft in der Haupt- und Residenzstadt einer Provinz — beste Geschäftslage — ist wegen Kränklichkeit des einen Socius zu verkaufen, event. kann sich ein Capitalist oder thätiger vermögender Gesellschafter mit dem im Geschäft verbleibenden leitenden Fachmanne associiren. Reflectanten unter Angabe ihrer verfügbaren Mittel wollen ihre Adressen sub J. J. 7258 an Rudolf Mosse in Leipzig richten. Anonyme Anfragen bleiben unbeantwortet.

Ein seit 28 Jahren sehr gut eingeführtes Galanterie-, Kurz-, Modew.- und Cigarrengeschäft in bester Lage einer bedeutenden Industriestadt ist Umstände halber zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind ca. 15,000 ℳ Anzahlung erforderlich. Für einen strebsamen Mann sichere Existenz. Inhaber wird dem Uebernehmer auch gern mit Rath und That zur Seite stehen.
Offerten mit Referenzen unter A. 3067 an die Expedition dieses Blattes.

Ich bin gesonnen, mein in einem lebhaften Fabrikorte Sachsens gelegenes Leinwandfabrikgeschäft, verbunden mit Färberei und Druckerei, mit sämmtlichen dazu gehörigen Utensilien und Kundschaft, aus freier Hand zu verkaufen und wollen darauf reflectirende Selbstkäufer ihre Adressen unter H. B. 10,000 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Ein am hiesigen Platze gut angebrachtes
Waaren-Engros-Geschäft

ist anderweitiger Unternehmung halber zu verkaufen. Gef. Offerten sub C. 8135 an Rudolf Mosse erbeten.

Ein erst neu eingerichtetes
Maschinenstickerei-Geschäft

ist eingetretener Verhältnisse halber mit sämmtlicher Einrichtung, vorhandenem Waarenlager, Mustern 2c. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gef. Offerten werden unter L. S. 100 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Wegen vorgerücktem Alter und Krankheit ist in bester Landpflege der Oberlausitz ein
Manufactur- und Posamenten-Geschäft,

sowie daran verbunden ein
Kurz- u. Eisenwaarengeschäft mit Agentur u. Nebenbranchen,

vereint oder getrennt an zahlungsfähige Käufer zu verkaufen.
Offerten unter A. B. 100 befördert die Expedition dieses Blattes.

Vortheilhafter Kauf.
Umzugshalber ein gut geh. Weiß-, Wollwaaren- u. Putz-Geschäft, sofort billig zu verkaufen Kurzestraße 11, part.

Schlosserei-Verkauf.

In der Nähe von Leipzig ist eine in flottem Betriebe befindliche gut eingerichtete Schlosserei mit schöner Kundschaft preiswerth wegzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Günstige Offerte.

Für Uhrmacher oder in der Branche bewanderte Kaufleute kann ein altes solides Geschäft für einen sehr mäßigen Preis zur Uebernahme nachgewiesen werden.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter L. 8157 bei Rudolf Mosse in Leipzig abgeben.

Kohlen-Geschäft

krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Ernst Kroedel, Eisenstraße 14.

Theilhaber od. Commanditist

mit einer sicher zu stellenden Einlage von 10,000 ℳ für ein seit längeren Jahren bestehendes und gut eingeführtes Fabrikgeschäft gesucht. 10 Proc. werden garantirt. Anerbietungen befördern unter S. T. 238 Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zur Fabrikation sehr gesuchter chem. techn. Artikel (Metallindustrie) wird ein stiller oder thätiger
Theilhaber

mit ca. 30,000 ℳ Einlage gesucht.
Offerten unter B. W. 92 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht zur Ausdehnung des Betriebes, resp. Errichtung einer Filiale einen Capitalisten zur stillen Betheiligung. 25% Reingewinn zugesichert. Off. sub B. C. 521 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für ein an belebtem Orte gelegenes, seit ca. 25 Jahren bestehendes, gut rentirendes Getreide- und Saatgeschäft wird behufs Vergrößerung und besserer Ausnutzung ein junger Mann als Theilhaber mit einer Baareinlage von 10—15,000 Thlr. gesucht. Bisheriger jährl. Umsatz ca. 100,000 Thlr. Die Gelegenh. wäre besond. für einen jungen Oekonomen eine günst., doch auch f. jeb. And., da Fachkenntn. nicht erforderl. sind. Off. bis 30./4. unter S. G. 227 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Achtung.

Zu einem neuen, großen, literarischen Unternehmen mit großem Gewinn wird sofort noch eine tüchtige Kraft mit 15—20,000 ℳ als Theilhaber gesucht. Adressen unter W. Z. 21 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Compagnon-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines sehr rentablen Fabrikgeschäftes (Spielwaarenbranche) wird ein solider, thätiger Theilnehmer mit circa 15—20,000 ℳ gesucht. Hoher Gewinn ist sicher. Gef. Offerten unter H. 868 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theater-Abonnement,

1/1, resp. 1/2 Seitenbalcon rechts (Mitte), ist unter günstigen Bedingungen abzugeben. Adressen H. H. 26 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

2 Kreidezeichnungen:

Prof. Wenzel u. Präsident Garfeld, d. W. Martens gezeichnet, sind billig zu verkaufen Neumarkt 18, Buchhandlung.

Vortheilhafte
Bücher-Einkäufe

macht man in der neu eröffneten
Central-Buchhandlung,

Markt (Rathhaus), Gewölbe Nr. 14.
Specialität:
Modernes Antiquariat.

Pianinos, Flügel, neuest. Eisen-Constr. Nur Prima-Fabrikate Monatsraten v. 15 ℳ an
Pianof.-Fabrik, L. Herrmann & Co., Berlin, Burgstraße Nr. 29.

4 Pianinos, schwarz u. Nußb., 350, 400, 450, 500 ℳ, 2 Flügel, gut gehalten, 120, 240 ℳ, 3 Pianoforte mit Eisenrahmen 150, 180 ℳ, sowie neue Flügel u. kreuzs. Pianinos verkauft billig, auch gegen Abzahlung. R. Buchrodt, Petersstraße 32, I.

Salon-Pianino, elegant,

schwarz, 7¼ Octav., 3chörig, Eisenplatte, voller, kräftiger Ton, ist für 110 Thlr. zu verkaufen Lehmann's Garten 2m, parterre rechts.

Pianinos, kreuzsaitig, vorzügl. im Ton, verkauft bill. unter Garantie H. Kloppe, Pianoforte-Fabrik, 15 Gr. Windmühlenstr. 15.

Pianinos und Flügel

in elegantem nußbaum- und schwarzem Holz verkauft unter Garantie der Haltbarkeit billigst A. Bretschneider, Eilenstraße 30.

Pianino (kreuzsaitig), Fabrikat sehr renom. Firma, wegen Verhältn. halber geg. baar sehr bill., ev. um jed. nur annehmb. Preis, abzug. Kramerstr. 3, 2½ Tr. b. Königspl.

Flügel,
klein, gut erhalten, ist billig zu verkaufen Lehmann's Garten, Haus 3, 2. Et. lks.

Pianinos und Flügel, neue und gebrauchte, bei G. Lübner, Petersstr. 41, Tr. B, 2. Et.

Familien, Restaurateurs 2c. mache aufmerksam, daß ich
wohlerhaltenen Flügel
zu verkaufen habe. Carl Dietrich, Clavierstimmer, Brühl Nr. 82.

Ein hohes eleganes Pianino ist verhältnißhalber für 500 ℳ zu verkaufen Lindenau, Angerstraße 7c, II. links.

Nußbaum-Flügel,
kreuzsaitig, sehr gut erhalten, ist für 650 ℳ zu verkaufen Marschnerstraße 35, part.

Pianino, geb., noch sehr gut erh., kräft. Ton f. 350 ℳ Waage, Erdmannstr. 14.

Cassaschränke,

Contor-u. Geschäftsmöbel jed. Art empfiehlt
Schreibtische { Eiche! Nußb. Mahag.
Möbels { Spiegel-, Polstermöbel,
Contorsessel, Copirpressen, Ladentafeln, womöglich! Ausverkauf } Neukirchhof 32. Barth.

Ein Pianino, sehr gut gehalten, 250 ℳ, wird verkauft Sternwartestraße 47, 1. Et.

Ein gutgehaltenes Pianino ist sof. billig zu verkaufen Neukirchhof 7, Tr. C, 1 Tr.

Billig zu verkaufen!
Pianino, kreuz., groß, schön. Ton, renomm. Fabrik, unter Fabrikpr. Schletterstr. 19, III. r.

Zu verk. ein gut gehaltenes tafelförmiges Clavier Grimmaische Steinweg 2, 4. Et.

Zu verk. bedeutend unterm Fabrikpreis ein feines Salon-Pianino Erdmannstr. 2, I. r.

Pianino aus einer hiesigen bestrenommirten Fabrik bill. zu verk. Weststr. 50, Hinterh. I. r.

Pianino billig Markt Nr. 9, 2. Et.

Tafelform f. 180 ℳ, n. g. Waage, Erdmannstr. 14.

Pianino b. g. vk. Windmühlenstr. 31, Garteng. III.

Gut gehalt. Pianoforte vk. bill. Johannesg. 11.

Violinen, reichste Auswahl, billigste Preise. Flöten, Guitarren, Zithern empfiehlt Peter Renk, Neumarkt 31.

Eine f. Concert-Geige u. 1 Nähmaschine sind zu verkaufen Marschnerstraße 15, 4. Et. l.

1 alte Violine mit Kasten ist zu verkaufen Querstraße Nr. 24, 2 Treppen links.

Zithern, vorzügl. Ton, weiche Spielart, billigst zu verk. Burgstr. 9, II. l.

Nova die beste und einfachste Nähmaschine empfiehlt Carl Winkler, Mechanik. Hohmann's Hof, New. 31
Reparatur-Werkstätte für alle Systeme.

Einige gutgehende
Bonnaz Tambourir-Maschinen
sind billig zu verkaufen. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse unter A. Z. 150 postlagernd Plauen i/Vogtl. niederlegen.

1 Nähmaschine spottb. g. verk. Markt 17, A, 5 Tr.

Für Schuhmacher!
Eine gut nähende Mansfeld'sche Säulen-Maschine ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 7, links II.

Eine noch vorzügl. Singer- und Wheeler-Wilson-Nähmaschine sind mit mehrjähr. Gar. bill. zu verkaufen H. Hand, Erdmannstr. 8.

Ausrangirte Porzellanwaaren

sind zu verkaufen Petersstraße 20, 1. Et. r.

Billig kauft man mit Gar. von 8 ℳ Uhren, Ketten, Goldsachen, Anzüge Röcke, Hosen, Comm.-Ueberzieher, Fracks, Stiefeletten f. Herren u. Damen, alles verfall. Pfänder, Hüte 1.50 ℳ nur fr. Vorschuß-Geschäft, Kleine Fleischergasse 8, 1. Etage.

Eine große Partie
Barmer Artikel:
Bänder, Litzen, Korbeln 2c. bedeutend unter Preis abzugeben.
Nicolaistr. 10, I. Zur gold. Hand.

Gr. Posten Glacé-Handschuhe

enorm billig für Wiederverkäufer bei Conrad Grau, Roßplatz 8, im Kurpring.

Nr. 26. Achtung. Nr. 26.

Neue u. getr. Röcke, Anzüge, Hosen, in großer Auswahl, sehr billig zu verkaufen Große Fleischergasse 26, 1 Treppe.

Getrag. u. neue **Anzüge,** Hosen, Westen, Sommerüberzieher, Uhren, Stiefeln von ℳ 4.50 an, Stiefeletten „ 5.— „ Jaquets, Gelsen, Wäsche, Betten, einzig in Leipzig, Reichsstraße 38, I., im
Pfand- und Waaren-Haus.

Billig, Billig!
Neue u. getrag. Herrengarderobe, Fracks, Arbeitsh., Uhren, Goldw. 2c. Hemden 2c. verk. billig R. Meissner, Schulstraße 1, H. II.

Ein Knabenanzug, Jaquet, Hose, Weste, Stiefeln, bill. zu verk. Markt 14. Schmidt.

Bettfedern, Federbetten,

Bettwäsche, Inlets
empfiehlt gut und billigst
Theodor Hauser, Petersteinweg 7.

Neue Bettfedern u. Daunen, fertige neue Betten, Detail-Verkauf zu allerbilligsten Engros-Preisen empfiehlt
J. Kirschberg, 77, Ranstädter Steinw. 77.

2 Geb. Fam.-Betten, Bettf. u. Matr., ein Sopha, Tische u. Stühle, 1 Kleiderschr., eine Kinderbettst. u. A. m. Schletterstr. 14, pt. l.

2 Gebett gute Familienbetten sehr billig zu verkaufen Eberhardtstraße 5, 2. Etage links.

1 hochf. Familienbett u. 1 Geb. Betten für 23 ℳ sind zu verkaufen Blücherstr. 13, 4 Tr.

1 Geb. Fam.-Bett. l. b. g. vk. Sternwartestr. 47, II.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

Ein wunderschönes vortreffl. Familienbett für wenig Geld sof. Windmühlenstr. 15, II. r.

Gut. Federbett zu verk. Goethestr. 1, 3½ Tr.

Möbel-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Möbel-Magazins, Petersstraße 16, empfehle ich noch bis 1. Mai eine große Auswahl nußb. Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren für Brautleute billigst.
F. Henneke.
Heute bis 4 Uhr geöffnet.

Möbel-Magazin,

A. Möbius,
Colonnadenstraße 12, Weißplatz 17
empfiehlt ff. Plüsch-Garnituren in allen Stoffen, Buffets, Schreibtische, Verticons jeder Art, Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren in großer Auswahl zu bill. Preisen.

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nußb., Eiche 2c., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst Klostergasse 15, 1. Etage.

M. sämmtlichen „Verkaufslocale" sind
Heute bis 6 Uhr! geöffnet!!

und wolle man nicht versäumen, diese so günstige Gelegenheit wahrzunehmen.
Mit aller Hochachtung J. Barth.

Möbel, 1 kreuzsaitiges neues Pianino, Spiegel u. Polsterw., Nußb. u. Mah., gr. Auswahl billigst, auch Theilzahlung. W. Krause, Katharinenstr. 16, I.

Auf Abzahlung u. Miethe
erhalten solide Leute Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren u. s. w., sowie ganze Ausstattungen zu sehr anziehend. Beding. Windmühlenstr. 41, II. l.

Möbel-Ausverkauf.

Um schleunigst zu räumen Kleiderschränke 7 Thlr., Mah.- od. Nußb., 2 Thür. 11 Thlr., Matratzen, Sophas, Tische, Stühle unterm Selbstkostenpreise.
25C Windmühlenstraße 25C,
R. Korndörfer.

Möbel, billig Windmühlengasse 11. Wilke.

Zu verk. gebr. Möbel, 1 gute Ripsdecke 40 ℳ, 1 Sopha 22 ℳ, Bettst. m. Matr. 22 ℳ, Kleidersecr. 20 ℳ, 2 Brodschränke 8 ℳ, 1 Geb. Federbett 25 ℳ u. versch. And. Bayer. Str. 4, p. r.

Möbels, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt in großer Auswahl C. F. Gabriel, Reichsstraße 15, part., 1., 2., 3. u. 4. Et.

Ein Meublement

für Wohn- u. Schlafzimmer, complet u. noch nicht benutzt, ist per sofort oder später für einen sehr billigen Preis zu verkaufen Eberhardtstraße 9, part. rechts bei
R. Burghardt.

Für Brautleute.

1 noch neue elegante vollständ. Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung (Nußb.), zusammen für 75 Thlr., auch einzeln sehr billig, sowie die vollständige Kücheneinrichtung für jeden Preis. Zu besichtigen heute bis Abends 7 Uhr Nicolaistr. 15, I. l. Auf Wunsch können die Möbel noch 3 Monate stehen bleiben.

Für Brautleute. Ein neues mahag. Meublement ist durch Gelegenheit sehr billig zu verkaufen.
Klessling, Brühl Nr. 80.

2 „egale" Schreibtische (Doppelschreibt.), 1 Pianino { besserer Art, 1 Meublement, 2 Trumeaux 2c. Neukirchh. 23, I.

Ein großer, solider, 2thüriger Kleiderschrank (Meisterstück) zu verkaufen. Näheres Markt 10, Tuchgeschäft.

Tische 5 ℳ, Kleidersecretaire 18 ℳ, Rohrstühle 3 ℳ, Bettstellen 8½ ℳ, Matratzen 16 ℳ, Spiegel, Teppiche, Küchenmöbel 2c., 1 Partie gebr. Möbel sehr billig
Fr. Barth, Südplatz Nr. 6.

1 Bücherschrank, 1 Verticow, 1 Trumeau, 1 Schreib., 1 Wäsche-, 1 Kleidersecretair, 1 Sopha, 2 hochff. { französ. Bettstellen, Nußbaum, Neukirchhof 23, I.

Zwei nußb. Commoden, bauert. gearbeitet u. eine große Bettstelle billig zu verkaufen Humboldtstraße 9, 2. Etage.

Stuhl,
verstellbar in jede Lage, auch als Bett, von Eisen, mit Matratze und auch sehr geeignet für Sommerlogis, billig zu verkaufen Rosenthalgasse 5, 1. Etage.

Pflanzen-Kübel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Garten-Möbel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Garten-Möbel-Fabrik.

Stühle, Tische und Bänke
für Cafés, Restaurants und Hotels empfehlen zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Stuhlfabrik.

Comptoir-Sessel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Fournir-Stuhl-Sitze
mit kleinen Fehlern, Stück 25 ₰ und 30 ₰ bei Hertlein & Co., Fournirsitz-Fabrik Naundörfchen 4.

Blumentisch mit Aquarium u. Fontaine billig zu verk. Neusellerhausen Nr. 3, r. 2.

Eine sehr gut erhalt., hochelegante grüne Plüsch-Garnitur mit Trumeau (Nußb.) ist zu verk. Zu erfr. Promenadestr. 7, I. links.

Sopha, Schreib- u. Kleidersecret., Lehnstühle, Büchsch., Bettst., Matr. bill. vk. Sternwartestr. 47, pt.

Zu verk. 1 Sopha, 2 Tische 2c. Burgstr. 5, 2. H. III.

Neues Sopha, Berb. 24. Sternwartestr. 23, II. r.

Pfeilerspiegel billig Schloßgasse 10, 2 Tr.

N. Bettst. m. Sprungf.-Matr., selbstgef., n. Bettf. Red., f. 8 Thlr. Pferdeb. Str. 5, H. r. Garantie für größte Dauerhaftigkeit.

Veränderungsh. fast neu 4 Bettst. m. Sprungf.-Matr., 1 Sopha, versch. a. Sach. sehr b. Brühl 25, I.

Kinderbettst. (Korbgeflecht) nebst Betten zu verkaufen Naundörfchen 21, Hof 1. Etage.

1 Bettst. m. Matr. zu verk. Töpferstr. 4, IV. r.

1 gr. 1 kl. } Geldschrank { Centralstr. Nr. 1, part.

Ein Geldschrank zu verk. Goldhahngäßchen- und Reichsstraßen-Ecke, parterre, Salgwerke.

1 Geldschrank billig zu verk. Sternwstr. 47, I.

1 Geldschrank zu verk. Reichsstr. 15, 1 Tr.

1 kl. ff. Geldschrankch. Kl. Fleischerg. 12, p.

Doppelpulte, „einfache Pulte", Stehpulte, Aufsetzpulte, Derbtische, Briefregale, Briefschr., Tische, Taf. 2c. Neu! Bl. Reichsstr. 15, I.

Eine schöne massive Ladeneinrichtung (für Posamentengeschäft) ist billig zu verkaufen. Näheres beim Spediteur Meyer, Brühl Nr. 44/45, Eingang Barfußstraße.

Zwei große Ladentafeln, über 3 Mtr. long, ferner zwei Pulte billig zu verkaufen Reichsstr. 16, beim Hausmann Herrn Funke.

Von Sonnabend, den 26. ds. Mts., an steht ein Transport bester
ardennischer u. dänischer Spannpferde,
sowie gut eingefahrener
Mecklenburger Wagenpferde
bei mir zum Verkauf.
Leiser, Eutritzscher Str. 4.

Complette Ladeneinrichtung für Weißwaaren zu verkaufen Kurzestraße 11, part. r.

4—6pferd. Dampfmaschine

Eine noch in Gang befindliche Wanddampfmaschine, vorzüglich gehend, ist bill. zu verk. bei Carl Thieme, Neureudnitz, Dorotheenstr.

Dampfmaschine,

15pferd., Balancier mit Pumpen, billig zu verkaufen Dufourstraße Nr. 2—4, Vorm.

1 Gaskraftmaschine, 1 Heißluftmotor haben billig abzugeben
Gustav Jacoby & Co., Antonstr. 22.

Ein Stereotypie-Apparat und eine kleine Kreissäge sind billig zu verkaufen
O. Tannewitz, Johannesgasse 32.

Drehbänke, Schlosserwerkzeug, bis. Klempnermaschinen, Blasebalg 2c. billigst bei Gustav Jacoby & Co., Antonstr. 22.

Hobelbank u. 6 Hobel verk. Waldstr. 45c, part.

Vollständ. Seiler-Handwerkszeug sofort zu verk. Adr. unter F. 25 Exped. d. Bl.

Ein Teichin zu verk. Inselstr. 16, S.-G. 2 Tr. l.

1 Handbierdruckapparat Südstr. 24, Café.

Für Porzellan-Fabrikanten.
1 großer Muster-Koffer ist preiswerth zu verkaufen Auerbach's Hof 73.

1 gr. Kübe mit Verschluß, 1 Waschmaschine u. 1 Hundehütte bill. zu verk. Südstr. 18, III.

Eine große schöne Kiste, passend als Waaren-, Mehl- oder Futterkiste, ist sofort billig zu verkaufen Sophienstraße Nr. 12, 3. Etage.

Säcke, gebr., groß. Posten zu Rohzucker, Getreide, Cement, Guano 2c. von 16½ ₰ an off. Herm. Gust. Schwabe, Hamburg. Stets Käufer f. Partien alter Säcke. Verkaufs-Agenten gesucht.

2 schöne Oleander, 1 braune Ripsdecke, 1 Petroleum-Maschine bill. Dr. Fleischerg. 29, III.

Heu
verkauft (Fuhren und Bunde)
Rittergut Stötteritz. Mothes.

Klee
mit und ohne Grasreinsaat verpachtet
Rittergut Stötteritz. Mothes.

Gartensand, hochroth und goldgelb, in unbeurabar Farbe, empfehlen billigst
Gebr. Reiche,
Leipzig, Sternwartenstraße 35/37,
Plagwitz, Alteistraße 4.

Pferdemist, mehrere Fuhren, hat zu verkaufen F. Schnurbusch, Thalstr. 12.

Pferdedünger zu verkaufen Rauft. Steinw. 18.

Fr. Trebst, Wagenfabrik.

Eine große Auswahl neuer eleganter Wagen aller Gattungen, als auch sehr wenig gebr. Landauer, 4sitzige Halbchaisen und offene Wagen, alle sehr gut.

Wagenfabrik von G. Rödler,

Windmühlenstraße 28 b,
empfiehlt große Auswahl neuer, sowie gebrauchter Wagen zum Verkauf.

Omnibus für Hotel 2c., zu 6 Pers., leicht u. sehr eleg., empf. unt. Rud. Lange, Georgenstraße 1b, Hof.

Droschkengeschäfts-Verkauf.
Zwei gute Landauer-Wagen mit sämmtlichem Zubehör veränderungshalber sofort zu verkaufen. Adressen unter H. 219 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzul.

1 eleg. Landauer, wenig gebraucht,
1 gebrauchte, halbverdeckte Chaise
Umzugs halber billig zu verkaufen
Gottschedstraße 4, I.

Wegen Abreise nach Amerika

ist ein fast neuer Landauer mit Kummer und Zubehör billig zu verkaufen
Dösener Weg 10, Restaur.

25 St. s. Wagen, vom größten bis zum kleinsten, neu und gebraucht, hat z. Verkauf
Otto Rath, Wagenbauer,
Gohlis.

Jagdwagen, Whisth, Halbchaisen z. Selbstfahren, 1 u. 2spänn. Geschirr, neu, 1 gebraucht, Cabrioletgeschirr empf. billigst Gohlis-Leipzig, Neuer Gasthof. Fr. Wilhelm.

Landauer, Halbchaisen, Break, offene Doppelsitz.-, Naturholzw., Geschirre sehr bill. Nordstr. 9.

Herrsch. Landauer billig zu verk. Näher. beim Hausmeister Bauer, Lehmann's Gart.

1 gebr. Halbchaise mit Langd. verkäuf. Waldstr. 12.

1 neuer Break, 2 gebrauchte Landauer, verkauft Waldstraße 12.

Billig zu verkaufen 1 starker einspänniger Federrollwagen, 1 4sitziger offener Kutschwagen Leipzig, Sidonienstraße 12.

Ausw. eleg. Glas- u. Lederlandauer, Landaulets, Coupés, 2- u. 4sitz. Halbchaisen, Post-, Korb- u. offene Wagen, 1 gedr. Sitz. Landauer, 4sitz. Halbchaise empf. A. Fischer, Alexanderstr. 35.

Glas- und Lederlandauer, Halbchaisen u. offene Wagen habe ich im Auftrag einer Herrschaft zu verk. Ritterstraße 13. Baier.

Neue Flaschenbierwagen, Geschäftswagen, Whisky, Break, 1 gebr. kleiner Federrollwagen, Stechkarren zu verkaufen Berliner Str. 107.

Zu verkaufen

zwei vollständige Fiaker-Wagen, Landauer mit allem Zubehör Sophienstraße 36, 1, r.

Trdbr. Hand- u. Postpacket-Wagen von 15—200 ℳ Gr. Windmühlenstraße 48.

Billig zu verk. ein 4rädr. Handwagen Kurzestraße 23, Cigarren-Geschäft.

15 St. 2rädr. Handwagen zu verk. Körnerstr. 8.

1 Kinderwagen, gebr., noch in gut. Zust., bill. zu verk. Thonberg 13, Barbiergeschäft.

Ein Kinderwagen zu verk. Querstr. 6, 4 Tr. l.

Mehrere Bicycle, 52" u. 54" (gebraucht), sind billigst zu verkaufen.
Leipziger Velocipeden-Depot,
Dorotheenplatz 8a.

1 Bicycle

mit Gummi
für 1 Knaben von 10 bis 12 Jahren ist billigst zu verkaufen
Dorotheenstraße 8a.

Ein gut erhaltenes 54"
Howe-Bicycle

steht zum Verkauf
Waldstr. 2b, II. r.

Eine gutes Cabrioletgeschirr steht zum Verkauf Kleine Burggasse 4 im Hofe.

Zwei Pferde billig zum Verkauf
Gohlis, Restaurant zur Kanone,
Stiftstraße Nr. 1.

Russische Pferde in großer Auswahl stehen fortwährend zum Verkauf im
Thüringer Hof, Merseburg.

Pferde-Verkauf.

Auf Rittergut Eschorna bei Wurzen stehen zwei starke Pferde als überzählig zum Verkauf.

Ein Goldfuchswallach, gut geritten, militairfr., ist aus Privathand für 700 ℳ zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Stallm. Bujarsky, Kramerstraße.

Ein edler 5' 7" Schimmelwallach, Ostpreuße, von vornehmer Erscheinung, geht sicher vor dem Zug, sowie zu jedem Infanteriedienst brauchbar, steht unter Garantie der Fehlerfreiheit zum Verkauf auf
Domaine Ebersen bei Sondershausen.

Masthammel-Verkauf.

Achtzig 18 Monat alte fette Hammel, Abnahme Anfang Mai, stehen zum Verkauf beim Rittergutsbes. Lüdicke in Pulleben bei Eisleben.

2 gut dressirte Jagdhunde,

ein englischer Setter, Goldfuchs, und ein brauner mit gelben Abzeichen, glatthaarig, stehen zum Verkauf beim Mühlenbesitzer Linke in Groß-Lissa bei Delitzsch.

Mops, echte Race, verk. Brüderstr. 24, II.

1 Paar grß. Kaninchen z. vk. Grimm. Str. 10, IV.

Prachtexemplar.
Ein schöner großer schwarzer Bernhardiner Hund ist verhältniß. preiswr. zu verk. Leipzigstraße 20, Souterrain.

Naturseltenheit.

Ein ausgewachsener lebender Hahn mit 4 natürlichen ausgewachsenen Füßen ist zu verkaufen und steht jederzeit zur Ansicht bei E. Walther, Lindenau, Hermannstraße.

Stamm Cochinhühner billig
Reudnitz, Kohlgartenstr. 10, Schreitgiebertst.

G. Bode, Universitätsstraße 11.
Große Auswahl von Raubthieren, Vögel aller Zonen, Gold- und Schildkröten.

Emil Geupel, Schloßg. 18.

Anerkannt größte Auswahl Vögel aller Zonen in Mittel-Deutschland, Affen, Salon-Hunde, Angora-Katzen 2c.

Harzer Canarienvögel,

vielfeitig prämiirt, billigste Preise, gute Fachweibchen, Rückst. u. Nester,
C. G. Vogel, Restaurant,
Eutritzscher Straße 29.

Canariensh. Zu der Weiße 6, links III.

Kanariensh. u. Sieuwck. bill. Waldstr. 7b, Sout.

Canarienweibchen z. vk. Wintergartenstr. 14, p. r.

Oscar Reinhold,

10 Universitätsstraße 10,
Vogelfutter-Handlung.
Utensilien z. Vogelzucht.
Harzer Canarienvögel.
Fabrik-Lager
Schwedischer Sicherh.-Zündhölzer.

Zu verk. 2 B.-Gans Grimm. Sortim. 51, H. I. r.

Ein Deckhahn und Kaninchen verkauft Sophienstraße 19. Hausmann.

Zu verkaufen Aquarium mit Tisch, sehr schön eingerichtet, für 30 ℳ, eine Schale auf hohem Fuß mit 2 Axolott für 15 ℳ Mendelssohnstraße 3, 1. Etage links.

Kaufgesuche.

Reelles
Zinshaus zu kaufen gesucht.
Theod. Hedermann, Petersstr. 3, II.

Kauf-Gesuch.

Ein Gasthaus, besseres Restaurant od. Vergnügungs-Etablissement in Leipzig oder Umgegend wird mögl. bald zu pachten oder zu kaufen gesucht. — Agenten verbeten! Gütigen Offerten wolle man gef. ausführliche Beschreibung des betreff. Verkaufsobjectes und näheres Bedingungen beifügen. Offerten Z. 8121 durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Gesucht

wird ein nachweisl. rentirendes solides Geschäft, welches der Mode nicht unterworfen ist. Off. erbitte d. d. Exp. d. Blattes unter H. S. 110.

Geschäfts-Kaufgesuch.

Ein kaufmännisches Geschäft in Leipzig, welches nachweislich rentabel, wird möglichst bald zu kaufen gesucht.
Ausführliche Mittheilungen und Bedingungen wolle man den Offerten beifügen.
Agenten verbeten.
Offerten unter Z. 8121 b. d. Annoncen-Expd. Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne Werke.
S. Glogau & Co., 19, Neumarkt 19.

Tageblatt, Zeitung, alte Bücher u. Contobücher, Maculatur kaufen stets zum höchsten Preis F. J. Schirmer & Co., Johannesgasse 24.

Briefmarken-Sammlung (ältere) wird gut bezahlt Windmühlenstr. 28b, 1. Etage.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 118. Sonntag den 27. April 1884. 78. Jahrgang.

200 Stück wollene Militairdecken, desgl.
100 „ eiserne Bettstellen werden bis 20. Juni zur Ablieferung gegen baar gesucht. Offerten beliebe man an Herrn **G. Vittorioin,** Freiberg i/S. zu senden.

Bücher-Ankauf.

Einzelne Werke, sowie kleine u. große Bibliotheken sucht unterzeichnete Firma zu höchsten Preisen per Casse anzukaufen und bittet das geehrte Publicum um gefällige Offerten.

Central-Buchhandlung,
Markt (Rathhaus), Gewölbe Nr. 14.

Briefmarken aller Länder werden gekauft und gut bezahlt Nordstraße Nr. 2, im Geschäft.

Gold-, Silber-, Edelsteine, Münzen kauft und verkauft Gerberstraße Nr. 22. A. Schmidt, Goldarbeiter.

Bel. wöchentl. 20—30 Kilo ff. Schweizerbutter. Adr. unter R. W. 100 an die Expedition d. Bl.

Gegen Casse oder **Nimessen** kaufe coulante Waaren. Offerten sub X. 199 an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten.

Suche u. Buckskins, sowie **Manufacturwaaren** kauft gegen Casse **G. Goldstein, Brühl 78, 2 Treppen.**

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. **Heinr. Gröger,** Blücherstr. 26, H. l.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkl., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preisen **E. Reinhardt,** Reinstr. 5, III.

Getr. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkl. kaufe zu höchst. Preis. Zahlr. Bestell. erb. Magazing. 5, II. **Kisner.**

Buchbinder- u. Portefeuille-Leder-Abfälle werden zu hohen Preisen gesucht. Off. unt. K. R. 127 Fil., Katharinenstr. 18.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Kleothergasse 15, I.

Ein gebr. aber noch g. Schreibtisch, desgl. **Waschtisch** in Nußbaum aus Priv. zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Guterh. Kleiderschr., gelb poliert, aus Familie, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis R. M. 08 postlagernd.

1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Schreib- u. Kleidersecretair z. k. gel. Nürnd. Str. 40, II. r.

Zu k. gel. 1 gr., gute, gebr. Betist. m. hohem Kopfstück u. 1 Nachtsche. Adr. Kurprinzstr. 5, Bäckl.

Geldschrank-Gesuch.
Eine eiserne Cassette od. Geldschrank kleineren Kalibers wird gesucht. Adressen mit Preisangabe niederzul. bei **Gebrüder Augustin,** Reiter Straße.

Ein guterhaltener 50—60flammiger **Gasbrenner** wird gesucht. Reflectanten belieben ihre Adressen unter **O. K.** in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, niederzulegen.

Beschneide-Maschine,
Hebelsystem, gebraucht, noch im guten Zustande befindlich, wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten erbeten Nürnberger Str. 6, III. r.

Für Buchbinder!
Eine gebr. **Pappscheere,** sowie **Schriften und Platten** werden zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. S. 16 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene
Pappenscheere
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises u. Fabrikat u. F. Z. K. 108 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Vergolde-Presse sowie Schriften u. Platten zu kauf. gef. Friedrichstr. 15, I.

Grudeofen
gef. Adr. abzugeb. Davidstr. 16, II. rechts.

100 Stück leere **Weinflaschen** werden zu kaufen gesucht. Adr. u. T. D. 246 an **Haasenstein & Vogler,** hier.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** wird zu kaufen gesucht. Näheres beim Hausmann, Leipzigerstraße 22.

120 bis 145,000 ℳ werden gegen **1. Hypothek** in einem Grundstück in guter Lage Dresdens im Taxwerth von 208,000 ℳ gesucht durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Ein Capital von 24,000 Mark
wird auf ein **Hotel ersten Ranges** mit Grundbesitz, Taxwerth 55,200 ℳ, zur ersten Stelle sofort zu leihen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter Chiffre „**Capital**" von Selbstdarleihern befördert die Expedition dieses Blattes.

45,000 ℳ mündelsichere Hypothek zu 4½%, per 1. October a. c. gesucht. Adressen „b. Selbstdarleihern u. V. 7 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Auf ein neues Hausgrundstück in einem industriellen Orte, in der Nähe von Chemnitz, welches mit über 32,000 ℳ in der Brandcasse versichert ist, wird eine Hypothek von 20,000 ℳ, welche mit 27,000 ℳ ausgehen, gesucht, pünctliche Zinszahlung sicher. Gef. Offerten unter W. 695 befördert die Expedition dieses Blattes.

5—6000 ℳ werden gegen vollständige Sicherheit auf Hypothek gesucht. Off. erb. unter H. 1 in die Exped. d. Blattes.

!!! Wer !!!
verleiht 1800 Mark gegen vollständige Sicherheit und hohe Zinsen auf kurze Zeit? Selbstdarleiher wollen Adressen unter U. ‖ T 21 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Wer discontirt einen guten Geschäftswechsel, 250 ℳ, 3 Mon.? Adr. unter R. 5 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein j. strebsamer Professionist, w. sich aus verschiedenen Gründen etabliren muß, bittet um ein Darlehn von 600 ℳ bei mäßigen Zinsen auf ein halbes Jahr. Gef. Offerten u. A. M. 1 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein erst. Mädch. bittet edeldenk. Herren um ein Darlehn gegen Rückzahl. Werthe Adr. Filiale, Katharinenstr. 18, unt. M. K. erbeten.

Die **General-Agentur der Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank** für das Königreich Sachsen befindet sich **Leipzig, Weststraße 59, ptr. links.** Dieselbe nimmt jederzeit Anträge zur **Beleihung** solider Hausgrundstücke entgegen. Basis des Zinsfußes 4¼—4½%. Amortisation ½% und darüber. — Unkündbarkeit seitens der Bank. Unveränderlichkeit des Zinsfußes. — Höhe der Beleihung 60%—70% des reellen Werthes. — Auszahlung und Ablösung von Hypotheken auch in verschiedenen Raten. — Hypotheken auf im Bau begriffene Häuser je nach Werth. — Dauer der Abwickelung: 8 Tage. — Einzahlung der Zinsen bei der Reichsbank mit 14tägiger Frist.

Kostenfreie Auskunft im **Bureau der Generalvertretung für das Königreich Sachsen. — Weststraße 59, ptr. links.**

1,500,000 Mark
sind hypothek. erststellig sof. od. später auszuleihen u. „Bankbureau" Exped. d. Blattes.

1,000,000 Mark
Hypothekencapitalien
ab 4½% auf Häuser,
ab 4¾% auf Güter
sind sofort oder später bei **höchster Beleihung** u. unter sonstigen **günstigen Bedingungen unkündbar** auszuleihen und werden Anfragen u. Chiffre „**Hypothek 55**" an d. „**Invalidendank**", Leipzig, Nicolaistr. 1, L., erb. Rückmarke erforderlich.

Ich bin beauftragt, die Verleihung von kündbaren und unkündbaren
Bankcapitalien
auf der Basis eines Zinsfußes von 4½ Procent zu vermitteln. Prospecte mit den näheren Bedingungen werden auf meinem Bureau ausgegeben. Rechtsanwalt Dr. Otto, Salzgäßchen 8, II.

30,000 Mk. zu 4½ Procent gegen sichere Hypothek auszuleihen. Adressen von Selbstleihern unter **J. 1931** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

7500 ℳ Casse
werden auf gute 2. Hypothek ausgeliehen, wenn außer obiger Casse eine kleine Leipziger Villa, mit 10,000 ℳ Gutshaben, in Zahlung genommen wird. Offerten sub **R. Z. 541 „Invalidendank", Dresden.**

Geld auf Werthf., Uhren, Geld, Silb. Wintergartenstr. 14, II., Nähe b. Dresd. Bahnh., auch Ankauf. **Schmelzer.** Winterüberzieher und Hosen werden beliebt gekauft.

Heirathsgesuch!
Ein Herr geb. Standes, ev., Mitte Dreißiger, von angenehmen Aeußeren u. vorzügl. moral. Lebenswandel, **jedoch ohne Vermögen,** sucht, des erfolglosen Kampfes ums Dasein müde, durch **Verheirathung mit vermögender Dame** sich die Mittel zur unabhängigen sorgenfreieren Existenz und zu fleißiger Thätigkeit die nothwendige Unterlage zu verschaffen. Auf Jugend u. Schönheit wird nicht gesehen, doch Adel der Gesinnung und Herzensgüte beansprucht. Interessentinnen, die über ihre Hand u. Vermögen selbständig verfügen können, denen dies wahrhaft ernstgemeinte und ehrliche Gesuch convenirt, werden gebeten, Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Vermögens möglichst mit Beifügung ihrer Photographie vertrauensvoll unt. **N. F. 139** zur Weiterbeförderung an **Haasenstein & Vogler in Leipzig** senden zu wollen.

Vorläufige anonyme Zuschrift zur Schonung des weiblichen Zartgefühls wird zugestanden. Verschwiegenheit auf alle Fälle wird versichert und verlangt. Jede Vermittelungsversuche und Agenten bleiben unbeantwortet.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann aus guter Familie, 27 Jahre alt, Inhaber einer Maschinenfabrik und zweier Patente, deren Ausnützung jedes einen jährlichen Ueberschuß von 30,000 ℳ garantirt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Wirthschaftliches Wesen und guter Charakter sind Hauptbedingungen, Discretion Ehrensache.

Gef. nicht anonyme Adressen mit näherer Angabe, wenn mögl. nebst Photographie, welch letztere sofort retournirt wird, beliebe unter D. E. die Expedition dieses Blattes.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann von angenehmem Aeußern, 28 Jahre alt, Inhaber eines alten, gut rentirenden Geschäfts, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichem Wege eine Lebensgefährtin in entsprechendem Alter, wenn möglich mit etwas Vermögen. Sinn für Häuslichkeit und guter Charakter Hauptbedingung. Photographie wünscht. Für strengste Discretion bürgt der Charakter des Suchenden. Gef. Anerbieten unter R. W. in der Expedition dies. Blattes niederzulegen. Anonyme unberücksichtigt.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger, sehr gut situirter Kaufmann, 27 Jahre, selbstständig, wünscht mit einer gebildeten, häuslich erzogenen jungen Dame mit Vermögen, behufs späterer Verheirathung in Correspondenz zu treten u. werden hierauf Reflectirende höflichst gebeten, werthe Adr. mit näh. Angabe der Verhältn. sub **M. 8147 an Rudolf Mosse, Leipzig,** gef. zu lassen.

Heirathsgesuch!
Ein j. Geschäftsmann, selbstst., von angen. Aeußern, g. Charak., sucht auf d. Wege eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Verschwieg. ist Ehrens. Adr. A. B. 1 in d. Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Kaufmann mit einem Vermögen von 3500 ℳ wünscht behufs baldiger Verheirathung und gleichz. Etablirung die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit einigem Vermögen zu machen u. erbittet diesbez. Offerten möglichst mit Photographie unter **J. D. 99** an die Expedition dieses Blattes. Discretion ist Ehrensache.

Für Damen!
Einer jungen Dame im Alter von 18—24 Jahren (auch vom Lande), welche durchaus **wirthschaftlich** und von sanftem, liebevollem Charakter ist, auch einiges Vermögen besitzt, bietet sich Gelegenheit, mit einem jungen Manne von 27 Jahren **behufs späterer Verheirathung** in Briefwechsel zu treten. — Suchender ist von durchaus edlen Gesinnungen, von angenehmer Erscheinung, aus den besten Kreisen und Mitinhaber eines altrenommirten Fabrikgeschäfts in schönster Gegend Thüringens. — **Ernstgemeinte** Briefe mit genauer Angabe der Familienverhältnisse werden unter Zusicherung der strengsten Discretion an die Expedition dieses Blattes erbeten unter **X. Y. 456.**

Heiraths-Gesuch.
Ein geb. Herr, 30 Jahre alt, gepr. Bauwerkmeister, von angenehmem Aeußern und ehrenhaftem Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder Wittwe behufs Verheirathung zu machen. Geehrte Damen, welche diesem wirklich reellen Gesuch Vertrauen schenken, belieben werthe Adressen mögl. unter Beifüg. der Photogr. (welche selbstverständlich retour gesandt wird) und Angabe der näheren Verhältnisse unter **B. M. 420** in die Exp. d. Bl. niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Ein selbst. Kaufmann, Wittwer, mit sicherem Einkommen v. 4500 ℳ, angehender Vierziger, mit zwei bald erwachsenen wohlerz. Kindern, wünscht sich wieder zu verheirathen. Vorurtheilsfreie gebildete Damen im Alter von 25—35 Jahren werden höfl. gebeten, Offerten mit Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse unter E. B. 388 an **G. L. Daube & Co.,** Petersstr. 20, gelangen zu lassen. Nichtcomm. wird auf Ehrenwort sof. zurückgesandt.

Ein lediger, nicht zu junger Mann, ohne Anhang, geb. Prov., v. g. Gemüth, auch von nicht übl. Aeußern, mit einem kl. Vermögen u. Wirthschaft, möchte gern heirathen. Reell. Mädchen oder j. Wittwe, womögl. in gleicher Eigenschaft, Vermögen nicht Bedingung, werden gebeten, ihre Adressen unter Recll H. H. 40 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann, anfangs 30er Jahre, im Besitz einer vollständigen Wirthschaft und rent. Geschäfts, sucht eine Lebensgefährtin dienenden Standes mit etwas Vermögen. Adr. möglichst mit Photographie unt. D. D. 2 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Gott grüße Dich! Frühling 1884.
Ein junger Kaufmann, Anfangs Dreißig,
Mit Haus und Hof und eignem Heerd,
Blond, mittelgroß, nicht stark, doch fleißig
Im Handel, der sehr gut ihn nährt;
Ne junge Maid möcht' freien er,
Die eirca 20 Jahre wär,
Sie muß von angenehmem Wesen,
Gebildet, sanft, bescheiden sein,
Zur Häuslichkeit ganz wie erlesen,
Wenn ihr Vermögen auch wär' klein,
Brünett mit eignem, vollen Haar
Und nicht zu groß, doch schlank; ist's Dir?
Junge Damen, ev. Conf., sind gebeten, gefl. reelle Zuschriften mit Angabe des Alters u. des Vermögens, welches der Frau als Eigenthum verbleibt, u. **A. C. 89** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** zu senden.

Ein strebsamer thätiger Geschäftsinhaber, Thüring., Anfang 40er, 15,000 ℳ Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines sparsamen wirthschaftlichen Fräul. oder Wittwe im Alter von 32—38 Jahren und disponiblem Vermögen von 10—12 Mille Mark, um in schriftl. Verkehr zu treten, behufs späterer Verheirathung.

Gefällige Offerten unter Chiffre R. R. 65 an Frau **Schilling, Schwarzes Brett, Leipzig,** zu richten.

Ein Kaufmann, Ende Dreißiger, in fester Stellung, mit einem Einkommen von 4500 ℳ, wünscht sich mit einer gebildeten und nicht unvermögenden Dame zu verheirathen. Vermittler verbeten. Offerten von Damen oder deren Angehörigen erbeten bis 5. Mai unter G. A. 100 hauptpostlagernd Hamburg.

Eine fl. Frau, 38 J., einige 1000 Thlr., 3 sch. gr. Kinder, sucht beh. Verh. die Bekanntsch. eines sol. Mannes mit gut. Auskt., auch würde dies. m. u. d. Auslande gehen. Adr. niederzul. u. O. M. 20 * Fil., Königsplatz 17.

Ein a. geb. Fräulein aus a. Familie mit 15,000 ℳ Verm. w. sich zu verheir. mit einem Lehrer oder solid angest. Beamten. Adr. unter Z. K. 300 bis 1. Mai Exp. d. Bl. erbeten.

Eine einf. Wittwe mit Wirthschaft und einigen Hundert Thalern Geld wünscht sich mit einem ordentlichen Manne zu verheirathen. Adressen unter M. Z. 30 an die Expedition dieses Blattes. **Anonym verbeten.**

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, **Lindenau** bei Leipzig, Querstraße 5.

Privat-Entbindung.
Frau **Schnabel,** Hebamme, Reiter Str. 13b.

Gesucht sofort gute, reinl. Zichmutter. Zu erfr. Grimm. Steinweg 22, Fr. Hormann.

Ein kleines Mädchen im Alter von 2 bis 5 Jahren wird in Liebe genommen von kinderlosen Leuten. Adressen abzugeben Lindenau, Gartenstraße 10, 2. Etage.

Kinderlose Eheleute wünschen ein Kind, ¾ bis 7 J., billig, liebevoll anzunehmen. Adr. M. P. 101 Filiale, Katharinenstr. 18.

Zum Anfertigen seiner Damengarderobe
empfiehlt sich **Clara verw. Hiram,** Glockenstraße 7b, I.

Auch finden daselbst **3 Mädchen,** welche tüchtig im Schneidern und auf der Singermaschine bewandert sind, Beschäftigung.

Perf. Schneid., sehr g. Taillenarb., empf. sich geehrt. Herrsch. in u. außer dem Hause Mittelstr. 11, p. Lern. w. bal. angenommen.

Damenkleider werden gutpassend gefertigt von 4 ℳ an Humboldtstraße 25, 2 Tr. lks.

Damenkleider w. gut. und geschmackvoll gefertigt Peterstraße Nr. 8, 4. Etage.

Damengard. w. in u. auß. d. Hause schnell, geschmackv., bill. gef. Nürnd. Str. 50, II. r.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch einige Kunden. Adressen gef. A. M. 29 beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine perf. Schneiderin, sowie im Weißnähen geübt, sucht noch mehr Beschäftigung Colonnadenstr. 23, Hof III. r.

Weißnäherei aller Art wird gefertigt Rosenthalgasse 6, Hr. I.

Eine perfecte Glanzplätterin empfiehlt sich in u. außer d. Hause Sidonienstr. 12/13, I.

Ein anst. Mädch., im Stricken u. Ausbessern bew., sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Werthe Adressen beliebe man unter M. D. 20 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Wäsche wird angenommen zum Waschen Sidonienstraße 58, 3 Tr. l. vornh.

Offene Stellen.

Eine
Concertgesellschaft,
bestehend aus 4 od. 5 Personen, junge Damen u. Komiker oder auch Tirolergesellschaft, welche Concession im Leipziger Kreis hat, wird für die Festtage und Jahrmärkte einer Provinzialstadt zu engagiren gesucht. Refl. bel. ihre Adr. u. A. B. 5 Exp. d. Bl. niederzul.

Ein leistungsfähiges Fabrikationsgeschäft in Gero-Breiter Artikeln, Blumen und Confectionsfach sucht für Thüringen einen tüchtigen Vertreter. Off. an **Haasenstein & Vogler** in **Reichenbach i. V.** unter **J. W. 949** erbeten.

Lebensversicherung.
Eine alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht bei höchster Provision, event. Fixum, **Inspectoren** zur Acquisition in der Provinz Sachsen. Nur leistungsfähige Bewerber wollen Adressen sub **C. J. ‖ 8** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Solinger Fabrikant
wünscht einen **Agenten** für den Platz sowohl als für die nächste Umgebung Leipzigs. Bevorzugt, wenn andere Haushaltartikel schon vertreten. Adressen erbeten unter H. S. S. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Export-Bierbrauerei Bayerns sucht für das Königreich Sachsen einen tüchtigen, bei der Kundschaft gut eingeführten cautionsfähigen Agenten. Off. sub O. 8206 bei Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein Hamburger Cigarren-Haus sucht tüchtige **Agenten.** Off. sub H. 00035 an die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Ein renommirtes, großes Manufactur-Waaren-Geschäft ersten Ranges seit vielen Jahren überall aufs Beste eingeführt, sucht einen tüchtigen
Reisenden.
Nur Herren, die sich als Reisende schon bewährt haben, finden Berücksichtigung. Gef. Anmeldungen mit genauer Angabe bisheriger Verhältnisse bitte unter der Bezeichnung „Discretion" an d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Für eine gut eingeführte Pariser Blumen-Bestandtheile- und Putzartikelfabrik wird ein mit 1a. Referenzen versehener routinirter
Reisender,
welcher ganz Norddeutschland schon längere Zeit bereist und die Kundschaft genau kennt, unter günstig. Bedingungen (hoher Gehalt und Tantième) gesucht. Detaillirte Anträge, möglichst mit Photographie und Angabe des Eintritts, befördert unter Chiffre F. 2866 Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Für eine neu einzuführende Glaswaarenfabrik (Thermometer, Barometer 2c.) wird ein
Reisender
gesucht. Herren, welche mit der Branche vertraut sind, erhalten Vorzug. Bei Leistungsfähigkeit ist die Stelle angenehm u. dauernd. Offerten mit Beifügung von Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bef. unter **R. C. 261 Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Calllcos-Reisender.
Für ein Cotton-Geschäft allerersten Ranges, wird ein tüchtiger Reisender gesucht. Solchen, die schon mit Erfolg für diese Branche gereist haben, wird der Vorzug gegeben. Gefl. Anmeldungen mit genauer Angabe bisheriger Verhältnisse an **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** unter der Chiffre C. A. L. J. zu richten.
Strengste Discretion zugesichert.

Eine der renom. Lebensversicherungsgesellschaften sucht für Sachsen einen
tüchtigen Inspector
und für Leipzig einige
solide, thätige Acquisiteure
gegen Gehalt und Provision sofort zu engagiren. Schriftl. Off. mit Angabe der Lebensstellung und den nöthigen Referenzen werden u. Ch. Q. A. 644 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rohtabak-Reisender
gesucht von einem Leipziger Hause für Sachsen, Thüringen, Schlesien, nebst angrenzenden Provinzen. Haupbedingung: durchaus solid und zuverlässig in seinen Verkäufen, bekannt mit der Branche und womöglich Kundschaft. Gehalt den Leistungen entsprechend. Antritt jetzt oder später. Bewerber wollen sich wenden sub W. 8. an die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Droguen- u. Farben-Geschäft wird ein gewandter Reisender gesucht. Off. Z. Z. 20 postlagernd Leipzig.

Eine Tuchfabrik in russ. Polen sucht einen soliden, gewissenhaften, in der Branche bewanderten jungen Mann als
Buchhalter und Correspondent.
Antritt muß bald erfolgen können. Offerten unter E. L. W. ‖ 34 postlagernd Leipzig.

Für ein Tücherfabr.-Geschäft wird ein **junger Mann** gesucht. Derselbe muß mit der Correspondenz u. Buchführung vertraut sein, auch Kenntnisse in der Weberei haben. Offerten werden unt. Angabe der Gehaltsansprüche sub **R. B. 100** b. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Für das Contor eines größeren **Möbel-Kost-Fabrikations-Geschäfts** wird zu möglichst **sofortigem** Antritt ein tüchtiger, schnell und sicher arbeitender junger Mann zur Erledigung der laufenden Correspondenz und sonstiger Contorarbeiten gesucht.

Erforderlich sind Kenntnisse der französischen und englischen Sprache und eine gute Handschrift.

Bewerber, welche stenographiren können, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **N. C. 2546** an den „**Invalidendank Sachsens**" in **Chemnitz** erbeten.

Für das Lager eines hiesigen **Manufacturwaaren-Engros-Geschäftes** wird ein **junger Mann,** der möglichst mit der Weißwaaren-Branche vertraut ist, zu engagiren gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. sind unter Chiffre Z. 801 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Gesuch.
Für ein Leinen- und Manufacturgeschäft en gros wird ein tüchtiger **Verkäufer,** der sich auch für die Reise eignet, gesucht. Bewerber, welche bereits gereist haben, erhalten den Vorzug. Persönliche Vorstellung erbeten Montag Vormittag von 11—1 Uhr Nordstraße Nr. 8, part.

Für mein Eisenwaaren- und Werkzeuggeschäft en détail suche ich einen mit der Branche vollständig vertrauten jungen Mann **als Verkäufer.**
Wilh. Zimmermann, Chemnitz.

Für Lager und Verkauf ein **Commis** der Eisenkurzwaarenbranche gesucht H. H. II. Katharinenstraße 18.

Ein Kotter Verkäufer,
im Alter von 19—24 Jahren, für ein Kurzwaaren-Geschäft Thüringens sof. gesucht. Gefl. Offerten unter **L. 32** bef. die Exped. dieses Blattes.

Papier.
Ein mit der Branche möglichst bek. j. M. wird für das Contor einer Buntpapierfabrik zum Antritt pr. 1. Mai gesucht. Gef. Offerten unter B. F. No. 26 in die Expedition d. Bl.

Ein hies. Fabrikgeschäft sucht pr. 1. Mai eine für leichtere Contorarbeiten befähigte, durchaus vertrauenswürdige und gut empfohl. Persönlichkeit. Off. u. Mittheilung über bish. Thätigkeit sub B. F. No. 96 Exped. d. Bl.

Gesucht ein junger Mann, guter Rechner und mit guter Handschrift und Zeugnissen, für ein Holzgeschäft, Anfangsgehalt 900 ℳ jährlich, event. mehr.

Offerten sub H. H. No. 21375 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Schreiber, schöne Handschrift und Stenographiren, wird für dauernd gesucht. Adr. m. Zeugnißabschr. u. M. W. 97 Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, der ganz kleine Zahlen sauber u. schön schreiben kann, findet sofort aushilfsweise Beschäftigung. Brühl Nr. 34, Stadt Königsberg bei Lusche.

Gesucht ein junger Mann, der die **Präparation der Anilinfarben zum Zwecke der künstlichen Blumen- u. Blätter-Färberei** gründlich versteht. Selbiger muß die Kundschaft kennen u. sich zum Verkauf eignen. Offerten sub **T. F. 248** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein Ingenieur,
Kotter Zeichner, wird gesucht
Adolph Oeser Nachfolger, Penig.

Dessinateurs.
In unserem Atelier finden noch einige tüchtige Zeichner Platz und kann der Eintritt sofort erfolgen.
Heidrich & Mertz,
78 Weststraße.

Ein **Buchbinder,** der auf selbstständige Herstellung von Geschäftsbüchern vollständig geübt ist und dies nachweisen kann, findet Beschäftigung und eventuell dauernde Stellung. Schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen unter N. N. 123 an die Filiale dieses Bl., Universitätsstraße 21, sofort erbeten.

Oberverwalter oder Inspector-Gesuch.
Zum 1. Juli wird auf ein Rittergut bei Leipzig ein tüchtiger, energischer, unverheiratheter, militairfreier **Oberverwalter oder Inspector** gesucht, der mit allen Zweigen der inneren und äußeren Wirthschaft wohlvertraut, besonders auch zuverlässig und beschreiben ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Nur solche Herren, welche über ihre vorherige Thätigkeit mit den besten Zeugnissen versehen sind, mögen sich unter Beifügung derselben unter Chiffre A. Z. No. 5 **Hauptpost Leipzig** baldigst melden.

Tüchtige
Chromolithographen
in Punctirmanier, selbstständige Arbeiter, sowie ein tüchtiger Schriftlithograph für Grenze und Feder, finden dauernde und angenehme Stellung. Muster u. Gehaltsansprüche unter Angabe bisheriger Thätigkeit erbitten
Hübnges & Ziemert.
Brüssel,
Chaussée de Haecht.

Chromolithographen,
tüchtig in Federmanier, suchen
Liebich & Kuntze, Grenzstr. 13.

Buchdrucker,
gewandt und tüchtig am Kasten und Liberty, sofort gesucht.
Zwickau, Sachsen. **P. M. Gütting.**

Ein junger Buchbindergehilfe für ein Cartonnagengeschäft wird noch anderwärts gesucht.
Zu erfragen Körner's Restaurant, Königspl.

1 jungen Buchbindergehilfen verlangt **E. O. Richter, Neustadt.**

Gelbie Partiearbeiter erhalten dauernde Stelle bei **Paul Schambach.**

Zinkograph,
durchaus tüchtig, wird in seinen freien Stunden bei hohem Salair gesucht. Werthe Adr. u. A. G. 150 bei Otto Klemm, Universitätsstraße 21, niederzulegen.

Bei Theodor Koepke, Magdeburg, findet ein Vergoldergehilfe, guter Arbeiter, dauernde Stellung.

Einen tüchtigen **Möbelarbeiter** und einen **Kleber** sucht per sofort
C. Hartmann, Naschmarkt Nr. 1.

Tüchtige Regulator-Tischler werden gesucht Nordstraße 9.

Ein junger tüchtiger **Mechanikergehilfe** findet angenehme Stellung bei
Wilh. Petzold, Albertstraße 11.

Kupferschläger.
Gehilfe zum sofortigen Eintritt noch anderwärts gesucht; Stellung dauernd. Offerten mit Lohnansprüchen sind unter S. 100 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Maschinenmeister.
Als solcher wird ein tüchtiger **Maschinenschlosser,** welcher möglichst mit der Führung von **Eismaschinen** vertraut ist, sowie die vorkommenden kleineren Reparaturen und einschlagenden Arbeiten selbstständig mit erledigen kann, für sofort oder später von einer großen **Lagerbierbrauerei** gesucht. Adr. unter **O. Z. 176** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Tüchtige Dreher finden dauernde und lohnende Arbeit.
Actien-Maschinenfabrik Sangerhausen.

Gesucht ein tüchtiger **Schlosser**
Wagenfabrik, Leipziger Straße 24.

1 Schlosser auf Schloß u. Riegelgitter j. W. Sehn-ider, Reudnitz, Gemeindestr. 33.

Tüchtige Former
finden lohnende Beschäftigung in der Eisengießerei von Vogel & Co., Neusellerhausen-Leipzig.

Tüchtige Former
werden zum sofortigen Antritt gesucht von **Schütz & Hertel,** Wurzen in Sachsen, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Ein Holzmaler,
speciell für Möbel, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen erbeten
Carl Helm, Maler,
Gera, Reuß.

Ein Malergehilfe, welcher vollkommen selbstständig arbeiten kann, wird sofort gesucht.
Louis Richter, Maler,
Lindenau, Lindenstraße Nr. 5.

Malergehülfen
suchen bei gutem Lohn
Querfurt **Heinze & Lehmann.**

Einen **Steinmetz** für Schriftnamen, sowie einen **Bildhauer** sucht sofort
Aug. Conradus, Bildhauer, **Eisenach.**

Gesucht 1 Putzmaurer Gerberstr. 46, H. 9 Tr.

Gesucht wird ein tüchtiger **Hosenschneider** außerm Hause. J. Ries, Turnerstr. 1b, 3. Et.

New-York.

Leistungsfähige Fabrikanten, welche mit einem New-Yorker Importhause 1. Ranges in Connexion zu treten wünschen

(commissionsweise Vertretung oder Kauf per Cassa etc. etc.),

belieben ihre Adressen bis ult. dss. sub **„New-York“** in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen, worauf dann briefliche Nachricht erfolgt.

Ein Gärtner,

der bescheidene Ansprüche macht, findet Unterkommen durch **Ernst & Co.** in Leipzig. Nordstraße 10.

Zuschneider für Damen-Mäntel

Ein durchaus tüchtiger Zuschneider, welcher alle Sorten Damen-Mäntel perfect nach Maß schneiden kann, per sofort oder später gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Max Schreiber,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Mainz.

Zuschneider-Gesuch.

Ein durchaus tüchtiger, erfahrener Zuschneider für ein feines Maßgeschäft per 1. Juni gesucht. Sofortige Off. mit Photogr. und Angabe bish. Thätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche, sub S. 1500 Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Rock- u. Westenschneider

außer dem Hause suchen

Lackorn & Wolanke.

Personal auf Knaben-Garderobe

(Schneider u. Schneiderinnen) fortwährend gesucht. Gefällige Bevorzugt. Hainstraße 24. II.

Rockschneider sucht
Heinr. Locker.

Gute Rockarbeiter

suchen **Seltner & Schaefer.**

Rockarbeiter
sucht H. Anecker, Kurprinzstraße Nr. 5.

Ein **Schneider** kann auf Platz arbeiten Weststraße 35, 4. Etage.

Geübte Vorrichter

auf Lederschäfte, mit Passepoilirarbeit vertraut, finden dauernde Stellung bei
Ritterstraße 43. **Cohn & Ehrlich.**

Wickelmacher c. g. lohn. Beschäftigung **Neuschönefeld,** Friedrichstraße 3.

Ein junger Kellner

oder junger Mensch, der sich dem Kellnerfache widmen will, wird gesucht für den **Gasthof Mendsdorf** bei Liebertwolkwitz.

Gesucht 3 ledige **Kellner** mit Caution, 2 junge Zweitkellner Poststraße 13.

Kellner. Bier auf Rechnung, sucht d. **Lodermann,** Hainstr. 24, Tr. B, II.

Junge Leute,
welche Lust haben zur See und sich gut ausrüsten können, finden durch mich die beste Gelegenheit.
L. Davidn.
Hamburg, 23 Stubbenhuk.

Lehrlings-Gesuch!

Ein kräftiger Jüngling mit guten Schulzeugnissen findet Gelegenheit, sich in einem Stickereien-Fabrikgeschäft, wo er alle Arbeiten, vom Packen bis zur Buchführung 2c., erlernt, kaufmännisch tüchtig auszubilden.
Offerten unter **A. ‡‡ 24** befördert die Annoncen-Expedition von **Julius Hübner, Plauen i/V.**

Lehrling gesucht.

Für das Comtoir eines hiesigen **Engrosgeschäfts** wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling gesucht.** Offerten unt. **O. O. 168** durch **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Eisenwaaren- und Werkzeuggeschäft Stellung als **Lehrling.**
Wilh. Zimmermann, Chemnitz.

Für mein Drogen- und Farbenwaaren-Geschäft en gros & en détail suche ich einen **Lehrling.** Sohn achtbarer Eltern.
Rudolf Hilgenberg.
Gerberstraße 28/29.

Für ein Sammet- und Seidenwaaren-Manufacturgeschäft wird ein mit besten Schulzeugnissen versehener Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Einige junge Leute, welche Talent zum Zeichnen besitzen, können in unserem Atelier noch als **Lehrlinge** placirt werden und kann der Eintritt sofort erfolgen.

Heidrich & Mertz,
78 Weststraße.

E. j. Mann, welcher Vorkenntn. im Zeichnen besitzt, wird noch als **Lehrling** aufgenommen. **Georg Franz,** Graveur, Wiesenstraße 7.

Uhrmacherlehrling.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Uhrmacher zu werden, kann in die Lehre treten bei E. Mueller, Uhrmacher, Peterssteinweg Nr. 5.

Uhrmacher-Lehrling
sucht Th. Tirschmann, Zeitzer Straße 13b.

1 **Schlosserlehrling sucht** W. Schneider, **Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 34.**

1 **Klempnerlehrl.** s. A. Kühn, Windmühlenstr. 49.

Ein kräftiger **Bursche,** welcher Lust hat, **Sattler** zu werden, gegen Kostgeld gesucht Kofferfabrik Petersstraße 24.

Tapezierer-Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Turmerstraße 9b.

Ein Lehrling wird gesucht.
Karl Schröder, Glasermstr., Wiesenstr. 10.

Ges. ein Bursche, welcher Lust hat, **Schuhmacher** zu werden, Sidonienstr. 35, Götze.

Colporteure

oder sonstige kundige Personen, welche sich durch den Colporteur-Verkauf eines neuartigen, durchaus absatzfähigen Werkes hohen leichten Verdienst verschaffen wollen (mindestens 15 bis 20 ℳ pro Tag), belieben ihre Adresse unter Angabe ihrer Verhältnisse sub Chiffre J. P. 68 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Zum Verkauf des soeben erschienenen „Führer's durch Leipzig“ an den Bahnhöfen, auf der Messe, in Restaurants 2c. werden **Colporteure**
gegen gute Provision gesucht Leipzig, Zeitzer Straße Nr. 13b, **Paul Beyer.**

Colporteure auf Kalender, h. Verdienst, sucht **F. Radestock,** Neumarkt 34.

Für Maschinenbauer.

Ein Hausmannsposten per 1. Juli frei. Offert. unt. **A. R.** Filiale, Königspl. 17, erb.

Hotelportiers, Kellner

erhalten leichten Nebenverdienst durch den Verkauf meines eben erschienenen
Führers durch Leipzig.
Leipzig, Zeitzer Straße 13b.
Paul Beyer.

2 Burschen v. 16 J. f. s. Bücherfrogen bei freier Station u. s. Gehalt Brauhstraße 3, p. rechts.

Ein **Markthelfer,** 18—19 Jahre alt, der in der Manufacturwaarenbranche bewandert ist, wird sofort zu engagiren gesucht. Offert. unter **T. G. 249** an **Haasenstein & Vogler** hier.

Ein langjährig an Fruitmaschine beschäftigter **Arbeiter** wird für sofort gesucht. Adressen mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter Z. 1001 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein durchaus zuverlässiger **Heizer** und **Maschinenführer** wird gesucht
Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 6.

Diener-Gesuch.

Auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig wird 1. Juni oder früher ein in allen in dieses Fach einschlagenden Leistungen völlig erfahrener Diener gesucht. Anmeldungen nebst Angabe der Zeugnisse und Lohnansprüche unter Chiffre **S. Z. 242** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

1 Diener zum Serviren, Wichsen, Putzen 2c. sofort gesucht Jacobstr. 3, II.

Gewandter **Badediener** zu kalten Abreibungen gesucht. Offerten sub D. 61 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ambulancefahrer sofort ges. **Kochstr. 9, 1. Et. r.**

Gesucht wird ein **Haus- u. Kegelbursche.** Näheres Reudnitz, Drei Lilien.

Ein **Bursche** von 14 Jahren, Sohn rechtlicher Eltern, wird für das Comptoir einer Brauerei für leichte Arbeiten und zum Gehen der Wege sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Chiffre **L. B. ‡‡ 5** an die Expedition dieses Blattes.

1 kräft. Arbeitsbursche h. wöchentl. Verdienst v. 8—12 ℳ gesucht Dufourstr. 15. **U. Ehrich.**

Laufbursche mit gutem Zeugniß, der schon in Maschinenfabrik oder Schlosserei thätig war, gesucht Mühlgasse 2, links.

Ein ordentlicher **Laufbursche,** der sich zum Packer ausbilden kann, wird gesucht Neumarkt 27, II. links.

Lanfb. s. Paul Krüger, Königsplatz 7—8.

Gesucht ein Laufbursche Schloßg. 6, II. Martin.

Junge **Mädchen,** die sich als **Sängerinnen** ausbilden wollen, können sich melden Poststraße 14, 3. Et., bei **Zürkfeld.**

J. Mädchen, die die Kindergarten-Praxis gründl. erlernen wollen, um spät. gute Stell. in Familien anzunehmen, finden unter günst. Beding. Aufnahme in uns. Kinderg. **E. verw. Dr. Marggraff,** Zeitzer Str. 16, II.

Frau **Sander,** Kurprinzstr. 2, III., Plac.-Inst. s. Dam. gebild. Stände sucht u. empf. Repetitorium f. erwachs. Haus, Ex., Französ., Engländ., Kindergärtn., s. Ins- u. Ausl., Directric., Verkäuf., Vernende, Bonne.

Eine tüchtige
Zuschneiderin

wird zur Leitung einer **Arbeitsstube für elegante Costumes** unter sehr günstigen Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht. Gef. Offerten mit Referenzen sub **S. J. 830 „Invalidendank“, Hier,** abzugeben.

Junges Mädchen, in schriftl. Arb. bewand., z. Eincassiren f. Nähm.-Geschäft gesucht. Solche welche sich außer d. Geschäftszeit auch häusl. Arb. unterziehen, wollen selbstschr. Off. mit Beifüg. der Zeugniß-Copien unter **G. S. 25** Gerberstr. 67, im Cigarrengeschäft niederl.

Verkäuferin gesucht.

Ein junges gebildetes Mädchen von angenehmem Aeußeren suche ich für meine Weiß- u. **Cigarrenhandlung** (nicht Weißstube) zum baldigen Antritt.
Junge Mädchen, ohne Anhang, die Kenntniß der Branche oder Lust zu der Branche haben, werden bevorzugt und wird gute Behandlung, gänzlich freie Station und hoher Gehalt zugesichert.
Offerten, wenn möglich mit Photographie, und Näheres unter **G. E. 40 „Invalidendank“, Leipzig.**

Verkäuferin.

Für ein lebhaftes Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft wird per sof. od. später eine gute, mit der Branche vertraute **Verkäuferin** gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Adr. mit Gehaltsansprüchen, Beifügung der Photographie und Ang. der bisherigen Thätigkeit H. W. 364 postlagernd **Oschatz** erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein feines **Fleisch- und Wurstgeschäft** in **Plauen i. V.** wird per 1. Juni ein junges gewandtes **Mädchen** von angenehmem Aeußeren als **Verkäuferin gesucht.** Solche, die schon in ähnlichem Geschäft thätig waren, erhalten den Vorzug.
Offerten nebst Abschriften der Zeugnisse sind unter **N. N. 100 „Invalidendank“, Plauen i. V.,** niederzulegen.

Für ein Galanterie- und Modewaaren-Geschäft wird per 1. Juli eine
Verkäuferin

gesucht, welche auch mit schriftlichen Arbeiten etwas bewandert sein muß. Off. mit Ref. sub B. 3397 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Eine Putzerin wird gesucht. Zu melden im Blumengeschäft
Colonnadenstraße Nr. 10.

Für mein Weißwaarengeschäft suche ich eine tüchtige, mit dem Decoriren vertraute Verkäuferin, welche in Leipzig bereits conditionirt hat, bei gutem Gehalt.
Conrad Gran,
Roßplatz 5, im Kurprinz.

Gesucht. Ein Mädchen v. aufw., w. im Materialw.-Geschäft als Verkäuferin thät. war u. gute Zeugn. besitzt, wird per 1. Mai gesucht Brandvorwerkstraße Nr. 6, 1 Treppe links.

Gesucht

per 15. Mai mehrere junge Damen als Figurantinnen. Zu melden von 10—12 Uhr Vormittags Tauchaer Straße 31, 1. Etage links.

Mehrere junge Mädchen aus achtb. Familie gesucht.
Meldungen **nur** Sonntags Vormittags 10—11 Uhr Bayerische Str. 138, Quergeb.

Ich suche für mein **Manufacturwaaren-Geschäft** eine
Lernende.
Junge Mädchen aus achtbarer Familie wollen sich schriftlich melden unter Chiffre B. ‡‡ 14 Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Putzmacherin,
selbstständig arbeitend, auch im Verkauf gewandt, findet sofort dauerndes Engagement. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie an
Carl Nicolaus, Calbe (Saale).

Für ein größeres **Putzgeschäft** in **Dresden** wird eine **erste tüchtige Arbeiterin gesucht.**
Adressen niederzulegen bei **G. A. Jacobi,** Gewandgäßchen Nr. 1, 1. Et.

Geübte Rüschen-Näherinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Gustav Kreutzer,
Gerichtsweg.

Rüschennäherinnen

gesucht Johannesgasse 21. Zu melden Sonntag Vormittag.

Geübte Rüschen-Zuarbeiterinnen u. -Näherinnen
gesucht. Meldungen **nur** Sonntags Vorm. 10—11 Uhr Bayerische Str. 138, Quergeb.

Rüschennäherinnen,

aber nur geübte, finden Beschäftigung
Gebrüder Neubert,
Plauenscher Platz Nr. 3.

Junge Mädchen,

welche das Rüschennähen erlernen wollen, können sich Sonntag Vormittag melden in der
Rüschenfabrik, Johannesg. 21.
Bevorzugt werden Solche, welche bereits W.-W.-Maschine nähen können.

Geübte Hutkaffirerinnen

und **Lernende** sucht
Haugk's Hutfabrik, Am Rosenthale.

Noch mehrere **durchaus gewandte**
Hand-Weißstickerinnen

für **Namen** und **Monogramme** gesucht von **E. Hammenstede** in **Köln a. Rhein.** Gehalt 300 Mark jährlich, freie Kost und Wohnung im Hause. Reisekosten werden event. vergütet.

Damen,

welche im Häkeln von Spitzen, Decken 2c. sehr geübt sind, finden dauernde recht lohnende Nebenbeschäftigung bei
Oscar Schwarz,
Markt 16.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
suchen **Lluse & Grasshoff,**
Petersstraße 15.

Geübte Taillenarbeiterin und mehrere **Zuarbeiterinnen** für Damenschneiderei gesucht Wiesenstraße 11, parterre rechts.

1 j. Mädch. z. Aushilfe ges. f. Schneiderei, a. a. Lernende w. angen. Plagwitzer Str. 14, IV.

Schneiderin gesucht, nur tüchtige, **Neustadt,** Markt 6, 1. Et. r.

Ges. sol. tücht. **Schneiderin** Nordstraße 3, IV.

Schneiderinnen ges. Sebast. Bachstr. 23, pt. l.

Unerwg. lernt Mäntel u. Jaqu. Hauptmstr. 7, p. l.

Tüchtige
Maschinennähterinnen auf W.-W.

suchen für dauernd
Gebr. Just,
29 Grimmaische Str., 1. Etage.

Geübte Nähmaschinen-Näherinnen

finden sofort dauernde u. gut lohnende Beschäftigung. Zu melden Montag Weststraße 56, beim Portier.

Fleiß. Mdch. z. Strapazeckennäh. Leibnizstr. 6, IV.

Cartonnagen-Arbeiterinnen, aber nur ganz geübte gesucht Blücherstr. 27, r.

Cartonnagen-Arbeiterin ges. Hauptmannstr. 7.

Bothenbeief-Arbeiterin ges. Hauptmannstr. 7.

Zwei **Mädchen,** über 16 Jahre alt, aus guten Familien, für Arbeiten in einer Apotheke gesucht. Zu melden Coerstraße 3, part.

20—30 Arbeitsmädchen

von 14 Jahren ab für leichte Beschäftigung sucht die Stärkefabrik **Fritz Schulz jun.,** Kaiser Wilhelmstraße Nr. 97.

Mädchen zu leichter Arbeit gesucht Brühl 37, 3. Etage.

Gef. ein j. Mädch., w. Mrg. kocht, alle a. verl. will als Stütze, 150 ℳ ges. Hohe Str. 43, 2. Et. r.

Junge **Mädchen** für leichte Flechtarbeit finden fortwährend bei hohem Lohn Beschäftigung Grimmaische Straße 18, 3 Tr.

Es werden 6 junge Mädchen oder Frauen zum Hausiren ges. f. ein. gangbar. Artikel. Zu erfr. Pleißenstraße Nr. 4.

Ein Mädchen oder Wittwe als Handelsgehilfin zum Hausiren in Sachsen.
Näheres Sch. Bachstraße 12, IV. l.

Tüchtige Hadernsortirerinnen

werden zum sofortigen Antritt gesucht
Leipzig, Sidonienstraße Nr. 26.

Eine unabhängige Frau,
am liebsten von außerhalb, zu Verrichtung aller häuslichen Arbeit und zeitweisigen selbstständigen Führung für einen einfachen Haushalt gesucht.
Adressen mit näherer Angabe der Verhältnisse unter **R. 4** an die Exped. d. Bl.

Gef. 1 Wirthschafterin zu 2 H. Harkortstr. 12, Hof l.

Gesucht wird zum 15. Mai oder 1. Juni auf ein Rittergut eine tüchtige Köchin für die herrschaftliche Küche. Abschriftliche Zeugnisse mit Angabe des Lohnes, Alters und der Verhältnisse sind einzusenden unter Chiffre H. T. ‡‡ 40 Expedition dieses Blattes.

Köchin, welche bürgerl. Küche verst., bei h. Lohn pr. 1. Mai **gesucht.** Meld. m. Abschr. der Zeugnisse einzusenden Hôtel Hirschstein, Greiz. Reise her u. zur. wird verg.

Eine tüchtige Kochmamsell,

welche aus Hotels gute Zeugn. aufzuweisen hat, wird für ein Hotel einer Provinzialstadt unweit Leipzigs zu engagiren gesucht. Jahresstelle, Behandlung gut u. familiär. Refl. mögl. ihre Adr. mit Gehaltsanspr. u. Abschr. ihres letzten Zeugn. unter A. B. 5 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gef. Kochmamsells, Köchin, perf. Hotelzimmer-Mädchen b. Günther, Petersstr. 20, Tr. a III.

Ein junges anständ. Mädchen kann unter **günstigen Bedingungen** das Kochen erlernen **H. Krenkel,** Hotel Stadt Berlin.

Anst. Mädchen, w. selbst. kocht, in gute Stell. gesucht Hohe Straße 43, 2. Et. rechts.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentl. kräftiges **Mädchen** für Küche und Haus
Dresdner Straße 4, parterre.

Ein zuverlässiges Mädchen
für Küche und Handarbeit wird gesucht zum 1. Juni Anger, Hauptstraße 4, 1. Etage.

Ein gew. Mädch. f. Küche u. Haus w. sof. od. z. 1. Mai ges. Z. erfr. v. 2-4 Blücherstr. 23, II. r.

Ein **Mädchen** für Küche u. Haus, 150 ℳ Lohn, sofort **gesucht** Südstraße 24, Café.

Junge Leute, w. sich erst vermählen, f. 1 frdl. Mädch. f. Küche u. Haus Harkortstr. 12, H. I.

Ein Mädchen f. Küche u. Handarb. w. bei heh. Lohn ges. Sternwartenstr. 61, l. Laden.

Ein ordentliches Mädchen f. Kind u. Haus ges. Mit Buch z. melden Körnerstr. 1, III.

Gesucht ein einf. Mädchen für Küche und Haus Tauchaer Straße 10, Bäckerei.

Ein junges Mädchen
für häusliche Arbeit wird gesucht.
Gadanstalt Selkerhausen.

Gesucht zum 1. Mai ein anständ. junges Mädchen von 15 oder 16 Jahren für häusliche Arbeit Reudnitz, Thonberstr. 22, p. l.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen findet bis 1. Mai Stellung für häusliche Arbeiten Leplaystraße Nr. 12, 2. Etage.

Ein j. Mädchen für Haus sof. gesucht Markt Nr. 9, II. l. bei Poch.

Ein ordentl. Dienstmädchen,

welches auch im Kochen Bescheid weiß, wird sofort, event. per 1. Mai gesucht. P. Müller, Elsterstraße 5, 1.

Gesucht z. 1. Mai ein junges, arbeitsames u. ehrl. Dienstmädch. für Hausarbeit u. K. Kinder Nordstraße 17, Papierhandlung.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Mit Buch zu melden bei **Florens Rappe,** Katharinenstraße 13.

Ein kräft. Mädchen in gut. Dienst ges. **(letzte 3 Jahre da)** Härtelstr. 3, part.

Ein ordentl. **Dienstmädchen,** ca. 18 J. alt, wird zum bald. Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Universitätsstraße 15b, i. d. Papierhdlg.

Ein jüngeres Dienstmädchen sofort gesucht Neumarkt 11, 2. Etage.

Ein junges, anständiges
Mädchen,

aus guter Familie, wird zum 1. Mai zu ein paar jungen Leuten ohne Kinder gesucht. Da die Frau leidend ist, so wollen sich nur Solche melden, welche häuslichen Sinn für die Wirthschaft haben und einem anständigen bürgerlichen Haushalte selbstständig vorstehen können Volkmarsdorf, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Gesucht 1 j. Mädchen, 14—16 Jahre, zu Leut. a. Kind. Ansch. an Fam. Erdmannstr. 14, III. r.

Ges. z. 1. Mai ein ehrliches, fleißiges Mädchen zu einz. Tom. Zu meld. mit Buch v. 11—3 Uhr Sophienstr. 7b, pt.

Ein gutes, zuverlässiges **Mädchen,** welches im Kochen nicht unerfahren ist, zum 15. Mai gesucht Leibnizstraße Nr. 2, 1. Etage.

1 kräft. Mädch. w. h. g. Lohn u. Behandl. ges. Zu melden Rosenstraße 49, 2. Et.

Gesucht ein fleißiges williges Mädchen Uferstraße Nr. 8, 2. Etage.

Durchaus tüchtige Mamsell für feine Küche gesucht **Hôtel de Saxe.**

Eine flotte, mit guter Garderobe versehene **Kellnerin** wird für auswärts gesucht. Zu melden Naunstraße 14, parterre.

Mk. Kellnerin. ges., h. Geh., nach hier u. anstr., Bier a. Rechn. Günther, Petersstr. 20, Tr. a III.

Fl. Kellnerinnen ges. Härtelstraße 3, part.

Eine **Kellnerin** sof. ges. Emilienstraße 20b.

Gesucht zum 1. Mai ein reinl. **Küchenmädchen. Hôtel zum Palmbaum.**

Ein gutes erfahrenes **Kindermädchen** bei sehr gutem Lohn bis 1. Mai oder später gesucht. Näheres Jacobstraße 7, I.

Gesucht wird eine zuverlässige Kinderwärterin auf's Land.
Nähere Auskunft ertheilt Frl. **Emilie Mertens,** Webergasse 9.

Ges. zum 1. Mai ein j. ord. Mädchen für Kinder und Handarbeit Gustav Adolphstraße Nr. 15, I. Hintergebäude links.

2 Kindermädch. w. ges. Windmühlgasse 1. 2. Et. l.

Gesucht eine Frau oder Mädchen, welche ein Kind mitstillen kann Elsterstr. 15, 4 Tr.

Anständige, saubere **Frau** als Aufwartung gesucht Südplatz 2, 1. Etage links.

Ges. ein j. sand. Mädchen einige St. tägl. z. Aufw. Alexanderstr. 33, III. r.

Aufwart. für Rechn., sofort, Königsplatz 5, I.

Gesucht wird für **feine Herrenwäsche** eine geübte, zuverlässige **Wäscherin.** Offert. sub B. C. 101 Expedition dieses Blattes.

1 kräftiges Mädchen zum Waschen gesucht Eberhardtstr. Nr. 3, parterre.

Ein junges kräftiges Mädchen wird als **Stärkerin** gesucht Gartenstraße 3, parterre.

Stellegesuche.

Agentur

oder Vertretung eines lohnenden, gangbaren Artikels sucht ein zahlungsfähiger Geschäftsmann, welcher mit den Leipziger Verhältnissen resp. Creditfähigkeit vollkommen betraut ist.
Gef. Off. O. M. ‡‡ 79 Hauptpost lagernd erbet.

Für Berlin und Norddeutschland

sucht ein best. empfohlener, vorzügl. eingef. **Agent** (Manuf.) die **Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten.**
Gef. Offerten unter **J. Q. 3674** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Agenturgesuch für Berlin.

Ein seit 11 Jahren in der Manufactur- u. Confectionsbranche selbstständiger Kaufmann **sucht leistungsfähige Vertretungen.**
Frühere mehrjährige Thätigkeit bei den Herren Rudolph Herzog u. Hermann Gerson. Beste Referenzen, ev. Caution.
Adressen sub L. L. 500 Expedition d. Bl.

Für Berlin wird die Vertretung einiger leistungsfähiger Firmen der Spielwaaren- und Puppenbranche gesucht.
Offerten unter **K. R. 127** in die Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein seit 8 Jahren etablirter Manufacturist
sucht die Vertretung

einer leistungsfähigen Fabrik oder Engros-Geschäftes. Beste Referenzen. Suchender ist besonders in Hannover, Braunschweig u. den Herzogthümern bekannt.
Offerten sub Hoo 3088 an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Vertreter für den Hamburger Export.

Ein hier gerade anwesender, gut eingeführter Hamburger Agent, mit Prima-Referenzen, sucht die Vertretung leistungsfähiger Fabriken für den Hamburger Export zu übernehmen. Adressen event. zur persönlichen Rücksprache gefl. unter V. H. 596 an die Expedition dieses Blattes.

Vertretung für Paris.
Ein altes, sehr geachtetes Pariser Haus wünscht die Vertretung für Frankreich von großen Fabriken in **Fayence und Kunstporzellan, böhmischen Krystallwaaren 2c., kleinen Möbeln, Bronze-Kunstartikeln oder ähnlicher Artikel.** Gefl. Offerten frankirt an Monsieur **Victor B. Boubl Richard Lenoir 123 Paris.**

Für Export-Firmen.

Ein in Mailand niedergelassener Agent, der sämmtliche größeren Plätze Ober- u. Mittel-Italiens in Geschäften besucht, würde noch einige Vertretungen solcher leistungsfähigen Firmen, in coulanten Artikeln für **Italien** übernehmen. Referenzen zu Diensten. Gef. Anfragen an **J. B. M. N. 3484 poste restante Mailand.**

Für **Porzellan-, Glas- u. Galanteriewaaren** wird **Vertretung** für
Holland

gesucht durch **A. Horst** (vom Hause **H. Willo & Co.), Hotel Palmbaum.**

Ein langjähr. routin. **Reisender,** der bis. Branchen kennt, Christ, sucht per Aug.-Sept. andere gute Stellung. Off. sub **R. 8220** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lederwaaren-Branche.

In ob. Branche seit einer Reihe v. Jahr. für erste Häuser gereist, sucht auf Grund bester Referenzen in gutem Hause **Reisestelle.** Off. unter J. G. 80 in die Exped. d. Bl. hdl. erbeten.

Der routin. **Reisende** einer altrenommirten **Äther. Oele- u. Essenzenfabrik** sucht per Juli od. Aug. anderw. gute Stellung. Off. sub. Q. 8219 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Baufach!

Ein junger verheiratheter Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung als **Buchhalter** und **Zeichner** in einem Baugeschäft.
Gef. Offerten unter W. 15 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann,

welcher seine 1jährige Dienstzeit beendet und in einem großen Export-Manufacturwaaren-Geschäft thätig war, sucht im Comptoir eines derartigen Fabrikgeschäftes Stellung. Derselbe correspondirt englisch u. französisch. Gute Referenzen stehen zur Verfügung.
Off. sub **R. e. e. 3064** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Ein militairfreier junger **Kaufmann,** Materialist, mit der bayr. Buchführung und sonstigen Comptoirarbeiten vertraut und im Besitz guter Zeugnisse, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Adressen u. E. U. 107 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger kaufm. Kaufmann, in allen Contorarbeiten bewandert, der mehrere Jahre für ein erstes hiesiges Haus mit Erfolg gereist hat, mit der Exportbranche genau vertraut ist, la-Referenzen u. vorzügliche Sprachkenntnisse besitzt, sucht Stellung in einem hiesigen Engros-, Fabrik- oder größeren Detailgeschäft unter bescheidenen Ansprüchen. Suchender ist bemittelt, 27 Jahre alt, im Verkehr mit der Kundschaft bewandert, durchaus zuverlässiger Arbeiter und legt bes. Werth auf eine dauernde Stellung. Gef. Adr. sub **O. P. 169** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Gesuch.

Ein junger Commis, Materialist, 23 Jahre, jetzt noch in Stellung, sucht per 1. Juli ev. auch früher Stellung für **Comptoir, Lager** oder kleine Reise.
Gef. Offerten unter B. C. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Verh. junge **Kaufmann,** ehrl. Arbeiter mit versch. Branchen bekannt, bis 10,000 ℳ cautionsfähig, sucht sofort Stellung für Contor, Lager oder Reise. Ansprüche bescheiden. Gefl. Off. u. E. H. 138 Exp. d. Bl.

Ein junger **Mann,** gegenwärtig in einem Eisenkurzwaaren-Detail-Geschäft thätig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, per bald oder später Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter **A. B. 27** durch die Expedition d. Bl.

Ein **Kaufmann,** langjährig als **Reisender** fungirt, 33 Jahre, verheirathet, **unbescholten,** Soldat (1870—71) gewesen, sucht eine angenehme Stellung als **zweiter Comptoirist, Lagerist, Aufseher, Cassenbote 2c. 2c.** Caution kann gestellt werden.
Offerten unter R. J. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Buchdruckerei!
Ein perfecter Buchhalter und gewandter Correspondent mit Sprachenntniß einer bief. Buchdruckerei I. Rang., welcher b. langjähr. prakt. Erfahrungen in Buchdruck- u. Papierbranche vollständig erfahren, zuverl. Corrector für Werke u. Accidenzen alter u. neuer Orthographie, am Platze u. mit Kundschaft bekannt, sucht dauerndes Engagement in Buchdruckerei auch Buchbinderei oder Papierhandlung. Gefl. Off. sub B. S. **„Invalidendank“,** Leipzig, erbeten.

Arbeits-Gesuch.
Ein verh. Kaufm., 30 J. alt, sucht Stelle **ab 1. Juli c.,** gleichv. welch. Branche, auch a. **Marktheifer.** Derselbe ist in d. Material- u. Colonialw.-Branche erfahren, besitzt Kenntnisse d. Eisen-, Düngemittel- u. Glaswaaren-branche, bef. aber a. d. Rohprod.- u. Papiergesch., ist m. all. Compt.-Arbt. vertraut u. im Besitz guter Zeugnisse. Suchender wünscht auf dauernde Stelle zu. macht f. hoh. Geh.-Anspr. Gef. Off. u. „Arbeitsgesuch“ Exp. d. Bl. erbeten.

Ein pens. Beamter (47 J. alt), im Rechn. u. Schrb. bewd., sucht Nebenbeschäft. Anspr. besch. Gef. Off. Eutritzsch, Leipziger Str. 3, II.

Ich suche sofort oder später eine **Schreiber- oder kleinere Buchhalterstelle.**
Offerten sub **J. 8125** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vertrauensstellung
sucht ein gewissenhafter Landwirth, 30 Jahre (cautionsfähig). Adr. erb. sub **J. N. 3671** an die Expedition des **Berliner Tageblattes, Berlin SW.**

Oekonomie-Inspector,

36 Jahre alt, verheirathet, 2 Kinder, von denen das jüngste 6 Jahre, dessen Frau ebenfalls seit ca. 15 Jahren in der Oekonomie als Wirthschafterin thätig ist, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per sofort oder 1. Juli d. J. Stelle. Die besten Zeugnisse stehen von Beiden zur Verfügung. Werthe Offerten unter J. V. ‡‡ 500 an die Exped. d. Bl.

Für einen tüchtigen **Schriftsetzer** mit guten Zeugnissen, welcher der ungarischen und croatischen Sprache vollständig mächtig ist, wird baldigst Stellung gesucht.
Gefl. Offerten erbitte unter **P. Tz.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein fleißiger solider **Buchbindergehilfe,** zugleich geübter Preßvergolder, sucht baldigst dauernde Stelle in Leipzig. Offerten unter U. an die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mann, welcher das Handschuhnähen, Zwicken u. Steppen gegen kent. sucht Stellung. Adr. A. G. Stadt Zwickau, Kl. Windmühleng. 13.

Ein **Gärtner,** 24 J., zugl. Diener, welcher mit Pferden umgehen kann, sucht bald. Stell. Gute Zeugnisse st. z. S. Gefl. Offerten **Ed. Knoll, Wenigenauma, Triptis.**

Ein **Gärtner** mit guten Zeugnissen sucht per sogleich oder später Stellung. Gef. Adr. H. W. Wiesenstraße 17, 2 Tr.

Ein gut empfohlener herrschaftl. **Gärtner** s. Stellg. Näh. b. G. Bode, Universitätsstr. 11.

Ein junger Mann, Professionist, im Zeichnen bewandert, wünscht Nebenbeschäftigung. Werthe Adr. unter A. 4 Exp. d. Bl. erbeten.

Für den Sohn eines Apothekers wird sofort in oder bei Leipzig eine **Lehrstelle** bei einem Apotheker gesucht. Näheres bei Herrn Director **Barth,** Coerstraße Nr. 10.

Stelle-Gesuch.

Ein **cautionsfähiger,** gebildeter, junger verheiratheter Mann sucht Stellung als **Portier, Hausdiener oder Cassirer.**
Werthe Adr. sub **A. L. 97** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Ein junger Mann sucht Stelle als **Markthelfer** oder in **Fabrik.** Adressen unter **22b** postlagernd **Euthra.**

Ein junger Mann, gel. Maler., der gut schreiben und rechnen kann, sucht Stellung event. als Cassenbote oder Contordiener 2c. Andere Thätigkeit, Beschäftig. wird angenommen. Offerten sub W. ‡‡ 10 Exp. d. Bl. erbeten.

1 zuverl. Mann im A. v. 28 J. (Verwerb.), b. Mil. geb. Interessir. mit g. Zeugn. f. Besch. a. Cassenb., Bureaud. a. Thätigk. St. Off. u. A. C. 33 Reudnitz, A. d.

Ein gut empf. Kutscher (24 J. a.), m. sicher. Fahrer u. guter Pferdewärter, sucht baldmögl. Stellung d. A. Loff, Kl. Fleischergasse 22, I.

Z. 1 j. Mädch. v. anständ. Fam., der einfachen Buchführg. mächtig, m. Stell. als Gehilfin od. im Compt. ges. Off. R. Z. 10 postl. Müdig.

Eine tüchtige
Verkäuferin,
welche lange Zeit in einem Kinder-Confections-Geschäft thätig ist und auch im Confectionirn Verständniß besitzt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, baldigst anderweitig Stellung.
Werthe Adressen unter M. O. 1001 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes Fräulein, geübte Tapisserien und flotte Verkäuferin, sucht möglichst bald Stellung in einem feinen Geschäft.
Gefl. Offerten erbitte unter E. L. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Anst. j. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin. Werthe Adressen niederzulegen Colonnadenstraße 10, im Buttergeschäft.

Empf. tücht. Verkäuferinnen u. Kellnerinnen Härtelstraße 3, im Laden.

Ein j. anst. Mädchen wünscht Stellung als I. Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adr. beliebe man unt. W. S. M. 124 in der Ztl. d. Bl., Katharinenstraße 18, abzugeben.

Ein junges anst. Mädchen, welches perfect schreiben gelernt hat, W.-W. u. a. Singermaschine g. k., in Material- und jetzt in Destillation und Fleischmassen-Geschäft als Verkäuferin thätig, sucht 1. od. 15. Mai pass. Stelle. Adressen E. L. 77 b. d. Exp. d. Bl.

Geübte
Schürzen- u. Rüschenstepperin
sucht Arbeit ins Haus. Adressen sub Z. J. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mädch. f. St. als Wirthschafterin bei ein. alleinstehenden Herrn bis 15. Mai. Adr. unter B. A. 96 Ftl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Eine Wirthschafterin j. St. bei einem anständ. Herrn, auch m. diese Kindern d. ersten Unterricht ertheilen. Adr. u. R. 6 Exped. d. Bl.

Eine gebild. j. Dame f. Stelle als Repräsentantin bei e. ält. Herrn. Off. u. T. E. 247 an Haasenstein & Vogler hier.

Gesuch.
Eine in Allem gründlich erfahrene, an Selbstthätigkeit gewöhnte Dame ges. Alters sucht Stellung zur Führ. d. Haushaltes, als Gesellschafterin oder Stütze der Dame des Hauses. Beste Zeugn. u. Ref. Off. sub H. A. H. 647 „Invalidendank", Leipzig.

Eine junge, feingebildete Dame f. Stelle als Gesellschafterin u. Reisebegl. bei einer älteren Dame. Adressen E. K. 31b Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine gebildete Dame in den 40er Jahren, aus guter Familie, welche das Französische wie ihre Muttersprache spricht, in der Leitung der Hauswirthschaft und der Kindererziehung geübt, sucht eine Stelle als Ersatz oder Hülfe der Hausfrau oder als Erzieherin. Gute Referenzen.
Offerten erbeten unter C. D. an die Expedition dieses Blattes.

Ein gebild. Frl. (Predigerst.) gef. Alters, das 8 Jahre einem Haushalte vorgestanden u. beste Zeugn. aufzuweisen hat, in Kindererziehung erfahren ist, sucht selbstständige Stellung in einer Familie od. auch bei einem alten Herrn. Off. unt. Z. 100 an d. Exp. d. Bl.

Ein geb. Fräulein sucht in einer feinen Familie, am liebsten bei einem ält. Ehepaar oder einz. Dame Stellung zur Stütze der Hausfrau und Gesellschaft. Es wird weniger auf hoh. Geh. als auf familiäre Behandl. gef. Gef. Offert. unt. P. M. 40 an die Exped. d. Bl.

Für ein anständ. Mädchen von 15 J. wird, wenn möglich auf dem Lande, in achtbarer Familie zu Beaufsichtigung der Kinder und leichteren Arbeiten ein baldiges Unterkommen gesucht. Lohn nicht beansprucht, dafür aber Aufnahme in die Familie erbeten.
Werthe Adressen unter R. V. 15 postlagernd Crimmitschau.

Ein junges Mädchen, welches ein weibl. Gewerbe-Seminar besucht hat, w., um sich gesellschaftlich und wirthsch. auszubilden, des Tags über Aufnahme in gut. Hause, wo es als zur Familie gehörig betrachtet wird. Gehalt nicht beanspr. Gef. Off. S. P. 3 Exp. d. Bl.

Nach Berlin
sucht ein junges Mädchen für 1. Juni Stellung in Küche und Haus, resp. als Reise-Begleiterin. Werthe Offerten sub M. B. an H. K. W. Mosche's Buchbinderei, Papier- und Briefmarken-Handlung, Leipzig, Dufourstraße 1 (Fleischplatze) erbeten.

Ein j. anst. Mädchen von auswärts sucht Stelle bis 1. Mai für Küche u. Haus od. bei einz. Leuten. Adr. Kaiser Wilhelmstr. 7, IV.

Tücht. Mdch. f. Küche u. H. f. St. Kleiststr. 50, H. III. l.

Ein j. anst. Mädchen, w. mehr. Jahre als Stubenmädchen in Stell., sucht bis 1. oder 15. Mai Stell. Adr. U. G. 11 21 Exp. d. Bl.

Ein anständiges Zimmermädchen sucht zum 1. bis 15. Stelle Grimm. Steinw. 17, II.

Ein anständiges Mädchen von 16 Jahren, aus Thüringen, sucht eine Stelle, am liebsten bei einzelnen Leuten
Hainstraße 28, Quergeb. 2. Etage.

1 j. Mdch., 3 Jahre in Stell. f. Dienst 1. Mai. Z. erfr. b. d. Herrsch. Neustädt. Stwg. 8—9, IV. l.

Ein älteres, sauberes Mädchen sucht zum 1. Mai bei Leuten ohne Kinder Stelle. Adressen bitte man unter R. S. 6 in der Ztl. d. Bl., Königsplatz 17, niederzulegen.

Eine Kellnerin (Bayerin) sucht per 1. Mai Stellung in einem anständigen Restaurant. Offerten unter A. 5 an G. L. Daube & Co., Leipz. Passage.

Mdch. f. St. z. Bedien. d. Gäste Neumarkt 39, II.

Kellnerin sucht sof. St. Petersstr. 20, Tr. a III.

2 an Ordnung u. Reinlichk. gew. Mädch. f. St. f. Stubenarb. u. Kind. (Att. g.) Harkortstr. 12, H. I.

Eine ältere Frau sucht Stelle für Kinder. Adr. abzug. Windmühlenstr. 26b, 4. Et. l.

Eine gesunde kräftige Landamme f. Stelle durch Frau Domsch, Härtelstr. 5.

Eine gesunde Landamme sucht Stellung. Näh. Kleinpflacher, Plagw. Str. 8, b. d. Hebamme.

Eine junge g. mücher. Amme f. d. 1. Mai St. Zu erfr. Neustadt b/L., Mariannenstr. 37, I. r.

Eine anständ. Frau f. Aufw. Körnerstr. 13, 3 Tr.

Miethgesuche.

In der Kurprinzstraße wird bis 15. Mai ein heller Laden zu miethen gesucht. Adr. erbittet Otto Böhme, Pegau.

Ein mittlerer Laden wird zu miethen gesucht. Gefl. Offerten an
M. Uhlig, Markt 9, 2. Etage.

Meßlocal.
Vier Spielwaaren-Firmen suchen für beide Messen geeignete Localitäten, Lage Markt, resp. angrenzende Straßen. Offerten erbeten T. C. 11 an O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Zu gegenwärtiger u. folgenden Messen wird am Markt,
Petersstraße oder Grimmaischen Straße ein helles, nicht zu großes Zimmer, möglichst mit Schlafcabinet, als Musterlager gesucht.
Heller Aufgang Bedingung.
Offerten mit Preisangabe unter S. P. 255 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

In der Petersstraße
oder in unmittelbarer Nähe derselben wird für die Michaelis-Messe ein oder auch 2 geräumige Ausstellungszimmer gesucht, 1. od. 2. Etage. Eventuell wird das Local auch für mehrere Jahre gemiethet.
Offerten werden unter der Adresse Eduard Dressler, Petersstraße 16, II., erbeten.

2—3pferd. Dampfkraft
mit etwas Parterre-, größ. Hofraum u. großer Einfahrt in Leipzig zu miethen gesucht. Adr. u. Z. M. an O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Lagerplatz, Niederlagen 2c. f. Holz- u. Kohlengeschäft zu pachten gesucht. Adressen unter F. 120 a. O. Klemm, Universitätsstraße 21.

Eine Niederlage oder billiger Laden
zu miethen gesucht. Offerten sub T. K. 023 „Invalidendank" hier, niederzulegen.

Eine Kammer in der Nähe des Marktes zum Aufbewahren von Mustern wird gesucht. Offerten sub H. B. 26 an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. Juli
wird eine erbe Etage oder Parterre, enth. ca. 6—7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. sub H. B. 5 Expedition d. Bl. erbeten.

Logis-Gesuch. 5—600 ℳ innere Vorstadt. Adr. u. B. C. postl. Müdigasse.

Gesucht 1. Juli oder später kleines Familienlogis, Nähe des Dresdner Bahnhofs. Adr. unter H. 20 in d. Exp. d. Bl. niederzl.

Ein j. Ehepaar sucht per 1. Juli Logis, 5 Zimmer, mögl. innere Stadt, bis höchst. 2 Treppen. Preis 8—900 ℳ. Offerten mit genauer Angabe Reichsstraße 51, 3. Etage.

Eine kinderl. ruhige, pünctl. zahlende Beamtenfamilie sucht per Anfang oder Mitte Mai in der äußeren Südvorstadt kleineres Logis, ca. 80 Thlr. Offerten unter H. R. 72 durch „Invalidendank", hier, erbeten.

Logis sofort oder 15. Mai gesucht, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör. Preis 100—130 Thlr. Adr. unter A. S. 61 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung ges. Gohlis, Nähe d. Schnierstraße, im Preise von 50—60 Thlr. jährl. Zu melb. Gohlis, Villa, Schmiedestr. 5, b. Kutscher.

Gesucht ein kl. Logis sof. oder 1. Mai für junge Leute. Pr. 150—160 ℳ, in der Nähe d. Hol. od. Sibonienstr. Adr. Hohe Str. 14, III. r.

Junge Leute suchen ein Logis Nähe Cors- u. Dresdner Str. im Preise von 390—450 ℳ. Adr. niederg. Grimm. Steinw. Barbierst. Nr. 16.

Logis von 150—210 ℳ u. kl. ruh. Familie bis 1. Juli ges. Adr. L. 100 Ftl., Königspl. 17.

Gesucht ein für Geschäftszwecke (Buchdl. 2c.) geeignetes, part. u. an lebhafter Straße gelegenes meßfreies Gargenlogis — billigst, ev. unmöbl. oder nur mit Bett. Off. erb. u. „Auskunft" b. d. Expedition dieses Blattes.

Gesucht
wird nahe der Universität in guter Familie ein frdl. Gargenlogis (15—20 ℳ). Pianobenutzung erwünscht. Adressen bitte unter G. P. b. d. Filiale d. Bl., Universitätsstr. 21, p.

Ein j. ruhiger Mann sucht in der Nähe des Johannistpl. bei anständ. ruhigen Leuten leere Stube u. Kamm. Adr. mit Preisang. abzugeben C. Keller, Johannisgasse 21.

Bei pünctl. Bezahl. sof. ges. h. heizb. Stube m. Bett. Gef. Adr. unter H. W. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine Dame sucht sofort eine separate Wohnung, unmöblirt. Adressen Thomaskirchhof 10, 3 Treppen rechts.

Gef. leere Stube 1. Mai, Stadt od. innere Vorst. Adr. unter J. J. 207 in die Exp. d. Bl.

1 anst. M. s. 1 St. o. Mbl. Adr. u. 111 erbet. Thomasgäßchen 10, im Seilengeschäft.

Eine j. Dame sucht ein frdl. möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter R. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein j. Mann sucht frdl. möbl. Stube, sep., mögl. Westvorst. Gef. mit Preis P. 1 postl.

Gesuch: Plagwitzer Viertel
10—15 Schlafstellen
für fremde Maurer. Adressen erbeten unt. „H. R. V." in der Ztl. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Für ein junges Mädchen von außerhalb, 15 Jahre alt, suche ich eine Pension in anständiger und gebildeter Familie, wo mehrere Pensionairinnen sind, zur Ausbildung in der Häuslichkeit u. gesellschaftlichem Umgang.
Offerten bitte in der Expedition dieses Blattes unter W. 56 abzugeben.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Pianoforte verm. und verk. bill., auch gegen Abzahlung R. Buchrodt, Petersstraße 32, I.

Flügel, sehr gut, verm. f. 11 ℳ. Pianino desgl. f. 7,50 ℳ. Erdmannstraße 14.

Pianinos vermiethet Johannesgasse 11.

Eine kleine Bäckerei ist per sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere bei
Herm. Jäge,
Neu-Reudnitz, Wilhelmstr. 6, I.

Eine feine kleine Villa in gesunder Lage, mit schönem schattigen Garten, an Pferdebahn, ⊖ zu vermiethen
Eutritzsch, Weststraße 26.

Vermiethung.
Das in frequentester Lage hies. Stadt — Kaufstr. 28 — befindl. ganz neue Wohnhaus mit großem Verkaufsladen u. Zub., sehr schön eingerichtet, mit Wasser- u. Gasleitung, zu jedem Geschäft passend, ist durch mich im Ganzen oder getrennt zu vermiethen, eventuell auch zu verkaufen.
A. Löblich in Zeitz, Kaufstr. 17/18.

Eine flott gehende Bäckerei per 1. October zu verm. Kurprinzstr. 15, I.

Für die Dauer des 8. deutschen Bundesschiessens ist in
unmittelbarer Nähe des Festplatzes ein
schönes Hochparterre
event. mit großem freien Platz an einen respectablen Restaurateur zu verpachten. Reflectanten wollen Adressen u. F. B. 014 an die Exped. des „Invalidendank", Leipzig, gelangen lassen.

Ein in der Nähe Pegaus gelegener Gasthof mit etwas Feld ist zu verpachten. Bierumsatz circa 1000 Tonnen monatlich.
Adr. bef. Otto Böhme, Pegau i. S.

Für flottes Restaurant von leistungsf. Brauerei thätiger Wirth mit 1000 ℳ Caution gesucht. Offerten unter „Wirth" Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Zu Restaurant oder f. Café.
Die großen Parterre- und Entresolräume, Dorotheenstr. 5b, nebst Garten sind sof. durch den Besitzer unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Näheres Elsterstraße 26, parterre.

Messgewölbe.
In der Nicolaistraße, dicht am Brühl ist ein Gewölbe für nächste Michaelismesse und weiter zu vermiethen. Näheres bei Friedrich & Lincke, Petersstraße 42.

Brühl No. 86/87
Gewölbe
für die Dauer der Messen von Ostern 1885 ab zu vermiethen durch
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Zu vermiethen
während der Messen:
Reichsstraße 28 ein Gewölbe,
28 ein Hausstand,
Brühl 18 ein Hausstand.
Näheres bei der
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Tuche. In bester Meßlage der Hainstraße ist für nächste u. folg. Messen ein Gewölbe zu verm. Näh. Hainstraße 19, bei Th. E. Opf.

Neumarkt No. 6
ist ein Parterrelocal für nächste Michaelis- und die folgenden Messen zu vermiethen; desgl. ein Zimmer in 2. Etage für Musterlager mit Schlafcabinet.

Hausstand
Neumarkt 9 zu vermiethen. Näheres im Comptoir 1. Etage.

Ein sehr schönes geräumiges Zimmer in bester Geschäftslage ist für kommende Messen als Musterlager zu vermiethen. Zu erfr. Café National, beim Hausmann.

Die von Herren Stiller & Sohn innegehabten Musterzimmer sind für nächste und folgende Messen zu vermiethen
Brühl 65/66, Treppe C, 1 Etage.

Zwei große helle Zimmer mit Cabinet als Muster-Lager
zu vermiethen für nächste und folg. Messen Thomasgäßchen 5, 2. Etage.

Meßlocal.
Ein helles, helles Zimmer in I. Lage, dicht am Markt, für folgende Messen zu vermiethen Petersstraße 3, I. F. Rowald.

Mehrere Zimmer in frequentem Hause (zu Musterlager) für folgende Messen zu vermiethen Petersstraße 13, II. bei Schlesser.

Musterzimmer Brühl 6, 2. Etage.

Meßlogis zu verm., St. u. Alkoven, mit 2 Betten Petersstraße 12, 3 Treppen.

Frdl. Meßlogis 4 ℳ Markt 17, Tr. B, IV.

Meßvermiethung Petersstr. 35, Tr. B, III. l.

Meßzimmer Königspl. 7, 8, i. H. 3 Tr. r., Deutsch. Haus.

Meßvermieth. billig Barfußgäßchen 3, 1. Et.

Geschäftslocal,
vorzüglichste Lage Nähe des Marktes, im Hause Katharinenstraße Nr. 6, „zur deutschen Bäckerei", 1. Etage, event. auch mit Gewölbe, zu vermiethen. Fritz Römling.

Hainstr. 29 G. 1. Et. vom 1. Juli ev. ab als
Geschäftslocal
zu verm. Näh. in der Adler-Apotheke.

Im Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Grimm. Straße 23, I. werden Wohnungen kostenfrei nachgewiesen. Auf Wunsch werden besonders bekannt gegeben:
Sof. Katharinenstr. 6, Geschäftsräume 4000 ℳ
1. Oct. Nürnberger Str. 44, I. 1900 „
„ Nürnberger Str. 45, I. 1350 „
1. Juli Thomaskirchh. 18, I. u. II. Geschäftsl. ?
„ Thomaskirchhof 18, III. ?
„ Brandvorwerkstr. 8, 2. Etage 360 „

Die neu herger. 1. Etage, Hainstr. 21, ist als Geschäftslocal oder Expedition zu vermiethen.
Näheres nur Neukirchhof 24, part.

Gewölbe-Vermiethung.
Reichsstraße 13 habe ich ein Gewölbe zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker,
Thomaskirchhof.

Grimmalsche Strasse
habe ich ein Gewölbe m. schön. Schaufenst. sof. zu verm. Heinrich Tachs, Tarlstr. 7.

Ein geräumiges Gewölbe
mit schönem Ausbau ist per jetzt od. spät. zu verm. Zu erfr. Neumarkt 9, 1. Et.

Laden mit kl. Wohnung Südstraße 21, I.

Restaurations-Verpachtung.
Die im Erdgeschoß des neuerrichteten Panoramagebäudes befindlichen großartigen Restaurationslocalitäten von ca. 1600 Quadratmeter Grundfläche sollen an einen zahlungsfähigen Unternehmer verpachtet werden. Inmitten der Stadt, im schönsten Theile derselben gelegen, gewähren sie die prächtigste Aussicht nach dem Königs- und dem Roßplatz, sowie nach dem frequentesten Theile der Promenade. Auch liegen sie in dem, sowohl während als auch außer den Messen, verkehrsreichsten Stadttheile.
Die Localitäten enthalten eines der größten, feinsten, vorzüglich ventilirten Bier-Restaurants mit reservirten Räumen, ein rauchfreies Café mit eigener Conditorei, eine Weinstube, einen großen Billardsaal, außerdem einen Concertgarten mit Colonnaden, 2 Kegelbahnen, geräumige Wirthschaftsräume nebst Eisteller, sowie eine große Wohnung für den Wirth und viele Nebenräume für das Dienstpersonal.
Offerten mit Referenzen sind an die Besitzer Johannes und Nietzschmann, Leipzig, Roßplatz Nr. 4, portofrei gefälligst einzusenden.

Für Brauereien, Restaurateure.
Hochelegante Restaurationslocalitäten mit Concert- und Ballsaal, Kegelbahn, großem Garten, heller Küche nebst reichlichen Zubehörungen, schönen Kellern und großen freundlichen Wohnräumen sind in den in bester Lage nahe der Promenade gelegenen, mit schöner, im Stile der Pariser Cafés gehaltenem Façade, neuerbauten Hause
Gottschedstraße 13 in Leipzig
zu vermiethen. Restaurant ca. 200 □Meter Grundfläche und 5 Meter Höhe, Ballsaal mit Galerie 160 resp. 200 □Meter Grundfläche und 7 Meter Höhe, Garten ca. 200 □Meter Fläche. Bedingungen und weitere Auskunft durch Hofrath Dr. Lohse in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 10, 2. Etage.

Meß-Local mit großem Schaufenster
für Muster-Ausstellungen
im Hause Markt 16 (Café National), für nächste und folgende Messen zu vermiethen. Näheres daselbst im Teppich-Geschäft.

Humboldtstraße 10b, 1. Etage,
wird in Folge Wegzugs des jetzigen Inhabers am 1. October 1884 miethfrei und ist von da ab anderweit zu vermiethen.
Das Logis ist Sonntag, Montag und Dienstag Nachmittags 2—4 Uhr zu besichtigen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Eine freundliche 1. Etage
Nähe der Post ist an ruhige Leute für 1000 Mark sofort zu vermiethen. Näheres bei Franz Voigt, Grimmaischer Steinweg Nr. 15.

Rosenthalgasse 179
ist die halbe 1. Etage per 1. October cr. zu vermiethen. Preis 1400 ℳ. Näheres parterre im Hutgeschäft.

Herrschaftliche Wohnung
in erster Etage sofort oder später Dorotheenplatz Nr. 5b zu vermiethen.

In der Hainstraße
ist die große 3. Etage für geschäftliche Zwecke, Pensionat oder Wohnung, auch getheilt, sowie 1 Gewölbe außer den Messen zu vermiethen durch Hausmann Rudolph, Hotel de Pologne.

Roßplatz 8 im Kurprinz,
2 Salons, 5 Zimmer und Zubehör, 3. Etage,
1 Salon, 5 Zimmer und Zubehör, 4. Etage, sofort oder später zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Villa-Wohnung
mit schönem Garten ist billig zu vermiethen Kaiser Wilhelmstrasse 24.

Eine elegante herrschaftl. Wohnung
ist per 1. Juli oder später für 1950 Mark zu vermiethen.
Auf Wunsch wird Stallung hergerichtet.
Näh. im Local-Comptoir v. Wwe. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ostvorstadt
ist ein Laden m. gr. Wohn. per 1. Juli zu verm. Näheres Gartenstr. 15, part. links.

Gohlis, 1 kl. Laden mit Wohn., auch als Part.-Log. sof., Eisenstr. 28b, p. l.

Laden-Vermiethung.
Ein großer geräumiger, an schöner Lage, in frequentester Geschäftsstraße der Stadt Erfurt, am Anger befindlicher Laden mit vollständiger, eleganter Beleuchtungs- und Ladentisch-Einrichtung, in welchem 14 Jahre lang ein Manufactur-, Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, ist von heute ab anderweitig zu vermiethen und am 1. Januar 1885 zu beziehen.
Reflectanten belieben sich direct an mich zu wenden. Solche gleicher Branche erhalten den Vorzug.
Eduard Kühne,
Erfurt,
Anger Nr. 42.

Ein großer eleganter
Verkaufsladen
in bester Geschäftslage von Chemnitz, worin feines Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, ist vom 1. October a. c. anderweit zu vermiethen, desgl. die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage im selben Hause. Reflectanten wollen ihre Anfragen bei Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz sub S. 2287 niederlegen.

Ein Parterrelogis mit Laden u. Einrichtung per sofort zu vermiethen
Neustadt, Mariannenstraße 7, 1. Et.

Aeußere Taucher Straße 3
heller Laden
mit kl. Schreibstube für 400 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr Max Engel, Brühl 65.

Im Hause Katharinenstraße 8
hier sind 2 Stuben und 1 Kammer, nach dem Hofe heraus — zu Expedition oder Comptoir sich eignend — zu vermiethen.
Dr. Platzmann, Klostergasse 9, II.

Parterre-Localitäten
zu Comptoir, Buchhändlerlage, oder als Wohnung Teichstraße Nr. 9, 1. Etage.

Eine leere Zimmerstr. Stube, verschl. und eine leere, freundliche Stube mit Garten-Aussicht, zu Comptoir passend, 1. Mai zu vermiethen.
Lange Straße 35, part. links.

Obst- oder Selterwasserstand
zu verm. Windmühlenstr. 11, Ecke der Härtelstr. Näh. im Materialgeschäft.

In der Kaufhalle
(Markt Nr. 10) ist sofort ein gewölbter Keller zu vermiethen.
Dr. Platzmann, Klostergasse 9, II.

Ein photographisches Atelier
an verkehrsreichster und bester Geschäftslage ist zu vermiethen.
Gebrüder Hesse, Anger 41, Erfurt.

Für Gewerbtreibende.
In der inneren Stadt (Markt), sind große Räume mit Dampfeinrichtung (Dampfmaschine), preiswerth zu vermiethen. Näheres Markt 12, I.

Zu verm. eine 50 □M. gr. helle Sonterrainwerkstelle Kramerstraße 6. Näheres parterre.

Zu vermiethen 1 kl. Schlosser-Werkstelle u. 1 gr. Bier-Keller Ulrichsgasse 21, 1. Et. l.

Werkstatt, 40—80 Thlr., kl. Logis 65 Thlr. sofort zu verm. Ranstädter Steinweg 22.

Sofort oder später beziehbar hohes Parterre, elegant eingerichtet, 1 Salon, 5 Zimmer und Veranda. Preis 250 Thlr.
Näheres Sophienstraße Nr. 31, 1. Etage.

Humboldtstraße Nr. 21,
nahe am Rosenthal, Sonnenseite, ist das hohe Parterre,
bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör, sowie
die dritte Etage
mit schöner Aussicht nach dem Rosenthal zum 1. October a. c. zu vermiethen durch
Justizrath Frenkel,
Katharinenstraße Nr. 16.

Blumengasse 13
ist ein halbes Parterre und eine Hälfte der zweiten Etage per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres Dresdner Straße 13, Gärtnerei.

Die Parterre-Wohnung
Gustav Adolphstr. 15b ist für 500 ℳ zum 1. October cr. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt 4.

Reudnitz, Augustenstr. 2, p. l., ein freundl. hochel. Part. veränderungsh. 1. Juli zu verm.

Ein Parterre-Logis ist per 1. Juli zu vermiethen für 80 Thlr. Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 10b, beim Klempner.

Eisenstraße Nr. 66
ein Parterrelogis, bestehend aus 2 Stuben, K., Küche und Zubehör, den 1. Juli.
Zu erfragen 1. Etage links.

Mittelstraße Nr. 25b
ist ein Parterre und eine 3. Etage für je 620 ℳ p. a. sofort resp. später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Eckstein,
Schulstraße 3, part.

1/2 1. Etage Johannis zu vermiethen, Preis 320 ℳ, Plagwitzer Strasse 22b.

1. Juli d. J. 1. Et. h. O. frei u. sonnig gel., 3 St., K., K., K., Trockenb. Neu gem. 330 ℳ N. b. Hdef. Arndtstr. 44, I.

Gohlis. Eine schöne 1. Etage sofort zu vermiethen Lindenstraße 18, 2. Et. links.

Ritterstraße Nr. 21
ist in 1. Etage eine geräumige Wohnung, auch zu Geschäftszwecken passend, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Carolinenstraße Nr. 9
zu vermiethen die 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, feinste Aussicht und Garten.
Näheres parterre daselbst.

Wegzugshalber
ist die 1. Etage am Petersteinweg Nr. 5, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Mädchen- u. Speisekammer, Boden u. Keller, Gas u. Wasser, zum 1. October oder auch schon zum 1. August d. J. zu beziehen. Näh. bei G. Mucker, Petersteinweg Nr. 5.

Elsterstraße 48 1. Etage
nebst schönem Garten sofort zu vermiethen. Besichtigung jederzeit, b. Hausmann zu melden.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ist sofort oder per Juli zu vermiethen
Gohlis, Leipziger Strasse 10.

Mühlgasse 2
ist die Hälfte der 1. Etage vom 1. October cr. miethfrei, 5 Zimmer, darunter 2 Zimmer Parquet, 1 Badezimmer, 1 Cabinet, 2 Kammern, Küche, heller Vorsaal 2c., Preis 950 ℳ. Alles Nähere parterre im Contor daselbst.

Körnerstraße 46
1 Etage, 3 Zimmer u. Zub., 450 ℳ, sofort oder Johannis zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Ranstädter Steinweg 76 ist die 1. Etage vom 1. October ab zu verm. Dieselbe ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet. Näh. R.-A. J. Zehme II., Neumarkt 34.

Katharinenstraße Nr. 5.
Zu vermiethen ist die 1. Etage des Vorderhauses, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Alkoven u. geräh. Vorsaal — zu Contor oder Rechtsanwalt-Expedition passend — für jährlich 1000 ℳ.
Dr. Andritzschky, Reichsstraße 44.

Zeitzer Straße } eine feine 1. Etage für 1. October,
Hohe Str. } sofort 1/2 Etage f. 360 ℳ, 1. Juli 1/2 Et. für 450 ℳ zu verm. Näheres Zeitzer Straße 18, 1. Et.

Zu verm. sofort oder 1. Juli Logis, 2 Stub., 2 Kammern, Küche, Keller u. Boden, f. 80 Thlr. Gohlis, Halleiche Str. 52, 1., H. Trieselhan.

Tauchaer Straße 15 1. Oct. 1. Et. 500 ℳ. Von 8—12 Uhr Vormittags Näh. b. Wirth.

Wohnung, 380 ℳ, 1. Etage, Vorderhaus Sebastian Bachstr. 21 1. Juli c. zu verm.

Logis 80 u. 115 Thlr. Südstraße 21, 1. Et.

Schulstraße Nr. 3
ist die 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern — darunter Badestube — nebst Zubehör, sofort resp. 1. Juli a. c. für 1500 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. Eckstein,
Schulstraße 3, part.

Wittenbergstraße 22, 1. Etage, neu decor. Näh. 2. Et.

Frankfurter Str. 30 ist eine eleg. 1. Et. per 1. October u. Moritzstr. 58 1. Et. per 1. Juli d. J. zu verm. Näh. b. d. Hausm. daselbst.

Rudolphstr. Nr. 1 ist eine in 1. Et. gelegene Familienwohnung (3 zweifenstr. u. 3 einfenstr. Zimmer nebst Zubehör, Aussicht nach d. Promenade) vom 1. October dss. Js. um 1350 ℳ jährlich zu vermiethen durch
R.-A. Jul. Thetz, Katharinenstr. 4.

Schenkendorfstraße Nr. 20
(neben dem Südstern)
ist die 1. Etage per 1. April für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Parterre.

Tauchaer Straße 2 zu vermiethen für 1. October: helle 1. Etage rechts (4 Stuben, div. Kammern 2c.) für 780 ℳ.
Rechtsanwalt Heinrich Müller L., Klostergasse 13, II.

Südstraße 13
ist die 1. Etage rechts für 500 ℳ sofort u. das Souterrain rechts für 225 ℳ vom 1. Juli cr. ab zu vermiethen durch
Rechtsanw. Martini,
Markt 11, II.

Elsterstrasse 18
ist die 1. Etage für 1350 ℳ zu vermiethen.

Villa Ostvorstadt,
Eisenbahnstr. 4, Neuschönefeld, Pferdebahn, ist die elegante 1. Etage, 8 Zimm. m. Garten, sofort zu verm. Inspectir. 2—4, Vormittags.

Ein Logis, 3 Stub., 2 K., K., Keller, Sp.-Antl., 1 Tr., ist per 1. Juli für 330 ℳ zu verm. Neustadt am Lutherplatz 3, part. dal.

Sofort oder später
f. Officiere pass. eleg. Wohnungen mit od. ohne Stallung u. Wagensch. verhältnißmäßig sehr bill. v. 800 ℳ an zu vermiethen Georgenstraße 15f. Contor.

Humboldtstrasse Nr. 14b,
Ecke der Lortzingstraße,
ist die elegante 2. Etage, Sonnenseite, mit freier Aussicht, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, zu vermiethen und am 1. October 1884 zu beziehen. Näh. daselbst 1. Etage, beim Besitzer.

Lortzingstraße 17
ist eine halbe 2. Etage — 5 Stuben, 3 Kammern, Zubehör — für 1000 ℳ jährl. zum 1. Juli oder später zu vermiethen.

Lange Straße 8 s. 1. October die zweite Etage zu verm., Pr. 550 ℳ. Näh. pt. rechts.

Brühl 27 halbe 2. Etage, 700 ℳ zu vermiethen.

Merzgasse jetzt oder später eine 2. Etage, Dresd. Str. 14, zu verm. Näh. bei 2 Tr.

Gohlis, Leipziger Str. 3.
Eine 2. Etage, bestehend aus 4 zweifenstrigen Stuben, Küche, Mädchenk., Boden 2c., ist sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres 1. Et.

Südplatz 11
2. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, freie Aussicht.

Gohlis,

Blumenstr. 13 ist Johannis eine 2. Et. m. Balcon, Wasserl. u. Garten f. 700 u. eine 1. Et. f. 750 ℳ p. Oct., sowie ein Stall f. 2 Pferde sof. zu verm.

Gohlis, Bismarckstraße 14, ist eine 2. Etage mit Gartenben. per 1. Juli oder 1. October für 600 ℳ zu vermiethen.

Logis in 2. Et., 550 ℳ zu Johannis zu vermiethen Gottschedstraße 11, 2 Tr. links.

Mittelstraße Nr. 24 ist die hell u. frdl. gelegene 2. Etage, 5 Zim. u. reichl. Zubeh., für 800 ℳ zu vermiethen. Näh. im H. Stagb. part., bei Herrn Leins.

Dorotheenplatz 5, im Seitengebäude nach der Zimmerstraße, ist eine Wohnung zu 400 ℳ in 2. Etage per 1. Juli zu vermiethen.

Reudnitz, Grenzstrasse 21.
1 Familienlogis: Vorsaal, 2 Zimmer, Schlafzimmer, Küche, Keller, Bodenraum, in 2. Etage, für 320 ℳ per 1. Octbr. a. c.
2 Familienlogis, je: Vorsaal, 2 Zimmer, Schlafkammer, Küche, Keller, Bodenraum, in 3. Etage, für 290 ℳ u. 260 ℳ per 1. October a. c.
Näheres im Restaurant Großer Kuchengarten.

Frankfurter Straße 54 ist die

2. Etage,

6 Zimmer, Badezimmer, reichliche Wirthschaftsräume u. s. w. enthaltend, nebst Garten, vom 1. October a. c. ab zu vermiethen. Näheres im Souterrain.

Eine Wohnung sofort oder später zu vermiethen Albertstraße 42, II. links.

Sophienstraße 9b, 2. Etage, 3 zweifenstrige und 2 einfenstrige Stuben, Küche, ger. Vorsaal, Speise-, Mädchen-, Bodenkammer, Keller enthaltend, Sonnenseite, per 1. Juni d. J. oder später um 700 ℳ versetzungshalber zu vermiethen.

Albertstraße 33 ist die herrschaftlich eingerichtete zweite Etage, 6 Zimmer, Badezimmer, mit reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst parterre.

Zu verm. ab Mai oder sp. 2. Et., 4 Zi., reichl. Zub. u. Garten Hohe Str. 18, pt. l.

Elsterstr. 6, 2. Et. zu vermiethen, 5 Zimmer mit Zubehör, schöne ruhige Lage. Näheres daselbst parterre.

Die freundliche 3. Etage Kreuzstraße 6 ist 1. Juli zu vermiethen.

Vermiethung.

In unserem Hause, Brandvorwerkstr. 80, ist in 3. Etage ein freundl. Logis (5 Zimmer u. Zub.) per sof. od. spät. für 450 ℳ z. verm. Vieweger & Co., Katharinenstr. 28, I.

Eine freundl. Stube, 2 Kam. und Küche, ist 1. Mai zu vermiethen für 48 Thlr. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Nähe Krystallpalast u. Bahnhöfe 3. Etage, 4 Fenst., 1. Juli, 440 ℳ Näh. Ritterstr. 14, I.

Königsplatz 14 sof. od. spät. 1 ganz neu vorgeric. halbe 3. Et., 800 ℳ Alles Näh. das., III. l.

☞ 1 Logis in der 3. Etage, Promenaden-Aussicht für 1500 ℳ, 2 desgl. in der 2. u. 3. Et., Seitenflügel für 1050 u. 900 ℳ, 1 desgl. im Parterre für 550 ℳ vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres An d. Pleiße 3a, Place de repos, b. Hausmstr.

Gottschedstraße Nr. 9 3. Etage, 3 Zimmer u. reichl. Zubehör, elegant eingerichtet, 800 ℳ, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst part. r.

Weststrasse 54 3. Et. links zum 1. Octbr. ist Umstände halber ein sehr geräum. freundl. Logis m. schöner Aussicht u. Garten f. 840 ℳ zu vermiethen.

Humboldtstraße 1b, am Rosenthal, ist die große Hälfte der 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. Juli oder 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Fortzugshalber ist eine herrschaftliche dritte Etage sofort preiswerth zu vermiethen 2 Packhofstraße, 3. Etage.

Leibnizstr. 6, Südfront der Gustav Adolphstraße, 3. Etage, im vorig. Herbst neu eingerichtet, sof. zu verm. 6 Zimmer, darunter groß. Balconzimmer, große Küche, Speisekam., 2 Kam. f. Dienstmädchen. Miethzins 1407 ℳ Dazu schöner Garten, Extra-Miethzins 105 ℳ Der bish. Miether hat 7 Jahre dort gewohnt u. verläßt die Wohnung nur wegen Umzug in eigenes Haus. Jederzeit zu besichtigen.

Zum 1. Octbr. ist die 3. Etage, Königsplatz Nr. 19, zu vermiethen. Auskunft beim Hausmann daselbst.

Per 1. Juli freundl. 4. Etage, mit Gas- u. Wasserl., zu verm. Näheres Thomasgäßchen 10, Hof I.

Eine getheilte 4. Etage ist zu vermiethen Promenadenstr. 10. Zu erfr. b. Hausmann.

Sedanstraße.

Schön eingerichtete Wohnungen im Preise von 550—750 ℳ zu Johannis oder Michaelis zu vermiethen. Näheres nebenan Waldstr. 15, parterre rechts.

Zu vermiethen ist per sofort oder später eine der Neuzeit entsprechende halbe Etage für 480 ℳ Weststraße 72. Zu erfragen parterre.

Ein Logis, 2 St., 2 K. nebst Zubehör, ist Verhältnisse halber 1. Juli od. früher zu verm. Näheres Reudnitz, Rathhausstraße 33, 1. Et.

Gohlis, Sedanstraße Nr. 2, bei der Mühle am Rosenth., sind Wohnungen mit Garten sofort oder später zu vermiethen.

Sofort Logis Sidonienstraße 41, Hof part.

Zu vm. Berliner Str. 95, 2 Logis per sof. od. später, 290 u. 145 Thlr. Näh. b. Besitzer.

Familienlogis, gesund u. freundlich, nahe der Promenade u. des Conservatoriums, bestehend aus zwei 2fenstrigen u. einem 1fenstrigen Zimmer u. Zubehör, ist für 500 ℳ zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Näheres Neumarkt 16, 1. Etage.

Kramerstraße 6

sind der Neuzeit entsprechende Logis zu verm., 5 Zimmer u. Zubeh., sof. od. sp., 1100 u. 1050 ℳ

Logis f. 80 Thlr. pr. 1. Juli Sidonienstr. 12.

2 schöne Logis à 450 ℳ sofort zu vermiethen Elisenstraße 73, b. Hausmann.

Reudnitz, Kuchengartenstr. 1, Grenzstr.-Ecke, 1 fr. Logis 80 Thlr., 1. Juli z. bez. Näh. i. Laden.

Logis zu 65, 75, 55 Thlr. 1. Juli zu vermieth. Reudnitz, Täubchenweg 55b, 1. Et.

Ostvorstadt.

Mehrere der Neuzeit entsprechend eingericht. Logis (Sonnenseite) im Pr. v. 480—800 ℳ sind per 1. Juli resp. Michaelis zu vermiethen. Näheres Gerichtsweg 6, 1 Treppe.

Gohlis, Obere Weidstr. 5 tap. Zim. u. Zub., 550—600 ℳ, jetzt od. spät.

1 frdl. Familienlogis per 1. Juli zu verm. Näher. Reudnitz, Täubchenweg 33, 1. Et. r.

Logis

per 1. Juli a. c. zu vermiethen, 2 heizbare Stuben, Kammer, Küche und reichl. Zubehör. Preis 600 ℳ Näheres Ranstädter Steinweg 12, part.

Hofwohnungen zu vermiethen Elsterstraße 26. Näh. part.

Waldstraße 40b sind zwei größere und 2 kleinere (feine Logis) per 1 Juli c. zu vermiethen. Näheres beim Bes. daselbst.

Mehrere kleine Wohnungen in den Hintergebäuden des Grundstücks Sophienstraße 29 sind im Preise von 180 bis 240 ℳ per 1. Mai und 1. Juli a. cr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Hintergebäude daselbst.

Leere sep. Stube, vornh. part., nebst Küche, Keller u. Boden, sof. an eine sol. einz. Frau oder Mädchen billig zu vermiethen Hohe Str. 26, parterre.

Kl. Logis f. einz. Leute, Stube u. Kammer, f. sofort od. später z. v. Näh. Südstraße 25, I. Et.

Zwei heizbare Zimmer, Kochstube, Alkoven (parterre) oder 2 Stuben und 2 Kammern (2 Tr.) sind mit oder ohne Möbel in Reudnitz zu vermiethen. Sehr ruhige Lage; Aussicht in Gärten. Streng solide Personen wollen sich erkundigen bei Herrn Buchbindermeister Renker, Grimmaischer Steinweg 11, 4 Tr.

Dresdner Str. 14 ist ein kleines Logis im Hofe zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen. Zu erfr. beim Hausmann daselbst.

Landaufenthalt.

In Villa a. d. I. Bahnstation, nahe Wald und Park finden Damen und Herren comfortable Wohnung, auf Wunsch kräft. Kost u. sorgsame Pflege, junge Mädchen gewissenhafte Ueberwachung. Näheres gütigst durch Frau Commissionsrath Seitz, Weststraße 32/33, Herrn Kaufm. Leutemann, Windmühlenstraße.

Sommerwohnung,

nahe Wald und Park in Villa, an I. Bahnstation, 4 große Zimmer, Kammer, Küche, mit freier Gartenbenutzung, im Ganzen oder getheilt. Näheres gütigst durch Herrn Kaufmann Leutemann, Windmühlenstraße.

Sommer-Logis, nahe am Walde gelegen.
Zwei parterre gelegene Zimmer mit Schlafzimmer sind zusammen oder getrennt sofort zu vermiethen.
Zu erfragen bei W. Becker, Frohburg, am Schützenhause.

Sommerlogis

in Naunhof, Bahnstation, nächste Nähe von Lindhardt, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenraum u. Garten, ist per sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. zu erfragen in Bad Mildenstein in Leisnig oder beim Besitzer, C. Hoffmann, Naunhof.

Herrschaftl. Sommerwohnung bestehend in Parterre und 1. Etage des Herrenhauses vom Rittergute Lösnig, ist zu vermiethen von dem Gutspächter.

In Naunhof ist ein hübsches Sommerlogis sofort zu vermiethen. Adressen sub E. G. 40 an die Expedition d. Blattes.

Garçon-Logis,

ganz separater Eingang, Wohn- und Schlafzimmer, möblirt, sofort oder nach Belieben zu vermiethen. Näheres Reichsstraße 45, im Geschäft bei N. Herz.

Garçonlogis, gut möblirt, Wohn- und Schlafzimmer, für 1 oder 2 Herren Eckhaus der Grimm. Str. Nicolaistr. 1, 4. Et. Ness.

Ein sehr gut möbl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, ist preisw. zu vermiethen Mendelssohnstraße 6, 1. Etage links.

Königsstr. Nr. 11, II. | Garçonlogis für Herren billig.

Garçonlogis, gut möblirt, Sonnenseite, mit Gartenaussicht, zu vermiethen Weststraße 26, 2. Etage links.

ff. Garçon-Logis, großes Zimmer mit Cabinet, Aussicht nach der Grimmaischen Straße, zu vermiethen Reichsstraße 55, III. rechts, bei Schütze.

Garçonlogis. In ruhiger Familie ist ein gut möbl. gr. Zimmer preiswerth zu vermiethen Brühl 18, 2. Et., Ecke Reichsstr.

Zu vermiethen

hübsche ruhige Garçonwohnung, Parterre mit Garten Große Funkenburg, Gartenhaus Nr. 6, bei Starke.

Gohlis, Hauptstraße 25, ist ein Garçonlogis zu verm. Aussicht n. d. Rosenthal.

Ein Garçonlogis für 1 oder 2 H., auch als Schlafstelle zu vermiethen Gustav Adolphstraße 15, Hof links 2 Tr. rechts.

Garçonlogis. Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer f. 15 ℳ mit Mittagstisch Weststr. 67, II., Gartengeb.

Eleg. Garçonlogis an einen respect. Herrn zu vermiethen Kurprinzstraße 9, part.

Garçonlogis, schön frei gelegen, Aussicht Promenade, neu hergerichtet, gut möblirt, schönes Instrument, Theaterplatz 1, III. l. Treppe A.

Garçonlogis,

gut möblirt, freie Aussicht, Blücherstr. 13, III.

Garçonlogis,

elegant, Salon, Wohn- u. Schlafz., französ. Betten, Pianino Lurgenstein's Garten bg. 1. I.

Marienstraße 11, 2. Etage freundl. Garçonlogis billig zu vermiethen. Daselbst auch leere zweifenstrige Stube.

Garçon-Logis

☞ Nicolaistraße Nr. 31, 1. Etage.

Garçonlogis.

Nähe der Thüringer Bahn elegantes Salzimmer mit Cabinet. Blücherstraße Nr. 34, 1. Etage rechts.

Garçonlogis zu verm. Gr. Windmühlenstr. 28b, 1. Et. M.

Garçonlogis, 1 frdl. gut möbl. Zimmer, Ausl. nach d. Promenade, Theatergasse 4, I.

Garçonlogis zu verm. Zu erfragen im Papiergeschäft, Ranstädter Steinweg Nr. 65.

Gut möbl. Garçonl. (Gartenausl.) an 1 H. z. 1. Mai zu verm. Schulstr. 1, 4. Et. Arnold.

Freundl. u. gut möbl. Garçonlogis zu vermiethen Alexanderstr. 20, 3. Etage r.

1 fr. Garçonlogis, Nähe der Universität, billig zu verm. Windmühlenstr. 28a, I. r.

Garçonlogis, nur an Kaufmann oder Beamten, Emilienstraße 33, 1. Etage links.

Zu vermiethen freundliches Garçonlogis Sebastian Bachstraße 12, 1 Tr. rechts.

Garçonlogis, freundlich möblirt, sofort oder später Weststraße 71, 2. Etage.

Garçonlogis, gut möblirt, zu verm. Fleischerplatz 4, 1. Et.

Garçonlogis, ganz separ., klein, freundl., sof. preisw. zu verm. Burgstr. 21, 3. Etage.

A. d. Promenade möbl. Garçonl., sep. Eing. Neukirchh. 26, I.

Garçonl., sehr gut möblirt, schöne Aussl. Zeitz. Str. 18, III. l.

Garçonlogis zu vermiethen Liebigstraße Nr. 58, 3. Et.

Garçonlogis, elegant möblirt, billig zu vermiethen Löhrstraße 9, 2. Etage.

Ein große Stube als Garçonlogis sehr billig 1. Mai zu verm. Körnerstr. 34, 3 Tr. l.

ff. Garçonlogis, Gartenaussicht, für 1 oder 2 H. Albertstr. 15, III. l.

Thalstraße 10, I. gr. Garçonl., f. Med. od. Naturw. Studir. günst. geleg., gut möbl.

Garçonlogis, Prom.-Ausl., 1. Mai a. c. zu vermiethen Kleine Fleischergasse 13, 2 Tr.

Hochelegantes Garçonlogis für 20 ℳ Elisenstraße 24, 1. Etage links.

Garçon-Logis zu vermiethen Nürnberger Str. 37, 3 Tr. r.

Ein feines Garçonlogis, schön am Holze gelegen, Neu-Schleußig 5, part.

Eleg. ruhiges Garçonlogis ist sofort oder später zu vermiethen Eberhardstr. 5, III. r.

Freundl. Garçonlogis für einen od. zwei Herren zu verm. Georgenstraße 27, 3 Tr. r.

Garçonlogis Ritterstr. 44, I., fein möbl., für 2 Herren.

Garçonlogis. Ein kleines frdl. Zimmer zu verm. für 12 ℳ Ritterstr. 14, Seitenfl. 3 Tr. r.

Garçonl., 1-2 Zim., f. Ausl. auf Scheibenholz, Johannap., Dufourstr. 13, III.

Frdl. möbl. Garçonlogis, mit oder ohne Cabinet, z. verm. Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. A, II.

Nahe Augustusplatz eleg. Garçonlogis Nürnberger Straße 14, 1. Et.

Garçonlogis Kl. Burggasse 4, 1. Et. lks.

Fr. Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Sternwstr. 33, III. r.

Garçonlogis Wintergartenstr. 7, 3. Etage.

Feines Garçonlogis bill. Gerberstr. 31, III.

Garçonlogis billig Burgstraße 25, 1. Et.

Garçonlogis Nordstraße 61, 2. Et. r.

Frdl. Garçonlogis billig Sidonienstr. 48, 2. Et.

Garçonl. f. 1 H., St. u. K., Tauchaer Str. 27, Weigh.

Fr. Garçonlogis Reudnitzer Str. 11, 2. Et. r.

Garçonlogis bill. z. vm. Promenadenstr. 36, II. l.

Frdl. Garçonlogis Moltkestraße 64, p. r.

Eleg. Garçonlogis Thomaskirchhof 14, I.

Garçonlogis f. anst. D. o. H. Sidonienstr. 50, II. r.

Garçonl., St.- u. Schl. Kl. Fleischerg. 27, I.

Garçonlogis für 1—2 H. Nordstr. 61, III. l.

Garçonl., f. möbl. m. o. oh. Schlfst. Nordstr. 55, I. r.

Zu verm. Garçonl. an 1 o. 2 H. [illegible] str. 47, I. r.

Garçonlogis Fleischplatz 1, part. links.

Garçonl., fein möbl. Stube, Poststr. 9, 3. Et.

Carolinenstr. 14, I. r. schön. Garçonlogis.

1 frdl. Garçonlogis per 1. Mai Töpferstr. 4, IV. r.

Fr. Garçonl., g. m., sch. Lage Wiesenstr. 20b, I. r.

Garçonlogis Emilienstraße 8, Hof 2 Trp.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. Nordstr. 60, pt.

Ein Garçonlogis Alexanderstr. 5, Hof 1 Tr.

Feines Garçonlogis Waldstr. 39 B, 1. l.

Garçonlogis Bayerische Str. 126, 3. Et. l.

Garçonlogis Waldstr. 40, part. rechts.

Garçonl., g. möbl., sof. o. 1. Mai Nürnb. Str. 31, IV. l.

Ruh. Garçonlogis Emilienstraße 21, 3. Et.

Ein fr. Garçonlogis ff. Löhrstr. 4, G.-G. II.

Garçonlogis billig u. schön Löhrstr. 10, IV.

Ruhig Garçonl. b. anst. Wittwe Grenzstr. 26, II. r.

Garçonl., 15 ℳ m. Kaffee, f. H. Hainstr. 25, 3. Et.

Fr. Garçonlogis, preisw., Humboldtstr. 7, III.

Garçonlogis, f. möbl., Körnerstr. 40, III. lks.

Sehr f. Garçonlogis, 12 ℳ, Eberhardtstr. 5, I.

Garçonlogis Peterstraße 30, Tr. B, II. r.

Garçonlogis zu vermiethen Gartenstr. 19, p. l.

Garçonlogis, sep. Reudnitz, Heinrichstr. 28, II. r.

Frdl. Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Weststr. 37, IV. r.

Fein. Garçonlogis, 18 ℳ Nürnb. Str. 42, I. lks.

Eleg. Garçonlogis, Querstraße 18, III.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 1 Tr. r.

ff. Garçonlogis zu verm. Körnerstr. 20, 3. Et. l.

Garçonlogis, frdl. Stube, Hohe Str. 8, I.

Garçonlogis Kurprinzstraße 3, 4. Et. rechts.

Garçonlogis Petersteinweg 50b, 4. Etage.

Garçonl., mon. 10 ℳ, Humboldtstr. 29, 4 Tr. r.

Garç., Wohn- u. Schlf., g. möbl. Zeitzer Str. 37, I.

Sofort eine g. möbl. Stube u. K. für 2 H. o. D. Dorotheenstraße 8, 1. Etage l.

Zu verm. fr. Stube m. Kl., incl. Kaffee 12 ℳ, Emilienstraße 5, 4. Etage rechts.

☞ Zu vermiethen 2 gut möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren Studirende Schletterstraße 2, I. rechts, 1. Thür.

Zu vermiethen ist ein gut möbl. Zimmer mit Schlafzimmer, Aussicht nach dem Marktplatz, bei C. H. Deneke, Markt 8, III.

Feines Wohn- u. Schlafzimmer, gesunde freie Lage, Färberstraße 11, II.

Gohlis. Ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in geb. Familie ist an eine l. Dame, mit od. ohne Pension, billig abzugeben. Ausführl. in d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

An der Promenade f. H. Studirende Wohn- mit Schlafzimmer, Instrument und ein einzelnes großes gut möblirt. Packhofstraße 1—2, 3. Etage lks.

Frdl. möbl. Zimmer m. Schlafstube, Gas- u. Hausschl., zu verm. Reichsstraße 13, 3. Et.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. Thomasiusstr. 10, III. Gerhardt's G.

Leere Stube m. od. o. Kamm. 1. Mai od. p. a. pünctl. Z. z. vm. Seb. Bachstr. 23, Hh. IV. l.

1 fr. Stube nebst Schlafst. f. H. o. M. sofort zu verm. Berl. Str. 3, Tr. B, IV.

Eine frdl. möbl. Stube mit Schlafst. zu vermieth. Gohlis, Gartenstr. 7, 3. Et. rechts.

Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren Lange Straße 9, im Hof 2 Tr. links.

Leere Stube m. K. u. Kochofen Poststr. 17, V.

Feines Wohn- u. Schlafz. Moritzstraße 4, II. r.

2. Wohn- u. Schlafzim., vornh. Reichsstr. 32, III.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. Reichsstr. 32, III.

Leere St. m. Kochofen z. verm. Gartenstr. 21, H. II.

Zu vermiethen eine frdl. leere Stube mit Kochofen Löhrstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Leere Stube mit Kochofen Lützowstr. 20b, III. l.

2 elegant möblirte Zimmer, ruhig gelegen, sof. od. 1. Mai zu vermiethen. Preis 20 ℳ Nürnberger Str. 43, 1. rechts.

Sofort zu verm. 1 gut möbl. Zimmer preiswerth, auch passend für 2 Herren, Magazingasse 17, 2. Etage rechts.

2 möblirte Zimmer sind zusammen oder einzeln zu vermiethen Wintergartenstraße 5, Eingang Bahnhofsgäßchen 3, 3. Etage.

Am Rosenthal ist zum 1. Mai ein schönes Parterrezimmer zu vermiethen Lortzingstraße 16, part. r.

Sternwartenstr. 75, II. r. freundl. u. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 kl. freundl. gelegene Stube, möbl., ist an 1 Herrn, welcher sein Bett selbst hat, zu vermiethen Kreuzstr. 19/20, Vorderh. 1 Tr. r.

Freundliche Stube, 1. Etage, an einen od. an zwei Herren sofort zu vermiethen Waldstraße 6, I. Hinterhaus.

Gohlis,

Wilhelmstraße Nr. 6, 2. Etage, ein gut möblirtes Zimmer zu billigem Preis zu verm.

Fr. möbl. Stube, sch. Ausl., in anst. Fam., f. 1—2 sol. Damen Kohlenstr. 3, 3. Etage.

Zu verm. kl. Stübchen an einen anst. H. 1. Mai Schuhmachergäßchen 10, 1. Etage.

Möblirtes Zimmer für anständigen Herrn Gartenstraße 15, 3 Treppen rechts.

Freundlich möbl. Stube für Herren billig zu verm. Seeburgstraße 6, 3. Et. r.

Leere Stube mit separatem Eingang zu vermiethen Sternwartenstraße 39, 2 Tr.

Eine freundliche Stube für 2 Herren sofort Auenstraße 18, Hof 1 Treppe.

Möbl. Stube an 1 H. zu verm., S.- u. Höchl., a. Wunsch Mittagst., Emilienstr. 2, I., Schmidt.

Querstr. 6, 1. Et. eleg. möbl. Zimmer zu vermieth.

Möblirtes Zimmer, 15 ℳ, gutes Bett Liebigstraße 38, part.

Frdl. möbl. Stube zu vermiethen, guten Mittagstisch Hainstraße 6, 4 Treppen.

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Eberhardtstraße 9, 2. Etage links.

Zeitzer Str. 16, II. schönes Zimmer, gute Pension.

Ein hübsches gemüthliches Zimmer sofort oder 1. Mai zu verm. Ritterstr. 48, 3 Tr.

Zu vermiethen eine leere Stube. Zu erfragen Brühl 74, Biergeschäft.

Ein gr. möbl. Zimmer, pass. f. 2 Kaufl., m. Mittagstisch pr. M. 30 ℳ Sidonienstr. 32, II. l.

Eine fein möbl. Stube zu verm., an der Promenade, St.- u. Höchl. Neukirchhof 21, I.

Möbl. [illegible] und hell, zu vermiethen Humboldtstr. [illegible] 1a, S.-G. parterre.

Zu vermiethen gut möblirte Stube Lehmann's Garten 2aa, rechts 1 Tr.

Zu vermiethen 1 freundliche Stube für Herren Weststraße 26, 3. Etage rechts.

Frdl. möbl. St., sep., St.- u. Höchl., a. 1 o. 2 H. z. vm. Blücherstr. 18, Hof II. r., Tr. B.

Zu verm. 1 leere, auch möbl. St. in anst. Hause, vis-à-vis d. Kath. Kirche, Moritzstr. 15, p. l.

Zu vermiethen freundlich möbl. Zimmer Berliner Straße 2, 2. Etage links.

1 fr. 2fenstr. St. mit schöner Aussicht an 1 Herrn zu verm. Hospitalstr. 30/7, IV. r.

1 kl. heizb. Stube mit od. ohne Möbel zu vermiethen Carolinenstr. 22, H. 1. Et.

1 freundl. möbl. Stube mit 2 Betten zu verm. Salzgäßchen 1, 3. Et. links.

Freundlich separates Zimmer für Herren Grimmaischer Steinweg 3, 4 Tr. links.

Ein freundl. möbl. Stübch. mit oder ohne Pension billig Thomasiusstraße 13, part.

Katharinenstraße 14, III. bei O. L. eine freundlich möblirte Stube zu vermiethen.

Eine freundliche Stube ist zu vermiethen Sophienstr. 29, Hinterhaus III, 2 Tr. rechts.

Ein frdl. möbl. Zimmer, Prom.-Aussicht, zu vermiethen Alter Amtshof 4, 2 Tr. r.

Zwei frdl. Zimmer sind zu vermiethen Ranft'sches Gäßchen 4, part. r.

1 leeres frdl. Zimmer an 1 Person zu vermiethen Petersstw. 13, H. parterre. III. Eilenberg.

Freundlich möbl. Zimmer für junge Kaufleute od. Beamte Turnerstraße 18, 2. Et. r.

Zu vermiethen eine Stube an einen sol. Herrn oder Dame Löhrstraße 2, 2. Etage.

Eine fr. St. 2 g. Betten, an solide Herren Georgenstraße 15g, Seitengeb. 1. Et. l.

Gohlis. Gut möblirte Stube zu vermiethen Lindenstraße 18, 2. Etage links.

Eine Stube oder 1—2 Schlafst. zu verm. Gustav Adolphstraße 21, 4. Etage.

Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren oder Damen zu verm. Sebastian Bachstr. 23, p. l.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen Brühl 52, 2 Treppen.

Zu verm. fein möbl. Zim., hell u. gesund, Lange Str. 3, Gartengebäude, 3. Etage l.

Zu vermiethen 1 leere 2fenstrige Stube Neuschleußig Nr. 14, 3. Etage rechts.

Eine frdl. Wohnung f. 2 Herren od. anst. Mädchen Sebastian Bachstraße 53, 4. Et. r.

Ein 2fenstr. und ein 1fenstr. fr. möbl. Zimm. sofort od. später Blücherstr. 24, II. lks.

Eine leere separ. Stube ist bei einer Wittwe zu verm. Friedrichstr. 22, II. vh.

Freundl. möblirtes Zimmer pr. 1. Mai billig zu vermiethen Erdmannstr. 16, H. 1 Tr.

Zu vermiethen pr. 1. Mai ein möblirtes Zimmer f. 1 Hrn. Eutritzscher Str. 100, III. links.

Möblirtes Zimmer gleich oder 1. zu vermiethen Wintergartenstraße 14, parterre r.

Freundl. möbl. Stube an 1 Herrn zu vermiethen Mittelstraße 20, 3. Et. links.

Pfaffend. Str. 5, IV. fein möbl., großes Zimmer billig.

Pfaffend. Str. 21, IV. rechts, fein möbl. Zimmer, billig.

Ein freundliches Stübchen zu vermiethen Hainstraße Nr. 30, 2. Etage.

Pfaffendorfer Straße 22, IV. sehr freundl., gut möbl. zweifenstr. Zimmer.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Clavier u. Gartenbenutz. zu verm. Carolinenstr. 15, II.

Eine möbl. Stube, Hof part., Ausl. n. d. Gart., ist an 1—2 H. zu verm. Elsterstr. 25.

Zwei Zimmer sind an 1 od. 2 H. z. verm. Lange Straße 13b, Seitengeb. 1. r.

1 möbl. Stube sof. z. verm. Berl. Str. 116, II. l.

1 frdl. möbl. Stb. zu verm. Bayerische Str. 112, I. l.

Frdl. möbl. Stube Alexanderstraße 2b, I. lks.

Leere Stube zu verm. Naundörfchen 9, 3. Et.

Möbl. St., 2.50, Eutritzscher Str. 26, 4 Tr. r.

Frdl. möbl. Stube Johannisplatz 18, II.

Frdl. möbl. Stube f. Hrn. Reichsstr. 20/21, III. r.

Gr. möbl. Stube f. 1—2 Hrn. Brüderstr. 24, IV.

Frdl. Stube an Hrn. Naundörfchen 9, 2 Tr. vh.

1 leere Stube Kl. Fleischerg. 8, 4 Tr. Hofmann.

Ein frdl. Stbch. ist an 1 sol. H. z. vm. Hohe Str. 40, p.

Frdl. möbl. St. f. H. Elsterstr. 2, 3 Tr., mitt. Th.

Leer. Stbch. f. 5 ℳ monatl. z. v. Lützowstr. 9, H. III.

Offen 1 frdl. Stbch. f. Hrn. Eberhardtstr. 3, IV. l.

1 leere fr. St. f. 1 P. z. v. Schreberstr. 17, 3. Et.

1 fr. hr. Stübchen Sidonienstr. 12, Tr. D, III. r.

1 leere Stube zu verm. Sternwartenstr. 53, IV. l.

Frdl. möbl. St. f. 1—2 H. Sternwstr. 35/37, IV. r.

1 fr. möbl. Stube f. H. Moschelesstr. 8, 2 Tr. lks.

Möbl. St. f. H. od. M. Seb. Bach-Str. 21, 1 Tr.

Leere Stube zu verm. Körnerstr. 38, H. 3 Tr. lks.

1 fr. Stbch. sof. z. vm. Wintergartenstr. 8, H. II.

Leere 2fenstr. St. 1. Juli zu verm. Fregestr. 8, II.

Fr. möbl. St. f. 1 o. 2 H. bill. Alter Amtshof 2, p.

Leere zweif. St. f. einz. Frau Zeitz. Str. 22, H. 1 Tr.

1 möbl. Zimmer zu verm. Albertstraße 19, I.

☞ 1 fr. Stube, 2 Schlafst. Klosterg. 7, 4 Tr.

Frdl. möbl. Stube f. 2 H. Sidonienstr. 46, 2 Tr. r.

Gut möbl. Stube b. Albertstr. 16, H. II. r.

Fr. möbl. St. f. H. Reudnitz, Rathhausstr. 8, III. l.

Kl. m. Stübch. f. H. Kramerstr. 6, IV. l. a. Königspl.

Fr. möbl. St. f. 1 od. 2 H. Eberhardtstr. 6, III. l.

Frdl. möbl. St. Löhrstr. 2, IV. Ecke Humboldtstr.

Leere f. St. f. Herren Berliner Str. 118, 4. Et. l.

Frdl. Zimmer z. verm. Leipzig, Kurze Str. 9, II.

Friedrichstr. 36, p. r., frdl. Stube f. Mädch. z. verm.

1 gr. leere Stube Promenadenstr. 16, IV. lks.

1 St. m. 1 Bett u. Mittagst. Nicolaistr. 15, 4½ Tr.

Fr. möbl. St. f. H. Eberhardtstr. 5, III. lks.

Fr. möbl. Stube Alexanderstr. 15, Hof part. r.

Frdl. möbl. Stube Sternwartenstr. 77, H. 1. l.

Zu verm. frdl. Stube f. 2 H. Humboldtstr. 6, III. r.

Leere Stube Berliner Straße 6, II, 1. r.

Fr. Stübch., möbl. o. unmöbl. Seb. Bachstr. 53, III. l.

Zu verm. möb. Stube sof. Hauptmannstr. 3, II. l.

Möbl. Stube zu verm. Neuk. Tauch. Str. 3, III. r.

F. möbl. Stube, 13 ℳ mon., Reichsstr. 11, III.

1 Stube f. 2 H. ist zu verm. Ellenstr. 31, H. III. l.

Einf. möbl. Stube Dufourstr. 23, 3 Tr. rechts.

Fr. möbl. St. f. Herren Plagwitzer Str. 13, H. II. r.

1 unmöbl. Stube Seb. Bachstr. 49b, H. 1. l.

Möbl. Zimmer z. v. Sidonienstr. 52, III. l. vrh.

1. Mai f. gr. 2fenstr. Stube Brandstr. 7, H. III. l.

1 möbl. St., 12 ℳ m. Kaffee, Erdmannstr. 2, 3. Et. l.

Zu vm. 1 fr. möbl. St. a. 2 H. Alexanderstr. 26, H. 1. l.

1 möbl. Stube sof. Sebast. Bachstr. 19, 1 Tr. l.

Leere Stube an einz. Person Hohe Str. 12, H. p. r.

☞ Leere Stube zu verm. Kochstr. 11, 4 Tr.

Möbl. St. f. 1 od. 2 H. Alexanderstr. 26, 4 Tr. r.

Fr. Zim., mit o. ohne Möb. f. H. Naundörfch. 20, II.

Möblirtes Z. f. Hrn. Davidstraße 15, part.

Fr. g. m. Zimm. a. ein. Zeit z. vm. Emilienstr. 2, III.

Möbl. St. zu verm. Gartenstr. 21 H. 2 Tr.

Leer. frdl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 21, II. l.

Eine Stube als Schlafstelle, Monat mit Kaffee 12 ℳ Thomasiusstraße 13, part.

Fr. möbl. Stube als Schlafst. f. H., S.- u. Höchl., Plauensche Str. 2, 2. Et. vornheraus.

Frdl. möbl. Stube für 2 anst. Herren als Schlafst. Burgstraße 5, 4 Tr. Sanders.

Separat. Zimmer für 1—2 junge Leute billig als Schlafstelle Ranst. Steinweg 66, Friseurgeschäft.

Eine frdl. Stube als Schlafst. für 1 Herrn zu vermiethen Sternwartenstr. 35, 4 Tr. lks.

1 frdl. Stube als Schlafstelle zu verm. Reudnitz, Augustenstr. 2, 3 Tr. Leopold.

Eine frdl. sep. Stube ist als Schlafstelle zu vermiethen Liebigstr. 3, Hof 3. Et. rechts.

Ein kl. Stübch. ist als Schlafst. incl. Kaffee 2 ℳ z. vm. [illegible] i. Hause b. Barbier [illegible] II.

Schlafstelle in möblirter Stube für 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße 51, 4 Tr. r.

Ein freundl. Stübchen als Schlafstelle für ein j. Mädchen Ritterstraße 44, Hof 2 Tr.

Zu verm. möbl. Stb. als Schlafst. für Hrn. Plagwitzer Straße 24, Seitengeb. 1. Et. r.

Fr. Stübchen als Schlafstelle für 1. Mädchen oder H. Sophienstraße 13, 3. Et. r.

Frdl. möbl. Stübchen für Herren als Schlafstelle Bauhofstraße 1, 4. Et. lks.

Eine freundl. Schlafstelle (separate Stube) zu vermiethen Albertstraße 38, 4. Et. rechts.

Fr. St. a. Schlfst. Reudnitz, Rathhausstr. 28, III. l.

Möbl. Stube als Schlafst. Liebigstr. 5, H. 1. r.

G. fr. möbl. St. als Schlafst. Bayer. Str. 124, H. p. r.

Fr. m. St. a. Schlfst. H. o. M., Kurze Str. 1b, I. l. H.

1 St. a. Schlafst. billig Nürnberger Str. 37, H. I.

1 fr. 2fenstr. Stube a. Schlafst. Braustr. 3, 2 Tr.

E. Stube a. Schlafstelle f. H. Webergasse 7, II. l.

1 fr. Stbch. a. Schlfst. f. 1 H. Alexanderstr. 25, H. I. l.

Fr. Stübch. als Schlafst. Brüderstr. 19, III. l.

1 separ. möbl. St. als Schlfst. f. H. Parkstr. 2, 4 Tr.

Off. St., Schlafst. H. Neukirchhof 33, 2 Tr.

1 fr. Schlafstube Fregestraße 10, 2 Treppen.

F. m. St. m. Sch. a. Schlfst. f. H. Sternwstr. 71, III. r.

1 freundl. St. als Schlafst. Nordstr. 54, 4. Et. l.

Frdl. St. als Schlafst. Berliner Str. 118, H. I. r.

Möbl. Stube als Schlafst. Albertstr. 18, Hof III. r.

Schlafstellen in möbl. Stube Kochstr. 11, II. lks.

St., leer od. möbl., als Schlafst. Yorkstr. 2, H. III. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. sol. Mädch. Körnerstr. 38, III. l.

Fr. heizb. St. a. Schlafst. f. H. Teichstr. 10, 4 Tr.

Möbl. St. als Schlfst. f. 1 od. 2 H. Windmühlg. 8, II.

Möbl. Z. als Schlafst. f. 1 od. 2 H. Löhrstr. 6, 4. Et. r.

1 fr. St. a. Schlafst. z. verm. Weststr. 90, 3. Et. r.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Weststr. 50, H. IV. l.

Fr. St. a. Schlfst. f. H. Reudn. Heinrichstr. 18, III.

Möbl. St. a. Schlfst. f. H. Lessingstr. 15, IV. r.

Fr. g. Schlfst. f. H., möbl. St., Brühl 32, 4. Et. vorn.

Frdl. St. a. Schlfst. Reudnitz, Kuchengartenstr. 11, p.

Schlafst. in frdl. Stb. f. H. Weststr. 50, IV. r. Vorderh.

Frdl. Stube a. Schlafst. f. 1 Hrn. Brühl 29, 3. Et.

Stube als Schlafst. f. H. Moritzstr. 6, 4. Et. Grohe.

1 St. m. 2 Bett. a. Schlfst. Windmühlweg 14, 4. Et.

Fr. Stübch. f. 1 H. a. Schlafst. Schreberstr. 17, 3 Tr.

Fr. St. a. Schlafst. m. Kost Antonstr. 19, 2. Et. l.

1 fr. St. a. Schlfst. f. H. o. M. Sidonienstr. 46, I. r.

Frdl. Schlafst. f. H. in möbl. St. Reichsstr. 16, III.

Möbl. St. a. Schlfst. f. 2 H. Seb. Bachstr. 21, H. III. l.

Schlafst. in gr. fr. Stube Nürnberger Str. 6, IV.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Gruberstr. 16, III. r.

Fr. St. a. Schlfst. a. 1 o. 2 anst. H. Humboldtstr. 7, IV.

Drei Schlafstellen für Maurer od. Zimmerleute passend, Nordstraße 9, Tischlerei.

Schlafstelle für zwei anständige Herren. Zu erfr. Kreuzstraße 16, beim Hausmann.

Freundliche Schlafstelle für Mädchen Reudnitz, Gemeindestraße 6, 3 Tr.

Ein sol. ord. Mädch., w. Lust hat, f. ein. f. Frau im Hause anzuschl., m. d. Tag 25 ℳ, f. bill. Schlafst. Zu erfr. Katharinenstr. 18.

Sehr freundl. Schlafst. zu vermiethen Brandvorwerkstr. 19, III. Mittellogis.

Fr. Schlafst. m. S.- u. Höchl. Lessingstr. 21, IV. r.

Frdl. Schlafstelle Wiesenstr. 18b, S.-Geb. 4. Et.

Fr. Schlafstelle zu verm. f. H. Brühl 75, III.

Frdl. Schlafst. f. sol. Hrn. Dörrienstr. 13, 4 Tr. r.

Möbl. Schlfst. f. M. o. H. Sternwartenstr. 47, H. III.

2 frdl. Schlfst. f. H. od. D. Seb. Bachstr. 61b, H. I. IV.

Fr. Schlafst. f. H., m. Höchl., Gr. Fleischerg. 6, I.

Fr. Schlfst. f. H. Reudnitz, Kronprinzstr. 10, I. l.

Fr. gel. Schlafst. vornh. Schreberg. 2, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst., vornh., an H. Seb. Bachstr. 54, 3 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. od. Mdch. Seb. Bachstr. 50, H. I. l.

Fr. Schlafst. Thomasiusstr. 10, beim Hausmann.

2 fr. Schlafst. f. M. billig Kuchengartenstr. 2, II. r.

1 Schlafst. f. 2 Hrn. Thalstr. vh. Friedrichstr. 4, 3 Tr.

Frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 25, 4 Tr.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Grenzstr. 20b, III. rechts.

E. einf. möbl. Schlafst. Hospitalstr. 26, Sgb. II. r.

Schlafstelle offen Moritzstraße 10, im Hof 1 Tr.

1 Schlafst. f. 2 H. od. 1 sol. D. Querstr. 12, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Promenadenstr. 31, H. Sgb. II.

Fr. Schlafstelle für Herren Fregestr. 10, 3 Tr.

1 fr. Schlafstelle f. H. Tauchaer Str. 11, III. r.

1 fr. Schlfst. a. H. m. Morgb. Zeitzer Str. 34, I. vh. r.

1 Schlafstelle offen Täubchenweg 35, Bäckerl.

Fr. Schlafst. f. H. Ulrichsgasse 29, 2 Tr. r.

Zwei frdl. Schlafst. Moltkestraße 64, part. r.

Fr. Schlafst. f. H. Neukirchhof 6, 2 Tr. lks.

1 frdl. Schlafst. z. v. vornh. Humboldtstr. 8, IV. r.

2b. Schlfst. f. H. od. Mädch. Neukirchhof 13, Tr. B, II.

Frdl. Schlafst. f. 1 Mädchen Schletterstr. 2, H. III.

Eine Schlafstelle f. H. Blücherstr. 24, 3 Tr. lks.

Schlafstelle f. Hrn. Wiesenstr. 18, 1 Tr. l.

Frdl. Schlafst. zu verm. Dufourstr. 14, Hh. I. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 45, Tr. B, III.

Fr. Schlfst. f. H. Erdmannstr. 4, H. r. III. Wekner.

Freundl. Schlafst. f. H. Promenadenstr. 43, IV. l.

2 Schlfst. f. H. Ranstädter Steinweg 12. I. H. l.

1 Schlafst. f. anst. Mädch. off. Friedrichstr. 40, II.

Frdl. Schlafst. f. ordentl. M. Burgstr. 19, 4 Tr.

Schlafstelle zu verm. Petersteinweg 50b, IV.

2 Schlafst. f. H., möbl., Magazingasse 6, 2. Et.

Für anst. Herren p. Schlafst. Binnweg 13, H. p. r.

Sof. od. sp. Schlafst. f. 2 sol. P. Elsterstr. 48, IV. r.

2 fr. Schlafstellen f. H. Wiesenstr. 12, Tr. B, II.

1 frdl. Schlafst. zu verm. Thalstraße 12, 4. Et.

Frdl. Schlafstelle f. H. Packhofstr. 7, IV. r.

Fr. Schlafstelle f. H. Erdmannstraße 20, 4 Tr. l.

2 Schlafstellen f. H. Querstraße 6, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle Sidonienstr. 41, Hof part.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Gr. Fleischergasse 28, 3 Tr.

1 Schlafst. Moritzstraße 16, Hof 1. Etage links.

Fr. Schlafst. f. H. Berliner Str. 110, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. f. H. bill. Colonnadenstr. 2, H. 2. Et. l.

Gute Schlafstelle f. H. Grimm. Str. 10, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Elisenstr. 81, H. II. l.

1 Schlafstelle zu verm. Thomaskirchhof 11, 4 Tr.

Schlafst. f. H. Gr. Fleischergasse 29, II. vorn. Heyde.

Fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Weststraße 17, H. 1 Tr.

Fr. m. Schlafst. a. e. Hrn. z. v. Turnerstr. 1, H. part.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 118. Sonntag den 27. April 1884. 78. Jahrgang.

H. Schlafstellen zu verm. Körnerstr. 20, 3. Et. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 23. Franke.
2 Schlfst. l. H. m. S.- u. H. Alexanderstr. 22, H. III. l.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Sebast. Bach-Str. 63, IV. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Promenadenstr. 12, 4. Et. r.
Schlafst. f. H. o. Mädchen Lützowstr. 21, II. M.
2 Schlfst. f. anst. Mdch. Ranst. Steinweg 18, r. III.
S. Schlafst. Windmühlenstr. 15, b. Hausmann.
Frdl. Schlafst. f. 2 H. Windmühlenstr. 25c, IV. m.
Gute Schlfst. f. 1 o. 2 H. Bayer. Str. 140, T. B, III. l.
Schlafst. f. 2 H. Kleine Fleischerg. 9, 4. Et. l.
Schlafst. f. Mädch. An der Pleiße 3, Tr. E. II. l.
3 Schlafst. frei, Sternwartenstr. 53, 4 Tr. l.
1 fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Schulstr. 3, 3 Tr.
Frdl. Schlafst. f. H. Reudnitzer Str. 4, II. r.
1 sep. Schlafst. a. H. od. sol. D. Lützowstr. 17, I. r.
Eine fr. Schlafstelle Ulrichsgasse 13, II., Tr. C.
Fr. Schlafst. f. M. Georgenstr. 17, Hinterh. 2 Tr.
Peterstr. 37, Tr. B. III. l., sch. Schlafst. bill. zu verm.
Schöne Schlafst. f. 2—3 H. Peterskirchhof 5, 2. Et.
Freundl. Schlafst. f. H. Querstraße 19, 4. Et.
Fr. Schlafst. f. anst. H. Alexanderstr. 4, IV. l.
1 f. Schlafst. z. verm. Windmühlenstr. 8, H. I. l.
Frd. Schlafst. Sebastian Bach-Straße 49 b, IV. r.
Fr. Schlafst. zu verm. Weststraße 65, H. p. r.
Schlafstelle Nicolaistr. 31, Hof quer. 1 Tr.
F. Schlafst. Peterssteinw. 13, Qg. II. l. Herrmann.
1 frdl. Schlafst. f. H. Königsplatz 4, H.-H. 1 Tr. l.
Für sol. Mädch. Schlafst. eff. Brühl 25, 3. Et.
Schlafstelle f. Herrn Turnerstraße 9, 4. Et. r.
Frdl. Schlafst. f. Mädchen Moltkestr. 17, 3. Et. r.
2 frdl. Schlfst. f. M. Sternwartenstr. 17, 2. H. part.
1 frdl. Schlafst. Nürnb. Str. 41, H. IV. l.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Thomaskirchhof 1, 4. Et.
Fr. Schlafst. Schützenstr. 4, Hof 3 Tr. links.
Frdl. Schlafst. f. 1 H. Burgstr. Nr. 6, 3 Tr.
1 fr. Schlafst. Alexanderstr. 18, Hof part. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Waldstr. 38, l. G. 2 Tr.
Frdl. Schlafst. f. H. Erdmannstr. 12, 4 Tr.
Frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 7 bei Koppe.
Fr. Schlfst. m. S.- u. Hschl. Gr. Fleischerg. 2, IV.
1 Schlfst. f. anst. Mädch. Kl. Fleischerg. 23/24, IV.
Frdl. sep. Schlafst. Gerberstr. 64, Tr. B, 3. Et.
Sofort Schlafstelle Dorotheenstraße 8, I. l.
Schlafst. m. S.- u. Hschl. Wiesenstr. 11, Hof III. r.
1 frdl. Schlafstelle Thomaskirchhof 13, 3 Tr.
Mädl. H.-Schlafst. Alter Annenhof 4, 2 Tr. r.
1 Schlfst. f. e. M. Reudn. Str. 14, H. r. II. Werner.
1 Schlafst. zu verm. Hohe Str. 21, Hinterh. 2 Tr. r.
Fr. 2 Schlfst. f. H. od. M. Konstischer Gasse 3, 1 1/2 Et.
1 sehr fr. Schlafst. f. M. Schletterstr. 5, Hh. II. r.
Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Nürnb. Str. 41, H. III. l.
1 frdl. Schlafst. f. 1 Hrn. Friedrichstr. 23, pt. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Lützowstraße 11, 2 Tr.
Frdl. Schlafst. f. H. od. M. Wiesenstr. 9b, 2. Et.
Freundl. sep. Schlafst. Königsplatz 14, 4 Tr. r.
Fr. Schlafstelle f. 1 Herrn Weststr. 17, H. I.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Schloßgasse 14, 3 Tr.
2 Schlafst. f. M. Schützenstr. 9/10, H. l. 1. Et.
E. fr. Schlafst. z. verm. Lange Str. 39, H. III.
Offen 1 freundl. Schlafst. f. H., mit Kost, Peterstr. 35, bei G. Friebling, Tr. B. III.
Offen 2 Schlafstellen Nähe der katholischen Kirche Weststraße Nr. 91 beim Hausmann.
Offen eine Schlafstelle und leere Stube Brandvorwerkstraße 1 b, 1. Etage links.
Offen eine Schlafstelle Gerberstraße 16, hh.
Off. 1 frdl. Schlafst. f. 1 H. Antonstr. 5, 2 Tr.
Offen Schlafstelle Brandvorwerkstr. 74, H. II. l.
Offen Schlafstellen f. 2 Hrn Körnerstr. 22, H. p.
Offen 1 Schlafst. f. Hrn. Gr. Fleischerg. 26, III.
Off. e. Schlafst. f. H. u. M. Moltkestr. 17, 1 Tr. r.
Offen freundl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 25, III. l.
Offen 1 Schlafstelle Lützowstraße 9, 4. Etage.
Off. Schlafstelle, m. R. 1b Agr. Wiesenstr. 20b, IV.
Off. 1 Schlafst. f. H. m. St.- u. Hschl. Eilenstr. 9, I.
Off. 2 fr. Schlafst. Berliner Str. 3, IV. l.
Offen freundl. Schlafstelle Ulrichsgasse 23, part.
Offen fr. Schlafst. Turnerstraße 1, Hof 1 Tr. r.
Offen Schlafst. Hohe Straße 42, 4. Etage links.
Off. 2 Schlafstellen Reudnitzer Str. 14, 1 Tr.
Offen freundl. Schlafst. Moritzstr. 17, II. lks.
Offen 1 Schlafstelle f. H. Bayer. Str. 118, Hof p.
Offen fr. Schlafstelle Berliner Str. 110, IV. r.
Off. Schlafst. f. H. od. D. Alexanderstr. 5, IV. r.
Off. fr. Schlafstellen Geb. Bachstr. 10, 1 Tr. r.
Off. fr. Schlafst. Reudnitz, Kronprinzstr. 2, IV. l.
Off. ist eine Schlafst. Sternwartenstr. 53, H. p.
Offen eine Schlafstelle Reudnitz, Steinw. 12, II. l.
Offen Schlafst. f. H. Geb. Bachstr. 49b, H. 2 Tr. l.
Off. frdl. Schlafst. f. anst. H. Schletterstr. 10, 4 Tr. r.
Offen gute Schlafst. Poniatowskistr. 2b, 4. Et.
Offen freundl. Schlafstellen Bayr. Str. 111, 4 Tr.
Offen sind Schlafstellen Alexanderstr. 35, 3. Et.
Offen ist 1 Schlfst., M. o. H. Lange Str. 39, 3 Tr.
Off. Schlafst. f. H. o. Mdch. Sternwartenstr. 28, IV. r.
Off. 2 Schlafst. Königsplatz 9, l. H. r. 2 Tr. l.
Offen Schlafst. f. j. Mann Liebigstr. 5, H. p. l.
Off. Schlafst. Kl. Fleischerg. 71, H. 2 Tr. l. Gn. G.
E. stud. med. l. einen Theilnehmer zu einem frdl. Gesellschafts Moritzstr. 6, III. r.
Ein Theilnehmer zu einer gut möbl. Stube gesucht Brüderstraße 11, Hh. 2. Et. links.
In achtbarer Familie findet ein j. Mädchen sehr gute Pension, zur Erlernung aller weibl. Handarbeiten resp. zur Ausbildung fürs praktische Leben. Beste Referenzen. Näheres im „Invalidendank", Nicolaistraße 1.
Good Pension f. Am. and Engl. girls German lessons incl. Emilienstr. 22, I.
Sehr gute Pension Peterssteinweg 51, Hh. III.

F. Pension f. j. D. Nürnberger Str. 51, 2 Tr.
Pension, möbl. H., Humboldtstr. 25, IV. r.
Pens., möbl. Wohn., Kurzeinstr. 2. 3. Et.

Seidel's Logirhaus u. Restaurant, Thomaskirchhof 18.
Empf. billige Logis mit Pension, vorzügl. Biere u. Speisen. H. Seidel.

M. Pension Emilienstraße 21, 1. Et.

Für Verbindungen u. Vereine.
Mein Gesellschaftszimmer ist noch einige Abende zu vergeben.
H. E. Hebenstreit, 4 Gewandgäßchen 4.

Meine Kegelbahn ist noch einige Tage zu besetzen A. Wolfram, Querstraße 10.

Central-Halle.

Sonntag, den 27. April a. c.

Große Specialitäten-Vorstellung

von folgenden

I. Künstlern der Welt.

Mr. Leo,
Bauchrednerkünstler.

Brothers Hulines,
musikalische Clowns.

The Stebbing Family,
Matadore der Parterregymnastik.

Mdlle. Chelli,
phänomenale Luftequilibristin.

Mr. Watt,
Verwandlungskünstler und Charaktercomiker.

Alpenveilchen,
Kärnthner Damenquartett.

Frères Hoison,
Comique-excentrique-Troupe.

Anfang 1/2 8 Uhr.
Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Galerie Entrée 1 ℳ
Im Parterre-Saal: **Neu! Jockey-Billard.**
Telephon-Anschluß Nr. 48. R. Carius.
Billets sind vorher zu haben bei Herren J. Gosslau, Thomaskirchhof, und C. F. Zeibig, Hainstraße 19.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Abonnement-Billets, 10 Stück für 3 ℳ, 5 Stück 1 1/2 ℳ, sind an der Casse zu haben.
Zur Aufführung kommt: Ouverture, Meeresstille von Mendelssohn. Quartettsatz von R. Schumann. Ouverture zu „Tell" von Rossini. Vorspiel zu „Lohengrin". Marsch a. d. Suite von Lachner. Adagio von Bargiel. Auf der Baßtei. Pizzicato, Polka von Josef. Nanon, Marsch von Genée u. s. w.

BONORAND.

Heute Sonntag

grosses Militair-Concert

Capelle 107. Regiments.

Direction: Königlicher Musikdirector **Walther.**

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
NB. Nächsten Donnerstag von obiger Capelle
Pensions-Concert
zum Besten der Pensions-Casse der Musikmeister des deutschen Heeres unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Concordia".

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Neu angekommen:
1 Tiger, 1 schwarzer Panther, 1 Paar Binturong, ein Paar Hirschziegenantilopen, 1 Steinbock, 1 Lama, 2 Axishirsche, mehrere Arten Affen und Geflügel.
Fütterung 1/2 6 Uhr.

Skating Rink

Concert von 3 bis 11 Uhr Abends von der Capelle des Herrn Director Weide.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.

Unterzeichneter erlaubt sich, das geehrte Publikum zu dem am 1. April a. c. begonnenen Abonnement auf den Zoologischen Garten (gültig bis 31. März 1885) hierdurch ergebenst einzuladen. Die Abonnementskarten sind an der Casse, Eingang Pfeffendorfer Hof, zu haben.

Abonnements-Preise:

1 Person	8 ℳ
1 Familie (2 Erwachsene und bis 3 Kinder)	15 ℳ
Jedes weitere Familienglied oder 2 Kinder extra	5 ℳ
1 Begleiterin der Kinder	3 ℳ

Größere Familien nach Uebereinkunft.
Um zahlreiche Betheiligung bittet ergebenst

Ernst Pinkert.

Krystall-Palast.

2 grosse Künstlervorstellungen

Auftreten
der Luftgymnastiker
Brothers Dosta,
der Velocipedisten u. Equilibristen
Mons. Leonce und Mlle. Lolla,
der römisch. Mandolin-Virtuosen
Familie Pertusio,
der Damengesellschaft
Maizenovicz,
Darstellung lebender Bilder,
der Wiener Original-Duettisten
Paula u. Ludwig Tellheim,
der Duettistinnen
Frls. Conradi u. Funk.

Farini's dressirte Ochsen Bill und Jim
(in ihrer Dressur ohne Concurrenz, vorgef. von Mr. Rüger),
treten in beiden Vorstellungen auf.

Nachmittag-Vorstellung
Anfang 4 Uhr. I. Parquet 1 Mark. Balcon 50 Pf.

Abend-Vorstellung
Anfang 1/2 8 Uhr. Parquet 1 1/2 Mark. Balcon 1 Mark.

Im grossen Parterre-Saale
Concert
von der Büchner'schen Capelle.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Tanz-Unterricht.
Nächsten Freitag, den 2. Mai, beg. ein neuer Cursus. Anmeld. erb. tägl. Vorm. v. 11 bis 1 Uhr, 10 U. in Preller's Salon, Mittelstr. 9. Extracurs. u. einz. Tänze j. bel. Zeit. G. Preller, Tanzl.

J. Horsch, Tanzl., Centralstrasse 5.
Privat-Local. Heute 5 Uhr.
Aufnahme und Unterricht alle Tage.

E. Müller, Tanzl. Heute 5 Uhr Turnerstr. 3.
Aufnahme neuer Schüler.

Fr. Wesner, Tanzl. Heute 4 Uhr Plagwitz.
Zeitenkäufer, Anmeldung zum neuen Cursus.

Tanzunterricht. Gohlis, Oberschenke. Morg. 8 Uhr: Aufn. Gr. Cursus. Hon. bill. Extrastunden für einz. Tänze. Marquardt.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 4 Uhr Aufn. u. Stunde Beurl. 62, Café Royal.

Preller's Salon, Mittelstr. 9.
Heute Flügelkränzchen.

Heute Tanzvergnügen
7 Windmühlenstraße 7.

Auf dem Rossplatz!

Schichtl's Original-Münchner Kasperl-, Automaten- und Geistertheater.

Täglich während der Messe 3 große brillante Vorstellungen mit stets neuem Programm.
Zum Schluß einer jeden Vorstellung:
große komische Geister- und Gespenster-Citationen.
Preise der Plätze: I. Pl. 50 Pf. II. Pl. 30 Pf. Galerie 15 Pf. Kinder unter 10 Jahren: I. Pl. 25 Pf. II. Pl. 15 Pf. Galerie 10 Pf. Anfang d. Vorstellungen: Nachm. 4 u. 6 Uhr, Abends 8 Uhr. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. A. Schichtl aus München.

Auf dem Rossplatz!
Die originalgetreue Darstellung des Hamburg. Post- u. Passagierschraubendampfers, 1/20 d. Originalgröße, „Frisia", 14 Fuß 7 Zoll lang, der Länge nach durchschnitten, also mit innerer, wie äußerer Einrichtung dieses Dampfsteuers.
Entrée 25 ₰, für Militairvers. u. Frühmeisl. abw. u. Kinder 15 ₰.
Hochachtungsvoll ladet zum Besuche ein W. Neue.

Krystall-Palast.

Dienstag, den 29. April 1884, Abends 8 Uhr
im rothen Saale

Magnetische Soirée.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Cyriax über: Magnetismus.
Hieran schliessen sich magnetische Experimente (à la Prof. Hansen), ausgeführt von Herrn Heilmagnetiseur **Weder.**
Der Billetvorverkauf findet in C. A. Klemm's Musikalienhandlung, Neumarkt 14, im Contor des Krystall-Palastes, und Abends an der Casse statt.
1. Platz, numerirt 3 ℳ 2. Platz (unnumerirt) 2 ℳ Galerie 1 ℳ
Herr Prof. Dr. Cyriax wird die Demonstrationen Mr. Stuart Cumberlands erklären und dessen Erklärungen als unhaltbar beweisen.
Behufs Bildung eines Beobachtungs-Comités werden einige in Leipzig sehr bekannte Herren, welche sich im Interesse des Publicums dabei betheiligen wollen, höfl. gebeten, ihre Namen im Contor des Krystallpalastes abgeben zu wollen.

Trietschler's Concert-Haus,

Schulstraße Nr. 7.
Heute, sowie täglich während der Messe:

Concert u. Vorstellung.

Auftreten des phänomenalen Jongleurs und Equilibristen Mr. Rob. Alfonso. Auftreten des Concert-Medailleurs Signor Conrado Amicelli, Besitzer der großen goldenen Medaille der Akademie zu Rom. Auftreten des Salon-Komikers Herrn Schwinsitzki, sowie der Tyroler-Concert-Sänger-Gesellschaft des Herrn Kohl aus dem Innthal.
Eröffnung 1/2 7 Uhr. Entrée: Zaal 75 Pf. Galerie 50 Pf. Anfang 1/2 8 Uhr.

ELDORADO.

Grosser Saal, 1. Etage,

TYROLER-CONCERT

mit neuem Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Vorverkauf, à 40 ₰, bei Fr. Hahne, Thomaskirchhof, und H. Dittrich, Hallesche Straße. Für heute Freibillets keine Giltigkeit.

Frankfurter Bierhalle. **Stadtgarten** Klosterg. 11 u. Promenade.

Grosse Künstler-Vorstellung.

Auftreten der Concertsängerin Frl. Gepfert, der Soubrette Frl. Schneider, der Costume-Soubretten Frl. Peretti und Frl. Mertens, des Salonkomikers Herrn Antonetti und des Improvisators Herrn Wilsky, Concertmeister Herr E. Wolf.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 60 ₰. Siegmund Kohn.
Vorzügl. Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port. von 12—3 Uhr. Reichh. Frühstückskarte und Abendkarte, hochfeine Henninger'sche Biere empfiehlt H. Pillmecke.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Im Hippodrom große Reitbelustigung. G. Seifert.

Sensationell.

Heute
grosses
Militair-Concert
Capelle 107. Regim. (42 Musiker)
Königlicher Musikdirector **Walther**
unter Mitwirkung eines beliebten Solo-Trompeters.

42 Musiker — Miss Victorina

Schiller-Schlösschen
Gohlis
Anfang 3½ Uhr. Entrée 40 Pf.
Nach dem Concert und der Vorstellung
Ball.

Einmaliges Gastspiel
The Original Miss Victorina
Kraft-Jongleuse I. Ranges.
Preisgekrönt vom Londoner Atletic-Sport.
Ehrenmitglied des Athleten-Clubs zu Frankfurt a./M. Inhaberin der silbernen Medaille für große Leistungen. Bisher im Circus Herzog.
Auftreten 5½ Uhr.
Otto Schumann.

Sensationell.

Schloßkeller,
Reudnitz.

Heute Sonntag, den 27. April,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königlich Sächsischen 10. Infant.-Regiments Nr. 134. Dirigent: Herr Musikdirector **Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert Ball.
NB. Nächsten Dienstag **Abonnement-Concert.**
W. Meissner.

Circus Herzog.
Leipzig. Königsplatz. **Leipzig.**
Heute Sonntag, den 27. April, 2 große und brillante Vorstellungen mit außerordentlichem Programm, Auftreten der ersten Künstler-Specialitäten der Gegenwart, Damen wie Herren. Anf. d. 1. Vorst. 4 Uhr, d. 2. Vorst. Abends 7½ Uhr, in beiden Vorführen der Wunderschen Tick und Pitt.
Bemerke, daß die Nachmittags-Vorstellungen mit ebenso reichhaltigem Programm ausgestattet sind als die Abendvorstellungen.
Alles Nähere besagen Plakate und Tageszettel.
H. Herzog, Ehrenstallmeister Sr. Königl. Hoh. d. Prinzen Luitpold von Bayern.
Morgen Montag Parforce-Vorstellung mit Aufführung des großen Parforce-Stückes: Ein ung. Czaikos-Fest oder eine Bauernhochzeit auf der Puszta.

Neu!!! Neu!!!
Restaurant Ledig-Passage,
Petersstraße Nr. 30.
Täglich während der Messe Concert und Vorstellung von der Dresdner Sänger-Gesellschaft
„Humor“.
Heute Sonntag
Frühschoppen-Concert von 11—1 Uhr.
Nachmittags-Vorstellung 3—7 Uhr. Abend-Vorstellung 8—12 Uhr.
Zu jeder Vorstellung neues Programm.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Neu!!! Neu!!!

Restaurant Rich. Sieler, Blücherstraße 9.
Heute Frühschoppenconcert, wobei Speckkuchen u. f. Lagerbier v. Riebeck & Co. bestens empfiehlt Rich. Sieler. NB. Abends Großes Meßconcert.

Hôtel de Pologne, Oberer Saal.
Sonntag, den 27. April, und täglich:
Humoristische Soirée
der seit zwanzig Jahren bestehenden
Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren Eyle, Selow, Platt, Hoffmann, Frische, Maass und Hanke.
Anfang Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Am Kautz.
Rossplatz.
Täglich während der Messe Concert und Vorstellung sämmtlicher Mitglieder des Trianon-Theaters zu Chemnitz. Direction: J. Junghans.
Heute Sonntag zwei grosse Vorstellungen.
Anfang der ersten 4 Uhr. Entrée 30 Pf. Anfang der zweiten 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
Wozu ergebenst einladet E. Buch.

Brühl 22, Gute Quelle, Brühl 22.
Während der Messe täglich von Abends 8 Uhr an
humoristisches Gesangsconcert
von den Muldenthaler Quartett- und Couplettsängern aus Rotzwein, den Herren Fritzsche, Lommatzsch, Lessig, Löser, Junghändel, Brauer und Rock.
Entrée 40 ₰. Sonntags 50 ₰.

Café Richter,
Katharinenstraße 7, I.
Täglich **Concert** und **Gesangsvorträge** unter Direction von Frau Marx, bestehend aus 5 Damen und 2 Herren, darunter 1 Tyrolerin. O. Schneider.

Stadt Zwickau.
Heute Sonntag, sowie täglich während der Messe
Grosses Concert und humoristische Vorträge
von 5 Damen, 3 Herren.
Täglich abwechselndes Programm.
Anfang 3 Uhr. Director Ad. Hoedermann gen. Charles Willies.

Neuer Gasthof Gohlis.
Heute großes
Concert und Ballmusik
von der Capelle des 134. Regiments.
Dir.: Herr Concertmeister **Friedemann.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
G. Klippel.

Insel Helgoland, Plagwitz.
Heute Sonntag grosser Messball
bei starkbesetztem Orchester.
Morgen Montag Frei-Concert u. gemüthliches Gesellschaftskränzchen.
Hochachtungsvoll H. Ackermann.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute Sonntag, den 27. April.
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concertsänger,
Herren Eyle, Selow, Platt, Hoffmann, Frische, Maass und Hanke.
Anfang 8½ Uhr. Entrée 50 Pfg.
Reichhaltiges gutgewähltes Programm.
Von 6½ Uhr an **Ballmusik.**
W. Hahn.

Heute Sonntag, den 27. April,
Lindenau Drei-Linden
Großes Militair-Concert
von der Capelle des 106. Regiments.
Direction: Musikdirector **Herrmann.**
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pf.
Nach dem Concert
Ballmusik
(starkbesetztes Orchester).
NB. Heute Sonntag sowie täglich **reichhaltige Frühstücks-, Mittags- u. Abendkarte.**
Lager- u. Bayerisch Bier vorzüglich. Gose Kohinor.
Früh **Speckkuchen** und Ragout fin. F. L. Brandt.

Blüchergarten Gohlis.
Heute Sonntag, den 27. April, von 4 Uhr ab
Frei-Concert,
von 7 Uhr ab
theatralische Abendunterhaltung.
Programm:
Domi, der amerikanische Affe.
Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr.
H. Frühlich.

Felsenkeller Plagwitz
empfiehlt seine großen freundlichen Gastzimmer, Gesellschaftssaal, Kegelbahn u. s. w., zu jeder Tageszeit reiche Auswahl von kalten u. warmen Speisen, Biere u. Gose f.

Gesellschaftshalle Lindenau.
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Starkbesetztes Orchester.
Anfang 4 Uhr. L. Heyer.

Gasthof Neustadt.
Heute Sonntag, den 27. April.
Grosses Militair-Concert von der Capelle des 106. Regiments.
Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert **Ball** vom Gesangverein „Liederkranz.“
Gäste sind willkommen. Achtungsvoll Friedrich Reichardt.

Zum Deutschen Haus Lindenau.
Markt. Pferdebahn-Station. Markt.
Heute Nachmittag **Concert und Ballmusik**
von der Capelle F. W. Schulze. A. Hirsch.

Connewitz,
Goldene Krone.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle G. Hellmann. Erg. A. Baier.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.
Heute Sonntag Concert u. Gesellschaftsball, wozu ergebenst einladet C. Moenig.

Ton-Halle
Heute Sonntag
Concert und Ballmusik
bei elektrischer Beleuchtung.
Anfang 4 Uhr. B. Heinicke.
NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
NB. Morgen **Concert und Ballmusik.**
M. Tietsch.

Schubert's Ball Haus
Heute **Concert und Ballmusik.**
Früh Speckkuchen.

Tivoli.
Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.
Entrée 25 ₰. Anfang 4 Uhr. E. Busch.

Apollo-Saal. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Bellevue. Heute Sonntag **Flügelkränzchen.**
Anfang 6 Uhr. C. Haselhuhn.

Eutritzsch,
Gosenschlösschen.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann. Ergebenst J. Jurisch.

Wahren. Heute Sonntag **Concert u. Ballmusik.**
Haltestelle der Magdeburger Bahn. Abfahrt von Leipzig: 2 Uhr 30, 7 Uhr 30 Abds.; von Wahren: 6 Uhr 46 Abds., 10 Uhr 16 Nachts. G. Höhne.

Moritzburg — Gohlis.
Meine großen freundlichen Localitäten bringe in gefällige Erinnerung.
Im oberen Saal **Flügelkränzchen.**
Ergebenst ladet ein Herrmann.

Park zu Schleussig.
Heute Gesellschaftskränzchen.
Empfehle f. Kaffee mit Kuchen, hochfeine Biere, vorzügliche Gose.
NB. Früh Speckkuchen. E. Harnisch.

Elsterthal Schleussig.
Heute Sonntag starkbesetzte **Ballmusik.** Für Speisen und Getränke von bekannter Güte hat bestens gesorgt C. Jeser.
NB. Früh **Speckkuchen** und **Bouillon.**

Kaffee-Garten, Connewitz,
früher Kiesel.
Empfehle meine freundlichen Localitäten mit Garten, Kegelbahn, Gesellschaftszimmern u. Saal zur gef. Benutzung. Lagerbier v. Riebeck & Co., Bayerisch aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei, vorzügliche Küche, selbstgebackenen Kuchen, Kaffee, Chocolade, Cacao in bekannter Güte, echt Tölnitzer Gose.
A. Bohl.

Eiskeller Connewitz
empfiehlt einem geehrten Publicum seine freundlichen Localitäten, sowie K. Lagerbier und Münchner Pschorrbräu in bekannter Güte.
J. Martin.

Oberschenke zu Gohlis
empfiehlt tägl. Mittagstisch, Speisekarte reichh., früh Speckkuchen, Bouillon, Caviar, Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen, Kaffee-Gose, Lager- und Bayrisches Bier; von 3 Uhr Concert bis 6 Uhr, nachher Ball. Es ladet ein Fr. Lehmann.

Kraft's Hôtel de Prusse, Rossplatz.

Gegründet 1717. Neu erbaut und neu eingerichtet 1883.

Table d'hôte präcis 1 Uhr.

Restaurant und **Weinstube** verbunden mit **Cabinets particuliers.**

Eingang Ecke der Kurprinzstrasse.

Diners von 12 bis 5 Uhr von 3 Mark aufwärts, à la carte zu jeder Zeit.

Täglich frische **Austern. Maitrank** von frischem Waldmeister.

Louis Kraft.

Zum Helm

Eutritzsch.

Heute Sonntag

Concert und Ball.

Morgen Schlachtfest. Stierba.

„Famose Gose."

Concert-Garten Gohlis

(Café Hennersdorf)

empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens. Reichhaltige Speisekarte, ff. Biere, Gosen und Weine, täglich frisches Landwurst-Buffet. F. A. Botschold.

Gohlis, Schiller-Laube,

Eingang vis-à-vis vom Schillerschlößchen und Schillerstraße Nr. 6.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu restaurirten Localitäten. Zum Ausschank kommt das so beliebte ff. Coburger Aktienbier, ff. Gohliser Aktienbier u. Gose v. Niekau & Co. Heute früh Speckkuchen u. zu jeder Tageszeit Stamm. J. Breunig.

Hôtel Heller z. Bamberger Hof

zeigt Restaurant, mit schönem Garten und Colonnaden. Eingang Königsplatz 12 und Kramerstraße 1, vis à vis dem Circus Herzog. Reichhaltige Abend-Karte. Mittagstisch von 12—3 Uhr, à Couvert 1.25.

Pilsener Bier, Bürgerl. Bräuhaus, Pilsen.

Freih. v. Tucher'sches Exportbier. Lagerbier von Riebeck & Co.

Im Speisesaal Table d'hôte um 1 Uhr, à Couvert Mk. 2.50.

Gut gepflegte Weine. Engl. Natives-Austern. **Richard Heller.**

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 42,

empfiehlt seine bekannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à 1/10 Liter mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß, fett, à 1/10 Liter 50 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salamy, Caviar, Sardinen etc. à Port. für 30 Pfennige verabreicht.

Peterstr. 35 **August Simmer** 3 Rosen

empfiehlt seine renommirten

Wein-Stuben,

anerkannt gute reine Weine und gute warme und kalte Küche.

In nächster Nähe des

Circus Herzog.

Elsässische Wein-Stube,

Katharinenstrasse 18, Durchgang Hôtel de Pologne,

empfiehlt reine, gut gepflegte Weine zu anerkannt billigen Preisen.

---

9 Café Bühle, 9

Burgstrasse

Echt Münchner Pschorr-Bräu

und Schaulbier, direct vom Fass.

Gose, Porter und Kaffee vorzüglich.

Circus Herzog-Restaurant

führt das **Exportbier „Leipziger Kind'l"** aus der Brauerei von **Niekau & Co., Gohlis-Leipzig,** welches nach der chemischen Analyse an Qualität den besten Münchner Exportbieren, wie „Münchner Kind'l", „Löwenbräu", „Spatenbräu" 2c. gleich ist.

Versandt im Faß und Flaschen ab Brauerei.

Frankfurter Bierhalle, Stadtgarten.

Hochfeine Henninger'sche Biere.

Früh: Ragout fin.

Abend-Stamm: Rostbeef mit Schoten und Carotten. H. Pillmecke.

L. Hoffmann **Gose hochfein.**

gegenüber d. Krystall-Palast

Mittagstisch, gute Auswahl, mäßiger Preis.

Restaurant R. Ronnefeld,

Zugang vom Königsplatz. 4 Kramerstraße 4, Zugang von der Windmühlenstr. (Härtelstraße)

(im Leipziger Lehrervereinshaus).

verbunden mit Saal zur Abhaltung von Privatfestlichkeiten 2c., sowie Gesellschaftszimmer und Kegelbahn, empfiehlt ff. Tucher'sches Bayerisch, sowie ff. Crostitzer Lagerbier in 1/2 Literglässern. Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen, sowie im Abonnement. Stamm: früh und Abends. (Jeden Sonntag: Ragout fin.)

Hochachtungsvoll R. Ronnefeld.

Cafe Moltke,

Grimmaische Straße 28, I. und Nicolaistraße 54,

empfiehlt seine neu restaurirten, aufs Comfortabelste eingerichteten Localitäten als angenehmen Aufenthalt.

Täglich frische Fischbouillon m. Pastetchen, f. Kaffee und Gebäck, bestgepflegte Biere vom Fass, Bayerisch (St. Petri), Lagerbier (Vereinsbrauerei). 2 Billards, 60 diverse Zeitungen, Courszettel, Börsendepeschen, Meyer's Conversations-Lexikon stehen zur Verfügung.

Um recht regen Besuch bittet Hochachtungsvoll L. Umgelter.

Hôtel de Russie,

Petersstrasse 10 und 11.

Table d'hôte 1 Uhr mit **Tafelmusik.**

Empfiehlt zugleich sein im Parterre gelegenes Restaurant mit Hamburger Buffet von früh 9 Uhr an.

Mittagstisch von 12 Uhr Mittags an à la carte und Abonnement.

ff. **Bayerisch Bier,** dunkel, von Joh. Georg Reif, Kurz'sche Brauerei, Nürnberg,

ff. do. do. helles, von Franz Erich, Erlangen.

NB. Von Abends 6 Uhr an sind die Speisesäle als Restaurant geöffnet.

Hochachtungsvoll **Fr. Timpe.**

Friedr. Daehne's Weinstube,

Markt 8, Barthel's Hof,

empfiehlt ihre angenehmen Localitäten part. u. 1. Etage, ausgezeichnete Küche, reelle Weine.

Mariengarten,

Carlstrasse 7,

empfiehlt seine grossen elegant eingerichteten Localitäten.

Anerkannt guten Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr

bei kleinen Preisen.

Abends der Saison angemessene Speisekarte.

Frhrl. v. Tucher'sches u. Lagerbier von Riebeck & Co.

hochfein.

Ausschank des allgemein beliebten

echten Münchener Export-Bieres

aus der Brauerei

Zum Augustiner

in München.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.

Abends Allerlei.

Hochachtungsvoll **Franz Schröter.**

Restauration zur Stadt Dresden

Querstrasse, ***Eduard Franke,*** Querstrasse,

empfiehlt seinen Mittagstisch von 12—1/3 Uhr im Abonnement incl. 1 Glas Bier 1 Mark 10 Pfge. Reichhaltige Abendkarte. Civile Preise. Stamm-Abendbrod. Brillante Biere.

Neu! Restaurant Louisen-Garten, Neu!

Bahnhofstöchen. **Wintergartenstraße,** Georgenstraße.

in nächster Nähe der Bahnhöfe, der Theater und des Krystall-Palastes.

Große elegant ausgestattete Räume. — f. Speisen. Kräftiger Mittagstisch, Suppe, 1/1 Portionen nach Auswahl und Dessert im Abonnement 90 ₰. — Freiherrl. v. Tucher'sches Bayerisch. ff. Thieme'sches Lagerbier, Niekau'sche Gose, gute Weine. Prompte Bedienung. — Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin, Abends Cotelettes od. Zunge m. Allerlei v. jungem Gemüse. Hochachtungsvoll Moritz Börner.

Leipzig, Petersstraße Nr. 29. Stamm: Goulasch mit Tyroler Knödl.

Otto Bierbaum,

Connewitz, **Wald-Café.**

Neben einer vorzügl. Tasse Kaffee, Chocolade 2c. diel. Speis. u. echte Biere wie in m. Stadtlocale.

Heute früh in beiden Localen Speckkuchen, sowie frische Pastetchen mit Ragout fin und Caviar; Nachmittags im Wald-Café selbstgebackene Pfannkuchen, sowie Dresdner Käsekünchen in bekannter vorzüglicher Qualität.

Prager's Bier-Tunnel.

Johannesplatz, gegenüber Hôtel „Stadt Dresden".

Täglich guten, kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl. Heute Speckkuchen und Ragout fin.

Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen und ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Carl Prager.

Restaurant Fr. Mertens,

Dresdner Straße 4,

hält sich hiermit bestens empfohlen. Gute Küche. Vorzügl. Bayerisch Bier (Actien-Brauerei Nürnberg) hell à Glas 20 ₰, dunkel à Glas 25 ₰.

Heute früh Ragout fin.

Abends Fricassée von Huhn. Kalbskopf en tortue.

Grun's Bier- und Kaffeehaus, Auenstr. 14,

empfiehlt seine freundlichen Localitäten und Gesellschaftszimmer.

Heute Ragout fin und Speckkuchen. Stamm: Cotelettes mit Allerlei.

Vorzügliche Biere.

Cramer's Restaurant, Promenadenstraße 17. | Täglich guten Mittagstisch.

Heute empfehle Allerlei von jungem Gemüse.

Meine Kegelbahn halte bestens empfohlen.

Zur Esche Schulstraße 2, | Stamm: Cotelettes mit Blumenkohl. Vorzüglicher Mittagstisch, 1/1 P. m. B. 50 ₰, 1/2 P. m. B. 75 ₰.

Concert-Tunnel

(Hôtel de Pologne).

Auftreten

des Damendarstellers Herrn Max de Wirth (Specialität 1. Ranges), des Improvisators Herrn Charles Guaha (Specialität 1. Ranges), sowie Auftreten der Costümsängerinnen Fräulein Felicitas Zimmermann und Fräul. Elsa, Fräul. Cerf, Fräul. Monetti.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Freitag, den 25. April: Auftreten des Gesangs-, Tanz- und Charakterkomikers Hrn. Klügler.

Théâtre Américain,

62 Brühl. Café Royal, Brühl 62.

Auftreten der Thüringer **Concertsängergesellschaft,** Direction O. Walther.

Auftreten d. Weiß-Jubiers Mr. Dingles, Negersänger u. Tambourinvirtuos.

Anfang der ersten Vorstellung 4, der zweiten 1/2 8 Uhr.

H. Mietzsch.

Sonntag den 27. April 2 Vorstellungen

Café zum Kurprinz.

Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr Abends 7 1/2 Uhr.

Café Babelsberg,

Königsplatz 15.

Täglich Concert u. Vorstellung

der beliebten Concertgesellschaft des Herrn Director Hanke

4 Damen 3 Herren.

Anfang 3—1/2 8 Uhr und von 8—12 Uhr. Entrée 40 ₰. M. Stäger.

Täglich

Concert u. Vorträge

der aus 6 Pers. bestehenden Päckert'schen

Damen-Capelle.

Ecke Neustädter Steinweg (Angermühle).

W. Rosenkranz.

Anfang 3 Uhr.

Zum Jägerhof,

24 Burgstrasse 24.

Täglich Auftreten der so beliebten

Sängergesellschaft Maxa

aus Dresden.

5 Damen, 3 Herren.

Anfang 6 Uhr. W. Ufer.

Café Wilhelmshöhe,

Petersstraße 27, 1. Etage.

Gesangs-Concert der Damencapelle Uhlig. Otto Lilie.

Ackermann's Restaur. u. Café

Königsplatz 13.

Täglich während der Messe Concert und humoristische Vorträge.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.

Heute **Allerlei** mit Rinderzunge od. Cotelettes.

Restaurant zur Thieme'schen Brauerei,

Tauchaer Straße 12.

Heute **Ragout fin** und Speckkuchen. Stets gewählte Speisekarte, Biere ff. direct vom Fass.

Robert Gullmann.

Eduard Kluge's Restaurant, am Augustusplatz,

12 Poststraße 12,

empfiehlt seine freundlichen Localitäten, sowie einen kräft. Mittagstisch, Suppe und 1/1 Port. 50 ₰, 1/2 Port. 75 ₰, feine Biere einem geehrten Publikum.

F. Hempel's Restaurant, Am Augustusplatze,

neben der Hauptpost,

empfiehlt seine günstig gelegenen Localitäten, vorzüglichen Mittagstisch u. feine Biere einem geehrten Publikum.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14, Johannesgasse 5,

empfiehlt seine freundlichen Localitäten nebst Garten mit großen Colonnaden. Reichhaltige Frühstücks-, Mittags- und Abendspeisekarte; vorzügliche Biere: Bayerisch, Henninger-Erlangen, Lagerbier, Riebeck & Comp. Frankfurter Aepfelwein u. feinen Mostrich.

Heute früh Speckkuchen. C. F. Kunze.

Heute früh Speckkuchen. Kräftiges Mittags- und Abendtisch. Hallesche Straße 13. H. Sommerlatte.

Hebenstreit's Restaurant

No. 4 Gewandgäßchen No. 4.
Früh Speckkuchen.
Abends Stamm Capaun gefüllt.
H. E. Hebenstreit,
früher Strohsack.

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

Italienischer Garten.

Große freundliche Localitäten und Colonnaden bieten den angenehmsten Aufenthalt. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, vorzügl. Biere. G. Hohmann.

Heute Abend **Allerlei.**

Burgkeller.

Heute früh Ragout fin und Speckkuchen.
Abend-Stamm:
Filet de boeuf mit Gemüse melée.
Riebeck'sches Lagerbier und echt Culmbacher vorzüglich empfiehlt M. Kanzler.

E. Poser. Nicolaistr. 51.

Heute Ragout fin.
Dabei empfehle vorzügliches Export-, Schank- und Lagerbier von Riebeck & Comp.
E. Poser.

Kiehl's Restaurant,

Reichsstrasse 47 und Markt No. 3 (Koch's Hof),
hält seine freundlichen Localitäten bestens empfohlen.
Während der Messe gutbesetztes Hamburger Buffet.
Mittagstisch in reicher Auswahl, 1/1 und 1/2 Portionen,
sowie zu jeder Tageszeit warme Küche.
Heute Anstich von echt Pilsener Bier
aus dem Bürgerlichen Brauhaus, außerdem Bayerisch Exportbier von Gebr. Grüner in Fürth.

Gute Quelle, Brühl 22.

Mittagstisch in ganzen und halben Portionen, feine Meßpreise!
Von früh 11 Uhr ab **Frühschoppen-Concert**
Von 3½ Uhr ab **Großes Concert** } ohne Entrée.
Von Abends 8 Uhr Muldenthaler Quartett-Sänger.
ff. Gohliser Spatenbräu à Glas 18 Pfg.
Speckkuchen. H. Fritsch.

Restaurant zur gold. Kugel,

Parkstrasse 1 b. Hallesche Strasse 8.
Altes renommirtes Local, nächster Nähe der Bahnhöfe und Theater gelegen, dem geehrten Publikum ganz ergebenst empfohlen. Täglich Vormittags Bouillon, Stammfrühstück. Anerkannt guten und kräftigen Mittagstisch, à la carte zu jeder Tageszeit, Stammabendbrod. ff. Bayerisch vom. Heuninger, Nürnberg, ff. Vereinslagerbier, ff. Weine.
Hochachtungsvoll **Max Zipfel.**

Restaurant Körnerburg, Körnerstraße 25.

Heute gesellschaftliches Schweinsauskegeln. Dazu empfiehlt Biere und Gose ff. Achtungsvoll H. Hänsel.

Grüner Baum

Mittagstisch 2/3 Portionen im Abonnement 1 Mark. — 85 Pf.
Abends Stamm: Gefüllter Truthahn.
Täglich frischen Stangen-Spargel.
Rheingold à 18 Pf., Nürnberger Export 25 Pf.
Heute Parsifal.

Eschebach's Restaurant,

Hallesche Straße Nr. 7,

empfiehlt kräftigen Mittagstisch. 40 ₰. Stamm früh und Abends 30 ₰. Crostitzer Lagerbier wie bekannt. ff. Bayerisch von Lederer in Nürnberg.
Jeden Sonntag früh Speckkuchen. Dienstags Schlachtfest. Sonnabend von früh an Schweinsknochen.

Zill's Tunnel. Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch parterre und 1. Etage.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. In jeder Tageszeit anerkannt gute Küche. Biere exquisiter Qualität empf. Louis Treutler.

Stahl's Nachf., Ritterstraße Nr. 44. } Vorzüglichen Mittagstisch 1/2 Port. 75 ₰, bekannt bestes Bayerisch von Tucher, sowie ff. Vereinslagerbier.

Gr. Fleischerg. 29 Goldenes Herz, Gr. Fleischerg. 29
empfiehlt seinen anerkannt vorzügl. Mittagstisch in 1/1 und 1/2 P. bei größter Auswahl früh und Abends Stamm. Reichhaltige Abendkarte.
ff. Lager-, Bayer. Schankbier und Löbnitzer Gose. Th. Nelling.

Restaurant Stehfest, am Bau der neuen Peterskirche.
Kegelbahn und Billard.
Mittagstisch von 12—2 Uhr, früh Speckkuchen u. Ragout fin, reichhaltige Abendkarte, vorzügl. Biere u. Löbnitzer Gose. Maitrank n. fr. Waldmeister, Frankf. Apfelwein ꝛc.
Abends Allerlei.

Schmieder's Restaur., Neumarkt 39,

früher Blöding,
empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch in reicher Auswahl der Speisen. Hochfeine Biere von Riebeck & Co.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Abend-Stamm: Frieasée von Huhn.

Blaue Hand. Heute Schlachtfest.
H. Hartmann.

Kleiner Kuchengarten,

Endstation der Reudnitzer Pferdebahn.
Jeden Sonntag früh Speckkuchen, feinen Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen, reichhaltige und preiswürdige Speisekarte zu jeder Tageszeit, sowie vorzügliches Lagerbier von Riebeck & Co., Culmbacher Exportbier (Specialität) und Nicolai'sche Gose. H. Schlegel.

Cajeri's Restaurant, Lehmann's Garten.
Empf. heute früh Speckkuchen, Abends Aloeisen m. Cotelettes od. Zunge, sow. reichh. Speisekarte. Löbn. Gose ganz bes. empf. Vereins-Lagerbier.

Restaurant „Bauer's Brauerei",
Täubchenweg.
Heute früh Speckkuchen. Täglich Stamm-Abendbrod. Hochfeines Lagerbier à 18 ₰, sowie Bayer. Schankbier à 15 ₰ empfiehlt bestens Wilhelm Kanzler.

Café Metz,

An der Promenade.
Heute, Sonntag, zwei große
Concerte u. Vorstellungen
der beliebten Leipziger Concert-Gesellschaft, bestehend aus 8 Damen, 3 Herren, unter Leitung des Herrn
R. Ronneburg.
Programm neu und interessant.
Nachmittags-Vorstellung.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Abend-Vorstellung.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
In jeder Vorstellung
Aufführung des berühmten Zwergtheaters.
W. Klingebeil.

Conditorei & Café z. Leipz. Wahrzeichen.
b. Gebrüder von R. Kenne, Petersstr. 13.
Concert 3 und 7 Uhr
v. d. berühmten Concertgesellschaft „Mühle", 5 Damen, 3 Herren. Ferner concertirt das feine Orchestrion, in welch. die Gesch. v. Wahrzeich. mechanisch dargestellt ist. Versch. andere Werke. Feinste Conditoreiwaaren u. Getränke.

Blaues Ross,

Königsplatz.
Heute, sowie jeden Tag während der Messe
Concert u. Vorstellung,
(Gesellschaft Spindler.)
Auftreten des Komikers und Musikers Herrn Strohbach.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Café zum Kurprinz,
18 Kurprinzstraße 18.
Auftreten der beliebten Magdeb. Internationalen Concertgesellschaft.
Anfang Abend 8 Uhr. Ende 1 Uhr.
R. Dürr.

Café zum Barfussberg,
21. Fleischergasse 23/24.
Von Nachmittag 4 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Eutritzsch.

Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag, den 27. April,
Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/4 4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Wiener Café,

Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Neu. Damenbedienung. Neu.

Südkeller,

Südstrasse 9, Arndtstr.-Ecke.
Ausschank div. Biere, ff. Apfelwein.
Schwedische Bedienung.

1 Pleissenstrasse 1.

Heute Schweinsknochen, Gose, Bayerisch und Lagerbier ff. Bedienung neu.

Wolfsschlucht,

Brühl 71. Brühl 71.
Heute **Speckkuchen.**
Täglich Frei-Concert.

Rahnis' Restauration und Café,
Goldhahngäßchen 4, früher Barfüße.
Heute Speckkuchen.
Zugleich empfehle ich meinen Mittagstisch mit Suppe 40 ₰, jeden Morgen Bouillon.

Deutsche Reichs-Krone,
Brüderstraße 9,
täglich kräftiger Mittagstisch u. Stamm. Schank-Bier hochfein à Glas 18 ₰.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagt. Port. 30 ₰.

Speise-Anstalt für Damen, Privat-Mittagstisch für Herren
Katharinenstr. Nr. 19, II. früher Neumarkt.

Guter Privat-Mittagstisch (bonnoenische Küche) Jahlonowskistraße 1, 3. Etage.

Familien-Tisch, gut u. kräftig, incl. Suppe und Kaffee, Woche 3 ₰ und 2 ₰ 10 ₰. Neukirchhof 7, 1. Stage.

Privat-Mittagstisch Grimm. Steinw. 51, H. I. r.

ff. Familienmittagstisch Münzd. Str. 40, II. l.

Einige Theiln. an einem kräft., billig. Mittagstisch Petersstr. 30, b. G. Friedling, Tr. C, 3 Et.

Wo giebt's billigen Privatmittagstisch?
Reudnitz, Leipziger Str. 26, 3 Tr. l.

Den Herren Studirenden ist der gute, kräftige Mittagstisch Nürnberger Straße Nr. 40, Ehrlich's Restaurant, ganz besonders zu empfehlen.

Verl. Freitag Nachm. Petersstein., Zeitzer-, Emilienstr. od. dort. Pferdeb. ein kl. schw. Portemonnaie. Geg. Bel. abz. Parkstr. 1a, III.

25 Mark Belohnung
dem redlichen Finder einer auf dem Wege vom Markt durch die Grimmaische Straße und zurück aber in der Petersstraße verlorenen, mit blauen Steinen u. Perlen besetzten goldenen Brosche, Andenken an eine Verstorbene. Abzugeben bei Herrn L. Holtbuer, Markt 10, hier.

Verloren Theil einer Broche, blaue Rose m. Stein. G. Bel. abz. Katharinenstr. 29, p.

Verloren ein silb. Armband mit Münze vom Alten Theater durch die Tuchhalle, Hainstraße, Markt, Grimmaische Straße. Abzug. gegen Bel. Rosenthalg. 17, II. r.

Ein silb. Armband mit Monogramm EH wurde gestern im Schreberhofg. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Elisterstr. 44, p.

Verlor. 1 Wagenhallen mit Bolzen Fleischerg. bis Reudnitzer Str. Geg. gute Belohn. abzug. Kl. Fleischerg. 19 a. Reudn. Str. 11, im Kohleng.

Eine Lachtaube entflogen. Geg. Belohn. abzug. Sebastian Bachstr. 50, 1 Tr. Otto

Die schwarzgekleidete Dame, welche am Donnerstag Abend im Laden des Herrn T. Hartig, Gr. Fleischergasse, ihren Regenschirm verwechselte, wird gebeten, denselben behufs umgehend einzutauschen, um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen, da ihre Persönlichkeit nicht unbekannt.

Zwei Paar Stöcke falsch abgegeben. Gegen Insertionsgebühren abzuholen bei Leinker, Katharinenstr. 14, III.

Zugelaufen
ein Mops Berliner Str. 8, im Restaurant.

Zugelaufen ein schwarzer Jagdhund (Hündin).
A. Wolter, Lindenau, Markt.

Zu empfehlen.

Seit 8 Jahren litt ich am linken Schienbein und es wurde so schlimm, daß ich nicht mehr laufen konnte. Da nun alle ärztliche Hilfe vergebens war und mir blos noch die Operation blieb, wendete ich mich an Frau Wolf in Eutritzsch, Wilhelmstraße 268 a, 1 Tr., die mich in einer kurzen Zeit wieder hergestellt hat und jedem Leidenden zu empfehlen ist. Zu erfragen Volkmarsdorf, Bogislavstraße 15. R. S.

Herr **Paul Hörder,**
im April v. J. in Penig, wird dringend um g. Angabe seines jetzigen Aufenthalts ersucht.
Carl Voss, Bielefeld,
Wäschefabrik.

Gesucht ein Student gegen tägl. kräftigen Mittagstisch zur Ueberwachung von Schularbeiten in Gymnasialklassen, auch in Ferienzeit erwünscht.
Adr. erbeten R. M. 216 Exped. d. Bl.

Ein Gymnasiast wünscht sich an 2 Nachmittagen per Woche bei tücht. Lithographen für das kartographische Fach vorzubilden. Gef. Offerten m. Bedingungen sub „Artist" postlagernd Post-Amt VII hier.

Ich wünsche eine größere Partie des früher in Leipzig von
Samuel Benj. Walters
hinterlassenen Erben fabricirten sehr heilsamen Pflasters zu kaufen und bitte mir mitzutheilen, von wem ich dasselbe beziehen kann.
Lüke, Consistorialrath
in Breslau, Feldstraße 11a.

Ehrenerklärung!
Die Beleidigung gegen Herrn Carl Roland und Fräulein Anna Ockernagel nehme ich hierdurch zurück.
Alexander König.

Ein Regelclub
sucht einige gemüthliche Herren als Theilnehmer. Gef. Adr. bei Hrn. Robert Messerschmidt, Ritterstraße 26, niederzulegen.

Freund E. J. zum heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch!!! daß der Omnibus fällt.

D. Jüglichkeit deuter, „zweifelsloser Gewährung" der gn. Bitte wäre wohl s. nahe gegeben, allein — „Muffos!?" — Sehr krank grüßt . .

Franz komme gleich oder Brief.
Gruß Anton P.

Marie! Dein R. wünscht ein Zusammenk. Brief nat. Marie Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

In der Wüste ist es schön, —
Dahin laßt uns gehn! Boofke.

Erst neue Wohnung sagen. Bitte Mittwoch Abend Waldstraße wie sonst. A. H.

Marieochen, ich grolle Dir nicht. A.

2. Marie, bitte u. Brief. A. Wach.

W, N. 1 . . . Bef. l. Hptpst.

Preis-Räthsel No. 1.

Das Erste ruft man oft im Leben,
Wenn uns ein schweres Leid genaht.
Das Zweite soll es öfters geben
In jedem Land, in jedem Staat.

Das Ganze hast Du oft gelesen
Sogar im „Leipz'ger Tageblatt",
Es ist kein Ding, es ist ein Wesen,
Das Manchen schon verschönert hat.

Und wer die Lösung bringt, die beste,
Erhält dafür als Preis und Lohn
Im „Blauen Rosse" eine Weste
Am Königsplatze bei W. Cohn.

Der Einsender der ersten richtigen Lösung erhält als Preis eine feine schwarze Weste. Die Weste ist im Schaufenster ausgestellt.

Frühjahrs-Anzüge f. Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12 bis 15 Thlr., Prima. Frühjahrs-Ueberzieher für Herren von 5, 6, 7, 8, 8½, 9 bis 10 Thlr., Prima. Hosen und Westen für Herren von 3, 4, 4½, 5, 6 bis 7 Thlr., Prima. Jaquets und Joppen für Herren von 2, 2½, 2½, 3, 4 bis 8½ Thlr., Prima. Bals- und Gesellschafts-Anzüge von 10, 11, 12, 13, 14, 15 bis 20 Thlr., Prima. Stoffe und Buckskin-Hosen von 2, 2½, 3, 3½, 4 bis 6 Thlr., Prima.

Knaben-Anzüge
von 2—16 Jahr. von 2, 2½, 3, 4, 5, 6 bis 8 Thlr., Prima.
Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit billig und gut ausgeführt.
W. Cohn,
Königsplatz 3, Blaues Roß.

(Eingesandt.)
Sparsamen Hausfrauen wird beim Einkauf von Grünchen, Grieß, Mehl und allen anderen Mühlenfabrikaten, ital. Maccaroni, Eiernudeln, Nähmb. Schnecken, Kurr'schen Hafermehls ꝛc. die
Mehlhandlung Gerberstr. 51
bestens empfohlen. Die in derselben Handlung geführten Hülsenfrüchte zeichnen sich durch ihre Weichheit und schnelles Weichkochen besonders aus.

Havana-Rauchern
bietet sich die seltene Gelegenheit, kleinere und größere Restposten von importirten und imitirten Hav.-Cig. zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zu kaufen bei
Gustav Kietz, Petersstraße 40.

Bonorand.

In der bereits seit einer Reihe von Jahren bestehenden, von mir eingeführten und mit großem Beifall aufgenommenen
Mineralbrunnen-Trinkanstalt
im Rosenthal, beginnt die diesjährige Saison
Montag, den 28. April.
Die Verabreichung der Brunnen findet Morgens 5½—8 Uhr statt. Zu den Früh-Concerten haben Curgäste freien Zutritt.
Hochachtungsvoll R. Reischel.

Voigtländer's Milchwirthschaft,
An der Promenade, Mühlgasse Nr. 6,
Viehbestand: 46 Stück,
empfiehlt dem geehrten Publicum zur beginnenden Frühjahrssaison seine für Milchtrinker bestens eingerichteten Localitäten und geräumigen Garten.
Melkzeit Morgens 6—8, Abends 5—7 Uhr.
Warme Milch in Gläsern und nach Liter, theils durch Trocken-, theils durch Grün-Fütterung erzeugt, sowie täglich zwei Mal frische Buttermilch, früh von 9, Nachmittags von 4 Uhr ab in Gläsern und Litern, frische Butter mit und ohne Salz, Sauermilch in Schüsseln (auch außer dem Hause), sowie nach Litern mit u. ohne Sahne, Molke nach Glas und Liter, Tafelquark.
Außerdem Kaffee-, Schlag- und Sauersahne, Back- und Leinquark, Sauermilch zum Einlegen des Fleisches, Molke zum Scheuern und Waschen.
Zur Bequemlichkeit der geehrten Gäste werden Seltzers- und andere zur Milchcur gewünschte Wasser auf Verlangen auf Lager gehalten.

Ausstellung von Original-Oelgemälden.

300 Stück Oelgemälde (ff. eingerahmt) von berühmten Meistern, als: Landschaften, Jagdstücke, Genre-Bilder, Mädchen-Portraits ꝛc. ꝛc., sind während der Messe zum Verkauf ausgestellt.
J. M. Grob,
Goethestraße 9. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Heinrich Bauer,
Möbelfabrik.
Tischlerei und Holzbildhauerei, Colonnadenstraße 6,
Muster-Ausstellung compl.
Zimmer-Einrichtungen,
Laden- u. Comptoir-Einrichtungen.

Heinrich Barthel,
Muster-Ausstellung
completer
Zimmer-Einrichtungen
Querstraße 13, Ecke der Gellertstraße,
parterre und 1. Stage.

Ausbildung für
Oper und Concert.

Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt für Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode
C. Ress, Opernsänger, Lange Straße Nr. 8.

Rosché mit seinen weltberühmten 5 dressirten Wölfen wird in einigen Tagen im Circus Herzog auftreten.

Warnung!

In Folge uns zugegangener Mittheilungen sehen wir uns veranlaßt, hierdurch zu erklären, daß unsere Bevollmächtigten mit der Acquisition von Ordres für den
„Officiellen Führer des 8. deutschen Bundesschießens"
Montag, den 28. April, erst beginnen, und daß alle bis jetzt bei irgendwelchen Annoncensammlern aufgegebenen Inserate keine Aufnahme in den „officiellen Führer" finden.
Haasenstein & Vogler.

Stuttgart, im April 1884.

Erklärung und Aufklärung

über die angeblich patentirten, sogenannten
Normalunterkleider,
System Prof. Dr. Jäger.

In Folge der Angriffe und Anmaßung der Firma Wilhelm Benger Söhne in Stuttgart in mehreren öffentlichen Blättern, sowie in deren Rundschreiben an die betreffenden Consumenten, sehen sich die untergezeichneten Fabrikanten zu folgender Erklärung und Aufklärung veranlaßt:

1) Die Behauptung der Firma Wilhelm Benger Söhne, es sei ihr Fabrikat wollener Tricot-Unterkleider in Deutschland **patentirt** und daher **„allein echt"**, ist **unwahr**; der Artikel ist, weil keine neue Erfindung, überhaupt **nicht patentfähig** und wird daher auch ohne die geringste Anfechtung von den unterzeichneten Tricotwaaren-Fabrikanten in **gleicher Weise und den gleichen Formen** erzeugt. Wahr ist nur, daß obige Firma allein das Recht hat, dem Herrn Prof. Dr. Jäger, dem Erfinder der **Propaganda** für rein wollene Kleidung, als Entschädigung für die allerdings sehr werthvolle Ausnützung seines Namens **eine starke Tantième** zu bezahlen.

2) Die weitere Behauptung derselben Firma, alle Fabrikate gleicher und ähnlicher Art seitens anderer Fabrikanten seien minderwerthige Nachahmungen aus werthlosem, geringem Rohmaterial hergestellt, ist, **soweit solche uns betreffen sollte, eine grobe Unwahrheit**; die Erzeugnisse der Unterzeichneten sind, was dieselben nachzuweisen sich erbieten, aus **Gespinnsten der gleichen Spinnereien**, von welchen Wilhelm Benger Söhne ihre Garne beziehen, gefertigt, bestehen gleichfalls aus **absolut reinem Wollgarn**, wofür die **volle Garantie** übernommen wird, sind auch sonst in jeder Hinsicht **mindestens gleich gut fabricirt**, auch ist bisher nichts davon bekannt, daß die Herren Wilhelm Benger Söhne **extra Schafe** für sich züchten lassen.

3) **Ein Unterschied** in den Fabrikaten der Herren Wilhelm Benger Söhne und denen der unterzeichneten Fabrikanten besteht nur insofern, als sich diese Firma des Namens des Herrn Prof. Dr. Jäger als **Monopol** bedient, um sich solche **theurer als jene** bezahlen zu lassen, wozu sie indessen durch die an Prof. Dr. Jäger zu leistende Abgabe einigermaßen genöthigt ist.

4) Die seitens Wilhelm Benger Söhne gegen die unterzeichneten Fabrikanten angestrengte gerichtliche Procedur hatte **ausschließlich** eine von denselben behauptete Aehnlichkeit der Stempel zum Gegenstand, steht jedoch weder mit der Form noch Beschaffenheit der Waare selbst in irgend einer Beziehung. Es wurde überdies deren Klage von dem Königl. Württembergischen Landgericht zu Stuttgart **abgewiesen**, resp. die unterzeichneten **Fabrikanten freigesprochen**.

5) Auf Grund der hiermit angeführten Thatsachen geben wir es **dem gesunden Sinn und Urtheil des Publicums** anheim, den, gehässigen Broderwerb allein entsprungenen Publicationen der Firma Wilhelm Benger Söhne Glauben zu schenken oder aber ihren Bedarf an wollener sogen. Normal-Wäsche da zu entnehmen, wo neben der Garantie für **vollkommene Echtheit** solche am Vortheilhaftesten geboten wird.

Immendörfer & Linck. G. J. Schober.
Mech. Tricotweberei Stuttgart.
Ludwig Maier & Co.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 118. Sonntag, den 27. April 1884. 78. Jahrgang.

Leipziger Schülerwerkstatt.

Anmeldungen für das Sommerhalbjahr können nur noch bis zum 1. Mai Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 6 Uhr in der alten Thomasschule, 1. Etage links, bewirkt werden. Der Vorstand der Schülerwerkstatt.

Festcommers

zur Feier des Fünfzigjährigen Jubiläums der Realschule I. O. zu Leipzig.

Zu dem am Sonnabend, den 3. Mai a. c., im Parterresaale des Krystallpalastes stattfindenden Festcommers sind Eintrittskarten à 1.50 ℳ (incl. Bier ꝛc.) zu erhalten bei:

stud. iur. **Walter Degen**, Wintergartenstraße 10, pt.,
stud. med. **Eduard Winkler**, Lortzingstraße 10, I.,

sowie Freitag, den 2. Mai, und Sonnabend, den 3. Mai, Nachmittags 3—7 Uhr im Auskunftsbureau (in der Realschule) und am Festabend im Krystallpalast.

Die ehemaligen Schüler, sowie auch alle, welche sich für das Realschulwesen interessiren, werden hierdurch freundlichst zur Theilnahme eingeladen.

Das Comité der früheren Realschüler.

Zu der von den alten Schülern der Realschule I. Ordnung bei Gelegenheit des bevorstehenden 50jährigen Jubiläums dieser Schule ins Leben gerufene **Stiftung eines Stipendiums** für bedürftige und tüchtige Schüler nimmt weitere Beiträge entgegen der Cassirer des Comités der alten Schüler

Martin Schroeder,
in Firma Sieler & Vogel,
Thalstraße 30, part. und Grimmaische Straße 14.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen

hält

Dienstag, den 29. April 1884, Nachmittags 3½ Uhr im Logenhause auf der Elsterstraße Nr. 50 seine **Jahresversammlung.**

Tagesordnung: Geschäfts- und Rechenschaftsbericht, Justification der Jahresrechnung, Vorstandswahl, Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge.

Die verehrten Mitglieder des Vereins und Alle, welche sich für den Verein interessiren, werden hiermit zur gefälligen Theilnahme an der Versammlung ergebenst eingeladen von

dem Vorstande des Vereins
Rechtsanwalt Heinrich Goetz, Vorsitzender.

Medicinische Gesellschaft.

Dienstag, den 29. April Abends 6 Uhr Sitzung im Saale der Medicinischen Facultät. Tagesordnung: Schluss der Besprechung über Diphtherie. — Commissionsbericht über die Veröffentlichung der Sitzungsberichte. — Wahl zweier neuer Mitglieder.

Kaufmännischer Verein.

Heute Sonntag, 27. April 1884, Vorm. 10 bis Nachmittags 4 Uhr

Ausstellung sämmtlicher Muster unserer Sammlung.

Die Einführung von Gästen, auch Damen, ist gestattet, ebenso sind zur Messe hier anwesende Standesgenossen freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Concert und Ball

zum Besten der

Wittwen-Kasse der Lithographen und Steindrucker Leipzigs,

Sonnabend, den 3. Mai 1884,

im rothen Saale des Krystall-Palastes.

Einlaß 7 Uhr. Gäste willkommen. Anfang 8 Uhr.
Alles Nähere die Programme. Das Comité.

Generalversammlung.

Die diesjährige Generalversammlung der **Central-Kranken- und Sterbecasse der deutschen Böttcher (eingeschriebene Hilfscasse)** findet **Sonntag, den 1. Juni,** von Vormittags 11 Uhr an in **Braunschweig, Krause's Restaurant,** Große Dammstraße Nr. 8, statt. Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht, 2) Cassenbericht, 3) Wahl einer Prüfungscommission, 4) Statutenänderung, 5) Bericht der Prüfungscommission, 6) Wahl des Centralvorstandes und Ausschusses, 7) Verschiedenes.

Leipzig, den 26. April 1884.

J. A. des Vorstandes: **Franz Rittweger,** Vorsitzender.

Militair-Verein „Carabiniers" (ehem. III. S. R.)

für Leipzig und Umgegend.

Montag, den 28. April a. c., Abends ½9 Uhr **zweite Generalversammlung** im Vereinslocale, Gedenkes Herz, Große Fleischergasse. D. V.

Feld-Artillerie.

Kameraden, die gesonnen sind, sich an einem Verein gedienter Artilleristen zu betheiligen, werden freundlichst eingeladen, im Saale der Europäischen Börsenhalle den 30. April Abends 8 Uhr zu erscheinen. Mehrere Kameraden.

Vorläufige Anzeige.

Das diesjährige **Schützenfest in Rötha** wird 8 Tage hinter einander abgehalten und zwar: vom 8. bis mit 15. Juni.

Diejenigen, welche Schaubuden und dergl. aufstellen wollen, werden freundlichst ersucht, sich beim Herrn Hauptmann Schilling in Rötha anzumelden.

Rötha, den 24. April 1884.

Die Schützen-Gesellschaft daselbst.

Maurer-Kranken- und Begräbniß-Casse

(Eingeschriebene Hilfscasse) für Leipzig und Umgegend.

General-Versammlung.

Sonntag, d. 27 April, Nachm. ½3 Uhr im Saale des **„Elderado", Pfaffend. Str. 26.**

Tagesordnung: 1) Vortrag des Rechnungs-Berichts von 1883 und Justification desselben. 2) Wahl: a. eines Vorsitzers; b. eines Vice-Vorstehers. 3) Ersatzwahl der Vorstands- und Ausschuß-Mitglieder. 4) Wahl zweier Cassen-Revisoren. b) Antrag wegen eines Anhangs zu § 17 der Statuten. 6) Abschätzung der Casse event. Erhöhung der Beiträge. Ohne Mitgliedbuch kein Zutritt.

Leipzig, den 27. März 1884. **O. Leonhardt, Weststraße 30b, I.**

Neue Schuhmacher-Innung.

Montag, den 28. April 1884, Abends ½8 Uhr Schloßgasse Nr. 10 **Innungsversammlung.** Tages-Ordnung: 1) Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge. 2) Wahl eines stellvertretenden Obermeisters, event. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3) Innungsangelegenheiten.

Franz Schönlein, Obermeister.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zum Frieden"

von **Gustav Schulze**

empfiehlt die solideste Ausführung von Beerdigungs-Feierlichkeiten.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

Bestellungen Hallesche Straße Nr. 7 und Südstraße Nr. 22.

Café Blücher, Blücherstr. 34.

Restaurant Sternes Krug, Windmühlenstr. 36c.

Die Perle von Culmbach ist jetzt brillant in C. Seybe's Bierhaus, Burgstr. 8 zu haben, insbesondere für Frauen zu empfehlen; auch ist dasselbe in Flaschen, 16 für 3 ℳ, bei. zu haben.

!!! Achtung !!!

Man verlange das kostbarste

Culmbacher Exportbier
(Perle Culmbach) à Glas 20 ₰.
Restaurant Petersstrasse 6.
!!! Angenehme Bedienung !!!

Probiet Alles und wählet das Beste!

Einen reinen gut gepf. **Gut Frankfurt. Bordeaux Apfelwein** (unverfälscht beste Qual.) bezieht man am **vortheilhaftesten** vom Apfel-Wein-Special-Geschäft von W. Kümpf, Emilienstraße Nr. 3.

Echt Kulmbacher Bier, direct vom Fass, à Gl. 20 ₰, trinkt man im Kulmbacher Brauhof, Petersstr. 9.

Zum Augustiner in München.

Einem Jeden ist das weltberühmte, feine, wohlschmeckende Getränk, überhaupt seit langer Zeit hier in Leipzig sehr gut eingeführt, ganz besonders zu empfehlen **Nürnberger Straße 40,** Ehrlich's Restaurant.

Bruchleidende. Siehe Inserat Seite 2902.

Die berühmte **Sandmandbriefle,** welcher so viele Damen ihren zarten und weißen Teint verdanken und jetzt ärztlich empfohlen wird, ist nur echt zu haben bei

Emil Goerling, Grimmaische Str. 26.

Eingesandt.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wendet, wäscht schnell und billig

F. Rüdiger, Hainstraße 5. 2½ Tr.

Eine große Auswahl aller Arten Uhren,

Cylinderuhren von 12 ℳ, goldene Taschenuhren von 25 ℳ, Regulateure von 12 ℳ und Wanduhren von 2 ℳ an, findet man bei

Felix Steger,
19 Thomaskirchhof 19.

Kinderwagen-Reparatur.
Dewil, Schützenstraße 5, Fabrik.
Specialitäten: Krankenfahrstühle.

Anna,

zu Dir ist mein liebster Gang!

Allnächtlich tönt der Gesang:
„Anna, zu Dir ist mein liebster Gang!"
Es singt so schön der Herr Marquis,
Die allerliebste Melodie!
Wer „Nanon" noch nicht hat gesehn,
Muß schleunigst in's Theater geh'n,
Lauscht dem Gesang; von Herrn Spielt
Ist er entzückt, wie ja so Viele!
Im Spiel und Sang gleich Meisterin,
Jetzt „Nanon" Alles zu sich hin;
Wie könnte es auch anders sein,
Ein Jeder möcht', ob Groß, ob Klein
Bedienet sein von solcher Hand,
Die dorten schaltet so gewandt.
Die ja so zierlich und adrett,
Und wo das Jüppchen, ach wie nett
In eleganten Schuh'n steckt d'rin,
Da schwindet jeder Zweifel hin.
Denn die Hexen, man sieht's sofort,
Kauft man bei **Staerk's Nachfolger** dort.
Uebergang macht so immer wohl,
Billig und gut, wie selt're Zahl;
Die beste Quelle, die uns lacht,
Ist einzig Gerberstraße 8!

Friedrich Staerk
Nachfolger.
Hauptgeschäft: Gerberstraße 8.
Filiale: Johannesplatz 21.

Deutscher Schützenhut, Form Heinze,

von der Leipziger Schützengesellschaft genehmigt, findet man und wird vorschriftsmäßig angefertigt bei

H. Heinze, Hutfabrik am Barfußberg.

Eingesandt.

Marth, 7, Reche, Bude 18 sollen wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe zu **jedem annehmbaren Preis** verkauft werden eine Partie Lederbrillenetuis, Fächer, Spazierstöcke, Cacaoflsch. u. Art. mit angef. Arb., Fröbel'sche Art., Puppen, Schmuck., Leder., Porzellan- u. Schreibtis., Briefl., Notes, Portem., Holz- u. Marmorn.; ferner Buchbinderartikel, als Poltenbriefe und dergl., Mappen u. Portef., Schlösser ꝛc. Alles bedeutend unter Fabrikpreisen.

Besonders darauf aufmerksam macht H. Für Wiederverkäufer sehr günstig.

Man findet das größte Lager, größte Formen- und Farben-Auswahl von

Strohhüten

bei Theodor Pfeifer, Leipzig, Windmühlenstraße 10, Lindenau, Markt 15.

Getragene Hüte werden binnen 8 Tagen elegant gewaschen, modernisirt und gefärbt.

Verkauf neuer Herren-Garderobe

Da! gegen **Abzahlung;** Preise billig wie bei Baarzahl. Nicolaistrasse 5, I.
In den 4 Jahreszeiten.

Wetterbeobachtung, den 26. April 1 Uhr Nachmittags. Wind Südwest, schwach. Meiner schön. Temperatur 9° R. Wärme. Wolken in der 3. Schicht vorhanden. Strömung Südwest, schwach; da die südlichen Strömungen der höheren Wolkenschichten gestern, Freitag Mittag, Sieger geworden, so ist anzunehmen, daß von heute an das Wetter in den nächsten Tagen angenehm sein und die Temperatur des Morgens nicht unter 4 und Mittags bis zu 14° R. Wärme sich heben wird; auch dürfte stellenweise etwas Gewitterregen erfolgen.

Vortrag: Sonntag, den 27. April, Hoyen; Dienstag, den 29. April, Nausdorf; Sonntag, den 4. Mai, Schönefeld.

F. W. Baumbach.

Leipziger Sängerbund.

Zweiter Chor heute ½11 Uhr **Probe** Centralhalle.

Familien-Nachrichten.

Dr. phil. **P. Werder**
Sophie Werder geb. **von Borries**
Vermählte.
Leipzig, 26. April 1884.

Carl H. Commichau
Fany Ellen Madelaine Commichau
geb. Schaw
Vermählte.
London-Leipzig. Derby (England).

Durch die schnelle und glückliche Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut

Oswald Irrgang und Frau
geb. Siegemund.

Gestern wurde uns ein gesunder Junge geboren.

Leipzig, den 26. April 1884.

Carl Maladinsky und Frau geb. Seidel.

Die Geburt eines munteren Töchterchens zeigen an

Leipzig, den 25. April 1884.

Gustav Hoefler und Frau.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Geburt eines Mädchens beehren sich hocherfreut anzuzeigen

Bohlis, am 26. April 1884.

Premierlieutenant **Gräbner-Meyer** und Frau.

Herzlichen Dank Allen für die letztwillige Ehre meines treuen Gatten, für die unermüdete Bemühung den Herren Dr. Heinze und Diakonus Schuch, sowie Herrn Dial. Dr. Blufen für seine trosterich am Sarge gesprochenen Worte. Die trauernde Wittwe

Friederike Werner.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme sowohl beim Begräbnisse, als auch während der Dauer der Krankheit unserer guten Mutter, der Frau

verw. Henr. Vetter geb. Patzschke,

sowie auch Herrn P. Selle für die trostreichen Worte sagen hierdurch den wärmsten Dank

die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer theuren Heimgegangenen sagen allen Leidtragenden, dem Gesangverein „Melodia", sowie Herrn Pastor Dr. Cupper für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Familie Bauer.

Vermählt: Herr Dr. med. Alexander Schwabe in Dresden mit Frl. Clara Oertelein bel.

Geboren: Herrn Bruno Ehrenbaus in in Chemnitz ein Sohn. Herrn Bertrand Roth in Frankfurt a/M. ein Sohn. Herrn Emil Wünner in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Herr Johann David Dietzsch in Oberplanitz. Herr Karl Moritz König, Schuhmachermstr. in Dresden. Herr Ernst Hermann Meyhert, Glasermstr. in Dresden. Herr Andreas Mießner in Bautzen. Herr Richard Zimmermann aus Berndstadt, Lehrer in Eibau. Herr Ernst Eduard Scarle, Gutsbesitzer in Wengsdorf b. Jena. Herr Bernh. Uhlemann, Privatgemeinder in Chemnitz. Frau Louise Dorothe Wald geb. Siegel in Chemnitz. Herr Richard Schulz in Chemnitz. Herrn Ludwig Frisch's in Chemnitz Sohn Max. Frau Dorothea Elisabeth Weidinger in Chemnitz. Herr Carl August Kunze, Nadelmachermeister in Chemnitz. Herrn Herm. Schaller's in Chemnitz Tochter Hannchen. Frau Johanna Eleonore verw. Benitz geb. Kinder in Chemnitz-Schloß. Herrn Max Jungbans' in Freiberg Tochter Gretchen. Herr Eduard Geldmacher, Bahnmeister in Freiberg. Herr Friedrich Gottlob Schneider in Freibergsdorf. Herr Carl Gottl. Werner in Zug. Herr Ernst Böhme in Reichenfarth. Frau Johanne Gröglich geb. Brenner in Gera. Frau Clementine verw. Schneidermstr. Schleif geb. Blumentritt in Gera. Frau Marie Therese Schneider geb. Mätze in Königsbrück. Herr Friedr. Wilhelm Gulch, Gutsbesitzer in Boiswig. Herrn Gran's in Mecklenburg Sohn Richard. Frau Wilhelmine verw. Finanzassistent Meyer geb. Köhn in Lodz. Herrn Louis Müller's in Altenburg Röthchen Moritz. Frau Oberlehrer Ernestine Lippold geb. Jonas aus Meckritz b. Döbeln, in Gera. Herrn R. v. Egidy's in Zwickau Sohn Paulack. Herrn E. Göhre's in Glauzen Tochter Mina. Herrn R. Klopfer's in Darmstadt Sohn Willi. Frau Lina Sittner geb. Kilig in Bölsicht b. Lauenbrück. Herr Christian Heinrich Eduard Delling auf Rittergut Gebnitz.

Tischler-Innung.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes Herrn **H. H. Aehrlich** findet morgen Montag früh 10 Uhr vom Trauerhause, Erdmannstraße 13, aus statt.

Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich einzufinden. Versammlungsort: Dorotheengarten ½10 Uhr Vormittags. F. W. Wernicke, Obermeister.

Wannen- und Curbäder

Johanna-Bad

33 Blücherstrasse 33.

Allopathisch.

Wiener Butterlauge-Badesalz. 1 Kilo Badesalz ist gleich 4 Liter Mutterlauge, die mit 1 ℳ 60 ₰ bezahlt wird. Ueberraschend schnelle Wirkung bei scrophulös. Leiden, rheumat. Affectionen etc. 100 Pfd. 7 ℳ, 50 Pfd. 4 ℳ, 10 Pfd. 1 ℳ.

Sophien-Bad.

Russische Dampf-, Irisch- Römische u. Douche-Bäd. für Herren von 6½ u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½8-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 Uhr.

Augustusbad, Petersstraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder gegen noch täglicher Bestellung.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Friedrichs BAD Neudörfchen. **Schwimmanstalt.** I. D. u. H. Damen Mont., Mitw., Freit. ½8-11, Dienst., Donnerst., Sonnab. 2-½6.

Speisekart. I. u. II. Montag: Rehbein mit Kalbfleisch. D. B. Steiniger, Hofmann I.

Aus dem Reichstage.

* **Berlin,** 26. April. In der Sitzung der **Reichstagscommission für das Socialistengesetz** wurde heute Vormittag eine nähere Feststellung der Erklärungen, welche Minister v. Puttkamer in der vorigen Sitzung abgegeben, gewünscht. Dieser war indeß nicht anwesend. Staatssecretair v. Bötticher aber constatirte ausdrücklich, daß die preußische Regierung einen Gesetzentwurf gegen die Gefahren der Unternehmungen mit Explosionsstoffen bereits ausgearbeitet habe. Derselbe sei auf technische Schwierigkeiten gestoßen, werde aber zweifellos dem Bundesrathe und demnächst dem Reichstage vorgelegt werden. Es wurde ferner constatirt, daß Minister v. Puttkamer darum die im Plenum in Aussicht gestellte Auskunft über die Ereignisse in Elberfeld und Frankfurt a. M. nicht gegeben habe, weil die gerichtlichen Untersuchungen schwebten.

Die Discussion richtete sich demnächst auf die Frage, ob nach dem Antrage Richter die zweite Resolution Windthorst zunächst behandelt werden solle. Abg. v. Kleist-Retzow widerspricht, weil die Frage der Explosionsgesetzgebung nicht präjudicirlich für die Annahme oder Ablehnung des Socialistengesetzes sei. Die Abgg. Richter, Baumbach und Hänel traten für die Priorität der Behandlung ein, Letzterer betont, daß die großen Schwierigkeiten technischer Art für ein Anarchistengesetz nicht vorhanden seien, und daß es überaus auffallend sei, warum die verbündeten Regierungen eine allseitig als nothwendig erkannte Vorlage nicht rechtzeitig gemacht haben. Mit der Vorlage würde die Stellung der Parteien, welche gegen das Socialistengesetz seien, zur vollen Klarheit gelangt sein — nämlich daß sie dem Staate jede Waffe gegen den Anarchismus gewähren wollen, dem Socialistengesetz aber eher eine entgegengesetzte Bedeutung beimessen. Hierauf trat die Commission in die materielle Debatte der zweiten Resolution Windthorst ein. Die Abgg. Richter, Windthorst, Reichensperger befürworten dringend die Angelegenheit. Staatsminister v. Bötticher erklärt, daß bereits in den nächsten Tagen die Vorverhandlungen über den fraglichen Gesetzentwurf abgeschlossen sein würden, der also in kürzester Zeit den Bundesrath und den Reichstag beschäftigen würde. Auf Grund dieser Erklärung wurde nach kurzer Discussion, in welcher Abg. Hänel erklärte, daß nunmehr seine Freunde von der Einbringung eines von ihnen bereits ausgearbeiteten Gesetzentwurfs abstehen würden, die angeregte Resolution in folgender, vom Abg. Dr. Baumbach formulirten Fassung einstimmig angenommen: „die Erwartung auszusprechen, daß dem Reichstage noch in der gegenwärtigen Session ein Gesetzentwurf vorgelegt wird, welcher den durch die bestehende Gesetzgebung nicht getroffenen Gefahren, welche aus verbrecherischer Anwendung oder aus der unbefugten Bereitung, Innehabung und Verbreitung von Sprengstoffen hervorgehen, entgegentritt."

Die **Reichstagsbaucommission** trat gestern Abend in den Räumen des Reichsamts des Innern unter dem Vorsitz des Staatssecretairs v. Bötticher zu einer Sitzung zusammen. Der abgeänderte Bauplan wurde definitiv genehmigt, und kam man überein, daß nunmehr der Kaiser ersucht werden soll, den Termin für die Grundsteinlegung des Parlamentshauses zu bestimmen.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der österreichisch-ungarische „Ochsenkrieg" ist bekanntlich beendet. Als Schlußfeier erscheint die Eröffnung des **Preßburger Viehmarktes.** Vom Balcon der Restauration des Marktplatzes hielt der Preßburger Bürgermeister Mergl zuerst in magyarischer, dann auf Wunsch der Wiener Fleischhauer in deutscher Sprache die Eröffnungsrede, in welcher er die Entstehungsursache des Preßburger Viehmarktes erwähnte, der Regierung für ihre bereitwillige Unterstützung den Dank Preßburgs aussprach, und in der Beseitigung der Schwierigkeiten, die man dem Plane in den Weg gelegt, den Sieg der gerechten Sache feierte. Hierauf antwortete der Wiener Fleischergenossenschaftsvorstand Nagelschmidt also: „Herr Bürgermeister! Als Vorstand der Wiener Fleischergenossenschaft halte ich es für meine Pflicht, für den feierlichen, freundlichen und herzlichen Empfang meinen innigsten Dank abzustatten. Ich gestehe es, wir gingen nur ungern von Wien weg, aber wir konnten nicht anders handeln. Unsere Regierung hat die Freiheit des Handels nicht entfaltet, sondern eingehüllt, den Handel unterbinden und verhindern wollen. Hier in Ungarn dagegen flattert die Fahne der Freiheit hoch (brausende Eljenrufe), hier ist sie vollkommen entfaltet und die ungarische Regierung thut alles Mögliche, um die Freiheit zu schützen. (Stürmische Eljenrufe.) In Oesterreich ist dies leider anders geworden; wir haben keine Schuld daran, die Schuld ist an Denjenigen, welche die verfehlten Maßregeln gaben. Meine Herren! Wir danken nochmals für den schönen Empfang, und bitten, uns Oesterreicher auf dem Preßburger Markte in Schutz zu nehmen." (Enthusiastische Eljenrufe.) — Obergespan Eberhardt erklärte, daß an den zwischen den Regierungen der beiden Reichshälften jüngstens in dieser Frage bestandenen Differenzen die ungarische Regierung keine Schuld trage; trotz dieser Differenzen aber möge das Band, welches die österreichische Geschäftswelt und die ungarischen Interessen umschlingt, nicht gelockert werden. — Nagelschmidt dankte nochmals und brachte ein Hoch auf die ungarische Regierung und die Stadt Preßburg aus. Für die enthusiastischen Eljenrufe, die Herr Nagelschmidt in Preßburg erhielt, hat der Wiener Gemeinderath mit dem Ausdrucke der Entrüstung über dessen unpatriotische Aeußerungen geantwortet. — Zur Eröffnung des Preßburger Schlachtviehmarktes hat auch der Dichter Karl Spitz ein „schwungvolles" Festgedicht geschrieben, welches in den betheiligten Kreisen lebhafte Befriedigung erregte. Die städtische Veterinair-Commission hat die Drucklegung des Festgedichtes angeordnet und mit der Uebersetzung ins Deutsche Herrn Ladislaus Neugebauer betraut.

* Man schreibt der „P. C." aus St. Petersburg, 22. April: „Heute um 4 Uhr Nachmittags ist die **Prinzessin Elisabeth,** Braut des Großfürsten Constantin Constantinowitsch, mit einem Extrazuge hier eingetroffen. Der Kaiser, die Kaiserin und sämmtliche hier weilende Mitglieder der kaiserlichen Familie, die Minister und andere hohe Würdenträger des Reiches, die Mitglieder des hier accreditirten diplomatischen Corps, eine bedeutende Anzahl von kaiserlichen Generaladjutanten und Flügeladjutanten hatten sich auf dem Warschauer Bahnhofe eingefunden, vor welchem eine Compagnie des Ismailow'schen Regimentes mit Musik Aufstellung genommen hatte. Der Empfang der jugendlichen Prinzessin war ein überaus herzlicher. Die hohen Herrschaften fuhren in offenen Kaleschen über den Ismailow'schen Prospect ab."

* Aus **Bukarest** geht der „Politischen Correspondenz" die von einer aus sechs Mitgliedern bestehenden Deputation des dortigen österreichisch-ungarischen Vereines Ihren kaiserl. und königl. Hoheiten Kronprinzen Rudolf und Erzherzogin Stephanie zu überreichende Adresse zu. Dieselbe lautet:

„Euere kaiserlichen und königlichen Hoheiten! Räumlich entfernt, doch im Geist und im Herzen aufs Engste verbunden, senden wir unsere heißen Wünsche hinauf nach der hohen Burg, allwo unser ruhmgekrönter Kaiser und König, unsere erhabene Landesmutter, allwo unser erlauchtes Kronprinzenpaar, umschirmt von der Liebe und Verehrung aller Völker des großen Reiches, weilen. Und wenn wir wohl wissen, daß unsere Wünsche für die Größe und den Ruhm des Reiches auch aus der Ferne in die Heimath gelangen, so bewenden wir doch unsere Brüder zu Hause um das Glück, mit dem Allerhöchsten Herrscherhause, mit Euerer kaiserlichen und königlichen Hoheiten im geliebten Vaterlande zusammenleben zu dürfen."

„Freudig bewegt vernahmen wir darum die frohe Kunde, daß auch uns das hohe Glück soll gewährt werden, Euere Hoheiten ehrfurchtsvoll zu begrüßen und Zeugniß abzulegen, wie auch wir in der Fremde in unwandelbarer Treue zu Thron und Vaterland stehen."

„Es ist uns, den Vertretern des hiesigen österreichisch-ungarischen Vereines, in diesem feierlichen Augenblicke verhaltet ist, vor Höchstihnen Herr Erzherzog und Frau Erzherzogin zu erscheinen, um unserer patriotischen Gesinnung Ausdruck zu verleihen, bitten wir Euere Hoheiten, diesen Ausdruck unserer aufrichtigen Vaterlandsliebe huldreich entgegenzunehmen und denselben nach Höchstihrer glücklichen Rückkunft auch Ihren Majestäten gnädigst verbeimelschen zu wollen."

„Gott schütze und schirme Ihre Majestäten, Euere Hoheiten, das ganze erlauchte Herrscherhaus, alle Stämme und Völker Oesterreich-Ungarns. Euerer kaiserlichen und königlichen Hoheiten unterthänigste und ergebenste . . . ."

(Folgen die Unterschriften.)

Ueber die Ausstattung der Adresse, welche durch den Präsidenten des österreichisch-ungarischen Vereines, Edmund v. Herz, überreicht werden wird, telegraphirt man nachstehende Details: Das Widmungsblatt zeigt Symbole der Tapferkeit, Stärke, Wissenschaft — speciell der Ornithologie — und ein den „Mai des Lebens" darstellendes Bild, alles auf goldenem Untergrunde und verziert mit Monogrammen und Wappenschildern. Die beiden nächsten mit Arabesken in österreichischen, belgischen und ungarischen Farben geschmückten Blätter enthalten: das erste den obenangeführten Text der Adresse in deutscher, das zweite in ungarischer Sprache. Diesen Blättern schließen sich sodann die Unterschriften an. Die in Wien angefertigte Envelopp enthält auf der Rückseite eine Stahlplatte mit goldenem Wappen auf dunkelrothem Sammet und Monogramme in rothem und blauem Email mit erzherzoglichen Kronen. Des Weiteren meldet man aus Bukarest, daß die Stadt trotz des seit mehreren Tagen fast ununterbrochenen Regens in festlichem Schmucke erscheint. Die Häuser sind durch Guirlanden verbunden und tragen

Flaggen in österreichischen, belgischen und rumänischen Farben. Der Hof des königlichen Palastes ist geradezu in einen Blumengarten umgewandelt. Eine zahlreiche Menge strömt nach dem Bahnhofe, zu welchem jedoch nur geladene Gäste Zutritt haben. Von allen Seiten treffen Fremde in Bukarest ein.

* Ueber die egyptische Finanzlage schreibt man der „P. C." officiös aus London, 23. April: Die Unterhandlungen, betreffend die Einberufung einer Conferenz zur Regelung der finanziellen Schwierigkeiten in Egypten, scheinen günstig vorwärts, obgleich sie sich bisher auf den Rahmen von Pourparlers beschränkt haben. Von allen Seiten wird die Nothwendigkeit anerkannt, daß das Liquidationsgesetz abgeändert werde, um die Interessen der Schuld zu reduciren und den Amortisationsfonds mit heranzuziehen; allein man discutirt noch immer die Frage der Garantirung. Ein englisches Protectorat, sei es mit beschränkter Dauer, oder ein anderes, kommt nicht in Frage, da mindestens Frankreich sich dem mit seinem ganzen Gewichte widersetzen würde. Ueberdies perhorrescirt Herr Gladstone jeden Gedanken an eine Vermehrung der Verantwortlichkeiten seines Landes. Eine englische Garantie für die Interessen der egyptischen Schuld ist gleichfalls undurchführbar. Am meisten Anklang findet gegenwärtig der Vorschlag, ein internationales Control-Comité zu schaffen, in welchem England, Frankreich und eine dritte in Egypten meistinteressirte Macht (Italien?) vertreten sein sollen, und welches die Vollmacht hätte, die Steuereinnahmen zu überwachen und die Staatsausgaben zu controliren. Durch ein solches Arrangement würde Frankreich wenigstens einen Theil des Einflusses wiedererlangen, den es durch die Aufhebung der englisch-französischen Controle verloren hat, die Inhaber der egyptischen Obligationen würden eine Bürgschaft erhalten, welche sie gegenwärtig bei der philantropischen Controle Sir E. Baring's nicht besitzen und England würde mit Anderen eine Verantwortlichkeit theilen, welche seine Regierung als eine zu drückende Last empfindet. Wie Ihrem Correspondenten versichert wird, stammt dieser Vorschlag zur Lösung der brennendsten Frage des Tages von Herrn Waddington her. Das Project wird von mehreren Mitgliedern des englischen Cabinets unterstützt."

Postsparcassen und Localsparcassen.

T. Angesichts der in Aussicht genommenen Einrichtung von Postsparcassen in Deutschland dürfte es angezeigt sein, den Einfluß zu erörtern, welchen die Postsparcassen auf die jetzigen Sparcassen, die hier zur Unterscheidung Localsparcassen genannt werden mögen, demnächst ausüben werden. Das Reich bietet dem Publicum durch die Postsparcassen folgende Vortheile:

1) Gleichzeitige Eröffnung von etwa 10,000 über ganz Deutschland verbreiteter Sparcassen,

2) Giltigkeit der Sparbücher jeder einzelnen Casse bei allen übrigen Cassen, so daß auf ein Sparbuch in jedem Orte (Postanstalt) und in verschiedenen Orten Ein- und Auszahlungen bewirkt werden können,

3) Betrieb der Sparcassen an den Wochentagen während 12 bis 13 Stunden in großen Orten und während 6 bis 10 Stunden in kleinen Orten, an Sonn- und Feiertagen während mehrerer Stunden,

4) Annahme kleinster Sparbeträge eventuell durch Sparmarken rc.

5) Absolute Sicherheit und

6) 2½ oder 3 Proc. Zinsen.

Betrachtet man nach diesen Gesichtspuncten die Einrichtung, welche die Postsparcassen unter Einwirkung der mustergiltigen Organisation des Postwesens erhalten werden und vergleicht damit das alte System und den schleppenden Geschäftsgang der meisten Localsparcassen, namentlich der communalen, so leuchtet es ein, daß den Localsparcassen durch die Postsparcassen eine große Gefahr droht, und daß das jetzige Sparcassenwesen, wenn es bei dem veralteten System bleibt, von den Postsparcassen sehr geschädigt, wenn nicht vollständig verdrängt beziehungsweise so beschränkt werden wird, daß es von selbst seine Existenz aufgeben muß. Die Localsparcassen bilden fast ohne Ausnahme eine Einnahmequelle der Gemeinden rc. und die Ueberschüsse machen große Einnahmeposten in den Etats der Communen (beziehungsweise Staaten, wo die Cassen staatlich sind) aus. Die Beschränkung oder gar der gänzliche Wegfall dieser Einnahmen in den Budgets der so schon schwer belasteten Gemeinden kann aber auch der nicht wünschen, der den Postsparcassen sonst sympathisch gegenüber steht.

Allerdings geben die Localsparcassen überall einen höheren Zins, als die Postsparcassen demnächst gewähren werden. In der niedrigen Bemessung des Zinsfußes der Postsparcassen ist auch zu ersehen, daß das Reich den Localsparcassen keine Concurrenz machen, sondern nur dasjenige Spargut erhalten will, was jetzt den Localsparcassen nicht zugeführt wird. Die Verschiedenheit des Zinsfußes würde auch unter sonst gleichen Verhältnissen den Localsparcassen das Uebergewicht sichern, namentlich für größere Einlagen. Für weniger große und kleine Einlagen, für allmälige Ansammlung von Summen durch kleine Beträge (von Arbeitern, Kindern rc.) kommt es den Einlegern aber weniger auf den unbedeutenden Zins an; vielmehr herrscht dabei nur das Bestreben, die Gelder anzulegen, und da wird dann der Weg zu der vom frühen Morgen bis zum späten Abend selbst Sonntags geöffneten Post gewählt werden, welcher dem Publicum viel vertrauter ist als der Gang nach dem Rathhaus rc., zu den Localsparcassen mit den wenigen meist auf den Morgen fallenden Annahmestunden, während welcher sehr viele Leute (Beamte, Arbeiter, Frauen, Kinder rc.) gar keine Zeit zum Ausgehen haben. — Die Post nimmt auch die kleinsten Beträge an, während noch viele Localsparcassen ein Minimum von 1, 2, ja oft noch von 3 ℳ festhalten. Auch dieser Umstand wird den Postsparcassen sehr viel Verkehr bringen. — Im Weiteren kommt die absolute Sicherheit, welche die Post den Einlegern gewährt, die freilich wohl auch bei den meisten Localsparcassen besteht, aber wieder bei der Volksthümlichkeit der Post dieser vom Publicum mehr zugeschrieben wird.

Einen ganz wesentlichen Einfluß wird aber die Uebertragbarkeit der Darlehen von einem Ort zum andern, d. h. die Giltigkeit der Postsparcassenbücher bei jeder Postanstalt, auf die Benutzung der Postsparcassen ausüben und denselben eine große Frequenz schaffen gegenüber den Localsparcassen, deren Bücher auf den einen Ort beschränkt sind.

Alle diese Umstände sind den Localsparcassen gefährlich und geeignet, denselben Einlagen zu entziehen und den Postsparcassen zuzuführen, und es ist daher eine Existenzfrage für die Localsparcassen, ungesäumt alle möglichen Reformen zur Ausführung zu bringen, mit dem alten meist aus weit zurückliegender Zeit stammenden System zu brechen und dadurch einen leichten Geschäftsgang herbeizuführen, welcher geeignet ist, die Localsparcassen dem Publicum zugänglicher und beliebter zu machen.

Derartige nothwendige Reformen würden etwa sein:

1) Einführung von Sparmarken bezw. Sparkarten, wo solche noch nicht in Benutzung sind, ebenso

2) Einrichtung von Pfennigsparcassen,

3) Eröffnung von Filialen und Sammelstellen in den Orten, selbst in kleinen Orten,

4) Erweiterung der Dienststunden der Localsparcassen, namentlich Ausdehnung derselben auf den Nachmittag, wo die Cassen jetzt noch meistens geschlossen sind,

5) Abschaffung des Schlusses der Localsparcassen behufs Reinigung der Locale, Zinsberechnung, Rechnungs-Abschlusses rc. In ihren riesenhaften Abschlüssen rc. schließt die Post auch nicht, dieselben werden während des lebhaftesten Geschäfts gemacht, und es geht auch; freilich heißt es dabei arbeiten und anfassen.

6) Eröffnung der Local-Sparcassen auch während einiger Stunden an Sonn- und Feiertagen.

7) Uebereinkommen mit anderen Local-Sparcassen zur Uebertragbarkeit der Einlagen aus einer Casse in andere. Solche Uebereinkommen müßten für möglichst weite Gebiete, Bezirke, Provinzen rc. abgeschlossen werden. Hierzu wäre vielleicht eine Einrichtung zu treffen, daß die Sparbücher die Eigenschaft von Checks erhielten, so daß sie ohne jede Förmlichkeit bei jeder Casse des Verbandes präsentirt werden könnten und honorirt würden.

8) Festsetzung eines möglichst kleinen Minimums für Spareinlagen, von welchem Minimum ab die Verzinsung beginnt.

9) Festhaltung des alten Zinsfußes, möglichst über 3 Proc.

10) Einrichtung der Gewinnbetheiligung der Einleger. Diese trägt viel dazu bei, daß die Einlagen den Cassen möglichst lange belassen werden, u. s. w. u. s. w.

Viele Local-Sparcassen mögen wohl bereits eine derartige vorzügliche Organisation besitzen, daß sie der Concurrenz der Post ruhig entgegensehen können; bei der weitaus größten Zahl der Sparcassen, namentlich in kleinen Orten und auf dem Lande aber ist das nicht der Fall. Die meisten zeigen dem Publicum sehr wenig Erleichterung und Entgegenkommen, weil das Publicum zu ihm kommen muß. Das fällt aber fort, sobald die 10,000 Postsparcassen eröffnet sein werden; dann wird Niemand mehr die Localsparcasse mit ihrem schleppenden Geschäftsgang benutzen, dann geht man zu der flott arbeitenden Post.

Die Losung der Localsparcassen heißt daher schleunige Reorganisation, wenn sie sich ihre Existenz sichern wollen.

Der Zweck der Postsparcassen ist die Vermehrung der Gelegenheit zum Sparen, Ansammlung und mäßige Verzinsung solcher kleiner Ersparnisse, welche jetzt doch den bestehenden Sparcassen nicht zufließen. Die Postsparcassen sollen also die Localsparcassen ergänzen, nicht verdrängen. Sache der Localsparcassen ist es, durch zeitgemäße Reformen dafür zu sorgen, daß ihnen das bisherige Arbeitsfeld bleibt, und daß die Postsparcassen den Charakter annehmen und behalten, welcher ihnen zugedacht ist, den Charakter als Sparcassen der kleinen Leute und für kleine Beträge.

Musik.

Krystall-Palast.

* Leipzig, 26. April. Das neue Opernunternehmen, welches im Leipziger Krystall-Palast vorbereitet wird und schon am 21. Mai ins Leben treten soll, erweckt in den künstlerischen und kunstfreundlichen Kreisen unserer Stadt das lebhafteste Interesse. Von Seiten der Unternehmer, der Herren Richard Schulz, königl. sächsischer Hofschauspieler a. D., und Mitdirector Theodor Brede wird beabsichtigt, die feinere französische Spieloper, z. B. Maurer und Schlosser, Fra Diavolo, der Blitz, die deutsche komische Oper unseres Lortzing, die ernste italienische Oper mit Coloraturpartien rc. zu cultiviren, die Operette aber, z. B. die Offenbachiaden, gänzlich auszuschließen. Daß sich das Schützenhausetablissement für den Sommer vortrefflich zu dem Unternehmen eignet, steht außer allem Zweifel. Das Solo-Personal, welches für die Krystallpalast-Oper gewonnen wurde, ist folgendes: Herr Steinmann vom Stadttheater zu Basel, I. Capellmeister, Herr Starcke vom Stadttheater zu Basel, II. Capellmeister, Herr Mileny vom Stadttheater zu Nürnberg als I. Tenor, Herr Geleng vom Stadttheater zu Mainz als Tenorbuffo, Herr Friedr. Erl vom Stadttheater zu Zürich, lyrischer Tenor, Herr Schwarzbach vom Hoftheater zu Hannover, Bariton, Herr Schassnit vom Stadttheater zu Mainz, Baßbuffo, Herr J. Maul vom Stadttheater zu Zürich, I. Bariton, Herr Eug. Stumpf, II. lyrischer Tenor, Herr H. Anders vom Stadttheater zu Basel, I. Baß, Herr Ad. Hennig vom Hoftheater zu Weimar, I. Baß, Fräulein Hauen vom Hoftheater zu Weimar, Soubrette, Fräulein Ruzek vom Hoftheater zu Karlsruhe, Soubrette, Fräulein Dorn vom Hoftheater zu Dessau, Altistin, Fräulein Anita Grißlis vom Hoftheater zu Riga, dramatische Sängerin, Fräulein Lampé vom Stadttheater zu Breslau, Coloratursängerin rc.

† Dresden, 25. April. Als Nachfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs hatte das königl. Conservatorium für Musik zu Dresden heute Abend im Saale des „Hotel de Saxe" für die Zwecke des Patronats-Vereins des Conservatoriums einen Orchester-Abend veranstaltet, welcher durch die Gegenwart Sr. Majestät besonders ausgezeichnet wurde. Das Programm war folgendes: „Salvum fac regem" von M. Hauptmann, ferner Chöre und Zwischenacte der unvollendeten Mozart'schen Oper „Thamos, König in Egypten", mit verbindendem Texte von Robert Freiherrn von Vincke (in Dresden zum ersten Male zu Gehör gebracht), eine Serenade für Orchester von C. G. Taubert (Manuscript, zum ersten Male) und zum Schluß das Vorspiel zum Musikdrama „Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner. Das Orchester, unter Leitung des Herrn Hofcapellmeister Professor Dr. Wüllner, war vortrefflich, klangschön, discret und schmiegsam. Geradezu musterhaft erwies sich die Ausführung des Vorspiels zu den Meistersingern, sowohl was die kräftige tonschöne Klanggebung anbetrifft, als auch in Bezug auf durchgeistigtes, elastisch anschmiegendes Zusammenspiel. Der unter Dr. Wüllner's Leitung berühmt gewordene Chor des Conservatoriums bewährte seinen Ruf in vollstem Maße bei Ausführung des Salvum fac regem und der Chöre zum dem Mozart'schen König Thamos. Sämmtliche Darbietungen ernteten reichen Beifall seitens des sehr zahlreich erschienenen distinguirten Publicums. Se. Majestät der König wohnte der Aufführung vom Anfang bis zum Ende bei und spendete wiederholten Applaus.

§ Das Neunlustra-Jubiläum bei C. A. Klemm in Chemnitz. — In der Nummer vom Oster-Sonntag erwähnten wir das damals (am 16. d. M.) nahe bevorstehende Jubiläum eines trefflichen Mitarbeiters der Firma C. A. Klemm in Leipzig, Chemnitz und Dresden, und zwar des derzeitigen Procuristen der Chemnitzer Filiale dieser Musikalienhandlung und -Leihanstalt, Herrn Heinrich Karl Saupe. Das Jubiläum hat wirklich stattgefunden. Es liegt uns das „Chemnitzer Tageblatt" vom 19. d. M. vor, welches im Inseratentheil einen Dank des Jubilars enthält. Danach wurden dem Greise von allen Seiten außerordentlich vielfache Beweise von Achtung und Liebe entgegengebracht. Erwähnt werden eine Morgenmusik, die der Kirchensängerchor zu St. Jacobi unter persönlicher Leitung des Kirchenmusikdirectors Th. Schneider darbrachte, und ein Abendständchen, welches vom Stadtmusikcorps unter Herrn Fr. Scheel ausging. Außerdem wird uns von anderer Seite kund, daß auch der Rath der Stadt Rötha (Herrn Saupe's Geburtsort) durch ein Glückwunschschreiben zur Verherrlichung des Festes sinnig beitrug.

§ Unser Universitätsmusikdirector Prof. Dr. Langer in Prag. — Wie aus deutsch-böhmischen Blättern zu ersehen ist, war der hiesige Lector publicus der Musik, Professor Dr. Hermann Langer, in der Osterwoche zu Prag anwesend, wohin er durch eine ehrenvolle Einladung des Baucomités für das neue Künstlerhaus der böhmischen Sparcasse, das „Rudolphinum", Namens des Obmannes dieses Comités, des gesinnungsvollen wackeren Ritter von Dotzauer, berufen worden war. Es galt dort die Revision der von W. Sauer, Orgelbaumeister in Frankfurt a. O., für das genannte Künstlerhaus zu Prag erbauten fünfzig Register enthaltenden Orgel vorzunehmen. Mit Professor Dr. Langer von hier waren noch der bekannte Musikschriftsteller und Redacteur L. A. Zellner, Generalsecretair der Gesellschaft der Musikfreunde und des Conservatoriums in Wien, sowie Anton Bruckner, k. k. Hoforganist und Professor des Wiener Conservatoriums, eingeladen worden, aber nur der Letztgenannte hatte schließlich den Auftrag mit ausführen können. Palmsonntag sollten die beiden mit der Revision beauftragten Sachverständigen von ihren Wohnorten abreisen und sich in Prag das verabredete Rendezvous geben. Orgelbaumeister Sauer war schon seit dem 1. April daselbst eingetroffen, um bis nach der Erledigung des Revisionswerkes dort zu verweilen. Professor Bruckner beschränkte sich nur auf die allgemein musikalische Seite der Untersuchung, während Professor Langer vom Organistenstandpunct aus die Untersuchung einleitete. Die Orgel war vor vier Jahren bestellt worden und sollte nach dem bezüglichen Contracte rund 24,000 ℳ kosten. Der Specialanschlag bezifferte die Einzelkosten mit 26,634 ℳ Die Hälfte dieses Betrages ungefähr ergab sich aus der Summe der Anlage für zwei Magazingebläse mit Tretvorrichtung für zwei Calcanten (2800 ℳ), die Windladen zu 50 Registerkanzellen mit Kegelventilen ohne Federdruck nach bestverprobter Construction aus den geeignetsten Materialien (3200 ℳ), die Mechanik (1200 ℳ), drei pneumatische Maschinen, je 54 Bälge aus Eichenholz, für die drei Manuale (1400 ℳ), Aufstellung, „Intonation" und Stimmung des Werkes (1600 ℳ), Verpackungs- und Transport- sowie Reisekosten (für vier Personen) (zusammen 1300 ℳ) u. s. w. — Es ergab sich nach sorgfältiger Prüfung, daß das Werk, welches seinem Meister in allen Stücken Ehre macht, tadellos war. Der Aufstellungsort ist der Concertsaal des imposant gelegenen, großartigen und prächtig ausgestatteten Gebäudes. Das von der Sparcasse, die eine rein-deutsche Stiftung ist und daher nur von Deutschen geleitet wird, mit hochherzigem Patriotismus errichtete Künstlerhaus ist unter Anderem zur Aufnahme des bis jetzt sehr ungenügend untergebrachten und mit den engsten Raumverhältnissen sich behelfenden Conservatoriums der Musik bestimmt. Eine größere Anzahl Unterrichtszimmer und ein paar kleinere Säle zu Quartett-Uebungsaufführungen werden der Prager Musikschule großmüthig zur Verfügung gestellt. Man knüpft mit Fug an die baldige Uebersiedelung in die neuen Räume die Hoffnung, daß der Aufschwung der Kunstlehranstalt selbst nun nicht länger mehr hintangehalten werden möge. Von den leidigen beschränkten Raumverhältnissen hängen ja so manche andere unliebsame Einschränkungen ab, die den höheren Fortschritt nicht recht aufkommen lassen, eine trübe Erfahrung, welche man auch zu Leipzig schon in früheren Jahren machen mußte und die jetzt gebieterischer als je die Frage des Neubaues eines eigenen großen Conservatoriums zur Reife bringen muß und wird.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt sind in der Möbelabtheilung mehrere reich in Eichenholz geschnittene Füllungen, Theile eines Schrankes, rheinische Arbeit aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Ferner 2 Füllungen, ebenfalls in Eichenholz geschnitten, welche der Bildhauer Moser in Köln im Auftrage des Museums nach Originalen, welche sich im dortigen Privatbesitze befinden, copirt hat, und welche wohl als Arbeiten allerersten Ranges bezeichnet zu werden verdienen. Die Originale sind rheinische Arbeiten vom Jahre 1542. Obige Gegenstände befinden sich zwar schon längere Zeit im Besitze unserer Sammlung, konnten aber wegen Mangels an Raum nicht mit ausgestellt werden. Ausgestellt bleiben noch die zuletzt erworbenen Gegenstände, bestehend in altpersischen und spanischen Majolikafliesen aus dem 14. bis 16. Jahrhundert, ferner indischen Tabletten mit feiner Lackarbeit aus Kaschmir und aus Holz, mit eingelegten Golddrähten verziert, aus Mynpuri; einem indischen Kupfergefäß mit Silber-Incrustirung und einem Satz Holzlöffel mit Schnitzereien. Die reiche Sammlung von Abbildungen französischer Möbel aus dem 16.—17. Jahrhundert bleibt ebenfalls noch für die nächste Woche ausgestellt.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Am Johannesplatz Nr. 7, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Neu ausgestellt ist: 1) aus der „Ornamentalen Formenschule von Franz Sales Meyer, Verlag von E. A. Seemann, Leipzig" eine erste Reihenfolge von 28 Tafeln, enthaltend circa 150 verschiedene Beispiele der Anwendung von Löwen, Panthern, Widdern, Stier-, Pferde- und Hundeköpfen, Adlern, Delphinen, Muscheln, chimärischen Köpfen, Masken, Schlangen u. s. w. aus verschiedenen Zeiten, namentlich für das Gebiet des plastischen Schmucks rc. Für die Ausstellung entliehen der Lehrmittelsammlung der Städtischen Gewerbeschule. 2) Aus der Sammlung „Italienischer Fayencen, gezeichnet und in reichster Farbenpracht wiedergegeben von Carle Delange und C. Bornemann, herausgegeben von A. Darcel, Verlag von Henri Delange, Paris", eine Folge von 30 Tafeln mit 34 hochinteressanten Beispielen aus dem 15. bis 17. Jahrhundert.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 27. April. Neu ausgestellt sind: 1) landschaftliche Studien und Skizzen von Adolf Dreßler; 2) eine Federzeichnung von Louis Schulz (Copie eines Gemäldes von Julius Schnorr von Carolsfeld).

Ausgestellt bleiben 3 Oelgemälde: ein Portrait von Leon Pohle, „Ins Winterquartier" von Werner Schuch und „Ansicht eines holländischen Hafens" von G. Schönleber.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Ein in verschiedener Hinsicht hochinteressantes Bild ist in den letzten Tagen zur Ausstellung gekommen, ein großes, im ersten Saale rechts aufgestelltes Historienbild, „Luther's Einzug in Worms" darstellend, von der Hand des Professors Friedr. Wilh. Martersteig in Weimar. Das Bild ist schon im Jahre 1860 entstanden und hat nahe denselben Beifall gefunden wie sein treffliches Werk, „Die Uebergabe der Augsburger Confession". Martersteig, ursprünglich Schüler von Hildebrandt in Düsseldorf, ging 1834 nach Paris und bildete sich unter Delaroche als Historienmaler aus. Er war dessen Mitarbeiter an dem jetzt in unserem Museum befindlichen „Napoleon zu Fontainebleau" und hat unter anderem auch die berühmten, mit Koth bespritzten Stiefeln des Kaisers auf diesem Bilde gemalt, leitete dann auch später die Verhandlungen mit Schletter über den Ankauf des Bildes. Sein „Einzug Luther's in Worms" ist eine figurenreiche, wohlgefügte Composition von meist sehr gelungener Charakteristik und guter coloristischer Wirkung. Luther erhebt sich neben seinen drei Begleitern Justus Jonas, Amsdorf und Schurf in begeisterter, sitzender Haltung in dem Wagen, der soeben vor dem Bischofshofe hält. Hinter dem Wagen zieht sich das berittene Gefolge bis in die nächste Seitengasse hin. Eine zahlreiche Menschenmenge bedeckt den Platz, theils für den Ankömmling begeistert oder ihm freundlich gesinnt, theils mit Haß oder Verachtung gegen ihn erfüllt, theils die Miene des Zweifelns an der Stirn tragend. Von dem mit Wappenteppichen bedeckten Balcon des Bischofshofes, sowie aus dessen Fenstern und Erkern schauen neugierig die versammelten Fürsten und Stände des Reichs.

Ein nicht minder interessantes Stück Malerei ist die an der Wand gegenüber hängende „Ideallandschaft" von Emil Lugo, einem Schüler des schon in den sechziger Jahren zu Karlsruhe verstorbenen Schirmer. Aus dem Dunkel eines Waldinnern, das von alten riesigen Maulbeerbäumen gebildet wird, kommt in den Vordergrund von rechts herab ein trockenes Rinnsal zwischen hohem Schilf und großen Arctiumstauden nach einem links bis zu einer Lichtung hinter sich durchwindenden, mit Nixblumen bedeckten Weiher. In dieser Lichtung erscheinen zwischen dem Düster des Mittelgrundes hindurch die fernen, sonnigen, in den Duft des Hintergrundes getauchten Linien einer italienischen Landschaft. Auf der grünen Lehne am Weiherufer, unter den Kronen der Maulbeerbäume ruht die Schutzgottheit dieses Waldheiligthums, ein bocksbeiniger Satyr. Das Ganze ist poetisch empfunden, äußerst stilvoll componirt und von sorgfältigster Ausführung in den Einzelheiten. Außerdem befindet sich im ersten Saale noch eine jener reizenden „Abendlandschaften", wie sie der Pinsel Anton Zwengauer's hervorzaubert. Vorn ein schilfumrahmter Weiher, der die Gluth eines prächtigen Abendhimmels widerspiegelt, am jenseitigen Weiherufer ein zur Tränke kommender Hirsch, weiterhin Flur und Gehölz bis zu dem duftigen Horizonte. Ein solches Zwengauer'sches Bild vermag ein ganzes Zimmer aufzuhellen.

Im zweiten Saale rechts befindet sich neuerdings eine große „Portraitgruppe" von Rudolf Bratz in Breslau, eine Familie um einen Theetisch im Grün eines Parkes gruppirt darstellend. Wohl am gelungensten erscheint die links neben dem Tische stehende Dame. An der Wand gegenüber befinden sich ein paar nette Landschaften von Franz Xaver von Riedmüller, ebenso wie Lugo ein Schüler Schirmer's. Das eine, eine „Dorflandschaft", Frühlingsstimmung, bringt vortrefflich das knospende Grün der großen, das Ganze überschneidenden Bäume und der Gesträuche an der Seite des Bacheinschnittes zum Ausdrucke, wird aber freilich durch die junge, überall durchsichtige Belaubung etwas unruhig. Das andere ist ein Hochgebirgsbild und giebt einen Blick auf den „Weg ins Maderanerthal" im Canton Uri. Der Maler weiß solche einsame Gründe mit ihren Felsblöcken und Föhren, und solche schroffe schneebedeckte Felswände mit feiner Stimmung darzustellen, nur könnte das weiße Gewölk ein wenig duftiger sein.

Noch ist zum Schluß ein Gegenstand höchst instructiver Art erwähnt, der aus dem Atelier von Pietro Del Vecchio hervorgegangen ist, nämlich eine in Chartoilit ausgeführte, ziemlich große plastische Darstellung des Schlachtfeldes von Lützen mit den Truppenaufstellungen im Hauptmomente der großen Lützener Schlacht vom 16. November 1632. Die Terraineinzelheiten, Fluren, Gehölze, Wege, Gebäude, alles ist auf das Vortrefflichste wiedergegeben. Es ist dies schöne Modell für den König von Schweden bestimmt.

Adolf Weiske.

Ein französisches Urtheil über deutsche Kunst.

Es möge diese Stimme auch hier gehört werden, besonders deshalb, weil sie, neben manchem allerdings schiefen und kaum völlig zutreffenden Ausspruche, doch vor Allem einer jungen, aus Leipzig stammenden Künstlerkraft volle Gerechtigkeit widerfahren läßt. Es handelt sich nämlich um einen Bericht im letzten „Annuaire des Beaux-Arts"*) über den Stand der Kunst in Deutschland, besonders nach den Eindrücken der verflossenen Berliner Kunstausstellung.

Eine Wanderung durch die Räume der akademischen Ausstellung hat den Berichterstatter offenbar sehr wenig befriedigt. Einige Gnade finden vor seinen Augen Bettier, Wouters und Stordino, offenbar weil ihre Namen nicht deutsch klingen. Der Böhme Brozik mit seinem „Huß in Costnitz" wird auch gelobt, nur zu classisch-akademisch gefunden, Plockhorst's „Frauen am Grabe Christi" werden Dutzendwaare genannt, wie sie zur Ausschmückung von Dorfkirchen gemalt wird, Hünten's „Bremer bei Loigny" sollen es begreiflich machen, warum die Schlachtenbilder von Detaille und Neuville in Deutschland so großen Erfolg haben. Der Petersburger (!) J. von Klever und C. Ludwig mit seinem „Sommertage im Albulathale" finden einigen Beifall, wogegen es Graf und Bossert mit ihren Decorationen wieder schlimm ergeht. Man sieht aus dem in Kürze Angeführten wenigstens, daß der Pariser Kunstkritiker nicht eben freigebig mit Anerkennung ist, so daß sein Tadel in nicht wenig Fällen mehr als anfechtbar erscheint. Um so mehr überrascht der Schluß seiner Betrachtungen, in dem er sein ganzes Wohlwollen auf zwei deutschen Künstlern vereinigt. Er sagt dort im Wesentlichen Folgendes:

„Gänzlich zu trennen von dieser bunten, primitiven Malerei sind die Werke eines Malers und eines Radirers, zweier genialer Naturen: Böcklin's, des Gustav Moreau Deutschlands, und Max Klinger's, der mit Niemand verglichen werden kann. Keiner von Beiden erspart uns in seinen Compositionen das Ueberraschende, Fremdartige, aber in den Werken Beider quillt das Leben über und der Gedanke durchtränkt sie bis auf den Grund".

Nachdem nun einige Zeilen speciell dem Lobe Böcklin's gewidmet worden, kommt der Bericht ausführlich auf unseren Leipziger Landsmann Max Klinger zu reden:

„Klinger bewegt sich auf einem viel weiteren Gebiete, aber die Natur seines Talentes ist weit schwieriger in Worte zu fassen. Es ist Schade, daß seine Werke noch nicht in Frankreich bekannt sind, sonst würde ein einfacher Ausruf der Bewunderung ausreichen, um die Aufmerksamkeit der Künstler auf seine letzten Erzeugnisse zu lenken.

Klinger hat mythologische Sujets behandelt in seinen Illustrationen der Psychemythe; er hat dann in anderen Compositionen mit Kühnheit und Genialität eine ganz eigene phantastische Welt durchlaufen. Man kann nicht wohl mit der Feder Bericht über diese Traumwelten geben, die er mit seiner Radirnadel hervorzauberte. Am Ende bog er plötzlich in einen anderen Weg ein und ätzte auf seinen Platten gesellschaftliche Scenen, ja Tagesereignisse nach Zeitungsberichten, den reinsten Realismus. Der Bericht schildert dann mit anerkennenden beredten Worten die auch hier vor einiger Zeit bei Del Vecchio ausgestellte Folge von Radirungen „Dramen", Scenen aus der Berliner Revolution von 1848 und andere Ereignisse darstellend, Blätter, von denen ich schon damals sagte, daß auf ihnen der Künstler, bei kühnem und sicherem Vortrage und meisterhafter Behandlung des Helldunkels mit verhältnißmäßig einfachen Mitteln, ohne Künstelei, wunderbare Dinge zu erzählen wisse. War ihm doch dafür in gerechter Würdigung als akademischer Preis die goldene Medaille ertheilt worden. Der Pariser Kunstkritiker schließt seinen Bericht über diese Blätter mit der Bemerkung, daß auf ihnen der Künstler im wahren Sinne des Wortes als Schöpfer erscheine, der ein Werk aus dem Nichts hervorrufen könne.

Adolf Weiske.

*) Paris, Librairie L. Baschet, Leipzig, in Commission bei F. A. Brockhaus.

Die Vorstellungen im Krystallpalast.

* Leipzig, 26. April. In Bezug auf die Sehenswürdigkeiten in der gegenwärtigen Ostermesse erscheint der Krystall-Palast entschieden mit in allererster Reihe, denn seine Direction hat sowohl, was die Reichhaltigkeit der Darstellungen anbetrifft, als auch in Betreff der Qualität der Leistungen ein so glückliches Verhältniß hergestellt, daß die Besucher des Etablissements sich durch das vortreffliche Arrangement reichlich belohnt finden. Die einzelnen Vorführungen bewegen sich nicht in dem Gleise des schon öfters Gesehenen, im Gegentheil, die Mehrzahl derselben kann auf Originalität und frischen Reiz Anspruch erheben, mehrere der Leistungen sind geradezu phänomenal und fordern das größte Erstaunen heraus.

Die gestrige Vorstellung wurde durch musikalische Vorträge der Capelle des Hauses und einem von den Concertsängerinnen Fräul. Conradi und Fräul. Funk mit wenn auch etwas schwacher, aber trotzdem sehr sympathischer Stimme vorgetragenen Duett eröffnet. Die nächst auftretende Künstlergruppe, die aus zwei Herren und einer Dame bestehende, recht geschmackvoll costümirte Familie Vecralio, errang durch ihr meisterhaftes Mandolinenspiel stürmischen Beifall. Nicht ganz in richtigem Fahrwasser schien bei seinem ersten Auftreten der Wiener Gesangskomiker Herr Ludwig Tellheim zu sein, welcher Umstand hauptsächlich durch die Wahl eines ungünstigen Gesangsstückes hervorgerufen zu sein schien, aber bei dem späteren gemeinschaftlichen Auftreten mit seiner Partnerin, der Duettistin Fräul. Paula Tellheim, die in der Matrosenkleidung eine sehr bestrickende Figur darstellte, kam der Künstler um so mehr zur Geltung. Prächtige Erscheinungen sind der Equilibrist Mr. Leonce und seine Gehilfin Mlle. Lolla, welche zunächst überaus schwierige Balancirübungen, u. A. das Auffangen einer schweren eisernen Kugel auf der Schneide eines Säbels und ähnliche Dinge, von denen man gewöhnlich annimmt, daß sie unmöglich sind, ausführten, im weiteren Verlauf des Abends aber durch ihre glänzenden Velocipedekünste, die man in solcher Vollendung gewiß nur selten noch anderwärts antreffen dürfte, rauschenden Beifall ernteten. Eine wirkungsvolle Abwechselung erfährt das Programm durch die Darstellung lebender Bilder durch die Damengesellschaft Maizenovicz, welche bei ihren Gruppirungen alle Bedingungen des guten Gelingens — jugendliche, anmuthige, schön gewachsene Gestalten, Aesthetik und poesievolles Arrangement — vereinigt. Wir möchten namentlich die „Krystallgrotte der Najaden" als das beste bezeichnen, was auf diesem Gebiete bisher vorgeführt worden ist.

Zwei Glanznummern sind das Auftreten der Luftgymnastiker Gebrüder Dona und die Vorführung der dressirten Ochsen Bill und Jim. Das erstere ist an den Schluß der Vorstellung gelegt und bedarf durch Ausspannen eines mächtigen Netzes über die ganze Länge des Saales längerer Vorbereitung. Was die Künstler an ihren in schwindelnder Höhe angebrachten Trapezen und alsdann als „fliegende" Gymnastiker leisten, grenzt an Tollkühnheit und bangen Herzens würde wohl mancher Zuschauer seine Aufmerksamkeit ihnen zuwenden, wenn eben nicht das Sicherheitsnetz vorhanden wäre. Sicher und elegant vollbrachten gestern die Künstler ihre sämmtlichen Leistungen, auch die allerschwierigsten.

Die Vorführung dressirter Ochsen ist in Leipzig ganz neu, und wenn wir auch nicht zu befürchten haben, es könne jemals der Vorwurf erhoben werden, daß die Leipziger über solchen klugen und gelehrigen Vierfüßlern das Interesse an Theater und Kunst verlieren, welcher Vorwurf bekanntlich gegen unsere Schwesterstadt Dresden erhoben worden ist, so wird sich doch gewiß Jedermann an dem hervorragenden Dressur-Kunststück ergötzen, das gegenwärtig im Krystall-Palast gezeigt wird. Einzelne Leistungen der beiden Thiere, z. B. das gegenseitige Schaukeln auf einem Bret, sind von unbeschreiblich komischer Wirkung.

Wir glauben nach alledem den Besuch des Krystallpalastes sehr angelegentlich empfehlen zu können.

Circus Herzog.

* Leipzig, 26. April. Man muß gestehen, Herr Director Herzog wendet Alles auf, um eine reichhaltige Abwechselung in das Programm zu bringen, und ist eifrig bemüht, durch Vorführung neuer Nummern das Publicum zu öfterem Besuch des Circus anzuregen. So bot denn auch die gestrige Vorstellung eine Fülle von uns noch nicht besprochener Leistungen. Die „kleine deutsche Post" ritten die Gebrüder Alfred und Tomi, welche uns sonst nur als die „Fangbälle" ihres Vaters, des Herrn Leon, bei seiner interessanten Production als Fußjongleur, bekannt sind, und bewiesen dadurch, daß sie auf dem besten Wege sind, recht tüchtige Reiter zu werden, der kleine Alfred setzte durch die Kraft und Unerschrockenheit, mit welcher er die Pferde lenkte, in Erstaunen.

Miß Angelina ist eine recht geschickte Drahtseilkünstlerin. Sie bewegt sich so sicher und elegant auf dem dünnen Drahtseile, als ob derselbe das Parquet des Salons wäre und ihr nicht jeder kleinste Fehltritt großen Schaden bringen könnte. Ihre Jongleurkunststücke führt sie ebenfalls mit Leichtigkeit und Zierlichkeit aus. Wenn gestern über dem schottischen „Pas de deux" der Damen Ada und Rosa auch irgend ein kleiner Unstern schwebte und ebenfalls Miß Berta keinen guten Tag zu haben schien, so wurde diese Unebenheit, welche in jedem Circus vorkommt und nur zu oft auf die vierbeinigen Mitacteure zurückzuführen ist, wettgemacht durch die kühnen Sprünge des Mr. Humerston, der in der rasendsten Carrière seine Sprünge auf ungesatteltem Pferde mit erstaunlicher Kraft und lächelnder Miene ausführte, und durch Frau Renz-Stark, dem „star" des Circus, welche in ihren Leistungen zu Pferde, in ihren Pirouetten, Stellungen und Sprüngen so viel Chic und Verve entwickelte, daß das Publicum in tosenden Beifall ausbrach. Wir gestehen auch, selten solche mit feinem Humor gewürzte mimische Leistungen und Darstellung charakteristischer Typen auf dem Pferde gesehen zu haben. Während leider die Damen oft nur die hergebrachten Drehungen und Wendungen machen, versteht Frau Renz-Stark ihren Vorführungen stets eine neue Seite abzugewinnen und zeigt sich somit als wahre Künstlerin in ihrem Fach.

Die Vorführungen der Schulpferde waren gestern besonders interessant. Großen Beifall erzielte Herr Director Herzog mit dem arabischen Fuchshengst „Veressbeup", welcher den Winken seines Herrn verständnißvoll folgte und sich als trefflicher Apporteur erwies. Auch die Schulquadrille, geritten von Herren Renz, Schumann sen. und jun. und Humerston, ging glatt von Statten.

Ganz neu war das Auftreten der indischen Wunderochsen „Dick und Bib", die allerdings die Annahme der Ungelehrigkeit dieser Race zu schanden machen und bei den Zuschauern keine Zweifel verursachen werden, ob denn eine bekannte Redensart noch als solche angesehen sei. Die Masters Bib und Dick machen ihre Sache ganz vorzüglich, und Senner Balenzo kann mit den Erfolgen

schöne Dressur, die Erstaunliches zeigt, zuhreiben sein: Treppensteigen, Stippen, Fahren, Alles können diese Wunderochsen. Auf die weiteren Nummern des gestrigen Programms wollen wir heute nicht mehr eingehen, bemerken wollen wir aber noch, daß das am Schluß von 16 Damen geritten Husarenmanöver sich der besten Aufnahme erfreute.

Nachtrag.

* **Leipzig**, 27. April. Aus Berlin wird uns gemeldet, daß die Vorstände der nationalliberalen Fraction des Reichstages und Landtages beschlossen haben, den bereits angekündigten Parteitag der nationalliberalen Partei am 3. Mai in Berlin stattfinden zu lassen. Wir machen im Anschluß an diese Mittheilung nochmals darauf aufmerksam, daß die Versammlung von Vertrauensmännern der sächsischen Nationalliberalen heute, Sonntag, Vormittag 11 Uhr im Krystallpalast abgehalten wird.

* **Leipzig**, 26. April. Dem Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Frege-Abtnaundorf ist auf die neulich erwähnte Adresse seitens des Herrn Reichskanzlers nach der „Leipziger Zeitung" folgende Antwort zugegangen:

Berlin, den 25. April 1884.

Eurer Hochwohlgeboren danke ich für die freundliche Begrüßung durch die Adresse vom 15. d. M., welche mir ein neuer Beweis für die lebenskräftige Entwickelung der reichstreuen Gesinnung im Volke ist.

Aus Eurer Hochwohlgeboren Begleitschreiben ersehe ich zu meiner Freude, daß sich an dieser Kundgebung die conservativen und liberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises gleichmäßig betheiligt haben, und hoffe ich, daß dieses dankenswerthe Beispiel einmüthigen Zusammenhaltens aller Freunde des Reiches und der Monarchie gegen die bewußten und unbewußten Gegner der einen oder der anderen, oder beider, im ganzen Lande Anklang und Nachahmung finden werde. Die Festigkeit und die gedeihliche Entwickelung des Reiches wird davon abhängen, ob dem Ganzen und Großen zu Liebe die Parteiunterschiede in den Hintergrund treten, durch welche die in verschiedene Fractionen vertheilten Anhänger des Reiches ihre Trennung documentiren und verschärfen.

gez. v. Bismarck.

An
das Mitglied des Reichstags
Herrn Rittergutsbesitzer Dr. Frege
Hochwohlgeboren.

— Wie wir bereits mitgetheilt haben, findet nächsten Sonnabend im Parterresaale des Krystallpalastes der Festcommers zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Realschule I. O. statt. Die zum Eintritt berechtigenden Karten sind bei den im Inseratentheile genannten Herren schon jetzt zu haben.

ʒ **Leipzig**, 26. April. Beim Beginn des Schuljahres sei es uns gestattet, auf eine Anstalt hinzuweisen, die schon seit vielen Jahrzehnten — als die erste Fortbildungsanstalt in Sachsen — segensreich wirkt und sich besonders den jungen Leuten widmet, die über der eigentlichen Lernzeit stehen, aber mit Liebe und Lust das nachholen wollen, was ihnen noch fehlt. Es ist dies die Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde, welche im vorigen Jahre von 145 Schülern besucht wurde, die meist über das fortbildungsschulpflichtige Alter hinaus waren. Der Unterricht an dieser Anstalt ist vollständig frei. Die Schüler haben nur 3 ℳ Eintrittsgeld zu zahlen, welche sie aber beim Abgange wieder zurück bekommen. Der Lehrplan umfaßt die allgemeinen Bildungsfächer: Schreiben, Deutsch, Rechnen, und die der gewerblichen Fachbildung dienenden Fächer: Geometrie, Buchführung, Freihandzeichnen und architektonisches Zeichnen. Mit dem neuen Schuljahre tritt noch specieller Fachunterricht für Holz-, Metall- und Papierarbeiter hinzu. Zwar soll in diesen Cursen nicht praktisch gearbeitet werden, aber die Schüler sollen über die Objecte, die sie im praktischen Leben zu verarbeiten haben (also über Holz, Metall, Papier ꝛc.), über die Eigenschaften, Arten und Verarbeitung derselben Belehrung erhalten, was sicherlich für den künftigen Handwerker von großem Nutzen sein muß. Es ist ja klar, daß von gründlicher Kenntniß des zu verarbeitenden Materials, die sich die Wenigsten in der Lehrzeit erwerben können, der Erfolg der Arbeit abhängig ist, und deshalb verdient diese Sonntagsschule nicht nur die regste Theilnahme, sondern auch den Dank des ganzen Handwerkerstandes. Welche Anerkennung sie genießt, zeigte sich auch bei der Entlassungsfeierlichkeit, welche sie vor Kurzem abhielt. Dieselbe war sehr zahlreich besucht. Herr Stadtrath Scharf wies den neuen Director Herrn Scharf feierlich in sein Amt ein, und dieser hielt dann eine recht beherzigenswerthe Ansprache an die abgehenden Schüler, welche er an das Schiller'sche Wort knüpfte: „Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an, wenn man den sichern Schatz im Busen trägt." Vertheilt wurden 11 Ehrendiplome und 7 Geldprämien. Alle diese Schüler, die sich ausgezeichnet haben, erlangen die Berechtigung, sich bei ihrer Selbstständigmachung um die große Weiß'sche Prämie zu bewerben. Möge die Schule, die eine segensreiche Vergangenheit hinter sich hat, und auch in der Gegenwart allen zeitgemäßen Forderungen entspricht, unter der gewandten Leitung des neuen Directors weiter gedeihen und möge die Theilnahme an derselben mit jedem Jahre wachsen zum Glück und Heil der sich dem Gewerbestande widmenden Jugend!

* **Leipzig**, 26. April. Nachdem sowohl von Thonberg her, als von hiesiger Stadt aus die Herstellung der neuen Pferdebahnlinie Leipzig-Thonberg ziemlich gleichzeitig in Angriff genommen worden war, gilt es jetzt noch, den Tract vom Hauptengange zum Johannisthale (Hospitalstraße) bis zum Gerichtsweg fertig zu stellen. Leider hat das schlechte Wetter der letzteren Zeit die Arbeit aufgehalten; immerhin aber hofft man, den Betrieb mit Anfang Mai aufnehmen zu können; das Betriebsmaterial ist bereits vorhanden.

* **Leipzig**, 26. April. Nachdem schon seit Beginn dieser Woche an den hiesigen kleinen Bauten, namentlich Privatbauten, die streikenden Maurer und Zimmerleute großentheils die Arbeit wieder aufgenommen und, wie wir bereits mittheilten, unter theilweisem Nachlaß ihrer Forderungen mit den Arbeitgebern sich friedlich geeinigt haben, wird es jetzt auch an den größeren Bauten, wie am Börsenbau, Panoramabau, Petrikirchenbau, wie man sich durch den Augenschein überzeugen kann, vereinzelt wieder rege, da auch hier verschiedene Arbeiter in besserer Erkenntniß ihrer Lebensaufgabe zu ihrer Berufspflicht zurückgekehrt sind und ebenfalls ein friedliches Abkommen mit ihren Arbeitgebern getroffen haben. Zur vollständigen Wiederaufnahme der durch den leidigen, mehr zum Nachtheile als zum Nutzen der Arbeiter von politischen Agitatoren in Scene gesetzten Streike, sind fremde Werkleute engagirt, die, wenn die Feiernden nicht noch zu letzter Stunde eines Besseren sich besinnen und zu ihrer Arbeit zurückkehren sollten, an deren Stelle treten werden. Wie man uns übrigens mittheilt, soll mancher Werkmeister mit dem Weggange einzelner Arbeitsleute, die geradezu untauglich waren und in Wahrheit nicht die Hälfte ihres ausbedungenen Lohnes verdienten, die er aber theils aus Mitleid, theils weil sie schon länger bei ihm in Arbeit gestanden, in ihrer Beschäftigung fortbehielt, gar nicht unzufrieden sein. Aber traurig genug für diese Leute, denn wie es mit deren Wiederaufnahme stehen wird, ist mehr als zweifelhaft, da man es den Meistern nicht verdenken kann, wenn sie solchen Arbeitern den ihnen so unklug vor die Thüre gestellten Stuhl wegzurücken nicht gesonnen sind. Diese mögen sich dann bei ihren Rathgebern bedanken und zusehen, welche Hilfe sie dort weiter finden werden. Möchte doch ein schnelles friedliches Abkommen den für beide Theile immer nachtheiliger werdenden Zustand ein rasches Ende machen.

* **Leipzig**, 26. April. Auf das gestrige „Eingesandt": „Düsener Weg" betreffend, können wir aus zuverlässiger Quelle berichten, daß der städtischen Behörde eine Verpflichtung zur Herstellung des dortigen Feldweges nicht zusteht. Nichtsdestoweniger gedenkt man mit den dortigen allmälig geschaffenen Verhältnissen zu rechnen. Es dürften in kürzerer Zeit die betreffenden Uebelstände dort beseitigt werden und damit auch die Klagen über den jetzigen Zustand verschwinden.

* **Leipzig**, 26. April. In einem hiesigen Blatte ist heute eine Mittheilung „aus dem Publicum" gebracht worden, wonach in voriger Woche ein hiesiges Dienstmädchen auf der Lindenauer Chaussee, nahe dem Kuhthurm, auf ihrem Nachhausewege gegen 11 Uhr Abends von einem unbekannten Manne angefallen, ihrer Baarschaft beraubt und gemißbraucht worden sein soll. Der Einsender dieser Mittheilung spricht seine Verwunderung darüber aus, daß seitens der Criminalpolizei dieser Vorgang nicht gründlich erörtert worden sei und macht ihr den Vorwurf, dem qu. Dienstmädchen „Angst gemacht" und ihr gesagt zu haben, sie müsse die Kosten der Untersuchung tragen, eventuell aber dieselben „absitzen", sodaß das Mädchen „von Weiterverfolgung dieser Angelegenheit abgesehen" habe. Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß an dem ganzen Vorfall kein wahres Wort gewesen, daß vielmehr das Dienstmädchen aus hier nicht näher zu erörterndem Grunde die von ihr gemachten Angaben erfunden hat, und haben daher s. Zt. schon keine Mittheilung von dem Gerüchte gebracht. Möglicher Weise dürfte die für unsere Criminalpolizei einen schweren Vorwurf enthaltende Mittheilung ein Nachspiel vor dem Strafrichter erhalten.

) **Leipzig**, 26. April. In einem Locale der Großen Fleischergasse waren gestern Abend eine Anzahl Hutmacher versammelt, wobei Reden gehalten und Vorträge zum Besten gegeben wurden. Ein dabei anwesender Hutformer störte nun durch wiederholte Gegenrede und Widerspruch die Vorträge, weshalb ihm ein hiesiger Hutmacher, Namens Berthold, als derselbe einen Augenblick das Local verlassen hatte, nachging, wahrscheinlich um ihn zur Rede zu setzen. Gleich darauf kehrte aber Berthold zurück mit dem Wehruf: „ich bin gestochen" und in der That erwies sich, daß er einen Messerstich in den Unterleib erhalten hatte. Die Verwundung war schwer und lebensgefährlich und machte die sofortige Unterbringung des Verwundeten in das Krankenhaus nothwendig. Der Thäter, jener Hutformer, wurde noch denselben Abend von der Polizei verhaftet. — In vergangener Nacht zu später Stunde tobte in der Ulrichsgasse ein angetrunkener Wirthshausgast zum allgemeinen Aergerniß herum. Derselbe schlug an Thüren und Läden einiger Wirthschaften und mußte schließlich polizeilich festgenommen werden, da er wiederholten Ruhegeboten nicht Folge leisten wollte. Es war ein sehr jugendlicher, im Streik begriffener Zimmergeselle aus Neuschönefeld, der vorläufig auf dem Naschmarkte eingeschickt wurde. — Wie dieser übrigens über den Streik dachte, konnte man am Besten daraus ermessen, daß er nach einer Liste für die Streikenden Gelder eingesammelt, solche aber für sich in Wohlleben verjubelt hatte. — Auf dem Augustusplatze am Museumbaue versuchte es gestern Abend ein streikender Maurer, einen andern dort arbeitenden Maurergesellen zum Verlassen der Arbeit aufzuwiegeln. Als dieser aber hiervon Nichts wissen wollte, beschimpfte ihn der Streikende und stieß Drohungen aus. Da erfolgte die polizeiliche Arretur des Aufwieglers und sein Transport zum Polizeiamt. — Gestern Morgen gelang es hier, einen Wilddiebes in der Person eines Handelsmannes aus Sellschau haftbaft zu werden, als derselbe einen in der Wilderei erlegten Hirsch und ein Reh in die Stadt eingeschmuggelt hatte und hier absetzen wollte. Der Wilddieb wurde verhaftet, desgleichen der Hausknecht in einem hiesigen Gasthofe sowie ein Wildprethändler als Abnehmer zur Rechenschaft gezogen. — In einem hiesigen Seidenwaarengeschäft hatte seit einiger Zeit ein Commis Waaren aus der Niederlage gestohlen, auch in verschiedenen Fällen vereinnahmte Gelder unterschlagen und auf diese Weise seinen Principal um etwa 1000 ℳ geschädigt. Es erfolgte deshalb seine Verhaftung.

* **Leipzig**, 26. April. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Gärtnergehilfe Theodor Gottfried Schöte aus Wetzin wegen Rückfalldiebstahls zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht; 2) Rosine Springer hier wegen Verletzung des §. 180 des R.-Str.-Ges.-B. zu 6 Monaten; 3) Ida Stock aus Reußa wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß.

* **Rendnitz**, 26. April. Nachdem das bei der letzten Reichstagswahl im Wahlkreise Leipzig-Land für die Candidatur Dietze-Pomßen thätig gewesene Centralcomité anläßlich der im Herbst dieses Jahres, eventuell auch früher, stattfindenden Neuwahlen zum Reichstag behufs Zusammengehens der Ordnungsparteien wiederum zusammengetreten ist und seine Thätigkeit in einer vor kurzer Zeit im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses abgehaltenen Versammlung wieder aufgenommen hat, hatten sich auf ergangene persönliche Einladung der Herren Apotheker Kohlmann und Maschinenfabrikant Schwager gestern Abend in den „Drei Lilien" etwa 20 hiesige wahlberechtigte Einwohner der Ordnungsparteien eingefunden, um sich über die Frage der Bildung eines Localcomités schlüssig zu machen. Obwohl von fortschrittlicher Seite Bedenken getragen wurden, die Hand zu einem gemeinsamen Zusammengehen zu bieten, bevor nicht die Frage der Candidatur geregelt sei (!), so einigte man sich angesichts der Langwierigkeit und Schwierigkeit dieser Frage schließlich schon jetzt dahin, daß man behufs gemeinsamen Vorgehens gegen die Socialdemokratie mit der Bildung eines Localcomités unter der Bedingung, daß mindestens ein Mitglied des letzteren Sitz und Stimme im Centralcomité hat, beginne und gelangte deshalb der in der Versammlung gestellte Antrag, „die Wahl einer aus sechs, den verschiedenen Parteirichtungen angehörigen Mitgliedern bestehenden Vertrauens-Commission, welche die Vorbereitungen zur Bildung eines größeren Localcomités zu treffen hat, sofort vorzunehmen", einstimmig zur Annahme. Demgemäß wurden gewählt die Herren Rechtsanwalt Höpner, Maschinenfabrikant Schwager, Apotheker Kohlmann, Maschinenfabrikant Herzog, Buchdruckereibesitzer Mäser und Bäckermeister F. Joachim.

† **Liebertwolkwitz**, 25. April. In neuerer Zeit hat sich in Großpösna ꝛc. ein Mann als den „Sohn des alten Schäfer Thomas" ausgegeben und unter Anpreisung seiner Heilkraft kranken Leuten für verabreichte Medicin Beträge von verschiedener Höhe abgeschwindelt bezw. zu erlangen versucht. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Curpfuscher auch anderwärts sein Unwesen treibt.

—r. **Oschatz**, 25. April. In der heute abgehaltenen Sitzung der Kramer-Innung wurde beschlossen, von den 19 Bewerbern um die Lehrerstelle (2500 ℳ) der hiesigen Handelsschule — gar wunderliche Gesuche waren eingegangen — die Herren Ahnert-Dahlen und Schmidt-Leipzig in Vorschlag zu bringen. — Zum Schuldirector in unserer Nachbarstadt Dahlen wurde an demselben Tage nach abgelegter Probe Herr Oberlehrer Bang-Wilsdruff gewählt.

† **Chemnitz**, 26. April. Da Seine Majestät der König von dem ihm zustehenden Begnadigungsrechte dem zum Tode verurtheilten Mörder Schubert gegenüber keinen Gebrauch gemacht hat, so wurde die Hinrichtung mittelst Fallbeils an Letzterem heute früh 7 Uhr im Hofe des Gerichtsgebäudes auf dem Kaßberg vollzogen. Der Delinquent war ziemlich gefaßt, und die Execution ging rasch vorüber; derselben wohnte außer den Vertretern der Justiz und den Repräsentanten der städtischen Behörden ein gegen Karten eingelassenes Publicum bei. — Der Stadtrath ist mit der hiesigen Straßenbahngesellschaft in Unterhandlung getreten und dieselbe hat sich verpflichtet, noch im Laufe dieses Jahres auf der Hauptstrecke (Königstraße-Poststraße) noch ein zweites Gleis zu legen, sowie eine Verbindung mit dem neuen Schlacht- und Viehhof herzustellen. — In die technischen Staatslehranstalten sind mit Beginn dieses Semesters gerade 100 Schüler aufgenommen worden und zwar 37 in die höhere Gewerbeschule und 63 in die Werkmeisterschule; die Gesammtfrequenz der Anstalt beläuft sich, da im Sommer der Unterricht an der Baugewerkenschule ausfällt, auf 315 Schüler. Die Realschule, welche übrigens jetzt zum Realgymnasium umgestaltet wurde, hat eine Aufnahme von 70 Schülern, die öffentliche Handelslehranstalt eine solche von 78 Schülern (darunter 37 für die höhere Abtheilung) zu verzeichnen.

— Am Sonnabend, den 26. d. Mts., früh gegen 4 Uhr wurde ein Bahnwärter auf der Strecke zwischen Zwickau und Mosel durch einen nach Chemnitz verkehrenden Güterzug überfahren und ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

: **Schneeberg**, 26. April. Die Regierung unseres Landes bekundete vor mehreren Jahren aufs Neue ihre Fürsorge für das Gewerbe durch die Errichtung einer königl. Gewerbezeichenschule hierselbst. Diese Ostern hatten 20 Knaben um Aufnahme in die Anstalt nachgesucht, doch konnten, da 22 Schüler in derselben verblieben waren und dieselbe gegenwärtig nur für ca. 30 berechnet ist, nur 11 aufgenommen werden. Mit Rücksicht hierauf ist der Wunsch nach Errichtung einer neuen Classe laut geworden. Die Schule wird erfreulicher Weise von den Gewerbetreibenden sehr geschätzt und daher ist wohl zu hoffen, daß der Wunsch Berücksichtigung finden wird. Von der königl. Kreishauptmannschaft Zwickau wurden dieses Jahr wiederum 2 Schülerinnen der hiesigen Klöppelschule zur Belohnung ihrer Strebsamkeit und ihres guten Betragens mit Belobigungsdecreten ausgezeichnet und 5 andere erhielten mündliche Belobigungen.

* **Dresden**, 26. April. Von der IV. Strafkammer des königl. Landgerichts wurde heute ein raffinirter Schwindler, der im Laufe der letzten drei Jahre unter der Firma „Friedrich Wilhelm Kühne, Striesen bei Dresden, Straße 3, Villa Nr. 13", resp. unter der, mit dem Deckmantel der Anonymität verhüllten Adresse „postlagernd Dresden" eine ganze Reihe im deutschen Reiche und im Auslande wohnender Geflügelliebhaber und Züchter betrogen hatte, zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Der aus Wermsdorf gebürtige und 32 Jahre alte Angeklagte machte als ständiger Inserent der „Leipziger Geflügelbörse" und resp. der „Dresdner Blätter für Geflügelzucht" die Bekanntschaft seiner Opfer, von denen ein Hotelier in Schlesien um nicht weniger als 240 ℳ geschädigt worden, während in den übrigen 22 Fällen der Anklage die Betrugsobjecte zwischen 10 und 60 ℳ variirten. Der Versuch des Schwindlers, den Gutsbesitzer und Postmeister Egon Freiherrn v. Pistor in der Nähe von Agram um riesige Posten von Geflügel und Eiern zu betrügen, war mißlungen.

Vermischtes.

— Die Leutseligkeit unseres Kronprinzen findet einen neuen Beleg in der folgenden, von der Hamburger „Reform" gebrachten Mittheilung: Vor mehreren Jahren lernte der Kronprinz auf der Ueberfahrt nach England an Bord eines unserer Kriegsschiffe einen Bootsmannsmaaten kennen, der ein guter Violinspieler war und in seinen Mußestunden dem Kronprinzen oft durch seine Kunst die Langeweile vertrieb. Der Mann war im Laufe der Jahre, nachdem er es bis zum Oberbootsmannsmaaten gebracht hatte, Invalide geworden und infolgedessen aus dem Dienste der kaiserlichen Marine entlassen worden. Vor einigen Wochen begegnete er dem Kronprinzen unter den Linden in Berlin, und eingedenk seines ehemaligen militairischen Grades machte er vorschriftsmäßig Front. Ueberrascht blickte der Kronprinz in das wetterzerfurchte Gesicht des alten Jan Maats und sofort hatte er seinen alten Violinspieler wiedererkannt. In der leutseligsten Weise erkundigte sich nun der Kronprinz nach den Verhältnissen des alten Seemannes und da dieselben keineswegs glänzender Natur waren, versprach er, ihm durch seinen Einfluß eine seinen Wünschen entsprechende Stellung zu verschaffen. Leider war der alte Seeheld mittlerweile derartig gebrechlich geworden, daß sein Wunsch, bei der Hamburger Hafenpolizei angestellt zu werden, abschlägig beschieden werden mußte. Unter diesen Umständen sah sich der Kronprinz veranlaßt, in seine Privatschatulle zu greifen und dem alten Jan Maat eine Summe von 1000 ℳ zu überweisen, die derselbe denn auch vor einigen Tagen durch Vermittelung des preußischen Consulats in Hamburg in Empfang genommen hat.

— Frhr. v. Loë, General-Lieutenant und General-Adjutant des Kaisers, beauftragt mit Führung des VIII. Armeecorps, ist zum commandirenden General dieses Armeecorps ernannt.

— **Berlin**, 25. April. Der Kriegsminister fordert durch eine heute erschienene Verfügung vom 18. d. M. zu einer Preisbewerbung für neue Modelle auf und zwar des Helms, des Tornisters, der Feldflasche, des Brodbeutels, der Marschstiefeln, der zweiten leichteren Fußbekleidung der Infanterie. An der Preisbewerbung können alle Angehörigen des Friedens- und Beurlaubtenstandes des deutschen Heeres, die Officiere zur Disposition und die Officiere außer Dienst sich betheiligen. An Preisen wurden bewilligt: für Helm, Marschstiefel und leichtere Fußbekleidung je ein erster Preis von 1000 und ein zweiter von 100 ℳ, für den Tornister ebenso von 9000 und 1000 ℳ, wenn das Kochgeschirr allein vorgelegt wird, von 300 ℳ, für Feldflasche und Brodbeutel auch je 300 ℳ. Der Minister macht einzelne besondere Anforderungen an die betreffenden Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände bekannt. So soll der Helm gegen blendenden Sonnenschein und gegen Regen schützen, und die weitgehendste Gewichtserleichterung ist anzustreben.

— Durch verschiedene Zeitungen geht die Nachricht, daß dem „Berliner Tageblatt" von Herrn Hans v. Bülow ein autographirtes Formular des Danksagebriefs übersandt worden ist, welches Fürst Bismarck an seine Geburtstagsgratulanten gerichtet hat. Herr v. Bülow scheint sich also dadurch verletzt zu fühlen, daß er nicht ein besonderes ausführliches Schreiben auf seinen Glückwunsch von dem Reichskanzler erhalten hat. Sein Verhalten ist nicht überraschend, aber durchaus ungerechtfertigt. Bei dem Herrn Reichskanzler sind an seinem letzten Geburtstage gegen 1200 Briefe und Telegramme — also ungefähr der Jahresbetrag eines ziemlich beschäftigten Beamten — eingegangen und für alle diese Glückwünsche mußte innerhalb weniger Tage gedankt werden. Wohin sollte es führen, fragt die „N. A. Ztg.", wenn Fürst Bismarck einem jeden Gratulanten ausführlich und mit einem auf die Individualität des Empfängers berechneten Briefe hätte antworten wollen?

‡‡ **Aus Thüringen**, 26. April. Welch' üble Folgen durch leichtsinnige Streiche herbeigeführt werden, beweist wieder ein jüngst im Dorfe Bauerbach bei Meiningen vorgekommener Fall. Ein 15jähriger Bursche entnahm einem in der Hausflur des Anforg'schen Wirthshauses liegenden Fasse durch einen Stechhahn eine größere Quantität Branntwein; von demselben theilte er einigen Schuljungen ein bedeutendes Quantum mit und einen derselben, 11 Jahre alt, ließ er noch eine Cigarre rauchen und nöthigte ihm den Branntwein mit den Worten auf: „Wenn Du nicht trinkst, so schütte ich ihn Dir hinein!" Die Folge war natürlich, daß alle stark berauscht wurden, und während die übrigen nach Hause gebracht wurden, lief dagegen der letztgenannte Junge davon. Als die Angehörigen von dem Vorfall hörten, suchten sie nach ihm und fanden ihn nach einer knappen halben Stunde in höchst traurigem Zustande im Grosgarten liegen. Trotzdem derselbe sofort nach Hause gebracht und alle Mittel angewendet wurden, konnte derselbe nicht sprechen und war andern Tags eine Leiche. Dem leichtsinnigen Attentäter wird dieser Unfug schlecht bekommen. — In Coburg geht man mit der Absicht um, ein Volksbad einzurichten, welches namentlich den unbemittelteren Volksclassen Gelegenheit gewähren soll, auch im Winter sich der Vortheile des Badens theilhaftig zu machen; für die innere Einrichtung soll die seit einer Reihe von Jahren bestehende Volksbadeanstalt in Nürnberg als Muster ins Auge gefaßt werden.

— Kürzlich wurde als Merkwürdigkeit mitgetheilt, daß Herr Hauptmann Berghaus im Schlöttnitzer Revier bei Stargard unlängst einen Trappenhahn im Gewicht von 29 Pfund erlegte. Unter Bezugnahme hierauf schreibt der „N. A. Z." Herr Hofconditor Victor Rödorffer in Bukarest, daß er binnen 8 Jahren auf den großen Flächen des Baragan zwischen Urficeni, Calaros und Braila 94 Trappen, und darunter vor zwei Jahren einen Hahn erlegt hat, dessen Gewicht nicht weniger als 31½ Pfund betrug. Ausgenommen wog das Thier noch 29½ Pfund.

⊙ **Aus Franken**, 25. April. Der Chevauxleger Martin Kaupert vom 6. Chevauxlegers-Regiment (Garnisonsort Bayreuth), welcher kürzlich einen Unteroffizier geohrfeigt hatte, weil dieser ihn auf der Straße wegen seiner Trunkenheit zurechtwies, wurde gestern vom Militairgericht in Würzburg zu 2 Jahren 8 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— **Wien**, 24. April. Die heutigen Blätter berichtigen die Meldung über die Hunderttausend Gulden zu Gunsten der Stadt Wien dahin, daß nicht der Bürgermeister über die Verwendung verfügen solle, sondern daß die Verfügung in dem erst 1890 zu öffnenden Briefe getroffen sei. Bis dahin sollen die Zinsen zum Capital geschlagen werden.

— **Paris**, 24. April. In den Departements der Loire, der untern Charente, Loir-et-Cher und der Yonne hat der letzte Frost großen Schaden in den Weinbergen angerichtet. Die Kälte hält fast in ganz Frankreich noch immer an.

— **Paris**, 25. April. „National" behauptet, drei englische Schiffe mit Cholerakranken hätten den Suez-Canal passirt, seien in Malta zurückgewiesen worden und ohne Hinderniß in England gelandet.

— Daß uns die Engländer und ganz besonders die Amerikaner in der Herstellung von Straßenplacaten bedeutend „über" sind, ist eine nicht wegzuleugnende Thatsache. Die Hauptaufgabe eines Placats besteht ohne Zweifel darin, die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich zu lenken. Geschieht dieses, dann ist der Zweck erreicht. Und wie vortrefflich verstehen sich die Amerikaner darauf! Ihre Placate sind alle diesem Hauptzwecke dienstbar gemacht. Ist auch der Farbencontrast und die Zeichnung derselben bizarr zu nennen, so sind sie doch mit außerordentlichem Geschick gefertigt und wir Deutsche können von ihnen lernen. Der Besitzer einer lithographischen Anstalt in Paris, welcher sich längere Zeit in Amerika aufhielt, machte die Erfahrung, daß seine französischen Collegen und die Buchdrucker in Bezug auf die Herstellung von Affichen weit hinter ihren amerikanischen Berufsgenossen zurückständen. Um nun seinen Landsleuten Gelegenheit zu geben, Unterschiede zwischen den continentalen und den amerikanischen Erzeugnissen zu machen, hat derselbe in der „Galerie Vivienne" zu Paris eine nicht uninteressante Ausstellung von amerikanischen Straßenplacaten veranstaltet. Dieselbe soll sich eines außerordentlich starken Besuchs von Seiten der Berufsgenossen und des Publicums erfreuen.

— Der Pariser „Matin" ist in der Lage, Einzelheiten über die im Hippodrom zu Paris vorbereiteten Stiergefechte mitzutheilen. Die aus 10 Bandilleros, 5 Picadores und einer Anzahl untergeordneter Gehilfen bestehende „Cuadrilla" bekommt einen Sold von 13,600 Duros (65,000 Frcs.) und freie Fahrt und Beköstigung. Man wird sechs Stiere loslassen, aber noch einen siebenten mitbringen für den Fall, daß einer der bestimmten sich unpäßlich fühlen sollte. Die Thiere kommen aus der berühmten Torada des Herzogs von Veragua, der von Christoph Columbus abstammt und daher den Titel eines „Großadmirals von Castilien" führt, sowie eine jährliche Leibrente von 60,000 Frcs. bezieht. Wie es scheint, hat die Polizei die Vorstellung nur gestattet unter der Bedingung, daß der Stier nicht getödtet werde. Der „Picador" Fradeuelo wird ihn also blos mit einem Theaterdegen, der durch Federkraft in seinen Griff zurückweicht, ein wenig ritzen und anstatt der Todeswunde eine Bandillera, aus den französischen und spanischen Farben zusammengesetzt, zurücklassen.

— **London**, 19. April. Die englische Juristen-Zeitung „The Law Journal" tritt entschieden dafür ein, auf alle Dynamit-Attentate die Todesstrafe zu setzen, und befürwortet ein betreffendes Gesetz, da die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen als höchste Strafe für derartige Verbrechen nur die lebenslängliche Zwangsarbeit zulassen. — In Limerick (Irland) hatten sich sechs Arbeiter vor dem Polizeirichter zu verantworten, weil sie das Haus eines Juden Namens Leib Seine theilweise zerstört und diesen selbst mißhandelt hatten. Leib, welcher erklärte, vor Schrecken beinahe gestorben zu sein, wußte keinen Grund anzugeben, weshalb er sich den Unwillen der Beilömassen zugezogen hätte. Der Polizei-Inspector sagte jedoch, daß in dem Hofe des Leib Geflügel bei lebendigem Leibe mit Messerstichen verwundet worden sei, um Blut für das Osterfest zu gewinnen. (Jedenfalls sollte das Blut nicht gewonnen, sondern lediglich entfernt werden.) Dies habe die Nachbarn wider die Juden aufgebracht, worauf es am Sonntag Abend zu Ausschreitungen gekommen sei. Der Bürgermeister erklärte, er werde derartige schmähliche Gewaltthaten unter keiner Bedingung dulden. Die Schlachtung von Hühnern sei nicht strafbar; alle Hühner, welche die Christen aßen, müßten auch geschlachtet werden und doch versetze dies Niemanden in Aufregung. Den armen Juden müsse Schutz gewährt werden. Zwei der Angeklagten wurden zu einem Monat Haft mit Zwangsarbeit verurtheilt; die übrigen aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

— Aus **London**, 19. d., wird der „Fr. Z." geschrieben: Man hatte angenommen, daß das Gesetz seit Langem dem Preisboxen, den Hahnenkämpfen und derartigen grausamen Zeitvertreiben ein Ziel gesetzt habe. Doch scheint das nicht der Fall zu sein, wie aus gelegentlichen gerichtlichen Verfahren gegen Boyer erhellt, und nun macht gar eine ausführliche Beschreibung eines flotten Hahnenkampfes, der dieser Tage in einem ummauerten Baumgarten in der Gegenwart einer auserlesenen Gesellschaft von Sportsliebhabern abgehalten wurde, die Runde durch die Presse. Der Eigenthümer des Gartens, ein reicher Herr, tractirte seine Gäste mit einem luxuriösen Frühstück, ehe das Zusammentreffen stattfand. Jede Seite — es war ein Wettkampf zwischen den Grafschaften Kent und Surrey, wie in der guten alten Zeit, wo geistliche Herren diesem Kurzweil das Wort sprachen, weil ja sonst die Vorsehung den Hähnen keinen Sporn würde gegeben haben — hatte 15 Thiere im Felde, für jedes waren 10 Pfd. St. Einsatz geleistet und sehr bedeutende Summen waren außerdem als Wetten auf die einzelnen Paare engagirt. Ohne auf die widerlichen Einzelheiten dieses grausamen Sports einzugehen, entnimmt man der Beschreibung, daß unter der wildesten Aufregung der Zuschauer die 15 Duelle zu Gunsten von Surrey ausgefochten: diese Seite zählte neun, Kent blos drei Siege, das heißt, achtzehn Kampfhähne blieben auf dem Platze; drei Paare hatten sich gegenseitig bei dem ersten Anprall mit dem Stahlsporn den Todesstoß versetzt — ein ungeschickt besporrter Kämpfer schnitt sich selbst den Hals ab. Beim Schluß der Scene wurde ein weiterer Sport mit je neun Paaren verabredet — falls nicht die Polizei es versteht einzuschreiten, was hoffentlich geschieht.

— Der Soldat und Missethäter Mioden zu Neapel befindet sich noch immer im Castel dell' Ovo. Er trägt große Gemüthsruhe zur Schau und befleißigt sich einer großen Ergebenheit gegen die Polizeibeamten, die mit seiner Bewachung betraut sind. Uebrigens schläft er die meiste Zeit. Wenn man ihn über die Gründe seiner blutigen That befragt, giebt er an, daß er für die schlechte Behandlung von Seiten der Corporale habe Rache nehmen wollen. Außerdem habe man in seiner Compagnie immer die Calabresen verhöhnt, und er habe einmal zeigen wollen, wessen ein Calabrese

fähig sei. Auf die Frage, weshalb er sich nicht bei den Vorgesetzten beklagt habe, erwiderte er, die Calabresen pflegten nicht Klage zu führen, sondern Andere zum Klagen zu zwingen. Bezüglich seiner Opfer läßt er nicht das geringste Bedauern merken. Todt sei todt, sagte er, und man müsse die Todten ruhen lassen.

F. Eine Verfügung der türkischen Regierung an ihre Consuln verdient Beachtung und auch Nachahmung. Den türkischen Behörden im Auslande ist nämlich aufgetragen worden, alljährlich in einem Rapport die Namen der in ihrem Bezirk verstorbenen türkischen Staatsangehörigen zu verzeichnen nebst Notizen über die Vermögensumstände der Verstorbenen und ihren Beerdigungsplatz. Die Rapporte sollen alsdann öffentlich bekannt gemacht werden. Es will scheinen, daß derartige regelmäßige Veröffentlichungen, von deutscher Seite ins Werk gesetzt, außer ihrem statistischen Werth nicht selten für das Publicum zur Reclamirung von Hinterlassenschaften, die anderenfalls leicht dem Nationalvermögen verloren gehen, nützlich sein werden. Unbedingt müßten in solchen Listen aus Amerika ꝛc. auch die Namen derjenigen Platz finden, die ihre deutsche Nationalität gegen eine fremde Staatsangehörigkeit vertauscht haben.

— Im Ruderboot über den Ocean. Capitain Trayner fuhr am 4. ds. von Bath, Me., in einem Ruderboote nach New-York ab, von welch letzterer Stadt aus er Anfangs Juni nach Europa zu rudern versuchen will. Das Boot des kühnen Seemanns ist dreizehn Fuß lang und fünf Fuß breit. Dasselbe ist mit einer Cabine und zwei luftdichten Behältern versehen und enthält Proviant für vier Monate. Capitain Trayner wird, so schreibt die „N.-Y. H.-Z.", voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche in New-York eintreffen.

— Rio de Janeiro, 29. März. Am 25. März hat die Provinz Ceara die vollständige Aufhebung der Sklaverei feierlich begangen und es steht zu hoffen, daß die übrigen Provinzen Brasiliens in dieser Beziehung nun auch mehr als bisher klar werden. Bis zum Jahre 1882 waren im Kaiserreiche staatlicherseits, d. h. mit Hilfe des Emancipationsfonds, nur 14,500 Sklaven befreit worden, während sich die Zahl der durch Privatthätigkeit befreiten auf etwa 90,000 belief. Für den Loskauf jener hatte der Staat etwa 11,000 Contos verwandt; der Werth dieser belief sich auf 54,000 Contos. Durch den Tod war in den 12 Jahren seit Erlaß des Rio Branco-Gesetzes die Sklavenzahl um etwa 190,000 vermindert worden, die Gesammtverminderung betrug also nahezu an 300,000. Während die Specialmatrikel von 1871 gegen 1,500,000 Sklaven aufwies, trat man in das Jahr 1883 immer noch mit 1,200,000 ein. Stärker als in allen vorhergehenden Jahren war die Abolitionsbewegung von 1883, deren genaue Schätzung jedoch noch nicht vorliegt.

— In Bom Jardin bei Porto Allegre hat ein Herr Diederichs auf seinem Besitzthum einen Stein gefunden, welcher auf beiden Seiten glatt bearbeitet und mit wunderlichen Zeichen bedeckt ist, welche der in Porto Allegre ansässige Sprachgelehrte, Dr. Rotermund, nach sorgfältigster Vergleichung für buginesische mit Sicherheit erkannte. Die Buginesen leben auf der Insel Celebes als malayische Enklave unter mongolischen Völkerstämmen. Ein im Jahre 1833 in Singapore gedrucktes Vocabularium der buginesischen Sprache diente als Grundlage für die Untersuchungen. Die Platte besteht aus dem harten, rothen Stein, welcher zur Herstellung von Pfeilspitzen von den Indianern benutzt wird, und ist allem Anscheine nach uralt. Wie ein buginesischer Stamm oder auch nur ein Schiff mit buginesischer Mannschaft in alter Zeit nach Brasilien gekommen sein könnte, das in gerader Linie über 20,000 Kilometer von Celebes entfernt ist, dürfte wohl ein Räthsel bleiben.

— Wie der Telegraph aus Massauah schon gemeldet, hat der englische Admiral Hewett am 10. d. diese Inselstadt verlassen, um sich nach Abessynien zu begeben, mit dessen König Johannes er in dem Städtchen Makali eine Zusammenkunft haben wird, um dabei ein Handschreiben der Königin Victoria in Begleitung von kostbaren Geschenken zu überreichen. Der Admiral hat eigens vierzig Maulesel ankaufen lassen, welche alle Geschenke, die zumeist in Waffen bestehen, tragen sollen. König Johannes macht nun seinerseits die größten Anstrengungen, um den Empfang des Admirals würdig zu gestalten, dem zu Ehren er sogar ein Bankett geben wird. Der König ließ daher ein Tafelservice aus Massauah kommen und zugleich einen europäischen Instructor, damit er Se. Majestät, dann die Minister, Hofwürdenträger und Generale mit der Handhabung von Messer, Gabel und Löffel — am abessynischen Königshofe kennt man heute außer den fünf Fingern kein anderes Eßbesteck — vertraut mache.

— Die Kaninchenplage in Neuseeland hat die englische Regierung veranlaßt, für diese Colonie in Lincolnshire 100 Wiesel fangen zu lassen, welche am Dienstag auf einem Dampfer eingeschifft wurden, der sie an den Ort ihrer Bestimmung zu überbringen hat. Da die Fahrt 45 Tage währt, so wurden 1500 lebende Tauben zur Fütterung der kleinen Raubthiere mitgenommen. Vor einem Jahre wurde eine gleiche Zahl von Wieseln für Neuseeland eingeschifft, von denen 90 über Bord gespült wurden. Die übrigen 10 setzte man ans Land, und einige Stunden später gaben sie Beweise ihres Vorhandenseins auf einer sieben Meilen entfernten Farm ab, wo sie das sämmtliche Geflügel todt bissen, ohne sich anscheinend um die vielen Kaninchen zu kümmern, die ihnen am Wege begegneten.

A. W-l. Auf Veranlassung des Geographischen Vereins zu Bremen wird in Angra Pequena, einer Niederlassung an der Westküste Südafrikas, eine meteorologische Beobachtungsstation errichtet werden. Die dazu nöthigen Instrumente werden von Bremen aus hingesendet und die Beobachtungen und Aufzeichnungen sollen die Herren des Lüderitz'schen Unternehmens (eine deutsche Colonie daselbst) besorgen. Die hier ausgesprochene Absicht ist entschieden mit Freuden zu begrüßen, enthält doch durch deren Verwirklichung das Netz der Stationen, mit welchen die Meteorologen bereits einen großen Theil des Erdballs umspannt haben, ein neues Glied.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

H. Streitz in Plauen. Inh. Herr H. Streitz das. — Waldemar Schneider in Roßen. Inh. Herr W. Schneider das. — B. Sprenger & Co. in Oderan. Inh. Herren J. B. Sprenger das. und J. A. Hiller in Langenreichenbach. — Oscar Krieger in Dresden. Inh. Herr L. O. Krieger das. — Moritz Jenzsch das. Inh. Herr E. M. Jenzsch das. — Theodor Jenzsch das. Inh. Herr H. Th. Jenzsch das. — Hermann Liebold das. Inh. Herr W. H. Liebold das. — H. Inh. Paul Stark das. Inh. Herr F. J. P. Stark das. — Paul Gemming in Meerane. Inh. Herr P. Gemming das. — Hugo Hübner in Neukadt b. Leipzig. Inh. Herr C. A. H. Hübner das. — Eiche & Fritzsching in Göppersdorf. Inh. Herren C. E. Eiche und E. M. Fritzsching das. — Haichte & Bethe in Großenhain. Inh. Herren A. E. Haichte und F. E. C. Bethe das. — Anna Reiche in Scharfenstein. Inh. Frau A. A. verw. Reiche das. — C. F. Schilling in Kindermann. Inh. Herr C. F. G. Schilling das. — Hermann Morgner in Reinwein. Inh. Herr C. H. Morgner das. — Dresdner Gaisbrennerei C. Heim in Dresden. Inh. Herr C. F. Heim das. — E. Sulinger in Riesa. Inh. Frau E. Sulinger das. — A. W. Brenning das. Inh. Herr A. W. Brenning das. — Sächsische Nähem- und Stickerei-Manufactur Paul Wolf in Plauen (früher in Dresden). Inh. Herren P. E. Wolf und B. E. Eckstein das. — Hermann Schurig in Dresden. Inh. Herr H. E. Schurig das. — Herbert Krebs in Meißen. Inh. Herr M. E. Krebs das. — Hugo Kersten in Zwickau. Inh. Herr F. H. Kersten das. — R. Leistner in Auerbach. Inh. Frau R. verehel. Leistner das. — Unger & Co. in Großhain. Inh. Herren W. F. Unger und F. P. Schubert das.

Erloschen die Firmen:

Max Webers (vorm. L. A. Thomas) in Chemnitz. — Hermann Engel in Göppersdorf. — E. L. Arnold & Co. in Leipzig. — Friedrich Reiche in Scharfenstein. — Johanne Diehe in Roßwein. — Fiedler & Graßmann in Kamenz. — E. Hänschover, — Gerstners Wwe., — August Francois, — R. Steruß, — T. Tod, — Wilhelm Wolters, — Paul Schumann, — G. Berg, — Hermann Gerschwald in Wiederpetzsch. — Richard Fiedler in Radebeul. — Friedrich Zohn in Bautzen.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Ueber die Behandlung sehr starkwüchsiger Kernobst-Formbäume.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Auf dem mittleren Drittel entfalten sich die Knospen zu 8 bis 20 Centimeter langen Zweigen, die längeren zu Fruchtspießen, die längeren zu Fruchtruthen, während die des oberen Drittels, je mehr sie sich dem aus der Endknospe des Leitzweiges entwickelten Triebe, welcher der kräftigste ist, nähern, noch stärker und länger werden.

Es ist nun die Aufgabe des Obstzüchters, alle seitlichen Knospen des Leitzweiges, die sich nicht zu wirklichen Fruchtknospen, zu Ringelspießen oder kurzen Fruchtruthen entwickeln, so zu behandeln, daß sich möglichst nahe an der Basis der stärksten Triebe Fruchtknospen entwickeln, damit später die ganze Länge der Formäste mit kurzen Fruchtträgern bekleidet ist. Dies wird durch ein allmäliges Zurückkneipen der krautigen Spitze kräftig wachsender Triebe erreicht.

Triebe, welche die Stärke des End- oder Verlängerungstriebes erreichen wollen, stutze man, wenn sie 8 bis 9 Blätter entwickelt haben, auf 5 bis 6 Blätter zurück, indem man die jungen kräftigen Spitzen mit den Nägeln des Daumens und Zeigefingers wegnimmt. Entwickeln sich die Knospen in den Achseln der Blätter zu mehreren Nachtrieben, so sind diese bis auf den untersten zurückzuschneiden. Bei anderen weniger kräftig wachsenden Seitentrieben, die man jedoch ebenfalls etwas im Wuchse hemmen will, braucht man nur die krautige Spitze etwas zwischen den Fingern zu drücken.

Würde man auch andere starkwüchsige Triebe wiederholt abkneipen und solches auf alle Triebe ausdehnen, so würde sich der Saft nach den weiter unten stehenden, sich in Fruchtknospen umbildenden Theilen wenden und diese zu stärkerem Wachsthum und hiermit zur Bildung von Holzzweigen veranlassen. Das Einkneipen der Triebe verrichtet man daher nur nach und nach, je nachdem dieselben im Wachsthum vorschreiten, und von Mitte Juli an unterlasse man dasselbe ganz.

Vor vollkommenem Schluß der Vegetation der betreffenden Sorte, zur Zeit, wenn sich die Endknospen an dem größten Theil der Zweige schließen und kein Nachtrieb mehr zu befürchten ist, eine Zeit, die gewöhnlich in den Verlauf des Monats September fällt, schneide oder breche man die zu starken Seitenzweige mehr oder weniger kurz. Als Richtschnur dient hierbei die Stärke des Endtriebes am Leitaste. 1) Alle seitlichen Triebe, gleichviel ob vorher entspitzt oder nicht, deren Dicke dem dreizehnten Theil oder dem ganzen Durchmesser des Endtriebes vom Leitaste gleichkommt, schneidet man glatt über dem Astringe weg. 2) Von den Zweigen, deren Dicke ungefähr dem Halbmesser des Endtriebes gleichkommt, bringe man die stärkeren auf 3 bis 4 Knospen ganz, die schwächeren aber nur halb ab und lasse darüber noch 2 bis 3 Knospen stehen, über welchen ganz abgebrochen wird. 3) Die schwächeren Zweige, deren Dicke ungefähr nur einem Drittel des Durchmessers vom Endtriebe gleichkommt, breche man auf 5 bis 6 Knospen zurück. Zweige, welche die Länge von 10 bis 15 Centimetern nicht überschreiten, bleiben ganz unberührt.

Im zweiten Jahre werden sich die Knospen an den Astringen, auf welchen die starken seitlichen Zweige zurückgeschnitten wurden, zu Trieben entwickeln; man läßt an jedem Astring den schwächeren stehen und schneidet die stärkeren glatt an ihrer Basis ab.

Die im September ganz oder halb gebrochenen Zweige entwickeln aus ihren oberen Knospen Triebe, die man auf 4 bis 5 Blätter zurückkneipt. Man beachte den Zustand der unteren Knospen an diesen Zweigen, auf welche die Vegetation nur mäßig wirken soll, um sie nur zum Austreiben von Blütenaxeln zu veranlassen, in deren Mitte sich die Fruchtknospen bilden. Ist die Ausbildung dieser Knospen in gutem Zustande, so kneipe man die oberhalb stehenden Triebe später und länger, anderenfalls aber früher und kürzer. Im September schneidet man die abgekneipten Triebe auf einige Knospen über ihrem Entstehungspuncte zurück. Haben sich einzelne, unter der früheren Bruchstelle befindliche Knospen jedoch schon in Blütenknospen umgebildet, so schneidet man den Zweig auf dieselben zurück. Dies wird bei den meisten aber erst im kommenden Jahre der Fall sein und so behandeln wir nach und nach alle seitlichen Triebe der Leitzweige. Auf diese Weise wird erreicht, daß sich die Früchte so nahe wie möglich am Leitzweige entwickeln. Die schwächeren unberührten Zweige am unteren Drittel bilden ohne unser Zuthun Fruchtknospen und kurze Fruchtorgane.

Schließlich sei noch bemerkt, daß es gut ist, um die Wirkung des Saftes zu mäßigen, wenn man bei starkwüchsigen Formenbäumen im Verlaufe des Sommers durch geeignetes Abkneipen des Haupttriebes eine oder zwei neue Augen erzieht.

Verkehrswesen.

Die Anschlüsse der Eisenbahnzüge zwischen Leipzig und Marienbad werden sich bereits vom 1. Mai d. J. ab günstiger gestalten, weil die Kaiser-Franz-Josef-Bahn schon von diesem Tage ab verschiedene neue Züge in Verkehr setzt. Die deßfallsigen Verbindungen gestalten sich hiernach vom 1. Mai an in folgender Weise: Abfahrt von Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 6.35 früh, Ankunft in Marienbad 3.7 Nachmittags (mit directen Wagen von Leipzig bis Eger), ab Leipzig, Bayer. Bahnhof, 12.30 Nachmittags in Marienbad 9.28 Abends (führt ebenfalls directe Wagen von Leipzig bis Eger), ab Leipzig, Bayer. Bahnhof, 11.54 Nachts, in Marienbad 6.2 früh (directe Wagen Leipzig-Eger) und in der Gegenrichtung: ab Marienbad 7.39 Vormittags, in Leipzig, Bayer. Bahnhof, 4.11 Nachmittags, ab Marienbad 1.9 Nachmittags, in Leipzig, Bayer. Bahnhof, 8.0 Abends, und ab Marienbad 7.59 Abends, in Leipzig, Bayer. Bahnhof, 3.53 früh. Auch in den letztgenannten drei Zügen sind directe Wagen von Eger bis Leipzig eingestellt.

Unerwartet des mit dem 20. Mai c. beginnenden Sommerfahrplanes sollen auf den Sächsischen Staatseisenbahnen einige der in früheren Jahren während des Sommers an Sonn- und Festtagen eingelegten Personenzugpaare bereits vom Sonntag, den 11. Mai, ab wieder coursiren und zwar auf nachstehenden Strecken zu den beigesetzten Verkehrszeiten.

Linie Glauchau-Göhnitz: ab Glauchau 11.35 Abends, in Göhnitz 12.6 Nachts (in Leipzig Bayer. Bahnhof 3.53 früh) und (ab Leipzig Bayer. Bahnhof 10.55 Abends), ab Göhnitz 12.28 Nachts, in Glauchau 12.57 Nachts.

Linie Hainichen-Chemnitz: ab Hainichen 4.30 früh, in Chemnitz 5.26 früh und ab Chemnitz 6.12 früh, in Hainichen 7.5 früh.

Thalheim-Chemnitz: ab Thalheim 7.37 Abends, in Chemnitz 9.19 Abends.

Mittweida-Chemnitz: ab Mittweida 9.50 Abends, in Chemnitz 10.56 Abends.

Flöha-Reitzenhain und Pockau-Lengefeld-Olbernhau: ab Flöha 9.45 Abends, in Reitzenhain 12.8 Nachts, ab Reitzenhain 8.50 Abends, in Flöha 11.9 Nachts.

Die Anschlußzüge zwischen Pockau-Lengefeld und Olbernhau verkehren ab Pockau-Lengefeld 10.50 Abends, in Olbernhau 11.37 Nachts, ab Olbernhau 9.20 Abends in Pockau-Lengefeld 10.5 Abends. Die sämmtlichen vorgenannten Personenzugzüge halten an allen zwischenliegenden Stationen und Haltestellen an. Wir bemerken hierbei, daß die vorstehend angegebenen Zeiten nur für den 4., 11. und 18 Mai d. J. maßgebend sind, weil der am 20. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan für diese Züge theilweise Abänderungen bringen dürfte.

Literatur.

Riegel. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Heinrich Kruse. Leipzig, Verlag von S. Hirzel. Der erstgeborene Sohn Peters des Großen hat unsere Dramatiker schon vielfach beschäftigt. So hat ihn u. a. H. Bertuch 1812 zum Helden eines dreiactigen romantisch-historischen Trauerspiels, Eduard Heinrich Gehe 1831 zum Helden eines vieractigen Trauerspiels, Karl Immermann 1832 gar zum Helden einer Trilogie gemacht, alle drei Dramatiker ohne sonderliches Glück. Neuerdings hat sich nun auch Heinrich Kruse, einer unserer bedeutendsten Tragiker, und zugleich mit ihm sein Freund Theodor Piderit, letzterer in seinem Drama „Charlotte v. Wolfenbüttel" des Stoffes bemächtigt, und beide Dramatiker haben, jeder eigene Wege wandelnd, diesen Stoff in bühnenwirksamer Weise verarbeitet. Während sich aber Piderit die Sache dadurch erleichtert, daß er, von der Geschichte abweichend, Riegel's arme Gattin am Leben und in den Armen eines Jugendfreundes mit Peter's Zustimmung nach Amerika heimlich entfliehen und die Entflohene nur vor der Welt als todt gelten läßt und während Riegel für Piderit nichts weiter als ein wüster, feiger Gesell ist, der in Wahrheit den Tod von des Vaters Hand schon durch die bezeigte Mißhandlung seiner ihm aufgedrungenen Gemahlin verdient hat, schlägt Heinrich Kruse, vor seinem Hemmniß zurückschreckend, den umgekehrten Weg ein, indem er sich möglichst streng an die geschichtliche Ueberlieferung hält und seinen Helden nach dessen Kräften idealisirt, auf Unkosten Zar Peter's, der freilich bei Kruse ziemlich schlecht wegkommt und den Sohn ebenso ungerecht behandelt, wie bei Piderit gerecht. Kruse's Zar ist noch der ungeschlachte Barbar, der um des bloßen Verdachtes willen und aus Liebe zu seinem spätgeborenen Sprößling, einem Sohn Katharina's, den Sohn erster Ehe haßt und hetzlos verfolgt, ein verbrüchiger Tyrann, an dem nichts sympathisch ist als seine Liebe zu seinem Reiche, und der erst am Schluß des Dramas durch das über ihn verhängte Unglück, den Tod nach seines kleinen Lieblingssohnes, geläutert und aus menschlich näher gerückt wird. Um so mehr nehmen wir von vornherein an dem Charakter und Schicksal Alexei's Antheil. Dieser ist nach der Schilderung Kruse's ein durchaus edler, großherziger Jüngling, der sein junges Weib nur ebenso wenig, wie sie ihn, zu verstehen vermag, ohne ihren Tod zu verschulden, und der bloß noch den Doppelfehler begeht, ein Empörer zu scheinen, indessen er es zu sein nie übers Herz brächte, und trotz des auf ihm ruhenden Verdachtes hinlänglich genug zu sein, um auf die verheißene Verzeihung des Vaters fehlerhaft zu lauern. Zu spät sieht er ein, wie er von Peter, respective seinen Höflingen, hintergangen ist und geht nach unsäglichen Folterqualen, die sein früherer Peiniger und nachheriger erbittertster Gegner, der vormalige „Pastetenbäckerjunge" Fürst Menschikoff, Peter's allmächtiger Günstling, nach eigensüchtig verschärft, elend zu Grunde, auf Menschikoff's Befehl von dessen Schergen, wie Tiberius, mit Kissen erstickt; seine Stiefmutter aber macht, was ihr Buhle Menschikoff und ihr Gemahl an ihm gefehlt, wenigstens insofern wieder gut, als sie Peter davon abbringt, Alexei's Söhnlein gleich dessen Vater zu verlochen. Das sind im Wesentlichen die Fäden der ziemlich complicirten, aber planmäßig und großartig angelegten Handlung, die sich in Kruse's neuestem Drama abwickeln. Die Charakteristik der einzelnen Personen ist dem Dichter trefflich gelungen, die Sprache realistisch, wo es noch thut, derb, an ein paar Stellen fast zu realistisch, im Ganzen aber fast durchweg den einzelnen Charakteren und Situationen meisterlich angepaßt, und ein Hauch echt Shakespeare'schen Geistes durchweht auch dies Drama unseres greisen nationalen Poeten, das dem Repertoire wenigstens größerer Bühnen einzureihen wohl der Mühe werth ist. Ob sich die Schlußverwandlung nicht durch Anbringung einiger kleiner Textänderungen, bezw. unbedeutender Striche ganz beseitigen und dadurch der letzte Act sich noch rascher abschließen ließe, das ist eine Frage, die jeder Regisseur letzterer beliebig lösen mag. Den Freunden des ernsten Dramas aber sei diese Bühnendichtung auch in Buchform bestens empfohlen.

Karl Siegen.

Telegraphische Depeschen.

* Wien, 25. April. Dem Abgeordnetenhause ist der Gesetzentwurf, betreffend die Verstaatlichung der Albrechtsbahn, zugegangen.

* Wien, 25. April. Wie die „Polit. Corr." mittheilt, ist die englische Note bezüglich der Conferenz mit dem dazu gehörigen Annexe gestern Nachmittag der österreichisch-ungarischen Regierung notificirt worden. In dem Annexe seien keine positiven Vorschläge enthalten, es werde in demselben nur constatirt, daß das Meritorische augenblicklich den Gegenstand von Erwägungen des englischen Cabinets bilde.

* London, 25. April. (Unterhaus.) Der Minister des Ackerbaues, Dodsen, erklärte, die Regierung acceptire den Beschluß des Hauses vom 22. d. M. bezüglich der Viehseinfuhrbill, beantrage aber ein neues Amendement zum ersten Artikel der Bill, welches ihr bei dem Viehseinfuhrverbote gewisse discretionaire Befugnisse gewähre.

* Dublin, 25. April. Heute wurde hier ein Mann verhaftet, der sich im Besitze einer größeren Quantität von Dynamit befand; wie gerüchtweise verlautet, wäre es P. J. Sheridan, den man verhaftet hätte.

* Dublin, 25. April. Die heute hier verhaftete Persönlichkeit ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden; es wurde festgestellt, daß dieselbe nicht der gesuchte Sheridan ist.

* London, 26. April. Nach den Meldungen verschiedener Zeitungen aus Kairo vom gestrigen Tage hat der Vertreter Englands daselbst von Berber die Mittheilung erhalten, daß es fortan nicht mehr möglich sei, Briefe oder Telegramme nach Khartum gelangen zu lassen. Die letzten Briefboten seien unverrichteter Sache zurückgekehrt. Die Lage Berbers sei hoffnungslos. Osman Digma stehe mit seinem Anhang bei Handuk, 7 Meilen von Suakim entfernt. Die bei Suakim befindlichen englischen Kanonenboote träfen Vorbereitungen, um bei einem etwaigen Angriffe auf Suakim Widerstand zu leisten. Zebehr Pascha soll mit den jüngsten aufständischen Bewegungen im Norden von Khartum im Zusammenhang stehen.

* Madrid, 26. April. Der Regierung sind neuerdings mehrfach Anerbieten von Vorschüssen und Anleihen, in jüngster Zeit auch seitens deutscher Bankiers, zugegangen. Doch lag angesichts der befriedigenden Finanzsituation kein Grund vor, diesen Anerbietungen näher zu treten. Die Regierung hat seit mehreren Monaten ein Guthaben, 43 Millionen Francs, baar in der Bank, über welches trotz der Erfordernisse des laufenden Dienstes noch nicht disponirt ist.

* Madrid, 25. April. Die hiesige nordamerikanische Gesandtschaft hat der Regierung angezeigt, daß sie den Abgang einer neuen Freischaaren-Expedition nach Cuba, die die Bande Aguero's habe verstärken wollen, verhindert habe.

* Turin, 25. April. Der König und die Königin sind heute Nachmittag hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. Die Stadt ist bereits außerordentlich belebt und von allen Seiten trifft immer neuer Zuzug zu der morgen stattfindenden Eröffnung der nationalen Ausstellung hier ein.

* Petersburg, 26. April. Nach dem heute publicirten Ceremoniell über die morgen stattfindende Vermählungsfeierlichkeit des Großfürsten Konstantin mit der Prinzessin Elisabeth von Altenburg wird die Trauung sowohl nach orthodoxem, wie nach protestantischem Ritus vorgenommen werden.

* Varna, 25. April. Das österreichische Kronprinzenpaar traf gestern Abend 8 Uhr auf der Kaiserlichen Yacht „Miramar" hier ein und wurde von der am Ufer versammelten Bevölkerung und von den im Hafen liegenden Schiffen mit freudigen Kundgebungen begrüßt, am Ufer war ein Feuerwerk veranstaltet, die Schiffe ließen Raketen steigen. Das kronprinzliche Paar übernachtete auf der „Miramar" und wurde heute früh 6½ Uhr durch den Fürsten von Bulgarien, der die Uniform seines österreichischen Regimentes trug und von den Ministern Zankoff, Balabanoff und Fürst Kantakuzenos begleitet war, dort abgeholt. Am Landungsplatze überreichte die Municipalität von Varna dem kronprinzlichen Paare Salz und Brod, von der aufgestellten Schuljugend wurde der Kronprinzessin ein Bouquet überreicht. Das kronprinzliche Paar nahm die Vorstellung des Consularcorps und einer Deputation der hier wohnenden Oesterreicher und Ungarn entgegen und reiste kurz nach 7 Uhr, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, nach Rustschuk weiter.

* Bukarest, 26. April. (Zweites Telegramm.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Oesterreich sind gestern mit einstündiger Verspätung gegen 9 Uhr Abends eingetroffen. Der König und die Königin waren dem kronprinzlichen Paare entgegengefahren. Auf dem beflaggten und hell erleuchteten Bahnhofe harrten die officiellen und geladenen Gäste, sowie eine Deputation der österreichisch-ungarischen Colonie, während sich außerhalb desselben eine ungeheure Menschenmenge versammelt hatte. Nach dem Eintreffen des Zuges, der mit Kanonensalven und der österreichischen Nationalhymne begrüßt wurde, fanden die gegenseitigen Vorstellungen und die Revue über die am Bahnhof aufgestellten Truppen statt. Die Gemahlinnen der Würdenträger überreichten der Kronprinzessin Bouquets. Der König hatte die österreichische Uniform angelegt. Durch die beflaggten und beleuchteten Straßen erfolgte unter enthusiastischen Zurufen und Ovationen in Galawagen die Fahrt zum Palais, wo von 10 Militair-Musikcapellen und 150 Tambours ein Zapfenstreich bei Fackelbeleuchtung ausgeführt wurde. Der König und die Königin erschienen mit dem Kronprinzenpaare auf dem Balcon und wurden von der Bevölkerung laut begrüßt, wobei die Musikcapellen die österreichische Nationalhymne und die Brabançonne spielten.

* Kairo, 25. April. Telegramm des „Reuter'schen Bureaus". Das Gerücht, daß sich die englische Regierung entschlossen habe, eine Expedition nach Berber zu entsenden, findet bis jetzt keine Bestätigung. Das englische Generalconsulat hat noch keine Instruction in diesem Sinne erhalten.

* Alexandrien, 25. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist in der vergangenen Woche in Bombay nur ein einziger Cholerastodesfall vorgekommen, in Calcutta betrug die Zahl der an der Cholera Gestorbenen 215; letztere Ziffer zeigt eine abermalige Abnahme der Todesfälle. Wie verlautet, sollen die Provenienzen von der Küste zwischen Madras und Rangoon der Quarantaine unterworfen werden.

* Shanghai, 25. April. Meldung des „Reuter'schen Bureaus". Die Gerüchte vom Tode des Vicekönigs von Yunnan und des Prinzen Kung werden als unbegründet bezeichnet. — Unter der chinesischen Bevölkerung geht das Gerücht, Tso-Tsung-Tang, welcher dem großen Secretariat als Mitglied angehört und als den Ausländern feindlich gesinnt gilt, habe eine Mission nach dem Süden erhalten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 26. April. (Abgeordnetenhaus. Dritte Lesung der Jagdordnung.) Der Minister legt den Standpunct der Regierung gegenüber den Beschlüssen in zweiter Lesung dar und bezeichnet als Verschlechterungen, denen die Regierung widersprechen müsse, die Beschlüsse, betreffend die Bildung des Jagdvorstandes, den Modus der Verpachtung, den Sonntagsparagraphen, das Verzeichniß der jagdbaren Thiere und die Vorschriften über den Wildschutz und Schadenersatz. In der Specialdiscussion werden die vom dem Ersatz des Wildschadens und dem polizeilichen Verfahren bei Feststellung desselben handelnden Paragraphen 72 bis 81 wesentlich nach den Beschlüssen in zweiter Lesung respective theilweise abändernden Anträgen Althaus-Arenberg angenommen. Fortsetzung der Berathung Montag. — Der Magistrat beschließt in heutiger Sitzung, die Beschwerdeschrift der Stadtverordneten über den Erlaß des Oberpräsidenten, betreffend das Verbot, den Antrag Singer auf die Tagesordnung zu stellen, an den Minister des Innern abzusenden.

* Birmingham, 26. April. Bei der in heutiger Verhandlung gegen den am 11. d. Mts. wegen Besitzes von Sprengstoffen verhafteten Egan vor dem Polizeigerichtshofe erklärte der Ankläger, in Egan's Garten sei eine gedruckte Constitution der irischen Republik gefunden, worin es heiße die irische Republik solle von einem elfgliedrigen Obersten Rath regiert werden.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. fr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht
25. April. Ab. 8 Uhr	743.7	+ 4.2	86	N	1 wolkig
26. April. Morg. 8 -	743.9	+ 4.2	84	W	2 bewölkt
Nm. 2 -	745.1	+ 8.8	56	W	2 fast trübe

Maximum der Temperatur = + 9°.0. Minimum = + 1°.0.
Höhe der Niederschläge = 0.4 mm.

Wetterbericht
des K. S. Meteorologischen Instituts
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 26. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Boldo	759	O leicht	heiter	+ 5
Haparanda	765	S leicht	wolkenlos	— 1
Skudesnäs	756	O mäßig	wolkig	+ 6
Stockholm	760	OSO stark	bedeckt	+ 6
Kopenhagen	752	NO schwach	Regen	+ 7
Memel	758	SO frisch	wolkig	+ 7
Swinemünde	753	WSW leicht	heiter	+ 5
Skagen	756	ONO mäßig	bedeckt	+ 5
Sylt	754	ONO leicht	wolkig	+ 5
Hamburg	754	S leicht	bedeckt	+ 4
Helder	755	N leicht	Regen	+ 5
Cherbourg	759	still	bedeckt	+ 8
Brest	759	O leicht	heiter	+ 7
Münster	754	SW leicht	bedeckt	+ 4
Berlin	755	W leicht	Regen	+ 5
Kaiserslautern	756	still	Nebel	+ 1
Bamberg	756	O leicht	Nebel	+ 1
Altkirch	756	NO schwach	wolkenlos	+ 4
München	754	NO leicht	halb bedeckt	+ 4
Dresden	756	SO leicht	halb bedeckt	+ 2
Zittau	755	N leicht	bedeckt	0
Chemnitz	756	W leicht	bedeckt	+ 3
Plauen	755	still	bedeckt	+ 1
Annaberg	757	W schwach	wolkenlos	+ 2
Petersburg	769	O leicht	wolkenlos	+ 5
Hermannstadt	753	SO	—	—
Triest	752	O leicht	bedeckt	+ 14
Clermont	756	N schwach	wolkenlos	+ 4
Cork	757	NW leicht	heiter	+ 7
Aberdeen	757	SSW schwach	heiter	+ 7

Uebersicht der Witterung.

Während am gestrigen Nachmittage fast in ganz Sachsen ziemlich trübes, kühles, aber ziemlich ruhiges Wetter herrschte, das im östlichen Theile vielfach mit Regen, im Gebirge mit Schneefall, verbunden war und nur im südwestlichen Theile Neigung zur Aufklärung zeigte, begann gegen Abend bei westlicher Luftströmung der Himmel von Westen nach Osten zu aufzuklären. In Folge dessen sank während der Nacht die Temperatur wieder etwas stärker als an den Vortagen, so daß heute Morgen in dem ganzen westlichen Theile Sachsens Reif- und Nebelbildungen stattfanden. Der heutige Vormittag zeigte, nachdem der Nebel sich verzogen, bei westlichen Winden und gegen gestern wenig veränderter Temperatur ziemlich heiteres, trockenes Wetter. — Zwei flache Gebiete niederen Luftdrucks, von denen das eine über der südlichen Ostsee, das andere südlich von den Alpen liegt, bedingen über Deutschland variable schwache Winde mit im Norden trübem regnerischem, in Mitteldeutschland nebeligem, im Süden ziemlich heiterem Wetter. Die Temperatur ist im Norden Deutschlands etwas gestiegen, in Mittel- und Süddeutschland dagegen unverändert ziemlich kühl.

Witterungs-Aussicht
auf Sonntag den 27. April.

Veränderliche schwache Winde, veränderliche Bewölkung, meist trockenes, Nachts kühles, Tags über wärmeres Wetter.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 118. Sonntag den 27. April 1884. 78. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

‡ Die Börse glaubt an keine Wunder. Wenn es heißt: „Türken animirt, Russen animirt", so weiß sie, wer die Maschine in Bewegung setzt, und denkt an die Puppe, welche hinter den glänzenden Decorationen hervorguckt. Sie hat aber natürlich jene Zauberer gern, die ihr einen Differenzgewinn in die Tasche spielen, wie es bei den Tabakactien geschah, freilich nur für eine Reise. Jeden Tag auf die Differenzjagd auszugehen, bietet seine Schwierigkeiten. Man setzt sich dabei allen möglichen Fährlichkeiten aus und hat fortwährend mit dem Unbekannten zu rechnen. Jede Minute kann der Börsenphysiognomie eine andere Gestaltung geben; überall lauert der Feind hinter dem Buschwerk, und die abgeschossene Kugel mag leicht auf den Schützen selbst zurückprallen. Die Börse hat, seitdem die Großen der Finanz ihr so wenig Gunst erweisen, aufgehört, sie als Wohlthäter der Menschheit zu feiern; sie sind ihr nur gewöhnliche Sterbliche, welche auf ihren Geldbeutel so emsig bedacht sind, wie jeder Andere.

Die Sonne bricht durch den Nebel. Alle Welt hofft, daß jetzt die schlimme Zeit vorüber, daß das graue Düster, welches das Himmelslicht verdeckt, nun sich zertheilen werde; aber schon kommt neues Gewölk angezogen und droht den Horizont einzuhüllen. Eine eisige Temperatur durchschauert die Vegetation, welche nach Wärme schmachtet, und tödtet da und dort die Blüthen, und doch schmücken sich die Wälder immer mehr mit Grün. Wahrt dies Beispiel an Entsagung oder Erfüllung?

Der Börse ist eine unerwartete Hilfe zu Theil geworden. Wir haben bereits früher in unseren Berichten „Aus der Fremde" des Planes des englischen Finanzministers Erwähnung gethan, eine allgemeine Herabsetzung der Zinsen der 3proc. Consols vorzunehmen. Nach der Vorlage des Ministers im Parlament sollen die 3proc. Consols gekündigt und statt deren 2¾- und 2½proc. Consols ausgegeben werden. Die neuen Consols sind bis 1905 unkündbar. Der Convertirende erhält für 100 Lstrl. dreiprocentige: 102 Lstrl. 2¾proc. oder 108 Lstrl. in 2½procentigen. Es ist natürlich, daß dieser neue Schritt in der Herabsetzung des allgemeinen Zinsfußes die Börse anregt, weil sie in Gedanken daraus eine Erhöhung der Börsencourse construirt. Das wird auch als Grund der Reprise angegeben, welche am Freitag an der Pariser Börse sich vollzogen und der französischen und italienischen Rente zu Gute kam. Freilich wenn Berliner Blätter meinen, daß die englischen Besitzer von Consols nun schnell Russen und Ungarn dafür einwechseln würden, so könnten sie sich darin doch einigermaßen täuschen und den Nationalcharakter verkennen.

Auch die Wiener Vorbörse war am Freitag angeregter und zeigte bessere Stimmung für Spielpapiere. Günstig wirkte auch der eingetretene warme Frühlingsregen, dem eine weitere Verwohlfeilung der Getreidepreise zugeschrieben wird, nachdem die Berichte über den Stand der Saaten vollkommen befriedigend lauten. Die Transportwerthe im Schwanken machen in Folge dessen eine entschiedene Haussebewegung durch. Nur Nordbahn flau wegen der vielfachen Ausstreuungen des Abkommens der Regierung mit der Gesellschaft. Die Versorgung war bei knappem Geldstande etwas theurer, aber sonst ganz leicht. Die Mittagsbörse eröffnete mit einem Rückgange von Staatsbahn-Actien in Folge des ungünstigen Ausweises; sonst keine Aenderung. Die Tendenz gewann später erhöhte Festigkeit in Folge Berliner Meldungen, und das Geschäft gestaltete sich lebhafter. Credit 320; Abends 321.50.

Die Berliner Börse zeigte sich am Freitag sehr geschäftsunlustig; man suchte, fehlte jede Anregung und sie selbst fühlte keine Veranlassung, selbst zur Initiative zu greifen. Das Angebot war zwar nicht bedeutend, aber doch genügend, um die Course wieder etwas zu drücken. Von inländischen Bahnen waren Ostpreußen weiter weichend und Marienburger stark gedrückt auf die ungünstige Dividende. Bald befestigte sich die Haltung für russische Werthe, und von hier aus übertrug sich die feste Tendenz auch auf andere Gebiete. Gegen Schluß wirkten die aus Wien und Paris gemeldeten besseren Course anregend auf die allgemeine Tendenz. Die Börse beschäftigte sich viel mit der Prolongation, ohne daß dieselbe aber einen wahrnehmbaren Einfluß ausübte. Namentlich günstig wirkte auch der niedrigere Emissionspreis der neuen russischen Anleihe, welcher nicht, wie man geglaubt hatte, 89.80 Proc. Londoner Usance, sondern nur 89 Proc. beträgt.

In der „Nation" befindet sich ein besonderer Punct angeregt in Hinweis darauf, daß es eine sehr günstige Lebensbedingung für ein Land ist, wenn es einen Vorrath von Werthpapieren besitzt, die in kritischen Zeiten im Auslande umgesetzt werden können, also einen internationalen Character haben. Diese Eigenschaft, meint das Blatt, sei den russischen Werthen unseres Datums viel weniger zuzusprechen. Dieselben concentriren sich immer mehr auf Berlin und dürften nicht zu denen gehören, welche in kritischen Momenten mit Leichtigkeit von anderen europäischen Plätzen aufgenommen werden. Auch Rußland selbst hat nicht die Gewohnheit, seine Papiere zurückzunehmen. Berlin ist nach und nach der größte und nahezu der einzige Weltmarkt für russische Werthe geworden. Nicht blos Staatspapiere und Eisenbahneffecten, sondern auch das Papiergeld, die Rubelnoten, haben in Berlin einen größeren Markt als irgendwo in Rußland selbst.

Nur zwei Procent erhalten diesmal die Actionaire der Marienburger Bahn gegen 6 Proc. im vorigen Jahre. Wenn man an die schlimme Gestaltung der Einnahmeverhältnisse in diesem Jahre denkt, so kann man sich nicht verhehlen, daß auch die Stammprioritäten in keiner sicheren Lage sich befinden.

Credit 539¼ (538¼), Franzosen 534 (534½), Lombarden 244 (do.), Darmstädter Bank 155 (do.), Deutsche Bank 158 (158½), Disconto 209½ (208¾), Mainzer 109.70 (109⅝), Marienburger 80 (81½), Ostpreußen 107½ (107), Mecklenburger 199⅞ (199½), Werra 103.20 (do.), Galizier 122.50 (122.37), Nordwest 308.50 (307), Elbethal 341.50 (339), Dux 150 (do.), Gotthard 103½ (103⅞), Schweizer Central 96.80 (96.10), 1880er Russen 77 (76⅞), Russische Noten 209.75 (210.25), Ungarische Goldrente 76⅞ (75⅞), Italiener 94.12 (94), Laura 115⅞ (do.), Dortmunder 81¼ (81½).

Sonnabend: Es bleibt beim Alten.

Vermischtes.

Leipzig, 26. April.

*— Leipziger Garnbörse. Mattere Berichte vom Liverpooler Baumwollenmarkte hatten zur Folge, daß sich das heutige Geschäft weniger belebt als gestern gestaltete. Die mitgebrachte Kauflust erkaltete etwas und was noch nicht zum Abschluß gelangt war, wurde auch nicht perfect. Spinner, die unter Contract sind, können die eingetretene Stille schon mit ansehen, Käufer speculiren auf billigere Notirungen. Ob letztere Meinung sich realisirt, steht dahin, jedenfalls liegen durchaus keine Gründe vor, die feste Basis, auf denen die Preise angelegt sind, zu erschüttern. — Leinengarne bleiben gesucht und die erzielten Avancen behaupten sich voll. Die neuerdings stattgefundene Steigerung der russischen Valuta spricht bei Flachseinkäufen mit und der natürliche Bedarf, sowie die Knappheit der Vorräthe lassen mit Sicherheit annehmen, daß die Festigkeit der besseren Preise eine permanente sein wird. Die mechanischen Webereien sind zum großen Theil recht gut beschäftigt und noch auf längere Zeit hinaus engagirt. Die sehr gedrückten Preise besserten sich neuerdings um ¼—1 ₰ pro Meter je nach Qualität.

*— Deutsche Reichsbank. Nach dem uns heute telegraphisch zugegangenen Ausweis der Reichsbank vom 23. April hat in der letztverflossenen Woche ein weiterer Rückfluß von Baarmitteln in die Kassen der Bank stattgefunden. Der Metallbestand erhöhte sich um 12,943,000 ℳ, desgleichen hat der Bestand an Reichscassenscheinen sich um 844,000 ℳ vermehrt, während die Noten anderer Banken um 191,000 ℳ zurückgingen. Die Wechsel haben um 4,089,000 ℳ zugenommen, dagegen verminderten sich die Lombard-Bestände um 5,883,000 ℳ. Die Effecten weisen eine Zunahme um 8,882,000 ℳ und die sonstigen Activen eine solche um 147,000 ℳ auf. Die in Circulation befindlichen Noten der Bank verringerten sich um 4,811,000 ℳ, dagegen stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten um 21,582,000 ℳ, während die sonstigen Passiven sich um 85,000 ℳ erhöhten. Der Ausweis muß als ein recht befriedigender bezeichnet werden, denn während am 15. d. M. die steuerfreie Notenreserve 188.08 Mill. ℳ betrug, erhöhte sich solche am 23. d. M. auf 205.60 Mill. ℳ gegen 216.43 Mill. ℳ am gleichen Tage des Vorjahres.

*— Seit Jahren wird der deutsche Buchhandel schlimm benachtheiligt durch die Concurrenzthätigkeit gewisser Unternehmer, welche sich sowohl öffentliche als private Unterbietung der Ladenpreise erlauben und sich auf diese Art einen großen Kundenkreis außerhalb ihres Standortes erwerben. Diese Schleudergeschäfte leisten oft auf die Hälfte bis drei Fünftel des ihnen vom Verleger gewährten Rabattes, damit aber bis zu einer Grenze Verzicht, bis zu welcher der Sortimenter nicht gehen kann, weil dieser Ausgaben zu bestreiten hat, so für Sendungen zur Ansicht, welche dem Schleuderer nicht erwachsen. Gegen diesen Auswuchs des Buchhandels haben sich denn schon die angesehensten deutschen Buchhändler unumwunden ausgesprochen, und das Organ des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, das in Leipzig erscheinende „Börsenblatt", steht mannhaft für die Interessen des Sortimentshandels gegenüber der Schleuderei ein; diesbezügliche Maßregeln werden eben in deutschen Buchhändlerkreisen erwogen.

*— Für die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften ist das verflossene Jahr im Großen und Ganzen recht zufriedenstellend verlaufen. Die bisher publicirten Rechnungsabschlüsse der Actiengesellschaften wie der Gegenseitigkeitsanstalten dieser Branche zeigen durchweg sehr erfreuliche Resultate, welche zum Theil in andauernd günstigen Sterblichkeitsverhältnissen wurzeln, aber auch der soliden und vorsichtigen Geschäftsführung der meisten dieser Compagnien zuzuschreiben sind. Das deutsche Lebensversicherungsgeschäft hat mit den oft grotesken Auswüchsen der amerikanischen Praxis nichts gemein; es übertrifft an Solidität die französische und ist mindestens ebenbürtig der englischen Concurrenz, ohne dabei hinter den vielgestaltigen Anforderungen der Zeit und des versicherungsbedürftigen Publicums zurückzubleiben. Wenn ausnahmsweise auch bei uns in Deutschland in den letzten Jahren diese oder jene jüngere Gesellschaft nicht reussirt hat, so liegt dies im Wesentlichen daran, daß die bestehenden, gut fundirten Gesellschaften das Versicherungsbedürfniß thatsächlich vollauf, in jeder Form und in allen Combinationen befriedigen. Allerdings ist die Position der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften wesentlich gefestigt worden durch den günstigen Verlauf der Sterblichkeit. Seit Jahren ist Deutschland von größeren Epidemien verschont geblieben, und die Gesellschaften haben in Folge dessen so bedeutende Reserven anzusammeln vermocht, daß sie jetzt selbst gegen größere Stürme gewappnet sind. Die günstige Sterblichkeit unter den Versicherten ist übrigens diesen selbst am meisten zu Gute gekommen, denn die Concurrenz hat dahin geführt, daß alle unsere Lebensversicherungsgesellschaften jetzt den größten Theil ihrer Geschäftsgewinne unter die Versicherten vertheilen. Bei manchen Gesellschaften erreicht diese Dividende für die älteren Versicherten bereits sehr bedeutende Procente der Jahresprämie, eine andauernd günstige Entwicklung in dieser Richtung muß die Lebensversicherung zur einträglichsten und sichersten Form der Capitalsanlage machen. Wenn man sich die segensreichen Wirkungen der Lebensversicherung vor Augen hält, wird man diese günstige Geschäftsentwicklung der deutschen Gesellschaften nur mit Genugthuung begrüßen können.

*— Kupferschiefer bauende Gewerkschaft Mansfeld. Dem Vernehmen nach ist die Ausbeute für das Jahr 1883 auf 45 ℳ per Kux — gegen 55 ℳ im Vorjahre — festgesetzt worden und erfolgt die Auszahlung derselben — am hiesigen Platze bei dem Bankhause Vetter & Co. — vom 15. Mai ab.

*— 5procentige consolidirte russische Anleihe von 1884. Indem wir von dieser Stelle aus auf den in gegenwärtiger Nummer (Seite 2254) befindlichen Prospect verweisen, bemerken wir nur noch, daß laut den betreffenden Inseraten Anmeldungen auf die am 29. d. M. stattfindende Subscription bereits von jetzt ab bei nachstehenden hiesigen Bankfirmen spesenfrei entgegengenommen werden: Hammer & Schmidt, Schirmer & Co., Bruhn & Schmidt, Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co. und Sächsische Bankgesellschaft.

*— Soeben ist der Geschäftsbericht der Fabrik Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co. in Gohlis bei Leipzig ausgegeben worden. Der erwähnte Abschluß für das vierte Betriebsjahr des gedachten Etablissements entrollt ein erfreuliches Bild von der Prosperität des Unternehmens und stellt zugleich die besten Aussichten für die weitere gedeihliche Entwicklung desselben hin, denn, wie aus dem Mitgetheilten hervorgeht, ist die Fabrik für das laufende Jahr mit reichlichen Aufträgen versehen. Die am Schlusse des vorjährigen Berichtes ausgesprochene Hoffnung, daß durch Einführung des neuen Musikinstrumentes „Ariston" sich der Umsatz der Fabrik erhöhen und die dividendenlose Zeit ihre Endschaft erreichen würde, hat sich zur Genugthuung der Geschäftsleitung vollkommen bewahrheitet. Das Ariston hat sich sehr rasch und gut in allen Ländern eingeführt und ist die Nachfrage nach demselben eine stetig wachsende. Ebenso entwickelte sich der Notenabsatz für dieses Instrument derart günstig, daß das Etablissement oft große Anstrengungen machen mußte, um den Bedarf hierin zu decken. In gleichem Maße, wie sich die Zahl der Arbeiter im abgelaufenen Jahr wiederum wesentlich vermehrte, erwies sich, um allen an die Fabrik herantretenden Anforderungen nach jeder Richtung hin Genüge zu leisten, die Aufstellung weiterer Maschinen dringend nöthig. Das Resultat dieser erfreulichen Geschäftsperiode gestattet unter Zugrundelegung reichlicher Abschreibungen auf allen Conten eine an die Actionaire zu zahlende Dividende von zusammen 20 Proc., und zwar 4 Proc. ordentliche Dividende und 16 Proc. Super-Dividende. Die Bilanz balancirt mit 518,125.89 ℳ, das Gewinn- und Verlustconto mit 186,922.65 ℳ. Das letztere weist einen Bruttogewinn von 185,885.94 ℳ auf, der nach starken Abschreibungen (incl. der Ablösungs- und Abfindungssumme für die Erfindung Paul Ehrlich 20,000 ℳ) einen Reingewinn von 52,880.11 ℳ ergiebt. Aus diesem soll, vorbehältlich der Genehmigung der Generalversammlung, zur Consolidirung des Geschäfts dieses Jahr ein Betrag von 3000 ℳ zur Bildung eines Reservefondsconto und 3000 ℳ für Betriebsfondsconto verwendet werden. Der übersichtlich und in allen seinen einzelnen Theilen klar ausgearbeitete Geschäftsbericht giebt ein beredtes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit des Etablissements, zugleich auch einen bedeutsamen Fingerzeig von dem bahnbrechenden Einfluß der durch dasselbe zur praktischen Verwerthung gelangenden Erfindung.

†,† Zwickau, 25. April. In der heute auf dem Schwanenschlößchen hier abgehaltenen Generalversammlung des Steinkohlenbau-Vereins Gottes Segen zu Lugau waren 31 Actionaire anwesend, welche 1272 Stimmen vertraten. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, erhielt der Director das Wort, um in längerem Vortrage die gegenwärtigen Lagerungs-, Flötz- und Abbauverhältnisse des Werkes und durch dieselben die Unmöglichkeit höherer Erträgnisse für die Gegenwart zu erklären. Nach einigen Fragen seitens der Actionaire bezüglich der Zukunft und Lebensdauer des Werkes und bezüglich der Abschreibungen, die als zu hohe angefochten wurden, welche von technischer und kaufmännischer Seite der Verwaltung in völlig befriedigender Weise Beantwortung fanden, ging man von dem Vortrage des Geschäftsberichtes ab und ging zunächst über auf den von 17 Zwickauer Actionairen gestellten Antrag, „den Dispositionsfonds ohne Weiteres zu beseitigen und dessen dermaligen Bestand an die Actionaire zu vertheilen". Der Vorsitzende legte in beredten Worten und so klar überzeugend dar, daß die jetzigen Verhältnisse der Gesellschaft das weitere Fortbestehen des Dispositionsfonds nicht nur höchst wünschenswerth, sondern selbst nothwendig erscheinen ließen, daß nach längerer Debatte, in welcher die ganze Entstehung und Entwickelung dieses Fonds mitgetheilt wurde, der zur Vermehrung des Betriebscapitals seit 1878 in dieses aufgenommen worden ist, die Antragsteller den von ihnen gestellten Antrag auf Befragen einstimmig fallen ließen, und es wurde hierauf einstimmig Justification des Rechnungsabschlusses ausgesprochen und Decharge ertheilt. Hierauf ging man zu dem zweiten Antrage: „schon am Tage der erstmaligen Bekanntmachung der Generalversammlung muß der Geschäftsbericht für die Actionaire erhältlich sein", über; auch dieser Antrag wurde einstimmig fallen gelassen, nachdem der Vorsitzende erläutert hatte, daß durch die erstmalige Bekanntmachung der Generalversammlung vor Ausgabe des Geschäftsberichtes die Verwaltung mehr geben als man von ihr hätte nach den Statuten verlangen können, und es wurde vom Vorsitzenden mit Zustimmung des Aufsichtsrathes und Directoriums die Erklärung zu Protocoll gegeben, daß künftig der Geschäftsbericht gleichzeitig mit dem Tage der erstmaligen Bekanntmachung der Generalversammlung für die Actionaire erhältlich sein solle. Nach längerer Debatte über den dritten Antrag: „nach erfolgter Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes wählt die Generalversammlung noch mindestens 2 Mitglieder, welche für den Fall einzutreten haben, daß ein Aufsichtsrathsmitglied aus den in §. 37 der Statuten aufgeführten Gründen ausscheidet", in welcher die Antragsteller auch aussprachen, daß der Aufsichtsrath in seiner jetzigen Zusammensetzung ihr volles Vertrauen besitze, ließen dieselben auch diesen Antrag fallen, nachdem der Vorsitzende sich Namens des ganzen Aufsichtsrathes zu Protocoll bereit erklärt hatte, gern das, was sie verlangten und was bisher schon immer beim Aufsichtsrathe Gebrauch gewesen sei, auch fernerhin zu thun. Durch das Fallenlassen der drei Anträge wurde die durch dieselben bedingte Statutenabänderung hinfällig, und es ergab nun die zu Punct 4 der Tagesordnung folgende Wahl die Wiederwahl der aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden beiden Herren Vogt und Pietsch mit großer Majorität.

†† Dresden, 25. April. Dresdener Actiengesellschaft für Tabak- und Cigarrenfabrikation (vormals Gustav Müller & Co.) in Liquidation. Die vor mehr als 2 Jahren beschlossene Liquidation der vorgenannten Actiengesellschaft ist nunmehr soweit beendet, daß die Auszahlung der Schlußdividende vom 1. Mai d. J. ab erfolgen kann. Nach dem vorliegenden Schlußbericht der Liquidatoren hat nur die Schwierigkeit des Verkaufs der Grundstücke die Liquidation so lange aufgehalten; denn das Waarenlager war schon Ende 1878 bis auf einen Bestand im Werthe von nur ca. 4000 ℳ reducirt. Bei Eintritt in die Liquidation war eine Unterbilanz vorhanden von 323,190 ℳ. Während der Liquidation entstand ein weiterer Verlust von 133,108 ℳ, so daß die gesammte Verlustziffer die Höhe von 456,298 ℳ erreicht. An den Grundstücken der Gesellschaft ergab sich allein ein Verlust von 104,884 ℳ, an den Utensilien ein solcher von 28,575 ℳ. Das Gesammtergebniß der Liquidation stellt sich auf 444,701 ℳ = 49¼ Proc., so daß also von dem Actiencapital von 900,000 ℳ volle 51¼ Proc. verloren ist. Da aus der Masse bereits im Jahre 1876 25 Proc. und im Jahre 1879 16¾ Proc. ausgeschüttet wurden, so bleiben noch verfügbar 69,701 ℳ, wovon 63,000 ℳ als 7proc. Restdividende an die Actionaire mit 21 ℳ pro Actie vertheilt werden, während die restlichen 6701 ℳ den Liquidatoren zur Deckung der noch laufenden Spesen und Kosten und als Extra-Entschädigung für ihre Mühewaltungen (dieselben erhielten bereits 12,000 ℳ) überlassen werden sollen.

—r. Dresden, 26. April. (Special-Telegramm.) In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung der „Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden" wurde beschlossen, eine Dividende von 60 Proc. zu vertheilen; ebenso wurde in der stattgehabten Generalversammlung der „Sächsischen Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Dresden" die Vertheilung einer ebenso hohen Dividende von 60 Proc. beschlossen.

*— Ueber die gegenwärtige Lage der Schwefelsäure- und Superphosphat-Fabriken entnehmen wir dem bereits besprochenen Handelsbericht des großen Drogen-Geschäfts Gehe & Comp. in Dresden Folgendes: „Seitdem die Verbrennungsgase für die zur Bereitung von Schwefelsäure dienenden Schwefelkiese in den letzten Jahren immer mehr verbessert worden sind, so daß die früher zum Schaden der umliegenden Fluren in die freie Luft abgeführten Gase zunehmend zurückgehalten und durch Auffangen in Bleikammern in Schwefelsäure umgewandelt werden können, hat deren Production, zumal in den großen fiscalischen Hüttenwerken, deren Bestand durch die rentable Verarbeitung schwefelhaltiger Erze und Schwefelsäure-Gewinnung wesentlich bedingt wird, bedeutend zugenommen, wohingegen der früher sehr beträchtliche Import von englischer Schwefelsäure geringer geworden ist. — In den letzten 4 Jahren stellte sich die Ein- und Ausfuhr von Schwefelsäure im freien Verkehr des deutschen Reichs wie folgt:

	Einfuhr	Ausfuhr
1880:	102,085 Meter-Ctr.	77,807 Meter-Ctr.
1881:	119,423 „	81,585 „
1882:	77,277 „	95,005 „
1883:	77,767 „	156,819 „

Speciell über die heimische Production liegen für das Jahr 1883 folgende statistische Daten vor. An Material zur Darstellung von Schwefelsäure wurden verwendet:

187,181 Tonnen à 1000 Kilo zollinländische Erze,
60,981 „ à 1000 „ zollausländische Erze,
9,077 „ à 1000 „ anderes Material,

und hieraus 288,310 Tonnen Schwefelsäure gewonnen, die sich auf die producirenden Länder wie folgt vertheilen:

Preußen	205,355 Tonnen,	Braunschweig	13,541 Tonnen,
Bayern	1,590 „	Reuß	7,286 „
Sachsen	14,573 „	Hamburg	15,600 „
Baden	9,470 „	Elsaß-Lothringen	7,288 „
Hessen	8,727 „		

Eine Folge der vermehrten Production war ein fortgesetzter Preisrückgang der Schwefelsäure, deren Werthstand jetzt ein außergewöhnlich niedriger ist, so daß die Production, zumal für ausschließlich Schwefelsäure fabricirende Werke unrentabel geworden ist. Allein das Geschäft im Jahre 1883 zeigt einen Rückgang des Preises um ca. 20 Proc., indem 66 Proc. Schwefelsäure zu Anfang des Jahres mit 7 ℳ pro 100 Kilogr., später mit 5½ ℳ pro 100 Kilogr. notirt wurde. Der Grund für diese exceptionelle, in den Productionsverhältnissen nur theilweise begründete Entwerthung ist darin zu suchen, daß in England durch den Rückgang der Leblanc-Sodaindustrie viel Schwefelsäure frei geworden ist, welche man in Ermangelung anderer Verwendung zur Herstellung von Superphosphaten verbrauchte, deren Ueberproduction sich im deutschen Consum unter den Gestehungskosten Absatz zu verschaffen suchte. — Wie hindernd jene aus anormalen Ursachen hervorgerufene Concurrenz die betreffende Industrie beeinflußte, geht aus den statistischen Angaben über die Einfuhr von Superphosphaten hervor; dieselbe betrug:

1880	156,008 Meter-Ctr.	1882	248,795 Meter-Ctr.
1881	204,042 „	1883	315,637 „

sie ist also stark im Wachsen begriffen. — Die Schwierigkeiten und die unverhältnißmäßig hohen Spesen, welche mit der Versendung von Schwefelsäure nach entfernteren Ländern verknüpft sind, haben neuerdings zu der Erfindung (Patent Vorster und Grüneberg) geführt, die flüssige Säure durch Vermischung mit pulveriger Kieselguhr trocken herzustellen, in welcher Form sich dieselbe außerhalb aller Bruchgefahr und zu normalen Kosten transportiren läßt. Die so dargestellte trockene Säure läßt sich für die meisten Zwecke, z. B. für die Dynamitfabrikation, Petroleumraffinerie und Mineralwasserfabrikation, direct verwenden, wohingegen es in solchen Fällen, in welchen nur flüssige Säure angewendet werden kann, ein Leichtes ist, die trockene Säure durch Auslaugen wieder flüssig zu machen."

—r. Meiningen, 25. April. Die Legung des Oberbaues auf der Strecke Zella-Suhl der Erfurt-Ritschenhausener Eisenbahn ist soweit vorgeschritten, daß bereits der erste Arbeitszug, mit schwerer Locomotive bespannt, seinen Einzug auf Bahnhof Zella gehalten hat. In Kürze wird die Schienenverbindung mit Erfurt hergestellt sein, wenigstens für die Arbeitszüge; es erübrigt dann nur noch die Fertigstellung der Strecke Grimmenthal-Ritschenhausen, die bis zum August in Aussicht genommen ist. — Die Ruhla-Wuthaer Eisenbahn hat im Jahre 1883 eine Einnahme von 13,622 ℳ erzielt und bestreitet davon u. A. 3884 ℳ an Zinsen und Beamtengehalten, 800 ℳ Amortisation, 2188 ℳ Erneuerungsfonds, 300 ℳ Reservefonds, 240 ℳ Steuer und 7200 ℳ Dividende, welche mit drei Procent oder neun Mark pro Actie gewährt wird.

† Berlin, 26. April. Die Commission des Reichstags zur Vorberathung des Gesetzentwurfs über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren hat gestern Abend die Abänderungsanträge der Abgg. Dr. Karsten und Dr. Pernot angenommen. Nach denselben können nur Gold- und Silber-Geräthe von je 585 bez. 800 Tausendtheilen Feingehalt mit dem Reichsstempelzeichen versehen werden. Schmucksachen von Gold und Silber können in jedem Feingehalt gestempelt werden, aber ohne Reichsstempelzeichen. Ein Gegenantrag der Abgg. Göler v. Ravensburg und Haerle, für die Schmucksachen von 585 und 800 Tausendtheilen Feingehalt auch das Reichsstempelzeichen zu gewähren, wurde mit 8 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Als Einführungstermin für das Gesetz wurde der 1. Januar 1886 bestimmt.

*— Dem Reichstage ist soeben die auf Grund des Gesetzes vom 10. September v. J., betreffend die Ertheilung der Indemnität für die durch die Bekanntmachung vom 8. August v. J. angeordneten Zollermäßigungen, sowie die Verlängerung der Zollermäßigungen in den Tarifen A. zu dem deutsch-italienischen und dem deutsch-spanischen Handels- und Schifffahrtsvertrage unterm 20. October v. J. erlassene kaiserliche Verordnung über die Ausdehnung der Zollermäßigungen in den Tarifen A für den deutsch-italienischen und den deutsch-spanischen Handels- und Schifffahrtsvertrag mit dem Hinzufügen vorgelegt worden, daß die Verhandlungen wegen der Neuregelung der Handelsbeziehungen des deutschen Reichs mit der Türkei und Griechenland zur Zeit noch schweben. Die beiden Paragraphen der Verordnung lauten wörtlich wie folgt:

§. 1. „Die Zollermäßigungen, welche in dem Tarif A zu dem Handels- und Schifffahrtsvertrage zwischen dem deutschen Reiche und Italien vom 4. Mai 1883 und in dem Tarif A zu dem Handels- und Schifffahrtsvertrage zwischen dem deutschen Reiche und Spanien vom 12. Juli 1883 enthalten sind, finden auch der Türkei und Griechenland gegenüber Anwendung.

§. 2. Diese Verordnung tritt gleichzeitig mit dem Handels- und Schifffahrtsvertrage zwischen dem deutschen Reiche und Spanien vom 12. Juli 1883 in Kraft."

Was nun den Stand der zwischen dem deutschen Reiche und Griechenland schwebenden Verhandlungen anlangt, so hat bekanntlich der griechische Ministerpräsident Herr Trikupis in der Athener Deputirtenkammer vor Kurzem Erklärungen abgegeben, aus denen hervorgeht, daß jene Verhandlungen rüstigen Fortgang nehmen und das baldige Zustandekommen eines Resultates vorher sehen lassen. Muthmaßlich dürfte denn wohl im Hinblick auf diese Verhältnisse der Reichstag die Berathung der in Frage stehenden Vorlage bis zu dem, wohl nicht mehr fernen Termine aufschieben, wo der Abschluß der mit Griechenland im Zuge befindlichen Verhandlungen erfolgt sein wird.

*— Unverwendbarkeit der vom Bundesrath veröffentlichten Normal-Krankencassenstatuten. Die „Deutsche Gemeinde-Zeitung" schreibt unter Berlin: „Bei der Berathung der städtischen Gewerbedeputation über das vom Bundesrath veröffentlichte Normalstatut war man einstimmig der Ansicht, daß das Statut zu allgemein gehalten sei, um im Interesse der Berliner Organisation und von einer Mehrzahl Betheiligter einer Beschlußfassung zu Grunde gelegt werden zu können und beschloß daher ein eigenes für die Berliner Verhältnisse passendes Normalstatut zu beschaffen."

*— Auf den deutschen Münzstätten wurden im Jahre 1883 ausgeprägt: I. In Gold: 4,407,767 Stück Doppelkronen und 15,213 Stück Kronen zum Gesammtwerthe von 88,287,470 ℳ. II. In Silber: 504,200 Stück Zweimarkstücke und 1,489,380 Stück Einmarkstücke zum Gesammtwerthe von 2,497,780 ℳ.

*— Das Girowesen in Deutschland. Die Entwicklung des Girowesens in Deutschland hat eine weitere Etappe zu verzeichnen, um welche dieselbe vorgedrungen ist. Nachdem seit Anfang dieses Monats auch in Bremen eine Abrechnungsstelle eröffnet wurde, ist es in den meisten großen Städten Deutschlands möglich, statt der Einziehung von Postanweisungen, sofort die Gutschrift derselben auf Giro-Conto zu erhalten.

‡‡ Export nach Amerika. Wie anderweitig, so sind auch aus dem Districte des amerikanischen Consulats Berlin die Ausfuhren im ersten Vierteljahre zurückgegangen und zwar beliefen sich dieselben im

		Dollars	Zunahme Dollars	Abnahme Dollars
I. Quartal	1881	738,004	—	—
„	1882	1,084,419	346,415	—
„	1883	1,068,410	38,991	—
„	1884	1,008,061	—	58,559

Wenn man die schnelle Zunahme der Bevölkerung, der Eisenbahnen, des Landbaues, kurz des Nationalreichthums der Vereinigten Staaten berücksichtigt, so ist diese Unbeweglichkeit, resp. Abnahme der Einfuhr ein höchst trauriges Zeichen; um so mehr, da 1883 eine Ermäßigung der Zölle eintrat, von der ein bedeutender Aufschwung des Imports erwartet wurde. Jetzt zeigt es sich, daß jene Hoffnung unerfüllt blieb, daß noch immer die Zölle zu hoch sind und eine unerschwingliche Vertheuerung der Waaren bewirken. Die Erkenntniß von den verderblichen Wirkungen des Schutzzolles scheinen übrigens selbst in Amerika, wo doch die Verhältnisse für denselben die denkbar günstigsten sind, sich Bahn zu brechen und der Congreß ist gegenwärtig wieder mit einer Tarif-Bill beschäftigt. Am 4. Februar brachte der Vorsitzende des Revenue-Ausschusses im Repräsentantenhause einen Gesetzvorschlag ein, durch welchen sämmtliche bestehende Zölle um 20 Proc. ermäßigt werden. Nun wird freilich der Congreß mit solchen Vorschlägen in erschreckender Weise überschüttet; dem jetzigen sind bereits 4800 zugegangen, von denen bisher nur 200 in irgend einer Weise erledigt werden konnten. Morrison's Bill hat jedoch von allen Seiten solchen Beifall gefunden, die Nothwendigkeit der Zollreduction ist so einleuchtend, daß der Ausschuß sie sofort vorgenommen, durchberathen und acceptirt hat; gegenwärtig ist sie bereits wieder dem Repräsentantenhause zugegangen und kann noch in diesem Jahre alle gesetzgeberischen Stadien durchmachen. Ueber die wichtigsten Gegenstände des Berliner Exports geben wir nachstehende vergleichende Zusammenstellung:

I. Quartal	1882 Dollars	1883 Dollars	1884 Dollars
Fertige Kleider	281,188	378,178	306,470
Stoffe aus Baumwolle u. gemischt	44,243	14,202	5,036
„ „ Seide	4,883	4,327	13,839
„ „ Leinen	36,257	26,263	10,161
„ „ Wolle	158,297	134,080	146,214
„ „ Sammet und Plüsch	43,060	18,030	11,356
Albums	96,554	42,206	49,778
Chemikalien	38,294	66,737	32,603
Knöpfe	51,309	44,803	[illegible]
	761,129	714,425	663,174

Nahrungsmittel spielen bei der Ausfuhr des Consulatsbezirkes selbstverständlich eine ganz unbedeutende Rolle, indessen unter Berücksichtigung der bedeutenden Bierbrauereien und Liqueurfabriken doch eine fast zu jämmerliche, indem nur für 1714 Dollars Bier und 4880 Dollars Liqueure ausgeführt wurden. Glaubt man etwa, daß die Zölle zwar die ausländischen Fabrikate fern halten, dafür aber die amerikanische Fabrikation groß und blühend gemacht haben, so irrt man sehr, die Klagen über schlechten Gang der Geschäfte sind dort fast noch lauter als bei uns und jedenfalls viel allgemeiner als in dem freihändlerischen England.

*— Die diesjährige ordentliche General-Versammlung des „Deutschen Lloyd", Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, fand am 25. d. Mts. statt. Es wurde der Geschäftsbericht und der Rechnungs-Abschluß pro 1883 mitgetheilt, dem wir entnehmen, daß das Geschäft im vorigen Jahre für die Gesellschaft recht glücklich verlaufen ist. Das Gewinn- und Verlust-Conto schließt mit einem Gewinn von 202,259.16 ℳ und ist beschlossen worden, 120,000 ℳ als Dividende, gleich 120 ℳ pro Actie oder 20 Procent der Capital-Baar-Einzahlung zu vertheilen und 50,000 ℳ zur Verstärkung des Sparfonds zu verwenden, der sich dadurch auf 150,000 ℳ erhöht. Der Reservefonds hat die volle statutarische Höhe von 300,000 ℳ bereits erreicht. Für Tantièmen entfallen 25,112.11 ℳ und 7146.95 ℳ werden als nicht vertheilter Ueberschuß auf das nächste Jahr übertragen. Der nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrathe ausscheidende Herr Geh. Commerzienrath E. Veit in Berlin wurde wiedergewählt, ebenso die vorjährigen Revisoren, die Herren Banquier Louis Liepmann, G. H. Elbe und Ober-Regierungsrath a. D. von Bodum-Dolffs.

*— Transatlantische Güterversicherungsgesellschaft in Berlin. In der vorgestrigen Generalversammlung waren [illegible] Actionaire anwesend. Es wurde der Geschäftsbericht genehmigt und Decharge ertheilt. Nach dem Geschäftsbericht betrugen die Prämieneinnahmen rc. 2,465,477 ℳ, die Ausgaben für bezahlte Schäden abzüglich Rückversicherungen 878,536 ℳ, für Rückversicherungsprämien 809,387 ℳ, für Reserve für schwebende Schäden und laufende Risicos, abzüglich der Antheile der Rückversicherer 537,804 ℳ. Den Reingewinn von 267,001 ℳ beschloß die Generalversammlung wie folgt zu vertheilen: 15 Proc. Tantième an den Verwaltungsrath und Vorstand = 39,881 ℳ, 30 Proc. Dividende = 30 Proc. des Baareinschusses = 90 ℳ pro Actie = 225,000 ℳ zu zahlen und den Restgewinn von 2100 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. — Die „B. B.-Z." bemerkt dazu: Vergleicht man dieses Ergebniß mit den bisher bekannt gewordenen Abschlüssen der Concurrenz-Gesellschaften, so wird man finden, daß diese Compagnie ebenso wie ihre Mutteranstalt, die „Allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden", eine hervorragende Stellung einnimmt und mit Recht die Aufmerksamkeit der interessirten Geschäftswelt verdient; die erfreuliche Steigerung der Prämieneinnahmen beweist auch das wachsende Vertrauen des Publicums. Nach dem Abschlusse haben die stets reichlich bemessenen Reserven wesentlich zu dem guten Resultate beigetragen; die Befolgung dieses Princips macht es möglich, auch in ungünstigen Jahren stabile Dividenden

verhelfen zu können, sowie allen Verbindlichkeiten gerecht zu werden und hierin liegt eine werthvolle Garantie für die fernere gedeihliche Entwickelung der Gesellschaft und auch für Diejenigen, deren Interessen mit derselben verbunden sind. Die Mutteranstalt in Dresden nimmt entschieden mit den ersten Rang unter den Transport-Anstalten des Continents ein und die Tochteranstalt in Berlin ist nun unter derselben bewährten Leitung nahe daran, denselben Standpunct zu erreichen.

*— Die Arbeitslöhne der Arbeiter in den Norddeutschen Spinnereien und die Baumwoll-Industrie Norddeutschlands. Gewöhnlich nimmt man ohne Weiteres an, daß die Löhne der Arbeiter in den Spinnereien sehr niedrige sind. Dies ist jedoch keineswegs der Fall, denn eine vom Verein der Norddeutschen Baumwoll-Industriellen aufgenommene Statistik ergiebt, daß sämmtliche Spinnereien, Webereien und Veredelungs-Anstalten 20,036 Arbeiter mit einem Jahreslohn von zusammen 14,588,960 M. beschäftigen. Der Durchschnittslohn eines Arbeiters dieser Branche beläuft sich also auf 728 M. jährlich oder auf 14 M. wöchentlich; ein zwar nicht hoher Lohn, aber es läßt sich schon damit auskommen. Betreffs der Baumwollen-Industrie bemerken wir noch Folgendes: Von derselben sind 129 Firmen thätig, von welchen 45 nur Weberei, 50 nur Spinnerei, 13 nur Veredelung, 23 Weberei und Spinnerei, 13 Spinnerei und Veredelung, 3 Weberei und Veredelung, 10 Weberei, Spinnerei und Veredelung betreiben. Im Betriebe sind 789,180 Spindeln und 17,367 mechanische Webstühle. —st.

*— Deutsche Effecten- und Wechselbank. Der Reingewinn belief sich im Jahre 1883 auf 1,344,083 M. Hiervon sind zunächst 5 Procent des eingezahlten Actiencapitals zu zahlen; ferner ist der Reservefonds zu dotiren, wodurch sich derselbe auf 1,075,345 M. erhöht. Die Tantièmen betragen 141,343 M., dem Pensionsfonds für Angestellte der Bank sind 5284 M. zuzuweisen. Die Superdividende beträgt 4 Procent mit 480,000 M., der Saldo mit 50,838 M. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

„ Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei. Am 26. d. Mts. Nachmittags fand in Halle unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Regierungs-Raths a. D. Gneist, die ordentliche Generalversammlung statt. An den gedruckt vorliegenden Bericht, dessen Hauptdaten unseren Lesern bereits bekannt sind, knüpfte sich eine, speciell auf die Tantièmeberechnung für den Vorstand bezügliche lebhafte Debatte, doch wurde schließlich gegen die Verweigerung von Seiten zweier Actionaire die Decharge ertheilt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt. Die Tantièmefestsetzung, wie sie für das letzte Geschäftsjahr geschehen, ist durch Generalversammlungsbeschluß vom 28. April 1881 legitimirt.

*— Darmstädter Bank. Dem Geschäftsbericht pro 1883 entnehmen wir Folgendes: Der Zinsfuß war zwar während des ganzen Jahres ein niedriger und ergab einen Ausfall auf Zinsenconto, dagegen haben sich die Provisionseinnahmen nur eine Kleinigkeit gehoben und die Operationen und Emissionen sowie das Effectengeschäft ergaben ein besseres Resultat, so daß dieselbe Dividende wie im Vorjahre zur Vertheilung kommt. Die bisherigen Effecten ergaben einen Gewinn von 799,891 M. Der Bestand, welcher auf das neue Jahr überging, betrug 11,065,562 M. Der Gesammtbesitz an industriellen Actien und Betheiligungen bezifferte sich Ende des Jahres auf 2,150,601 M. Das Gesammterträgniß belief sich auf 290,769 M. Die disponibeln Fonds beliefen sich am Schluß des Jahres auf 31,061,002 M.; dagegen die Verbindlichkeiten auf 77,564,989 M. An Tratten auf uns liefen 24,325,418 M. Der Gewinn für Finanzoperationen betrug im Ganzen 1,261,628 M. Die Betheiligung bei Commanditen betrug Ende 1883 5,101,656 M. Die Ergebnisse derselben waren befriedigende. Die Reserven unseres Instituts waren am 31. December 1883 die folgenden: 1) Die Hauptreserve blieb unverändert wie im Vorjahre 7,668,021 M. 2) Die Specialreserve für Commanditen betrug Ende 1883 299,242 M. 3) Die Specialreserve für diverse Risiken 2,617,549 M. 4) a. Delcredere-Conto I. beträgt 475,575 M. b. Das zur Deckung einer bestimmten Reihe von Risiken seiner Zeit errichtete Delcredere-Conto II. blieb unverändert wie im Vorjahre 840,825 M. 5) Der Amortisationsfonds für das neue Bankgebäude beträgt 228,214.39 M. Der gesammte Jahresgewinn beträgt 5,488,135.57 M. und wird wie folgt verwendet: 1) Abschlags-Dividende für 1883 von 10 M. auf die Actie 1,400,000 M. 2) Rest-Dividende für 1883 von 25.40 M. die Actie 3,556,000 M. 3) Tantième des Aufsichtsrathes 246,845.26 M. 4) Tantième des Vorstandes 280,556.92 M. 5) Gewinn-Vortrag 4929.39 M. (Wir beschränken uns auf diesen Auszug aus der Publication in der „Börsenzeitung“, da die Direction verabsäumt hat, uns selbst ihren Bericht zukommen zu lassen.)

*— Eisenproduction im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Der Zusammenstellung des hiesigen Oberbergamts zu Folge betrug die Production der Eisenhüttenwerke im Oberbergamtsbezirk Dortmund im I. Quartal dieses Jahres an Roheisen 270,575 Tonnen gegen 278,566 T., an Schweißeisen 151,073 T. gegen 139,578 T. und an Flußeisen (Stahl) 218,531 T. gegen 193,596 T. im vorhergehenden Quartal, also diesmal 2293 T. Roheisen weniger, dagegen 11,495 T. Schweißeisen und 24,935 T. Stahl mehr.

—r. Hannover, 25. April. In hiesiger Stadt ist unter der Firma „Hannoversche Zündholzcompagnie“ ein Etablissement zur Fabrikation von Zündwaare gegründet worden. Durch seine Holzmaschinen neuester Construction, theilweise erst im vorigen Jahre in Schweden erfunden und patentirt, ist dieselbe im Stande, schon jetzt täglich 40,000 Schachteln, später mit größeren Arbeitern gegen 130,000 Schachteln schwedische Streichhölzer zu liefern und somit aller Concurrenz entgegenzutreten. Das Fabrikat ist ein anerkannt gutes. Die Inhaber der Firma haben es verstanden, ein haltbares, tadellos brennendes und auf Reibnachflächen getränktes Fabrikat zu liefern, welches sich allgemeiner Aufnahme erfreuen wird. Mit dem Entstehen dieser Fabrik hat auch ein großer Theil unserer Handwerker und viele kleine Leute lohnende Beschäftigung und reichen Verdienst gefunden.

*— Baumwollengarnzölle. Der „Hann. Cour.“ bespricht in einem besonderen Artikel die Lage der deutschen Halbleinenindustrie und der Feinspinnerei. Die Hoffnung, sagt er, daß die Feinspinnerei in Deutschland sich allmälig ausbilden werde, hat sich nicht verwirklicht. „Wenn trotzdem die Baumwollspinner in Frankfurt a/M. gegen jede Ermäßigung der Garnzölle, aber auch gegen die admission temporaire sich bereit erklärt haben, so ist das sehr zu bedauern.“ Der Artikel kommt zu dem Schluß, daß die in Frankfurt versammelt gewesenen Spinner jedenfalls zu weit gehen, wenn sie gar keine Rücksicht auf die Weber nehmen.

*— Holsteinische Marschbahn. Der Aufsichtsrath der Holsteinischen Marschbahn setzte die Dividende für die Glückstadt-Itzehoer Prioritätsactien auf 4½, für die Prioritätsactien Lit. B auf 5 und für die alten und neuen Stammactien auf 2 Procent fest. Gleichzeitig wurde auch eine Besprechung über die projectirte Eisenbahn Lübeck-Segeberg-Wrist-Kellinghusen-Itzehoe mit einer Länge von ca. 80 bis 85 Kilometer vorgenommen und ein Comité behufs Ausführung des Projects gewählt.

*— Dividenden. „Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim.“ 42 Procent = 144 M.

W-a. Prag, 25. April. Das Zuckergeschäft pro neue Campagne. Alljährlich um diese Zeit war das Zuckergeschäft pro neue Campagne bereits im vollsten Zuge. Daß das laufende Jahr eine Ausnahme hiervon bildet, d. h. daß von neuen Geschäften auch jetzt noch nichts verlautet, erscheint bei dem unglücklichen Verlauf der letzten Campagne nur natürlich. In Ermangelung jedes Anhaltspunctes über den künftigen Anbau und die Rüben-Ernte wagt man nicht, einen Preis auszusprechen, von dem man nicht weiß, ob er den künftigen Verhältnissen entsprechen dürfte, und welcher, einmal ausgesprochen, eine Zeit lang den Markt beherrscht, selbst wenn er nicht gerechtfertigt ist. Andererseits kann man es den Fabriken nicht verargen, daß sie bei den jetzigen Preisen für prompte Waare, welche immerhin zur Richtschnur für die künftigen Notirungen genommen werden dürften, bis jetzt noch nicht an den Markt herangetreten sind, um neue Waare zu verkaufen. Für dieses Jahr blieb es dem Magdeburger Zuckermarkte vorbehalten, in dieser Beziehung den Anfang zu machen. Wie von dort hierher gemeldet wird, werden bereits Geschäfte pro neue Campagne auf Grundlage der actuellen englischen Preise für prompte Waare ernstlich ventilirt und sollen bereits Abschlüsse auf dieser Basis stattgefunden haben. Nach einer anderen Version wurde der Preis von 15 M. 6 ₰ Basis 88 Proc. pro neue Campagne ausgesprochen, wogegen in Abrede gestellt wird, daß bereits Schlüsse perfect geworden sind.

Wien, 25. April. (N. Fr. Pr.) Die Zucker-Industriellen haben sich mit Berufung auf die ungünstige Lage des Zuckermarktes wiederholt an das Handelsministerium mit der Bitte gewendet, dasselbe möge bei den betheiligten österreichischen Eisenbahn-Verwaltungen auf eine Herabsetzung der Zuckertarife einwirken. Das Ministerium hat nun vor Kurzem die betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen eingeladen, darüber zu berathen, ob und inwieweit eine Herabsetzung der Zuckertarife möglich wäre, und heute versammelten sich die Vertreter dieser Bahnen — der Westlichen Staatsbahnen, der Oesterreichischen Staatsbahn, der Oesterreichischen Nordwestbahn, der Böhmischen Nordbahn, der Buschtiehrader Bahn, der Böhmischen Westbahn, der Dux-Bodenbacher Bahn, der Aussig-Teplitzer Bahn — zu einer Conferenz ad hoc. Die Conferenz, in welcher der Vertreter der Oesterreichischen Staatsbahn den Vorsitz führte, einigte sich nach längerer Debatte dahin, nach Analogie der deutschen Gütertarife wie für Rohzucker ebenso auch für den zum Export gelangenden Raffinade- und Pilézucker die ermäßigte Wagenladungsclasse A des österreichischen Tarifschemas zu concediren. Da des Weiteren der Zucker-Industriellen in Wien auch nur dahin ging, den Raffinade- und Pilézucker dem Rohzucker gleichzustellen, so ist durch den Beschluß der Conferenz den Wünschen der Zucker-Industriellen in der Hauptsache Genüge geschehen. Der Beschluß der Conferenz bedeutet eine Ermäßigung von circa 20 Procent der heutigen Tarife für Raffinade- und Pilézucker und ist von weittragender Bedeutung, da der Export von raffinirtem Zucker aus Böhmen immer größeren Aufschwung nimmt.

* Wien, 25. April. Der Erscheinungstag der Tabaksactien ist auf den 28. dis. Mts. festgelegt.

Wien, 25. April. Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Das Verstaatlichungs-Uebereinkommen zwischen der ungarischen Regierung und dem Directionsrath der Alföldbahn ist abgeschlossen. Die Actien erhalten eine zehnprocentige Rente ohne Steuerabzug. Die Amortisation erfolgt in sechzig Jahren, die Uebernahme der Bahn wahrscheinlich am 1. Juli d. J. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt. (Fr. Z.)

* Wien, 26. April. (Telegramm.) Das Uebereinkommen, betreffend die Erwerbung der Pilsen-Priesener Bahn durch den Staat, ist heute Vormittag unterzeichnet worden.

*— Internationale Ausstellung von Motoren und Werkzeugmaschinen für das Kleingewerbe Wien 1884. Die Bauarbeiten für diese Ausstellung schreiten rüstig vorwärts und liegen bereits Pläne für den Neubau einer Maschinenhalle im Parke der Gartenbau-Gesellschaft und zwar im Anschlusse an die bestehenden Gebäude zur Offertausschreibung fertig vor. Das Programm der Ausstellung erfuhr eine interessante Bereicherung, indem die Anwendung des Gases nicht allein für den Betrieb von Motoren, sondern auch für andere gewerbliche Zwecke, und auch für Beleuchtung und Beheizung, in umfangreicher Weise vorgeführt werden wird. Auch für den letzteren Zweck haben schon hervorragende Firmen ihre Betheiligung an der Ausstellung angemeldet und steht zu erwarten, daß bis zum Schlusse des Anmeldungstermines, der — wie bekannt — auf den 30. April l. J. verlegt worden ist, die Anmeldungen nach Zahl und Bedeutung den gehegten Erwartungen entsprechen werden.

*— Oesterreichische Südbahn. Nachdem die Bilanz aus Paris, wo sie vom Verwaltungsraths-Comité vollständig approbirt wurde, retournirt worden, ist die Vertheilung einer Dividende in Höhe von 6 Francs nunmehr beschlossene Sache. Die Ziffern, welche wir nachstehend folgen lassen, bestätigen auch unsere Mittheilung, daß die Vertheilung einer Dividende von 8—10 Francs mit Leichtigkeit möglich gewesen wäre. Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Südbahn hat es aber vorgezogen, die Kosten, welche die Reconstructionsarbeiten der Tiroler und Kärntner Linie erfordert haben, ein- für allemal abzustoßen und aus dem Erträgnisse des Jahres 1883 die in diesem Jahre verausgabten Summen zu bestreiten. Dadurch wird den Actionairen das Erträgniß des laufenden Jahres ungeschmälert zugute kommen und die Chancen, welche sich da ergeben, sind demnach als außerordentlich günstige zu betrachten, nachdem der für die erwähnten Reconstructionen erforderliche Kostenaufwand bis auf eine nicht ins Gewicht fallende Summe vollkommen bestritten ist. Es wurden im Jahre 1882 hierfür 1.7 Millionen Gulden, im vorigen Jahre 1.8 Millionen Gulden, also im Ganzen 3½ Millionen Gulden verausgabt. Das Reinerträgniß des Jahres 1883 hätte also, wenn das außerordentliche Erforderniß nicht aus dieser Quelle entnommen worden wäre, 3,400,000 Gulden betragen, respective es hätte mit Hinzurechnung der aus dem Jahre 1882 erübrigten 777,000 Gulden eine Summe von rund 4,500,000 Gulden zur Vertheilung gelangen können. Der Generalversammlung werden aber unter Abrechnung der 1.8 Millionen Gulden, die verausgabt worden, 2,700,000 Gulden zur Disposition gestellt werden. Hieraus wird die Dividende von 6 Francs bestritten und der Rest von circa 600,000 Gulden zu Gunsten der Betriebsrechnung des laufenden Jahres gebucht werden. Der Geschäftsbericht wird sich in eingehender Weise über die finanziellen und technischen Leistungen der letzten Jahre verbreiten und u. A. eine Specification der in dem letzten Decennium vorgenommenen Investitionen enthalten. Dieselben hatten bis Ende 1882 die Summe von 13.9 Millionen erreicht und haben sich i. J. 1883 durch Stationen-Erweiterungen, Vollendung der Hafenbauten in Triest, die Bauten in Abbazia und Semmering, der Bau der Liesing-Kaltenleutgebener und Mödling-Brühler Bahn, sowie die Vermehrung des Fahrparkes um 2.6 Mill. Gulden, also auf 16.5 Mill. Gulden erhöht. Bisher wurden die erforderlichen Beträge aus den Reserven und sonstigen Betriebscassen gedeckt, so daß es vorläufig nicht nöthig war, an den Geldmarkt heranzutreten. Das continuirliche Anwachsen der für Investitionen verwendeten Capitalien macht aber den Gedanken rege, die Bedeckungsfrage in Erörterung zu ziehen. Vorderhand beschäftigt sich die Verwaltung der Südbahn mit dieser Angelegenheit noch nicht, doch dürfte, sowie demnächst ein größeres Erforderniß zu bestreiten sein wird, der Modus eines Appells an den Geldmarkt in Berathung gezogen werden. Bei der so wesentlich consolidirten Situation der Südbahn-Gesellschaft ist an einem glänzenden Erfolg einer solchen Finanzoperation nicht zu zweifeln.

*— Franz-Josef-Eisenbahn. Die neuen Obligationen der Franz-Josef-Bahn sind bereits fertiggestellt und erscheinen schon im Börsenverkehr. Wir weisen hierauf deshalb hin, weil dem Umtausch derselben nun nichts mehr im Wege steht. Die alten Obligationen mögen in ihrem eigenen Interesse nicht zögern, gegen Präsentation der seinerzeit empfangenen Conversionsscheine die neuen 4proc. Titres in Empfang zu nehmen.

*— Verstaatlichung der Franz-Josef-Bahn. Das Gesetz, betreffend die Erwerbung der Franz-Josef-Bahn, Rudolf-Bahn und Vorarlberger Bahn für den Staat, wird jetzt publicirt. Die nächste Consequenz ist die Uebernahme der Franz-Josef-Bahn in den Betrieb des Staates. Das Uebereinkommen mit der Franz-Josef-Bahn bestimmt in §. 8: „Die Uebergabe der Kaiser Franz-Josef-Bahn, sowie des sonstigen nach §. 1 abgetretenen Vermögens der Gesellschaft an den Staat hat mit dem Ersten des auf den Monat, in welchem das gegenwärtige Uebereinkommen die legislative Genehmigung erlangt haben wird, folgenden Monats auf Grund der ordnungsmäßig aufgestellten Inventare und Abschlüsse stattzufinden, und führt von diesem Tage an die k. k. Staatsverwaltung selbst für eigene Rechnung den Betrieb.“ Hiernach muß die Uebernahme der Franz-Josef-Bahn und der Staatsbetrieb auf derselben am 1. Mai erfolgen.

*— Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft „Donau“ in Wien. Der Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1883, sowie die Bilanz befinden sich unter den Inseraten auf S. 2255.

*— Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft. Wie uns die Generaldirection der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft telegraphisch mittheilt, hat die heute (26.) in Wien stattgefundene 29. ordentliche Generalversammlung den Bericht des Verwaltungsrathes und die Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1883 entgegengenommen und ihre Genehmigung ertheilt. Die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes, wonach auf die Actie eine Dividende von 14.50 fl. entfällt, wurde gleichfalls genehmigt und der Reservefonds mit 30,846 fl. dotirt. Der Antrag über Abänderung der Gesellschaftsstatuten und zwar der §§. 5, 9, 17, 21, 25, 29, 33, 35, 36, 37 wurde ebenso einstimmig zum Beschluß erhoben, wie der Antrag des Verwaltungsrathes auf Ermächtigung zur Convertirung der Prioritäts-Anleihen. Die Dividende gelangt vom 1. Mai ab zur Auszahlung.

*— Ungarische Goldrente. In den Vorbereitungen zur Finalisirung der Conversion der ungarischen Goldrente ist, wie aus Pest gemeldet wird, keine Unterbrechung eingetreten und wird namentlich der „inneren Conversion“ große Aufmerksamkeit zugewendet. So hat der ungarische Finanzminister der Theißthalbahn-Gesellschaft die Aufforderung zukommen lassen, die im Reservefonds liegende sechsprocentige Goldrente im Betrage von ca. einer Viertel-Million Gulden gegen vierprocentige Goldrente umzutauschen.

*— Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft in Winterthur. Zu dem Passivsaldo der Jahre 1881 und 1882 im Betrage von 560,024.85 Frcs. ist infolge der Flucht des Directors Widmer und anderer ungünstiger Umstände im Jahre 1883 ein weiteres Passiv-Saldo von 138,381 Frcs. hinzugekommen, so daß also von der einbezahlten Million Actiencapital 698,405.86 Frcs. — 7/10 als verloren gelten können.

* Haag, 25. April. Die Erste Kammer hat den Gesetzentwurf, welcher die Regierung zur eventuellen Demonetisirung von 25 Millionen Silber ermächtigt, mit 26 gegen 10 Stimmen angenommen.

W. Odessa, 25. April. (Special-Telegramm.) Der bedeutende Getreide-Commissionair Manson ist flüchtig geworden; ausländische Getreidefirmen, die mit demselben in Geschäftsverbindung standen, sollen empfindliche Verluste erleiden.

Petersburg, 26. April. (Telegramm.) Der kaiserliche Ukas betreffs der Emission der neuen 5proc. consolidirten Anleihe wird heute veröffentlicht. Der Emissionscours ist 90½ Procent.

*— Die Centralleitung der „Equitable“ Lebensversicherungs-Gesellschaft, unablässig bemüht, die Mittel zur Erreichung des Zweckes der Lebensversicherung zu vervollkommnen, hat neben ihrem bewährten Tontinen-Sparfond-Plan auch den Halbtontinenplan eingeführt, welch letzterer bei annähernd gleich günstigen Resultaten den Rückkauf der Policen nach deren dreijährigem Bestehen gewährleistet. Die „Equitable“ erklärt die von ihr ausgestellten Policen nach dreijährigem Bestehen für unanfechtbar, und Ansprüche für Todesfälle auf unanfechtbar gewordene Policen gelangen nach Einreichung der erforderlichen Beweis-Documente bei der Direction in Hamburg sofort zur Auszahlung, da die Gesellschaft für solche Policen von der contractlichen Frist von 2 Monaten Abstand nimmt. In den letzten Jahren erzielte die „Equitable“ das größte Geschäft, welches je von irgend einer Gesellschaft gemacht worden ist, dasselbe belief sich im Jahre 1883 auf 344,801,458 M. — Aus eigenem Antriebe erhöhte die Verwaltung der „Equitable“ den zu Gunsten der Versicherten bei der Vereinsbank in Hamburg hinterlegten Betrag auf 2,130,000 M. und wird sie denselben im Verhältniß des wachsenden Geschäftes noch weiter steigern, um stets ein Aequivalent für die Reserven auf laufende Policen im Bezirke der Direction in Hamburg (einschließlich des Königreichs Sachsen) zu bieten. — Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen ist Herr Aug. Siebert in Leipzig.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die Geltendmachung eines gefälschten Wechsels nach dem Ablauf der dreijährigen vom angegebenen Verfalltage an zu berechnenden Verjährungsfrist, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafs., vom 5. Februar d. J., trotzdem der Wechselbeklagte durch den Einwand der Verjährung den Wechselanspruch, selbst wenn der Wechsel echt wäre, abwehren kann, als die Geltendmachung einer gefälschten Urkunde aus §. 270 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 24. April eingetragen:

Die Firma Fritz Fleischhauer in Leipzig (Roßmarkt Nr. 1), und als deren Inhaber Herr Johann Friedrich Christian Fleischhauer daselbst.

Literatur.

Die Redaction der „Handels- und Gewerbe-Zeitung“, Berlin (Filial-Expedition, hier, Gustav Adolfstraße 4) ist bestrebt gewesen, auch in Nummer 17 seinen Leserkreis Neues und Interessantes zu bieten. Als Leitartikel steht diesmal „die Staatslotterien“ oben an, dem dann die Entscheidungen des Reichsgerichtes, sowie die anderen Gerichtshöfe folgen. Des weiteren empfehlen wir dem Publicum zur Lectüre „Besprechung gewerblicher Etablissements“ und „Interessantes aus dem Geschäftsleben“. Die Nummer enthält ferner „Sprechsaal, Briefkasten, Patent-Anmeldungen, neu eingetragene Firmen, Concurse, Waarenberichte, Submissionen und amtlich festgestellte Course der Berliner Börse. Bezüglich des Leitartikels wollen wir noch bemerken, daß des Verfassers Ansicht über die Staatslotterien eine ganz richtige ist, wie sich die Leser dieses Artikels wohl selbst sagen müssen, nämlich „die Staatslotterien mögen bestehen bleiben, nur ist eine einheitliche Regelung betreffs der Anzahl der Loose für dringend zu erachten.“ —pt.

Submissionen im Mai.

3. Waldshut, Gr. Wasser- u. Straßenbauinsp., Eisenconstruction;
5. Spandau, Garnisonverwaltung, Roßhaare;
5. Elberfeld, kgl. Eisenbahn-Direction, Stahlschienen;
5. Pforzheim, städt. Gascommission, eiserne Röhren rc.;
5. Gotha, Fröttstedt-Friedrichrodaer Eisenb., Schwellen;
6. Leipzig, Rath der Stadt, Schleusenbau;
8. Berlin, städt. Wasserwerke, Mauermat., Granitsteine;
9. Leipzig, Rath der Stadt, Steinmetzarbeiten;
9. Leipzig, Rath der Stadt, Schlackenguß-Steinpflaster.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
August Oswald Reichert, Kaufm.	Stadt Wehlen	Pirna	21.4	17.5	21.5	11.5
[illegible] & Preißler	Schwerin	Schwerin	19.4	16.5	14.5	9.5

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Die österreichische Südbahn vereinnahmte in der Zeit vom 16. bis 22. April 733,465 fl. (+ 5075 fl.) und seit 1. Januar 10,848,264 fl. (— 225,412 fl.).

*— Schweizerische Nordostbahn. März a. Hauptbahn: 989,000 Frcs. (— 46,785 Frcs.), bis Ende März 2,747,000 Frcs. (— 214,182 Frcs.). b. Zürich-Zug-Luzern: 131,000 Frcs. (— 1772 Frcs.), bis Ende März 353,000 Frcs. (+ 1458 Frcs.). c. Bötzbergbahn: 186,000 Frcs. (+ 1697 Frcs.), bis Ende März 509,000 Frcs. (— 7779 Frcs.).

Leipziger Börse am 26. April.

Zwischen dem Verlaufe der heutigen Börse und dem ihrer unmittelbaren Vorgängerin bestanden so wenig Unterschiede, daß wir durch die Reproduction unseres gestrigen Berichtes ein erschöpfendes Bild des heutigen Verkehrs bieten würden. Wenn wir einen Unterschied gelten lassen wollen, so haben wir der mehr in die Augen springenden festeren Tendenz zu gedenken, welche im Anschluß an die besseren Meldungen von den tonangebenden Märkten auf den verschiedenen Effectengebieten dadurch in die Erscheinung trat, daß die gestrigen Coursnotirungen sich besser zu behaupten vermochten. Was die geschäftliche Entwickelung angeht, so blieb es beim Alten, einige Papiere ausgenommen, für welche sich schon während der letzten Tage große Beliebtheit äußerte und in denen sehr ansehnliche Abschlüsse perfect wurden, bewegte sich der Verkehr in einem schleppenden Tempo hin. Zu den bevorzugten Werthen zählten in erster Linie abermals die Actien der Buschtiehrader Bahn, von welchen Lit. A sowohl wie Lit. B, letztere auf Zeit wieder sehr lebhaft, in großen Summen aus dem Markte genommen wurden. Der bereits gestern von uns erwähnte Ausbau der Linie Graslitz-Klingenthal wurde als für die Entwickelung der Betriebsverhältnisse der B-Linie weiter günstig beurtheilt, außerdem schloß man aus dem neuerdings stattgefundenen Coursdrückung der Silberprioritäten der Buschtiehrader Bahn auf die Absicht einer Convertirung der Obligationen. Ob diese Absicht thatsächlich besteht, wissen wir nicht; von einer Seite, welche mit den Vorgängen bei der genannten Bahn vertraut ist, wird die Absicht einer derartigen Finanzoperation in Abrede gestellt. Die gestern zum Durchbruch gelangte lebhafte Bewegung der sogenannten Paraffinwerthe hielt heute an und wurde das am Markte befindliche Material zu den theils etwas erhöhten Coursen schlank weggenommen. Wir deuteten bereits gestern an, daß die geschäftliche Situation der betreffenden Unternehmungen eine recht befriedigende ist; hierzu kommt noch als weiteres günstiges Moment, daß vor einigen Tagen in Weißenfels eine Conferenz deutscher Eisenbahndirectoren und Interessenten des Halle-Weißenfelser Kohlenbeckens stattgefunden hat, welche sich hauptsächlich mit der Berathung über Einführung der Producte (Kohlen, Solaröl, Paraffin u. s. w.) des genannten Beckens via St. Gotthard-Bahn in Italien beschäftigt hat. — Der weitere Verlauf des Verkehrs förderte sonstige interessante Erscheinungen nicht zu Tage, die Umsätze blieben in der Hauptsache nur auf wenige Papiere angewiesen. Die an den tonangebenden Märkten eingetretene Befestigung der Tendenz ist hauptsächlich auf die Thatsache zurückzuführen, daß Geld zu Ultimozwecken in Berlin so überaus willig ist, wie dies angesichts des Monatswechsels nicht erwartet werden konnte. Nach den heutigen Meldungen ist die Liquidation leicht und hat sich keineswegs die Besorgniß, daß sich ein starker Stück-Ueberfluß herausstellen werde, als berechtigt erwiesen.

In den Deutschen Staatspapieren fanden größere Geschäftsabschlüsse statt, dieselben blieben auf Consols und Reichsanleihe beschränkt.

Auf dem Bahnenmarkte wiederholten sich die gestrigen Momente; das Interesse concentrirte sich auf Buschtiehrader A und B, letztere wurden per Ende Mai zu 84.75 und auf Vorprämie zu 86.75 oder 1 in ansehnlichen Summen gehandelt. Aussig-Teplitz stiegen um 3.25 Proc., ferner besserten sich Mainzer bei guter Frage um 0.15, höher schlossen ferner Nordbahn und Elbethal seit je einer Avance von 1 M. Galizier fest, desgleichen Graz-Köflach und Lombarden; Böhmische Nordbahn ziemlich preishaltend, dagegen drückten sich Marienburger infolge der niedrigen Dividende um 2.60 Proc. Berlin-Dresdener zu letzter Notiz angeboten.

In den Stammprioritäten fanden einige Umsätze statt; in Betracht kamen vorwiegend Berlin-Dresdener (+ 0.20), Marienburg (+ 0.25), Nordhausen-Erfurt (+ 0.80) und Oberlausitzer (+ 0.25).

Sehr still war es auch heute auf dem Gebiete der Bankactien. Lebhafteres Geschäft wiesen Chemnitzer Bankverein auf, welche 0.25 im Course anzogen. Leipziger Bank blieben andauernd gesucht.

Von den Industriewerthen besserten vorwiegend Zimmermann das Interesse; zu unveränderter Notiz entwickelte sich belebter Verkehr und blieb noch rege Frage vermalirend. Germania sehr beliebt und höher. Baubank hoben sich um 2 Proc., Hartmann befestigten sich, Thüringer Gas gingen 0.50 unter gestriger Notiz wechselnd um. Hessische Zuckerraffinerie zu 102 gehandelt, aber bilanzirt Zimmermann, welche 0.50 erfuhren, in Handel.

Für Kohlenactien zeigte sich heute mehr Frage; stark bevorzugt waren sämmtliche Paraffinwerthe, von denen Sächsisch-Thüringische und Dörstewitz-Rattmannsdorf im Preise stiegen. Gottessegen Stamm-Prioritäten und Schader hoben sich um je 5 M.

In den Prioritätsobligationen etablirte sich ziemlich gutes Geschäft; lebhafte Umsätze hatten Buschtiehrader zu verzeichnen; ferner waren Pilsen-Priesen, Graz-Köflach, Lemberger II, Böhmische Nordbahn und Aussig-Teplitz beliebt.

Ausländische Staatsfonds in einigem Umsatz; österreichische Renten sehr fest und meist höher, dasselbe gilt von ungarischer Goldrente und Russen; von letzteren 1883er Goldrente lebhaft.

Wechsel ziemlich belebt, namentlich London in beiden Sichten, sowie kurzes Paris und Wien; Holland sehr fest.

Sorten still. Rubel fest.

Börsen- und Handelsberichte.

„ Zwickauer Börsenbericht vom 25. April. Die Tendenz der heutigen Börse neigte sich eher zur Abschwächung, nur vereinzelte Werthe, wie Bockwaer Eisenbahn, Zwickauer Gasanstalt und Bank (1½ Proc.) und Schader (7 M.) hatten weitere Coursbesserungen aufzuweisen. Im Verkehr kamen nur Kleinigkeiten von allen Erzgebirgern, Gottessegen-Prioritäts-Actien, desgleichen Hohendorf bei Lichtenstein, von Anleihen 5- und 6proc. Oelsnitzer Gewerkschaft, 5proc. Kaisergrube und Bürgergewerkschaft zu ungefähr letzten Gesuchen, 5proc. Deutschland profitirten ¼ Proc., ohne Abgaben zu veranlassen. — Der Kohlenversandt der letzten 8 Tage im hiesigen Revier bietet wenig Veränderung. In unserem nächsten Berichte werden wir vielleicht in der Lage sein, die Preise der Submissionskohlen der königlich sächsischen Generaldirection melden zu können.

D. Frankfurt a/M., 25. April. Die feste Haltung Wiens und Berlins bewirkte, daß sich heute eine bessere Tendenz etabliren konnte, und blieben die matten Pariser Boulevardcourse ohne Einfluß. Wesentlich unterstützt wurde indeß die wieder hervortretende Kauflust durch die günstige Disposition des Londoner Marktes. Das gemeldete englische Finanzexposé, sowie die proponirte Zinsreduction der englischen Consols wurde günstig aufgenommen. Pariser Anfangscourse lauteten ebenfalls fest. 3proc. französische Rente zogen auf die Londoner Nachrichten an. In der zweiten Börsenhälfte kam auf Grund dieser Momente noch eine weitere Steigerung der tonangebenden Werthe zum Durchbruch. Der Schluß war wieder matter auf schwächere Londoner Notirungen. Wechsel fest. Privat-Disconto 3¼ Procent.

Dresden, 25. April. Pfandbriefe. 4% Landwirthsch. verloosb. 101.15 G., do. kündbare 101 bz. G., do. Creditbriefe 101.15 Gd., do. do. (4½, ¾) 104.25 G.

Berlin, 25. April. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 27.00 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 147.75 G., Türk. 400-Frcs.-Loose 47.50 bz.

Frankfurt a. M., 25. April. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 224.00 bz., Kurhessische 40-Thlr.-Loose —.—, Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.10 bez. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 31.20 bz., Augsburger 7-fl.-Loose 28.10 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose 33.20 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 27.10 bz., Mailänder 45-Francs-Loose 38.20 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.90 bz. G., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 18.70 bz., Schwedische 10-Thlr.-Loose 61.30 bz., Venetianer 24 bz.

Frankfurt a. M., 25. April. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 67⅝—67⅞ bez.

Frankfurt a. M., 25. April, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 268⅞, Franzosen 266¼, Lombarden 119⅞, Egypter 67¹⁵⁄₁₆, Gotthardbahn 104¼, Disconto-Commandit 209¼, Marienburg-Mlawka 79⅜. Fest. — (Schluß.) Creditactien 269¼, Franzosen 266⅛, Lombarden 119⅝, Galizier 243¾, Egypter 67⅞, 4proc. ungarische Goldrente 76⅞, 1880er Russen 77, Gotthardbahn 104¼, Tabakactien 116. Fest.

Breslau, 25. April, Nachmittags. Geschäftslos. Oesterreichische Goldrente 84.75, 4proc. ungarische Goldrente 77.00, 1880er Russen 77.00, II. Orientanleihe 60.75, Italiener 94.25, Breslauer Discontobank 92.00, Breslauer Wechslerbank 98.85, Schlesischer Bankverein 106.50, Creditactien 539.00, Laurahütte 113.25, Donnersmarckhütte 62.50, Oberschlesische Eisenbahn 58.50, Oesterr. Banknoten 168.35, Russische Banknoten 209.75, Dortmund-Gronau 63.25, Hessische Ludwigsbahn 109.50.

Hamburg, 25. April, Nachm. Befestigt. Preuß. 4proc. Consols 102⅞, Silberrente 68¼, österr. Goldrente 84¼, 4proc. ungar. Goldrente 76⅜, 1860er Loose 120⅝, italienische Rente 93⅞, Creditactien 269⅛, Franzosen 665¼, Lombarden 298, 1877er Russen 93⅜, 1880er Russen 75⅞, II. Orientanleihe 58⅞, III. Orientanleihe 58⅛, Laurahütte 112⅞, Norddeutsche Bank 156⅛, Commerzbank 129¾, Berlin-Hamburger Eisenbahn 453⅛, Altona-Kieler Eisenbahn 235⅛, Marienburg-Mlawka 80, Oesterreichische Südbahn 107, Lübeck-Büchener 164⅞, Gotthardbahn 102, Disconto 3 Proc., 1883er Russen 102⅞, Leipziger Discontobank 111⅞. — Silber in Barren per Kilogr. 150.65 Br., 150.15 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.34 Br., 20.28 Gd., London kurz 20.48 Br., 20.38 Gd., Amsterdam 167.90 Br., 167.30 Gd., Wien 167.00 Br., 165.00 Gd., Paris 80.50 Br., 80.10 Gd., Petersburg 208.50 Br., 204.50 Gd., New-York kurz 421 Br., 411 Gd., do. 60 Tage Sicht 416 Br., 406 Gd.

Wien, 25. April, Abends 5 Uhr 35 Minuten. Abendbörse. Ungar. Creditactien 319.75, österr. Creditactien 321.50, Franzosen 316.50, Lombarden 143.25, Galizier 288.50, Nordwestbahn 182.75, Elbthal 192.50, österr. Papierrente 79.35, do. Goldrente 100.75, 6proc. ungar. Goldrente 122.60, 5proc. do. Papierrente 88.45, 4proc. do. Goldrente 91.72½, Marknoten 59.42½, Napoleons 9.64, Bankverein 111.40, Tabakactien 156.50. Fest.

Wien, 25. April, Abends 8 Uhr 50 Min. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 320.50, 4proc. ungar. Goldrente 91.70. Abgeschwächt.

Amsterdam, 25. April. Londoner Wechsel kurz 12.03½.

London, 25. April, Nachmittags. Ruhig. Consols 102¹⁄₁₆, preuß. 4proc. Consols 102, italien. 5proc. Rente 93⅞, Lombarden 12⅛, 3proc. Lombarden, alte 11⅞, 5proc. Russen von 1871 91⅞, 5proc. Russen von 1872 91⅞, 5proc. Russen von 1873 92⅞, 5proc. Türken von 1865 8⅞, 4proc. fundirte Amerikaner 125⅞, österr. Silberrente 67⅛, do. Goldrente 83, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Neue Spanier 60⅛, Unif. Egypter 67¼, Ottomanbank 16⅞, Suezactien 81⅞. — Platzdiscont 1⅞ Procent.

London, 25. April, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 102, Consols 102⅛, Türken 8⅞, 1873er Russen 92⅞, 6proc. ungarische Goldrente 102⅞, 4proc. ungarische Goldrente 76⅞, Egypter 68, Ottomanbank 16⅞, Silber 51. — Aus der Bank flossen heute 10,000 Lstrl.

Paris, 25. April, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amortisirbare Rente 78.30, 3procent. Rente 77.22½, 4½procent. Anleihe 108.10, italienische 5proc. Rente 94.75, österreichische Goldrente 84.00, 6proc. ungarische Goldrente 103⅛, 4procent. do. 77⅛, 5procent. Russen von 1877 96⅞, Franzosen 665.00, Lombard. Eisenbahnactien 318.75, Lombard. Prioritäten 299.00, Türken von 1865 8.92½, Türkenloose 46.60, Crédit mobilier 330.00, Spanier, neue 60⅞, Banque ottomane 672, Crédit foncier 1310, Egypter 342, Suez-Actien 2035, Banque de Paris 865, Banque d'escompte 533, Wechsel auf London 25.17, Foncier égyptien 520, 5procentige privilegirte Türkische Obligationen 381.00, Tabakactien 574.37½.

Paris, 25. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3procent. Rente 77.12½, 4½proc. Anleihe 108.20, Spanier 60⅞, Egypter 342.80, Banque ottomane 672.50. Fest.

Petersburg, 25. April, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 24⅞, do. Hamburg 3 Mt. 211, do. Amsterdam 3 Mt. 124⅞, do. Paris 3 Mt. 261, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 218⅞, do. do. von 1866 (gestempelt) 208, Russische Anleihe von 1873 138⅛, ½-Imperials 8.00, Große Russ. Eisenbahnen 253⅛, Russ. Bodencredit-Pfandbriefe 136⅛, II. Orientanleihe 94⅛, III. Orientanleihe 94⅛, Neue Goldrente 180⅞, Petersburger Discontobank 482. — Privatdiscont 6 Procent.

New-York, 25. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4.87½, Cable Transfers 4.90, Wechsel auf Paris 5.18¾, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 123⅞, Erie-Bahn-Actien 18⅞, Central Pacific-Bonds 113⅞, New-York Centralbahn-Actien 114, Chicago- und North Western-Eisenbahn 141⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 1½ Procent.

Bankausweise. Berlin, 26. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. April.

Activa.

1)	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 607,986,000	Zun.	12,943,000
2)	Bestand an Reichscassenscheinen	24,873,000	Zun.	944,000
3)	do. an Noten anderer Banken	15,290,000	Abn.	191,000
4)	do. an Wechseln	333,752,000	Zun.	4,099,000
5)	do. an Lombardforderungen	36,672,000	Abn.	3,833,000
6)	do. an Effecten	29,945,000	Zun.	3,322,000
7)	do. an sonstigen Activen	23,804,000	Zun.	147,000

Passiva.

8)	das Grundcapital	M. 120,000,000	unverändert
9)	der Reservefonds	20,308,000	unverändert

Leipziger Börsen-Course am 26. April 1884.

Bank-Disconto.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombarde	5	-
Reichsbank	4	-
do. Lombarde	5	-
Amsterdam	3½	-
Brüssel	3	-
Ital. Plätze	4½	-
London	2½	-
Paris	3	-
Petersburg	6	-
Wien	4	-

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,20 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.		—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		168,15 G.
Russische do.	pr. 100 Rb.	209,90 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102,6 G.
	do.	do. do.	[illegible]	102 G.
		do. do.	200—500 M.	102 G.
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99,50 G.
	do.	do. do. consol.	[illegible]	102,85 bz.
	1/4 1/10	do. do. do.	[illegible]	102,85 P.
		K. S. Renten-Anleihe	[illegible]	[illegible]
		do. do.	[illegible]	[illegible]
		do. St.-Anl. v. 1855	[illegible]	[illegible]
		do. do. 1847	[illegible]	[illegible]
		do. do. v. 1867 abg.	[illegible]	[illegible]
		do. Löb.-Zittau Lit.	[illegible]	[illegible]
		do. Act. d. s. S. Schl.-E.	[illegible]	[illegible]
	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	97,50 G.
		do. L.-C.-Rentsch.	[illegible]	[illegible]
	1/6 1/12	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	121,5 bz. u. P.
	1/1 1/7	do. Anl. v. 1866	[illegible]	100 G.
		do. Anl. v. 1876 abg. 4½	500 u. 200 T.	101,90 G.
		Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
		Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	5000—75 M.	101 G.
	1/4 1/10	do. do. kündbare	[illegible]	101 G.
	1/1 1/7	Ordbr. do. verloosbare	[illegible]	101 G.
		Lausitzer Pfandbriefe	[illegible]	[illegible]
		do. verloosbar	[illegible]	104,40 G.
		Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—500 M.	101,85 G.
		Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	3000—500 M.	101,60 G.
		do. d. Privatb. z. Gotha	3000—100 M.	100,60 G.
		Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr. A.-G. à 100% rückz.	3000—100 M.	100,60 G.
		Hyp.-A.-Sch. d. M.-G.-Cr.-Bk.	[illegible]	[illegible]
		Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.	[illegible]	99,60 G.
		Pr. A. S. B. C.-B. Mün. Lit. B	[illegible]	98,75 G.
	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gwsch. v. 1882	3700—300 M.	101,60 bz.
	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	[illegible]	[illegible]
		do. verloosb.	[illegible]	101 G.
	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (neu. Börsenbau)	1000 M.	101,85 G.
		Leipz. Stadtobligationen	[illegible]	91,75 G.
		Dresdner do.	[illegible]	102 G.
		Chemnitzer do. v. 1874	[illegible]	103,70 P.
	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Oblig.	[illegible]	[illegible]
		Apold. Stadt-Anl. v. 1881	[illegible]	[illegible]
		Casseler Stadt-Anl. v. 1879	[illegible]	100,25 G.
		Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101,70 G.
		Hamburg. Staats-Rente	[illegible]	—
		Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	[illegible]	101 G.
		Wurzner do. v. 1882	[illegible]	101 G.
		Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	[illegible]	[illegible]
		K. Bairische do.	[illegible]	133 P.
		K. B. St.-Eisenb.-Anl.	[illegible]	—
		Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	[illegible]	127 P.
		Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B.	[illegible]	[illegible]
		Pfdbr. à 110% rückz.	[illegible]	101 G.
		Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	[illegible]	—
	1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	1000—100 M.	99 G.
		Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	100,80 G.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	85,80 bz. u. P.
	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	68,30 G.
	1/4 1/10	do. do.		68,30 G.
	1/5 1/11	do. Papierrente	100—50 fl.	67 G.
		do. do.		67 G.
		do. do.	1000—100 fl.	80,80 P.
6	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	103 P.
		do. do.	[illegible]	77,15 [illegible]
		do. Papierrente	[illegible]	74,30 P.
	1/1 1/7	Italien. Rente	4000—100 Fr.	94,30 G.
	1/5 1/11	Holland. Staats-Anleihe	[illegible]	100,75 P.
	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	[illegible]	[illegible]
	1/4 1/10	do. amortis.	[illegible]	[illegible]
	1/5	Oesterr. Loose von 1854	[illegible]	[illegible]
		do. Cr.-Loose M. p. St.	[illegible]	317,40 G.
	1/5 1/11	do. L. v. 1860	[illegible]	120,80 P.
		do. L. v. 1864 M. p. St.	[illegible]	312 P.
		Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	[illegible]	95 P.
5	1/6 1/12	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	[illegible]	60,60 P.
		do. do. II. 1878	[illegible]	60,60 P.
		do. do. III. 1879	[illegible]	60,60 P.
		do. Staats- do. v. 1877	[illegible]	92,50 P.
		do. do. do. v. 1880	[illegible]	77,25 G.
		do. Goldrente v. 1883	[illegible]	104,60 bz. u. G.
		Carlsbader Stadt-Anleihe	[illegible]	104,75 P.
	1/1 1/7	do. do.	[illegible]	104,50 G.
		do. do.	[illegible]	102,25 P.
		Franzensbader do.	[illegible]	104 G.
	1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	[illegible]	102,25 G.
	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	[illegible]	104,60 G.
		Wiener Communalanleihe	[illegible]	105 P.

Divid. 1882	1883	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	
			1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	207 G.
			do.	Aussig-Teplitz	200 fl.	[illegible]
				do. Gen.-Sch. p. St. M.		[illegible]
				Berlin-Dresden	100 T.	22,25 bz. u. G.
				Böhm. Nordbahn	150 fl.	113,75 G.
			1/1 1/7	Böhm. Westb.	[illegible]	101 P.
				Bresl.-Schweidn.-Frb.	[illegible]	114,80 G.
				Buschtiehrad. Lit. A.	[illegible]	101,80 bz. u. G.
				do. Lit. B.	[illegible]	54,75 bz. u. G.
				Dortmund-Enschede	[illegible]	[illegible]
				Dux-Bodenbacher	[illegible]	150 G.
				Elisab.-Westb.	[illegible]	[illegible]
				Fr.-Joseph.-B.	[illegible]	87,60 G.
				Galiz. Carl-Ludwig	200 fl.	132,80 G.
				Gotthardb. vollgez.	500 Fr.	104 G.
				Graz-Köflacher	200 fl.	112,60 G.
				Halle-Soran-Guben	100 T.	44,75 G.
				Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	107,50 P.
			1/1 1/7	Mainz-Ludwigshaf.	[illegible]	102,75 G.
				Marienburg-Mlawka	[illegible]	79 G.
				Meckl. Friedr.-Franz	[illegible]	[illegible]
				Nordhausen-Erfurt	100 T.	96 P.
				do. abgest.		71,50 P.
			1/1 1/7	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	250,50 G.
				Oest. Localbahnen	[illegible]	61,25 P.
				Oest. Nw. L. A. p. St. M.	[illegible]	[illegible]
				Oest.-Ungar. Staatsb.	[illegible]	[illegible]
				Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	[illegible]
				Rechte-Oder-Ufer	[illegible]	190,50 G.
				Rheinische	[illegible]	137,50 G.
				do. Lit. B	[illegible]	105,50 G.
				Rumän. conv. Prämie	[illegible]	—
				do. (Staats-Rente)	[illegible]	104,50 G.
				Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	244 G.
				Thüringische Lit. A.	100 T.	216,60 G.
				Weimar-Gera	100 T.	42,75 P.
				do. conv.	100 T.	34 P.
				do.	100 T.	32,60 bz. u. G.
				Werrabahn	100 T.	81,75 G.

* Notiz v. 25. 375 G.

Divid.		%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
9½	10	4	1/1	Allg. D. Cr.-A. Leipz.	100 T.	179 P.
				do. do. per ultimo		
				Berl. Disc.-G.-Anth.	100 T.	202 G.
				Berl. Handelsgesell.	[illegible]	157 G.
				Chemn. Bankverein	[illegible]	91,75 bz. u. G.
				Cob. Cred.-Gesellsch.	[illegible]	[illegible]
				Darmstädter Bank	[illegible]	158 P.
				Deutsche Bank	[illegible]	156 G.
				do. Eff.- u. Wechselb.		
				do. Vereins-Bank	100 T.	137 G.
				Dresdner Bank	[illegible]	127,40 P.
				do. neue	[illegible]	127,40 P.
				Geraer Bank	[illegible]	93,50 G.
				do. Hdls.-Cr.-Bk.	[illegible]	94,25 G.
				Gothaer Privatbank	[illegible]	125 P.
				Leipziger Bank	[illegible]	136,25 G.
				do. Cassen-Verein	[illegible]	105,75 P.
				do. Disconto-Ges.	[illegible]	111,50 P.
				do. Wechsl.-Bk.	[illegible]	[illegible]
				Mein. Creditbank	[illegible]	95 P.
				Oberlausitzer Bank	[illegible]	102,40 P.
				Oesterr. Creditb. p. St.	[illegible]	—
				do. do. ult.		540 G.
				Pr. Bod.-Cred.-Bank	[illegible]	—
				Reichsbank Anthell	[illegible]	147 G.
				Sächsische Bank	100 T.	121,50 P.
				Weimarische Bank	100 T.	90 P.
				Zwickauer	100 T.	80,75 G.

* Notiz v. 25. 121,50 bz.

Divid. 1882	1883	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
			1/10	Altenburg. Brauerei	300 M.	100 P.
				Chemn. Act.-Sp. p. St.		223 P.
				Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	102 bz. u. G.
				Crölw. Papf. z. Halle	[illegible]	226,75 P.
			1/1 1/7	do. Schuldverschr.	[illegible]	104 G.
			1/7	Dampf-u. Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	68 P.
				D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	45,50 P.
				D. Jutespinn.-Weber. 4% Partial-Obligat.	600 M.	103,75 G.
				Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	600 M.	89 G.
				German. (J. Sebr. &)	100 T.	98,40 bz. u. G.
				Gohliser act.-Bierbr.	100 T.	69 G.
				do. do. Prior.	[illegible]	100 P.
				Holzst.-u. Holzpappf. Limmritz-Steina F. A.	300 M.	145,85 bz. u. G.
				Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	208,50 G.
				Kette, Elbschiffahr.-Gesellschaft	300 M.	128,75 P.
				König- u. Laurahütte	100 T.	112 G.
				Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	120,60 P.
				Leipziger Baubank	100 T.	57 G.
				do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T.	11250 G.
				do. Immobil.-Ges.	100 T.	128,90 P.
				do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	104,75 P.
				do. Malzf. Schkeud.	100 T.	102 G.
				do. Pferdeb.-A. p. St.	[illegible]	313 P.
				do. do. St.-Pr.-Act.	[illegible]	264,25 G.
				do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	200 G.
				do. do. Prior. I.	100 T.	100,75 G.
				do. do. II.	300 M.	100,75 G.
				Lenz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	74 G.
				Masch.-B.-A. (Golzern) vm. Gottsch. & Nötzli	100 T.	179,50 P.
				Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	300 M.	173 G.
				do. Prior.-Anleihe	[illegible]	104,60 G.
				Nürnb. Sterler Kann.	[illegible]	98 G.
				S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. F. Schlotte)	100 T.	111 P.
				Sächs. Lederind.-Ges. (vm. D. Bock) Döbeln	100 T.	88 G.
				do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	83,60 P.
				S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	100 T.	140 G.
				Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	181 G.
				Sen.-Br. Dresd.-Wachl.	300 M.	—
				do. do. Prior.	300 M.	—
				Teut. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T.	2750 G.
				Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	182 P.
				do. do. Part.-O.	[illegible]	—
				Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	130,50 bz. u. G.
				do. Stamm-Prior.	100 T.	137 G.
				Wernsh. Kammgarn.	300 M.	111 G.
				Zuckerfabr. Glauzig	100 T.	80 G.
				Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	102 G.

Divid.		%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
				Altenburg-Zeitz	100 T.	188 G.
				Berlin-Dresden	100 T.	50,60 bz. u. G.
				Chemn.-Aue-Adorf zurückgest. p. St. M.	100 T.	8,75 G.
				Dux-Bodenb. Lit. A.	[illegible]	147 P.
				do. do. Lit. B.	[illegible]	147 P.
				Gera-Plauen zurückg.	[illegible]	8,50 G.
				Halle-Soran-Guben	100 T.	116,50 G.
				Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	122 G.
				Magdeb.-Halberst.	[illegible]	—
				Marienburg-Mlawka	[illegible]	114,25 bz. u. G.
				Nordhausen-Erfurt	100 T.	116,50 bz. u. G.
				(Oberlausitz (Kohlf.-))		
				Falkb. m. D.-Sch. N. 2	100 T.	60,75 G.
				Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	130 P.
				Prag-Dux	[illegible]	58,75 G.
				Rechte-Oder-Uferb.	100 T.	180 G.
				Saalbahn	100 T.	106 P. *
				Weimar-Gera	100 T.	71,85 P.
				Zwick.-Lengf.-Falkst. zurückg. II. 50 p. St. M.	100 T.	9 G.

* Notiz v. 25. 105 P.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101,50 P.
	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103,75 G.
	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	[illegible]	103,90 G.
		do. C	[illegible]	104 G.
		do. (Oberlausitz)	[illegible]	102,75 G.
		Berlin-Hamburger conv.	[illegible]	102,80 G.
		Berlin-Potsdam-Magdeburg	[illegible]	104,20 G.
		Bresl.-Schweidn.-Freib.	[illegible]	104 P.
		do. do. Lit. K	[illegible]	102,60 G.
		do. do. v. 1876	[illegible]	102,75 G.
		Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102,50 G.
		Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	[illegible]	102,60 G.
		do. B		102,60 G.
	1/1 1/7	do. VII.	[illegible]	102,60 G.
		Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv.	300 M.	101,20 P.
		Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	[illegible]	[illegible]
		do. do. L. B	[illegible]	[illegible]
		Magdeburg-Halberstädter	[illegible]	102,70 G.
		do. II-III. Em.	[illegible]	102,70 G.
		Mainz-Ludwigshafen conv.	[illegible]	101,60 G.
		do. conv.	[illegible]	101,75 G.
		do. von 1875/76/78	[illegible]	102,67 G.
		Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1881	[illegible]	101,40 G.
		Oberschlesische Lit. D	[illegible]	101,60 G.
		do. G u. H	[illegible]	104 G.
		do. Em. 1879	[illegible]	105,60 G.
		Rechte-Oder-Uferbahn	[illegible]	105,60 G.
		Rheinische conv.	[illegible]	104,20 G.
		Saalbahn Pr. gar.	[illegible]	101,50 G.
		Schleswigsche abg. v. A.-K.	[illegible]	102,50 G.
		Thüringische I. u. III. Em.	[illegible]	103 G.
		do. II, IV, V, VI. Em.	[illegible]	103,60 G.
		Weimar-Gera	[illegible]	103 G.
		Werrabahn	[illegible]	101,50 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	[illegible]	104,80 bz.
	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. L. I. u. II.	50 T.	90 G.
	1/1 1/7	Gold	do.	[illegible]	94,15 bz. u. G.
	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (S. Nwb.)	100 T.	87,75 bz. u. G.
		do.	do. Em. v. 1871	100 T.	87,75 bz. u. G.
		do.	do. v. 1872	100 T.	87,75 bz. u. G.
		Gold	do.	[illegible]	103,70 P.
		Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	300 fl.	83,75 G.
		do.	Dux-Bodenbacher	[illegible]	[illegible]
		do.	do. Em. v. 1871	[illegible]	87,75 P.
		Gold	do. v. 1874	[illegible]	[illegible]
		do.	Elisabeth-Westbahn	[illegible]	[illegible]
		Silber	Erzherz. Albrechtsb.	[illegible]	84,70 P.
		do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prioritäten	300 fl.	84,75 P.
			do. von 1862	[illegible]	[illegible]
		Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	101,90 G.
		Silber	Graz-Köflacher	[illegible]	[illegible]
		do.	do. Em. v. 1871 u. 1872	[illegible]	84,10 G.
		do.	do. v. 1876	[illegible]	[illegible]
		do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	[illegible]	99 P.
		do.	Kaiser Franz Joseph	[illegible]	75,75 bz. u. G.
		do.	Kaschau-Oderberger	[illegible]	[illegible]
		Gold	do. Gold	200 fl.	102,75 P.
		Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	[illegible]	78,60 P.
		do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	83,50 P.
		do.	do. II.	200 T.	84,60 G.
		do.	do. Jassy	[illegible]	[illegible]
		do.	do. Em. v. 1878	[illegible]	82,80 P.
		do.	Mährische Grenzb.	[illegible]	74 P.
		steuerfr.	Mähr.-Schles. Centr. I.	[illegible]	[illegible]
		Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	[illegible]	[illegible]
		do.	do. do.	[illegible]	98,60 P.
		do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	104,80 P.
		Silber	Oest. Nordwestbahn	[illegible]	87,30 G.
		do.	do. do. Lit. B	[illegible]	87 P.
		Gold	do. do. Gold	[illegible]	103,50 P.
		do.	do. Südbahn	[illegible]	104
		Silber	Ostrau-Friedland	100 T.	84,25 G.
		steuerfr.	Pilsen-Priesen fco. St.	100 T.	74,90 [illegible]
		Silber	Prag-Dux I. u. II. incl. Rest-Coupon	100 T.	87 G.
		do.	do. neue Usance	[illegible]	[illegible]
		Gold	do. Gold	[illegible]	104,50 P.
		Silber	Prag-Turn. I.-III. Em.	[illegible]	[illegible]
		Gold	Raab-Oedenb. Ebenf.	[illegible]	86,40 P.
		Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) F. 1872	[illegible]	86,85 G.
		do.	Ungar. Nordostbahn	[illegible]	81,75 P.
		Gold	Charkow-Asowiger	100 T.	98,70 P.
		do.	Koslow-Woronesch	100 T.	[illegible]
		do.	Kursk-Charkow	[illegible]	[illegible]
		do.	Kursk-Kiew	[illegible]	[illegible]
		do.	Mosko-Smolensk	[illegible]	[illegible]
		do.	Rjäsan-Koslow	[illegible]	[illegible]
			Gotthard	[illegible]	97,80 P.

Divid. 1882	1883	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlen-Actien.	Nom.	
				Friedensgr. zusammengel.	[illegible]	104 G.
				Marienngrube b. Meuselwitz	[illegible]	[illegible]
				Frohlitzer Braunk.-Act.-G.	[illegible]	[illegible]
				Vereinsglück, Meuselwitz	[illegible]	[illegible]
				do. do. Pr.-A.	[illegible]	[illegible]
				Neu Fortschritt	[illegible]	90 P.
				do. do. Pr.-A.	[illegible]	344 P.
			Zins 1/7	Döhlen-Döhlitz. Hohlenmauer Braunk.-Ind.-Act. p. C.	[illegible]	122,50 bz. u. G.
			Zins 1/1	S.-Thür. Braunk.-Verw. p. C.	[illegible]	[illegible]
				do. do. Pr.-A.	[illegible]	[illegible]
				Vereinigt. Sächs.-Thür. Paraf. u. Solaröl-St.-Pr.-Act. p. C.	[illegible]	110 G.
				b. Steinkohlen-Actien.		
				Concordia i. Niederlahnstein	[illegible]	[illegible]
				do. Berggs.-Sch.	[illegible]	[illegible]
				Deutschland	[illegible]	[illegible]
				do. Pr.-A. I	[illegible]	[illegible]
				Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	[illegible]	[illegible]
				do. do. do. Junge	[illegible]	[illegible]
				Gersdorfer	[illegible]	[illegible]
				do. Prioritäts-Actien I	[illegible]	[illegible]
				Gottes Segen Lugau St.-A.	[illegible]	[illegible]
				do. do. Pr.-A.	[illegible]	[illegible]
				Kaisergrube	[illegible]	[illegible]
				do. Pr.-A. I	[illegible]	[illegible]
				Lugau-Niederwürschnitz	[illegible]	[illegible]
				Lugauer Steink.-Ver.-Act.	[illegible]	[illegible]
				do. do. Pr.-A.	[illegible]	[illegible]
				Oberhohndorf-Forst	[illegible]	[illegible]
				do. Schader	[illegible]	[illegible]
				Oelsn. Bergb. Kuxe (voll)	[illegible]	[illegible]
				Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	[illegible]
				do. Brückenberg A. I	[illegible]	[illegible]
				do. do. II.-V.	[illegible]	[illegible]
				do. do. Ver.-A.	[illegible]	[illegible]
				do. do. Schmiedsch.	[illegible]	[illegible]
				100 Ctr.		1260 G.
				Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]	2850 P.
				Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	[illegible]	1410 P.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,90 G.
	l. S. p. 2 M.	168,40 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81 G.
	l. S. p. 2 M.	80,40 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	81 G.
	l. S. p. 2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,41 G.
	l. S. p. 3 M.	20,30 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81 G.
	l. S. p. 3 M.	80,60 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	168 G.
	l. S. p. 2 M.	166,85 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

10) der Betrag der umlaufenden Noten . . . . ℳ 715,380,000 Abn. 4,811,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten . . . . 808,631,000 Zun. 21,582,000
12) die sonstigen Passiven . . . . 641,000 Abn. 85,000

Petersburg, 25. April. Ausweis der Reichsbank vom 24. April n. St.*)

Cassenbestand	75,880,610 Rbl.	Abn.	1,601,839 Rbl.		
Escomptirte Effecten	22,478,970	-	Abn.	317,923	-
Vorschuß a. öffentl. Fonds	3,088,295	-	Abn.	1,932	
do. auf Actien u. Obligat.	28,110,866	-	Abn.	21,238	-
Contocurrent des Finanzministeriums	68,900,308	-	Abn.	3,533,448	-
Sonstige Contocurrente	74,989,857	-	Zun.	3,920,939	-
Verzinsliche Depots	30,469,224	-	Zun.	84,835	-

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 14. April.

Mailand, 23. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 60 Ballen Gregen und 63 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,220 Kilogr. Preise behauptet. Geschäfte beschränkt.

Lyon, 23. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 72 Ballen Organsinen, 27 Balle. Tramen, 90 Ballen Gregen und hat 72 Ballen gewogen im Gesammtgewichte von 18,831 Kilogr. Zahlreiche Geschäfte bei sehr festen Preisen.

* **Port Elizabeth,** 31. März. (Wollbericht von Ebell, Wedekind & Co. in Port Elizabeth, Filiale der Herren Gustav Ebell & Co. in Berlin.) Quotirungen:

	Ziemlich fehlerfrei.	Fehlerhaft und schmutzig.	
Snow white, extra gute Loose	nominal 1. 7 d		
do. extra super	1. 4½—1. 6 d	1.3½—1.4½ d	
do. gut bis super	1. 3 —1. 4 d	1.2 —1.3 d	
do. geringe	1. 1½—1. 2½ d	1.1 —1.1½ d	
do. kleine Country Snow white	1. 2 —1. 3 d		
Country scoured, gut bis super	1. 1½—1. 2 d	11—12d	
do. gering bis mittel	1. ½ —1. 1 d		
Fleece, extra gute Loose	10 — 11 d	nominal	
do. gut bis super	9 — 9½ d		
do. gering bis mittel	8 — 8½ d		
Grease, super leichte von 9 bis 12 Monat Wuchs	7½— 8½ d		
do. Durchschnittswaare von 9 bis 12 Monat Wuchs	6½— 7 d		
do. Blaue	6½— 7 d		
do. leichte Waldwollen	5½— 6½ d		
do. Durchschnitts-Waldwollen	4 — 5 d		
do. geringe Waldwollen	4 — 5 d		

Die Stimmung des Marktes ist durch das Auftreten der Speculation auf denselben eine festere geworden. — Preise sind als in Parität mit den Raten der letzten Londoner Auction zu betrachten. — Die Zufuhren nehmen langsam zu. — Vorräthe: Grease 2000, Fleece 100, Scoured 900, Snow white 1500 Ballen; Total ca. 5400 Ballen. — Umsätze ca. 900 Ballen in letzter Woche. — Tendenz: fester. — Fracht per Dampfer nach London: Scoured ¼ d, Fleece ⅜ d, Grease ⅛ d per Pfund mit 10 Proc. Primage, nach Hamburg und Antwerpen ⁵⁄₁₆ d, nach Bremen ⅜ d per Pfd. mit 10 Proc. Zuschlag für alle Gattungen. — Cours für 90 Tage Sicht Tratten auf London ¼—½ Proc. Discont.

Berliner Wollbericht vom 17. bis 24. April. Auch in der abgelaufenen Woche war der Verkehr im hiesigen Wollhandel ein äußerst geringfügiger, da die Fabrikanten durch die Vorbereitung zur Leipziger Messe und die Anwesenheit auf dieser selbst verhindert waren, hier als Käufer aufzutreten. Der Absatz beschränkte sich daher auf vereinzelte kleine Posten, welche durch hiesige Vermittler oder auf briefliche Unterhandlung zum Abschluß gelangten. Ein Eingreifen der Kämmer und anderer Käufer ist jetzt aber um so weniger wahrscheinlich, als der gegenwärtig in Antwerpen stattfindenden Auction die Eröffnung der Londoner am 29. d. folgt. Da der Ausfall der letzteren von entschiedenem Einfluß auf den Verlauf der in 1½ bis 2 Monaten stattfindenden deutschen Wollmärkte ist, so kann es nicht befremden, wenn die Zurückhaltung im Kauf nicht nur für das alte Lager fortdauert, sondern sich auf das neue diesjährige Product erstreckt, auf letzteres schon deshalb, weil die Producenten trotz der vollberechtigten Klagen des Zwischenhandels in mehreren Jahren noch günstig genug zu realisiren Gelegenheit fanden, deshalb auch für dieses Jahr ein Gleiches hoffen und nicht zu so billigen Abgaben geneigt sind, wie Händler beanspruchen zu müssen dringende Ursache haben.

Antwerpen, 25. April. (W. T. B.) Wollauction. 696 B. Buenos-Ayres-Wollen angeboten, davon 375 B. verkauft; 1742 B. Montevideo-Wollen angeboten, davon 892 B. verkauft. Preise unverändert.

Antwerpen, 25. April. Kaffee ruhig, Santos good average pr. September 56½, October 56½, November 57, December 57½ Frcs. per 50 Kilogr. Entrepot. — Umsatz von Häuten 883 Stück, von Wolle 1534 Ballen. — Terpentinöl fester, amerikanisches 15½, bis 15⅝, per April-Mai 15⅝, September-December 16 fl.

Havre, 25. April. Baumwolle ruhig; Umsätze 300 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. und per April 74.50, Mai 74.50, Juni 75.50, Juli 76.25, August 77.00 Frcs. — Kaffee fest; Verkäufe 15,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per April 54.00, Mai 54.00, Juni 54.50, Juli 56.00, August 56.50 Frcs.

* **Manchester,** 24. April. Baumwollfabrikate. Der Markt bleibt flau und unthätig. Garne sind weniger begehrt und amerikanische Sorten um einen Bruchtheil matter. Verkäufe in Stoffen sind von geringem Umfange; es könnte bei einer geringen Reduction der Preise mehr verkauft werden, doch bedingen Producenten nicht auf Vorsicht und Notirungen bleiben daher im Allgemeinen unverändert.

Manchester, 25. April. 12r Water Armitage 6⅞, 12r Water Taylor 7⅛, 20r Water Nicholls 8⅝, 30r Water Clayton 9⅝, 32r Mock Townhead 8⅝, 40r Mule Maxall 9⅞, 40r Medio Wilkinson 11⅛, 32r Warpcops Lees 9, 36r Warpcops Qualität Rowland 9⅝, 40r Double Weston 11⅛, 60r Double courante Qualität 14⅛, Printers ¹⁶⁄₁₆ ⁸⁴⁄₈₀ 8½ pfd. 85. Ruhig.

New-York, 25. April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 21,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 19,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 14,000 Ballen, Vorrath 578,000 Ballen.

Mülhausen, 23. April. (Dr. R.) Baumwolltüchermarkt. Im Ganzen besteht ein befriedigendes Geschäft fort; von außen hält gute Nachfrage an und auf dem Platze selbst haben wieder einige Umsätze mit neuem kleinen Aufschlag stattgefunden. Calicot ⅞ 18×16 25c, do. ⅞ 18 27c, do. ⅞ 20 29c, do. ⅞ 20×20 30 c, do. ⅞ 21×21 31½ c, do. ⅞ 24 34c, Cretonne ⅞ 16 Fils 38—40c. — Baumwollgarnmarkt. Ermuthigt durch fortdauernde starke Nachfrage erhöhen Spinner im Verhältniß ihre Forderungen und haben verschiedene Qualitäten in den letzten Tagen eine neue Hausse von mindestens 5 Cent. erfahren. Zettel rein Louisiana 2.55—2.70 Frcs., do. do. do. 31 2.70—2.85 Frcs., Schuß do. do. 37 2.65—2.80 Frcs., do. do. do. 41 2.85—3.00 Frcs. per Kilo franco Mülhausen 2 Procent 30 Tage.

Shanghai, 24. April. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Grey Shirtings 6½, Taffies 8½, Pfd. 1 Tael 62 Mce. Exporten. Tendenz für Seide: Geringes Geschäft. Nr. 4 Tsatlee 383½ Taels. — Wechselcours auf London 61⅛ d.

M.-Gladbach, 24. April. Garnbörse. Nach den während der letzten Wochen stattgehabten großen Transactionen ist jetzt im Garngeschäfte eine ruhigere Strömung eingetreten. Im Allgemeinen haben sich Consumenten für letztere Zeit gedeckt und bleiben jetzt aus dem Markte. Spinner sind ausnahmslos gut mit Contracten versehen und suchen für weitere Verkäufe ihre Preise in Einklang zum Rohmaterial zu bringen, was ihnen auch bei kleineren Abschlüssen für nahe Liefertermine gelingt. Die heutigen Notirungen lauten: Trosselwater Nr. 20 beste Qualität 90, prima 88, secunda 85 ₰, do. Nr. 16 beste Qualität 85, prima 83, secunda 80 ₰, do. Nr. 12 beste Qualität 81, prima 79, secunda 76 ₰ per Pfd. englisch, besonders bevorzugte Qualitäten 4—5 ₰ höher wie beste gehalten; Biberwarps Nr. 16 per 1160/300 22.00 ℳ oder 84 ₰ per Pfd. englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 21.25 ℳ oder 88 ₰ do., do. Nr. 20 do. 19.25 ℳ oder 93 ₰ do.; Mule, prima beste Qual. Nr. 20 89 ₰, do. secunda Qual. Nr. 20 86 ₰, do. beste Qual. Nr. 8 72 ₰, do. zweite Qual. Nr. 8 70 ₰ per Pfd. engl., geringere Marken 2—3 ₰ billiger; Bibercops, prima Nr. 4/5 69 ₰, do. secunda Nr. 4/5 67 ₰, Cops, prima Nr. 12 71 ₰, do. do. Nr. 20 91 ₰ per Zoll-Pfd.; Biber, prima Qual. 94—100 ₰, do. geringere Waare 90—94 ₰ je nach Gewicht der Stücke; Ombré, prima Qual. 120 ₰, Tricot do. 113 ₰ per Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Notirungen sind: Water Nr. 20 Moore & Waddington 8⅛ d = 90 ₰. Water Nr. 20 L E G 8⅛ d = 87¾ ₰ loco hier.

Hamburg, 25. April. Kaffee. Bei unverändertem Markte fanden ca. 3500 S. Diverse, hauptsächlich westind. Sorten, Nehmer. — Butter (mit 16 Pfd. Tara und 1 Proc. Decort). Der Markt ist sehr fest. Beste Qual. Holst. Stall- 107—110 ℳ, fehlerhafte Hof- 80—105 ℳ, Bauern- 80—105 ℳ — Schmalz, Hamburger 44—46 ℳ, Wilcox 43 ℳ, Fairbanks 42, div. Marken 41½ ℳ, Steam 42½ ℳ.

* **Batavia,** 22. April. Kaffee. Die Regierungsernte auf Java wird auf 916,000 Pic. geschätzt.

Magdeburg, 26. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 24.50—24.80 ℳ, do. von 95 Procent 23.60—23.90 ℳ, do. von 94 Procent 23.10—23.40 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 23.10—23.40 ℳ, Nachproduct 88—92 Proc. 18.00—20.75 ℳ excl. Tendenz: Fortdauernd matt.

Prag, 25. April. Zucker. Die flaue Tendenz hält an, Preise sind vollkommen unverändert geblieben. Verkauft wurde gestern eine Elbestation zu 26.05 fl., franco Aussig 26.25 fl. Lieferung prompt Frachtbasis Prag-Hamburg 25.90 fl. G. 25.40 fl. W., Frachtbasis Elbestation 25.10 fl. G. 25.20 fl. W., Basis 93, 91 bis 95 Proc., Frachtbasis Prag 26.00 fl. G., 26.10 fl. W., Frachtbasis Elbestation 26.25 fl. G., 26.50 fl. W., Basis 88, Minimum 86 Proc. Nachproduct 88 Proc. 24.80 fl. G., 25.80 fl. W.

Paris, 25. April. Rohzucker 88° behauptet, loco 40.50—40.75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 47.25, per Mai 47.30, per Mai-August 47.75, per October-Januar 50.75.

London, 25. April. Rüben-Rohzucker weichend, 15, Havannazucker Nr. 12 17½ nominell.

London, 25. April. Leinöl: Export der Woche 108 Tons. — Leinsamen: Import der Woche 4869 Qtrs. — Petroleum: Vorrath von raffinirtem 279,567 Faß. — Kaffee: Eine Ladung Rio fand zu 43s Nehmer für Triest.

London, 25. April. Butter holländ. 100—110s. — Zucker krystallisirter feiner stetig, anderer ¼—1s niedriger für die Woche, in raffinirtem mehr Geschäft, Preise jedoch ⅛ s für die Woche gewichen, roher matt. — Kaffee, Ceylon Plantation, ostindischer und Guatemala hält volle Preise bis 6d und 1s theurer. — Reis fester, Rangoon, schwimmende Ladungen per Februar-April 8s 6d. — Jute ruhig. — Die Indigo-Auction schloß belebter, Bengal und Oude zu vollen Preissätzen, Kurpah fester. — Kupfer, Chili 57 Lstrl. 15s. — Blei, englisches 11 Lstrl. do bis 11 Lstrl. 10s, spanisches 11 Lstrl. bis 11 Lstrl. 2s 6d. — Zink, specielle Marken 14 Lstrl. 15s, gewöhnliche 14 Lstrl. 7s 6d. — Leinöl disp. träge, 20. — Rüböl fest, 29½. — Cottonöl raff. träge, 28.

* **Kalkutta,** 23. April. (per Telegramm). (Von Crasthausen & Oesterle). Alle frachtfreien Notirungen verstehen sich zur Verschiffung nach London. Indigo. Die Ernteaussichten bleiben in allen Bengal-Districten ungünstig, ausgenommen in Jessore; in Behar und Kurpah ist in den nächsten Tagen ausgiebiger Regen nöthig, wenn die Ernte nicht mißrathen soll. Wegen Mangels an Wasser zur Bewässerung herrscht im Nordwesten Unruhe. Häute unverändert. Verschiffungen von Häuten aller Sorten in der ersten Hälfte April 230,000 Stück. — Jute. Markt ruhig. Wegen des knappen Geldstandes (Bankrate 11 Proc.) versuchen einige Inhaber zu realisiren. Ernteaussichten unverändert, obgleich in unserer Nähe etwas Regen gefallen ist. — Weizen stetig. — Schellack ruhig. Notirung für B im Schrot 90s, T N im Sierck 79s ctf. — Salpeter, gewöhnlicher 5 R. 8 A. — Rapssaat steigend. 3 Proc. braune 42½s frachtfrei, Mai-Juni Abladung. — Cours auf London, Drahttratten 1s 7⅛ d, 6 Monat Sicht Creditwechsel 1s 7⅝ d. — Frachten. Für Dampfer nach London Schwergut 30s, Jute und Saaten 30s. Für eiserne Schiffe nach London Schwergut 25s, Jute und Saaten 30—35s; nach New-York 5½ Dol.

Bremerhaven-Geestemünde, 25. April. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von G. Mißler jun., Wilhelm A. Riedemann, Schwoon & Co. und G. H. Ulrichs & Co.) Bremerhaven. Lagerbestand am 18. April 729,056 Brl. Versandt der Woche 6082 Brl. Heutiger Lagerbestand 718,108 Brl.

Versandt } gegen 1883 { 3,541 Brl.
Bestand } { 732,304 "

Magdeburg, 25. April. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 46.20—46.70 ℳ

Magdeburg, 26. April. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Spiritus war in der abgelaufenen Woche still und die Umsätze geringfügig. Mangelnde Offerten auf der einen, abwartende Haltung auf der anderen Seite verhinderten jedes größere Geschäft. Die Locozufuhr befriedigte bisher noch den Bedarf der

Fabrikanten, doch dürfte sich dies demnächst ändern, da bereits mehrere größere Brennereien ihren Betrieb eingeschränkt haben und Anfang nächsten Monats verschiedene ganz aufhören. Kartoffelspiritus loco ohne Faß war amtlich notirt mit 46.80—47 M, ab Speicher bei feiner Verhaltung der Gebinde wurde 1 M mehr gefordert und gehandelt. Termine waren mit 1.80 M über Berliner Notiz angeboten. Rübenspiritus loco und kurze Lieferung wenig am Markt; es wurde dafür 46.25—46.75 M bezahlt. Termine waren still, April-Mai 46.25 M bez. u. Br., Juni 47 M, Juli-October 48 M nom.

W. Posen, 25. April. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) In der abgelaufenen Berichtswoche haben die Course wieder einen kleinen Rückgang erfahren müssen, nachdem sich herausgestellt, daß die rauhe Witterung der Vorwoche erheblichen Schaden nicht angerichtet hat. Im Brennbetriebe ist eine Änderung nicht eingetreten. Die Zufuhren finden noch immer schlanke Aufnahme seitens der Spritfabriken, und lassen dieselben an geeigneten Stationen gelegen, zum Versandt nach Ostpreußen. Unser Lager dürfte heute 4½ Millionen Liter betragen; Schlußcourse stellen sich wie folgt: April 46.60 M, Mai 46.70 M, Juni 47.30 M, Juli 48 M, August 48.50 M, September 48.60 M, October 47.90 M per 10,000 Literprocent.

Bremen, 24. April. (Wochenbericht der „Weser-Zeitung.") Cigarrentabake. Für neue St. Felix-Tabake dauert die bisherige Nachfrage an und wurden von den kürzlich angebrachten Partien wieder 1290 Packen zu festen Preisen verkauft; auf Lieferung wurden noch 543 Packen neue St. Felix-Tabake begeben. Gute St. Felix-Marken sind hier in erster Hand gefragt. Von neuen Partidos wurden 55 Seronen zu vollen Preisen prompt begeben; es ist dies der erste Verkauf von neuen Havana-Tabaken. Von alten Cuba-Tabaken fanden 159 Seronen Nehmer. Von neuen Para-Tabaken wurden 236 Seronen zu mäßigen Preisen verkauft. Für Carmen-Tabake zeigte sich zu den bestehenden Preisen gute Kauflust; es wurden 459 Colli umgesetzt. Von Seedleaf-Tabak wurden 56 Kisten 1881er Ohio zu festen Preisen verkauft. Das Angebot besteht jetzt in der Hauptsache aus Pennsylvania Kisten, sowie niedrig assortirten Partien und steht von irgend welchen nennenswerthen Zufuhren höher assortirter 1882er Seedleaf-Tabake nichts in Aussicht. Ein großer Theil der 1882er State, Ohio, Pennsylvania, Connecticut und Wisconsin Seedleaf-Tabake ist aus Havana-Samen gezogen worden und wird das dadurch erzielte edlere Gewächs von den amerikanischen Fabrikanten so hoch gewürdigt und bezahlt, daß von dieser Waare sehr wenig für unseren Markt abfallen dürfte; letzteres ist um so wahrscheinlicher, da die feineren 1882er Seedleaf-Tabake nicht die verdiente Würdigung seitens der deutschen Fabrikanten gefunden haben. Aus diesem Grunde haben auch die hiesigen Händler die sich bietende Gelegenheit benutzt, ihre feinen 1882er Seedleaf-Tabake zu guten Preisen an hiesige Importeure zur Rücksendung nach New-York zu veräußern. Von feineren Seedleaf-Tabaken ist jetzt nur noch sehr wenig in zweiter Hand zu finden. — Von den gewöhnlichen Seedleaf-Gewächsen hat die 1883er Ernte nur ein verhältnißmäßig kleines Quantum geliefert und ist daher hier auf ein belangreiches Seedleaf-Geschäft in diesem Jahre nicht zu hoffen. — Vorräthe von Cigarrentabaken in erster Hand am 24. April: 18,460 Seronen Havana, 22,470 Ser. Yara und Cuba, 23,930 Colli Domingo, 1760 Packen Portorico, 60 Seronen Jamaica, 350 Packen Esmeralda, 6870 Ser. Columbia, 26,800 Packen Brasil, 3040 Packen Rio Grande, 550 Packen Paraguay und Tucuman, 1980 Kisten Seedleaf, 150 Kisten Cuttings, 1270 Packen türkischer und griechischer, 200 Packen ostindischer, 110 Packen Manila, 10 Packen Merilo.

Baltimore, 12. April. Tabak. Die Stimmung für Maryland ist sehr lebhaft und für alle gefragten Sorten sind bessere Preise zu bedingen; namentlich sind die besten Sorten von neuem Kauf gesucht. — Von Ohio wurde fast nichts zugeführt. Die Inhaber sind angesichts des kleinen Vorraths und der kleinen Ernte sehr fest gestimmt. Inspicirt diese Woche 612 Faß Maryland, 9 Faß Ohio und 5 Faß Kentucky, zusammen 626 Faß. Vorrath am 31. December 15,861 Faß, inspicirt seitdem 4459 Faß, zusammen 20,320 Faß. Ausfuhr von Maryland und Ohio seit 1. Januar 1902 Faß, nach der Küste, reinspicirt und für Consum genommen 4182 Faß, zusammen 6084 Faß, demnach Vorrath heute 14,236 Faß, nämlich 11,574 Faß Maryland, 2550 Faß Ohio und 92 Faß Virginia und Stengel, gegen 11,960 Faß gleichzeitig 1883.

W. Aus der Provinz Posen, 26. April. (Original-Hopfenbericht.) Die feste Tendenz der bayerischen und böhmischen Märkte ist auch hier von nachhaltigem Einfluß gewesen, da sich in Folge dessen eine immer regere Nachfrage zu erkennen giebt. Unsere Notirungen geben nach Bayern keine Rechnung, und die von dort aus in letzter Zeit eingegangenen Kaufordres waren daher fast sämmtlich unausführbar. Die noch in geringer Anzahl vorhandenen Bestände befinden sich zum größten Theil in Händen der Händler, die nur zu hohen Preisen verkaufen wollen. Es gelingt ihnen dies auch in vielen Fällen, da die inländische Brauerkundschaft nach Bedarf zeigt und die ziemlich hohen Forderungen, welche von dieser Seite gestellt werden, acceptirt; selbst die mittleren Qualitäten erfreuen sich einer guten Beachtung und finden zu annehmbaren Preisen stets Reflectanten. Die Notirungen stellen sich, wie folgt: beste Waare bis 195 M, mittel 175—180 M, gering bis 160 M. Im Ganzen waren die Umsätze höchst belanglos und beschränkten sich auf Detailverkäufe. Der Hopfenbau gewinnt namentlich in solchen Gegenden, wo bisher nur wenig angebaut worden ist, immer mehr an Ausdehnung.

Hamburg, 25. April. (Wochenbericht.) Metalle. — Blei still. Englisches in Mulden 13.50 à 14 M, do. in Rollen 14 à 14.50 M, deutsches in Mulden 11.75 à 12 M, spanisches in Mulden (Marke Rein & Co.) 15 M per 100 Pfd. — Kupfer ohne Geschäft. Drums, Bleirast in Kupfertafeln 65 M, per 100 Pfd. Elektrolytisches, Marke-N. A. in Platten 74 à 75 M, Hecla [illegible] in Ingots 63 M, engl. raff. in Ingots 63 à 64 M per 100 Pfd. — Zinn still. Banca in Bl. 0.93 à 0.94 M, austral. in Blöcken 0.93 à 0.94 M, engl. in Blöcken 0.93 à 0.94 M, do. in Stangen 0.95 à 0.96 M per 100 Pfd. — Zink geschäftslos. Schles. in Platten loco und auf Lieferung 15 à 15.30 M per 100 Pfd.

* London, 25. April, Abend. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 85⅞ Lstrl. — 26. April, Mittag: 85⅞ Lstrl.

* Rotterdam, 26. April, Nachmittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 53½ fl., Billiton 51½ fl.

Glasgow, 22. April. Eisen. (Bericht von Robinows und Marjoribanks.) Verschiffungen während der vergangenen Woche 9408 Tons, Verschiffungen während der correspondirenden Woche im vergangenen Jahre 14,545 Tons; Verschiffungen vom 24. December 1883 bis 19. April 1884 162,148 Tons; Verschiffungen während derselben Periode 1882/83 179,604 Tons. Der Stock in den Stores am 15. April befand aus 590,694 Tons gegen 585,857 Tons Ende 1883 und heute aus 593,144 Tons gegen 581,631 Tons am 24. April 1883. Abnahme seit voriger Woche 550 Tons. Hochöfen in Betrieb 92 gegen 92 am 15. April und gegen 111 am 24. April 1884. Die Preise der Warrants bewegten sich am 16. d. M. zwischen 42/4, 42/5½, und 42/4½; am 17. d. M. zwischen 42/3½, 42/4½ und 42/4; am 18. d. M. zwischen 42/3½, 42/5, 42/4½ und 42/5; am 21. d. M. zwischen 42/4, 42/6 und 42/4½; und heute 42/4, 42/3½, 42/4 und 42/3½ per Ton per Casse.

Glasgow, 25. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 s 5d.

* Altona, 25. April. Fischmarkt. Bei St. Pauli lagen 15 Ewer, in Altona 30 Ewer mit Seefischen, darunter diverse von gestern, sowie 13 Jollen mit Elbfischen. — Preise en gros: Schollen 1.60—12 M, Schellfische 5—6 M, Elbbutt 1.30—5 M, Stinten 80 ₰ per Stieg, Zeint per kleiner Korb 90 ₰, Steinbutt 1 M, Zungen 1.10 M, Strike 60 ₰ per Pfd.

Viehmärkte. Berlin, 25. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Der heutige kleine Freitagsmarkt war nur für Kälber und Schweine von Belang. Von den zum Verkauf stehenden 75 Rindern wurden nur 35 Stück 3. und 4. Qualität zu 41—44, bezw. 36—40 M pro 100 Pfund Fleischgewicht verkauft, also zu Preisen des vorigen Montags. — Bei Schweinen — 1156 Stück — ist sehr schleppendes Geschäft und bei inländischer Waare bedeutender Preisrückgang zu verzeichnen. Der Markt ist nicht geräumt; inländische Waare erzielte 38—44 M pro 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara, Bakonier ca. 50 M pro 100 Pfd. mit 40—50 Proc. Tara pro Stück. — Die zum Verkauf stehenden 1884 Kälber wurden ziemlich glatt verkauft; die Preise des vorigen Montags konnten aber nicht gehalten werden; 1. Qualität brachte 50—57, II. 38—48 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht. — Hammel standen nicht zum Verkauf.

© Hof, 25. April. Der gestern abgehaltene Viehmarkt war wegen des schlechten Wetters nur von 290 Rindern betrieben. Unter den aufgestellten Stücken waren nur wenig große Ochsen; mittlere Qualität war hauptsächlich vertreten. Da trotz der herbstartigen Witterung viele auswärtige Käufer, namentlich aus Sachsen, hierher gekommen waren, so entwickelte sich ein recht lebhafter Umsatz, und die Hälfte der Rinder wurde zu guten Preisen verkauft und meistens per Bahn versandt. Große dreijährige Bugochsen erzielten pro Paar 880—1080, mittlere Qualität 680—800 und geringe Waare 500—600 M. Auf dem Schweinemarkte betrug die Zufuhr an Saugschweinen 198 Stück, wovon das Paar je nach Größe mit 18 bis 50 M bezahlt wurde. Der nächste Viehmarkt wird am 8. Mai abgehalten.

Breslau, 25. April. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per April-Mai 46.60, per Juni-Juli 46.80, per August-September 49.20. — Weizen per April 187.00. — Roggen per April-Mai 154.00, per Mai-Juni 152.00, per September-October 151.00. — Rüböl per April-Mai 56.50, per Mai-Juni 57.00, per September-October 57.50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 25. April. Weizen hiesiger loco 18.00, fremder 18.50, per Mai 17.80, per Juli 18.00, per November 18.30. — Roggen loco hiesiger 14.60, per Mai 14.05, per Juli 14.35, per November 14.80. — Hafer loco 15.00. — Rüböl loco 30.70, per Mai 30.30, per October 29.80.

Stettin, 25. April. Weizen fest, loco 180.00—190.00, per April-Mai 180.00, per September-October 185.00. — Roggen fest, loco 130.00—136.00, per April-Mai 141.00, per September-October 142.00. — Rüböl steigend, per April-Mai 56.00, per September-October 57.00. — Spiritus fester, loco 47.40, per April-Mai 47.70, per Juni-Juli 48.50, per August-September 49.60. — Petroleum loco 8.10.

Posen, 25. April. Spiritus loco ohne Faß 46.20, per April 46.30, per Mai 46.60, per Juni 47.30, per August 48.40. Fest.

Hamburg, 25. April. Weizen loco fest, auf Termine höher, per April-Mai 170.00 Br., 169.00 Gd., per Mai-Juni 171.00 Br., 170.00 Gd. — Roggen loco fest, auf Termine besser, per April-Mai 129.00 Br., 128.00 Gd., per Mai-Juni 130.00 Br., 129.00 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 59.00, per Mai 59.00. — Spiritus unverändert, per April 38½ Br., per Mai-Juni 38½ Br., per Juli-August 40 Br., per August-September 41 Br. — Kaffee matt, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fester. Standard white loco 7.75 Br., 7.65 Gd., per April 7.60 Gd., per August-December 8.15 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 25. April. Tabak. Umsatz 46 Faß Maryland, 254 Packen St. Felix. — Baumwolle sehr ruhig. Juni 60 ₰, Juli 60½ ₰, August 60½ ₰. — Schmalz, Wilcox. Loco und April-Mai 48½ ₰. Besser. — Reis. Tendenz sich weiter befestigend. — Wolle, Umsatz 22 Ballen Cap.

Bremen, 25. April. Petroleum fester. Standard white loco 7.55, per Mai 7.55, per Juni 7.65, per Juli 7.75, per August-December 8.05. Alles Brief.

Bremen, 26. April. (Telegramm.) Petroleum. Fest. Standard white loco 7.60, per Mai 7.65, per Juni 7.75, per Juli 7.85, per August-December 8.15.

Wien, 25. April. Weizen per Frühjahr 9.57 Gd., 9.62 Br., per Mai-Juni 9.55 Gd., 9.60 Br. — Roggen per Frühjahr 8.17 Gd., 8.22 Br., per Mai-Juni 8.15 Gd., 8.20 Br. — Mais per Mai-Juni 6.65 Gd., 6.70 Br., per Juli-August 6.82 Gd., 6.87 Br. — Hafer per Frühjahr 7.47 Gd., 7.52 Br., per Mai-Juni 7.47 Gd., 7.52 Br.

Pest, 25. April. Weizen loco fest, per Frühjahr 9.40 Gd., 9.43 Br., per Herbst 9.62 Gd., 9.65 Br. — Hafer per Frühjahr 6.90 Gd., 6.93 Br. — Mais per Mai-Juni 6.53 Gd., 6.54 Br. — Kohlraps per August-September 13⅞. — Wetter: Regnerisch.

Amsterdam, 25. April. Weizen auf Termine höher, per November 244. — Roggen loco höher, auf Termine still, per Mai 159, per October 162. — Raps per Herbst 354 fl. — Rüböl loco 36, per Mai 35¼, per Herbst 35.

Antwerpen, 25. April. Weizen steigend. — Roggen fest. — Hafer steigend. — Gerste beliebig.

Antwerpen, 25. April. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19¼ Br., per Mai 19¼ Br., per Juni 19½ Br., per September-December 20¼ Br. Fest.

London, 25. April. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

London, 25. April. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15,640, Gerste 12,580, Hafer 58,780 Qrtrs. Weizen gefragter, mitunter ¼ s theurer, hauptsächlich rother Weizen, angekommene Ladungen fest, ruhig. Mehl stetig. Mais ⅛ s theurer, Gerste fester, Hafer ruhiger, ordinärer weichend, Erbsen und Bohnen fester.

Liverpool, 25. April. Weizen 1—2d. Mais 1d höher. — Mehl fest. — Wetter: Trübe.

Paris, 25. April. Weizen ruhig, per April 22.60, per Mai 22.60, per Mai-August 23.10, per Juli-August 23.60. — Mehl 9 Marques behauptet, per April 46.80, per Mai 46.40, per Mai-August 47.60, per Juli-August 48.50. — Rüböl ruhig, per April 69.75, per Mai 70.00, per Mai-August 71.00, per September-December 72.75. — Spiritus ruhig, per April 43.75, per Mai 43.75, per Mai-August 44.50, per September-December 46.25.

Petersburg, 25. April. Talg loco 70.00, per August 67.00. — Weizen loco 12.50. — Roggen loco 9.00. — Hafer loco 5.00. — Leinsaat (9 Pud) loco 15.75. — Wetter: Heiter.

New-York, 25. April. Baumwolle in New-York 11⅝, do. in New-Orleans 11⅜. Raff. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 8⅝ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅝ Gd., rohes Petroleum in New-York 7½, do. Pipe line Certificates — D. 86 C. — Mehl 3 D. 55 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 9 C., do. per April nominell, do. per Mai 1 D. 10⅞ C., do. per Juni 1 D. 12⅝ C. — Mais (New) — D. 63 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅞. — Kaffee (fair Rio-) 10¼. — Schmalz (Wilcox) 9.10, do. Fairbanks 8.97, do. Rohe & Brothers 8.90. — Speck 9⅛. — Getreidefracht 1½.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- u. Waaren in Leipzig gültig vom 26. April 1884 ab bis auf Weiteres.

à ½ Kilo.

Ochsenfleisch I. Qual.	— M 75 ₰	Schweinefleisch II. Qual.	— M 60 ₰
do. II. do.	— · 70 ·	Schöpsenfleisch I. do.	— · 65 ·
do. III. do.	— · 65 ·	do. II. do.	— · 60 ·
Kuhfleisch I. do.	— · 65 ·	Speck	1 · — ·
do. II. do.	— · 60 ·	Schmeer	— · 80 ·
do. III. do.	— · 55 ·	Leberwurst	1 · — ·
Bullenfleisch I. do.	— · 60 ·	Rothwurst	1 · — ·
do. II. do.	— · 55 ·	Wurst	— · 80 ·
do. III. do.	— · 50 ·	Schweinefleisch, geräuch.	— · 90 ·
Lende, ausgelöst I. do.	1 · 80 ·	Schinken, ausgeschnitten	1 · 80 ·
do. do. II. do.	1 · 40 ·	Schweinsknochen, frische	— · 30 ·
Kalbfleisch I. do.	— · 60 ·	do. gepökelt	— · 40 ·
do. II. do.	— · 55 ·	Wurstfett	— · 60 ·
Schweinefleisch I. do.	— · 70 ·		

Markt-Preise vom 26. April 1884.

Ein Hektol. Kartoffeln	5 M — ₰	bis	6 M — ₰
" Centner do.	2 · 50 ·	"	3 · — ·
" " Heu	4 · — ·	"	5 · — ·
" " Stroh	3 · — ·	"	3 · 50 ·
" Kilogr. Butter	2 · 40 ·	"	2 · 80 ·
" Cubikmeter Buchenholz	11 · — ·	"	12 · — ·
" " Birkenholz	10 · — ·	"	11 · — ·
" " Eichenholz	9 · — ·	"	10 · — ·
" " Erlenholz	10 · — ·	"	10 · 50 ·
" " Kiefernholz	8 · — ·	"	9 · — ·
" Hektoliter Holzkohlen	2 · 80 ·	"	— · — ·
" " Weißkalk	2 · 50 ·	"	— · — ·
" " Graukalk	1 · 80 ·	"	— · — ·
" Schock Eier	3 · — ·	"	3 · 20 ·

Mehlpreise vom 26. April 1884 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 Kilogr.	21 M	— ₰
do. do. à ½	— ·	25 ·
do. do. Nr. 1 à 50	19 ·	— ·
do. do. à ½	— ·	24 ·
Grieslerauszug à 50 Kilogr.	17 ·	50 ·
do. à ½	— ·	22 ·
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.	16 ·	50 ·
do. do. à ½	— ·	20 ·
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.	15 ·	50 ·
do. do. à ½	— ·	18 ·
do. 2. Sorte à 50	12 ·	— ·
do. do. à ½	— ·	14 ·

Vieh-Markt Plattendorf-Leipzig vom 18. bis mit 24. April 1884.

	Auftrieb	Verkauf	Preis pro 100 Pfd Fleischgewicht	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bestand
Ochsen und Stiere	104	98	64 bis 68	20 Stück
Kühe und Kalben	37	34	54 · 64	12 ·
Bammelrinder	88	88	60 · 60	6 ·
Kälber	456	456	56 · 62	— ·
Schweine, Land- / Bakonier	561	754	48 · 52 / 52 · 56	266 ·
Hammel, fette	488	456	56 · 60	12 ·
Gesammtsumme	1948	1884		335 Stück

Leipziger Productenbörse, 26. April. Im Getreidegeschäft herrschte die Woche infolge steigender Berichte von den Hauptbörsen lebhafterer Verkehr und es gelang entschieden bessere Preise durchzusetzen. Inländischer Roggen ist knapp und gesucht. Rüböl hat sich im Werthe nicht verändert, loco pro 100 Kilo 57 M ist etwas bezahlt, bleibt aber dazu noch offerirt. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 26. April 1884, Mittags 1 Uhr.

Witterung: schön.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 180—192 M bez., fremder 180—210 M bez. u. Br. Höher.

Roggen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 155—160 M bez., fremder 150—158 M bez. Höher.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 165—180 M bez., geringe 140—160 M bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 150—159 M bez., russischer 148—155 M bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco amerikanischer und Donau- 134 M bez.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 57 M bez., per April-Mai 57.50 M Br. Still.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 46.80 M Gd. Höher. Rechtsanwalt Cerutti, V.

W. Posen, 25. April. (Original-Producten-Wochenbericht.) Seit Anfang der Woche hatten wir fast täglich Regen; die Temperatur schwankte zwischen 4—8 Gr. C. Die vorwöchentlichen ziemlich starken Nachtfröste sollen auf die Wintersaaten, die bisher einen recht guten Stand hatten, keinen nachtheiligen Einfluß ausgeübt haben; jedoch läßt sich darüber noch kein sicheres Urtheil abgeben. Die Getreidezufuhren waren auch in der abgelaufenen Woche äußerst schwach und dürften wir bis zur Ernte auf kein größeres Angebot zu rechnen haben, weil Breslau bedeutend höhere Preise notirt als Posen, so daß fast sämmtliche Kreise der Provinz Alles nach dort dirigiren. Aus Posen kamen mehrere Kahnladungen von Roggen heraus. Der Geschäftsverkehr bewahrte ein recht festes Gepräge. Von Seiten der Exporteure als auch von Consumenten zeigte sich eine lebhafte Kauflust und erzielten namentlich feinere Qualitäten, wovon Offerten nur selten waren, meist über höchste Notiz. — Weizen bei lebhafter Nachfrage höher, 176—186.50 M — Roggen fand trotz erhöhter Forderungen schnell Käufer, 136 bis 145 M — Gerste lebhaft gefragt und höher, 142—150 M — Hafer sehr fest. Aus Rußland fehlt fast jedes Angebot, 142 bis 158 M — Erbsen höher, Futter- 155—160 M, Koch- und Saatwaare 185—195 M — Lupinen in feiner Waare zu Versandzwecken gefragt, blaue 76—90 M, gelbe 90—105 M — Wicken beachtet, 152—156 M — Buchweizen höher gehalten, 140—145 M. Alles per 1000 Kilogr. — Mehl etwas höher bezahlt, Weizenmehl Nr. 00 14.50—15 M, Nr. 0 13—13.50 M, Roggenmehl Nr. 0 und I 10.25—10.50 M per 50 Kilogr.

—r. Döbeln, 25. April. In der heutigen Sitzung des Productenbörsenvereins (Gasthaus zum Roß) wurden pro 50 Kilogramm folgende Preise festgesetzt: Weizen [illegible] M. — Roggen 7.60—7.80 M. — Gerste [illegible] M. — Hafer [illegible] M. — Erbsen [illegible] M. — Wicken [illegible] M. — Kartoffeln [illegible] M. — Heu [illegible] M. — Roggenstroh [illegible] M. — Klee [illegible] M. [illegible]

* Berlin, 25. April. Producten-Bericht von Pári & Meyer. Wind: SW. Barometer: [illegible]. Thermometer: früh + [illegible]. Wetter: bedeckt. Die abermals erheblich höheren New-Yorker Notirungen haben auf die Stimmung anregend gewirkt und namentlich für Weizen und Roggen eine wesentliche Besserung der Terminpreise zur Folge gehabt, während die Preise für Hafer verhältnißmäßig nur wenig an der Besserung theilgenommen haben. Für effective Waare begegnete man etwas erhöhten Forderungen, zu denen aber Käufer zurückhaltend blieben. Roggenmehl gewann merklich im Werthe. Für Rüböl machte sich das Angebot knapper, so daß bessere Preise erreicht wurden. Spiritus hat neuerdings eine kleine Preisbesserung gewonnen.

Weizen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., per April-Mai [illegible] M., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Roggen per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., russischer [illegible] M. frei Mühle bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Gerste per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qualität gef., ost- und westpreussischer [illegible] M. ab Bahn bez., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer [illegible] M. ab Bahn bez., schlesischer [illegible] M. ab Bahn bez., böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., [illegible] M. ab Bahn bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Mais per 1000 Kilo loco [illegible] M. nach Qual. gef., per April-Mai [illegible] M. Gd., per Mai-Juni [illegible] M., per Juni-Juli [illegible] M. bez. u. Gd., per Juli-August [illegible] M., per September-October [illegible] M. Gd.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare [illegible] M., Futterwaare [illegible] M. nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 [illegible] M., do. 0 [illegible] M., do. 0 u. I [illegible] M., Roggenmehl 0 [illegible] M., do. 0 und I [illegible] M. Alles Brutto incl. Sack. Roggenmehl per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.

Rüböl per 100 Kilo netto loco incl. Fass per April-Mai 57—57.4 M. bez., per Mai-Juni 57—57.4 M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Fass loco [illegible] M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Fass per April [illegible] M. bez.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit Uebernahme der Fässer per April [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Kartoffelstärke [illegible] loco [illegible] M. Gd.

Kartoffelmehl loco [illegible] M., per April-Mai [illegible] M.

[illegible] Halle a. S., 25. April. (Preise bei Posten aus erster Hand mit Ausschluss der Courtage.) Auch heute war die Haltung des Marktes sehr fest und wurde z. B. Roggen, bei starkem Verkehr, 1 M. höher bezahlt. — Weizen 1000 Kilogr. Mittel-Qualität [illegible] M., besserer bis [illegible] M., feinster märkischer bis [illegible] Mark. — Roggen 1000 Kilogramm [illegible] bis [illegible] M. — Gerste 1000 Kilogr. Land- [illegible] M., feine Chevalier- [illegible] M., Futtergerste [illegible] M. — Pferdebohnen [illegible] — Hafer 1000 Kilo [illegible] M. — Kümmel 100 Kilo [illegible] M. — Stärke 100 Kilo [illegible] M. — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco fester, Kartoffel- [illegible] M. — Rüböl 100 Kilo [illegible] M. — Solaröl 100 Kilo [illegible] M. — Malzkeime 100 Kilo dunkle [illegible] M., helle [illegible] M. — Futtermehl 100 Kilo [illegible] bis [illegible] M. — Kleie, Roggen- 100 Kilo [illegible] M. — Weizenschale [illegible] M. — Weizengrieskleie [illegible] M. — Oelkuchen 100 Kilo fremde [illegible] M., hiesige [illegible] M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 26. April.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 3000 Mk.		[illegible]	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]
do. à 1500 -		[illegible]	Albertsbahn-Prioritäten	[illegible]	—.—
do. à 1000 -		[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	[illegible]
do. à 500 -		[illegible]	do. do. do.	[illegible]	—.—
v. 1852 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	[illegible]	—.—	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1847 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Landesculturr.-Rentensch.	4	[illegible]
von 1869 à 500 Thlr.	4	[illegible]			
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Ketten-Schleppschifffahrt	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	[illegible]	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]		
Dresdner Bank	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Gerаer Bank	—.—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—.—	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—.—	Schlötzer Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	—.—	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.			
Aussig-Teplitz [illegible]	[illegible]	Chemnitzer Werkzeug-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F.(Wiede)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
Dux-Bodenbacher		Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1874	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. [illegible]	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Kaschau-Oderberg		Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kronprinz-Rudolf I. Em.	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
do. do. 1872 II. Em.	[illegible]	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. do. III. Em.	[illegible]	Saxonia-Radeberg-Fr.-St.	[illegible]
Lemberger I. Em.	[illegible]	Sächs. Dampfsch. M.-B.-A.	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabr. z. Döhlen	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. IV. Em.	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn		do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
do. Grenzbahn		Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn		Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
do. do. Lit. B.		Bautzn. Tuchf.u.Kam.(Mörbitz)	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Prag-Dux I. Em.	[illegible]	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Dresdner Lederfbr. (Nierling)	[illegible]
Industrie-Actien.		do. Fremdn.-Lorenz-Fabr.	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Leder-Militär-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Braunschweiger Act.-Brauerei	[illegible]	Leipz. M.-A.-S. (A. Uhlmann)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	—.—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	—.—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Lederindustrie (Bosk)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Gardenmeister)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Sächs. Cement-F. (Prenzlau)	[illegible]
Plauen'scher Lagerkeller	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]	Weisseritzthal Actien-Spinnerei	[illegible]
Societäts-Brauerei	[illegible]	Bergbau-Actien.	
Continental-Pferdebahn	[illegible]	Zwickau. Steinkohlenbau-V.	[illegible]

Berlin, 26. April. Eröffnungscourse 12 Uhr 20 Min.

Oesterr. Credit-Actien	540.—	Oesterr. Silberrente	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	541.50	do. Papierrente	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	4% ungarische Goldrente	77.10
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb.-Eisenb.-A.	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Commandit-Anth.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Lübeck-Büchen	—.—

Tendenz: Fest.

Berlin, 26. April, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	[illegible]	Elbethalb. E.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Dux-Bodenbacher E.-A. St.-A.	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	4% Russen von 1877	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 26. April, 2 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	[illegible]	Berlin-Hamburg	—.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Mecklenburg	[illegible]
Buschtiehrader B.	[illegible]	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Elbethal-Eisenbahn-Actien	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Halle-Sorau-Gubener E.-A.	—.—	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 26. April. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Pilsen-Priesen	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Prag-Duxer	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Bankactien.	
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Russ. 5proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
5% russische Goldrente	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldrente	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Sächsische Bank	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	Industrieactien.	
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Chem. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Cröllwitz	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	Kette	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Körbisdorfer	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Solbrig	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Wisda	[illegible]
Dux-Bodenbach	[illegible]	Wechsel.	
Elbethal ult.	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Franz-Joseph	[illegible]	do. lang	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigs)	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	London kurz	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	Warschau	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	Sorten.	
Weimar-Gera	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
Eisenb.-Prior.-Obligat.		Oesterr. Banknoten	[illegible]
Märkisch-Schlesische	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]

Russische Bank für auswärtigen Handel [illegible]. Tendenz: Ruhig. Die Speculation verhielt sich reservirt, Course wenig verändert. Liquidation leicht. Neueste Russen [illegible].

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzosen)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Mecklenburger	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Lübeck-Büchen	—.—

Frankfurt a. M., 26. April. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Buschtiehrader Lit. B	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Galizische Carl-Ludwig	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Oesterr. Credit	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]

Tendenz: Fest. Tabaksactien 116.

Wien, 26. April. (Schlusscourse.)

Papierrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Silberrente	[illegible]	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
1860er Loose	[illegible]	Preussen	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest. Tabaksactien [illegible].

London, 26. April, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols [illegible]. Egypter [illegible].

Paris, 26. April, 1 Uhr. Anleihe von 1872 [illegible]. Staatsbahn [illegible]. Lombarden [illegible].

Berliner Productenbörse, 26. April. Weizen loco 155 bis 205.— M, per April-Mai 170.— M, per Mai-Juni 171.— M, per Sept.-Oct. 175.— M. Matter. — Roggen loco 147.— M, per April-Mai 147.25 M, per Mai-Juni 147.25 M, per September-Oct. 146.75 M. Kündigung: —. Stimmung: Ermattend. — Spiritus loco 47.20 M, April-Mai 48.— M, per Juni-Juli 48.70 M, per August-September 49.90 M. Kündigung: 2. Stimmung: Besser. — Rüböl loco 57.50 M, per April-Mai 57.20 M, per September-October 56.50 M. Kündigung: —. Stimmung: Matter. — Hafer per April-Mai 136.75, per Juni-Juli 136.75 M.

Liverpool, 25. April. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai 6⁷/₃₂. September-October 6¹¹/₁₆ d.

Liverpool, 25. April. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 51,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 35,000 Ballen, desgl. für Speculation 3000 Ballen, für Export 7000 Ballen, für wirkl. Consum 41,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 18,000 Ballen, wirkl. Export 12,000 Ballen, Import der Woche 75,000 Ballen, davon Amerikanische 39,000 Ballen, Vorrath 1,063,000 Ballen, davon Amerikanische 786,000 Ballen, Schwimmend nach Grossbritannien 212,000 Ballen, davon amerikanische 83,000 Ballen.

Liverpool, 26. April. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 6000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 8000 B.

Liverpool, 26. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Der Markt schloss williger.

Schifffahrt.

Wasserstände am 26. April.

Dresden: — 0.63. Magdeburg: + 1.77. Kohlau: + 1.46. Halle: + 1.98.

Eingetroffen: in Boston (24/4) der Allan-Dampfer „Canadian" von Liverpool; auf der Elbe (25/4) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Frisia" von New-York; in Portland (24/4) der Allan-Dampfer „Polynesian" von Liverpool; in Lissabon (24/4) der Dampfer „Araucania"; in New-York (24/4) der Dampfer „Saint Romain", (25/4) der Inman-Dampfer „City of Chicago", (25/4) der zur directen deutschen Dampfschifffahrt (Expedienten Morris & Co.) gehörende Hamburger Dampfschiff „California" nach 12½ tägiger Fahrt von Hamburg. Dasselbe überbrachte 1087 Passagiere und volle Ladung. (25/4) der Norddeutsche Lloyddampfer „Eider" von Bremen, (24/4) der Red-Star-Dampfer „Westland" von Antwerpen; in Southampton (26/4) der Norddeutsche Lloyddampfer „Werra" von New-York; in St. Vincent (24/4) der Norddeutsche Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" von Bremen; in Padang (21/4) der Dampfer „Prins Hendrik" von Amsterdam; in Bombay der Dampfer „Africa" von Neapel.

Passirt: Lizard (24/4) der Red Star Line-Postdampfer „Rhynland" von New-York nach Antwerpen.

Abgegangen: von Philadelphia der Red Star Line-Postdampfer „Vaderland" nach Antwerpen.

Rotterdam, 25. April. Die beiden Dampfer „Sayo" und „Hochfeld", welche am 17. d. M. von hier abgingen, trafen schon am 20. in Bilbao ein, nach einer schnellen Reise von nur 70 Stunden.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.